



AVG Ultimate

Benutzerhandbuch

Überarbeitetes Dokument AVG.04 (09/02/2016)

Copyright AVG Technologies CZ, s.r.o. Alle Rechte vorbehalten.
Alle anderen Markenzeichen sind das Eigentum der jeweiligen Inhaber.



Inhalt

1. Einführung	5
1.1 Hardware-Anforderungen	6
1.2 Systemvoraussetzungen	6
2. AVG Zen	8
2.1 Installationsvorgang für Zen	9
2.2 Zen-Benutzeroberfläche	10
2.2.1 <i>Kategoriefelder</i>	10
2.2.2 <i>Geräteband</i>	10
2.2.3 <i>Schaltfläche Meldungen</i>	10
2.2.4 <i>Schaltfläche Status</i>	10
2.2.5 <i>Schaltfläche Upgrade/Verlängern</i>	10
2.2.6 <i>Schaltfläche Aktualisieren</i>	10
2.2.7 <i>Schaltfläche Einstellungen</i>	10
2.3 Schritt-für-Schritt-Anleitungen	22
2.3.1 <i>So können Sie Einladungen annehmen</i>	22
2.3.2 <i>So fügen Sie Ihrem Netzwerk Geräte hinzu</i>	22
2.3.3 <i>So ändern Sie einen Gerätenamen oder -typ</i>	22
2.3.4 <i>So stellen Sie eine Verbindung zu einem bestehenden Zen-Netzwerk her</i>	22
2.3.5 <i>So erstellen Sie ein neues Zen-Netzwerk</i>	22
2.3.6 <i>So installieren Sie AVG-Produkte</i>	22
2.3.7 <i>So verlassen Sie ein Netzwerk</i>	22
2.3.8 <i>So entfernen Sie Geräte aus Ihrem Netzwerk</i>	22
2.3.9 <i>Anzeigen oder Verwalten von AVG-Produkten</i>	22
2.4 FAQ und Support	36
3. AVG Internet Security	37
3.1 Installationsvorgang bei AVG	38
3.1.1 <i>Willkommen</i>	38
3.1.2 <i>AVG installieren</i>	38
3.2 Nach der Installation	39
3.2.1 <i>Update der Virendatenbank</i>	39
3.2.2 <i>Produktregistrierung</i>	39
3.2.3 <i>Zugriff auf die Benutzeroberfläche</i>	39
3.2.4 <i>Gesamten Computer scannen</i>	39
3.2.5 <i>Eicar-Test</i>	39
3.2.6 <i>Standardkonfiguration von AVG</i>	39
3.3 Benutzeroberfläche von AVG	41
3.3.1 <i>Obere Navigationszeile</i>	41
3.3.2 <i>Informationen zum Sicherheitsstatus</i>	41
3.3.3 <i>Komponentenübersicht</i>	41



3.3.4 Quick Links zum Scannen bzw. Aktualisieren	41
3.3.5 Infobereichsymbol	41
3.3.6 AVG Advisor	41
3.3.7 AVG Accelerator	41
3.4 Komponenten von AVG	50
3.4.1 Computerschutz	50
3.4.2 Schutz beim Surfen im Web	50
3.4.3 Identity Protection	50
3.4.4 E-Mail-Schutz	50
3.4.5 Firewall	50
3.4.6 PC Analyzer	50
3.5 Erweiterte Einstellungen von AVG	63
3.5.1 Darstellung	63
3.5.2 Sounds	63
3.5.3 AVG-Schutz vorübergehend deaktivieren	63
3.5.4 Computerschutz	63
3.5.5 E-Mail-Scanner	63
3.5.6 Schutz beim Surfen im Web	63
3.5.7 Identity Protection	63
3.5.8 Scans	63
3.5.9 Zeitpläne	63
3.5.10 Aktualisierung	63
3.5.11 Ausnahmen	63
3.5.12 Virenquarantäne	63
3.5.13 AVG-Selbstschutz	63
3.5.14 Datenschutzeinstellungen	63
3.5.15 Fehlerstatus ignorieren	63
3.5.16 Advisor – Bekannte Netzwerke	63
3.6 Firewall-Einstellungen	109
3.6.1 Allgemein	109
3.6.2 Anwendungen	109
3.6.3 Datei- und Druckerfreigabe	109
3.6.4 Erweiterte Einstellungen	109
3.6.5 Definierte Netzwerke	109
3.6.6 Systemdienste	109
3.6.7 Protokolle	109
3.7 AVG-Scans	119
3.7.1 Vordefinierte Scans	119
3.7.2 Scans aus dem Windows Explorer	119
3.7.3 Befehlszeilen-Scan	119
3.7.4 Scans planen	119
3.7.5 Scan-Ergebnisse	119
3.7.6 Details zu den Scan-Ergebnissen	119



3.8 AVG File Shredder	143
3.9 Virenquarantäne	144
3.10 Verlauf	145
3.10.1 Scan-Ergebnisse	145
3.10.2 Residenter Schutz – Ergebnisse	145
3.10.3 Identity Protection – Ergebnisse	145
3.10.4 E-Mail-Schutz – Ergebnisse	145
3.10.5 Online Shield – Ergebnisse	145
3.10.6 Ereignisprotokoll	145
3.10.7 Firewall-Protokoll	145
3.11 AVG-Updates	155
3.12 FAQ und technischer Support	155
4. AVG PC TuneUp	157
4.1 Das Dashboard	158
4.1.1 System-Schutz	158
4.2 PC-Modi	162
4.2.1 Economy-Modus	162
4.2.2 Standard-Modus	162
4.2.3 Turbo-Modus	162
4.3 Flugmodus	171
4.4 Menüleiste	171
4.5 Wartung	171
4.5.1 1-Klick-Wartung	171
4.5.2 Automatische Wartung	171
4.5.3 Wartungseinstellungen ändern	171
4.6 Beschleunigen	174
4.6.1 Live-Optimierung konfigurieren	174
4.6.2 Hintergrundprogramme deaktivieren	174
4.6.3 Autostartprogramme deaktivieren	174
4.6.4 Systemempfehlungen	174
4.6.5 Laufende Prozesse verwalten	174
4.6.6 Systemstart und Herunterfahren optimieren	174
4.6.7 Systeminformationen anzeigen	174
4.7 Mehr Speicherplatz	193
4.7.1 Windows-Cache und Protokolle bereinigen	193
4.7.2 Browser bereinigen	193
4.7.3 Windows-Funktionen deaktivieren	193
4.7.4 Dateiduplikate finden und entfernen	193
4.7.5 Große Dateien und Ordner finden und löschen	193
4.7.6 Daten sicher löschen	193
4.7.7 Nicht verwendete Programme deinstallieren	193
4.8 Probleme beheben	211
4.8.1 Zustand des PCs	211



4.8.2 Typische Probleme beheben	211
4.8.3 Festplatte auf Fehler überprüfen	211
4.8.4 Gelöschte Dateien wiederherstellen	211
4.9 Alle Funktionen	219
4.9.1 Registrierung reinigen	219
4.9.2 iPhone, iPad oder iPod touch bereinigen	219
4.9.3 Registrierung defragmentieren	219
4.9.4 Festplatte defragmentieren	219
4.9.5 Registrierung bearbeiten	219
4.9.6 Windows-Design verändern	219
4.9.7 Windows-Einstellungen verändern	219
4.9.8 Defekte Verknüpfungen entfernen	219
4.9.9 AVG-Optimierungsbericht anzeigen	219
4.10 Bewertungsfunktion für Programme	275
4.11 AVG PC TuneUp-Minianwendung	276
4.12 AVG PC TuneUp im Infobereich der Taskleiste	277



1. Einführung

Herzlichen Glückwunsch zum Kauf des AVG Ultimate-Pakets! Mit diesem Paket stehen Ihnen sämtliche Funktionen von **AVG Internet Security** and **AVG PC TuneUp** zur Verfügung, jetzt erweitert um **AVG Zen**.

AVG Zen

Mit diesem wertvollen Verwaltungstool können Sie und Ihre ganze Familie unbesorgt sein. Alle Ihre Geräte werden übersichtlich an einem zentralen Ort angezeigt, d. h., Sie können sich mühelos über den Schutz-, Leistungs- and Privatsphärestatus jedes einzelnen Geräts informieren. Mit **AVG Zen** sind die Zeiten vorbei, in denen Sie jedes Gerät einzeln überprüfen mussten. Sie können sogar im Remoteverfahren Scan- und Wartungsaufgaben durchführen und die dringendsten Sicherheitsprobleme beheben. **AVG Zen** ist direkt in Ihr Bundle integriert und damit automatisch von Anfang an einsatzbereit.

[Klicken Sie hier, um mehr über AVG Zen zu erfahren](#)

AVG Internet Security

Diese preisgekrönte Sicherheitsanwendung bietet verschiedene Schutzebenen für all Ihre Online-Aktivitäten, sodass Sie sich über Identitätsdiebstahl, Viren oder schädliche Websites keine Sorgen mehr machen müssen. Das Programm enthält die AVG Protective Cloud-Technologie und das AVG Community-Schutznetzwerk, mittels derer wir Informationen zu den neuesten Bedrohungen sammeln und an die Community weitergeben, um sicherzustellen, dass Sie stets optimal geschützt sind. Dank dem Echtzeitschutz können Sie sicher online einkaufen, Bankgeschäfte erledigen, soziale Netzwerke nutzen und sorglos im Internet surfen.

[Klicken Sie hier, um mehr über AVG Internet Security zu erfahren](#)

AVG PC TuneUp

Mit dieser leistungsstarken Software können Sie die volle Leistungsfähigkeit Ihres Betriebssystems sowie Ihrer Spiele und Programme wiederherstellen. Wichtige Wartungsaufgaben wie das Bereinigen der Festplatte und der Registrierung können Sie mit **AVG PC TuneUp** sowohl automatisch ausführen lassen als auch manuell selbst ausführen. Ein langsamer und unaufgeräumter Computer gehört für Sie daher ab sofort der Vergangenheit an. **AVG PC TuneUp** erkennt, ob Probleme auf Ihrem System vorliegen, und bietet einfache Lösungen an. Zudem können Sie mit dieser Anwendung das Erscheinungsbild Ihres Windows-Systems ganz individuell gestalten.

[Klicken Sie hier, um mehr über AVG PC TuneUp zu erfahren](#)



1.1. Hardware-Anforderungen

Damit Sie **AVG Internet Security** installieren und nutzen können, muss Ihr Computer die folgenden **Hardware-Anforderungen** erfüllen:

- Intel Pentium CPU 1,5 GHz oder schneller
- 512 MB (Windows XP)/1024 MB (Windows Vista, 7 und 8) RAM-Speicher
- 1,3 GB freier Festplattenspeicher (*für Installationszwecke*)

Empfohlene Hardware-Anforderungen für **AVG Internet Security** sind:

- Intel Pentium CPU 1,8 GHz oder schneller
- 512 MB (Windows XP)/1024 MB (Windows Vista, 7 und 8) RAM-Speicher
- 1,6 GB freier Festplattenspeicher (*für Installationszwecke*)

Damit Sie **AVG PC TuneUp** installieren und nutzen können, muss Ihr Computer die folgenden **Hardware-Anforderungen** erfüllen:

- Mind. Intel Pentium CPU 300 MHz
- 256 MB RAM-Speicher
- Bildschirmauflösung ab 1024 x 768 Pixel
- Mindestens 500 MB freier Festplattenspeicher

1.2. Systemvoraussetzungen

AVG Internet Security wurde für den Schutz von Workstations mit den folgenden Betriebssystemen entwickelt:

- Windows XP Home Edition SP2
- Windows XP Professional SP2
- Windows XP Professional x64 Edition SP1
- Windows Vista (x86 und x64, alle Editionen)
- Windows 7 (x86 und x64, alle Editionen)
- Windows 8 (x32 und x64)
- Windows 10 (x32 und x64)

(sowie ggf. höhere Service Packs für bestimmte Betriebssysteme)

Die Komponente Identität wird unter Windows XP x64 nicht unterstützt. Bei diesem Betriebssystem können



Sie AVG Internet Security installieren, jedoch ohne die Komponente Identitätsschutz.

AVG PC TuneUp kann nur auf Arbeitsstationen mit den folgenden Betriebssystemen eingesetzt werden:

- Windows XP Home Edition SP3 (nur Version x86)
- Windows XP Professional SP3 (nur Version x86)
- Windows Vista (x86 und x64, alle Editionen)
- Windows 7 (x86 und x64, alle Editionen)
- Windows 8 (x32 und x64)
- Windows 10 (x32 und x64)

(sowie ggf. höhere Service Packs für bestimmte Betriebssysteme)



2. AVG Zen

Dieser Teil des Benutzerhandbuchs bietet eine umfassende Dokumentation zu AVG Zen. Bitte beachten Sie, dass dieses Handbuch nur die PC-Version dieses Produkts beschreibt.

AVG, ein weltberühmter Entwickler von Schutz-Software, macht jetzt einen weiteren Schritt in Richtung seiner Kunden und der vollen Zufriedenstellung ihrer Sicherheitsbedürfnisse. Das neue AVG Zen verbindet effizient Geräte vom Desktop bis zum Mobilgerät, die Daten, und die Menschen dahinter zu einem einfachen Paket, mit dem Ziel, unser kompliziertes digitales Leben zu vereinfachen. Eine einzige Anwendung, AVG Zen, genügt, um Benutzern die einfache Kontrolle der Sicherheits und Datenschutzeinstellungen all ihrer Geräte von einem zentralen Ort aus zu ermöglichen.

Die Idee hinter AVG Zen ist es, dem einzelnen Benutzer mit all seinen Geräten wieder die Kontrolle über seine Daten und seine Sicherheit zu geben, da wir der Meinung sind, dass Kontrolle die Grundlage der Entscheidungsfreiheit ist. AVG behauptet hier nicht, dass gemeinsame Nutzung oder Tracking an und für sich schlecht sind, vielmehr möchten wir unseren Kunden die Informationen geben, mit denen sie kontrollieren können, was sie teilen und ob sie getrackt werden, womit sie dann ihre eigenen fundierten Entscheidungen treffen können. Die Entscheidung, ihr Leben so zu leben, wie sie möchten, und ihre Kinder großzuziehen, oder sich für einen Job zu bewerben, ohne Angst zu haben, dass in ihre Privatsphäre eingedrungen wird.

Ein weiterer großer Vorteil von AVG Zen besteht in der einheitlichen Benutzererfahrung für unsere Kunden auf allen Geräten, sodass auch Anfänger schnell lernen, ihre verschiedenen Geräte einfach zu verwalten und zu sichern. Wenigstens eine Sache, die in einer zunehmend komplexen Welt einfacher wird. Aber schließlich das Wichtigste: AVG Zen wurde entwickelt, damit reale Menschen sich unbesorgt ihrem täglichen Leben widmen können. Während sich das Internet zum Mittelpunkt unserer vernetzten Welt entwickelt, ist AVG Zen dazu da, die nötigen Zusammenhänge zu schaffen.

Dieser Teil der Dokumentation enthält die Beschreibung der Funktionen von AVG Zen. Informationen zu anderen AVG-Produkten finden Sie im anderen Teil der Dokumentation oder in den einzelnen Benutzerhandbüchern. Sie können diese Handbücher von der [AVG-Website herunterladen](#).



2.1. Installationsvorgang für Zen

Nutzen Sie die folgende [Webseite](#) zum Kauf und Herunterladen Ihres AVG Ultimate-Pakets. Der Installationsvorgang besteht aus zwei Teilen: zunächst wird AVG Internet Security installiert (klicken Sie hier, um mehr über diesen Vorgang zu erfahren), dann AVG PC TuneUp. AVG Zen ist ebenfalls Bestandteil der Installation, und nach Abschluss dieses Vorgangs wird die [Benutzeroberfläche](#) angezeigt. Sie werden gefragt, ob Sie ein neues Zen-Netzwerk erstellen möchten oder einem bestehenden beitreten wollen. Dies ist jedoch nicht zwingend notwendig. Sie können dieses Angebot ablehnen und die Zen-Netzwerkverbindung jederzeit verwenden.

Vielleicht möchten Sie die folgenden verwandten Themen lesen:

- [Welche drei Benutzermodi gibt es in AVG Zen?](#)
- [So können Sie Einladungen annehmen](#)
- [So stellen Sie eine Verbindung zu einem bestehenden Zen-Netzwerk her](#)
- [So erstellen Sie ein neues Zen-Netzwerk](#)

2.2. Zen-Benutzeroberfläche

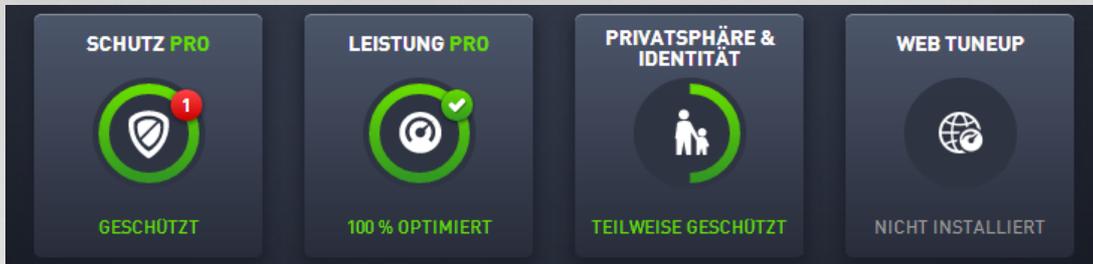


Dies ist das Hauptfenster der AVG Zen-Benutzeroberfläche. In jedem anderen Dialogfeld befindet sich stets eine Schaltfläche  in der oberen linken Ecke. Durch Klicken auf diese Schaltfläche kehren Sie zu diesem Hauptfenster zurück (in einigen nachfolgenden Dialogfeldern auch nur einen Schritt zurück, d. h. zum vorherigen Dialogfeld der Reihe).

Dieses Dialogfeld besteht aus verschiedenen Abschnitten:

- [Kategoriefelder](#)
- [Geräteband](#)
- [Schaltfläche Nachrichten](#)
- [Schaltfläche Status](#)
- [Schaltfläche Upgrade/Verlängern](#)
- [Schaltfläche Aktualisieren](#)
- [Schaltfläche Einstellungen](#)

2.2.1. Kategoriefelder



Mit den Kategoriefeldern können Sie AVG-Softwareprodukte installieren, deren Status prüfen oder einfach die entsprechende Benutzeroberfläche öffnen. Der [Administrator](#) des Zen-Netzwerks kann mithilfe dieser Felder außerdem die auf Remotegeräten installierten AVG-Produkte anzeigen und verwalten. Verwenden Sie das [Geräteband](#), um durch alle Remotegeräte in Ihrem Zen-Netzwerk zu blättern.

Innerhalb jedes Felds gibt es einen Kreis, dessen Farbe vom Status der Produkte in dieser Kategorie abhängt (achten Sie nach Möglichkeit darauf, dass dieser grün ist). Bei einigen Kategorien können Sie nur einen Halbkreis sehen, was bedeutet, dass Sie bereits über ein Produkt aus dieser Kategorie verfügen, aber ein weiteres Produkt zur Installation verbleibt.

Obwohl Sie unabhängig von der angezeigten Geräteart immer dieselben Felder sehen, kann deren Inhalt je nach Typ des überwachten Geräts ([PC](#), [Android](#) oder [Mac](#)) unterschiedlich sein.

2.2.1.1. PCs

SCHUTZ

AVG Internet Security – diese Sicherheitssoftware bietet verschiedene Schutzebenen für all Ihre Online-Aktivitäten, sodass Sie sich über Identitätsdiebstahl, Viren oder schädliche Websites keine Sorgen mehr machen müssen. Das Programm enthält die AVG Protective Cloud-Technologie und das AVG Community-Schutznetzwerk, durch die wir Informationen zu den neuesten Bedrohungen erfassen und an die Community weitergeben, um sicherzustellen, dass Sie stets optimal geschützt sind. Dank dem Echtzeitschutz können Sie sicher online einkaufen, Bankgeschäfte erledigen, soziale Netzwerke nutzen und sorglos im Internet surfen.

Übersicht der Status

- Wenn AVG Internet Security nicht installiert ist, bleibt dieses Feld grau und der Text „Nicht geschützt“ wird im unteren Bereich angezeigt. Klicken Sie darauf, um [diese AVG-Anwendung zu installieren](#).
- Wenn zu viele Probleme beachtet werden müssen (wenn beispielsweise das gesamte AVG Internet Security deaktiviert ist), wird der Kreis in diesem Feld in rot und der Text „Nicht geschützt“ im unteren Bereich angezeigt. Wenn nur ein paar kleinere Probleme vorliegen, wird das Feld in grün angezeigt, aber der Text im unteren Bereich zeigt „Teilweise geschützt“. In beiden Fällen sehen Sie eine Zahl in einem orangefarbenen Kreis (in der rechten oberen Ecke des Felds), die die Anzahl der Probleme anzeigt, denen Sie sich widmen sollten. Verwenden Sie die [Schaltfläche Nachrichten](#), um eine Liste der Probleme zu sehen und diese gegebenenfalls zu lösen.
- Wenn es keine Probleme mit AVG Internet Security gibt, wird der Kreis in diesem Feld in grün angezeigt und der Text im unteren Bereich zeigt „Geschützt“.

Was passiert, nachdem Sie auf dieses Feld klicken:

- Wenn AVG Internet Security noch nicht installiert ist, wird ein neues Dialogfeld geöffnet, durch das



Sie AVG Internet Security installieren können. [Klicken Sie auf diesen Link, um weitere Informationen zur Installation von AVG-Produkten zu erhalten.](#)

- Wenn Sie Ihre eigenen Geräte mit installiertem AVG Internet Security anzeigen, wird die AVG Internet Security-Benutzeroberfläche geöffnet.
- Wenn Sie (als [Administrator](#)) ein Remotegerät anzeigen, auf dem AVG Internet Security installiert ist, wird ein Dialogfeld mit einer kurzen Übersicht über den Status von AVG Internet Security auf dem Remotegerät geöffnet. Über dieses Dialogfeld können Sie eine Reihe von Remoteaktionen durchführen, z. B. Scans (Schaltfläche **Jetzt scannen**) oder Aktualisierungen (Schaltfläche **Aktualisieren**). Andere Remoteaktionen, wie z. B. das Aktivieren zuvor deaktivierter Schutzkomponenten, können über die Schaltfläche **Details anzeigen** aufgerufen werden. Mit dieser Schaltfläche öffnen Sie das Dialogfeld [Nachrichten](#) für das momentan ausgewählte Gerät. [Klicken Sie auf diesen Link, um weitere Informationen zum Anzeigen und Verwalten von Remotegeräten zu erhalten.](#)

LEISTUNG

AVG PC TuneUp – mit dieser Anwendung können Sie die vollständige Leistungsfähigkeit Ihres Betriebssystems sowie Ihrer Spiele und Programme wiederherstellen. Wichtige Wartungsaufgaben wie das Bereinigen der Festplatte und der Registrierung können Sie mit AVG PC TuneUp sowohl automatisch ausführen lassen als auch manuell selbst ausführen. AVG PC TuneUp erkennt schnell, ob es irgendwelche Probleme auf Ihrem System gibt und bietet einfache Lösungen an. Zudem können Sie mit AVG PC TuneUp das Erscheinungsbild Ihres Windows-Systems ganz individuell umgestalten.

Übersicht der Status

- Wenn AVG PC TuneUp nicht installiert ist, bleibt dieses Feld grau und der Text „Nicht optimiert“ wird im unteren Bereich angezeigt. Klicken Sie darauf, um [diese AVG-Anwendung zu installieren](#).
- Wenn zu viele Probleme Ihre Aufmerksamkeit erfordern (wenn beispielsweise das gesamte AVG PC TuneUp deaktiviert ist), wird der Kreis in diesem Feld rot angezeigt und der Text im unteren Bereich lautet „Nicht optimiert“. Wenn nur ein paar kleinere Probleme vorliegen, wird das Feld in grün angezeigt, aber der Text darunter zeigt „Teilweise optimiert“. In beiden Fällen sehen Sie eine Zahl in einem orangefarbenen Kreis (in der rechten oberen Ecke des Felds), die die Anzahl der Probleme anzeigt, denen Sie sich widmen sollten. Verwenden Sie die [Schaltfläche Nachrichten](#), um eine Liste der Probleme zu sehen und diese gegebenenfalls zu lösen.
- Wenn es keine Probleme mit AVG PC TuneUp gibt, wird der Kreis in diesem Feld grün angezeigt und der Text darunter lautet „Optimiert“.

Was passiert, nachdem Sie auf dieses Feld klicken:

- Wenn AVG PC TuneUp noch nicht installiert ist, wird ein neues Dialogfeld geöffnet, durch das Sie AVG PC TuneUp installieren können. [Klicken Sie auf diesen Link, um weitere Informationen zur Installation von AVG-Produkten zu erhalten.](#)
- Wenn Sie Ihre eigenen Geräte mit installiertem AVG PC TuneUp ansehen, wird die AVG PC TuneUp-Benutzeroberfläche geöffnet.
- Wenn Sie (als [Administrator](#)) ein Remotegerät anzeigen, auf dem AVG PC TuneUp installiert ist, wird ein Dialogfeld mit einer kurzen Übersicht über den Status von AVG PC TuneUp auf dem Remotegerät geöffnet. Über dieses Dialogfeld können Sie eine Reihe von Remoteaktionen durchführen, z. B. die Wartung (Schaltfläche **Wartung ausführen**) oder Aktualisierungen (Schaltfläche **Aktualisieren**). Andere Remoteaktionen, wie z. B. das Aktivieren zuvor deaktivierter Schutzkomponenten, können über die Schaltfläche **Details anzeigen** aufgerufen werden. Mit dieser Schaltfläche öffnen Sie das Dialogfeld [Nachrichten](#) für das momentan ausgewählte Gerät. [Klicken Sie auf diesen Link, um weitere Informationen zum Anzeigen und Verwalten von Remotegeräten zu erhalten.](#)



PRIVATSPHÄRE & IDENTITÄT

Diese Kategorie besteht aus zwei unterschiedlichen Teilen – AVG PrivacyFix (Browser-Sicherheits-Add-On) und Identity Protection (eine Komponente der AVG Internet Security-Anwendung). Um einen vollen (wenn möglich grünen) Kreis innerhalb dieses Felds zu erhalten, müssen beide Anwendungen installiert sein.

AVG PrivacyFix – dieses Browser-Add-On hilft Ihnen, die Datenerfassung zu verstehen und zu steuern. Es prüft Risiken für Ihre Privatsphäre auf Facebook, Google und LinkedIn. Durch einen Klick werden Einstellungen aufgerufen, mit denen Sie festlegen können, was Sie teilen möchten. Mehr als 1.200 Tracker werden daran gehindert, Ihre Bewegungen online zu verfolgen. Sie sehen auch, welche Webseiten sich das Recht vorbehalten, Ihre persönlichen Daten zu verkaufen, und können einfach verlangen, dass Sie Ihre gespeicherten Daten löschen. Abschließend erhalten Sie Meldungen zu Bedrohungen Ihrer Privatsphäre, wenn Sie Websites besuchen, und werden darüber informiert, wenn sich Nutzungsbedingungen ändern.

Die Komponente **AVG Internet Security – Identitätsschutz** (Teil der Anwendung AVG Internet Security) bietet Ihrem Computer Echtzeitschutz gegen neue und sogar unbekannte Bedrohungen. Die Komponente überwacht alle (auch versteckte) Prozesse und hunderte verschiedener Verhaltensmuster. Außerdem kann sie erkennen, wenn auf Ihrem Computer ein schädlicher Vorgang ausgeführt wird. Aus diesem Grund kann die Komponente Bedrohungen erkennen, noch bevor sie in der Virendatenbank beschrieben sind.

Übersicht der Status

- Wenn keine der obigen Anwendungen installiert ist, bleibt dieses Feld grau und der Text „Nicht eingerichtet“ wird im unteren Bereich angezeigt. Klicken Sie darauf, um [diese AVG-Anwendung zu installieren](#).
- Wenn nur eine dieser beiden Anwendungen installiert ist, wird nur ein Halbkreis in diesem Feld angezeigt. Die Farbe hängt vom Status der installierten Anwendung ab – möglich sind Grün (Aktiv/Geschützt) oder Rot (Deaktiviert/Nicht geschützt).
- Wenn beide Anwendungen installiert sind und eine davon aktiv und die andere deaktiviert ist, wird der Kreis in diesem Feld rot angezeigt und der Text lautet „Teilweise geschützt“.
- Wenn beide Anwendungen installiert und aktiv sind, sehen Sie in dem Feld einen vollständigen grünen Kreis und der Text lautet „Geschützt“. Herzlichen Glückwunsch, Ihre Privatsphäre und Identität sind vollkommen geschützt!

Nachdem Sie auf dieses Feld klicken, öffnet sich ein neues Dialogfeld, bestehend aus zwei zusätzlichen Feldern – für AVG Identitätsschutz und AVG PrivacyFix. Diese Felder sind ebenso interaktiv und klickbar wie die primären Felder in der Hauptbenutzeroberfläche der AVG Zen-Anwendung.

- Wenn eine oder beide dieser Anwendungen noch nicht installiert sind, können Sie auf die Schaltfläche **KOSTENLOS herunterladen** klicken, um dies zu beheben. [Klicken Sie auf diesen Link, um weitere Informationen zur Installation von AVG-Produkten zu erhalten.](#)
- Wenn mindestens eine dieser Anwendungen installiert ist, können Sie auf das entsprechende Feld klicken, um die Benutzeroberfläche zu öffnen.
- Wenn Sie (als [Administrator](#)) ein Remotegerät anzeigen, auf dem diese Anwendungen installiert sind, wird ein Dialogfeld mit einer kurzen Übersicht über den Status dieser beiden Anwendungen auf dem Remotegerät geöffnet. Die Angaben in diesem Dialogfeld dienen jedoch nur der Information, Sie können keine Änderungen vornehmen. [Klicken Sie auf diesen Link, um weitere Informationen zum Anzeigen und Verwalten von Remotegeräten zu erhalten.](#)

WEB TUNEUP

AVG Web TuneUp – dieses leistungsstarke Browser-Add-On ist kostenlos und wird von Chrome, Firefox und Internet Explorer unterstützt. Das Add-On warnt Sie vor gefährlichen Websites und ermöglicht das Blockieren



von unerwünschten Web-Trackern (durch Anzeigen von Websites, die Daten über Ihre Internetaktivitäten sammeln). Sie können damit ebenfalls schnell und einfach Ihre im Browser gespeicherten Daten sowie den Download-Verlauf und Cookies löschen.

Übersicht der Status

- Wenn AVG Web TuneUp nicht installiert ist, bleibt dieses Feld grau und der Text „Nicht installiert“ wird unten angezeigt. Klicken Sie darauf, um dieses Browser-Add-On von AVG zu installieren. *Beachten Sie, dass manche Browser neu gestartet werden müssen, um den Installationsprozess abzuschließen. Eventuell müssen Sie die Installation auch direkt in Ihrem Browser zulassen.*
- Wenn AVG Web TuneUp vollständig deaktiviert ist, wird der Kreis in diesem Feld in gelb angezeigt und der Text darunter zeigt „Deaktiviert“. Klicken Sie in diesem Fall auf das Feld und anschließend auf den Link „Im Browser öffnen“ (oder verwenden Sie stattdessen die [Schaltfläche Nachrichten](#)). Der Browser wird geöffnet und zeigt detaillierte Anweisungen an, wie Sie AVG Web TuneUp in Ihrem Browser aktivieren können.
- Wenn das Browser-Add-On AVG Web TuneUp aktiviert ist und keine Probleme vorhanden sind, wird der Kreis in diesem Feld in grün angezeigt und der Text darunter zeigt „Aktiviert“.

Was passiert, nachdem Sie auf dieses Feld klicken:

- Wenn AVG Web TuneUp noch nicht installiert ist, wird ein neues Dialogfeld geöffnet, durch das Sie AVG Web TuneUp installieren können. [Klicken Sie auf diesen Link, um weitere Informationen zur Installation von AVG-Produkten zu erhalten.](#)
- Wenn Sie Ihre eigenen Geräte mit installiertem AVG Web TuneUp ansehen, wird der Überblick über AVG Web TuneUp geöffnet, der in einer Liste der verschiedenen Datenschutzfunktionen (**Site Safety**, **Do Not Track**, **Browser Cleaner** und **AVG Secure Search**) anzeigt und ob diese aktiv sind und gerade ausgeführt werden. Sie können die Benutzeroberfläche von AVG Web TuneUp auch über den Link **Im Browser öffnen** in Ihrem derzeitigen Browser öffnen.
- Wenn Sie (als [Administrator](#)) ein Remotegerät anzeigen, auf dem AVG Web TuneUp installiert ist, wird ein Dialogfeld mit einer kurzen Übersicht über den Status von AVG Web TuneUp auf dem Remotegerät geöffnet. Die Angaben in diesem Dialogfeld dienen nur zur Information, Sie können keine Änderungen vornehmen. Wenn Sie aufgetretene Probleme beheben müssen, können Sie über die Schaltfläche **Details anzeigen** das Dialogfeld [Nachrichten](#) für das momentan ausgewählte Gerät öffnen. [Klicken Sie auf diesen Link, um weitere Informationen zum Anzeigen und Verwalten von Remotegeräten zu erhalten.](#)

Vielleicht interessieren Sie die folgenden verwandten Themen:

- [So installieren Sie AVG-Produkte](#)
- [So können Sie AVG-Produkte anzeigen bzw. verwalten](#)

2.2.1.2. Android-Geräte

Dieses Handbuch befasst sich nur mit Aspekten von AVG Zen, die sich auf PCs beziehen; als [Administrator](#) haben Sie jedoch wahrscheinlich auch einige Android™-Geräte in Ihrem Netzwerk. In einem solchen Fall sollten Sie nicht überrascht sein, einen anderen Inhalt in den [Kategorie](#)-Feldern dieser Geräte zu sehen.

Derzeit verfügbare AVG-Mobil-Apps:

- **AVG AntiVirus** (kostenlos oder kostenpflichtig): Diese App schützt Sie vor Viren, Malware, Spyware und schädlichen Textnachrichten und bietet Schutz für Ihre persönlichen Daten. Mit dieser App erhalten Sie



wirksamen, anwenderfreundlichen Viren- und Malware-Schutz sowie Echtzeitscanner, Mobiltelefon-Finder, Aufgaben-Killer, App-Sperre und eine lokale Löschfunktion – für den Schutz vor Bedrohungen für Ihre Privatsphäre und Online-Identität. Der Echtzeitschutz durch den Sicherheitsscanner schützt Sie, wenn Sie Ihre Apps und Games herunterladen.

- **AVG Cleaner** (kostenlos): Mit dieser App können Sie schnell Browser-, Anruf- und SMS-Verläufe löschen und bereinigen und unerwünschte Cache-Datenleichen im internen Speicher des Geräts und auf der SD-Karte ermitteln und löschen. Sie optimiert den Speicherplatz auf signifikante Weise, sodass Ihr Android™-Gerät besser und reibungsloser funktioniert.
- **AVG PrivacyFix** (kostenlos): Diese App ermöglicht die einfache Verwaltung der Einstellungen für Ihre Online-Privatsphäre über Ihr Mobilgerät. Sie haben Zugriff auf ein zentrales Dashboard, in dem Sie rasch und einfach sehen können, welche Daten Sie mit wem auf Facebook, Google und LinkedIn teilen. Wenn Sie Änderungen vornehmen möchten, gelangen Sie mit einem einfachen Klick direkt zu den benötigten Einstellungen. Der neue WLAN-Tracking-Schutz gibt Ihnen die Möglichkeit, WLAN-Netzwerke, die Sie kennen und zulassen möchten, in den Voreinstellungen festzulegen und das Tracking Ihres Gerät über andere Netzwerke zu blockieren.

Die einzelnen Kategorien lauten wie folgt:

SCHUTZ

Durch Klicken auf dieses Feld zeigen Sie Informationen für **AVG AntiVirus** an: Scans und ihre Ergebnisse sowie Aktualisierungen von Virendefinitionen. Als Netzwerk-[Administrator](#) haben Sie außerdem die Möglichkeit, für das Android-Remotegerät einen Scan auszuführen (Schaltfläche **Jetzt scannen**) oder eine Aktualisierung vorzunehmen (Schaltfläche **Aktualisieren**).

LEISTUNG

Durch Klicken auf dieses Feld zeigen Sie leistungsrelevante Daten an, d. h., welche leistungsbezogenen Funktionen von **AVG AntiVirus** aktiv sind (**Task-Killer**, **Akkustatus**, **Datenplan** (nur kostenpflichtige Version) sowie **Speichernutzung**) und ob die **AVG Cleaner**-App installiert ist und ausgeführt wird (zusammen mit einigen statistischen Werten für diese App).

PRIVATSPHÄRE

Durch Klicken auf dieses Feld zeigen Sie für die Privatsphäre relevante Daten an, d. h., welche Privatsphärefunktionen von **AVG AntiVirus** aktiv sind (**App-Sperre**, **App-Backup** und **Anruf- und Nachrichtenblockierung**) und ob die **AVG PrivacyFix**-App installiert ist und ausgeführt wird.

DIEBSTAHLSCHUTZ

Durch Klicken auf dieses Feld zeigen Sie Informationen zum **Diebstahlschutz** in **AVG AntiVirus** an. Diese Funktion ermöglicht es, Ihr Mobilgerät mithilfe von Google Maps zu orten, falls es gestohlen wird. Falls eine kostenpflichtige Version (**Pro**) von **AVG AntiVirus** auf dem verbundenen Gerät installiert ist, wird darüber hinaus der Status der Funktionen **Kamerafalle** (mit der unbemerkt Fotos von Personen aufgenommen werden, die versuchen, das Mobilgerät zu entsperren) und **Gerätesperre** (zum Sperren des Mobilgeräts, falls die SIM-Karte ausgewechselt wird) angezeigt.

Vielleicht möchten Sie die folgenden verwandten Themen lesen:

- [So verbinden Sie Ihr Android-Mobilgerät mit einem bestehenden Zen-Netzwerk](#)



- [Anzeigen oder Verwalten von AVG-Produkten](#)

2.2.1.3. Mac-Geräte

Dieses Handbuch befasst sich nur mit PC-bezogenen Aspekten von AVG Zen, wobei Sie als [Administrator](#) jedoch wahrscheinlich auch einige Mac-Geräte in Ihrem Netzwerk haben. In einem solchen Fall sollten Sie nicht überrascht sein, einen anderen Inhalt in den [Kategorie](#)-Feldern dieser Geräte zu sehen.

Aktuell verfügbare AVG Mac-Apps (nur auf Englisch):

- **AVG AntiVirus** (kostenlos) - mit dieser leistungsstarken Anwendung können Sie spezifische Dateien oder Ordner nach Viren oder anderen Bedrohungen scannen oder mit einem einzigen Klick einen Scan Ihres kompletten Macs ausführen. Echtzeitschutz ist ebenfalls verfügbar und läuft still im Hintergrund ab. Jede von Ihnen geöffnete, kopierte oder gespeicherte Datei wird automatisch gescannt, ohne dabei Ihren Mac zu verlangsamen.
- **AVG Cleaner** (kostenlos) - mit dieser Anwendung können Sie allen unnötigen Datenmüll wie den Zwischenspeicher und Junk-Dateien, die Historie der heruntergeladenen Dateien, den Papierkorbinhalt etc. löschen, um mehr Speicherplatz freizugeben. Sie können außerdem Dateiduplikate auf Ihrer Festplatte finden und unnötige Kopien umgehend entfernen.

Die einzelnen Kategorien lauten wie folgt:

SCHUTZ

Durch Klicken auf dieses Feld zeigen Sie Informationen für **AVG AntiVirus** an: Scans und ihre Ergebnisse sowie Aktualisierungen von Virendefinitionen. Es wird ebenfalls angezeigt, ob der Echtzeitschutz aktiv oder ausgeschaltet ist. Als Netzwerk-[Administrator](#) haben Sie außerdem die Möglichkeit, AVG AntiVirus auf dem Remotegerät zu aktualisieren (Schaltfläche **Aktualisieren**) oder den Echtzeitschutz zu aktivieren, falls dieser zuvor deaktiviert war (über den Dialog [Nachrichten](#), den Sie über die Schaltfläche **Details anzeigen** aufrufen können). [Lesen Sie weitere Informationen zum Anzeigen und Verwalten von Remotegeräten.](#)

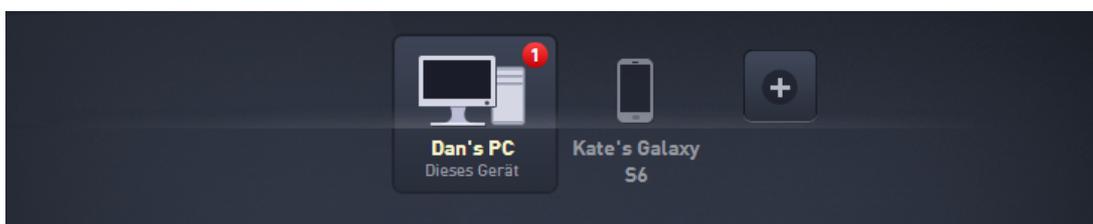
LEISTUNG

Ein Klick auf dieses Feld zeigt Ihnen leistungsbezogene Daten an, d. h. Daten zu den beiden Komponenten von **AVG Cleaner - Disk Cleaner** und **Duplicate Finder**. Es wird angezeigt, wann die letzten Tests mit diesen Leistungsfunktionen stattfanden und was das Ergebnis war.

Vielleicht möchten Sie die folgenden verwandten Themen lesen:

- [So verbinden Sie Ihren Mac mit einem bestehenden Zen-Netzwerk](#)
- [Anzeigen oder Verwalten von AVG-Produkten](#)

2.2.2. Geräteband





In diesem Teil der AVG Zen-Benutzeroberfläche werden alle in Ihrem Zen-Netzwerk verfügbaren Geräte angezeigt. Als [Einzelbenutzer](#) oder wenn lediglich eine [Verbindung](#) zum Zen-Netzwerk eines anderen Benutzers vorhanden ist, sehen Sie nur das Gerät, das Sie momentan verwenden. Als [Netzwerkadministrator](#) sind möglicherweise jedoch so viele Geräte vorhanden, dass Sie die Bildlaufleisten verwenden müssen, um alle zu sehen.

Wählen Sie das anzuzeigende Gerät, indem Sie auf dessen Feld klicken. Sie sehen, wie sich der [Abschnitt Kategorien](#) entsprechend ändert und den Status der AVG-Produkte auf dem ausgewählten Gerät anzeigt. Eventuell sehen Sie eine Nummer in einem orangefarbenen Kreis in der rechten oberen Ecke einiger Felder. Dies bedeutet, dass es Probleme mit AVG-Produkten auf diesem Gerät gibt, um die Sie sich vielleicht kümmern möchten. Klicken Sie auf die [Schaltfläche Nachrichten](#), um diese anzuzeigen und weitere Informationen zu erhalten.

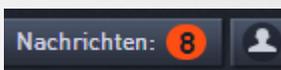
Wenn Sie ein Zen-Netzwerkadministrator sind, müssen Sie Ihrem Netzwerk eventuell neue Geräte hinzufügen.

Klicken Sie hierzu auf die Schaltfläche  auf der rechten Seite des Gerätebands. Eingeladene Geräte werden unmittelbar im Geräteband angezeigt. Jedoch bleiben sie deaktiviert (im Status „Ausstehend“), bis der Benutzer die Einladung angenommen hat.

Vielleicht interessieren Sie die folgenden verwandten Themen:

- [So fügen Sie Ihrem Netzwerk Geräte hinzu](#)
- [So entfernen Sie Geräte aus Ihrem Netzwerk](#)
- [So können Sie Zen Netzwerk-Einladungen annehmen](#)

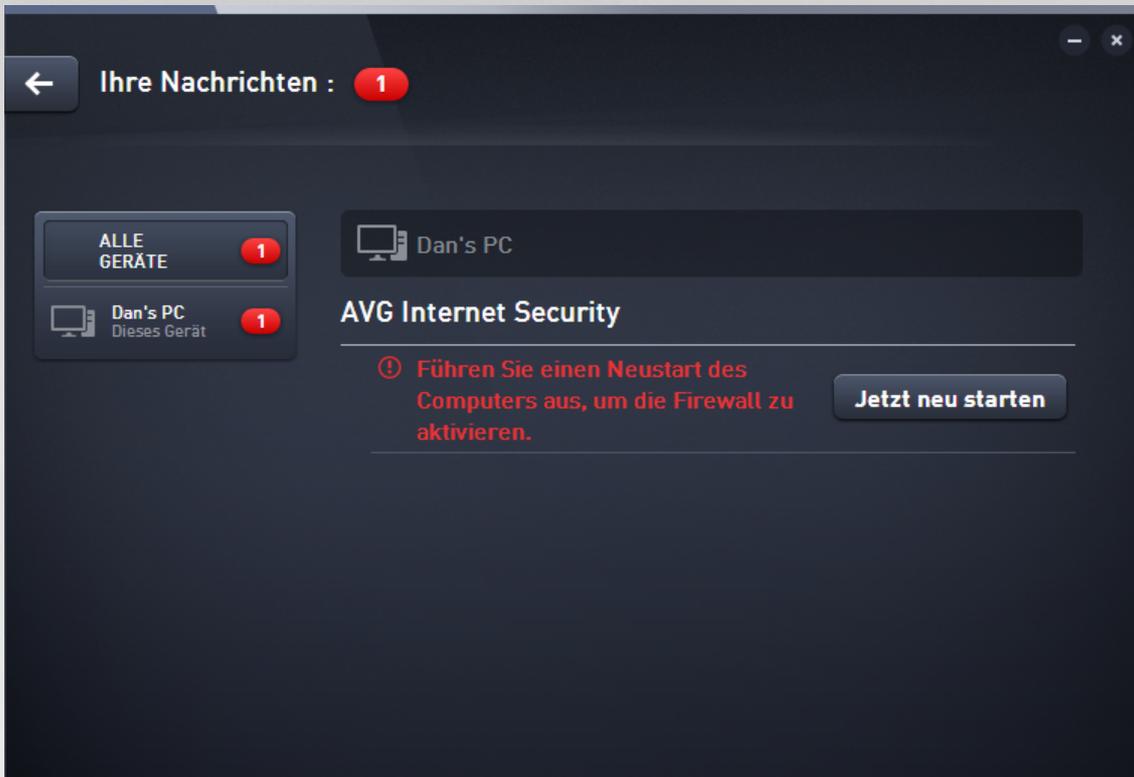
2.2.3. Schaltfläche Meldungen



Diese Schaltfläche befindet sich oberhalb des [Gerätebands](#) und links von der [Schaltfläche Status](#). Sie wird aber nur angezeigt, wenn es Probleme mit AVG-Produkten auf Ihrem aktuellen Gerät gibt. Die Zahl im orangefarbenen Kreis zeigt die Anzahl der Probleme, um die Sie sich vielleicht kümmern möchten (dieser orangefarbene Kreis kann sogar ein Ausrufezeichen als Warnung enthalten, dass einige AVG-Anwendung völlig deaktiviert sind).

Als Netzwerk-Administrator können Sie auch den Dialog **Nachrichten** für Remotegeräte aufrufen, indem Sie auf die Schaltfläche **Details anzeigen** (in der [Kategorie-Feld-Ansicht](#)) klicken. Diese Schaltfläche wird nur angezeigt, wenn Probleme vorhanden sind, die dringend Ihre Aufmerksamkeit erfordern. [Klicken Sie hier für Informationen zu dieser und anderen Aktionen der Remoteverwaltung.](#)

Nach Anklicken dieser Schaltfläche erscheint ein neuer Dialog:



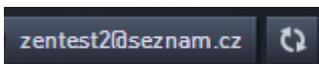
Dieser Dialog zeigt eine nach Produktkategorie sortierte Themenliste. Probleme werden in verschiedenen Farben dargestellt (rot, gelb oder grün), damit Sie schnell dringende Probleme von weniger dringenden unterscheiden können.

Wenn Sie ein [Administrator](#) mit mehr als einem Gerät in Ihrem Netzwerk sind, sieht dieser Dialog etwas anders aus. Auf der linken Seite befindet sich eine Geräteübersicht, wo Sie nur Meldungen in Zusammenhang mit diesem Gerät sehen. Wenn Sie allerdings die Meldungen aller Geräte in einer geordneten Liste anzeigen möchten, können Sie die Option **ALLE GERÄTE** (die oberste in der Übersicht) wählen.

Manche Probleme können direkt von diesem Dialog aus behoben werden. Neben solchen Problemen wird eine spezielle Aktionsschaltfläche (meist mit der Bezeichnung **Fehler jetzt beheben**) angezeigt. Als Netzwerk-[Administrator](#) können Sie solche Probleme im Remoteverfahren direkt von AVG Zen aus beheben. Als [einzelner](#) oder [verbundener Benutzer](#) können Sie nur die AVG-Produkte auf Ihrem eigenen Gerät verwalten. Alle Probleme zusammen anzuzeigen, ist jedoch wesentlich benutzerfreundlicher als das umständliche Öffnen der Benutzeroberflächen der einzelnen Anwendungen.

Wenn Sie beispielsweise den Text „**NEUSTART DER FIREWALL ERFORDERLICH – Führen Sie einen Neustart des Computers aus, um die Firewall zu aktivieren.**“ sehen, können Sie auf die Schaltfläche **Jetzt neu starten** klicken. Anschließend wird Ihr Computer neu gestartet, um die Komponente Firewall zu aktivieren.

2.2.4. Schaltfläche Status



Diese Schaltfläche zeigt Ihren aktuellen [Benutzermodus](#). Als Zen-[Netzwerkadministrator](#) sehen Sie



normalerweise Ihre MyAccount-E-Mail-Adresse, mit der Sie sich mit dem Netzwerk verbinden.

Nachdem Sie auf diese Schaltfläche geklickt haben, wird eine Liste weiterer Aktionen angezeigt. Die verfügbaren Aktionen sind vom momentan verwendeten [Benutzermodus](#) abhängig:

Als einzelner Benutzer:

- **Verbinden** – ermöglicht die [Verbindung zu einem bestehenden Zen-Netzwerk](#) (oder die [Erstellung eines neuen Netzwerks](#)).
- **AVG MyAccount besuchen** – startet den Browser und öffnet die Website <https://myaccount.avg.com/>, auf der Sie sich bei AVG MyAccount anmelden können.

Als verbundener Benutzer:

- **Als Admin anmelden** – klicken Sie hier, um [Administratorrechte](#) zu erhalten, die Ihnen die Anzeige und Verwaltung dieses Zen-Netzwerks ermöglichen (Anmeldung erforderlich).
- **Dieses Netzwerk verlassen** – klicken Sie hier, um [dieses Zen-Netzwerk zu verlassen](#) (Bestätigung erforderlich).
- **Weitere Informationen** – zeigt ein Dialogfeld mit Informationen zu dem Zen-Netzwerk, mit dem Sie gerade verbunden sind, und dem zugehörigen Administrator an.
- **AVG MyAccount besuchen** – startet den Browser und öffnet die Website <https://myaccount.avg.com/>, auf der Sie sich bei AVG MyAccount anmelden können.

Als Administrator:

- **Als Admin abmelden** – klicken Sie hier, um Ihre Administratorrechte abzugeben und ein [verbundener Benutzer](#) im selben Zen-Netzwerk zu werden.
- **AVG MyAccount besuchen** – startet den Browser und öffnet die Website <https://myaccount.avg.com/>, auf der Sie sich bei AVG MyAccount anmelden können.

Was ist AVG MyAccount?

AVG MyAccount ist ein kostenloser webbasierter (Cloud-)Dienst von AVG, der Ihnen Folgendes ermöglicht:

- Ihre registrierten Produkte und Lizenzdaten anzuzeigen
- Ihr Abonnement auf einfache Weise zu verlängern und Ihre Produkte herunterzuladen
- zurückliegende Bestellungen und Rechnungen zu überprüfen
- Ihre persönlichen Daten und Ihr Kennwort zu verwalten
- AVG Zen zu nutzen

Der Zugriff auf AVG MyAccount erfolgt direkt über myaccount.avg.com.

2.2.4.1. Drei Benutzermodi

Grundsätzlich verfügt AVG Zen über drei Benutzer-Modi. Der Text auf der Schaltfläche **Status** hängt vom aktuell verwendeten Modus ab:

- **Einzelbenutzer** (die Schaltfläche Status zeigt **Verbinden**) – Sie haben AVG Zen gerade installiert. Sie sind weder AVG MyAccount-Administrator noch mit einem Netzwerk verbunden. Daher können Sie nur die AVG-Produkte anzeigen und verwalten, die auf diesem Gerät installiert sind.



- **Verbundener Benutzer** (die Schaltfläche Status zeigt **Verbunden**) – Sie haben einen Kopplungscode verwendet und haben damit [eine Einladung](#) zum Netzwerk eines anderen Benutzers akzeptiert. Alle AVG-Produkte auf Ihrem Gerät können nun durch den Administrator dieses Netzwerks angezeigt und verwaltet werden. Sie selbst können weiterhin die auf diesem Gerät installierten AVG-Produkte anzeigen und verwalten (genauso wie als Einzelbenutzer). Wenn Sie nicht mehr in einem Netzwerk bleiben möchten, können Sie es einfach [verlassen](#).
- **Administrator** (die Schaltfläche Status zeigt den aktuellen **AVG MyAccount-Namen**) – Sie haben sich [mit Ihrem MyAccount angemeldet](#) (vielleicht haben Sie vorher einen [neuen erstellt](#)). Dies bedeutet, dass Sie Zugriff auf alle AVG Zen -Funktionen haben. Sie können [Geräte zu Ihrem Netzwerk hinzufügen](#), aus der Ferne AVG-Produkte anzeigen, die auf diesen installiert sind, und gegebenenfalls diese aus Ihrem Netzwerk [entfernen](#). Sie können darüber hinaus eine Reihe von [Remoteaktionen](#) auf den verbundenen Geräten durchführen.

Vielleicht möchten Sie die folgenden verwandten Themen lesen:

- [So können Sie Einladungen annehmen](#)
- [So verbinden Sie sich mit einem bestehenden Zen-Netzwerk](#)
- [So erstellen Sie ein neues Zen-Netzwerk](#)
- [So verlassen Sie ein Netzwerk](#)
- [Anzeigen oder Verwalten von AVG-Produkten](#)

2.2.5. Schaltfläche Upgrade/Verlängern



Wenn Sie auf diese kleine Schaltfläche (rechts von der Schaltfläche [Status](#)) klicken, öffnet sich in Ihrem Browser der Online-Shop von AVG.

- Wenn Sie derzeit kostenlose AVG-Produkte verwenden, aber zusätzliche Funktionen und Möglichkeiten von Vollversionen ausprobieren möchten, können Sie über den Shop Abonnements für ein oder zwei Jahre erwerben.
- Wenn Sie derzeit eine Vollversion von AVG-Produkten verwenden und Ihr Abonnement bald ausläuft (oder bereits ausgelaufen ist), können Sie Ihr Abonnement über den Shop verlängern.

Um das neu erworbene (oder verlängerte) Abonnement zu aktivieren, müssen Sie sich bei Ihrem [AVG MyAccount anmelden](#).

2.2.6. Schaltfläche Aktualisieren



Durch Klicken auf diese kleine Schaltfläche (rechts neben der [Schaltfläche Upgrade/Verlängern](#)) aktualisieren Sie sofort alle Daten für sämtliche [Geräte](#) und [Kategorien](#). Dies kann z. B. für ein neu hinzugefügtes Gerät nützlich sein, das noch nicht im [Geräteband](#) angezeigt wird, von dem Sie jedoch wissen, dass es bereits verbunden ist und dessen Daten Sie anzeigen möchten.



2.2.7. Schaltfläche Einstellungen



Wenn Sie auf diese kleine Schaltfläche (rechts neben der [Schaltfläche Aktualisieren](#)) klicken, öffnet sich ein kleines Pop-up-Dialogfeld.

- Sie können entweder auf die Option **Geräteeinstellungen** klicken, um das Dialogfeld „Geräteeinstellungen“ zu öffnen, mit dem Sie [Namen und Typ](#) Ihres Geräts ändern können. (Sie können diese Angaben auch für andere Geräte in Ihrem Zen-Netzwerk ändern, sofern diese vorhanden sind und Sie der [Administrator](#) dieses Netzwerks sind.) Mit diesem Dialogfeld können Sie auch [Geräte aus Ihrem Netzwerk entfernen](#).



- Durch Klicken auf die Option **Online-Support** wird der [AVG-Kundendienst](#) in Ihrem Browser geöffnet. Auf dieser umfassenden Website finden Sie Unterstützung, wenn Sie Hilfe mit Ihrem AVG-Produkt benötigen.
- Durch Klicken auf die Option **Hilfe** erhalten Sie Zugriff auf diese Programmhilfe (Sie können das Hilfe-Fenster auch jederzeit durch Drücken der Taste **F1** öffnen).
- Sie können auch auf die Option **Info zu AVG Internet Security** klicken, um Informationen über Ihr Softwareprodukt anzuzeigen oder die Lizenzvereinbarung zu lesen.

Vielleicht interessieren Sie die folgenden verwandten Themen:

- [So ändern Sie einen Gerätenamen oder -typ](#)
- [So entfernen Sie Geräte aus Ihrem Netzwerk](#)



2.3. Schritt-für-Schritt-Anleitungen

Dieses Kapitel enthält Schritt-für-Schritt-Anleitungen, welche die häufigsten Vorgänge in der Zen-Umgebung beschreiben.

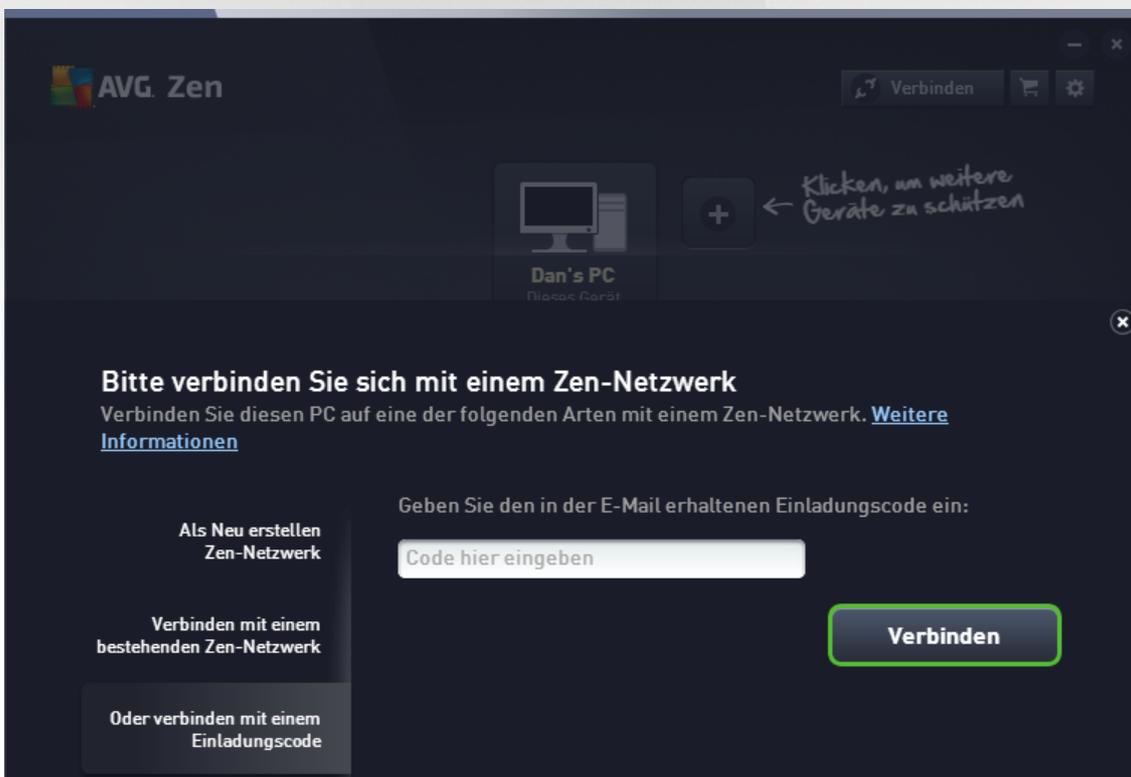
2.3.1. So können Sie Einladungen annehmen

Wenn Sie AVG-Produkte auf mehr als einem Gerät verwenden oder vielleicht nicht genügend Kenntnisse besitzen und möchten, dass jemand anderes Ihre AVG-Produkte überwacht und bei Problemen hilft, können Sie Ihren PC oder Ihr Android™-Mobilgerät einem bestehenden Zen-Netzwerk hinzufügen. Zunächst aber müssen Sie von Ihrem künftigen Netzwerkadministrator eingeladen werden, bitten Sie ihn also, Ihnen eine Einladung per E-Mail zu senden. Wenn Sie diese E-Mail öffnen, sehen Sie einen **Einladungscode**.

Der nächste Schritt ist davon abhängig, ob Sie einen PC oder ein Android™-Mobilgerät hinzufügen möchten:

PCs:

1. Installieren Sie AVG Zen (falls Sie dies nicht bereits getan haben).
2. Klicken Sie auf die [Schaltfläche Status](#) (mit dem Text, der **Verbinden** zeigt), und bestätigen Sie mit der Schaltfläche **Weiter** in dem kleinen Pop-up-Dialog.
3. Wählen Sie den Bereich **Mit einem Einladungscode verbinden** auf der linken Seite des neuen Unterdialogs.



4. Verwenden Sie die Kopieren/Einfügen-Methode, um den Einladungscode aus der E-Mail in das entsprechende Textfeld im Zen-Unterdialog zu kopieren (oder geben Sie ihn manuell ein).



Die Kopieren/Einfügen-Methode ist ein häufig verwendetes Verfahren, mit dem Sie beliebige kopierbare Objekte (z. B. Text oder Bilder) eingeben können in die Windows-Zwischenablage kopieren und an einer anderen Stelle einfügen. Vorgehensweise:

- i. Markieren Sie einen Textteil, z. B. Ihren Einladungscode in einer E-Mail. Halten Sie zum Markieren die linke Maustaste oder die Umschalttaste gedrückt.
- ii. Drücken Sie auf Ihrer Tastatur die Kombination **Strg+C** (beachten Sie, dass an diesem Punkt nicht erkennbar ist, ob der Text erfolgreich kopiert wurde).
- iii. Wechseln Sie zur gewünschten Funktion, in diesem Fall zum Dialogfeld **Zen Netzwerk beitreten**, und klicken Sie in das Textfeld, in das Sie den Text einfügen möchten.
- iv. Drücken Sie **Strg+V**.
- v. Der kopierte Text, in diesem Fall Ihr Einladungscode, erscheint. Fertig.

5. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Verbinden**. Nach einer kleinen Weile werden Sie Teil der gewählten Zen-Netzwerks. Für Sie persönlich ändert sich eigentlich nichts (nur der Text auf der [Schaltfläche Status](#) ändert sich in **Verbunden**). Allerdings wird Ihr Gerät ab jetzt durch den Netzwerkadministrator überwacht, wodurch er mögliche Probleme erkennen und Ihnen helfen kann, sie zu beheben. Sie können natürlich jederzeit [dieses Netzwerk verlassen](#), wenn Sie möchten.

Android-Mobilgeräte:

Anders als bei PCs wird die Verbindung zu einem Netzwerk bei Android-Mobilgeräten direkt in der Anwendung selbst hergestellt:

1. Voraussetzung ist, dass eine der AVG-Mobilanwendungen installiert und demnach mit Zen einem Netzwerk verbunden ist. ([Klicken Sie hier](#), um mehr über Ihre Android™-Mobilverbindung zu einem bestehenden Zen Netzwerk zu erfahren). Indem Sie auf einem Mobilgerät eine Einladung akzeptieren, verlassen Sie Ihr aktuelles Zen Netzwerk und wechseln zu einem neuen.
2. Öffnen Sie Ihre Anwendung und tippen Sie auf das **Menüsymbol** (das Logo der Anwendung) in der linken oberen Ecke der Hauptseite.
3. Wenn das Menü angezeigt wird, tippen Sie auf die Option **Geräte verwalten**.
4. Tippen Sie auf die Option **Mit weiterem Zen Netzwerk verbinden** ganz unten auf dem Bildschirm, geben Sie den Einladungscode ein, den Sie zuvor vom Administrator dieses Netzwerks erhalten haben, und tippen Sie auf **Verbinden**.
5. Herzlichen Glückwunsch! Damit gehören Sie zum Zen Netzwerk. Falls Sie es sich anders überlegen, können Sie das Netzwerk jedoch auch jederzeit wieder [verlassen](#).

Mac-Geräte:

Anders als bei PCs wird die Netzwerkverbindung bei Mac-Geräten direkt in der Anwendung selbst hergestellt:

1. Voraussetzung ist, dass eine der AVG-Mac-Anwendungen installiert und vielleicht bereits mit Zen einem Netzwerk verbunden ist ([Klicken Sie hier](#), um mehr über Ihre Mac-Verbindung zu einem bestehenden Zen Netzwerk zu erfahren). Wenn Sie verbunden sind, klicken Sie auf die Taste in der oberen rechten Ecke Ihres Anwendungsbildschirms (dort, wo aktuell "Verbunden" steht) und wählen Sie im Dropdown-Menü **Dieses Netzwerk verlassen**.
2. In der oberen rechten Ecke Ihres Anwendungsbildschirms wird nun "Nicht verbunden" angezeigt. Klicken Sie darauf und wählen Sie im Dropdown-Menü die Option **Verbinden**.



3. Klicken Sie im daraufhin geöffneten Dialogfeld auf die Option ganz rechts **Einladungscode verwenden**
4. Ein Textfeld erscheint. Geben Sie dort den Einladungscode ein, der Ihnen zuvor vom Netzwerkadministrator zugeschickt wurde. Klicken Sie nach Eingabe des Codes auf die Schaltfläche **Verbinden**.
5. Herzlichen Glückwunsch! Damit gehören Sie zum Zen Netzwerk. Falls Sie es sich anders überlegen, können Sie das Netzwerk jedoch auch jederzeit wieder [verlassen](#).

2.3.2. So fügen Sie Ihrem Netzwerk Geräte hinzu

1. Um ein neues Gerät zu Ihrem Zen-Netzwerk hinzuzufügen, müssen Sie es zuerst einladen. Klicken Sie hierzu auf die -Schaltfläche auf der rechten Seite des [Gerätebands](#).

Bitte beachten Sie, dass nur Administratoren Einladungen und Geräte zu ihren Netzwerken senden können. Wenn Sie noch nicht mit einem Zen-Netzwerk verbunden sind, stellen Sie eine Verbindung her oder erstellen Sie ein eigenes.

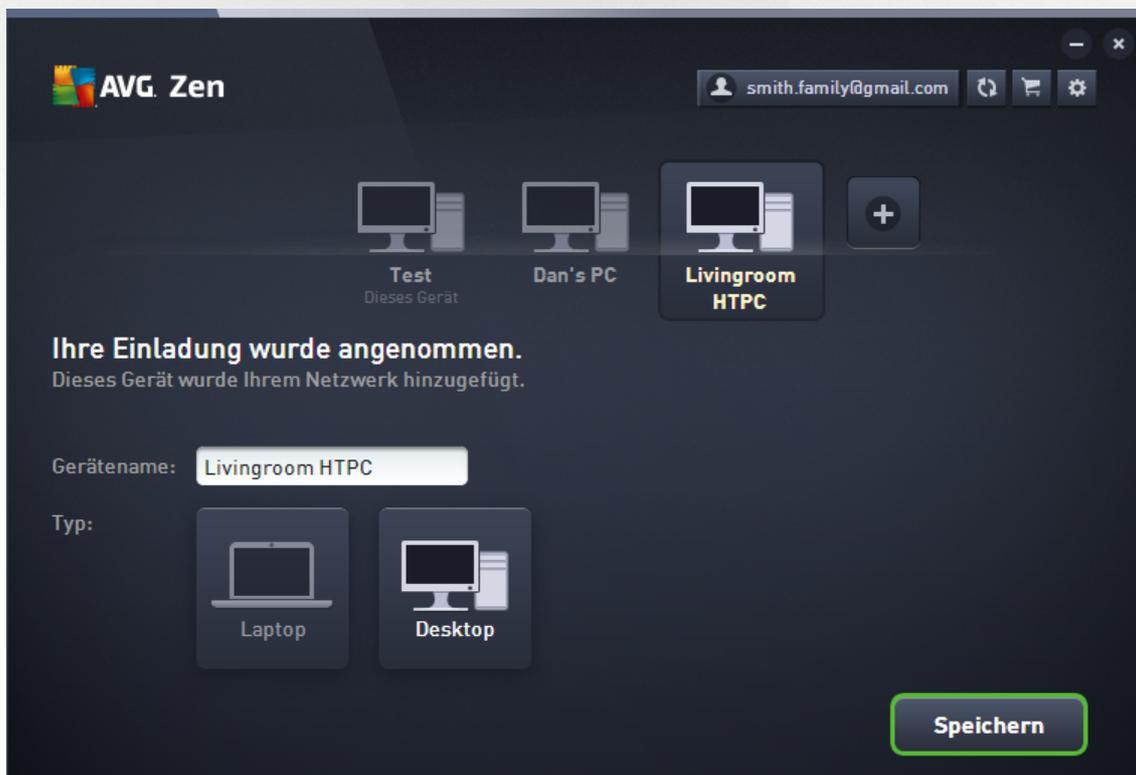
2. Ein neuer Dialog wird angezeigt. Wählen Sie den Typ des Geräts, das Sie hinzufügen möchten (d. h. PC oder Android™-Mobilgerät), indem Sie das entsprechende Feld markieren, und klicken Sie auf **Weiter**.



3. Ein weiterer Dialog wird angezeigt. Geben Sie die E-Mail-Adresse ein, die auf dem neuen Gerät verwendet wird, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter**.



4. Die Einladungs-E-Mail wird gesendet. Das Gerät wird jetzt auf dem [Geräteband](#) als ausstehend angezeigt. Dies bedeutet, dass Ihre Einladung auf die [Annahme](#) wartet.





Während Ihre Einladung im ausstehenden Status ist, können Sie **Einladungs-Link erneut senden** wählen oder die **Einladung zurücknehmen**.

5. Unmittelbar nachdem Ihre Einladung angenommen wurde, können Sie den Namen und die Art des neu hinzugefügten Geräts ändern (Sie können dies aber auch jederzeit in der Zukunft tun). Jetzt ist das Gerät ein Teil Ihres Zen-Netzwerks, und Sie können aus der Ferne AVG-Produkte anzeigen, die darauf installiert sind. Herzlichen Glückwunsch, Sie sind jetzt ein echter ZenAdministrator!

2.3.3. So ändern Sie einen Gerätenamen oder -typ

1. Klicken Sie auf die [Schaltfläche Einstellungen](#) und wählen Sie im Popup-Dialog **Geräteeinstellungen**.



2. Die angezeigten Einstellungen beziehen sich auf Ihr aktuell gewähltes Gerät. Auf der linken Seite des Dialogs Geräteeinstellungen sehen Sie in der Feldspalte eine [Liste der aktuell in Ihrem Netzwerk verfügbaren Geräte](#) (d. h. die, die Einladungen angenommen haben). Klicken Sie einfach auf die einzelnen Felder, um zwischen ihnen zu wechseln.
3. Das Textfeld **Gerätename** zeigt den Namen des aktuell gewählten Geräts. Sie können den Namen löschen und mit einem beliebigen Namen ersetzen.
4. Darunter können Sie den **Typ** des aktuell gewählten Geräts einstellen (Mobiltelefon, Tablet, Laptop oder Desktop). Klicken Sie einfach auf ein entsprechendes Feld.
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Speichern**, um Ihre Änderungen zu bestätigen.



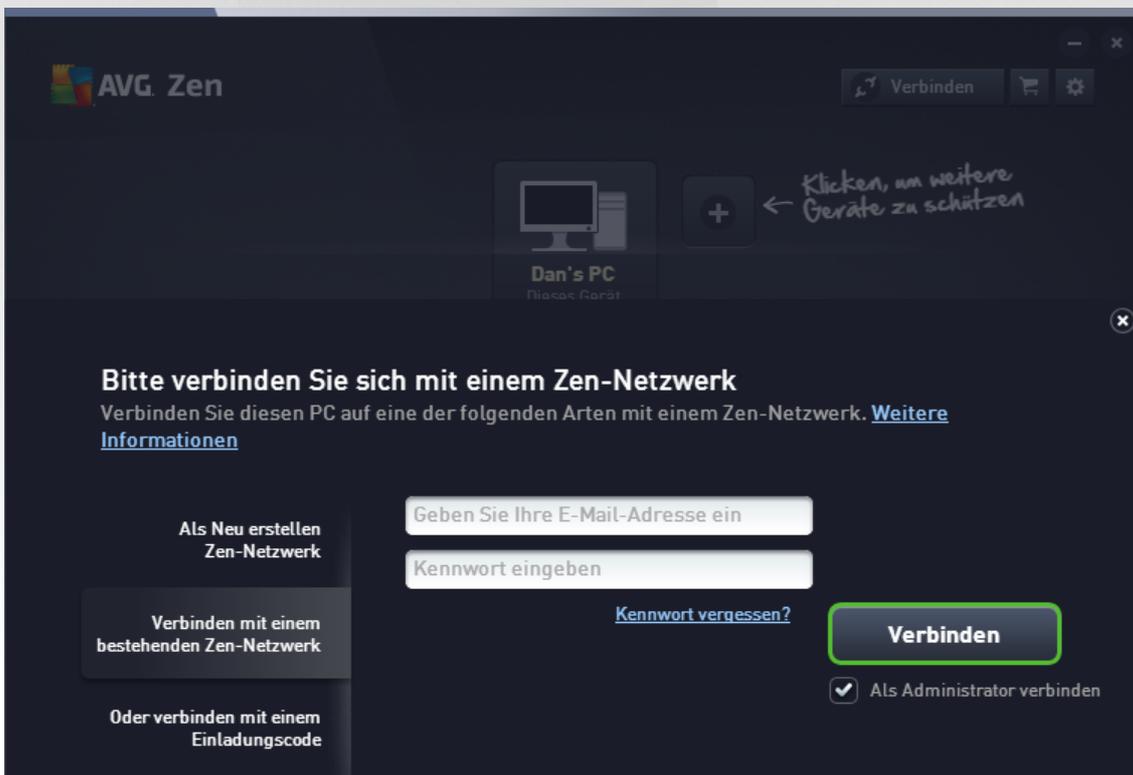
2.3.4. So stellen Sie eine Verbindung zu einem bestehenden Zen-Netzwerk her

PCs:

1. Klicken Sie, wenn Sie noch nicht bei einem AVG MyAccount angemeldet sind, auf die [Schaltfläche Status](#) (mit dem Text, der **Verbinden** zeigt), und bestätigen Sie mit der Schaltfläche **Weiter** in dem kleinen Popup-Dialog.

Wenn Sie bereits mit einem AVG MyAccount verbunden sind, müssen Sie sich zunächst abmelden, um sich mit einem anderen Konto zu verbinden. Klicken Sie auf die [Schaltfläche Status](#) (mit Ihrem aktuellen AVG MyAccount-Namen), und bestätigen Sie mit der Schaltfläche **Abmelden** in dem kleinen Popup-Dialog.

2. Wählen Sie den Bereich **Verbinden mit einem bestehenden Zen-Netzwerk** auf der linken Seite des neuen Unterdialogs.



3. Geben Sie Ihren AVG MyAccount Benutzernamen und Kennwort ein. Wenn Sie noch kein AVG MyAccount haben, [erstellen Sie einfach ein neues](#). Wenn Sie als [Administrator](#) angemeldet sein möchten, um AVG-Produkte auf Remotegeräten in diesem Zen-Netzwerk anzuzeigen, markieren Sie das Kästchen **Als Administrator verbinden**. Andernfalls können Sie nur als [verbundener Benutzer](#) handeln.

Falls Sie Ihr Kennwort vergessen haben, klicken Sie auf den Link **Kennwort vergessen?** (unter dem Feld Kennworttext). Dadurch werden Sie auf die Website umgeleitet, wo Sie Ihr vergessenes Kennwort wiederherstellen können.

4. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Verbinden**. Der Verbindungsvorgang sollte in wenigen Sekunden erledigt



sein. Nach der erfolgreichen Verbindung sollten Sie Ihren MyAccount-Namen auf der [Schaltfläche Status](#) sehen.

Android-Mobilgeräte:

Anders als bei PCs wird die Verbindung zu einem Netzwerk bei Android-Mobilgeräten direkt in der Anwendung selbst hergestellt:

1. Wenn Sie Ihr Android-Mobilgerät mit einem Zen Netzwerk verbinden möchten, müssen Sie eine der Mobilanwendungen von AVG herunterladen (AVG AntiVirus, AVG Cleaner und/oder AVG PrivacyFix). Dies ist problemlos bei Google Play möglich, wo Sie alle diese Anwendungen kostenlos herunterladen und installieren können. Damit die Verbindung einwandfrei funktioniert, achten Sie darauf die neueste verfügbare Version zu verwenden.
2. Nachdem die AVG-App installiert ist, öffnen Sie sie und tippen Sie auf das **Menüsymbol** (das Logo der Anwendung) in der linken oberen Ecke der Hauptseite.
3. Wenn das Menü angezeigt wird, tippen Sie auf die Option **Geräte verwalten**.
4. Tippen Sie hier auf die Registerkarte **Login** und geben Sie die Anmeldeinformationen für AVG MyAccount ein (Ihren **Benutzernamen** und Ihr **Kennwort**).
5. Herzlichen Glückwunsch! Damit gehören Sie zum Zen Netzwerk. Wenn Sie jetzt auf das Menüsymbol klicken, sollte der Text **Verbunden als:** zusammen mit Ihrem aktuellen AVG MyAccount-Namen ganz oben im Menü angezeigt werden. Falls Sie es sich anders überlegen, können Sie das Netzwerk jedoch auch jederzeit wieder [verlassen](#).

Mac-Geräte:

Anders als bei PCs wird die Netzwerkverbindung bei Mac-Geräten direkt in der Anwendung selbst hergestellt:

1. Wenn Sie Ihr Mac-Gerät mit einem ZenNetzwerk verbinden möchten, müssen Sie eine der Mac-Anwendungen von AVG herunterladen (AVG AntiVirus und/oder AVG Cleaner). Dies ist problemlos beispielsweise im [AVG Download Center](#) oder im Mac App Store möglich. Dort können Sie alle diese Anwendungen kostenlos herunterladen und installieren. Damit die Verbindung einwandfrei funktioniert, achten Sie darauf die neueste verfügbare Version zu verwenden.
2. Öffnen Sie die AVG-Anwendung, sobald sie installiert ist. In der oberen rechten Ecke Ihres Anwendungsbildschirms werden Sie eine längliche Schaltfläche sehen (sie zeigt "Nicht Verbunden" an). Klicken Sie darauf und wählen Sie im Dropdown-Menü die Option **Verbinden**.
3. Klicken Sie im daraufhin geöffneten Dialogfeld auf die mittlere Option **Beim AVG My Account anmelden** (sollte standardmäßig bereits ausgewählt sein).
4. Geben Sie die benötigten AVG MyAccount-Anmeldeinformationen ein, d. h. Ihren **Benutzernamen** (MyAccount-E-Mail-Adresse) und Ihr **Kennwort**.
5. Herzlichen Glückwunsch! Damit gehören Sie zum Zen Netzwerk. Die Schaltfläche in der oberen rechten Ecke zeigt nun "Verbunden" an. Klicken Sie darauf, um zu sehen, mit welchem Netzwerk Sie aktuell verbunden sind. Sollten Sie es sich anders überlegen, können Sie das Netzwerk [jederzeit](#) verlassen.



2.3.5. So erstellen Sie ein neues Zen-Netzwerk

Zum Erstellen und [Verwalten](#) eines neuen Zen-Netzwerks müssen Sie zuerst ein persönliches AVG MyAccount erstellen. Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten – entweder mit Ihrem Web-Browser oder direkt aus der AVG Zen-Anwendung heraus.

Über Browser:

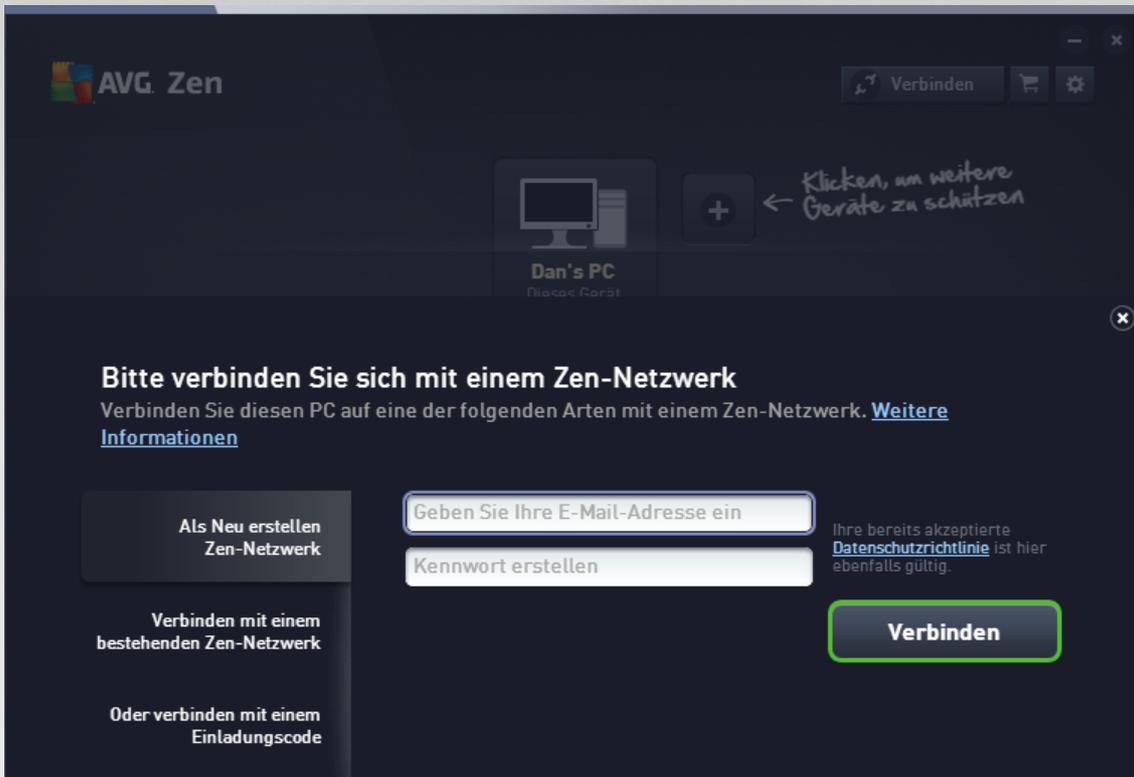
1. Verwenden Sie Ihren Browser, um die <https://myaccount.avg.com/> Website zu öffnen.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **AVG MyAccount erstellen**.
3. Geben Sie Ihre E-Mail-Adresse für die Anmeldung ein, richten Sie Ihr Kennwort ein, wiederholen Sie das Kennwort und klicken Sie die Schaltfläche **Konto erstellen**.
4. Sie erhalten einen Link zum Aktivieren Ihres AVG MyAccount (er wird an die E-Mail-Adresse gesendet, die Sie bei Schritt 3 eingegeben haben). Sie müssen auf diesen Link klicken, um die MyAccount-Erstellung abzuschließen. (Falls Sie die E-Mail in Ihrem Posteingang nicht finden, sehen Sie in Ihrem Spam-Ordner nach).

Aus AVG Zen heraus:

1. Klicken Sie, wenn Sie noch nicht bei einem AVG MyAccount angemeldet sind, auf die [Schaltfläche Status](#) (mit dem Text, der **Verbinden** zeigt), und bestätigen Sie mit der Schaltfläche **Weiter** in dem kleinen Popup-Dialog.

Wenn Sie bereits mit einem AVG MyAccount verbunden sind, müssen Sie sich zunächst abmelden, um sich mit einem anderen Konto zu verbinden. Klicken Sie auf die [Schaltfläche Status](#) (mit Ihrem aktuellen AVG MyAccount-Namen), und bestätigen Sie mit der Schaltfläche **Abmelden** in dem kleinen Popup-Dialog.

2. Vergewissern Sie sich, dass der Bereich **Zen Ein neues -Netzwerk erstellen** auf der linken Seite des neuen Unterdialogs ausgewählt ist.



3. Geben Sie Ihre Anmelde-E-Mail und Ihr Kennwort ein (markieren Sie das folgende Kästchen **Kennwort anzeigen**, wenn Sie die verborgenen Zeichen sehen möchten) und klicken Sie dann auf die Schaltfläche **Verbinden**.
4. Nach ein paar Sekunden werden Sie mit [Administrator](#) rechten mit dem neuen Netzwerk verbunden. Dies bedeutet, dass Sie [Geräte zu Ihrem Netzwerk hinzufügen](#), aus der Ferne AVG-Produkte anzeigen können, die auf diesen installiert sind, und gegebenenfalls diese aus Ihrem Netzwerk [entfernen](#) können.

2.3.6. So installieren Sie AVG-Produkte

1. AVG-Produkte können einfach über Zen installiert werden. Klicken Sie hierfür auf das gewünschte [Kategorie](#)-Feld (das Feld ist grau, was bedeutet, dass Sie noch kein Produkt dieser Kategorie haben, oder vielleicht zur Hälfte grün, was bedeutet, dass Sie bereits über ein Produkt aus dieser Kategorie verfügen, aber ein weiteres Produkt zur Installation verbleibt).



2. Wenn Sie gleich mit der Produktinstallation loslegen möchten, müssen Sie lediglich auf die Schaltfläche **KOSTENLOSE Version herunterladen** klicken. Das Produkt wird dann automatisch mit den Standardeinstellungen installiert.

Wenn Sie die Installationsoptionen steuern möchten, klicken Sie auf die kleine Pfeil-Schaltfläche (rechts von der Schaltfläche **KOSTENLOSE Version herunterladen**) und klicken Sie auf **Benutzerdefinierte Installation**. Auf diese Weise sehen Sie die Installation als eine Reihe von Dialogen, in denen Sie den Zielordner, die installierten Komponenten, usw. ändern können.

Die Installationsvorgänge für verschiedene AVG-Produkte werden in anderen Teilen dieser Dokumentation oder den einzelnen Benutzerhandbüchern detailliert beschrieben. Diese Handbücher können problemlos von der [AVG-Website](#) heruntergeladen werden.

3. Im Laufe der Installation sollte der grüne Kreis im Feld der gewählten [Kategorie](#) erscheinen. Nach der erfolgreichen Installation wird der grüne Kreis im Feld voll angezeigt (bei einigen Kategorien kann dies auch nur ein Halbkreis sein, was anzeigt, dass es andere Produkte in dieser Kategorie gibt, die installiert werden können). Beachten Sie, dass der Kreis (oder Halbkreis) auch direkt nach der Installation zu einer anderen Farbe (gelb oder rot) wechseln kann. Dies bedeutet, dass es Probleme innerhalb des Produkts gibt, die Ihre Aufmerksamkeit erfordern.
4. Sie erhalten eine Bestätigungsmeldung (direkt unter dem Feld der [Kategorie](#)), dass die Installation erfolgreich abgeschlossen wurde.



2.3.7. So verlassen Sie ein Netzwerk

PCs:

1. Es ist sehr einfach, wenn Sie ein Teil eines Zen-Netzwerks sind, und dieses verlassen möchten. Klicken Sie als Erstes auf die [Schaltfläche Status](#) (mit dem Text, der **Verbunden** zeigt), und klicken Sie auf die Schaltfläche **Dieses Netzwerk verlassen** in dem kleinen Popup-Dialog, um fortzufahren.
2. Jetzt müssen Sie bestätigen, dass Sie wirklich das Zen-Netzwerk verlassen möchten. Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche **Verlassen**.
3. Nach ein paar Sekunden werden Sie endgültig getrennt. Der Administrator Ihres ehemaligen Netzwerks kann die AVG-Produkte auf Ihrem PC nicht mehr verwalten. Der Text auf Ihrer [Schaltfläche Status](#) ändert sich zu **Verbinden** (d. h. in den Ausgangszustand).

Android-Mobilgeräte:

Anders als bei PCs wird die Verbindung zu einem Netzwerk bei Android-Mobilgeräten direkt in der Anwendung selbst hergestellt:

1. Öffnen Sie Ihre AVG-App und tippen Sie auf das **Menüsymbol** (das Logo der Anwendung) in der linken oberen Ecke der Hauptseite.
2. Ganz oben im Menü sollte der Text **Verbunden als:** zusammen mit Ihrem aktuellen AVG MyAccount-Namen angezeigt werden. Daneben befindet sich ein kleines Türsymbol mit einem nach rechts zeigenden Pfeil. Klicken Sie darauf.
3. Bestätigen Sie, dass Sie das Netzwerk wirklich verlassen möchten, indem Sie auf **OK** klicken.
4. Nach ein paar Sekunden werden Sie endgültig getrennt. Der Administrator Ihres ehemaligen Netzwerks kann die AVG-Produkte auf Ihrem Android™-Mobilgerät nicht mehr verwalten. Sie können die Verbindung zu diesem (oder einem beliebigen anderen) Zen Netzwerk jedoch problemlos erneut wiederherstellen, entweder [direkt](#) oder indem Sie eine [Einladung annehmen](#).

Mac-Geräte:

Anders als bei PCs wird die Netzwerkverbindung bei Mac-Geräten direkt in der Anwendung selbst hergestellt:

1. Öffnen Sie Ihre AVG-Anwendung und klicken Sie auf die längliche Schaltfläche in der oberen rechten Ecke Ihres Anwendungsbildschirms (dort wird nun "Verbunden" angezeigt).
2. Ganz oben im Dropdown-Menü sollte der Text **Sie sind mit dem folgenden Zen-Netzwerk verbunden:** zusammen mit Ihrem aktuellen AVG MyAccount-Namen angezeigt werden.
3. Direkt unter der Zen Netzwerk-Info befindet sich die Option **Dieses Netzwerk verlassen**. Klicken Sie darauf.
4. Nach ein paar Sekunden werden Sie endgültig getrennt. Der Administrator Ihres ehemaligen Netzwerks kann die AVG-Produkte auf Ihrem Mac-Gerät nicht länger verwalten. Sie können die Verbindung zu diesem (oder einem beliebigen anderen) Zen Netzwerk jedoch problemlos erneut herstellen, entweder [direkt](#) oder indem Sie eine [Einladung annehmen](#).



2.3.8. So entfernen Sie Geräte aus Ihrem Netzwerk

1. Wenn Sie ein Gerät nicht mehr in Ihrem Zen-Netzwerk haben möchten, können Sie es einfach entfernen. Klicken Sie auf die [Schaltfläche Einstellungen](#) und wählen Sie im Popup-Dialog **Geräteeinstellungen**.
2. Auf der linken Seite des Dialogs Geräteeinstellungen sehen Sie in der Feldspalte eine [Liste der aktuell in Ihrem Netzwerk verfügbaren Geräte](#). Wählen Sie das Gerät, das Sie entfernen möchten, indem Sie auf dessen Feld klicken.
3. Sie sehen nun einen Link **Aus dem Netzwerk entfernen** neben dem unteren Rand des Dialogs. Klicken Sie auf den Link.

Beachten Sie, dass es in den Einstellungen keinen Link für das Gerät gibt, das Sie gerade verwenden. Dieses Gerät wird als der Kern Ihres Netzwerks betrachtet und kann daher nicht entfernt werden.

4. Jetzt müssen Sie bestätigen, dass Sie dieses Gerät wirklich aus dem Zen-Netzwerk entfernen möchten. Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche **Entfernen**.
5. Das Gerät wird nach ein paar Sekunden endgültig entfernt. Sie können keine AVG-Produkte mehr auf diesem Gerät verwalten; das entfernte Gerät verschwindet auch aus dem [Geräteband](#) Ihrer Benutzeroberfläche.

2.3.9. Anzeigen oder Verwalten von AVG-Produkten

Wenn Sie Ihr eigenes Gerät anzeigen und verwalten möchten

Das Einzige, was Sie tun müssen, ist auf ein entsprechendes [Kategorie](#) Feld klicken. Hierdurch wird die Benutzeroberfläche des AVG-Produkts geöffnet, und Sie können so viele durchsuchen und konfigurieren wie Sie möchten. Beispielsweise öffnet sich beim Klicken auf das **SCHUTZ** Feld die AVG Internet Security-Benutzeroberfläche, usw. Wenn eine Kategorie aus mehr als einem Produkt besteht, müssen Sie auf das Feld klicken und dann ein entsprechendes Unterfeld (wie AVG PrivacyFix in der Kategorie **PRIVATSPHÄRE & IDENTITÄT**) auswählen.

Die AVG-Produkte, die mit Zen angezeigt und verwaltet werden können, werden in anderen Teilen dieser Dokumentation oder in den einzelnen Benutzerhandbüchern detailliert beschrieben. Sie können diese Handbücher gerne von der [AVG-Website](#) herunterladen.

Falls es dringende Fragen gibt, die Ihre Aufmerksamkeit erfordern, können Sie auch auf die [Schaltfläche Meldungen](#) klicken. Der Dialog, der sich öffnet, enthält eine Liste von Problemen und Schwierigkeiten. Einige von ihnen können direkt aus diesem Dialog behandelt werden – diese Probleme werden mit einer speziellen Aktionsschaltfläche daneben angezeigt.

Wenn Sie ein Remotegerät anzeigen und verwalten möchten (nur für [Administratoren](#))

Dies ist ebenfalls einfach. Wählen Sie das anzuzeigende Gerät im [Geräteband](#) aus und klicken Sie auf das gewünschte [Kategoriefeld](#). Danach wird ein neues Dialogfeld geöffnet. Es enthält einen kurzen Statusüberblick für die AVG-Produkte in dieser Kategorie.



Als [Administrator](#) haben Sie die Möglichkeit, mithilfe entsprechender Schaltflächen eine Reihe von Remoteaktionen für AVG-Produkte in Ihrem Zen-Netzwerk auszuführen. Die verfügbaren Aktionen sind vom Gerätetyp ([PC](#), [Android](#) oder [Mac](#)) und vom momentan angezeigten [Kategorie-Feld](#) abhängig. Bitte beachten Sie, dass manche Aktionen (z. B. Scan oder Aktualisierung) eventuell nicht zur Verfügung stehen, wenn sie erst vor Kurzem zuletzt ausgeführt wurden. Die folgende Liste zeigt alle verfügbaren Remoteaktionen für AVG-Produkte:

GERÄTETYP	KATEGORIE-FELD	VERFÜGBARE REMOTEAKTIONEN
PC	SCHUTZ (AVG Internet Security)	<ul style="list-style-type: none"> • Schaltfläche Jetzt scannen: Über diese Schaltfläche starten Sie direkt den Scanvorgang, mit dem das Remotegerät auf Viren und andere schädliche Software überprüft wird. Nach Abschluss des Scans werden Sie sofort über dessen Ergebnisse informiert. Klicken Sie hier, um mehr über Scans in AVG Internet Security zu erfahren. • Schaltfläche Aktualisieren: Über diese Schaltfläche starten Sie die Aktualisierung von AVG Internet Security auf dem Remotegerät. Alle Virenschutzanwendungen müssen jederzeit auf dem neuesten Stand gehalten werden, um einen optimalen Schutz zu gewährleisten. Klicken Sie hier, um mehr über die Bedeutung von Updates in AVG Internet Security zu erfahren.

GERÄTETYP	KATEGORIE-FELD	VERFÜGBARE REMOTEAKTIONEN
		<ul style="list-style-type: none"> • Schaltfläche Details anzeigen: Diese Schaltfläche wird nur angezeigt, wenn Probleme vorhanden sind, die dringend Ihre Aufmerksamkeit erfordern. Indem Sie darauf klicken, öffnen Sie den Dialog Nachrichten für das momentan ausgewählte Gerät. Dieser Dialog zeigt eine nach Produktkategorie sortierte Themenliste. Einige der gemeldeten Probleme können direkt über die Schaltfläche Fehler jetzt beheben behoben werden. In AVG Internet Security können Sie beispielsweise zuvor deaktivierte Schutzkomponenten aktivieren.
PC	LEISTUNG (AVG PC TuneUp)	<ul style="list-style-type: none"> • Schaltfläche Wartung ausführen: Über diese Schaltfläche starten Sie die Systemwartung, d. h. eine Reihe von Aufgaben zur Bereinigung des Systems auf dem Remotegerät sowie zur Steigerung von dessen Geschwindigkeit und Optimierung seiner Leistung. Klicken Sie hier, um mehr über die Verwendung von AVG PC TuneUp als Systemwartungs-Tool zu erfahren. • Schaltfläche Aktualisieren: Über diese Schaltfläche starten Sie die Aktualisierung von AVG PC TuneUp auf dem Remotegerät. AVG PC TuneUp immer auf dem neuesten Stand zu halten, ist sehr wichtig: Die einzelnen Funktionen dieser Anwendung werden ständig erweitert oder an die neueste Technologie angepasst, Fehler werden behoben. Klicken Sie hier, um mehr über Updates in AVG PC TuneUp zu erfahren. • Schaltfläche Details anzeigen: Diese Schaltfläche wird nur angezeigt, wenn Probleme vorhanden sind, die dringend Ihre Aufmerksamkeit erfordern. Indem Sie darauf klicken, öffnen Sie den Dialog Nachrichten für das momentan ausgewählte Gerät. Dieser Dialog zeigt eine nach Produktkategorie sortierte Themenliste. Einige der gemeldeten Probleme können direkt über die Schaltfläche Fehler jetzt beheben behoben werden.
Android	SCHUTZ (AVG AntiVirus)	<ul style="list-style-type: none"> • Schaltfläche Jetzt scannen: Über diese Schaltfläche starten Sie direkt den Scanvorgang, mit dem das Android-Remotegerät auf Viren und andere schädliche Inhalte überprüft wird. Nach Abschluss des Scans werden Sie sofort über dessen Ergebnisse informiert. • Schaltfläche Aktualisieren: Über diese Schaltfläche starten Sie die Aktualisierung von AVG AntiVirus auf dem Android-Remotegerät. Alle Virenschutzanwendungen müssen jederzeit auf dem neuesten Stand gehalten werden, um einen optimalen Schutz zu gewährleisten. • Schaltfläche Details anzeigen: Diese Schaltfläche wird nur angezeigt, wenn Probleme vorhanden sind, die dringend Ihre Aufmerksamkeit erfordern. Indem Sie darauf klicken, öffnen Sie den



GERÄTETYP	KATEGORIE-FELD	VERFÜGBARE REMOTEAKTIONEN
		Dialog Nachrichten für das momentan ausgewählte Gerät. Dieser Dialog zeigt eine nach Produktkategorie sortierte Themenliste. Bei AVG AntiVirus für Android dient der Dialog jedoch nur zur Information. Sie können keine Änderungen vornehmen.
Mac	SCHUTZ (AVG AntiVirus)	<ul style="list-style-type: none"> • Schaltfläche Aktualisieren: Über diese Schaltfläche starten Sie die Aktualisierung von AVG AntiVirus auf dem Mac-Remotegerät. Alle Virenschutzanwendungen müssen jederzeit auf dem neuesten Stand gehalten werden, um einen optimalen Schutz zu gewährleisten. • Schaltfläche Details anzeigen: Diese Schaltfläche wird nur angezeigt, wenn Probleme vorhanden sind, die dringend Ihre Aufmerksamkeit erfordern. Indem Sie darauf klicken, öffnen Sie den Dialog Nachrichten für das momentan ausgewählte Gerät. Dieser Dialog zeigt eine nach Produktkategorie sortierte Themenliste. In AVG AntiVirus für Mac können Sie mithilfe der Schaltfläche Fehler jetzt beheben den Echtzeitschutz aktivieren, falls dieser zuvor deaktiviert war.

2.4. FAQ und Support

Der Benutzer-Support für AVG Zen ist jederzeit bequem über die [Schaltfläche Einstellungen](#) und die Option **Support** erreichbar.

Daraufhin wird im Browser der [AVG-Kundendienst](#) geöffnet. Über diese Seite haben Sie Zugriff zum professionellen AVG-Benutzer-Support. Sie können Fragen zu Lizenzen, Installation, Viren und Produktmerkmalen stellen. Hier finden Sie Unterstützung, wenn Sie Hilfe mit Ihrem AVG-Produkt benötigen.

Vollständige Informationen zu AVG Zen erhalten Sie unter www.avg.com/de/avg-zen.

Wenn Sie offline sind und keine Verbindung zum Internet herstellen können, wenden Sie sich an Ihren Internetanbieter. Ohne Internetverbindung funktioniert AVG Zen nicht richtig. Die Support-Optionen sind dann ebenfalls nicht verfügbar.



3. AVG Internet Security

Dieser Teil des Benutzerhandbuchs bietet eine umfassende Dokumentation zu **AVG Internet Security**.

Sie können jedoch auch andere Informationsquellen verwenden:

- **Hilfdatei:** Der Abschnitt *Problembeseitigung* steht direkt in der Hilfdatei von **AVG Internet Security zur Verfügung** (die Hilfdatei kann von allen Dialogen der Anwendung mit der F1-Taste geöffnet werden). Dieser Abschnitt enthält eine Liste der häufigsten Situationen, in denen ein Benutzer professionelle Hilfe zu einem technischen Problem sucht. Bitte wählen Sie die Situation aus, die Ihr Problem am besten beschreibt, und klicken Sie darauf, um detaillierte Anweisungen zur Lösung des Problems zu anzeigen.
- **Support Center auf der Website von AVG:** Alternativ können Sie die Lösung zu Ihrem Problem auch auf der Website von AVG suchen (<http://www.avg.com>). Im Bereich **Support Center** finden Sie eine gegliederte Übersicht mit thematischen Gruppen zu Problemen mit dem Vertrieb und technischen Problemen.
- **Häufig gestellte Fragen:** Auf der Website von AVG (<http://www.avg.com>) finden Sie außerdem einen gesonderten und klar strukturierten Abschnitt mit häufig gestellten Fragen. Dieser Abschnitt kann über die Menüoption **Support Center/FAQs und Tutorials** aufgerufen werden. Alle Fragen sind hier übersichtlich in die Kategorien Vertriebs-FAQ, Technische FAQ und FAQ zu Viren gegliedert.
- **AVG ThreatLabs:** eine spezielle AVG-Website (<http://www.avgthreatlabs.com/website-safety-reports/>), die Fragen zu Viren gewidmet ist und übersichtliche Informationen zu Online-Bedrohungen bietet. Dort finden Sie außerdem Anweisungen zum Entfernen von Viren und Spyware sowie Ratschläge zur Aufrechterhaltung Ihres Schutzes.
- **Diskussionsforum:** Sie können auch das Benutzerdiskussionsforum von AVG unter <http://forums.avg.com/eu-de> verwenden.



3.1. Installationsvorgang bei AVG

Für die Installation von **AVG Internet Security** auf Ihrem Computer benötigen Sie die aktuellste Installationsdatei. Um sicherzustellen, dass Sie die neueste Version von **AVG Internet Security** installieren, wird empfohlen, die Installationsdatei von der Website von AVG (<http://www.avg.com/>) herunterzuladen. Der Bereich **Support** enthält eine gegliederte Übersicht über die Installationsdateien jeder AVG-Version. Nachdem Sie die Installationsdatei heruntergeladen und auf Ihrer Festplatte gespeichert haben, können Sie den Installationsvorgang starten. Die Installation ist eine Abfolge von einfachen und leicht verständlichen Dialogen. Jeder Dialog beschreibt kurz, was bei jedem Schritt des Installationsvorgangs zu tun ist. Im Folgenden finden Sie eine detaillierte Erläuterung zu jedem Dialogfenster:

3.1.1. Willkommen

Der Installationsvorgang beginnt mit dem Dialog **Willkommen bei AVG Internet Security**.



Sprachauswahl

In diesem Dialog können Sie die Sprache auswählen, die für den Installationsvorgang verwendet wird. Klicken Sie auf die Combo-Box neben der Option **Sprache**, um das Sprachenmenü aufzuklappen. Wählen Sie die gewünschte Sprache aus. Der Installationsvorgang wird dann in der Sprache Ihrer Wahl fortgesetzt. Die Kommunikation in der Anwendung erfolgt ebenfalls in der ausgewählten Sprache, mit der Option, auf die standardmäßig installierte Sprache Englisch umzuschalten.

Lizenzvereinbarung für Endbenutzer und Datenschutzrichtlinie

Bevor Sie mit dem Installationsvorgang fortfahren, empfehlen wir Ihnen, sich mit der **Lizenzvereinbarung für Endnutzer** und der **Datenschutzrichtlinie** vertraut zu machen. Auf beide Dokumente kann über die aktiven Links im unteren Teil des Dialogfelds zugegriffen werden. Klicken Sie auf einen der Hyperlinks, um ein neues Dialogfeld/neues Browserfenster mit dem vollständigen Wortlaut des entsprechenden Dokuments zu öffnen. Lesen Sie diese rechtsverbindlichen Dokumente sorgfältig durch. Indem Sie auf die Schaltfläche **Fortfahren** klicken, bestätigen Sie Ihre Zustimmung zu den Dokumenten.



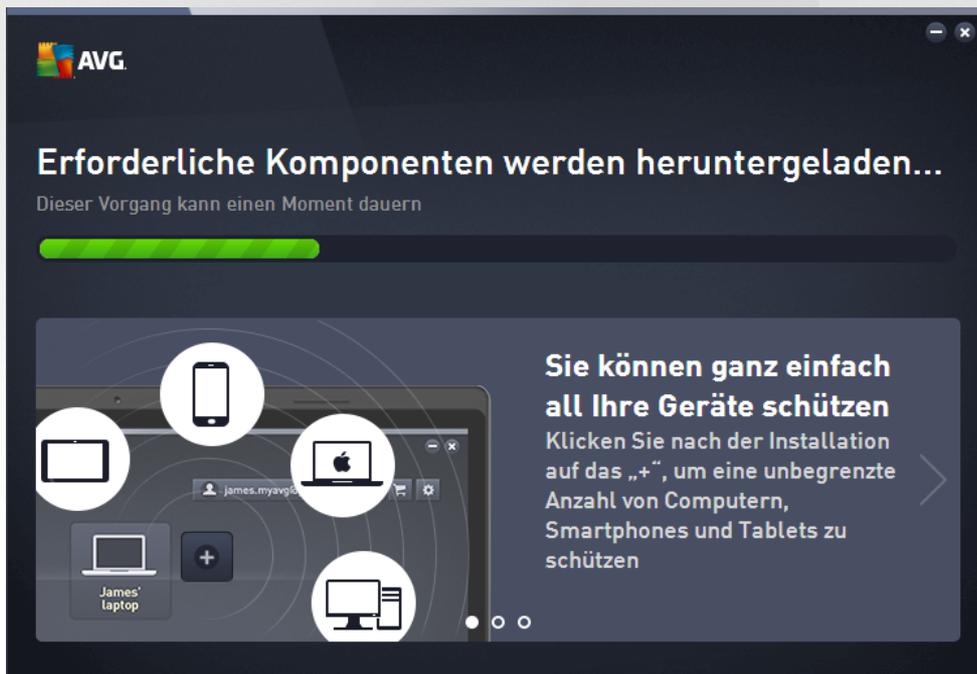
Mit der Installation fortfahren

Klicken Sie zum Fortsetzen des Installationsvorgangs auf die Schaltfläche **Fortfahren**. Sie werden nach Ihrer Lizenznummer gefragt und der Installationsvorgang läuft dann automatisch. Für die meisten Benutzer wird empfohlen, diese Standardoption für die Installation von **AVG Internet Security** mit allen vom Programmhersteller vordefinierten Einstellungen zu verwenden. Diese Konfiguration bietet die höchste Sicherheit, verbunden mit einer optimalen Ressourcennutzung. Wenn die Konfiguration in Zukunft geändert werden muss, können Sie diese Änderung immer direkt in der Anwendung vornehmen.

Alternativ besteht die Option der **Benutzerdefinierten Installation**, die in Form eines Hyperlinks unter der Schaltfläche **Fortfahren** zur Verfügung steht. Die benutzerdefinierte Installation sollte nur von erfahrenen Benutzern verwendet werden, die einen wichtigen Grund haben, die Anwendung nicht mit den Standardeinstellungen zu installieren, beispielsweise um bestimmte Systemanforderungen zu erfüllen. Wenn Sie sich für diesen Weg entscheiden, werden Sie nach dem Eintragen Ihrer Lizenznummer zum Dialogfeld **Anpassen Ihrer Installation** umgeleitet, wo Sie Ihre Einstellungen angeben können.

3.1.2. AVG installieren

Nachdem Sie den Start des Installationsvorgangs im vorherigen Dialogfeld bestätigt haben, wird die Installation vollkommen automatisch ausgeführt und erfordert keinen Eingriff:



Wenn die Installation abgeschlossen ist, werden Sie aufgefordert, ein Netzwerk-Konto zu erstellen. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel **So erstellen Sie ein neues Zen-Netzwerk**.

3.2. Nach der Installation



3.2.1. Update der Virendatenbank

Beachten Sie, dass nach der Installation (*gegebenenfalls nach einem Neustart des Computers*) **AVG Internet Security** automatisch seine Virendatenbank und alle Komponenten aktualisiert und funktionstüchtig macht. Dieser Vorgang kann einige Minuten dauern. Während des Aktualisierungsvorgangs werden Sie anhand von Benachrichtigungen im Hauptfenster informiert. Warten Sie eine Zeit lang, bis die Aktualisierung abgeschlossen und **AVG Internet Security** vollständig eingerichtet ist, um Sie zu schützen.

3.2.2. Produktregistrierung

Nach Abschluss der Installation von **AVG Internet Security** registrieren Sie bitte Ihr Produkt online auf der Website von AVG (<http://www.avg.com/>). Nach der Registrierung erhalten Sie vollen Zugriff auf Ihr AVG-Benutzerkonto, den AVG Update-Newsletter und andere exklusive Dienste für registrierte Benutzer. Die einfachste Möglichkeit zur Registrierung bietet die Benutzeroberfläche von **AVG Internet Security**. Wählen Sie die [obere Navigationszeile > Optionen > Jetzt registrieren](#) Sie werden auf die **Registrierungsseite** der AVG-Website (<http://www.avg.com/>) weitergeleitet. Bitte folgen Sie den Anweisungen auf dieser Seite.

3.2.3. Zugriff auf die Benutzeroberfläche

Der [Hauptdialog von AVG](#) kann auf mehrere Arten geöffnet werden:

- durch Doppelklicken auf das AVG Internet Security [Infobereichsymbol](#)
- durch Doppelklicken auf das AVG-Protection-Symbol auf dem Desktop
- über das Menü *Start/Programme/AVG /AVG Protection*

3.2.4. Gesamten Computer scannen

Es besteht das potentielle Risiko, dass vor der Installation von **AVG Internet Security** bereits ein Virus auf Ihren Computer übertragen wurde. Aus diesem Grund sollten Sie die Option [Gesamten Computer scannen](#) ausführen, um sicherzustellen, dass Ihr Computer nicht infiziert ist. Dieser erste Scan nimmt möglicherweise einige Zeit in Anspruch (*etwa eine Stunde*). Es wird jedoch empfohlen, den Scan zu starten, um sicherzustellen, dass Ihr Computer keinen Bedrohungen ausgesetzt ist. Eine Anleitung zum Ausführen der Option [Gesamten Computer scannen](#) finden Sie im Kapitel [AVG-Scans](#).

3.2.5. Eicar-Test

Zur Überprüfung, ob **AVG Internet Security** korrekt installiert wurde, können Sie den EICAR-Test durchführen.

Der EICAR-Test ist eine standardmäßige und absolut sichere Methode, um die Funktion von Virenschutzsystemen zu überprüfen. Der Eicar-Virus kann ohne Sicherheitsrisiko weitergegeben werden, da es sich dabei nicht um einen wirklichen Virus handelt und er auch keine Fragmente viraler Codes enthält. Die meisten Produkte reagieren jedoch, als würde es sich tatsächlich um ein Virus handeln (*es wird in der Regel mit einem offensichtlichen Namen wie „EICAR-AV-Test“ gemeldet*). Sie können das EICAR-Virus von der EICAR-Website unter www.eicar.com herunterladen und finden dort auch alle wichtigen Informationen zum EICAR-Test.

Laden Sie die Datei *eicar.com* herunter und speichern Sie sie auf Ihrer lokalen Festplatte. Direkt nachdem Sie das Herunterladen der Testdatei bestätigt haben, gibt **AVG Internet Security** eine Warnmeldung aus. Diese Meldung zeigt, dass AVG korrekt auf dem Computer installiert ist.



Wenn AVG die EICAR-Testdatei nicht als Virus erkennt, sollten Sie die Programmkonfiguration überprüfen!

3.2.6. Standardkonfiguration von AVG

Die Standardkonfiguration (Konfiguration der Anwendung unmittelbar nach der Installation) von **AVG Internet Security** ist vom Software-Hersteller so eingestellt, dass alle Komponenten und Funktionen eine optimale Leistung erzielen. **Ändern Sie die Konfiguration von AVG nur, wenn Sie einen besonderen Grund dazu haben! Änderungen an den Einstellungen sollten nur von erfahrenen Benutzern durchgeführt werden.** Wenn Sie die Konfiguration von AVG ändern und besser an Ihre Bedürfnisse anpassen möchten, rufen Sie [Erweiterte Einstellungen von AVG](#) auf und wählen Sie *Optionen/Erweiterte Einstellungen*. Daraufhin wird der Dialog [Erweiterte Einstellungen von AVG](#) angezeigt, in dem Sie die Konfiguration von AVG ändern können.

3.3. Benutzeroberfläche von AVG

AVG Internet Security öffnet das Hauptfenster:



Das Hauptfenster ist in mehrere Bereiche gegliedert:



- **Die obere Navigationszeile** besteht aus vier aktiven Links, die sich im oberen Bereich des Hauptfensters befinden (*wie AVG, Berichte, Kundendienst, Optionen*). [Details >>](#)
- **Informationen zum Sicherheitsstatus** gibt Auskunft über den derzeitigen Sicherheitsstatus von **AVG Internet Security**. [Details >>](#)
- Die Schaltfläche **Zu Zen** öffnet die Hauptbenutzeroberfläche der ZEN-Anwendung, die die zentrale Verwaltung von Schutz, Leistung und Privatsphäre auf allen von Ihnen verwendeten elektronischen Geräten ermöglicht.
- Die **Übersicht installierter Komponenten** befindet sich in einem Streifen horizontal angeordneter Rechtecke in der Mitte des Hauptfensters. Die Komponenten werden als hellgrüne Rechtecke mit dem entsprechenden Symbol angezeigt und geben Auskunft über den Komponentenstatus. [Details >>](#)
- **Quick Links scannen/aktualisieren** befindet sich im unteren Streifen aus Rechtecken im Hauptfenster. Mithilfe dieser Schaltflächen haben Sie direkten Zugriff auf die wichtigsten und am häufigsten genutzten Funktionen von AVG. [Details >>](#)

Außerhalb des Hauptfensters von **AVG Internet Security** befindet sich ein weiteres Steuerelement, mit dem Sie auf die Anwendung zugreifen können:

- Das **Infobereichsymbol** befindet sich unten rechts in der Ecke des Bildschirms (*auf der Taskleiste*) und zeigt den derzeitigen Status von **AVG Internet Security** an. [Details >>](#)

3.3.1. Obere Navigationszeile

Die **obere Navigationszeile** besteht aus mehreren aktiven Links, die sich im oberen Bereich des Hauptfensters befinden. Sie enthält folgende Schaltflächen:

3.3.1.1. Besuchen Sie uns auf Facebook

Klicken Sie auf den Link, um zur [AVG-Community auf Facebook](#) zu gelangen, wo Sie die neuesten Informationen zu AVG, Nachrichten sowie Tipps und Tricks für den optimalen Internetschutz austauschen können.

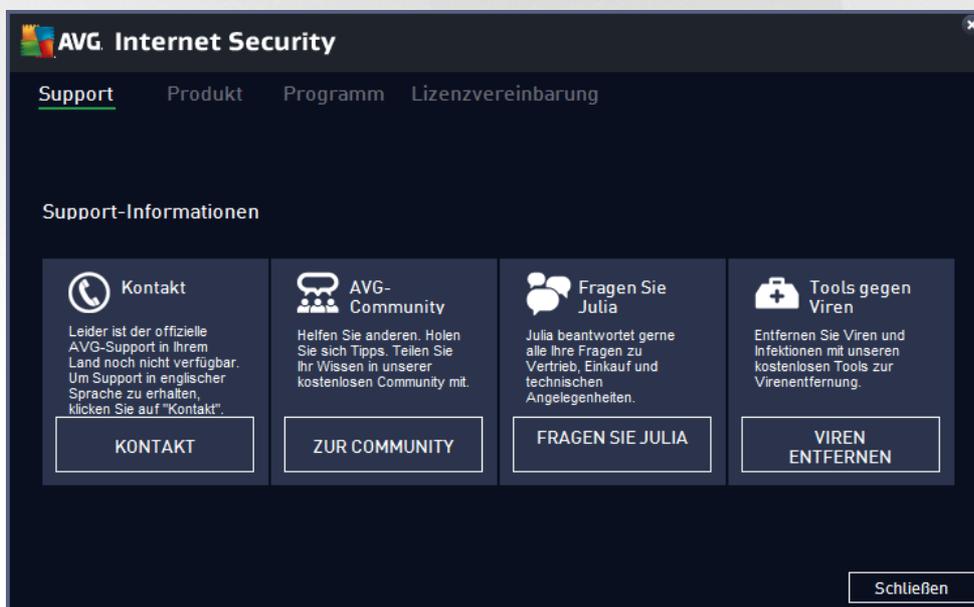
3.3.1.2. Berichte

Öffnet ein neues Dialogfeld **Berichte** mit einer Übersicht über alle relevanten Berichte zu zuvor gestarteten Scans und Updates. Wenn der Scan bzw. das Update derzeit ausgeführt wird, wird ein rotierender Kreis neben dem Wort **Berichte** in der oberen Navigationszeile der [Hauptbenutzeroberfläche](#) angezeigt. Klicken Sie auf diesen Kreis, um das Dialogfeld mit dem Fortschritt des ausgeführten Prozesses zu öffnen:



3.3.1.3. Support

Öffnet ein neues Dialogfeld mit vier Registerkarten, die alle relevanten Informationen zu **AVG Internet Security** enthalten:



- **Support** - Die Registerkarte bietet eine klar strukturierte Übersicht über alle Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme mit dem Kundendienst.
- **Produkt** - Diese Registerkarte bietet eine Übersicht über die wichtigsten technischen Daten von **AVG Internet Security** zu AV-Produktinformationen, installierten Komponenten und installiertem E-Mail-Schutz.
- **Programm** - Auf dieser Registerkarte finden Sie detaillierte technische Informationen zu der



installierten Version von **AVG Internet Security** wie zum Beispiel die Versionsnummer des Hauptprodukts und die Liste der Versionsnummern aller entsprechenden Produkte (z. B. *Zen, PC TuneUp, ...*). Die Registerkarte gibt auch einen Überblick über alle installierten Komponenten und spezifischen Sicherheitsinformationen (*Versionsnummern von Virendatenbank, LinkScanner und Anti-Spam*).

- **Lizenzvereinbarung** – Die Registerkarte enthält den vollständigen Text der Lizenzvereinbarung zwischen Ihnen und AVG Technologies.

3.3.1.4. Optionen

Die Wartung von **AVG Internet Security** kann über das Element **Optionen** aufgerufen werden. Klicken Sie auf den Pfeil, um das Dropdown-Menü zu öffnen.

- **Computer scannen** startet einen Scan des gesamten Computers.
- **Ausgewählten Ordner scannen...** – wechselt zur Scan-Oberfläche von AVG und ermöglicht es Ihnen, in der Baumstruktur Ihres Computers zu entscheiden, welche Dateien und Ordner gescannt werden sollen.
- **Datei scannen...** – ermöglicht es Ihnen, bei Bedarf einen Test für eine bestimmte einzelne Datei auszuführen. Klicken Sie auf diese Option, um in der Baumstruktur Ihres Laufwerks ein neues Fenster zu öffnen. Wählen Sie die gewünschte Datei, und bestätigen Sie den Start des Scans.
- **Update** – Startet automatisch den Aktualisierungsvorgang von **AVG Internet Security**.
- **Aus Verzeichnis aktualisieren...** – Führt den Aktualisierungsvorgang über die Aktualisierungsdateien aus, die sich in einem dafür vorgesehenen Ordner auf Ihrem lokalen Laufwerk befinden. Die Verwendung dieser Option empfehlen wir Ihnen jedoch nur in Notfällen, z. B. wenn keine Verbindung zum Internet vorhanden ist (beispielsweise wenn Ihr Computer infiziert ist und die Verbindung zum Internet unterbrochen wurde oder Ihr Computer mit einem Netzwerk verbunden ist, das keinen Zugang zum Internet hat). Wählen Sie im neu geöffneten Fenster den Ordner, in dem Sie die Updatedatei zuvor gespeichert haben, und starten Sie den Updatevorgang.
- **Virenquarantäne** – Öffnet die Benutzeroberfläche der Virenquarantäne. Dorthin verschiebt AVG alle erkannten Infektionen. Innerhalb dieser Quarantäne werden die infizierten Dateien isoliert, sodass die Sicherheit Ihres Computers gewährleistet ist. Gleichzeitig werden die infizierten Dateien für eine mögliche Reparatur gespeichert.
- **Verlauf** – Enthält weitere Untermenü-Optionen:
 - **Scan-Ergebnisse** – Öffnet ein Dialogfeld mit einer Übersicht der Scan-Ergebnisse.
 - **Residenter Schutz – Ergebnisse** – Zeigt ein Dialogfenster mit einer Übersicht der Bedrohungen an, die durch den residenten Schutz erkannt wurden.
 - **Identity Protection – Ergebnisse** – Zeigt ein Dialogfeld mit einer Übersicht der Bedrohungen an, die durch die Komponente **Identity** erkannt wurden.
 - **E-Mail-Schutz – Ergebnisse** – Öffnet einen Dialog mit einer Übersicht der E-Mail-Anhänge, die von der Komponente E-Mail-Schutz als gefährlich eingestuft wurden.
 - **Online Shield – Ergebnisse** – Öffnet einen Dialog mit einer Übersicht der Bedrohungen, die von



Online Shield erkannt wurden.

- [Ereignisprotokoll](#) – Zeigt die Ereignisprotokoll-Oberfläche mit einer Übersicht über alle von **AVG Internet Security** protokollierten Aktionen an.
- [Firewall-Protokoll](#) – Öffnet einen Dialog mit einer detaillierten Übersicht aller Firewall-Aktionen.
- [Erweiterte Einstellungen](#) – Öffnet den Dialog „Erweiterte AVG-Einstellungen“, in dem Sie die Konfiguration von **AVG Internet Security** bearbeiten können. Im Allgemeinen empfehlen wir Ihnen, die Standardeinstellungen der Software beizubehalten, die vom Software-Hersteller festgelegt wurden.
- [Firewall-Einstellungen...](#) – Öffnet einen eigenen Dialog für die erweiterte Konfiguration der Firewall.
- **Inhalt** – Öffnet die Hilfedateien von AVG.
- **Support nutzen** – Öffnet den [Support-Dialog](#), der alle verfügbaren Kontakte und Supportinformationen enthält.
- **Ihr AVG-Web** – Öffnet die AVG-Website (<http://www.avg.com/>).
- **Info zu Viren und Bedrohungen** – Öffnet die Online-Virenzyklopädie auf der AVG-Website (<http://www.avg.com/>), in der Sie genaue Informationen über das ermittelte Virus finden.
- **MyAccount** – Stellt eine Verbindung zur Registrierungsseite der **AVG MyAccount**-Website (<http://www.avg.com/>) her. Erstellen Sie ein AVG-Konto, sodass Sie auf einfache Weise Ihre registrierten AVG-Produkte und -Lizenzen verwalten, neue Produkte herunterladen, den Status Ihrer Bestellungen überprüfen oder persönliche Daten und Kennwörter verwalten können. Bitte geben Sie Ihre Registrierungsdaten ein. Nur Kunden, die ihr AVG-Produkt registrieren, erhalten kostenlosen technischen Support.
- **Info zu AVG** – Öffnet einen neuen Dialog mit vier Registerkarten. Diese enthalten Informationen über die von Ihnen erworbene Lizenz und den zur Verfügung stehenden Support, Produkt- und Programminformationen sowie den vollständigen Wortlaut der Lizenzvereinbarung. (Derselbe Dialog kann über den [Support](#)-Link im Haupt-Navigationsmenü geöffnet werden.)

3.3.2. Informationen zum Sicherheitsstatus

Der Bereich **Informationen zum Sicherheitsstatus** befindet sich im oberen Teil des Hauptfensters von **AVG Internet Security**. In diesem Bereich finden Sie stets Informationen zum aktuellen Sicherheitsstatus von **AVG Internet Security**. Bitte verschaffen Sie sich einen Überblick über Symbole, die in diesem Bereich möglicherweise angezeigt werden, und über ihre Bedeutung:



– das grüne Symbol zeigt an, dass Ihr **AVG Internet Security** **vollständig funktionsfähig ist**. Alle Sicherheitsfunktionen arbeiten korrekt und sind auf dem neuesten Stand.



– das gelbe Symbol warnt Sie, **wenn eine oder mehrere Komponenten falsch konfiguriert sind** und Sie die entsprechenden Eigenschaften/Einstellungen überprüfen sollten. Es besteht kein grundlegendes Problem in **AVG Internet Security**, und Sie haben sich wahrscheinlich entschieden, eine Komponente aus bestimmten Gründen zu deaktivieren. Sie sind immer noch geschützt. Sie sollten jedoch die Einstellungen der problematischen Komponente überprüfen! Die falsch konfigurierte Komponente wird in der [Hauptbenutzeroberfläche](#) mit einer orangefarbenen Warnleiste angezeigt.



Das gelbe Symbol wird auch dann angezeigt, wenn Sie aus einem bestimmten Grund festgelegt haben, den Fehlerstatus einer Komponente zu ignorieren. Die Option **Fehlerstatus ignorieren** kann unter [Erweiterte Einstellungen > Fehlerstatus ignorieren](#) aufgerufen werden. Sie können hier angeben, dass Ihnen bekannt ist, dass die Komponente einen Fehlerstatus aufweist, aber **AVG Internet Security** aus einem bestimmten Grund diesen Status beibehalten soll und Sie nicht gewarnt werden möchten. Es kann vorkommen, dass Sie diese Option in bestimmten Situationen verwenden müssen. Es wird jedoch dringend empfohlen, die Option **Fehlerstatus ignorieren** so bald wie möglich zu deaktivieren!

Alternativ dazu wird das gelbe Symbol auch angezeigt, wenn **AVG Internet Security** einen Neustart Ihres Computers erfordert (**Neustart erforderlich**). Beachten Sie die Warnung und starten Sie Ihren Computer neu.



– Das orangefarbige Symbol zeigt an, dass sich **AVG Internet Security in einem kritischen Status befindet**. Eine oder mehrere Komponenten werden nicht korrekt ausgeführt, und **AVG Internet Security** kann Ihren Computer nicht schützen. Bitte beheben Sie unverzüglich das gemeldete Problem! Wenn Sie den Fehler nicht selbst beheben können, wenden Sie sich an den [Technischen Support von AVG](#).

Wenn AVG Internet Security nicht für optimale Leistung konfiguriert ist, wird neben den Informationen zum Sicherheitsstatus eine neue Schaltfläche „Reparieren“ angezeigt (alternativ auch „Alles reparieren“, wenn das Problem mehrere Komponenten betrifft). Klicken Sie auf die Schaltfläche, um eine automatische Überprüfung und Konfiguration des Programms zu starten. Anhand dieser einfachen Methode können Sie die optimale Leistung von AVG Internet Security gewährleisten und maximale Sicherheit erzielen.

Es wird dringend empfohlen, die **Informationen zum Sicherheitsstatus** zu beachten und angezeigte Probleme umgehend zu lösen. Anderenfalls ist Ihr Computer gefährdet!

Hinweis: Statusinformationen zu AVG Internet Security erhalten Sie auch jederzeit über das [Infobereichsymbol](#).

3.3.3. Komponentenübersicht

Die **Übersicht installierter Komponenten** befindet sich in einem Streifen horizontal angeordneter Rechtecke in der Mitte des [Hauptfensters](#). Die Komponenten werden als hellgrüne Rechtecke mit dem entsprechenden Symbol angezeigt. Jedes Rechteck bietet Informationen zum derzeitigen Sicherheitsstatus. Wenn die Komponente korrekt konfiguriert und voll funktionsfähig ist, wird die Information in grünen Buchstaben angezeigt. Wenn die Komponente angehalten wurde, sie nicht voll funktionsfähig ist oder einen Fehlerstatus aufweist, werden Sie davon in einer Meldung mit einem orangefarbigem Textfeld in Kenntnis gesetzt. **Es wird dringend empfohlen, die Komponenteneinstellungen zu beachten!**

Wenn Sie den Mauszeiger über die Komponente bewegen, wird ein kurzer Text unten im [Hauptfenster](#) eingeblendet. Darin werden die grundlegenden Funktionen der Komponente vorgestellt. Darüber hinaus wird der derzeitige Status der Komponente angezeigt und es wird angegeben, welche Dienste der Komponente nicht korrekt konfiguriert sind.

Liste der installierten Komponenten

In **AVG Internet Security** enthält der Bereich **Komponentenübersicht** Informationen zu folgenden Komponenten:

- **Computer** – Diese Komponente deckt zwei Dienste ab: **AntiVirus Shield** erkennt Viren, Spyware,



Würmer, Trojaner, unerwünschte ausführbare Dateien oder Bibliotheken in Ihrem System und schützt Sie vor schädlicher Adware. **Anti-Rootkit** sucht nach gefährlichen Rootkits, die sich in Anwendungen, Treibern oder Bibliotheken verbergen. [Details >>](#)

- **Surfen im Web** – schützt Sie beim Surfen im Internet vor webbasierten Angriffen. [Details >>](#)
- **Identität** – Die Komponente führt den Dienst **Identity Shield** aus, der Ihre digitalen Daten dauerhaft vor neuen und unbekanntem Bedrohungen aus dem Internet schützt. [Details >>](#)
- **E-Mails** – Überprüft eingehende E-Mail-Nachrichten auf Spam und blockiert Viren, Phishing-Angriffe und andere Bedrohungen. [Details >>](#)
- **Firewall** – kontrolliert jegliche Kommunikation an jedem Netzwerkport, schützt Sie vor Angriffen und blockiert alle Eindringungsversuche. [Details >>](#)

Verfügbare Aktionen

- **Bewegen Sie Ihre Maus über eines der Komponentensymbole**, um die Komponente in der Übersicht zu markieren. Im unteren Teil der [Benutzeroberfläche](#) wird eine kurze Funktionsbeschreibung der ausgewählten Komponente angezeigt.
- **Klicken Sie auf das Komponentensymbol**, um die Oberfläche der Komponente mit ihren Statusinformationen zu öffnen und Zugriff auf ihre Konfigurations- und Statistikinformationen zu erhalten.

3.3.4. Quick Links zum Scannen bzw. Aktualisieren

Quick Links befinden sich in der unteren Zeile der Schaltflächen in der **AVG Internet Security-Benutzeroberfläche**. Über diese Links können Sie direkt auf die wichtigsten und am häufigsten verwendeten Funktionen der Anwendung zugreifen, d. h. Scan und Update. Die Quick Links sind von allen Dialogen der Benutzeroberfläche aus verfügbar:

- **Jetzt scannen** – Die Schaltfläche ist in zwei Bereiche unterteilt. Klicken Sie auf den Link **Jetzt scannen**, um den [Scan des gesamten Computers](#) sofort zu starten. Der Fortschritt und die Ergebnisse werden in dem automatisch geöffneten Fenster [Berichte](#) angezeigt. Die Schaltfläche **Optionen** öffnet das Dialogfeld **Scan-Optionen**, in dem Sie [geplante Scans verwalten](#) und Parameter für [Gesamten Computer scannen](#) / [Bestimmte Dateien/Ordner scannen](#) bearbeiten können. (*Weitere Informationen finden Sie im Kapitel [AVG-Scans](#).*)
- **Leistungsprobleme beheben** – Durch diese Schaltfläche wird der Service [PC Analyzer](#) aufgerufen, ein leistungsstarkes Tool zur detaillierten Systemanalyse und Optimierung der Geschwindigkeit und Gesamtleistung Ihres Computers.
- **Jetzt aktualisieren** – Klicken Sie auf die Schaltfläche, um das Produkt-Update sofort zu starten. Über das Popup-Fenster oberhalb des Infobereichsymbols von AVG werden Sie über die Ergebnisse der Updates informiert. (*Weitere Informationen finden Sie im Kapitel [AVG Updates](#).*)

3.3.5. Infobereichsymbol

Das **Infobereichsymbol von AVG** (in der Windows-Taskleiste in der unteren rechten Ecke Ihres Bildschirms) zeigt den aktuellen Status von **AVG Internet Security** an. Es wird immer im Infobereich angezeigt, unabhängig davon, ob die [Benutzeroberfläche](#) von **AVG Internet Security** geöffnet oder geschlossen ist:



Anzeige des Infobereichsymbols von AVG

-  Wird das Symbol in Vollfarbe und ohne zusätzliche Elemente angezeigt, bedeutet dies, dass alle Komponenten von **AVG Internet Security** aktiv und voll funktionsfähig sind. Das Symbol kann jedoch auch auf diese Weise angezeigt werden, wenn eine der Komponenten nicht voll funktionsfähig ist, der Benutzer aber festgelegt hat, den [Komponentenstatus zu ignorieren](#). (Wenn Sie die Option „Komponentenstatus ignorieren“ bestätigen, ist Ihnen der [Fehlerstatus der Komponente](#) bekannt, Sie möchten aber aus einem bestimmten Grund den Status beibehalten und nicht auf diese Situation hingewiesen werden.)
-  Das Symbol mit einem Ausrufezeichen zeigt an, dass eine Komponente (oder auch mehrere Komponenten) einen [Fehlerstatus](#) aufweist bzw. aufweisen. Beachten Sie solche Warnungen immer und versuchen Sie, das Konfigurationsproblem einer nicht richtig eingerichteten Komponente zu beheben. Um Änderungen an der Konfiguration einer Komponente vorzunehmen, doppelklicken Sie auf das Infobereichsymbol, um die [Benutzeroberfläche der Anwendung](#) zu öffnen. Detaillierte Informationen darüber, welche Komponenten einen [Fehlerstatus](#) aufweisen, finden Sie im Abschnitt [Informationen zum Sicherheitsstatus](#).
-  Das Infobereichsymbol kann auch in Vollfarbe mit einem blinkenden und sich drehenden Lichtstrahl angezeigt werden. Diese grafische Anzeige signalisiert einen aktuell gestarteten Updatevorgang.
-  Alternativ kann das Symbol auch in Vollfarbe mit einem Pfeil angezeigt werden; dies bedeutet, dass derzeit ein **AVG Internet Security**-Scan ausgeführt wird.

Informationen zum Infobereichsymbol von AVG

Über das **Infobereichsymbol von AVG** werden Sie außerdem über laufende Aktivitäten von **AVG Internet Security** und eventuelle Statusänderungen des Programms informiert (z. B. *automatischer Start eines geplanten Scans oder Updates, Firewall-Profilwechsel, Statusänderung einer Komponente, Auftreten eines Fehlerstatus, ...*). Dabei wird über das Infobereichsymbol ein Popup-Fenster geöffnet.

Über das Infobereichsymbol von AVG verfügbare Aktionen

Das **Infobereichsymbol von AVG** kann auch als Quick Link verwendet werden, um auf die [Benutzeroberfläche](#) von **AVG Internet Security** zuzugreifen. Doppelklicken Sie dazu einfach auf das Symbol. Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol klicken, wird ein kurzes Kontextmenü mit den folgenden Optionen geöffnet:

- **AVG öffnen** – Öffnet die [Benutzeroberfläche](#) von **AVG Internet Security**.
- **AVG-Schutz vorübergehend deaktivieren** – Diese Option ermöglicht es Ihnen, den gesamten, durch **AVG Internet Security** gesicherten Schutz in einem Vorgang zu deaktivieren. Verwenden Sie diese Option nur, wenn es unbedingt erforderlich ist. In der Regel müssen Sie **AVG Internet Security** nicht deaktivieren, bevor Sie neue Software oder Treiber installieren, auch wenn das Installationsprogramm oder der Software-Assistent darauf hinweist, dass laufende Programme und Anwendungen beendet werden sollten, um den Installationsvorgang ohne Unterbrechungen abzuschließen. Wenn Sie **AVG Internet Security** vorübergehend deaktivieren müssen, sollten Sie es so bald wie möglich wieder aktivieren. Ihr Computer ist Bedrohungen ausgesetzt, wenn Sie bei deaktivierter Virenschutz-Software mit dem Internet oder einem Netzwerk verbunden sind.
- **Scan** – Klicken Sie auf diese Option, um das Kontextmenü für [Vordefinierte Scans](#) zu öffnen



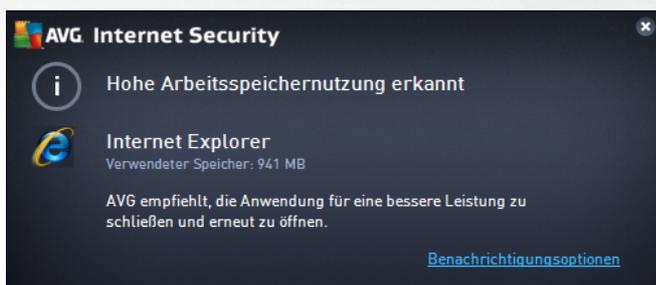
([Gesamten Computer scannen](#) und [Bestimmte Dateien/Ordner scannen](#)), und wählen Sie den erforderlichen Scan aus, der daraufhin sofort gestartet wird.

- **Firewall** – Klicken Sie hier, um das Kontextmenü mit schnellem Zugriff auf alle [verfügbaren Firewall-Modi](#) zu öffnen. Wählen Sie einen Eintrag aus der Übersicht aus und bestätigen Sie, dass Sie den derzeit eingerichteten Firewall-Modus ändern möchten.
- **Scans werden durchgeführt...** – Dieser Hinweis wird nur angezeigt, wenn auf Ihrem Computer derzeit ein Scan ausgeführt wird. Sie können den Scan unterbrechen, anhalten oder eine Priorität festlegen. Außerdem stehen folgende Aktionen zur Verfügung: *Priorität für alle Scans festlegen*, *Alle Scans unterbrechen* oder *Alle Scans anhalten*.
- **Bei AVG MyAccount anmelden** – Öffnet die MyAccount-Homepage, auf der Sie Ihre abonnierten Produkte verwalten, zusätzlichen Schutz erwerben, Installationsdateien herunterladen, zurückliegende Bestellungen und Rechnungen überprüfen und Ihre persönlichen Daten verwalten können.
- **Jetzt aktualisieren** – Startet ein sofortiges [Update](#).
- **Hilfe** – Die Hilfedatei wird auf der Startseite geöffnet.

3.3.6. AVG Advisor

AVG Advisor erkennt Probleme, die Ihren Computer verlangsamen oder einem Risiko aussetzen, und schlägt Maßnahmen zum Beheben des Problems vor. Falls Ihr Computer plötzlich langsamer wird (*beim Browsen im Internet oder generell*), ist die genaue Ursache oft nicht erkennbar und damit auch die Lösung des Problems unklar. Hier kommt **AVG Advisor** ins Spiel: Das Programm zeigt eine Benachrichtigung im Infobereich an, die Sie über das mögliche Problem informiert und eine Lösung vorschlägt. **AVG Advisor** überwacht alle ausgeführten Prozesse auf Ihrem Computer, um mögliche Probleme zu identifizieren, und gibt Tipps zur Vermeidung von Problemen.

AVG Advisor wird in Form eines gleitenden Popup-Fensters im Infobereich angezeigt:



AVG Advisor überwacht Folgendes:

- **Den Status aller derzeit geöffneten Webbrowser.** Webbrowser können die Speicherkapazität des Computers überlasten, vor allem wenn mehrere Registerkarten oder Fenster seit einiger Zeit geöffnet sind und zu viele Systemressourcen verbrauchen, Ihren Computer also verlangsamen. In einer solchen Situation hilft für gewöhnlich ein Neustart des Webbrowsers.
- **Ausführen von Peer-to-Peer-Verbindungen.** Nach Verwendung des P2P-Protokolls zur Freigabe von Dateien bleibt die Verbindung manchmal aktiv, wodurch Bandbreite verbraucht wird. Dies kann zur Folge haben, dass sich das Surfen im Internet verlangsamt.



- **Unbekanntes Netzwerk mit bekanntem Namen.** Dies trifft normalerweise nur auf Benutzer zu, die eine Verbindung zu mehreren Netzwerken herstellen, üblicherweise über tragbare Computer: Wenn ein neues, unbekanntes Netzwerk denselben Namen wie ein bekanntes, häufig verwendetes Netzwerk hat (z. B. *Home oder Mein WLAN*), kann es zu Verwirrung kommen und es kann passieren, dass Sie aus Versehen eine Verbindung zu einem völlig unbekanntem und möglicherweise nicht gesicherten Netzwerk herstellen. **AVG Advisor** kann dies verhindern, indem er Sie darauf hinweist, dass der vermeintlich bekannte Name tatsächlich zu einem neuen Netzwerk gehört. Wenn Sie jedoch entscheiden, dass das unbekannte Netzwerk sicher ist, können Sie es einer **AVG Advisor**-Liste bekannter Netzwerke hinzufügen, sodass es in Zukunft nicht mehr gemeldet wird.

In all diesen Fällen warnt **AVG Advisor** Sie vor dem möglicherweise auftretenden Problem und zeigt den Namen oder das Symbol des Prozesses oder der Anwendung an, der bzw. die den Konflikt ausgelöst hat. **AVG Advisor** schlägt darüber hinaus Schritte vor, die unternommen werden sollten, um das möglicherweise auftretende Problem zu vermeiden.

Unterstützte Webbrowser

Diese Funktion ist in den folgenden Webbrowsern nutzbar: Internet Explorer, Chrome, Firefox, Opera, Safari.

3.3.7. AVG Accelerator

AVG Accelerator ermöglicht eine gleichmäßigere Online-Videowiedergabe und vereinfacht das zusätzliche Herunterladen. Wenn der Video-Beschleunigungsvorgang ausgeführt wird, werden Sie über das Popup-Fenster im Infobereich benachrichtigt.



3.4. Komponenten von AVG

3.4.1. Computerschutz

Die Komponente **Computer** enthält zwei wichtige Sicherheitsdienste: **AntiVirus** und **Daten-Safe**:

- **AntiVirus** besteht aus einer Scan-Engine, die alle Dateien, Systembereiche des Computers und Wechselmedien (z. B. *Flash-Laufwerke*) schützt und auf bekannte Viren untersucht. Alle erkannten Viren werden blockiert, sodass sie keine Aktionen ausführen können, und anschließend bereinigt oder in die [Virenquarantäne](#) verschoben. Normalerweise merken Sie von diesem Vorgang nichts, da der Residente Schutz „im Hintergrund“ läuft. AntiVirus verwendet auch den heuristischen Scan, bei dem Dateien auf typische Virenmerkmale hin untersucht werden. Auf diese Weise kann AntiVirus neue, unbekannte Viren erkennen, wenn diese typische Merkmale eines vorhandenen Virus aufweisen. **AVG Internet Security** ist auch in der Lage, potenziell unerwünschte ausführbare Dateien oder DLL-Bibliotheken (*verschiedene Arten von Spyware, Adware usw.*) zu analysieren und aufzuspüren. Außerdem durchsucht AntiVirus Ihre Systemregistrierung nach verdächtigen Einträgen und temporären Internetdateien und ermöglicht es Ihnen, alle potenziell unerwünschten Elemente wie jede andere Infektion zu behandeln.



- **Data-Safe** bietet Ihnen die Möglichkeit, sichere virtuelle Tresore zu erstellen, in denen Sie wertvolle bzw. vertrauliche Daten aufbewahren können. Der Inhalt eines Daten-Safe wird verschlüsselt und durch ein von Ihnen gewähltes Kennwort geschützt, sodass niemand ohne die entsprechende Autorisierung darauf zugreifen kann.



Steuerelemente des Dialogfelds

Um zwischen den beiden Bereichen des Dialogfelds zu wechseln, klicken Sie einfach in den entsprechenden Bereich. Der Bereich wird daraufhin in einem helleren Blau hervorgehoben. In beiden Bereichen des Dialogfelds finden Sie die folgenden Schaltflächen. Die Funktionen sind dieselben, unabhängig davon, zu welchem Sicherheitsdienst sie gehören (*AntiVirus* oder *Daten-Safe*):

 **Aktiviert/Deaktiviert** – Die Schaltfläche erinnert Sie möglicherweise an eine Ampel (sowohl das Aussehen als auch die Funktionen). Klicken Sie einmal, um zwischen den beiden Positionen zu wechseln. Grün bedeutet **Aktiviert**, d. h. der Sicherheitsdienst von AntiVirus ist aktiviert und voll funktionsfähig. Rot bedeutet **Deaktiviert**, d. h., der Dienst ist deaktiviert. Es wird dringend empfohlen, die Standardeinstellungen für alle Sicherheitskonfigurationen beizubehalten, sofern kein triftiger Grund besteht, den Dienst zu deaktivieren. Die Standardeinstellungen gewährleisten die optimale Leistung der Anwendung und bieten Ihnen optimalen Schutz. Wenn Sie den Dienst dennoch deaktivieren möchten, werden Sie sofort mit einem roten **Warnzeichen** vor möglichen Risiken gewarnt und darüber informiert, dass Sie derzeit nicht vollständig geschützt sind. **Sie sollten den Dienst so bald wie möglich erneut aktivieren!**

 **Einstellungen** – Klicken Sie auf die Schaltfläche, um das Dialogfeld [Erweiterte Einstellungen](#) aufzurufen. Das entsprechende Dialogfenster wird geöffnet und Sie können den ausgewählten Dienst konfigurieren, d. h. [AntiVirus](#). Unter „Erweiterte Einstellungen“ können Sie die Konfiguration aller Dienste in **AVG Internet Security** bearbeiten. Dies wird jedoch nur erfahrenen Benutzern empfohlen!

 **Pfeil** – Über den grünen Pfeil links oben im Dialogfeld kehren Sie zur [Hauptbenutzeroberfläche](#) mit der Komponentenübersicht zurück.



So erstellen Sie einen Daten-Safe

Im Abschnitt **Daten-Safe** des Dialogfelds **Computerschutz** finden Sie die Schaltfläche **Safe erstellen**. Klicken Sie auf die Schaltfläche, um ein neues Dialogfeld mit derselben Bezeichnung aufzurufen, in dem Sie die Parameter Ihres geplanten Safes festlegen können. Geben Sie alle erforderlichen Informationen ein und folgen Sie den Anweisungen in der Anwendung:



Geben Sie zuerst den Namen des Safes an und erstellen Sie ein sicheres Kennwort:

- **Safe-Name** – Um einen neuen Daten-Safe zu erstellen, müssen Sie zuerst einen geeigneten Safe-Namen zur Identifizierung wählen. Wenn Sie den Computer gemeinsam mit anderen Familienmitgliedern nutzen, können Sie beispielsweise Ihren Namen sowie einen Hinweis auf den Safe-Inhalt einfügen, z. B. *Papas E-Mails*.
- **Kennwort erstellen/Kennwort erneut eingeben** – Erstellen Sie ein Kennwort für Ihren Daten-Safe und geben Sie es in die entsprechenden Textfelder ein. Die grafische Anzeige auf der rechten Seite zeigt an, ob Ihr Kennwort einen schwachen (*mit speziellen Software-Tools relativ einfach zu knacken*) oder einen starken Schutz bietet. Es wird empfohlen, ein Kennwort zu wählen, das mindestens die Stärke „Mittel“ hat. Sie können die Sicherheit Ihres Kennworts erhöhen, indem Sie Großbuchstaben, Zahlen und andere Zeichen wie Punkte, Bindestriche usw. verwenden. Wenn Sie sich vergewissern möchten, dass Sie das Kennwort wie beabsichtigt eingeben, können Sie dies im Feld **Kennwort anzeigen** überprüfen (*währenddessen sollte natürlich niemand außer Ihnen selbst auf Ihren Bildschirm schauen*).
- **Kennworthinweis** – Es wird dringend empfohlen, außerdem einen Kennworthinweis zu erstellen, der Sie bei Bedarf an Ihr Kennwort erinnert. Beachten Sie, dass ein Daten-Safe für die Sicherheit Ihrer Dateien sorgt, indem nur mit dem entsprechenden Kennwort auf diese zugegriffen werden kann. Das Kennwort lässt sich nicht umgehen, d. h. wenn Sie Ihr Kennwort vergessen, können Sie nicht auf Ihren Daten-Safe zugreifen!

Nachdem Sie alle erforderlichen Daten in die Textfelder eingegeben haben, klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter**, um mit dem nächsten Schritt fortzufahren:

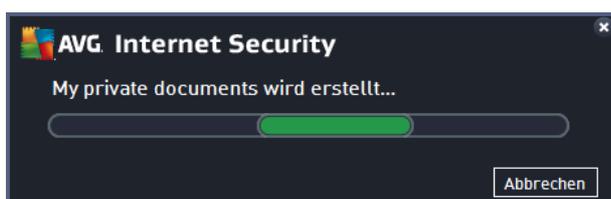


Dieser Dialog enthält die folgenden Konfigurationsoptionen:

- **Standort** – Gibt den physischen Standort des Daten-Safe an. Durchsuchen Sie Ihre Festplatte nach einem geeigneten Ziel. Sie können den voreingestellten Speicherort, Ihren Dokumentenordner, beibehalten. Bitte beachten Sie, dass Sie nach dem Erstellen eines Daten-Safe dessen Speicherort nicht mehr ändern können.
- **Größe** – Sie können die Größe Ihres Daten-Safe angeben. Der erforderliche Speicherplatz auf der Festplatte wird dann zugewiesen. Dieser Wert sollte weder zu klein (*nicht ausreichend für Ihre Anforderungen*), noch zu groß (*unnütze Belegung von Speicherplatz*) sein. Wenn Sie bereits wissen, was Sie in Ihrem Daten-Safe aufbewahren möchten, können Sie alle Dateien in einen Ordner verschieben und über den Link **Ordner auswählen** automatisch die Gesamtgröße berechnen. Sie können die Größe später nach Bedarf ändern.
- **Zugriff** – Mithilfe der Kontrollkästchen in diesem Abschnitt können Sie bequeme Verknüpfungen zu Ihrem Daten-Safe erstellen.

So verwenden Sie Ihren Daten-Safe

Wenn Sie mit den Einstellungen zufrieden sind, klicken Sie auf die Schaltfläche **Safe erstellen**. Es wird ein neues Dialogfeld **Ihr Daten-Safe ist jetzt bereit** angezeigt. Sie werden darüber informiert, dass der Safe zum Speichern Ihrer Dateien verfügbar ist. Bei jedem weiteren Versuch, auf den Safe zuzugreifen, müssen Sie den Safe mit dem von Ihnen definierten Kennwort öffnen:



Um den neuen Daten-Safe zu verwenden, müssen Sie ihn zunächst öffnen – klicken Sie auf **Jetzt öffnen**. Beim Öffnen wird der Daten-Safe auf Ihrem Computer als neuer virtueller Datenträger angezeigt. Weisen Sie



ihm einen beliebigen Buchstaben aus dem Dropdown-Menü zu (*Sie können nur derzeit freie Datenträger auswählen*). In der Regel stehen C (*üblicherweise Ihrer Festplatte zugeordnet*), A (*Diskettenlaufwerk*) oder D (*DVD-Laufwerk*) nicht zur Verfügung. Sie können jedes Mal, wenn Sie einen Daten-Safe entsperren, einen anderen verfügbaren Laufwerksbuchstaben auswählen.

So entsperren Sie Ihren Daten-Safe

Beim nächsten Versuch, auf den Daten-Safe zuzugreifen, müssen Sie den Safe mit dem von Ihnen definierten Kennwort öffnen:



Geben Sie im Textfeld Ihr Kennwort ein, um sich selbst zu autorisieren, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche **Entsperren**. Wenn Sie das Kennwort vergessen haben, klicken Sie auf **Hinweis**, um den Kennworthinweis anzuzeigen, den Sie beim Erstellen des Daten-Safe angegeben haben. Der neue Daten-Safe wird in der Übersicht Ihrer Daten-Safes als ENTSPERRT angezeigt, und Sie können nach Bedarf Dateien hinzufügen/entfernen.

3.4.2. Schutz beim Surfen im Web

Der **Schutz beim Surfen im Web** besteht aus zwei Diensten: **LinkScanner Surf-Shield** und **Online Shield**:

- **Link Scanner Surf-Shield** schützt vor der steigenden Anzahl kurzlebiger Bedrohungen aus dem Internet. Gefahren können sich auf jeder Art von Website verbergen, egal ob es sich um Seiten von Regierungsbehörden, großen und bekannten Markenfirmen oder Kleinbetrieben handelt. Und sie verweilen dort selten länger als 24 Stunden. Link Scanner sorgt für den nötigen Schutz durch Analyse aller sich hinter einem Link verbergenden Webseiten. Das garantiert den gewünschten Schutz im entscheidenden Moment: nämlich kurz bevor Sie auf den Link klicken. **Link Scanner Surf-Shield ist nicht für den Schutz von Serverplattformen vorgesehen!**
- **Online Shield** ist eine Art von Echtzeitschutz. Der Inhalt besuchter Webseiten (und möglicher enthaltener Dateien) wird gescannt, noch bevor diese Inhalte in Ihrem Webbrowser angezeigt oder auf Ihren Computer heruntergeladen werden. Online Shield erkennt, ob eine Seite, die Sie gerade besuchen, gefährliches Javascript enthält, und verhindert die Anzeige der Seite. Die Komponente erkennt auch die auf einer Seite enthaltene Malware, stoppt automatisch das Herunterladen und sorgt so dafür, dass sie niemals auf Ihren Computer gelangt. Diese leistungsfähige Schutzfunktion sorgt dafür, dass bösartige Inhalte von jeder Webseite, die Sie öffnen möchten, blockiert und nicht auf Ihren Computer heruntergeladen werden. Wenn diese Funktion aktiviert ist und Sie auf einen gefährlichen Link klicken oder die Internetadresse einer gefährlichen Site eingeben, wird die entsprechende Webseite automatisch blockiert, damit sich Ihr Computer nicht infiziert. Denken Sie daran, dass Website-Exploits Ihren Computer bereits infizieren können, wenn Sie einfach nur die entsprechende



Website besuchen. **Online Shield ist nicht für den Schutz von Serverplattformen vorgesehen!**



Steuerelemente des Dialogfelds

Um zwischen den beiden Bereichen des Dialogfelds zu wechseln, klicken Sie einfach in den entsprechenden Bereich. Der Bereich wird daraufhin in einem helleren Blau hervorgehoben. In beiden Bereichen des Dialogfelds finden Sie die folgenden Schaltflächen. Die Funktionen sind dieselben, unabhängig davon, zu welchem Sicherheitsdienst sie gehören (*Link Scanner Surf-Shield* oder *Online Shield*):

 **Aktiviert/Deaktiviert** – Die Schaltfläche erinnert Sie möglicherweise an eine Ampel (sowohl das Aussehen als auch die Funktionen). Klicken Sie einmal, um zwischen den beiden Positionen zu wechseln. Grün bedeutet **Aktiviert**, d. h. Link Scanner Surf-Shield/Online Shield ist aktiviert und voll funktionsfähig. Rot bedeutet **Deaktiviert**, d. h., der Dienst ist deaktiviert. Es wird dringend empfohlen, die Standardeinstellungen für alle Sicherheitskonfigurationen beizubehalten, sofern kein triftiger Grund besteht, den Dienst zu deaktivieren. Die Standardeinstellungen gewährleisten die optimale Leistung der Anwendung und bieten Ihnen optimalen Schutz. Wenn Sie den Dienst dennoch deaktivieren möchten, werden Sie sofort mit einem roten **Warnzeichen** vor möglichen Risiken gewarnt und darüber informiert, dass Sie derzeit nicht vollständig geschützt sind. **Sie sollten den Dienst so bald wie möglich erneut aktivieren!**

 **Einstellungen** – Klicken Sie auf die Schaltfläche, um das Dialogfeld [Erweiterte Einstellungen](#) aufzurufen. Das Dialogfenster wird geöffnet, und Sie können den gewählten Dienst konfigurieren, d. h. [Link Scanner Surf-Shield](#) oder [Online Shield](#). Unter „Erweiterte Einstellungen“ können Sie die Konfiguration aller Dienste in **AVG Internet Security** bearbeiten. Dies wird jedoch nur erfahrenen Benutzern empfohlen!

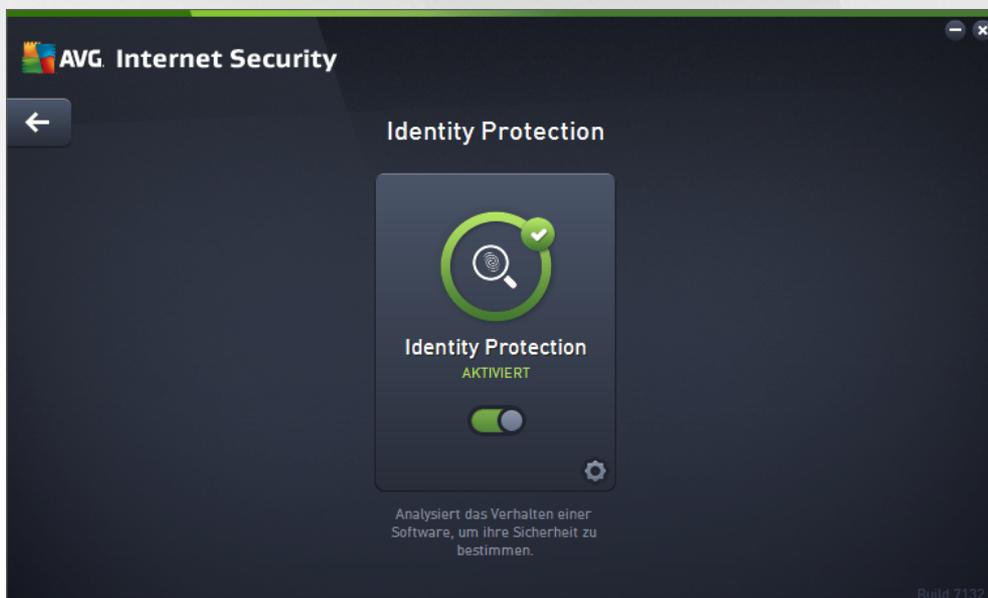
 **Pfeil** – Über den grünen Pfeil links oben im Dialogfeld kehren Sie zur [Hauptbenutzeroberfläche](#) mit der Komponentenübersicht zurück.



3.4.3. Identity Protection

Die Komponente **Identity Protection** führt den Dienst **Identity Shield** aus, der Ihre digitalen Daten dauerhaft vor neuen und unbekanntenen Bedrohungen aus dem Internet schützt:

- **Identity Protection** ist ein Anti-Malware-Dienst, der Sie mithilfe verhaltensbasierter Technologien vor allen Arten von Malware (*Spyware, Bots oder Identitätsdiebstahl*) schützt, und der Zero-Day-Schutz verhindert, dass Ihr Computer mit neuen Viren infiziert wird. Identity Protection ist darauf ausgerichtet, Identitätsdiebe daran zu hindern, Ihre Kennwörter, die Zugangsdaten zu Ihrem Bankkonto, Kreditkartennummern und andere persönliche und vertrauliche Daten mithilfe verschiedener schädlicher Software (*Malware*) von Ihrem PC zu stehlen. Er stellt sicher, dass alle auf Ihrem Computer oder Ihrem freigegebenen Netzwerk ausgeführten Programme ordnungsgemäß funktionieren. Identity Protection erkennt und blockiert kontinuierlich verdächtiges Verhalten und schützt Ihren Computer vor neuer Malware. Identity Protection schützt Ihren Computer in Echtzeit vor neuen und unbekanntenen Bedrohungen. Die Komponente überwacht alle (*auch versteckte*) Prozesse und mehr als 285 verschiedene Verhaltensmuster. Außerdem kann sie erkennen, wenn auf Ihrem Computer ein schädlicher Vorgang ausgeführt wird. Aus diesem Grund kann die Komponente Bedrohungen erkennen, noch bevor sie in der Virendatenbank beschrieben sind. Jedes Mal, wenn ein unbekannter Code auf Ihrem Computer auftritt, wird er sofort auf schädliches Verhalten überprüft und aufgezeichnet. Falls die Datei als schädlich erachtet wird, verschiebt Identity Protection den Code in die [Virenquarantäne](#) und macht alle Änderungen rückgängig, die am System durchgeführt wurden (*Codeeinschleusungen, Registrierungsänderungen, Öffnen von Ports usw.*). Sie müssen keinen Scan starten, um geschützt zu sein. Diese Technologie ist sehr proaktiv, muss selten aktualisiert werden und ist immer aktiv.



Steuerelemente des Dialogfelds

In dem Dialogfeld finden Sie die folgenden Schaltflächen:



Aktiviert/Deaktiviert – Die Schaltfläche erinnert Sie möglicherweise an eine Ampel (sowohl das Aussehen als auch die Funktionen). Klicken Sie einmal, um zwischen den beiden Positionen zu wechseln. Grün bedeutet **Aktiviert**, d. h. der Sicherheitsdienst von Identity Protection ist aktiviert und voll funktionsfähig. Rot bedeutet **Deaktiviert**, d. h., der Dienst ist deaktiviert. Es wird dringend



empfohlen, die Standardeinstellungen für alle Sicherheitskonfigurationen beizubehalten, sofern kein triftiger Grund besteht, den Dienst zu deaktivieren. Die Standardeinstellungen gewährleisten die optimale Leistung der Anwendung und bieten Ihnen optimalen Schutz. Wenn Sie den Dienst dennoch deaktivieren möchten, werden Sie sofort mit einem roten **Warnzeichen** vor möglichen Risiken gewarnt und darüber informiert, dass Sie derzeit nicht vollständig geschützt sind. **Sie sollten den Dienst so bald wie möglich erneut aktivieren!**

 **Einstellungen** – Klicken Sie auf die Schaltfläche, um das Dialogfeld [Erweiterte Einstellungen](#) aufzurufen. Das entsprechende Dialogfenster wird geöffnet und Sie können den ausgewählten Dienst konfigurieren, d. h. [Identity Protection](#). Unter „Erweiterte Einstellungen“ können Sie die Konfiguration aller Dienste in **AVG Internet Security** bearbeiten. Dies wird jedoch nur erfahrenen Benutzern empfohlen!

 **Pfeil** – Über den grünen Pfeil links oben im Dialogfeld kehren Sie zur [Hauptbenutzeroberfläche](#) mit der Komponentenübersicht zurück.

Leider ist Identity Alert in **AVG Internet Security** nicht enthalten. Wenn Sie diese Art des Schutzes wünschen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Zum Aktivieren aktualisieren**, um auf die entsprechende Website weitergeleitet zu werden, auf der Sie die Lizenz für Identity Alert erwerben können.

Bitte beachten Sie, dass selbst bei den AVG Premium Security-Editionen der Identity Alert-Dienst derzeit nur in ausgewählten Regionen verfügbar ist: USA, Großbritannien, Kanada und Irland.

3.4.4. E-Mail-Schutz

Die Komponente **E-Mail-Schutz** deckt die beiden folgenden Sicherheitsdienste ab: **E-Mail-Scanner** und **Anti-Spam** (*Anti-Spam ist nur für Internet Security und Premium Security verfügbar*).

- **E-Mail-Scanner.** E-Mails sind eine der häufigsten Quellen von Viren und Trojanern. E-Mail-Nachrichten können jedoch in Form von Phishing und Spam noch weitere Risiken in sich bergen. Kostenlose E-Mail-Konten sind häufiger solchen schädlichen E-Mails ausgesetzt (*da nur selten Technologie für Anti-Spam eingesetzt wird*); solche Konten werden vor allem von privaten Benutzer verwendet. Durch das Aufsuchen unbekannter Websites sowie das Ausfüllen von Online-Formularen mit persönlichen Daten (*inklusive E-Mail-Adresse*) erhöht sich für private Benutzer das Risiko, Opfer eines Angriffs via E-Mail zu werden. Unternehmen nutzen in der Regel eigene E-Mail-Konten und verwenden Anti-Spam-Filter, um die beschriebenen Risiken zu minimieren. Die E-Mail-Schutz-Komponente scannt jede E-Mail-Nachricht, die Sie senden oder empfangen. Wenn in einer E-Mail ein Virus erkannt wird, wird sie sofort in die [Virenquarantäne](#) verschoben. Die Komponente kann auch bestimmte Arten von E-Mail-Anhängen filtern und einen Zertifizierungstext zu nicht infizierten Nachrichten hinzufügen. **E-Mail-Scanner ist nicht für Serverplattformen vorgesehen!**
- **Anti-Spam** überprüft alle eingehenden E-Mails und markiert unerwünschte E-Mails als Spam (*als Spam gelten unerwünschte E-Mails, meistens Werbung für einen Dienst oder ein Produkt, die an zahlreiche E-Mail-Adressen gleichzeitig gesendet werden und den Posteingang füllen. Legitime Werbemails, für die der Verbraucher sein Einverständnis gegeben hat, fallen nicht in diese Kategorie.*) Anti-Spam kann den Betreff einer E-Mail (*die als Spam eingestuft worden ist*) durch das Hinzufügen einer speziellen Zeichenfolge ändern. So können Sie Ihre E-Mails in Ihrem E-Mail-Client bequem filtern. AVG Anti-Spam verwendet verschiedene Analysemethoden, um die einzelnen E-Mails zu verarbeiten und bietet damit optimalen Schutz vor unerwünschten E-Mail-Nachrichten. Anti-Spam nutzt zur Erkennung von Spam eine Datenbank, die in regelmäßigen Abständen aktualisiert wird. Sie können auch RBL-Server verwenden (*öffentliche Datenbanken, in denen „bekannte Spam-Absender“ erfasst sind*) und E-Mail-Adressen manuell zu Ihrer Whitelist (*E-Mails von diesen Absendern nie als Spam kennzeichnen*) oder zu Ihrer Blacklist (*immer als Spam kennzeichnen*) hinzufügen.



Steuerelemente des Dialogfelds

Um zwischen den beiden Bereichen des Dialogfelds zu wechseln, klicken Sie einfach in den entsprechenden Bereich. Der Bereich wird daraufhin in einem helleren Blau hervorgehoben. In beiden Bereichen des Dialogfelds finden Sie die folgenden Schaltflächen. Die Funktionen sind dieselben, unabhängig davon, zu welchem Sicherheitsdienst sie gehören (*E-Mail-Scanner* oder *Anti-Spam*):

 **Aktiviert/Deaktiviert** – Die Schaltfläche erinnert Sie möglicherweise an eine Ampel (sowohl das Aussehen als auch die Funktionen). Klicken Sie einmal, um zwischen den beiden Positionen zu wechseln. Grün bedeutet **Aktiviert**, d. h., der Sicherheitsdienst ist aktiviert und voll funktionsfähig. Rot bedeutet **Deaktiviert**, d. h., der Dienst ist deaktiviert. Es wird dringend empfohlen, die Standardeinstellungen für alle Sicherheitskonfigurationen beizubehalten, sofern kein triftiger Grund besteht, den Dienst zu deaktivieren. Die Standardeinstellungen gewährleisten die optimale Leistung der Anwendung und bieten Ihnen optimalen Schutz. Wenn Sie den Dienst dennoch deaktivieren möchten, werden Sie sofort mit einem roten **Warnzeichen** vor möglichen Risiken gewarnt und darüber informiert, dass Sie derzeit nicht vollständig geschützt sind. **Sie sollten den Dienst so bald wie möglich erneut aktivieren!**

 **Einstellungen** – Klicken Sie auf die Schaltfläche, um das Dialogfeld [Erweiterte Einstellungen](#) aufzurufen. Das entsprechende Dialogfenster wird geöffnet und Sie können den ausgewählten Dienst konfigurieren, d. h. [E-Mail-Scanner](#) oder Anti-Spam. Unter „Erweiterte Einstellungen“ können Sie die Konfiguration aller Dienste in **AVG Internet Security** bearbeiten. Dies wird jedoch nur erfahrenen Benutzern empfohlen!

 **Pfeil** – Über den grünen Pfeil links oben im Dialogfeld kehren Sie zur [Hauptbenutzeroberfläche](#) mit der Komponentenübersicht zurück.

3.4.5. Firewall

Eine **Firewall** setzt Richtlinien für die Zugangskontrolle zwischen mehreren Netzwerken durch das Blockieren und Zulassen von Datenverkehr durch. Die Firewall enthält Regeln, die das interne Netzwerk vor Angriffen von *außen* (*normalerweise aus dem Internet*) schützen und die Kommunikation an jedem einzelnen Netzwerkport kontrollieren. Die Kommunikation wird gemäß der festgelegten Richtlinien bewertet und dann entweder



zugelassen oder abgelehnt. Wenn die Firewall einen Angriffsversuch erkennt, „blockiert“ sie diesen und verweigert dem Angreifer den Zugriff auf den Computer. Die Konfiguration der Firewall lässt interne/externe Kommunikation (*in beide Richtungen, eingehend oder ausgehend*) über definierte Ports und für definierte Software-Anwendungen zu oder verweigert diese. Beispielsweise kann die Firewall so konfiguriert werden, dass nur eine Datenübertragung per Microsoft Explorer zugelassen wird. Jeder Versuch, Daten mit einem anderen Browser zu übertragen, würde blockiert. Die Firewall verhindert, dass persönliche Informationen ohne Ihre Erlaubnis von Ihrem Computer versandt werden. Sie kontrolliert, wie Ihr Computer Daten mit anderen Computern im Internet oder im lokalen Netzwerk austauscht. Innerhalb eines Unternehmens schützt die Firewall einzelne Computer außerdem vor Angriffen, die von internen Benutzern anderer Computer im Netzwerk ausgehen.

In **AVG Internet Security** kontrolliert die **Firewall** den Datenverkehr an jedem Netzwerkport Ihres Computers. Abhängig von den definierten Regeln bewertet die Firewall Anwendungen, die entweder auf Ihrem Computer ausgeführt werden (*und eine Verbindung mit dem Internet/lokalen Netzwerk herstellen wollen*) oder die von außen eine Verbindung zu Ihrem Computer herstellen möchten. Im Einzelfall wird dann von der Firewall darüber entschieden, ob die Kommunikation über die Netzwerkports zugelassen oder verweigert wird. Bei einer unbekanntenen Anwendung (*ohne festgelegte Firewall-Regeln*) werden Sie von der Firewall standardmäßig dazu aufgefordert anzugeben, ob Sie die Kommunikation zulassen oder blockieren möchten.

AVG Firewall ist nicht für Serverplattformen vorgesehen!

Empfehlung: Es ist grundsätzlich nicht empfehlenswert, auf einem Computer mehr als eine Firewall zu verwenden. Die Sicherheit des Computers wird durch die Installation von mehreren Firewalls nicht erhöht. Es ist eher wahrscheinlich, dass Konflikte zwischen diesen Anwendungen auftreten. Daher wird empfohlen, nur eine Firewall auf einem Computer zu verwenden und alle anderen Firewalls zu deaktivieren. So wird das Risiko möglicher Konflikte und diesbezüglicher Probleme ausgeschlossen.



Hinweis: Nach der Installation von AVG Internet Security ist für die Firewall-Komponente möglicherweise ein Neustart des Computers erforderlich. In diesem Fall wird das Dialogfeld der Komponente angezeigt, in dem darüber informiert wird, dass ein Neustart erforderlich ist. Die Schaltfläche **Jetzt neu starten** befindet sich direkt im Dialogfeld. Erst nach dem Neustart ist die Firewall-Komponente vollständig aktiviert. Zudem sind bis dahin alle Bearbeitungsoptionen im Dialogfeld deaktiviert. Beachten Sie die Warnung und starten Sie den PC sobald wie möglich neu.



Verfügbare Firewall-Modi

Die Firewall ermöglicht das Festlegen spezifischer Sicherheitsregeln, je nachdem, ob es sich um einen Computer in einer Domäne, einen Einzelplatzrechner oder um ein Notebook handelt. Für jede dieser Optionen ist eine andere Sicherheitsstufe erforderlich, die von den entsprechenden Modi abgedeckt wird. Ein Firewall-Modus ist also mit anderen Worten eine spezifische Konfiguration der Firewall-Komponente, und Sie können verschiedene vordefinierte Konfigurationen verwenden.

- **Automatisch** – In diesem Modus handhabt die Firewall jeglichen Netzwerkverkehr automatisch. Sie werden nicht dazu aufgefordert, Entscheidungen zu treffen. Die Firewall lässt die Verbindung zu allen bekannten Anwendungen zu und erstellt gleichzeitig eine Regel, die festlegt, dass diese Anwendung in Zukunft eine Verbindung herstellen darf. Bei anderen Anwendungen entscheidet die Firewall je nach Verhalten der Anwendung, ob sie sie zulässt oder nicht. In solch einem Fall wird allerdings keine Regel erstellt, und die Anwendung wird beim nächsten Versuch einer Verbindungsherstellung erneut überprüft. Der automatische Modus ist recht unaufdringlich und für die meisten Benutzer geeignet.
- **Interaktiv** – Dieser Modus ist praktisch, wenn Sie den gesamten Netzwerkverkehr zu und von Ihrem Computer vollständig unter Kontrolle haben möchten. Die Firewall überwacht ihn für Sie und benachrichtigt Sie über jeden Kommunikations- bzw. Datenübertragungsversuch. Sie können selbst entscheiden, ob Sie die Kommunikation oder Übertragung zulassen oder blockieren möchten. Nur für erfahrene Benutzer.
- **Zugriff auf Internet blockieren** – Die Internetverbindung ist vollständig blockiert. Sie können nicht auf das Internet zugreifen, und kein Außenstehender hat Zugriff auf Ihren Computer. Nur für spezielle Anlässe und kurzzeitige Verwendung.
- **Firewall-Schutz ausschalten (nicht empfohlen)** – Durch Deaktivieren der Firewall wird jeder Netzwerkverkehr zu und von Ihrem Computer zugelassen. Ihr Computer ist vor Hackerangriffen nicht geschützt und daher gefährdet. Sie sollten diese Option nur nach sorgfältiger Überlegung verwenden.

Innerhalb der Firewall ist außerdem ein spezieller automatischer Modus verfügbar. Dieser Modus wird automatisch aktiviert, sobald entweder der [Computer](#) oder die [Identity Protection](#)-Komponente ausgeschaltet wird und Ihr Computer leichter angreifbar ist. In solchen Fällen lässt die Firewall nur bekannte und absolut sichere Anwendungen automatisch zu. Bei allen anderen Anwendungen werden Sie gefragt, ob die Anwendung zugelassen werden soll oder nicht. Dies soll die deaktivierten Schutzkomponenten ersetzen und so Ihren Computer auch weiterhin schützen.

Wir raten dringend, die Firewall nicht zu deaktivieren. Falls Sie jedoch die Firewall aus einem bestimmten Grund deaktivieren müssen, können Sie dies tun, indem Sie "Firewall-Schutz deaktivieren" in der Liste der verfügbaren Firewall-Modi auswählen.

Steuerelemente des Dialogfelds

Im Dialogfeld wird eine Übersicht der grundlegenden Informationen zum Status der Firewall-Komponente angezeigt:

- **Firewall-Modus** – zeigt Informationen zum derzeit ausgewählten Firewall-Modus an. Wenn Sie den aktuellen Modus wechseln möchten, können Sie dies mithilfe der Schaltfläche **Ändern** tun, die sich neben der angegebenen Information befindet, um auf die Oberfläche der [Firewall-Einstellungen](#) zu gelangen (*Beschreibungen und Empfehlungen zur Verwendung von Firewall-Profilen können Sie dem vorherigen Abschnitt entnehmen*).
- **Datei- und Druckerfreigabe** – zeigt an, ob die Datei- und Druckerfreigabe (*in beide Richtungen*)



momentan zugelassen wird. Datei- und Druckerfreigabe bezieht sich auf Dateien oder Ordner, die Sie in Windows als "Freigegeben" markieren (gemeinsam genutzte Festplatten, Drucker, Scanner usw.). Eine solche Freigabe ist nur in sicheren Netzwerken empfehlenswert (z. B. zu Hause, im Büro oder in der Schule). Wenn Sie jedoch mit einem öffentlichen Netzwerk (wie dem WLAN-Netz eines Flughafens oder Internetcafés) verbunden sind, sollten Sie keine Daten oder Geräte freigeben.

- **Verbunden mit** – zeigt den Namen des Netzwerks an, mit dem Sie derzeit verbunden sind. Unter Windows XP entspricht der Netzwerkname der Bezeichnung, die Sie für dieses spezielle Netzwerk ausgewählt haben, als Sie zum ersten Mal eine Verbindung zu ihm hergestellt haben. Unter Windows Vista und höher wird der Netzwerkname automatisch aus dem Netzwerk- und Freigabecenter übernommen.
- **Auf Standardeinstellungen zurücksetzen** – Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die aktuelle Firewall-Konfiguration zu überschreiben und die Standardkonfiguration auf Basis der automatischen Erkennung wiederherzustellen.

Das Dialogfeld enthält folgende grafischen Steuerelemente:

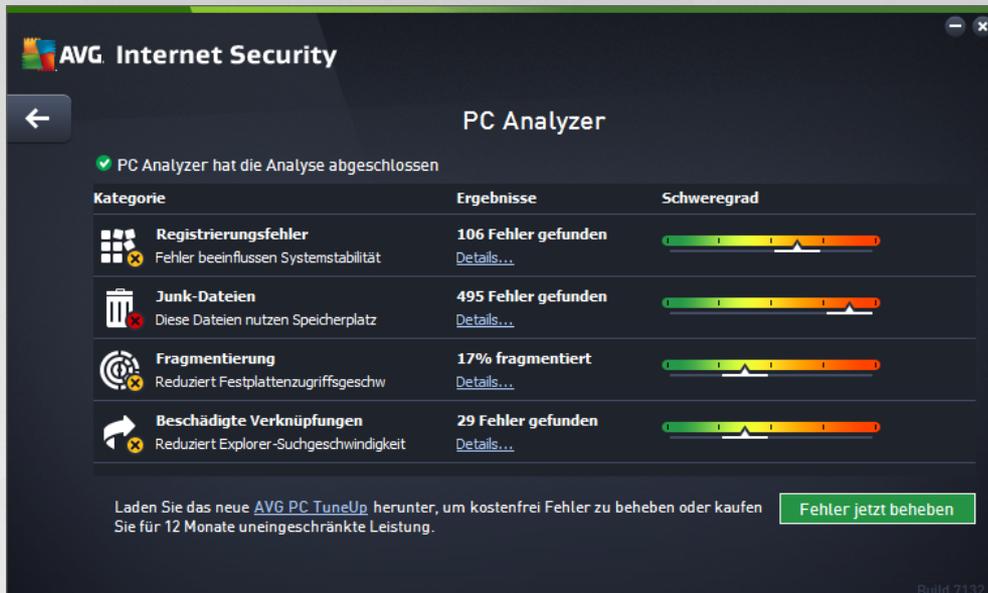
 **Einstellungen** – Durch Klicken auf die Schaltfläche wird ein Popup-Menü mit zwei Optionen geöffnet:

- **Erweiterte Einstellungen** – Klicken Sie auf die Schaltfläche, um zu den [Firewall-Einstellungen](#) weitergeleitet zu werden, in dem Sie alle Firewall-Konfigurationen bearbeiten können. Änderungen an der Konfiguration sollten jedoch nur von erfahrenen Benutzern vorgenommen werden!
- **Firewall-Schutz entfernen** – Mit dieser Option deinstallieren Sie die Firewall-Komponente, was Ihren Sicherheitsschutz beeinträchtigen kann. Wenn Sie die Firewall-Komponente tatsächlich entfernen möchten, bestätigen Sie Ihre Entscheidung. Die Komponente wird dann vollständig deinstalliert.

 **Pfeil** – Über den grünen Pfeil links oben im Dialogfeld kehren Sie zur [Hauptbenutzeroberfläche](#) mit der Komponentenübersicht zurück.

3.4.6. PC Analyzer

Die Komponente **PC Analyzer** ist ein leistungsstarkes Tool zur detaillierten Systemanalyse und Optimierung der Geschwindigkeit und Gesamtleistung Ihres Computers. Sie kann über die Schaltfläche **Leistungsprobleme beheben** in der [Hauptbenutzeroberfläche](#) oder über die gleiche Option im Kontextmenü des [AVG-Symbols im Infobereich](#) geöffnet werden. Sie können den Analysefortschritt nachvollziehen und die Ergebnisse der Analyse direkt im Diagramm sehen:



Die folgenden Kategorien können analysiert werden: Registrierungsfehler, Junk-Dateien, Fragmentierung und beschädigte Verknüpfungen:

- **Registrierungsfehler** gibt die Anzahl der Fehler in der Windows-Registrierung an, die Ihren Computer möglicherweise verlangsamen oder zur Anzeige von Fehlermeldungen führen.
- **Junk-Dateien** gibt die Anzahl der Dateien an, die Ihren Festplattenspeicher aufbrauchen und wahrscheinlich unnötig sind. Dazu gehören typischerweise temporäre Dateien und Dateien, die sich im Papierkorb befinden.
- **Fragmentierung** berechnet die Fragmentierung Ihrer Festplatte in Prozent, d. h. Daten, die schon lange verwendet werden und über verschiedene Teile der physischen Festplatte verteilt sind.
- **Beschädigte Verknüpfungen** sucht Verknüpfungen, die beispielsweise nicht mehr funktionieren oder auf nicht vorhandene Speicherorte verweisen.

In der Ergebnisübersicht werden die erkannten Systemprobleme in den entsprechenden, überprüften Kategorien aufgelistet. Die Ergebnisse der Analyse werden außerdem grafisch auf einer Achse in der Spalte **Schweregrad** angeordnet.

Schaltflächen

- **Analyse stoppen** (wird während der Analyse angezeigt) – Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die Analyse Ihres Computers zu unterbrechen.
- **Zur Behebung installieren** (wird nach Abschluss der Analyse angezeigt) – Leider ist die Funktion von PC Analyzer in **AVG Internet Security** auf die Analyse des aktuellen PC-Status beschränkt. AVG bietet jedoch ein leistungsstarkes Tool zur detaillierten Systemanalyse und Optimierung der Geschwindigkeit und Gesamtleistung Ihres Computers. Klicken Sie auf die Schaltfläche, um weitere Informationen auf der zugehörigen Website anzuzeigen.

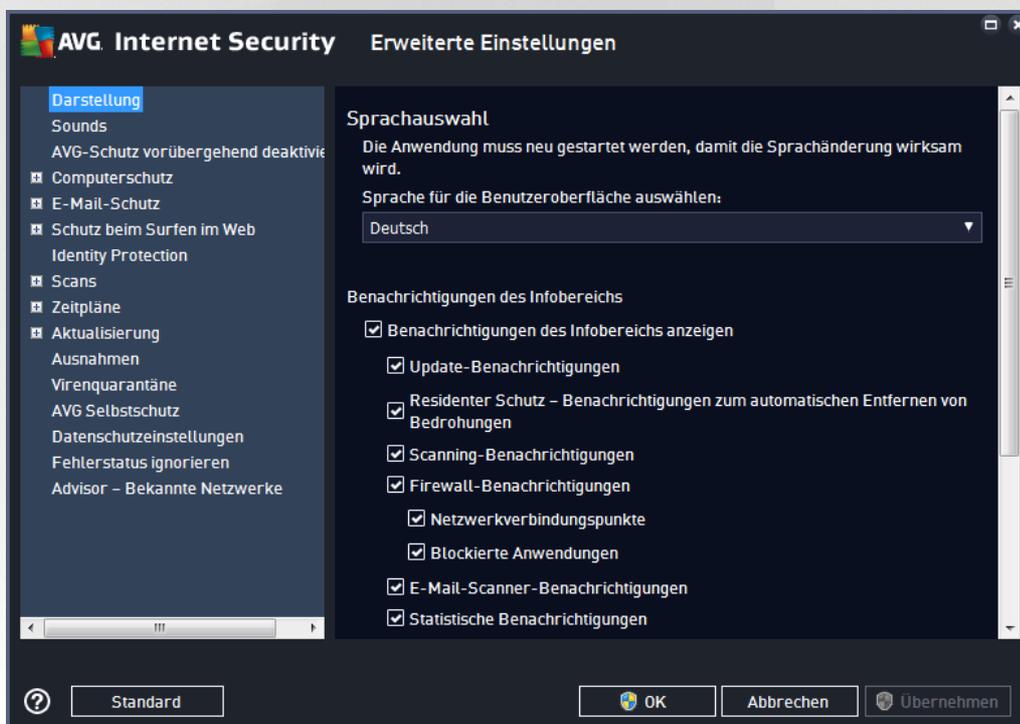


3.5. Erweiterte Einstellungen von AVG

Der Dialog zur erweiterten Konfiguration von **AVG Internet Security** wird in einem neuen Fenster mit dem Namen **Erweiterte AVG-Einstellungen** geöffnet. Das Fenster ist in zwei Bereiche unterteilt: Der linke Bereich enthält eine Baumstruktur zur Navigation durch die Konfigurationsoptionen. Wählen Sie die Komponente aus, deren Konfiguration Sie ändern möchten (*oder einen bestimmten Teil*), damit das Dialogfeld zum Bearbeiten rechts im Fenster geöffnet wird.

3.5.1. Darstellung

Der erste Eintrag der Baumstruktur, **Darstellung**, bezieht sich auf die allgemeinen Einstellungen der **AVG Internet Security-Benutzeroberfläche** und beinhaltet einige grundlegende Optionen für das Verhalten der Anwendung:



Sprachauswahl

Im Abschnitt **Sprachauswahl** können Sie Ihre gewünschte Sprache aus dem Dropdown-Menü auswählen. Die ausgewählte Sprache wird dann für die gesamte **AVG Internet Security-Benutzeroberfläche** verwendet. Im Dropdown-Menü werden nur die Sprachen angeboten, die Sie während des Installationsprozesses ausgewählt haben, sowie Englisch (*Englisch wird standardmäßig automatisch installiert*). Um die Umstellung von **AVG Internet Security** auf eine andere Sprache abzuschließen, müssen Sie die Anwendung neu starten. Gehen Sie wie folgt vor:

- Wählen Sie im Dropdown-Menü die gewünschte Sprache der Anwendung aus.
- Bestätigen Sie Ihre Auswahl durch Klicken auf die Schaltfläche **Übernehmen** (*untere rechte Ecke des Dialogfelds*).
- Klicken Sie zum Bestätigen auf die Schaltfläche **OK**.



- Ein neuer Dialog wird angezeigt, der Sie darüber informiert, dass Sie **AVG Internet Security** neu starten müssen, um die Sprache der Anwendung zu ändern.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Starten Sie AVG jetzt neu**, um den Programmneustart zu bestätigen, und warten Sie eine Sekunde, damit die Sprache übernommen wird:



Benachrichtigungen des Infobereichs

In diesem Bereich können Sie die Anzeige von Benachrichtigungen des Infobereichs über den Status der Anwendung **AVG Internet Security** deaktivieren. In der Standardeinstellung werden die Benachrichtigungen des Infobereichs angezeigt. Es wird dringend empfohlen, diese Konfiguration beizubehalten! Systembenachrichtigungen geben beispielsweise Auskunft über den Start von Scan- oder Update-Vorgängen oder über die Veränderung des Status einer Komponente von **AVG Internet Security**. Sie sollten diese Benachrichtigungen unbedingt beachten!

Wenn Sie dennoch nicht auf diese Art informiert werden möchten oder möchten, dass nur bestimmte Benachrichtigungen (*zu einer bestimmten Komponente von AVG Internet Security*) angezeigt werden, können Sie dies durch Aktivieren/Deaktivieren der folgenden Optionen festlegen:

- **Benachrichtigungen des Infobereichs anzeigen** (*standardmäßig aktiviert*) – Standardmäßig werden alle Benachrichtigungen angezeigt. Heben Sie die Markierung dieses Eintrags auf, um die Anzeige aller Systembenachrichtigungen zu deaktivieren. Wenn diese Funktion aktiviert ist, können Sie auswählen, welche Benachrichtigungen angezeigt werden sollen:
 - **Update-Benachrichtigungen** (*standardmäßig aktiviert*) – Legen Sie fest, ob Informationen zum Start, Fortschritt und Abschluss des Updatevorgangs von **AVG Internet Security** angezeigt werden sollen.
 - **Residenter Schutz – Benachrichtigungen zum automatischen Entfernen von Bedrohungen** (*standardmäßig aktiviert*) – Legen Sie fest, ob Informationen zum Speichern, Kopieren und Öffnen von Dateien angezeigt werden sollen (*diese Konfiguration wird nur angezeigt, wenn die Option zum automatischen Heilen des Residenten Schutzes aktiviert ist*).
 - **Scanning-Benachrichtigungen** (*standardmäßig aktiviert*) – Legen Sie fest, ob Informationen zum automatischen Start, Fortschritt und Abschluss des geplanten Scan-Vorgangs angezeigt werden sollen.
 - **Firewall-Benachrichtigungen** (*standardmäßig aktiviert*) – Legen Sie fest, ob Informationen zum Status und zu Prozessen der Firewall (z. B. Warnmeldungen bezüglich der Aktivierung/Deaktivierung der Komponente, eine mögliche Blockierung des Datenverkehrs usw.) angezeigt werden sollen. Dieses Element bietet zwei ausführlichere Auswahloptionen (*genauere Informationen zu diesen finden Sie in diesem Dokument im Abschnitt [Firewall](#)*):
 - **Netzwerkverbindungspunkte** (*standardmäßig deaktiviert*) – Bei der Herstellung einer Netzwerkverbindung informiert Sie Firewall darüber, ob es das Netzwerk kennt und welche Einstellungen für die Datei- und Druckerfreigabe festgelegt werden.



- **Blockierte Anwendungen** (*standardmäßig aktiviert*) – Wenn eine unbekannte oder verdächtige Anwendung versucht, eine Verbindung zu einem Netzwerk herzustellen, blockiert Firewall diesen Versuch und zeigt eine Meldung an. Dank dieser Funktion haben Sie jederzeit den Überblick. Wir empfehlen daher, sie immer eingeschaltet zu lassen.
- **E-Mail-Scanner-Benachrichtigungen** (*standardmäßig aktiviert*) – Legen Sie fest, ob Informationen zur Überprüfung aller eingehenden und ausgehenden E-Mails angezeigt werden sollen.
- **Statistische Benachrichtigungen** (*standardmäßig aktiviert*) – Lassen Sie diese Option aktiviert, damit regelmäßige statistische Prüfenachrichtigungen im Infobereich angezeigt werden.
- **AVG Accelerator-Benachrichtigungen** (*standardmäßig aktiviert*) – Legen Sie fest, ob Informationen zu **AVG Accelerator**-Aktivitäten angezeigt werden sollen. Der **AVG Accelerator**-Dienst ermöglicht eine flüssigere Online-Videowiedergabe und vereinfacht zusätzliche Downloads.
- **Benachrichtigungen über schnelleres Hochfahren** (*standardmäßig deaktiviert*) – Legen Sie fest, ob Sie über das schnellere Hochfahren Ihres Computers informiert werden möchten.
- **AVG Advisor-Benachrichtigungen** (*standardmäßig aktiviert*) – Legen Sie fest, ob Informationen zu den Aktivitäten von [AVG Advisor](#) im Popup-Fenster in der Taskleiste angezeigt werden sollen.

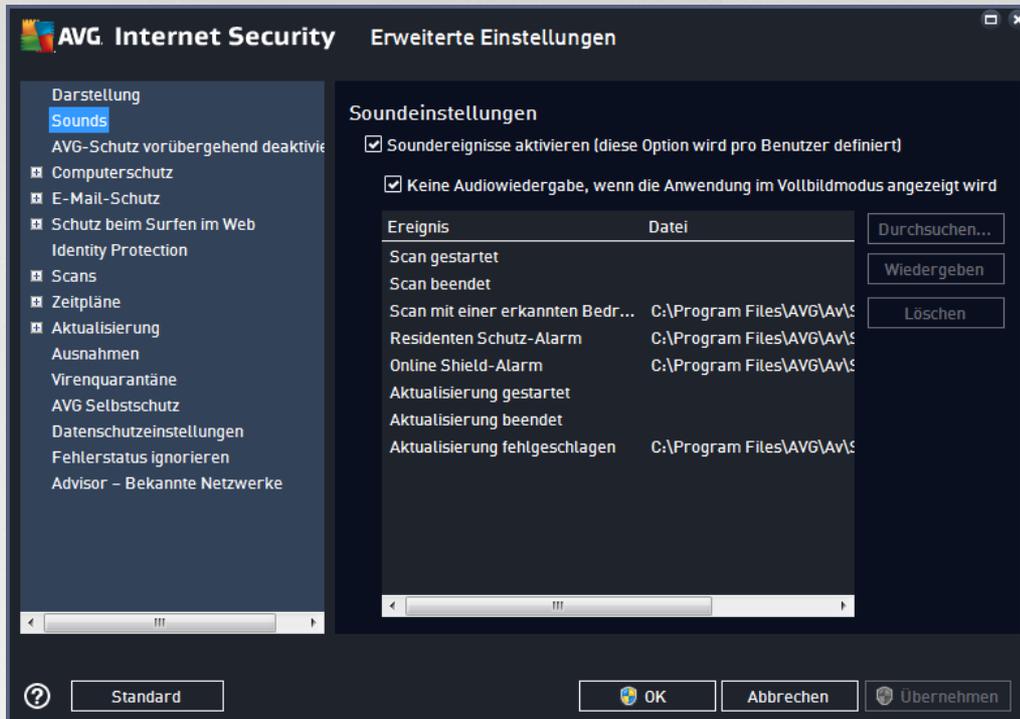
Spielemodus

Diese Funktion von AVG wurde für Anwendungen mit Vollbildmodus entwickelt, bei denen Informationsfenster von AVG (z. B. beim Start eines geplanten Scans) stören könnten (*eine Anwendung könnte minimiert oder ihre Grafiken könnten beschädigt werden*). Um dies zu vermeiden, sollten Sie das Kontrollkästchen **Spielemodus bei Ausführung einer Anwendung im Vollbildmodus aktivieren** aktiviert lassen (*Standardeinstellung*).



3.5.2. Sounds

Im Dialogfeld **Soundeinstellungen** können Sie festlegen, ob Sie bei bestimmten Aktionen von **AVG Internet Security** per Soundbenachrichtigung informiert werden möchten:



Diese Einstellungen gelten nur für das aktuelle Benutzerkonto. Das heißt, jeder Benutzer auf dem Computer kann eigene Soundeinstellungen vornehmen. Wenn Sie per Soundbenachrichtigung informiert werden möchten, behalten Sie die Aktivierung der Option **Soundereignisse aktivieren** bei (*die Option ist standardmäßig aktiviert*), um die Liste aller relevanten Aktionen zu aktivieren. Sie können zudem die Option **Keine Sounds wiedergeben, wenn eine Vollbildanwendung aktiv ist** aktivieren, um die Soundbenachrichtigungen in Situationen zu unterdrücken, in denen sie störend sein könnten (*siehe auch Abschnitt "Spielemodus" im Kapitel [Erweiterte Einstellungen/Darstellung](#) in dieser Dokumentation*).

Schaltflächen

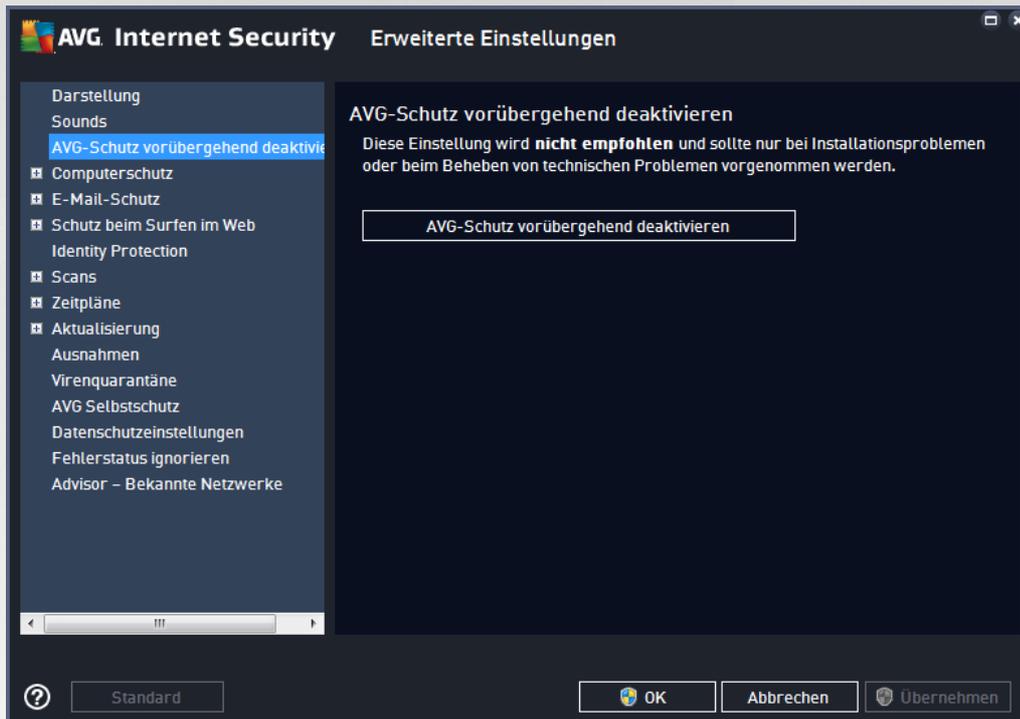
- **Durchsuchen...** – Nachdem Sie das entsprechende Ereignis in der Liste gewählt haben, verwenden Sie die Schaltfläche **Durchsuchen**, um Ihr Laufwerk nach der gewünschten Sounddatei zu durchsuchen, die Sie dem Ereignis zuweisen möchten. (*Bitte beachten Sie, dass momentan nur *.wav-Sounddateien unterstützt werden.*)
- **Wiedergeben** – Um den ausgewählten Sound anzuhören, markieren Sie das Ereignis in der Liste und klicken Sie auf die Schaltfläche **Wiedergeben**.
- **Löschen** – Verwenden Sie die Schaltfläche **Löschen**, um den einem bestimmten Ereignis zugewiesenen Sound zu entfernen.



3.5.3. AVG-Schutz vorübergehend deaktivieren

Im Dialogfeld **AVG-Schutz vorübergehend deaktivieren** können Sie alle Schutzfunktionen von **AVG Internet Security** gleichzeitig deaktivieren.

Verwenden Sie diese Option nur, wenn es unbedingt erforderlich ist.

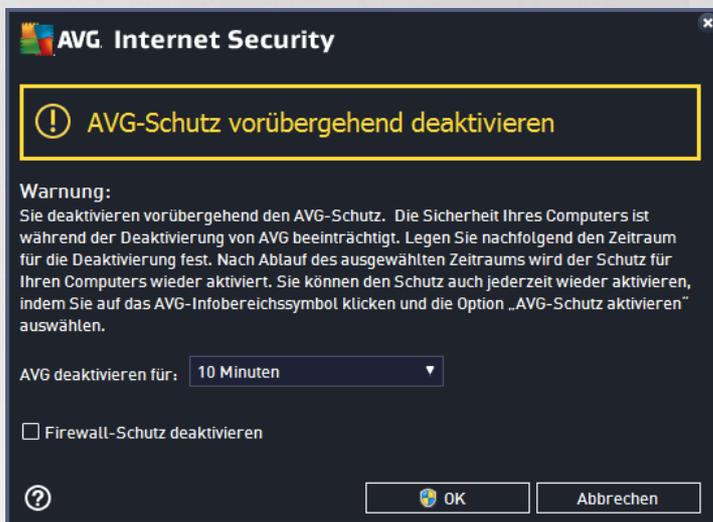


In der Regel **müssen** Sie **AVG Internet Security** nicht deaktivieren, bevor Sie neue Software oder Treiber installieren, auch wenn das Installationsprogramm oder der Software-Assistent darauf hinweist, dass laufende Programme und Anwendungen beendet werden sollten, um den Installationsvorgang ohne Unterbrechungen abzuschließen. Falls während der Installation tatsächlich Probleme auftreten, [deaktivieren Sie den Residenten Schutz](#) (deaktivieren Sie zunächst im verknüpften Dialogfenster das Element **Residenten Schutz aktivieren**). Wenn Sie **AVG Internet Security** vorübergehend deaktivieren müssen, sollten Sie es so bald wie möglich wieder aktivieren. Ihr Computer ist Bedrohungen ausgesetzt, wenn Sie bei deaktiviertem Virenschutz mit dem Internet oder einem Netzwerk verbunden sind.



So deaktivieren Sie den AVG-Schutz

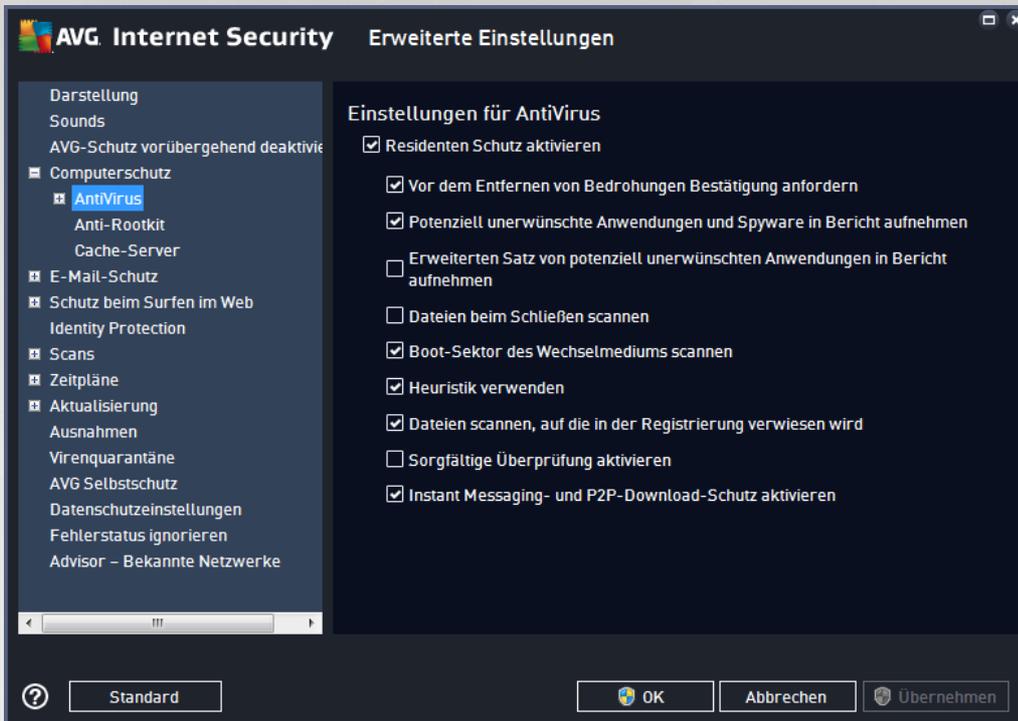
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **AVG-Schutz vorübergehend deaktivieren** und bestätigen Sie Ihre Auswahl über die Schaltfläche **Übernehmen**. Legen Sie im neu geöffneten Dialog **AVG-Schutz vorübergehend deaktivieren** fest, wie lange Sie **AVG Internet Security** deaktivieren möchten. Der Schutz wird standardmäßig für 10 Minuten deaktiviert, was für allgemeine Aufgaben wie die Installation neuer Software usw. ausreichend sein sollte. Sie können auch einen längeren Zeitraum wählen, doch diese Option wird nicht empfohlen, wenn dies nicht unbedingt erforderlich ist. Anschließend werden alle deaktivierten Komponenten automatisch wieder aktiviert. Sie können den AVG-Schutz maximal bis zum nächsten Computerneustart deaktivieren. Eine separate Option zum Deaktivieren der **Firewall-Komponente** ist im Dialogfeld **AVG-Schutz vorübergehend deaktivieren** verfügbar. Aktivieren Sie dazu die Option **Firewall-Schutz deaktivieren**.



3.5.4. Computerschutz

3.5.4.1. AntiVirus

AntiVirus und **Residenter Schutz** schützen Ihren Computer dauerhaft vor allen bekannten Virentypen, Spyware und Malware im Allgemeinen (z. B. sogenannte ruhende und nicht aktive Malware. Dabei handelt es sich um Malware, die heruntergeladen, jedoch noch nicht aktiviert wurde).



Im Dialog **Einstellungen für Residenter Schutz** können Sie den Residenten Schutz vollständig aktivieren oder deaktivieren, indem Sie den Eintrag **Residenten Schutz aktivieren** aktivieren oder deaktivieren (*standardmäßig ist diese Option aktiviert*). Zusätzlich können Sie auswählen, welche Funktionen des Residenten Schutzes aktiviert werden sollen:

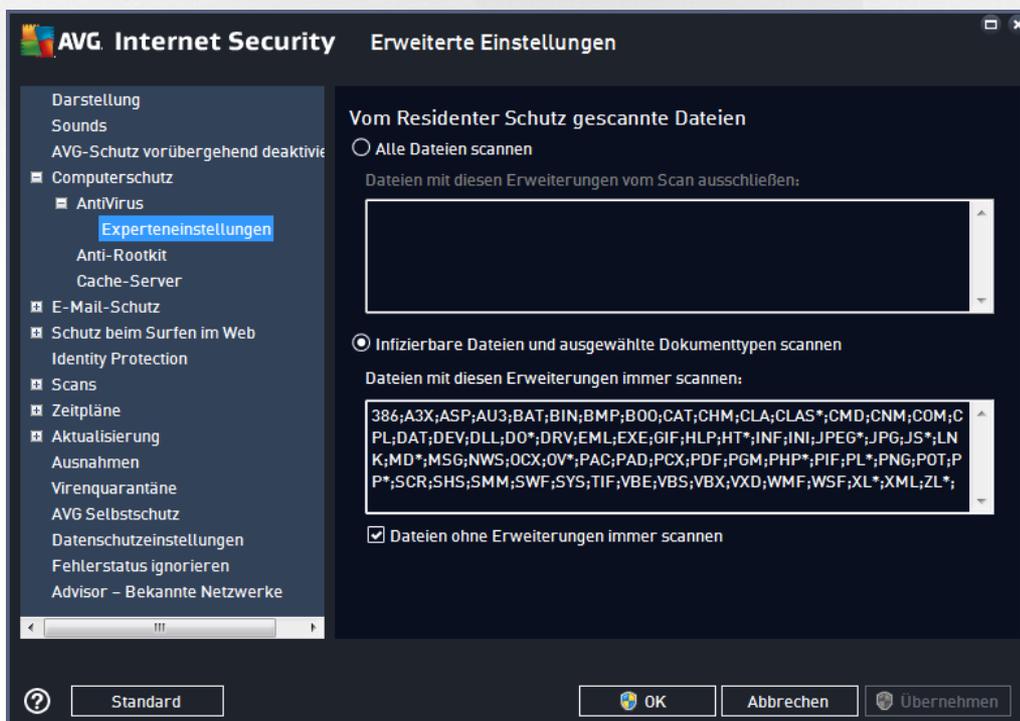
- **Vor dem Entfernen von Bedrohungen Bestätigung anfordern** (*standardmäßig aktiviert*) – Aktivieren Sie diese Option, um sicherzugehen, dass Residenter Schutz nicht automatisch eine Aktion ausführt. Stattdessen wird ein Dialogfeld mit einer Beschreibung der erkannten Bedrohung angezeigt, sodass Sie sich für eine geeignete Maßnahme entscheiden können. Sofern Sie das Feld deaktiviert lassen, werden Infektionen von **AVG Internet Security** automatisch entfernt. Wenn dies nicht möglich ist, wird das Objekt in die [Virenquarantäne](#) verschoben.
- **Potenziell unerwünschte Anwendungen und Spyware in Bericht aufnehmen** (*standardmäßig aktiviert*) – Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um den Scan auf Spyware sowie Viren zu starten. Spyware stellt eine problematische Malware-Kategorie dar: Obwohl Spyware normalerweise ein Sicherheitsrisiko darstellt, können einige dieser Programme absichtlich installiert werden. Wir empfehlen, diese Funktion nicht zu deaktivieren, um die Sicherheit Ihres Computers zu gewährleisten.
- **Erweiterten Satz von potenziell unerwünschten Anwendungen in Bericht aufnehmen** (*standardmäßig deaktiviert*) – Aktivieren Sie diese Option, um erweiterte Pakete von Spyware zu erkennen: Programme, die harmlos sind, wenn Sie sie direkt vom Hersteller erhalten, die jedoch zu einem späteren Zeitpunkt zu böswilligen Zwecken missbraucht werden können. Dies stellt eine zusätzliche Maßnahme für eine erhöhte Sicherheit Ihres Computers dar. Es können jedoch legale Programme blockiert werden, weshalb diese Option standardmäßig ausgeschaltet ist.
- **Dateien beim Schließen scannen** (*standardmäßig deaktiviert*) – Diese Option sorgt dafür, dass AVG aktive Objekte (z. B. Anwendungen oder Dokumente) sowohl beim Öffnen als auch beim Schließen scannt. Durch diese Funktion ist Ihr Computer auch vor besonders hinterlistigen Virenarten geschützt.
- **Boot-Sektor des Wechselmediums scannen** (*standardmäßig aktiviert*) – Aktivieren Sie dieses



Kontrollkästchen, um den Boot-Sektor von verbundenen USB-Flashlaufwerken, externen Festplatten und anderen Wechseldatenträgern auf Bedrohungen zu scannen.

- **Heuristik verwenden** (standardmäßig aktiviert) – Die heuristische Analyse wird zum Erkennen verwendet (dynamische Emulation der Anweisungen des gescannten Objekts in einer virtuellen Computerumgebung).
- **Dateien scannen, auf die in der Registrierung verwiesen wird** (standardmäßig aktiviert) – Mit diesem Parameter wird festgelegt, dass AVG alle ausführbaren Dateien der Startup-Registrierung scannt, um zu verhindern, dass eine bekannte Infektion beim nächsten Computerstart ausgeführt wird.
- **Sorgfältige Überprüfung aktivieren** (standardmäßig deaktiviert) – Aktivieren Sie diese Option in bestimmten Situationen (in extremen Notfällen), um einen umfassenden Scan zu starten, bei dem alle möglicherweise bedrohlichen Objekte genauestens überprüft werden. Beachten Sie, dass dieser Scan zeitaufwendig ist.
- **Instant Messaging-Schutz und P2P-Downloadschutz aktivieren** (standardmäßig aktiviert) – Aktivieren Sie diese Option zum Überprüfen der Virenfreiheit von Kommunikation über Instant Messaging (AIM, Yahoo!, MSN Messenger, ICQ, Skype usw.) und von Daten, die über Peer-to-Peer-Netzwerke heruntergeladen wurden. (P2P-Netzwerke stellen eine direkte Verbindung zwischen Clients her, ohne einen Server zu verwenden, was gefährlich sein kann. Sie werden häufig zur Freigabe von Musikdateien genutzt.)

Im Dialogfeld **Vom Residenten Schutz gescannte Dateien** können Sie festlegen, welche Dateien gescannt werden sollen (durch Angabe der Erweiterungen):



Aktivieren Sie das entsprechende Kontrollkästchen, um festzulegen, ob Sie **Alle Dateien scannen** oder nur

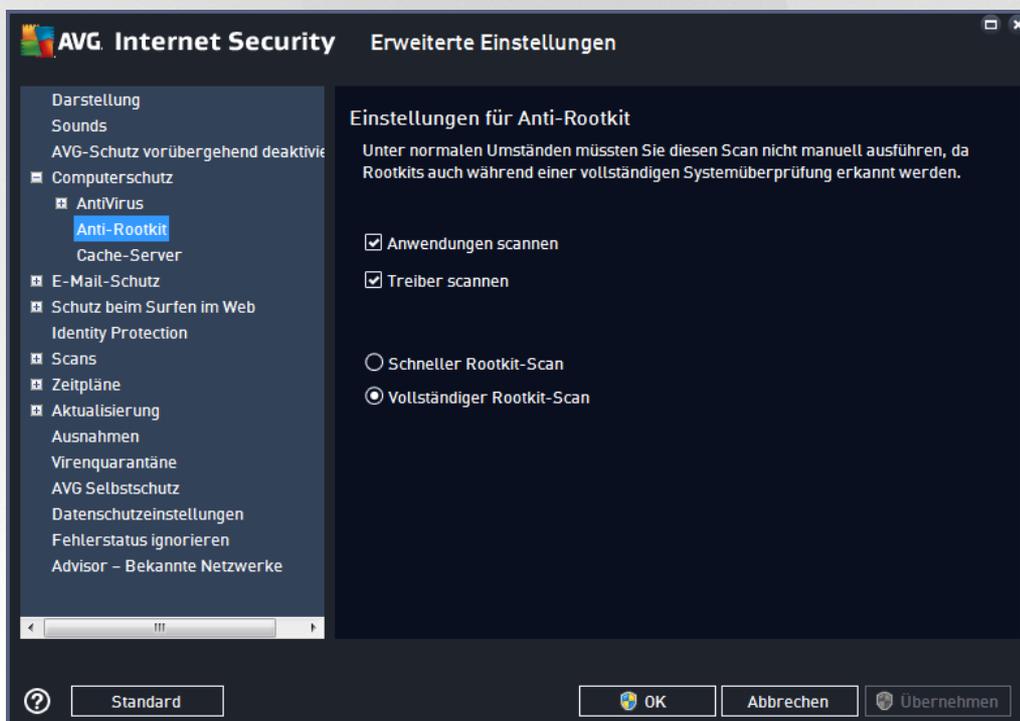


Infizierbare Dateien und ausgewählte Dokumenttypen scannen möchten. Um den Scan-Vorgang zu beschleunigen und gleichzeitig den höchstmöglichen Schutz zu gewährleisten, empfehlen wir Ihnen, die Standardeinstellungen beizubehalten. So werden nur potenziell infizierte Dateien gescannt. Im entsprechenden Bereich des Dialogfeldes finden Sie eine bearbeitbare Liste mit Erweiterungen und den dazugehörigen Dateien, die im Scan enthalten sind.

Aktivieren Sie **Dateien ohne Erweiterungen immer scannen** (*standardmäßig aktiviert*) und sorgen Sie so dafür, dass alle Dateien ohne Erweiterung oder mit unbekanntem Format vom Residenten Schutz gescannt werden. Wir empfehlen, diese Funktion aktiviert zu lassen, da Dateien ohne Erweiterung verdächtig sind.

3.5.4.2. Anti-Rootkit

Im Dialogfeld **Einstellungen für Anti-Rootkit** können Sie die Konfiguration der **Anti-Rootkit**-Komponente und spezifische Parameter für Anti-Rootkit-Scans bearbeiten. Der Anti-Rootkit-Scan ist ein Standardprozess beim [Scan des gesamten Computers](#):



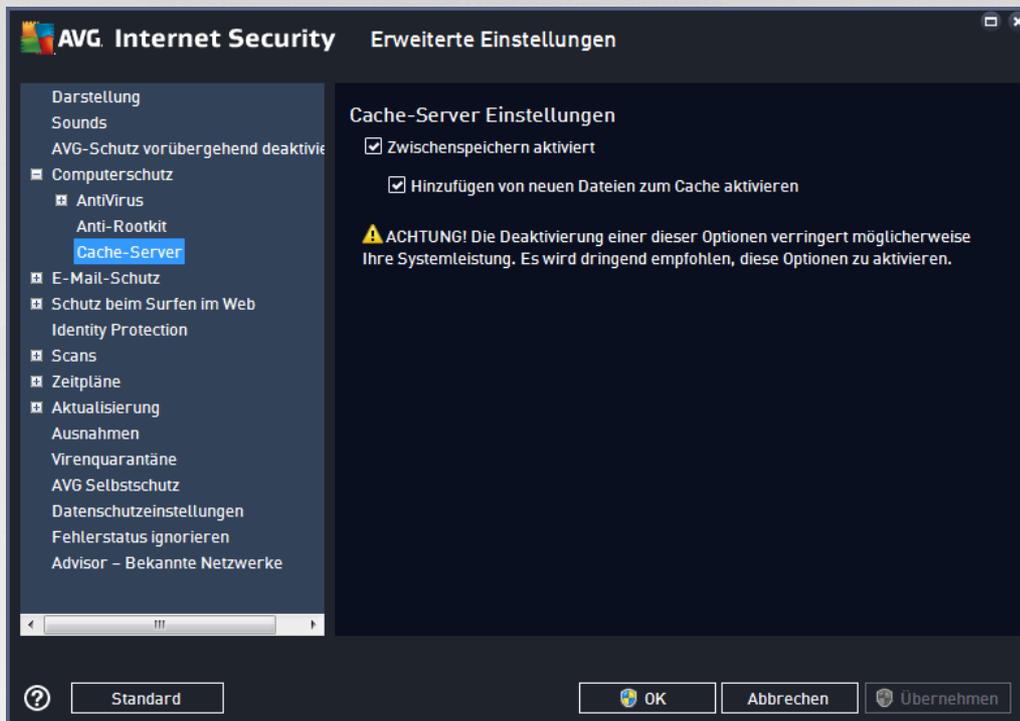
Mit **Anwendungen scannen** und **Treiber scannen** können Sie detailliert angeben, was im Anti-Rootkit-Scan enthalten sein soll. Diese Konfigurationsmöglichkeiten sind für erfahrene Benutzer gedacht. Es wird empfohlen, keine der Optionen zu deaktivieren. Sie können auch den Rootkit-Scanmodus auswählen:

- **Schneller Rootkit-Scan** – prüft alle laufenden Prozesse, geladenen Treiber und den Systemordner (*typischerweise c:\Windows*).
- **Vollständiger Rootkit-Scan** – prüft alle laufenden Prozesse, geladenen Treiber, den Systemordner (*typischerweise c:\Windows*) und zusätzlich alle lokalen Festplatten (*einschließlich Flash-Disks, aber keine Disketten-/CD-Laufwerke*).



3.5.4.3. Cache-Server

Der Dialog **Cache-Servereinstellungen** bezieht sich auf den Cache-Server-Vorgang, der alle Arten von Scans mit **AVG Internet Security** beschleunigt:



Der Cache-Server sammelt und speichert Informationen zu vertrauenswürdigen Dateien (*eine Datei wird als vertrauenswürdig eingestuft, wenn sie mit einer digitalen Signatur einer vertrauenswürdigen Quelle versehen ist*). Diese Dateien werden damit automatisch als sicher betrachtet und müssen nicht erneut geprüft werden; daher werden diese Dateien beim Scan-Vorgang übersprungen.

Im Dialog **Cache-Servereinstellungen** stehen folgende Konfigurationsoptionen zur Verfügung:

- **Zwischenspeichern aktiviert** (*standardmäßig aktiviert*) – Deaktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um den **Cache-Server** zu deaktivieren und den Zwischenspeicher zu leeren. Beachten Sie, dass Scans möglicherweise langsamer ablaufen und die Gesamtleistung des Computers beeinträchtigt wird, da jede einzelne verwendete Datei zunächst auf Viren und Spyware gescannt wird.
- **Hinzufügen von neuen Dateien zum Cache aktivieren** (*standardmäßig aktiviert*) – Deaktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, damit dem Zwischenspeicher keine weiteren Dateien hinzugefügt werden. Dateien, die sich bereits im Zwischenspeicher befinden, bleiben darin enthalten und werden bis zum nächsten Update der Virendatenbank oder bis zum vollständigen Ausschalten des Zwischenspeichers weiter verwendet.

Wir empfehlen dringend, die Standardeinstellungen beizubehalten und beide Optionen aktiviert zu lassen, es sei denn, es besteht ein triftiger Grund, den Cache-Server zu deaktivieren. Andernfalls können Leistung und Geschwindigkeit Ihres Systems deutlich abnehmen.

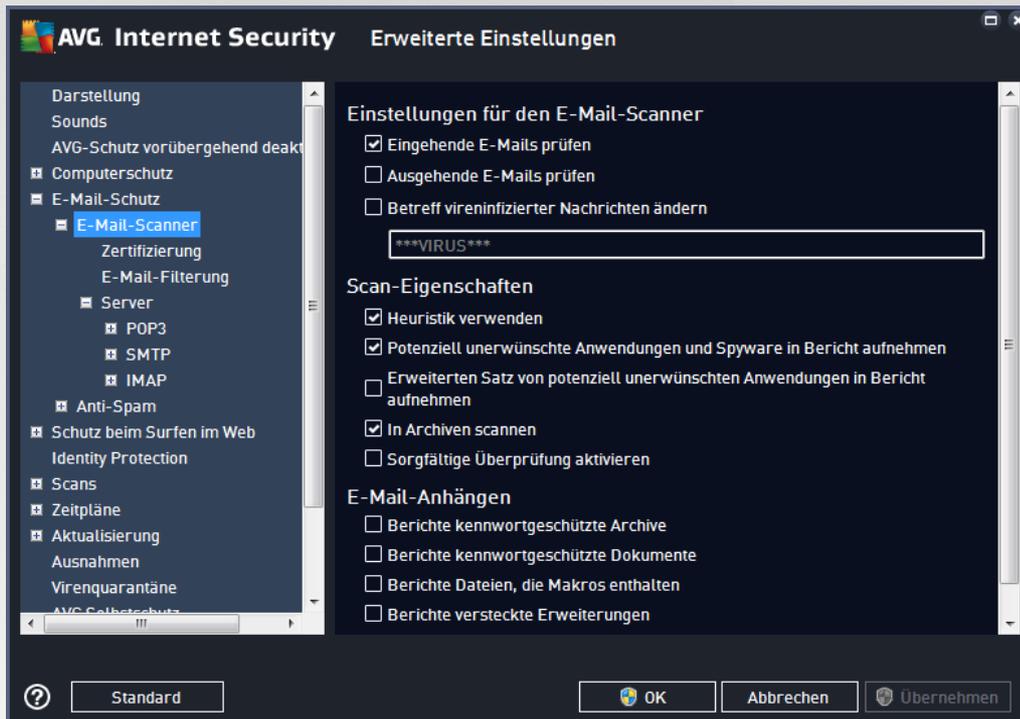


3.5.5. E-Mail-Scanner

In diesem Bereich können Sie die detaillierte Konfiguration von [E-Mail-Scanner](#) und Anti-Spam bearbeiten:

3.5.5.1. E-Mail-Scanner

Der Dialog **E-Mail-Scanner** ist in drei Bereiche unterteilt:



E-Mail-Scan

In diesem Abschnitt können Sie folgende Basiseinstellungen für ein- und ausgehende E-Mail-Nachrichten vornehmen:

- **Eingehende E-Mails prüfen** (*standardmäßig aktiviert*) – Aktivieren/deaktivieren Sie diese Option, um alle an Ihren E-Mail-Client gesendeten Nachrichten zu scannen bzw. nicht zu scannen.
- **Ausgehende E-Mails prüfen** (*standardmäßig deaktiviert*) – Aktivieren/deaktivieren Sie diese Option, um alle von Ihrem Konto gesendeten E-Mails zu scannen bzw. nicht zu scannen.
- **Betreff virentestierter Nachrichten ändern** (*standardmäßig deaktiviert*) – Wenn Sie gewarnt werden möchten, dass beim Scannen eine infizierte E-Mail erkannt wurde, aktivieren Sie diesen Eintrag, und geben Sie im Textfeld den gewünschten Text ein. Dieser Text wird dem Betreff jeder infizierten E-Mail-Nachricht hinzugefügt, um die Identifikation und Filterung zu erleichtern. Der Standardtext lautet ***VIRUS***. Wir empfehlen, diesen beizubehalten.

Scan-Eigenschaften

In diesem Abschnitt können Sie festlegen, wie die E-Mail-Nachrichten gescannt werden sollen:

- **Heuristik verwenden** (*standardmäßig aktiviert*) – Aktivieren Sie diese Option, um als Erkennungsmethode beim Scannen der E-Mail-Nachrichten die Heuristik zu verwenden. Wenn diese



Option aktiviert ist, werden E-Mail-Anhänge nicht nur anhand ihrer Dateierweiterungen gefiltert. Der eigentliche Inhalt des Anhangs wird ebenfalls betrachtet. Die Filterung kann im Dialogfeld [E-Mail-Filterung](#) eingestellt werden.

- **Potenziell unerwünschte Anwendungen und Spyware in Bericht aufnehmen** (*standardmäßig aktiviert*) – Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um den Scan auf Spyware sowie Viren zu starten. Spyware stellt eine problematische Malware-Kategorie dar: Obwohl Spyware normalerweise ein Sicherheitsrisiko darstellt, können einige dieser Programme absichtlich installiert werden. Wir empfehlen, diese Funktion nicht zu deaktivieren, um die Sicherheit Ihres Computers zu gewährleisten.
- **Erweiterten Satz von potenziell unerwünschten Anwendungen in Bericht aufnehmen** (*standardmäßig deaktiviert*) – Aktivieren Sie diese Option, um erweiterte Pakete von Spyware zu erkennen: Programme, die harmlos sind, wenn Sie sie direkt vom Hersteller erhalten, die jedoch zu einem späteren Zeitpunkt zu böswilligen Zwecken missbraucht werden können. Dies stellt eine zusätzliche Maßnahme für eine erhöhte Sicherheit Ihres Computers dar. Es können jedoch legale Programme blockiert werden, weshalb diese Option standardmäßig ausgeschaltet ist.
- **In Archiven scannen** (*standardmäßig aktiviert*) – Aktivieren Sie diese Option, um den Inhalt von Archiven zu scannen, die an E-Mail-Nachrichten angehängt sind.
- **Sorgfältige Überprüfung aktivieren** (*standardmäßig deaktiviert*) – Aktivieren Sie diese Option in bestimmten Situationen (z. B. *wenn Sie glauben, dass Ihr Computer durch ein Virus oder einen Angriff infiziert wurde*), um einen ausführlichen Scan zu starten, bei dem zur Sicherheit auch Bereiche Ihres Computers gescannt werden, die selten infiziert werden. Beachten Sie, dass dieser Scan zeitaufwendig ist.

Berichte über E-Mail-Anhänge

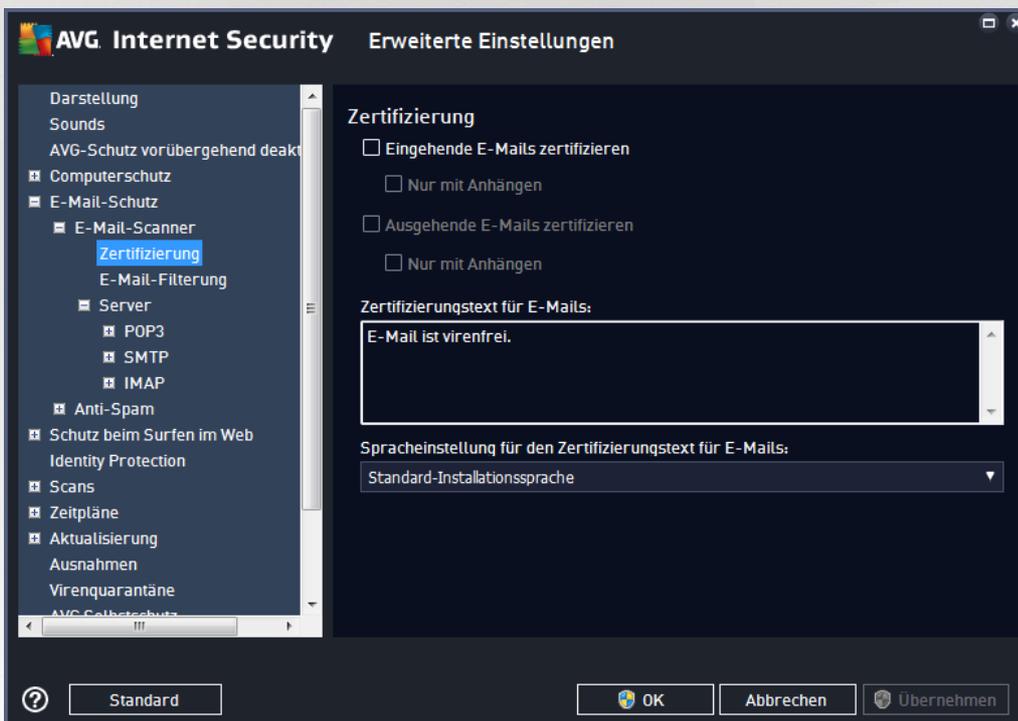
In diesem Bereich können Sie zusätzliche Berichte über Dateien einrichten, die potenziell gefährlich oder verdächtig sind. Bitte beachten Sie, dass keine Warnmeldung angezeigt, sondern nur ein Bestätigungstext an das Ende der E-Mail-Nachricht angehängt wird. Alle derartigen Berichte werden im Dialog [E-Mail-Schutz](#) aufgelistet:

- **Berichte kennwortgeschützte Archive** – Archive (*ZIP, RAR usw.*), die durch ein Kennwort geschützt sind, können nicht auf Viren gescannt werden. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um diese Archive als potenziell gefährlich anzuzeigen.
- **Berichte kennwortgeschützte Dokumente** – Dokumente, die durch ein Kennwort geschützt sind, können nicht auf Viren gescannt werden. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um diese Dokumente als potenziell gefährlich anzuzeigen.
- **Berichte Dateien, die Makros enthalten** – Ein Makro ist eine vordefinierte Abfolge von Schritten, die bestimmte Aufgaben für den Benutzer vereinfachen (*Makros in MS Word sind weitgehend bekannt*). Ein Makro kann potenziell gefährliche Anweisungen enthalten. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um sicherzustellen, dass Makros als verdächtig gemeldet werden.
- **Dateien mit versteckten Erweiterungen in Bericht aufnehmen** – Durch versteckte Erweiterungen kann beispielsweise eine verdächtige ausführbare Datei wie „abcdef.txt.exe“ als harmlose Textdatei „abcdef.txt“ angezeigt werden. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um diese Dateien als potenziell gefährlich anzuzeigen.
- **Erkannte Anhänge in Virenquarantäne verschieben** – Geben Sie an, ob Sie per E-Mail über kennwortgeschützte Archive, kennwortgeschützte Dokumente, Dateien mit Makros und/oder Dateien



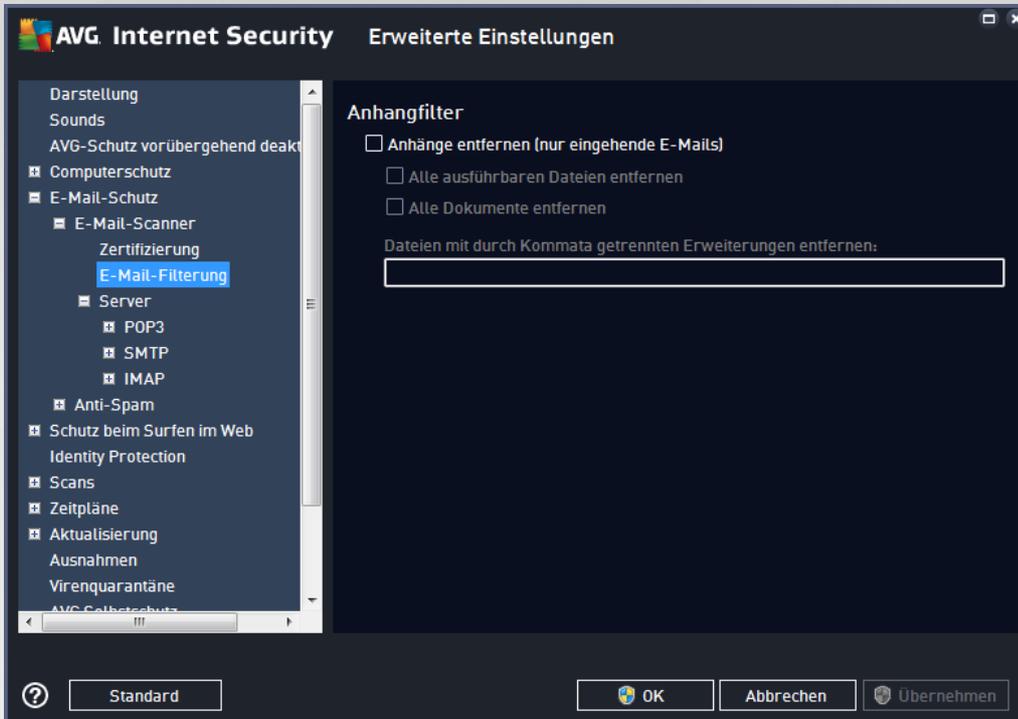
mit versteckter Erweiterung benachrichtigt werden möchten, die als Anhang der gescannten E-Mail-Nachricht erkannt wurden. Legen Sie fest, ob eine solche, während des Scans erkannte Nachricht, als infiziertes Objekt in die [Virenquarantäne](#) verschoben werden soll.

Im Dialog **Zertifizierung** können Sie die entsprechenden Kontrollkästchen aktivieren, um festzulegen, ob Sie Ihre eingehenden Mails (**Eingehende E-Mail zertifizieren**) und/oder ausgehenden Mails (**Ausgehende E-Mail zertifizieren**) zertifizieren möchten. Für jede dieser Optionen können Sie zudem den Parameter **Nur mit Anhängen** festlegen, sodass die Zertifizierung nur zu E-Mail-Nachrichten mit Anhängen hinzugefügt wird:



Standardmäßig enthält der Zertifizierungstext nur die allgemeine Information *E-Mail ist virenfrei*. Diese Information kann jedoch nach Ihren Wünschen erweitert oder verändert werden: Geben Sie im Feld **Zertifizierungstext für E-Mails** den gewünschten Zertifizierungstext ein. Im Abschnitt **Spracheinstellung für den Zertifizierungstext für E-Mails** können Sie zudem festlegen, in welcher Sprache der automatisch erstellte Teil der Zertifizierung (*Die Nachricht ist virenfrei*) angezeigt werden soll.

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass nur der Standardtext in der gewünschten Sprache angezeigt und Ihr benutzerdefinierter Text nicht automatisch übersetzt wird.



Im Dialogfeld **Anhangfilter** können Sie Parameter für das Scannen von E-Mail-Anhängen festlegen. Standardmäßig ist die Option **Anhänge entfernen** deaktiviert. Wenn Sie die Option aktivieren, werden alle E-Mail-Anhänge, die als infiziert oder potenziell gefährlich erkannt werden, automatisch entfernt. Wenn Sie möchten, dass nur bestimmte Arten von Anhängen entfernt werden, wählen Sie die entsprechende Option aus:

- **Alle ausführbaren Dateien entfernen** – Alle Dateien des Typs *.exe werden gelöscht.
- **Alle Dokumente entfernen** – Alle Dateien mit folgenden Erweiterungen werden entfernt: *.doc, *.docx, *.xls, *.xlsx.
- **Dateien mit durch Kommata getrennten Erweiterungen entfernen** – Alle Dateien mit den definierten Erweiterungen werden entfernt.

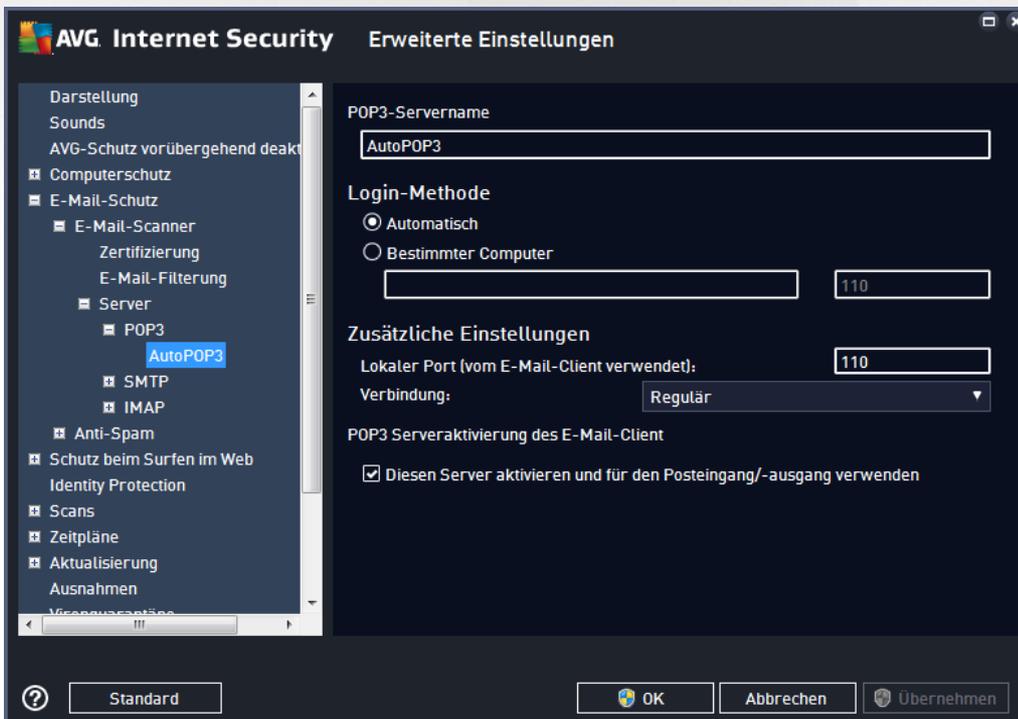
Im Bereich **Server** können Sie die Parameter für die [E-Mail-Scanner](#)-Server bearbeiten:

- [POP3-Server](#)
- [SMTP-Server](#)
- [IMAP-Server](#)

Sie können außerdem neue Server für eingehende oder ausgehende E-Mails über die Schaltfläche **Neuen Server hinzufügen** festlegen.



In diesem Dialog können Sie einen neuen [E-Mail-Scanner](#)-Server einrichten, der das POP3-Protokoll für eingehende E-Mails verwendet:



- **POP3-Servername** – In diesem Feld können Sie den Namen neu hinzugefügter Server angeben

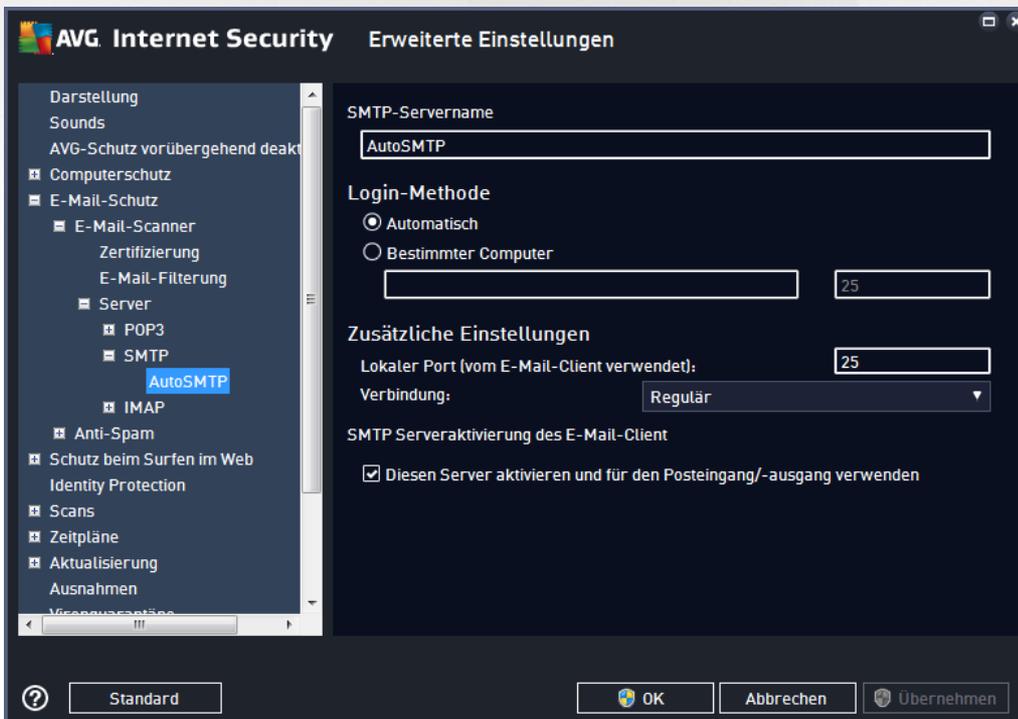


(klicken Sie zum Hinzufügen eines POP3-Servers mit der rechten Maustaste auf den POP3-Eintrag im linken Navigationsmenü).

- **Login-Methode** – Legen Sie fest, mit welcher Methode der Mailserver für eingehende E-Mails bestimmt werden soll:
 - **Automatisch** – Die Anmeldung erfolgt automatisch entsprechend den Einstellungen Ihres E-Mail-Programms.
 - **Bestimmter Computer** – In diesem Fall verwendet das Programm immer den hier angegebenen Server. Geben Sie bitte die Adresse oder den Namen Ihres Mailservers an. Der Anmeldename bleibt unverändert. Als Namen können Sie einen Domännennamen (z. B. *pop.acme.com*) oder eine IP-Adresse (z. B. *123.45.67.89*) verwenden. Wenn der Mailserver keinen Standardport verwendet, können Sie den Port hinter dem Servernamen angeben, wobei ein Doppelpunkt als Trennzeichen verwendet wird (z. B. *pop.acme.com:8200*). Der Standard-Port für die POP3-Kommunikation ist 110.
- **Zusätzliche Einstellungen** – Hier werden Parameter detaillierter festgelegt:
 - **Lokaler Port** – Hiermit wird der Port festgelegt, auf dem die Kommunikation von Ihrer E-Mail-Anwendung ankommen soll. In Ihrem E-Mail-Programm müssen Sie diesen Port als Port für die POP3-Kommunikation angeben.
 - **Verbindung** – In diesem Dropdown-Menü können Sie angeben, welche Verbindungsart verwendet werden soll (*regulär/SSL/SSL-Standardwert*). Wenn Sie die SSL-Verbindung wählen, werden die Daten verschlüsselt versendet, und es besteht kein Risiko, dass sie von Dritten verfolgt oder überwacht werden. Diese Funktion steht ebenfalls nur dann zur Verfügung, wenn der Ziel-Mailserver diese unterstützt.
- **Serveraktivierung für E-Mail-Client POP3** – Markieren Sie diese Option, um den angegebenen POP3-Server zu aktivieren oder zu deaktivieren.



In diesem Dialog können Sie einen neuen [E-Mail-Scanner](#)-Server einrichten, der das SMTP-Protokoll für ausgehende E-Mails verwendet:



- **SMTP-Servername** – In diesem Feld können Sie den Namen des neu hinzugefügten Servers angeben

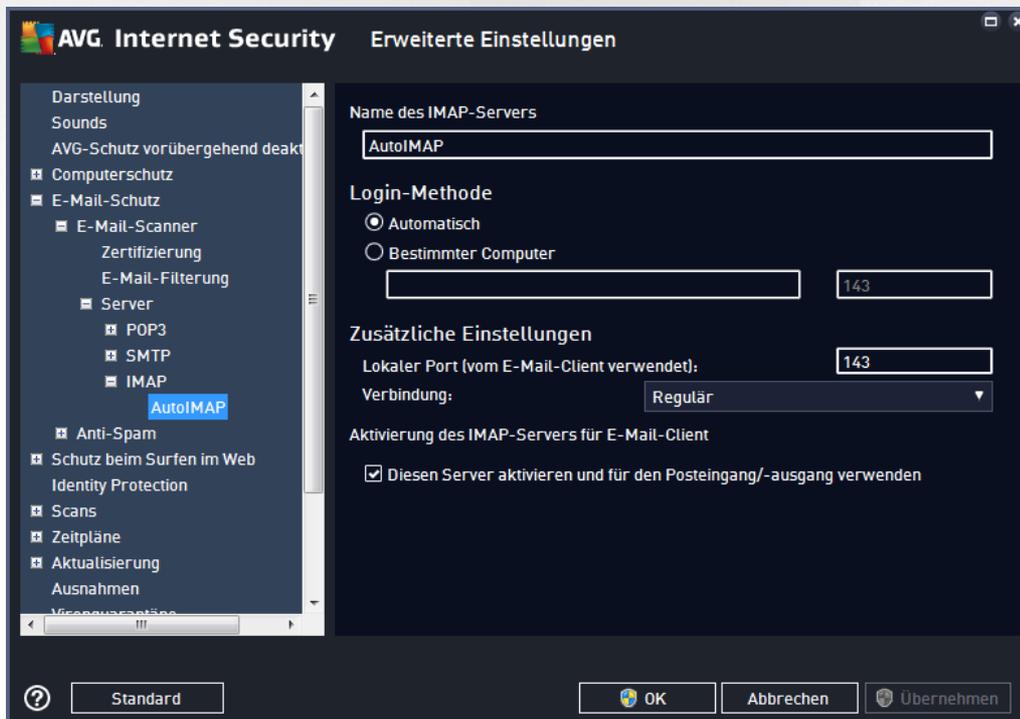


(klicken Sie zum Hinzufügen eines IMAP-Servers mit der rechten Maustaste auf den IMAP-Eintrag im linken Navigationsmenü). Bei einem automatisch erstellten "AutoSMTP" -Server ist dieses Feld deaktiviert.

- **Login-Methode** – Legen Sie fest, mit welcher Methode der für ausgehende E-Mails verwendete E-Mail-Server bestimmt werden soll:
 - **Automatisch** – Die Anmeldung erfolgt automatisch entsprechend den Einstellungen Ihres E-Mail-Programms.
 - **Bestimmter Computer** – In diesem Fall verwendet das Programm immer den hier angegebenen Server. Geben Sie bitte die Adresse oder den Namen Ihres Mailservers an. Als Namen können Sie einen Domainnamen (z. B. *imap.acme.com*) oder eine IP-Adresse (z. B. *123.45.67.89*) verwenden. Wenn der Mailserver keinen Standardport verwendet, können Sie den Port hinter dem Servernamen angeben, wobei ein Doppelpunkt als Trennzeichen verwendet wird (z. B. *smtp.acme.com:8200*). Der Standardport für die SMTP-Kommunikation ist 25.
- **Zusätzliche Einstellungen** – Hier werden Parameter detaillierter festgelegt:
 - **Lokaler Port** – Hiermit wird der Port festgelegt, auf dem die Kommunikation von Ihrer E-Mail-Anwendung erwartet werden soll. In Ihrem E-Mail-Programm müssen Sie diesen Port als Port für die SMTP-Kommunikation angeben.
 - **Verbindung** – In diesem Dropdown-Menü können Sie angeben, welche Verbindungsart verwendet werden soll (*regulär/SSL/SSL-Standardwert*). Wenn Sie die SSL-Verbindung wählen, werden die Daten verschlüsselt versendet, und es besteht kein Risiko, dass sie von Dritten verfolgt oder überwacht werden. Diese Funktion steht nur dann zur Verfügung, wenn der Ziel-E-Mail-Server diese unterstützt.
- **IMAP-Serveraktivierung des E-Mail-Client** – Aktivieren/Deaktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um den zuvor festgelegten IMAP-Server zu aktivieren/deaktivieren.



In diesem Dialog können Sie einen neuen [E-Mail-Scanner](#)-Server einrichten, der das IMAP-Protokoll für ausgehende E-Mails verwendet:



- **IMAP-Servername** – In diesem Feld können Sie den Namen des neu hinzugefügten Servers angeben



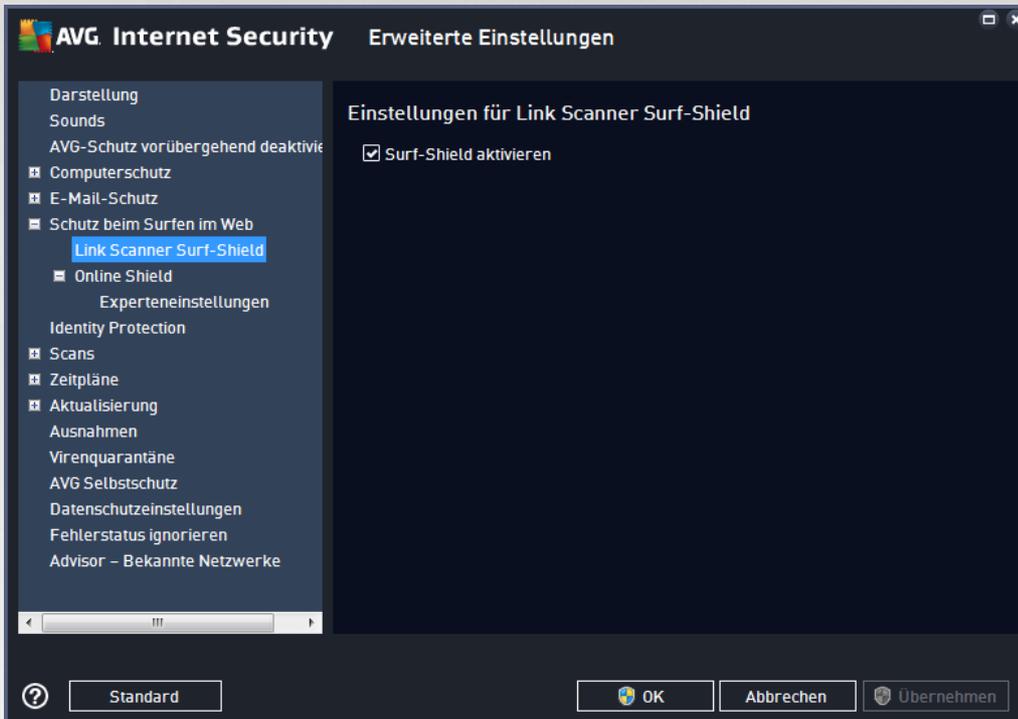
(klicken Sie zum Hinzufügen eines IMAP-Servers mit der rechten Maustaste auf den IMAP-Eintrag im linken Navigationsmenü).

- **Login-Methode** – Legen Sie fest, mit welcher Methode der für ausgehende E-Mails verwendete E-Mail-Server bestimmt werden soll:
 - **Automatisch** – Die Anmeldung erfolgt automatisch entsprechend den Einstellungen Ihres E-Mail-Programms.
 - **Bestimmter Computer** – In diesem Fall verwendet das Programm immer den hier angegebenen Server. Geben Sie bitte die Adresse oder den Namen Ihres Mailservers an. Als Namen können Sie einen Domainnamen (z. B. *imap.acme.com*) oder eine IP-Adresse (z. B. *123.45.67.89*) verwenden. Wenn der E-Mail-Server keinen Standardport verwendet, können Sie den Port hinter dem Servernamen angeben, wobei ein Doppelpunkt als Trennzeichen verwendet wird (z. B. *imap.acme.com:8200*). Der Standardport für die IMAP-Kommunikation ist 143.
- **Zusätzliche Einstellungen** – Hier werden Parameter detaillierter festgelegt:
 - **Lokaler Port verwendet in** – Hiermit wird der Port festgelegt, auf dem die Kommunikation von Ihrer E-Mail-Anwendung ankommen soll. In Ihrem E-Mail-Programm müssen Sie diesen Port als Port für die IMAP-Kommunikation angeben.
 - **Verbindung** – In diesem Dropdown-Menü können Sie angeben, welche Verbindungsart verwendet werden soll (*regulär/SSL/SSL-Standardwert*). Wenn Sie eine SSL-Verbindung wählen, werden die Daten verschlüsselt versendet und es besteht keine Gefahr, dass sie von Dritten verfolgt und überwacht werden. Diese Funktion steht nur dann zur Verfügung, wenn der Ziel-E-Mail-Server diese unterstützt.
- **IMAP-Serveraktivierung des E-Mail-Client** – Aktivieren/Deaktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um den zuvor festgelegten IMAP-Server zu aktivieren/deaktivieren.



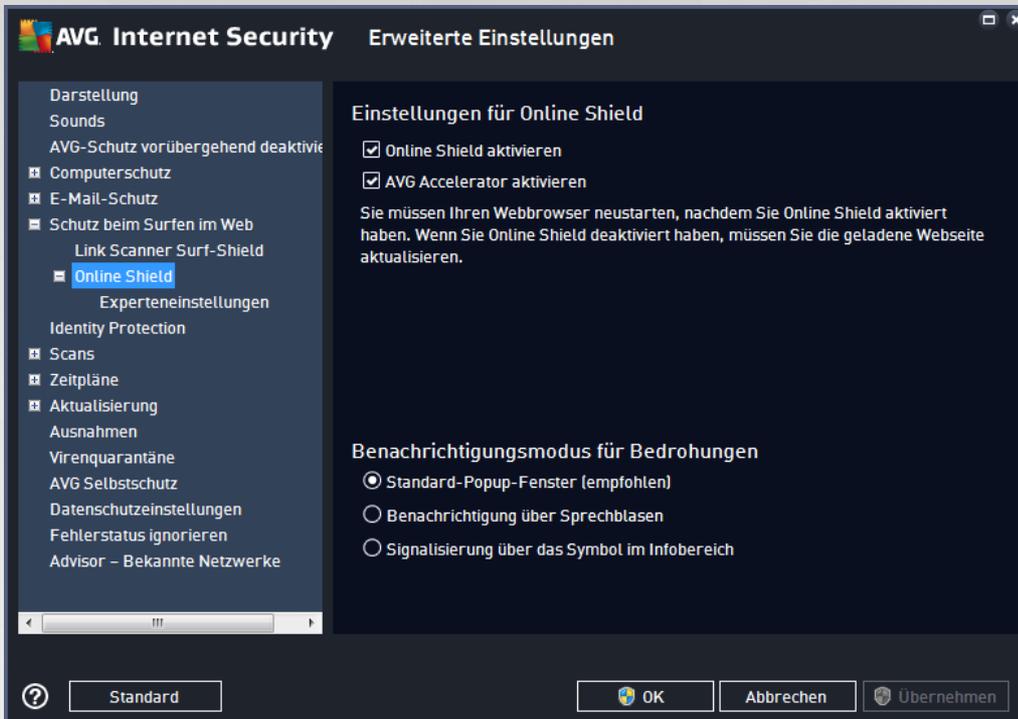
3.5.6. Schutz beim Surfen im Web

Im Dialogfenster *Einstellungen des Link Scanner* können Sie die folgenden Funktionen aktivieren bzw. deaktivieren:



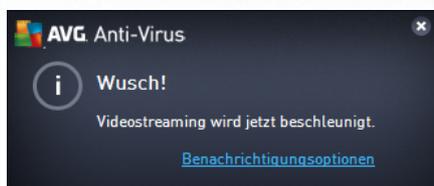
- **Surf-Shield aktivieren** (*standardmäßig aktiviert*) – aktiver (*Echtzeit*-) Schutz vor unbeabsichtigtem Zugriff auf Exploit-Sites. Die Verbindungsherstellung zu bekannten böstigen Websites und deren schädlichem Inhalt wird blockiert, wenn der Benutzer diese über einen Webbrowser (*oder eine andere HTTP-basierte Anwendung*) aufruft.

3.5.6.1. Online Shield



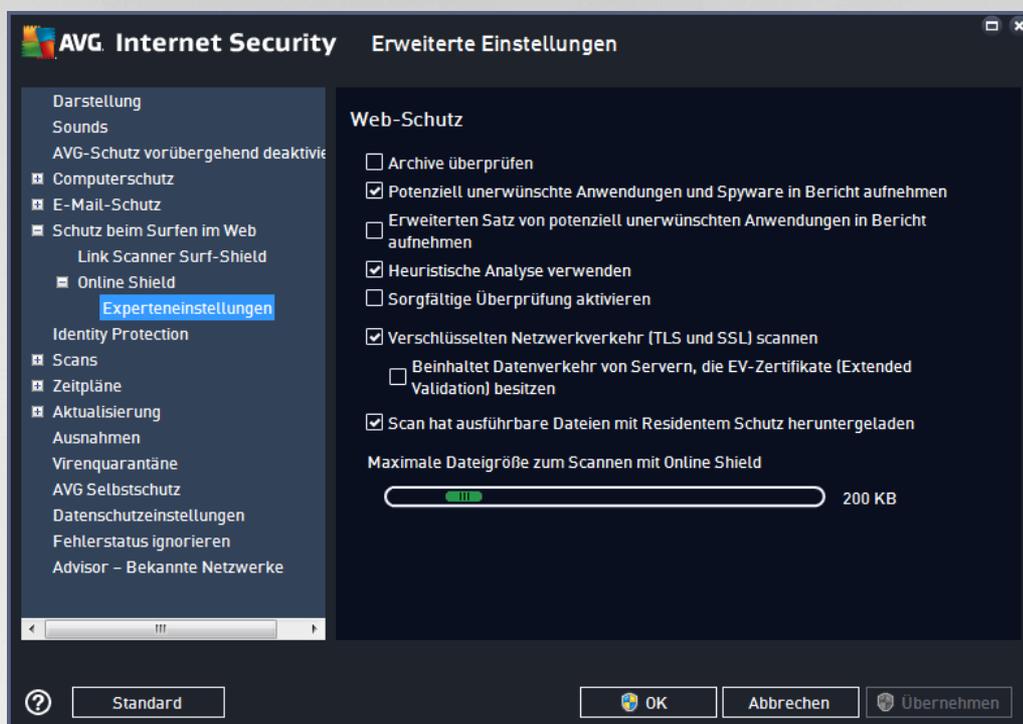
Das Dialogfeld **Online Shield** enthält die folgenden Optionen:

- **Online Shield aktivieren** (*standardmäßig aktiviert*) – Aktivieren bzw. deaktivieren Sie den gesamten Dienst **Online Shield**. Für weitere erweiterte Einstellungen von **Online Shield** fahren Sie bitte mit dem nachfolgenden Dialogfeld [Web-Schutz](#) fort..
- **AVG Accelerator aktivieren** (*standardmäßig aktiviert*) – Aktivieren bzw. deaktivieren Sie den AVG Accelerator-Dienst. AVG Accelerator ermöglicht eine gleichmäßigere Online-Videowiedergabe und vereinfacht das zusätzliche Herunterladen. Wenn der Video-Beschleunigungsvorgang ausgeführt wird, werden Sie über das Popup-Fenster im Infobereich benachrichtigt:



Benachrichtigungsmodus für Bedrohungen

Im unteren Bereich des Dialogfelds können Sie die Methode zur Benachrichtigung über potenzielle Bedrohungen auswählen: mit einem Standard-Popup-Fenster, mit einer Benachrichtigung über Sprechblasen oder durch ein Symbol im Infobereich.



Im Dialogfeld **Web-Schutz** können Sie die Konfiguration der Komponente hinsichtlich des Scans von Website-Inhalten bearbeiten. Auf der Bearbeitungsoberfläche können Sie die folgenden grundlegenden Optionen konfigurieren:

- **Archive überprüfen** – (standardmäßig deaktiviert): Archivinhalte, die möglicherweise auf einer anzuzeigenden Webseite enthalten sind, werden ebenfalls gescannt.
- **Potenziell unerwünschte Anwendungen und Spyware in Bericht aufnehmen** (standardmäßig aktiviert) – Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um den Scan auf Spyware sowie Viren zu starten. Spyware stellt eine problematische Malware-Kategorie dar: Obwohl Spyware normalerweise ein Sicherheitsrisiko darstellt, können einige dieser Programme absichtlich installiert werden. Wir empfehlen, diese Funktion nicht zu deaktivieren, um die Sicherheit Ihres Computers zu gewährleisten.
- **Erweiterten Satz von potenziell unerwünschten Anwendungen in Bericht aufnehmen** – (standardmäßig deaktiviert): Aktivieren Sie diese Option, um erweiterte Pakete von Spyware zu erkennen: Programme, die harmlos sind, wenn Sie sie direkt vom Hersteller erhalten, doch zu einem späteren Zeitpunkt zu böswilligen Zwecken missbraucht werden können. Dies stellt eine zusätzliche Maßnahme für eine erhöhte Sicherheit Ihres Computers dar. Es können jedoch legale Programme blockiert werden, weshalb diese Option standardmäßig ausgeschaltet ist.
- **Heuristik verwenden** – (standardmäßig aktiviert): Der Inhalt der angezeigten Webseite wird mithilfe der heuristischen Analyse gescannt (*dynamische Emulation der Anweisungen des gescannten Objekts in einer virtuellen Computerumgebung*).
- **Sorgfältige Überprüfung aktivieren** – (standardmäßig deaktiviert): Aktivieren Sie diese Option in bestimmten Situationen (z. B. wenn Sie glauben, dass Ihr Computer infiziert wurde), um einen umfassenden Scan zu starten, bei dem zur Sicherheit auch Bereiche Ihres



Computers gescannt werden, die selten infiziert werden. Beachten Sie, dass dieser Scan zeitaufwendig ist.

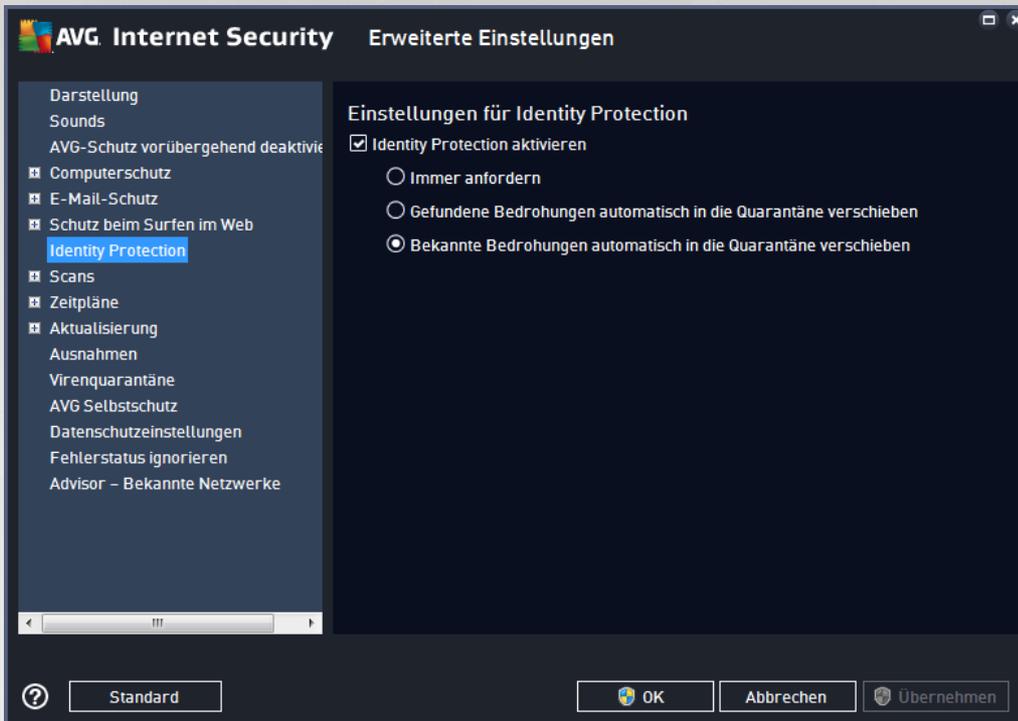
- **Verschlüsselten Netzwerkverkehr (TLS und SSL) scannen** – (standardmäßig aktiviert): Lassen Sie diese Option aktiviert, damit AVG auch den gesamten verschlüsselten Netzwerkverkehr scannt, d. h. Verbindungen über Sicherheitsprotokolle (SSL und dessen neuere Version TLS). Dies trifft auf Websites, die HTTPS verwenden, und auf E-Mail-Client-Verbindungen über TLS/SSL zu. Der gesicherte Datenverkehr wird entschlüsselt, auf Malware gescannt und wieder verschlüsselt, um sicher auf Ihren Computer zu gelangen. Hier können Sie die Option **Beinhaltet Datenverkehr von Servern, die EV-Zertifikate (Extended Validation) besitzen** aktivieren und festlegen, ob auch der verschlüsselte Netzwerkverkehr von Servern gescannt werden soll, die mit einem EV-Zertifikat versehen sind. Das Ausstellen eines EV-Zertifikats erfordert eine umfangreiche Überprüfung durch die Zertifizierungsstelle, und mit diesem Zertifikat versehene Websites sind daher wesentlich vertrauenswürdiger (*es besteht ein geringeres Risiko, dass sie Malware enthalten*). Aus diesem Grund können Sie Datenverkehr von EV-zertifizierten Servern aus dem Scan ausschließen, wodurch die verschlüsselte Kommunikation etwas beschleunigt wird.
- **Scan hat ausführbare Dateien mit Residentem Schutz heruntergeladen** – (standardmäßig aktiviert): Scant ausführbare Dateien (*übliche Dateiendungen: exe, bat, com*) nach dem Download. Der Residente Schutz scannt Dateien vor dem Download, um sicherzustellen, dass keine schädlichen Codes auf Ihren Computer heruntergeladen werden. Diese Scans sind jedoch durch **Maximale Teilgröße zu scannender Dateien begrenzt** – siehe nächstes Element in diesem Dialogfeld. Daher werden große Dateien in einzelnen Teilen gescannt. Dies ist für die meisten ausführbaren Dateien der Fall. Ausführbare Dateien können verschiedene Aufgaben auf Ihrem Computer durchführen, daher ist es wichtig, dass sie 100 % sicher sind. Dies wird durch einen Scan der Teile vor dem Download und direkt nach Abschluss des Downloads gewährleistet. Es wird empfohlen, diese Option zu aktivieren. Wenn Sie diese Option deaktivieren, findet AVG trotzdem weiterhin potenziell gefährlichen Code. Allerdings werden ausführbare Dateien üblicherweise nicht als vollständige Datei erkannt, sodass einige Fehlalarme auftreten können.

Mit dem Schieberegler im unteren Teil des Dialogfelds können Sie die **Maximale Teilgröße zu scannender Dateien** definieren – wenn die angezeigte Webseite Dateien enthält, können Sie deren Inhalte scannen, noch bevor diese auf Ihren Computer heruntergeladen werden. Das Scannen großer Dateien kann jedoch einige Zeit in Anspruch nehmen und das Herunterladen der Webseite ist signifikant langsamer. Mithilfe des Schiebereglers können Sie die maximale Größe einer Datei festlegen, die noch mit **Online Shield** gescannt werden soll. Selbst wenn die heruntergeladene Datei größer als festgelegt ist und daher nicht mit Online Shield gescannt wird, sind Sie weiterhin geschützt: Sollte die Datei infiziert sein, wird dies vom **Residenten Schutz** sofort erkannt.

3.5.7. Identity Protection

Identity Protection (Identitätsschutz) ist eine Anti-Malware-Komponente, die Sie mithilfe verhaltensbasierter Technologien vor allen Arten von Malware schützt (*Spyware, Bots, Identitätsdiebstahl usw.*), und der Zero-Day-Schutz verhindert, dass Ihr Computer mit neuen Viren infiziert wird (*eine detaillierte Beschreibung der Funktionsweise dieser Komponente finden Sie im Kapitel [Identität](#)*).

Im Dialog **Einstellungen für Identity Protection** können Sie die Grundfunktionen von [Identity Protection](#) aktivieren und deaktivieren:



Identity Protection aktivieren (standardmäßig aktiviert) – Deaktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Komponente [Identität](#) zu deaktivieren. **Es wird dringend empfohlen, dies nur in Ausnahmesituationen zu tun!** Wenn Identity Protection aktiviert ist, können Sie festlegen, was im Falle einer erkannten Bedrohung geschehen soll:

- **Immer anfordern** – Sie werden bei Erkennung einer Bedrohung gefragt, ob diese in die Virenquarantäne verschoben werden soll. Damit wird sichergestellt, dass keine Anwendungen entfernt werden, die Sie ausführen möchten.
- **Gefundene Bedrohungen automatisch in die Quarantäne verschieben** – Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um alle potenziell gefährlichen Bedrohungen umgehend in die sichere [Virenquarantäne](#) zu verschieben. Wenn Sie die Standardeinstellungen beibehalten, werden Sie bei der Erkennung einer Bedrohung gefragt, ob diese in die Virenquarantäne verschoben werden soll. Damit wird sichergestellt, dass keine Anwendungen entfernt werden, die Sie ausführen möchten.
- **Bekannte Bedrohungen automatisch in die Quarantäne verschieben** (standardmäßig aktiviert) – Behalten Sie die Aktivierung dieses Eintrags bei, wenn Sie möchten, dass alle Anwendungen mit Verdacht auf Malware automatisch und sofort in die [Virenquarantäne](#) verschoben werden.

3.5.8. Scans

Die erweiterten Scan-Einstellungen sind in vier Kategorien eingeteilt, entsprechend den vom Software-Hersteller festgelegten Scan-Typen:

- [Scan des gesamten Computers](#) – Vordefinierter Standard-Scan des gesamten Computers
- [Scan bestimmter Dateien oder Ordner](#) – vordefinierter Standard-Scan ausgewählter Bereiche Ihres Computers
- [Shell-Erweiterungs-Scan](#) – Bestimmter Scan eines ausgewählten Objekts direkt von der Umgebung

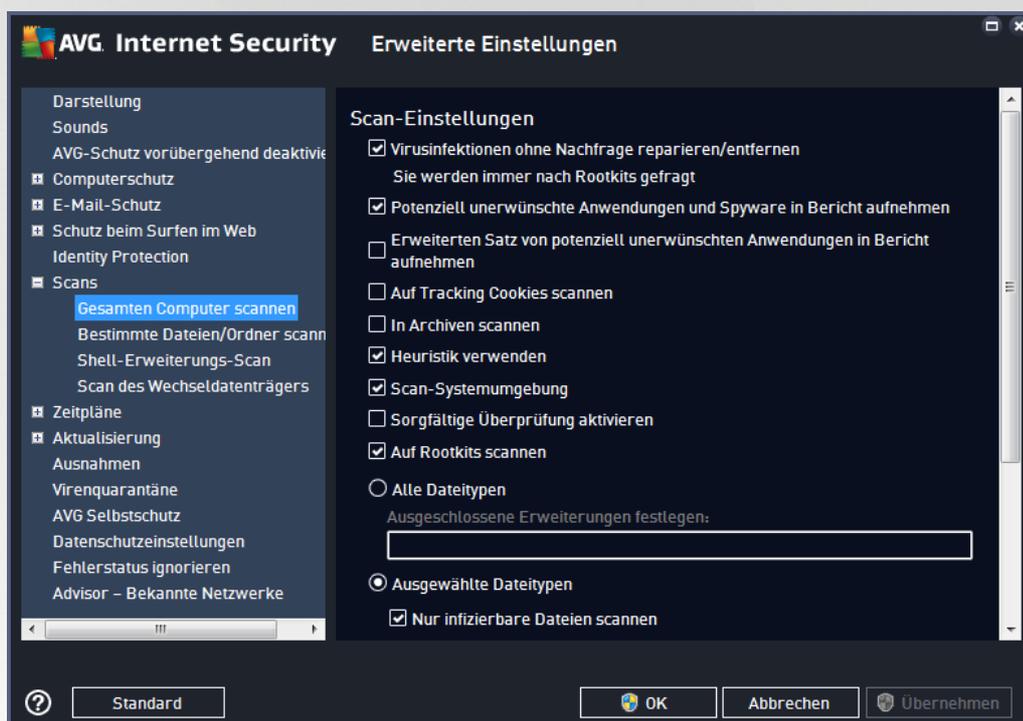


des Windows Explorers aus

- [Scan des Wechseldatenträgers](#) – spezifischer Scan der Wechseldatenträger, die an Ihren Computer angeschlossen sind

3.5.8.1. Scan des gesamten Computers

Mit der Option **Gesamten Computer scannen** können Sie die Parameter eines Scans bearbeiten, der vom Software-Hersteller vordefiniert wurde, [Gesamten Computer scannen](#):



Scan-Einstellungen

Im Bereich **Scan-Einstellungen** finden Sie eine Liste der Scan-Parameter, die optional aktiviert oder deaktiviert werden können:

- **Virusinfektionen ohne Nachfrage reparieren/entfernen** (*standardmäßig aktiviert*): Wenn beim Scan ein Virus erkannt wird, wird die Infektion automatisch geheilt, sofern eine Gegenmaßnahme zur Verfügung steht. Wenn die infizierte Datei nicht automatisch repariert werden kann, wird das infizierte Objekt in die [Virenquarantäne](#) verschoben.
- **Potenziell unerwünschte Anwendungen und Spyware in Bericht aufnehmen** (*standardmäßig aktiviert*) – Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um den Scan auf Spyware sowie Viren zu starten. Spyware stellt eine problematische Malware-Kategorie dar: Obwohl Spyware normalerweise ein Sicherheitsrisiko darstellt, können einige dieser Programme absichtlich installiert werden. Wir empfehlen, diese Funktion nicht zu deaktivieren, um die Sicherheit Ihres Computers zu gewährleisten.
- **Erweiterten Satz von potenziell unerwünschten Anwendungen in Bericht aufnehmen** (*standardmäßig deaktiviert*) – Aktivieren Sie diese Option, um erweiterte Pakete von Spyware zu erkennen: Programme, die harmlos sind, wenn Sie sie direkt vom Hersteller erhalten, die jedoch zu



einem späteren Zeitpunkt zu böswilligen Zwecken missbraucht werden können. Dies stellt eine zusätzliche Maßnahme für eine erhöhte Sicherheit Ihres Computers dar. Es können jedoch legale Programme blockiert werden, weshalb diese Option standardmäßig ausgeschaltet ist.

- **Auf Tracking Cookies scannen** (standardmäßig deaktiviert) – Dieser Parameter legt fest, dass Cookies erkannt werden sollen (*HTTP-Cookies werden zur Authentifizierung, zum Verfolgen und Erhalt bestimmter Benutzerinformationen verwendet, wie beispielsweise Vorlieben und Inhalte von Warenkörben*).
- **In Archiven scannen** (standardmäßig deaktiviert) – Dieser Parameter legt fest, dass beim Scan alle Dateien überprüft werden sollen, selbst solche, die in Archiven (wie ZIP, RAR usw.) gespeichert sind.
- **Heuristik verwenden** (standardmäßig aktiviert) – Beim Scan wird zur Virenerkennung unter anderem die heuristische Analyse (*eine dynamische Emulation der Anweisungen des gescannten Objekts in einer virtuellen Computerumgebung*) verwendet.
- **Scan-Systemumgebung** (standardmäßig aktiviert) – Beim Scan werden auch die Systembereiche Ihres Computers überprüft.
- **Sorgfältige Überprüfung aktivieren** – (standardmäßig deaktiviert): Aktivieren Sie diese Option in bestimmten Situationen (*z. B. wenn Sie glauben, dass Ihr Computer infiziert wurde*), um einen umfassenden Scan zu starten, bei dem zur Sicherheit auch Bereiche Ihres Computers gescannt werden, die selten infiziert werden. Beachten Sie, dass dieser Scan zeitaufwendig ist.
- **Auf Rootkits scannen** (standardmäßig aktiviert) – [Anti-Rootkit-Scan](#) überprüft Ihren Computer auf mögliche Rootkits, d. h. auf Programme und Technologien, die Aktivitäten von Malware auf Ihrem Computer verbergen können. Wenn ein Rootkit erkannt wird, heißt das nicht unbedingt, dass Ihr Computer infiziert ist. In manchen Fällen können bestimmte Treiber oder Abschnitte zulässiger Anwendungen fälschlicherweise als Rootkits erkannt werden.

Sie sollten bestimmen, welche Dateien überprüft werden:

- **Alle Dateitypen** mit der Möglichkeit, Ausnahmen vom Scanvorgang festzulegen, indem Sie eine Liste mit durch Kommas getrennten Dateierweiterungen erstellen (*nach dem Speichern ändern sich die Kommas in Semikolons*), die nicht gescannt werden sollen.
- **Ausgewählte Dateitypen** – Wenn Sie diese Option aktivieren, werden nur potenziell infizierte Dateien gescannt (*Dateien, die nicht infiziert werden können, wie einfache Textdateien oder andere nicht ausführbare Dateien, werden nicht gescannt*), darunter Mediendateien (*Video- und Audiodateien – wenn dieses Kontrollkästchen deaktiviert bleibt, ist die Scan-Zeit erheblich kürzer, da diese Dateien oft sehr groß und nur selten mit Viren infiziert sind*). Auch hier können Sie anhand der Erweiterungen festlegen, welche Dateien in jedem Fall überprüft werden sollen.
- Auf Wunsch können Sie auch **Dateien ohne Erweiterungen scannen** – Diese Option ist standardmäßig aktiviert, und wir empfehlen Ihnen, diese Konfiguration nur dann zu ändern, wenn Sie einen guten Grund dafür haben. Dateien ohne Erweiterungen sind generell verdächtig und sollten auf jeden Fall gescannt werden.

Dauer des Scans anpassen

Im Bereich **Dauer des Scans anpassen** können Sie die gewünschte Scan-Geschwindigkeit abhängig von der Nutzung der Systemressourcen festlegen. Standardmäßig ist dieser Optionswert auf die Stufe



Benutzerabhängig der automatischen Ressourcennutzung eingestellt. Wenn der Scan schneller ausgeführt werden soll, nimmt er zwar weniger Zeit in Anspruch, die Nutzung der Systemressourcen beim Scan ist aber deutlich höher, und die anderen Aktivitäten auf dem Computer werden verlangsamt (*Diese Option sollten Sie verwenden, wenn Ihr Computer eingeschaltet ist, aber gerade nicht verwendet wird*). Andererseits können Sie die Nutzung der Systemressourcen verringern, indem Sie die Scan-Dauer verlängern.

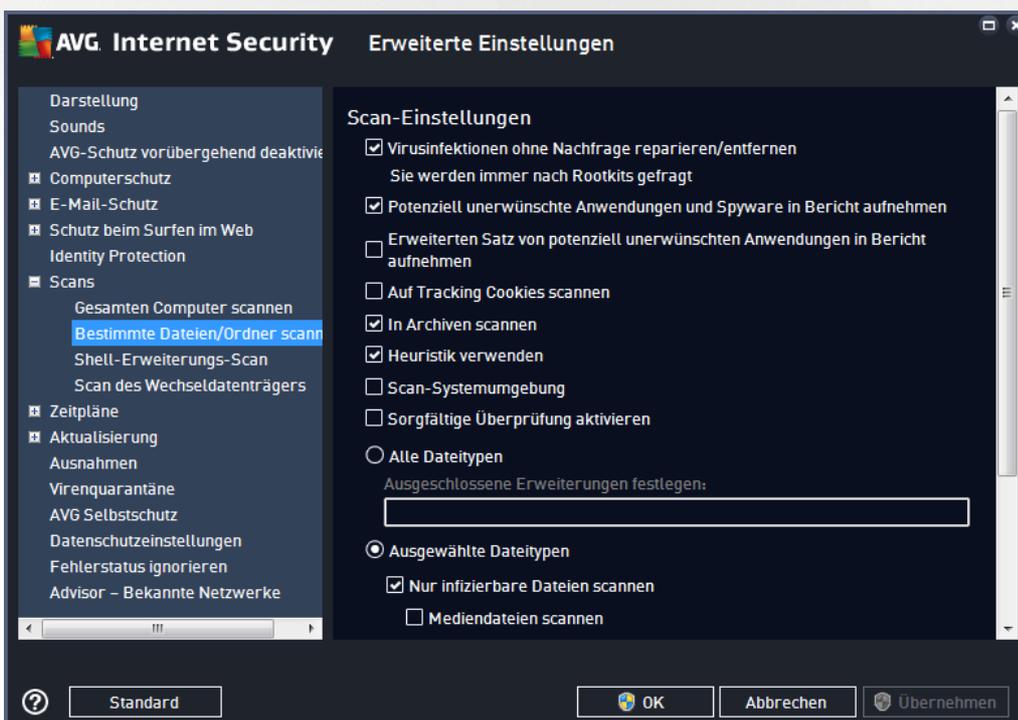
Zusätzliche Scan-Berichte einstellen ...

Klicken Sie auf den Link **Zusätzliche Scan-Berichte einstellen...**, um das separate Dialogfeld **Scan-Berichte** zu öffnen, in dem Sie festlegen können, welche Scan-Ergebnisse berichtet werden sollen:



3.5.8.2. Bestimmte Dateien/Ordner scannen

Die Bearbeitungsoberfläche für die Option **Bestimmte Dateien/Ordner scannen** ist dem Bearbeitungsdialogfeld [Gesamten Computer scannen](#) sehr ähnlich. Die Standardeinstellungen für die Option [Gesamten Computer scannen](#) sind jedoch strenger:



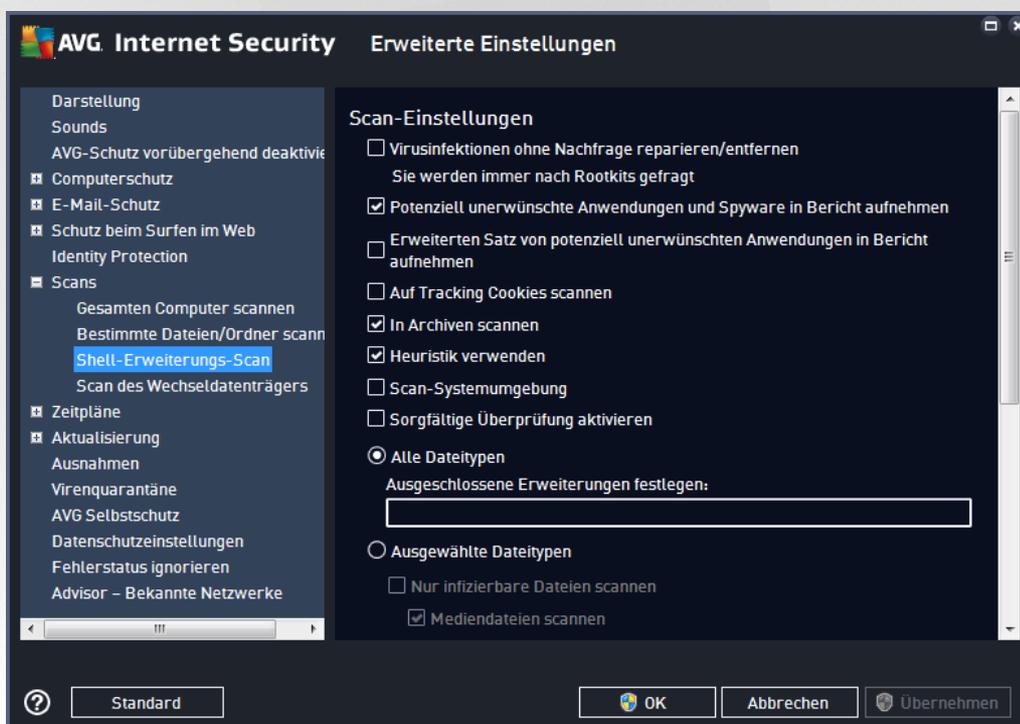


Alle Parameter, die in diesem Konfigurationsdialogfeld festgelegt werden, gelten nur für die Scan-Bereiche, die unter der Option [Bestimmte Dateien/Ordner scannen](#) ausgewählt wurden!

Hinweis: Eine Beschreibung der Parameter finden Sie im Kapitel [Erweiterte Einstellungen von AVG / Scans / Gesamten Computer scannen](#).

3.5.8.3. Shell-Erweiterungs-Scan

Ähnlich der vorhergehenden Option [Gesamten Computer scannen](#) enthält die Option **Shell-Erweiterungs-Scan** verschiedene Optionen zum Bearbeiten des vom Software-Hersteller vordefinierten Scans. Hier bezieht sich die Konfiguration auf das [Scannen von bestimmten Objekten, das direkt von der Umgebung des Windows Explorers](#) aus gestartet wird (*Shell-Erweiterung*). Siehe Kapitel [Scans aus dem Windows Explorer](#):



Die Bearbeitungsoptionen sind nahezu identisch mit denen für die Option [Gesamten Computer scannen](#), die Standardeinstellungen unterscheiden sich jedoch (*während beim Scan des gesamten Computers standardmäßig keine Archive, aber die Systemumgebung gescannt wird, verhält es sich beim Shell-Erweiterungs-Scan umgekehrt*).

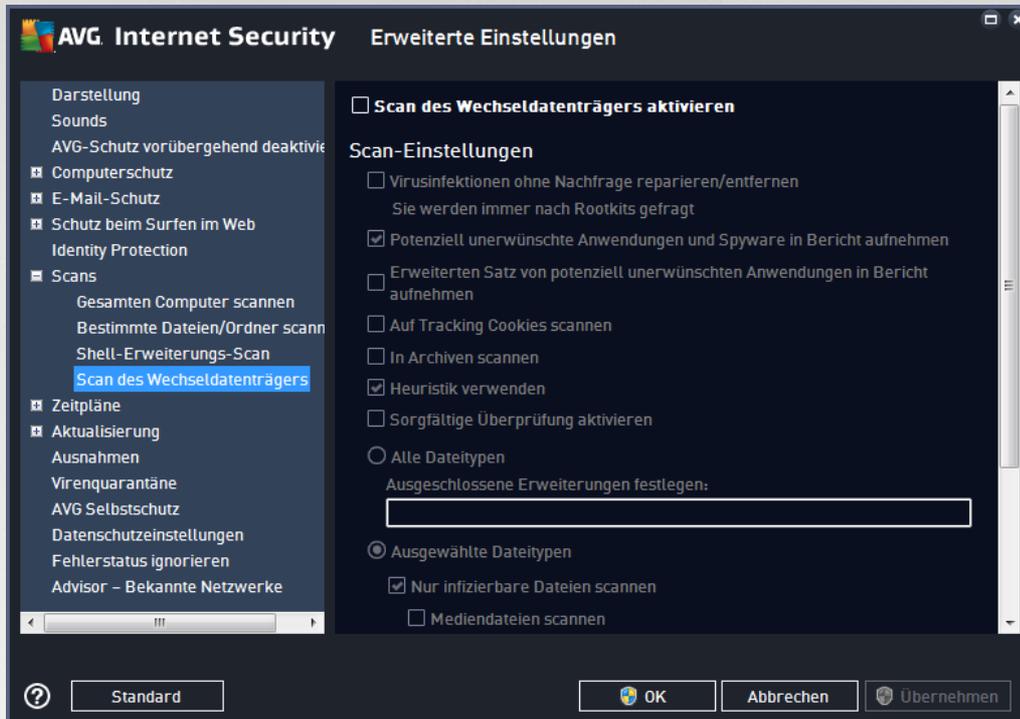
Hinweis: Eine Beschreibung der Parameter finden Sie im Kapitel [Erweiterte Einstellungen von AVG / Scans / Gesamten Computer scannen](#).

Im Vergleich zum Dialogfeld [Gesamten Computer scannen](#) enthält das Dialogfeld **Shell-Erweiterungs-Scan** auch den Bereich **Anzeigen von Scan-Fortschritt und -Ergebnissen**, in dem Sie festlegen können, dass der Scan-Fortschritt und die Scan-Ergebnisse auch über die Benutzeroberfläche von AVG aufgerufen werden können. Sie können außerdem festlegen, dass Scan-Ergebnisse nur bei einer beim Scan erkannten Infektion angezeigt werden sollen.



3.5.8.4. Scan des Wechseldatenträgers

Die Bearbeitungsoberfläche für die Option **Scan des Wechseldatenträgers** ist außerdem dem Bearbeitungsdialog der Option [Gesamten Computer scannen](#) sehr ähnlich:



Der **Scan des Wechseldatenträgers** wird automatisch gestartet, sobald Sie einen Wechseldatenträger an Ihren Computer anschließen. Standardmäßig ist dieser Scan deaktiviert. Es ist jedoch entscheidend, Wechseldatenträger auf potentielle Bedrohungen zu scannen, da diese die Hauptquelle von Infektionen sind. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Scan des Wechseldatenträgers aktivieren**, damit dieser Scan bereit ist und bei Bedarf automatisch gestartet werden kann.

Hinweis: Eine Beschreibung der Parameter finden Sie im Kapitel [Erweiterte Einstellungen von AVG / Scans / Gesamten Computer scannen](#).

3.5.9. Zeitpläne

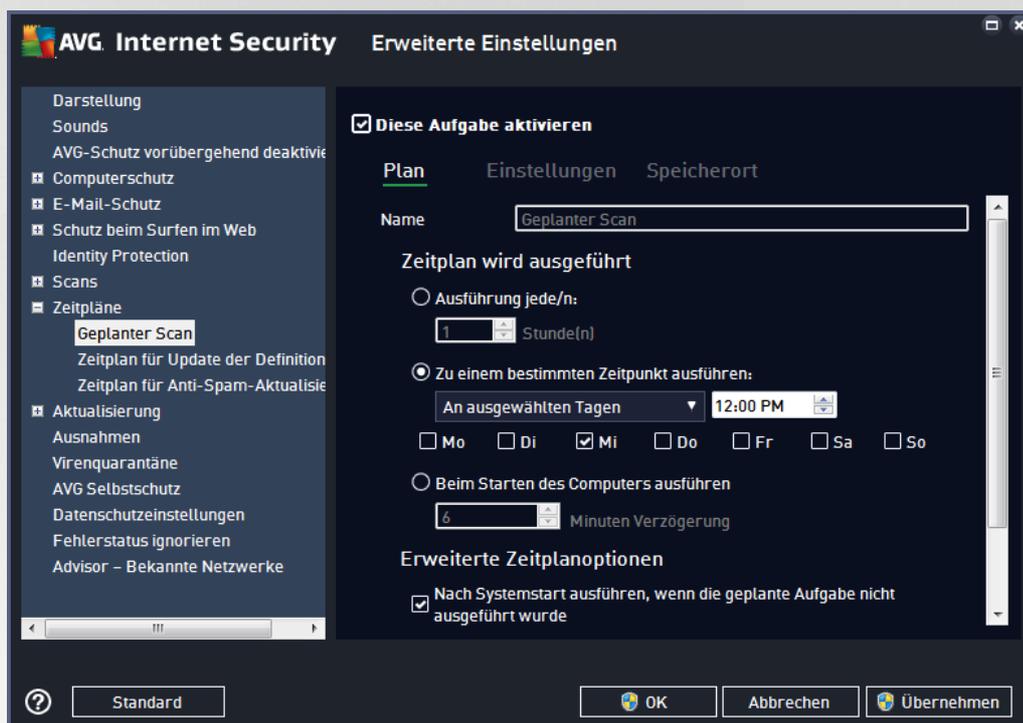
Im Bereich **Zeitpläne** können Sie die Standardeinstellungen für folgende Zeitpläne bearbeiten:

- [Geplanter Scan](#)
- [Zeitplan für Update der Definitionen](#)
- Zeitplan für Update des Programms
- Zeitplan für Anti-Spam-Aktualisierung



3.5.9.1. Geplanter Scan

Auf drei Registerkarten können die Parameter für den geplanten Scan bearbeitet (oder ein neuer Zeitplan erstellt) werden. Sie können den Eintrag **Diese Aufgabe aktivieren** auf jeder Registerkarte aktivieren bzw. deaktivieren, um den geplanten Test vorübergehend zu deaktivieren. Anschließend können Sie den Eintrag bei Bedarf hier wieder aktivieren:



Im Textfeld mit dem Titel **Name** (bei allen Standardzeitplänen deaktiviert) finden Sie den Namen, den der Zeitplan vom Programmhersteller erhalten hat. Bei neu hinzugefügten Zeitplänen (Sie können einen neuen Zeitplan hinzufügen, indem Sie im linken Navigationsbaum mit der rechten Maustaste auf den Eintrag **Geplanter Scan** klicken) können Sie einen eigenen Namen angeben. In diesem Fall kann das Textfeld bearbeitet werden. Wählen Sie nach Möglichkeit kurze, beschreibende Namen für Ihre Scans, damit Sie die einzelnen Scans später leicht unterscheiden können.

Beispiel: Sie sollten einen Scan nicht „Neuer Scan“ oder „Mein Scan“ nennen, da diese Namen nichts darüber aussagen, was der Scan tatsächlich überprüft. Ein Beispiel für einen guten, beschreibenden Namen wäre dagegen „Scan von Systembereichen“ usw. Es ist auch nicht erforderlich, im Namen des Scans anzugeben, ob es sich um einen Scan des gesamten Computers handelt oder nur um den Scan ausgewählter Ordner oder Dateien. Ihre eigenen Scans sind immer bestimmte Versionen eines [Scans ausgewählter Dateien oder Ordner](#).

In diesem Dialog können Sie weiterhin folgende Parameter für den Scan festlegen:

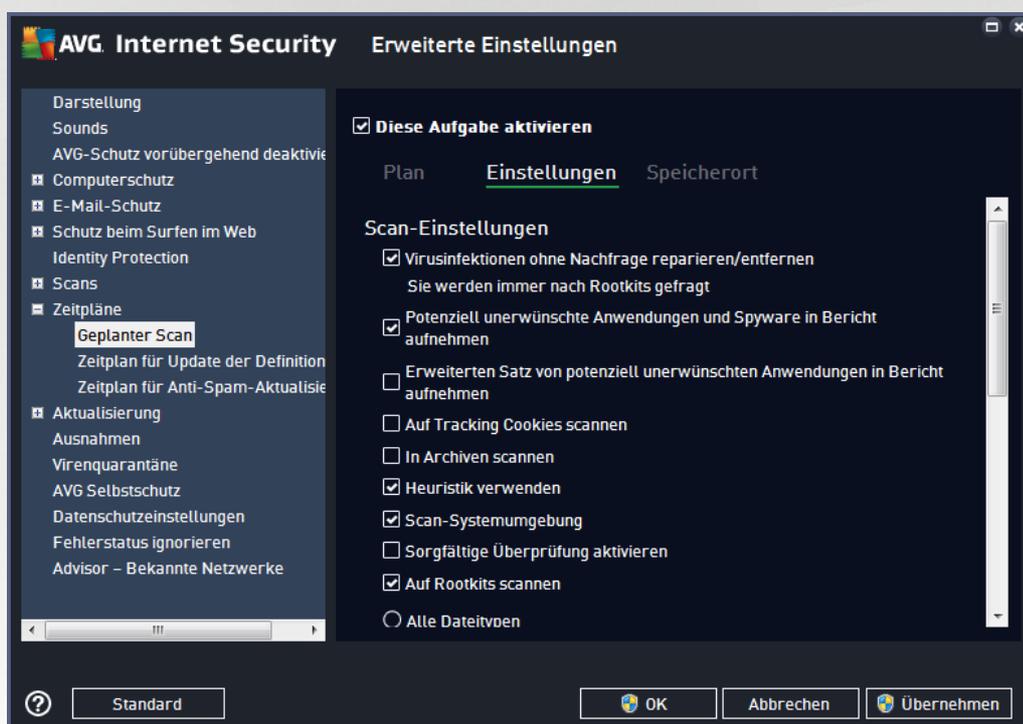
Zeitplan wird ausgeführt

Hier können Sie die Zeitintervalle für den Start des neu geplanten Scans festlegen. Sie können entweder wiederholte Starts des Scans nach einem bestimmten Zeitraum ausführen (**Ausführung jede/n...**) oder ein exaktes Datum und eine Uhrzeit (**Zu einer festen Zeit**) oder ein Ereignis festlegen, das den Start eines Scans auslösen soll (**Beim Starten des Computers ausführen**).



Erweiterte Zeitplanoptionen

- **Nach Systemstart ausführen, wenn die geplante Aufgabe nicht ausgeführt wurde** – Falls die Ausführung einer Aufgabe zu einer bestimmten Zeit festgelegt wurde, der Computer jedoch zu dieser Zeit ausgeschaltet war, sorgt diese Option dafür, dass die Aufgabe nachträglich ausgeführt wird.
- **Auch dann ausführen, wenn sich der Computer im Stromsparmmodus befindet** – Die Aufgabe wird ausgeführt, auch wenn der Computer zur geplanten Zeit über Batteriestrom betrieben wird.



Auf der Registerkarte **Einstellungen** finden Sie eine Liste der Scan-Parameter, die optional aktiviert oder deaktiviert werden können. Standardmäßig sind die meisten Parameter aktiviert und ihre Funktionen werden während des Scans angewandt. **Wenn kein triftiger Grund besteht, diese Einstellungen zu ändern, empfehlen wir Ihnen, die vordefinierte Konfiguration beizubehalten:**

- **Virusinfektionen ohne Nachfrage reparieren/entfernen** (standardmäßig aktiviert): Wenn beim Scan ein Virus erkannt wird, wird die Infektion automatisch geheilt, wenn eine Gegenmaßnahme vorhanden ist. Wenn die infizierte Datei nicht automatisch repariert werden kann, wird das infizierte Objekt in die [Virenquarantäne](#) verschoben.
- **Potenziell unerwünschte Anwendungen und Spyware in Bericht aufnehmen** (standardmäßig aktiviert): Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um den Scan auf Spyware sowie Viren zu starten. Spyware stellt eine problematische Malware-Kategorie dar: Obwohl Spyware normalerweise ein Sicherheitsrisiko darstellt, können einige dieser Programme absichtlich installiert werden. Wir empfehlen, diese Funktion nicht zu deaktivieren, um die Sicherheit Ihres Computers zu gewährleisten.
- **Erweiterten Satz von potenziell unerwünschten Anwendungen in Bericht aufnehmen** (standardmäßig deaktiviert): Aktivieren Sie diese Option, um erweiterte Pakete von Spyware zu erkennen: Programme, die harmlos sind, wenn Sie sie direkt vom Hersteller erhalten, die jedoch zu



einem späteren Zeitpunkt zu böswilligen Zwecken missbraucht werden können. Dies stellt eine zusätzliche Maßnahme für eine erhöhte Sicherheit Ihres Computers dar. Es können jedoch legale Programme blockiert werden, weshalb diese Option standardmäßig ausgeschaltet ist.

- **Auf Tracking Cookies scannen** (standardmäßig deaktiviert): Dieser Parameter legt fest, dass beim Scan Cookies erkannt werden sollen (*HTTP-Cookies werden zur Authentifizierung, zum Verfolgen und Erhalt bestimmter Benutzerinformationen verwendet, wie beispielsweise Vorlieben und Inhalte von Warenkörben*).
- **In Archiven scannen** (standardmäßig deaktiviert): Dieser Parameter legt fest, dass beim Scan alle Dateien überprüft werden sollen, selbst solche, die in Archiven (wie ZIP, RAR usw.) gespeichert sind.
- **Heuristik verwenden** (standardmäßig aktiviert) – Beim Scan wird zur Virenerkennung unter anderem die heuristische Analyse (*eine dynamische Emulation der Anweisungen des gescannten Objekts in einer virtuellen Computerumgebung*) verwendet.
- **Scan-Systemumgebung** (standardmäßig aktiviert) – Beim Scan werden auch die Systembereiche Ihres Computers überprüft.
- **Sorgfältige Überprüfung aktivieren** (standardmäßig deaktiviert): Aktivieren Sie diese Option in bestimmten Situationen (*z. B. wenn Sie glauben, dass Ihr Computer infiziert wurde*), um einen umfassenden Scan zu starten, bei dem zur Sicherheit auch Bereiche Ihres Computers gescannt werden, die selten infiziert werden. Beachten Sie, dass dieser Scan zeitaufwendig ist.
- **Auf Rootkits scannen** (standardmäßig aktiviert): Anti-Rootkit-Scan überprüft Ihren Computer auf mögliche Rootkits, d. h. Programme und Technologien, die Aktivitäten von Malware auf Ihrem Computer verbergen können. Wenn ein Rootkit erkannt wird, heißt das nicht unbedingt, dass Ihr Computer infiziert ist. In manchen Fällen können bestimmte Treiber oder Abschnitte zulässiger Anwendungen fälschlicherweise als Rootkits erkannt werden.

Sie sollten bestimmen, welche Dateien überprüft werden:

- **Alle Dateitypen** mit der Möglichkeit, Ausnahmen vom Scanvorgang festzulegen, indem Sie eine Liste mit durch Kommas getrennten Dateierweiterungen erstellen (*nach dem Speichern ändern sich die Kommas in Semikolons*), die nicht gescannt werden sollen.
- **Ausgewählte Dateitypen** – Wenn Sie diese Option aktivieren, werden nur potenziell infizierte Dateien gescannt (*Dateien, die nicht infiziert werden können, wie einfache Textdateien oder andere nicht ausführbare Dateien, werden nicht gescannt*), darunter Mediendateien (*Video- und Audiodateien – wenn dieses Kontrollkästchen deaktiviert bleibt, ist die Scan-Zeit erheblich kürzer, da diese Dateien oft sehr groß und nur selten mit Viren infiziert sind*). Auch hier können Sie anhand der Erweiterungen festlegen, welche Dateien in jedem Fall überprüft werden sollen.
- Auf Wunsch können Sie auch **Dateien ohne Erweiterungen scannen** – Diese Option ist standardmäßig aktiviert, und wir empfehlen Ihnen, diese Konfiguration nur dann zu ändern, wenn Sie einen guten Grund dafür haben. Dateien ohne Erweiterungen sind generell verdächtig und sollten auf jeden Fall gescannt werden.

Dauer des Scans anpassen

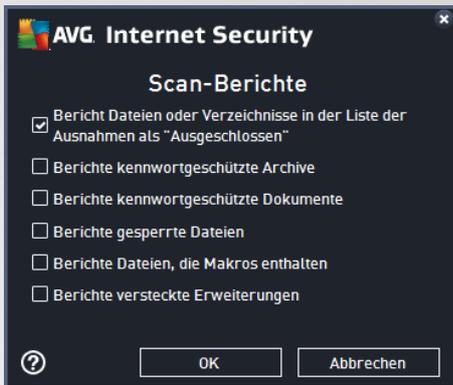
In diesem Bereich können Sie die gewünschte Scan-Geschwindigkeit abhängig von der Nutzung der Systemressourcen festlegen. Standardmäßig ist dieser Optionswert auf die Stufe *Benutzerabhängig* der automatischen Ressourcennutzung eingestellt. Wenn der Scan schneller ausgeführt werden soll, nimmt er



zwar weniger Zeit in Anspruch, die Nutzung der Systemressourcen beim Scan ist aber deutlich höher, und die anderen Aktivitäten auf dem Computer werden verlangsamt (*diese Option sollten Sie verwenden, wenn Ihr Computer eingeschaltet ist, aber derzeit nicht verwendet wird*). Andererseits können Sie die Nutzung der Systemressourcen verringern, indem Sie die Scan-Dauer verlängern.

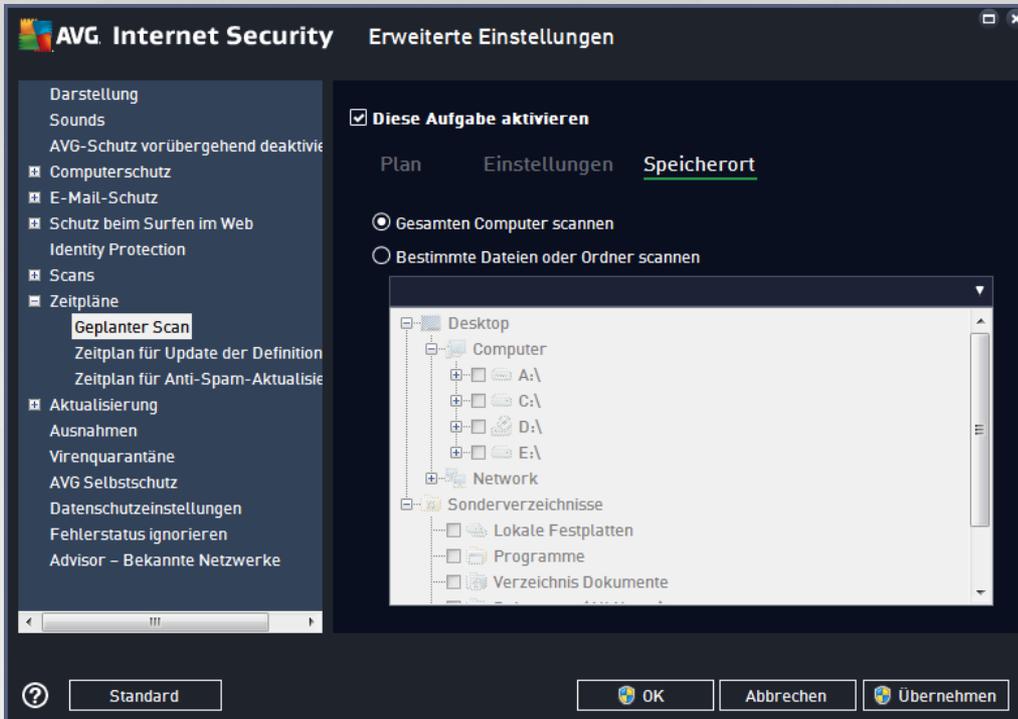
Zusätzliche Scan-Berichte einstellen

Klicken Sie auf den Link **Zusätzliche Scan-Berichte einstellen...**, um das separate Dialogfeld **Scan-Berichte** zu öffnen, in dem Sie festlegen können, welche Scan-Ergebnisse berichtet werden sollen:



Optionen für das Herunterfahren des Computers

Im Bereich **Optionen für das Herunterfahren des Computers** können Sie festlegen, ob der Computer nach dem Abschluss des Scanvorgangs automatisch heruntergefahren werden soll. Mit der Bestätigung dieser Option (**Computer nach Abschluss des Scans herunterfahren**) wird eine neue Option aktiviert, durch die der Computer heruntergefahren wird, auch wenn er gesperrt ist (**Herunterfahren erzwingen, wenn der Computer gesperrt ist**).

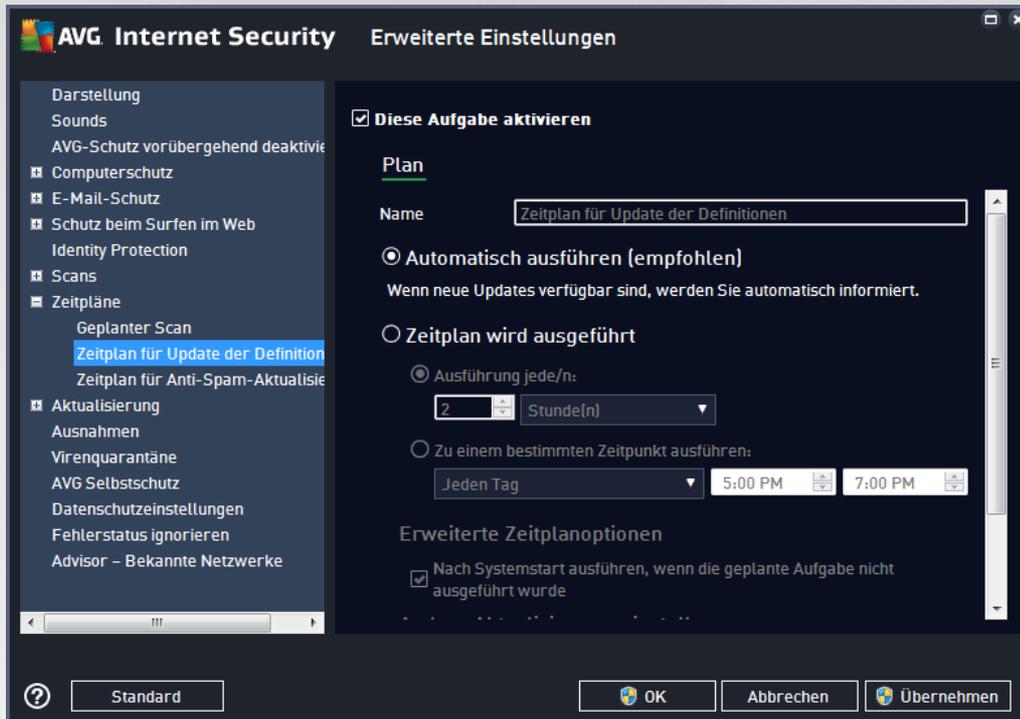


Auf der Registerkarte **Speicherort** können Sie festlegen, ob Sie die Option [Gesamten Computer scannen](#) oder [Bestimmte Dateien/Ordner scannen](#) wählen möchten. Wenn Sie die Option „Bestimmte Dateien oder Ordner scannen“ auswählen, wird im unteren Bereich dieses Dialogs die angezeigte Baumstruktur aktiviert, und Sie können die zu scannenden Ordner festlegen.



3.5.9.2. Zeitplan für Update der Definitionen

Falls **wirklich erforderlich**, können Sie den Eintrag **Diese Aufgabe aktivieren** deaktivieren, um das geplante Update der Definitionen vorübergehend zu deaktivieren bzw. später erneut zu aktivieren:



In diesem Dialogfeld können Sie genauere Parameter für den Zeitplan für Definitionsaktualisierungen festlegen: Im Textfeld mit dem Titel **Name** (*bei allen Standardzeitplänen deaktiviert*) finden Sie den Namen, den der Zeitplan vom Programmhersteller erhalten hat.

Zeitplan wird ausgeführt

Standardmäßig wird diese Aufgabe automatisch gestartet (**Automatisch ausführen**), sobald eine aktualisierte Virendefinition verfügbar ist. Wir empfehlen Ihnen, diese Konfiguration beizubehalten, es sei denn, es gibt einen speziellen Grund, dies nicht zu tun. In diesem Fall können Sie den manuellen Start der Aufgabe festlegen und die Zeitintervalle angeben, in denen das neu geplante Update der Definitionen durchgeführt werden soll. Sie können entweder wiederholte Starts des Updates nach einem bestimmten Zeitraum (**Ausführung jede/n...**) oder ein exaktes Datum und eine Uhrzeit (**Zu einer festen Zeit**) festlegen.

Erweiterte Zeitplanoptionen

In diesem Abschnitt können Sie festlegen, unter welchen Bedingungen die Definitionsaktualisierung gestartet werden soll oder nicht (zum Beispiel wenn sich der Computer im Stromsparmodus befindet oder komplett ausgeschaltet ist).

Andere Aktualisierungseinstellungen

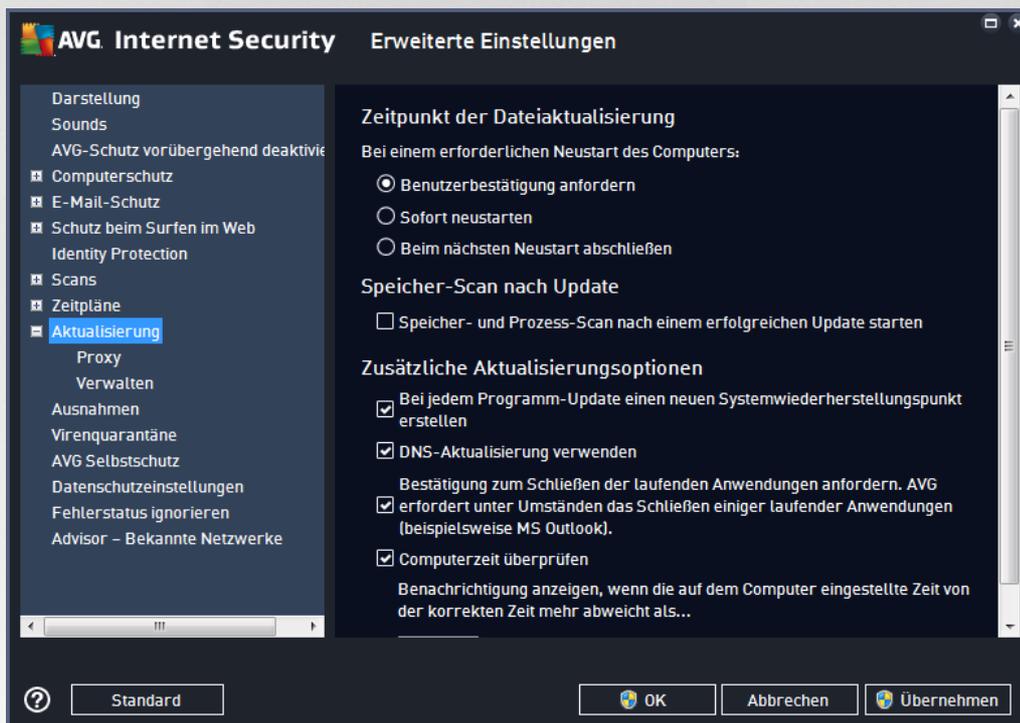
Aktivieren Sie die Option **Update erneut durchführen, sobald die Internetverbindung aktiv ist**, um sicherzustellen, dass bei einer Unterbrechung der Internetverbindung und dem Fehlschlagen der Aktualisierung das Update unmittelbar nach der Wiederherstellung der Internetverbindung neu gestartet wird. Sobald das



geplante Update zu dem von Ihnen festgelegten Zeitpunkt startet, werden Sie darüber in einem Popup-Fenster informiert, das über dem [AVG-Symbol im Infobereich](#) geöffnet wird (vorausgesetzt, Sie haben die Standardeinstellungen im Dialogfeld [Erweiterte Einstellungen/Darstellung](#) beibehalten).

3.5.10. Aktualisierung

Mit dem Navigationselement **Update** wird ein neuer Dialog geöffnet, in dem Sie allgemeine Parameter hinsichtlich der [Aktualisierung von AVG](#) festlegen können:



Zeitpunkt der Dateiaktualisierung

In diesem Bereich können Sie zwischen drei alternativen Optionen wählen, wenn der Update-Vorgang einen Neustart des Computers erfordert. Der Abschluss des Updates kann für den nächsten Neustart des Computers geplant werden, oder Sie können den Neustart sofort durchführen:

- **Benutzerbestätigung anfordern** (standardmäßig aktiviert) – Sie werden aufgefordert, den Neustart Ihres Computers zu bestätigen, um das [Update](#) abzuschließen.
- **Sofort neu starten** – Der Computer wird automatisch neu gestartet, sobald das [Update](#) abgeschlossen ist. Sie müssen den Neustart nicht bestätigen.
- **Beim nächsten Neustart abschließen** – der Abschluss des [Updates](#) wird bis zum nächsten Neustart des Computers verschoben. Diese Option wird nur empfohlen, wenn Sie sicher sind, dass der Computer regelmäßig – mindestens einmal täglich – neu gestartet wird!

Speicher-Scan nach Update

Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um nach jedem erfolgreich abgeschlossenen Update einen Scan des Speichers durchzuführen. Das zuletzt heruntergeladene Update kann neue Virendefinitionen enthalten, die

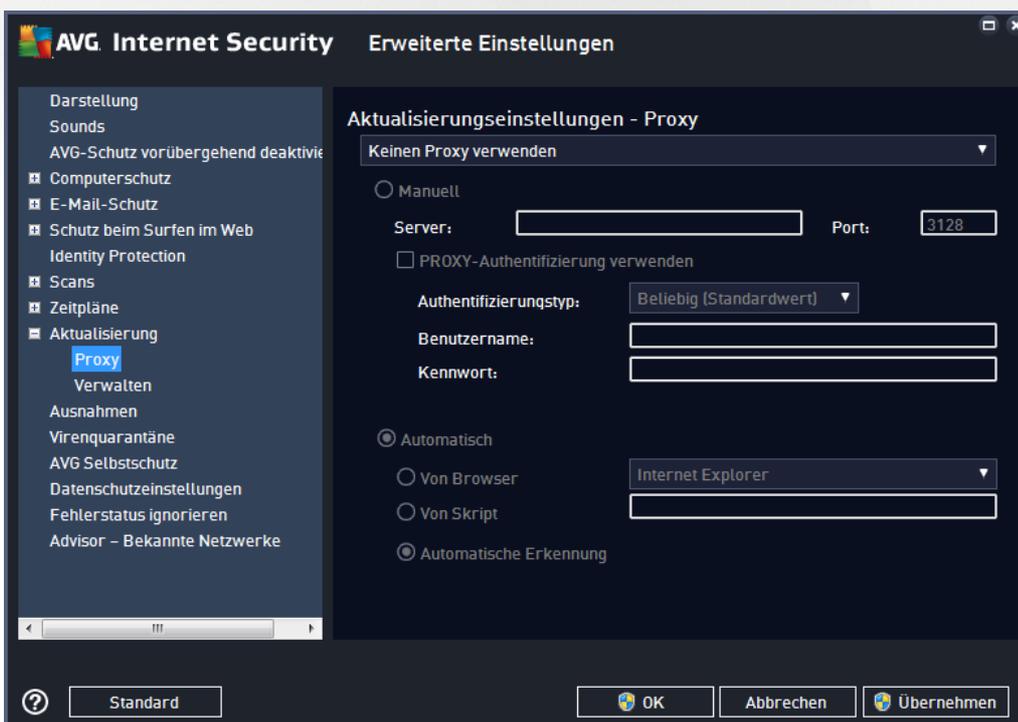


beim Scan umgehend angewendet werden.

Zusätzliche Aktualisierungsoptionen

- **Bei jedem Programmupdate einen neuen Systemwiederherstellungspunkt erstellen** (*standardmäßig aktiviert*) – Vor einem Update des AVG-Programms wird ein Systemwiederherstellungspunkt erstellt. Wenn der Updatevorgang fehlschlägt und Ihr Betriebssystem abstürzt, können Sie ab diesem Punkt Ihr Betriebssystem in der ursprünglichen Konfiguration wiederherstellen. Diese Option kann über „Start/Programme/Zubehör/Systemprogramme/Systemwiederherstellung“ aufgerufen werden. Änderungen sollten jedoch nur von erfahrenen Benutzern vorgenommen werden! Wenn Sie diese Funktion nutzen möchten, lassen Sie dieses Kontrollkästchen aktiviert.
- **DNS-Update verwenden** (*standardmäßig aktiviert*) – Wenn diese Option aktiviert ist, sucht **AVG Internet Security** nach Informationen zur neuesten Version der Virendatenbank sowie der neuesten Programmversion auf dem DNS-Server, sobald das Update gestartet wird. Dann werden nur die kleinsten unabdingbar erforderlichen Aktualisierungsdateien heruntergeladen und ausgeführt. Auf diese Weise wird die heruntergeladene Datenmenge auf einem Minimum gehalten, und der Aktualisierungsprozess ist schneller.
- **Bestätigung zum Schließen der laufenden Anwendungen anfordern** (*standardmäßig aktiviert*) – Hiermit können Sie sicherstellen, dass derzeit ausgeführte Anwendungen nicht ohne Ihre Genehmigung geschlossen werden. Dies kann zum Abschluss des Updatevorgangs erforderlich sein.
- **Computerzeit überprüfen** (*standardmäßig aktiviert*) – Aktivieren Sie diese Option, wenn Benachrichtigungen angezeigt werden sollen, falls die Computerzeit um mehr als die angegebene Anzahl an Stunden von der korrekten Zeit abweicht.

3.5.10.1. Proxy





Ein Proxy-Server ist ein unabhängiger Server oder Dienst, der auf einem PC ausgeführt wird und für eine sicherere Verbindung mit dem Internet sorgt. Sie können auf das Internet entsprechend den festgelegten Netzwerkregeln entweder direkt oder über den Proxy-Server zugreifen. Es können auch beide Möglichkeiten gleichzeitig zugelassen sein. Wählen Sie anschließend im Dialog **Aktualisierungseinstellungen – Proxy** aus dem Dropdown-Menü eine der folgenden Optionen aus:

- **Keinen Proxy verwenden** – Standardeinstellung
- **Proxy verwenden**
- **Direkte Verbindung herstellen, wenn eine Proxy-Verbindung fehlschlägt**

Wenn Sie eine Option mit einem Proxy-Server ausgewählt haben, müssen Sie weitere Angaben machen. Die Servereinstellungen können entweder manuell oder automatisch vorgenommen werden.

Manuelle Konfiguration

Wenn Sie die manuelle Konfiguration auswählen (aktivieren Sie *die Option **Manuell**, um den jeweiligen Dialog zu aktivieren*), müssen Sie folgende Angaben machen:

- **Server** – Geben Sie die IP-Adresse oder den Namen des Servers an.
- **Port** – Geben Sie die Portnummer für den Internetzugriff an. (*Standardmäßig ist die Portnummer 3128 zugewiesen. Sie können diese aber ändern. Wenn Sie sich nicht sicher sind, wenden Sie sich an Ihren Netzwerkadministrator.*)

Auf dem Proxy-Server können auch bestimmte Regeln für jeden Benutzer festgelegt sein. Aktivieren Sie in diesem Fall das Kontrollkästchen **PROXY-Authentifizierung verwenden**, um zu bestätigen, dass Ihr Benutzername und Ihr Kennwort für die Verbindung mit dem Internet über den Proxy-Server gültig sind.

Automatische Konfiguration

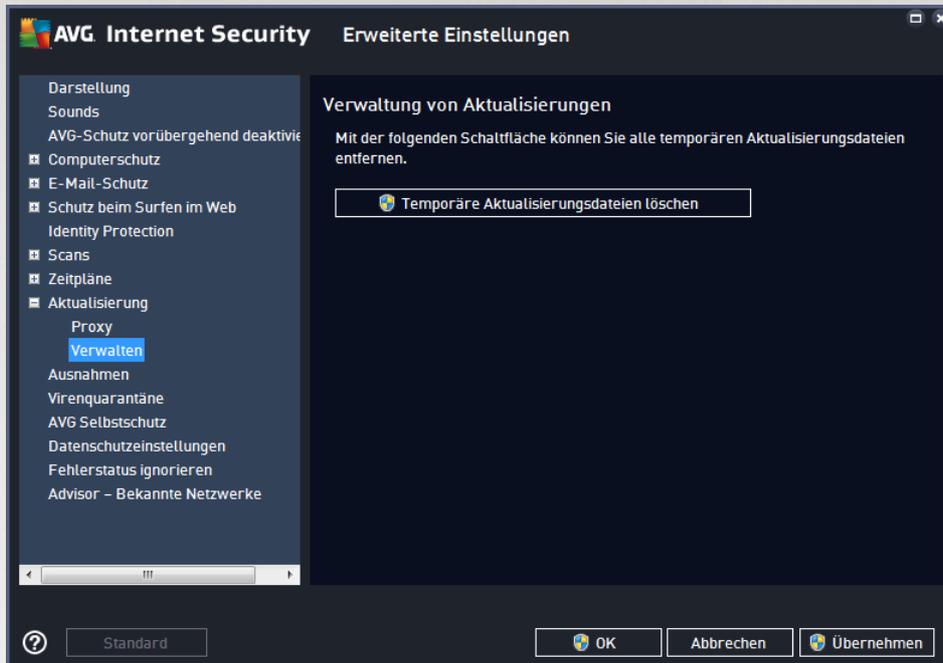
Wenn Sie die automatische Konfiguration auswählen (*Aktivieren Sie die Option **Automatisch**, um den Dialog zu aktivieren*), wählen Sie bitte aus, von wo die Konfiguration des Proxy vorgenommen werden soll:

- **Über Browser** – Die Konfiguration wird von Ihrem Standard-Internetbrowser gelesen.
- **Über Skript** – Die Konfiguration wird von einem heruntergeladenen Skript gelesen, das die Proxy-Adresse wiedergibt.
- **Automatische Erkennung** – Die Konfiguration wird automatisch direkt vom Proxy-Server erkannt.



3.5.10.2. Verwalten

Im Dialogfeld **Verwaltung von Aktualisierungen** stehen zwei Optionen über zwei Schaltflächen zur Verfügung:

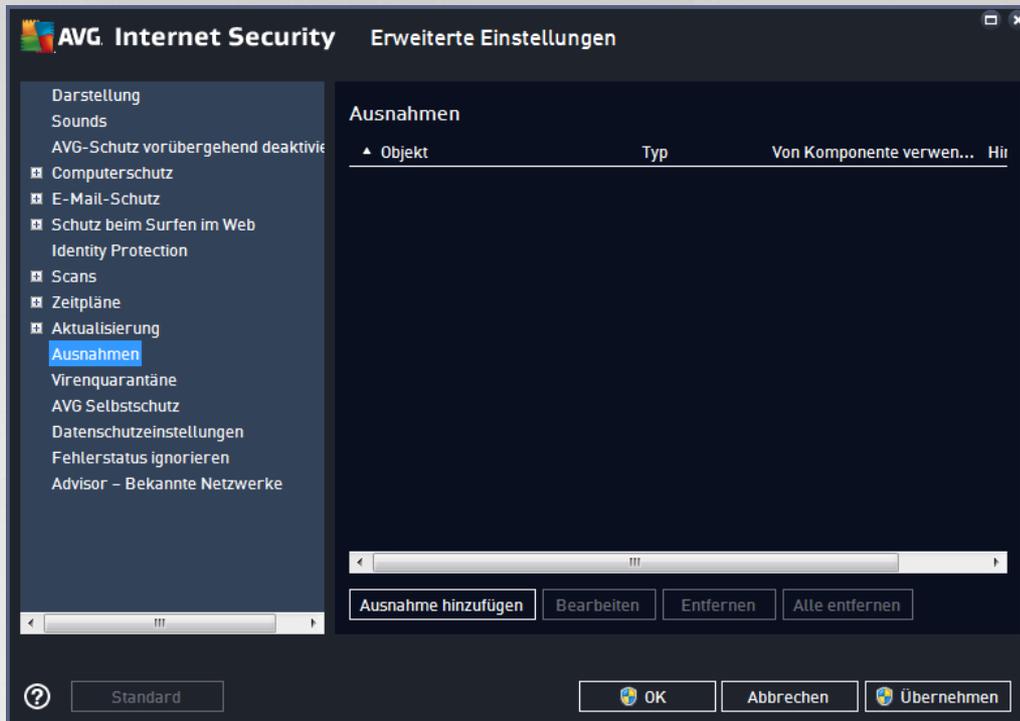


- **Temporäre Aktualisierungsdateien löschen** – Klicken Sie auf diese Schaltfläche, wenn Sie alle redundanten Update-Dateien von Ihrer Festplatte löschen möchten (*standardmäßig werden diese Dateien 30 Tage gespeichert*).
- **Virendatenbank auf vorhergehende Version zurücksetzen** – Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die letzte Version der Virendatenbank auf Ihrer Festplatte zu löschen und zur vor diesem Update gespeicherten Version zurückzukehren (*die neue Version der Virendatenbank ist Teil des nächsten Updates*).

3.5.11. Ausnahmen

Im Dialogfeld **Ausnahmen** können Sie Ausnahmen definieren, also Elemente, die von **AVG Internet Security** ignoriert werden sollen. Wenn AVG ein Programm oder eine Datei häufig als Bedrohung erkennt oder eine sichere Website als gefährlich einstuft und blockiert, sollten Sie eine Ausnahme definieren. Fügen Sie die Datei oder Website zu dieser Ausnahmeliste hinzu, damit sie von AVG nicht mehr gemeldet oder blockiert wird.

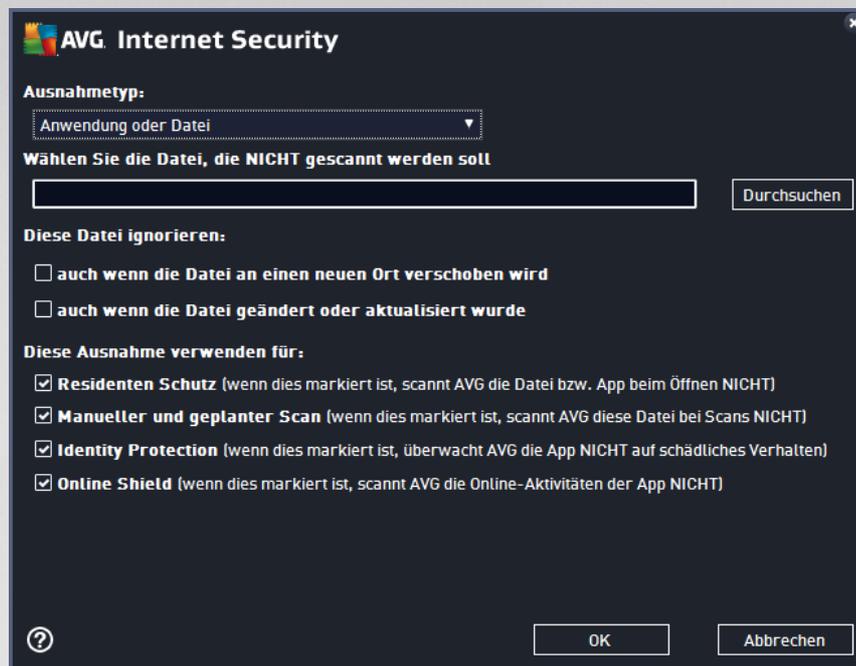
Stellen Sie jedoch stets sicher, dass die betroffene Datei, das Programm oder die Website auch wirklich absolut sicher sind.



Im Diagramm des Dialogfeldes befindet sich eine Liste der Ausnahmen, sofern bereits Ausnahmen definiert wurden. Neben jedem Element befindet sich ein Kontrollkästchen. Wenn das Kontrollkästchen markiert ist, ist die Ausnahme aktiv. Liegt keine Markierung vor, wurde die Ausnahme zwar definiert, sie wird aber derzeit nicht verwendet. Wenn Sie auf die Kopfzeile einer Spalte klicken, werden die zugelassenen Elemente nach den entsprechenden Kriterien sortiert.

Schaltflächen

- **Ausnahme hinzufügen** – Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um ein neues Dialogfeld zu öffnen, in dem Sie angeben können, welches Element vom AVG-Scan ausgeschlossen werden soll:

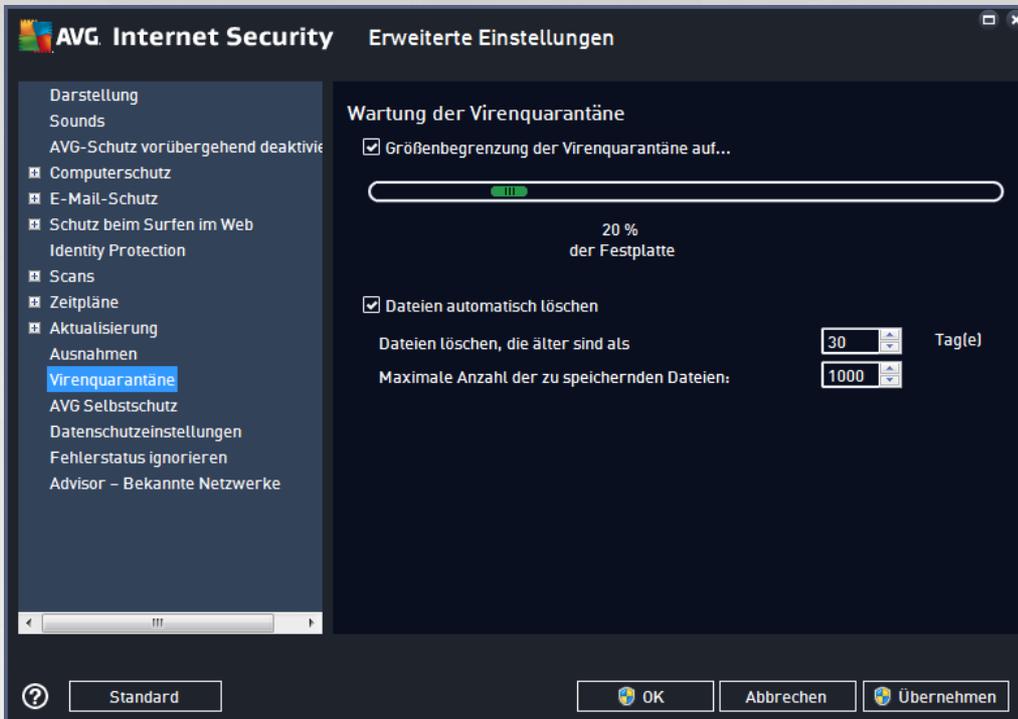


Zuerst werden Sie dazu aufgefordert, den Objekttyp zu definieren, d. h., ob es sich beispielsweise um eine Anwendung, eine Datei, einen Ordner, eine URL oder ein Zertifikat handelt. Anschließend müssen Sie den Pfad zu dem entsprechenden Objekt auf Ihrer Festplatte angeben oder die URL eingeben. Zum Schluss können Sie auswählen, welche AVG-Funktionen (*Residenter Schutz*, *Identitätsschutz*, *Scannen*) das ausgewählte Objekt ignorieren sollen.

- **Bearbeiten** – Diese Schaltfläche ist nur dann aktiv, wenn bereits einige Ausnahmen definiert wurden und im Diagramm aufgeführt sind. Mit dieser Schaltfläche können Sie dann das Dialogfeld zum Bearbeiten einer ausgewählten Ausnahme öffnen und deren Parameter konfigurieren.
- **Entfernen** – Verwenden Sie diese Schaltfläche, um eine vorher definierte Ausnahme zu entfernen. Sie können sie entweder einzeln entfernen oder auch einen ganzen Satz Ausnahmen aus der Liste markieren und diesen entfernen. Nachdem Sie die entsprechende Datei, den Ordner oder die URL entfernt haben, überprüft AVG sie nochmals. Beachten Sie, dass nur die Ausnahme entfernt wird, nicht die Datei oder der Ordner selbst.
- **Alle entfernen** – Verwenden Sie diese Schaltfläche, um alle in der Liste festgelegten Ausnahmen zu löschen.



3.5.12. Virenquarantäne

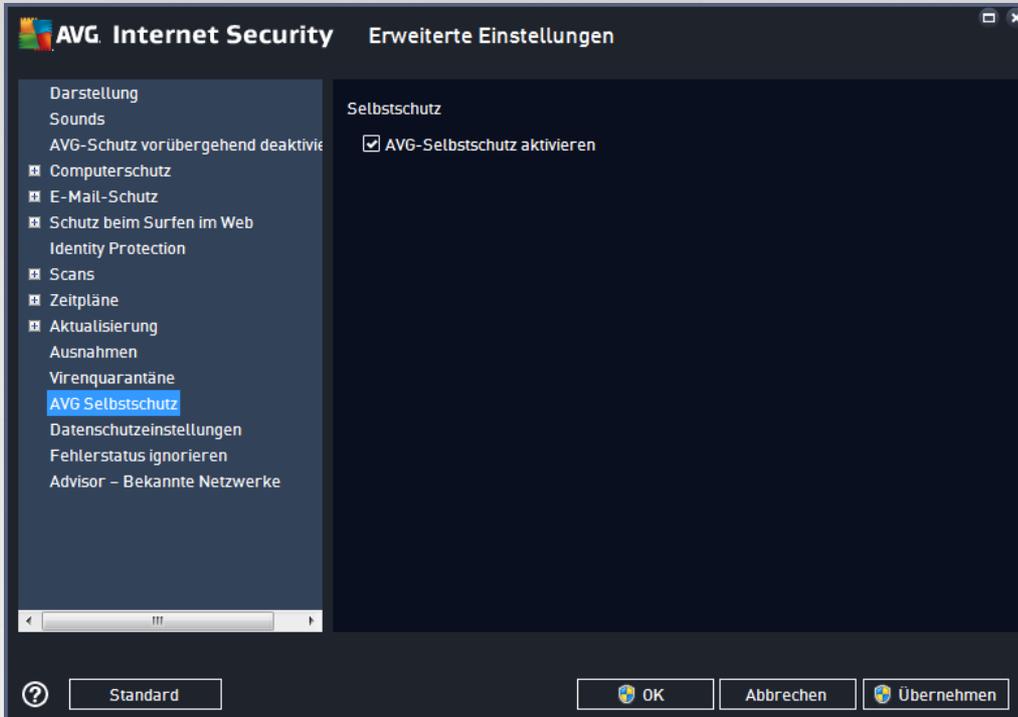


Im Dialog **Wartung der Virenquarantäne** können Sie mehrere Parameter hinsichtlich der Verwaltung der in der **Virenquarantäne** gespeicherten Objekte festlegen:

- **Größenbegrenzung der Virenquarantäne** – Mithilfe des Schiebereglers können Sie die maximale Größe der **Virenquarantäne** festlegen. Die Größe wird proportional zur Größe Ihrer lokalen Festplatte angegeben.
- **Dateien automatisch löschen** – In diesem Bereich wird die maximale Dauer festgelegt, für die Objekte in der **Virenquarantäne** gespeichert werden (**Dateien löschen, die älter sind als ... Tage**), und die maximale Anzahl der in der **Virenquarantäne** gespeicherten Dateien (**Maximale Anzahl der zu speichernden Dateien**) bestimmt.



3.5.13. AVG-Selbstschutz

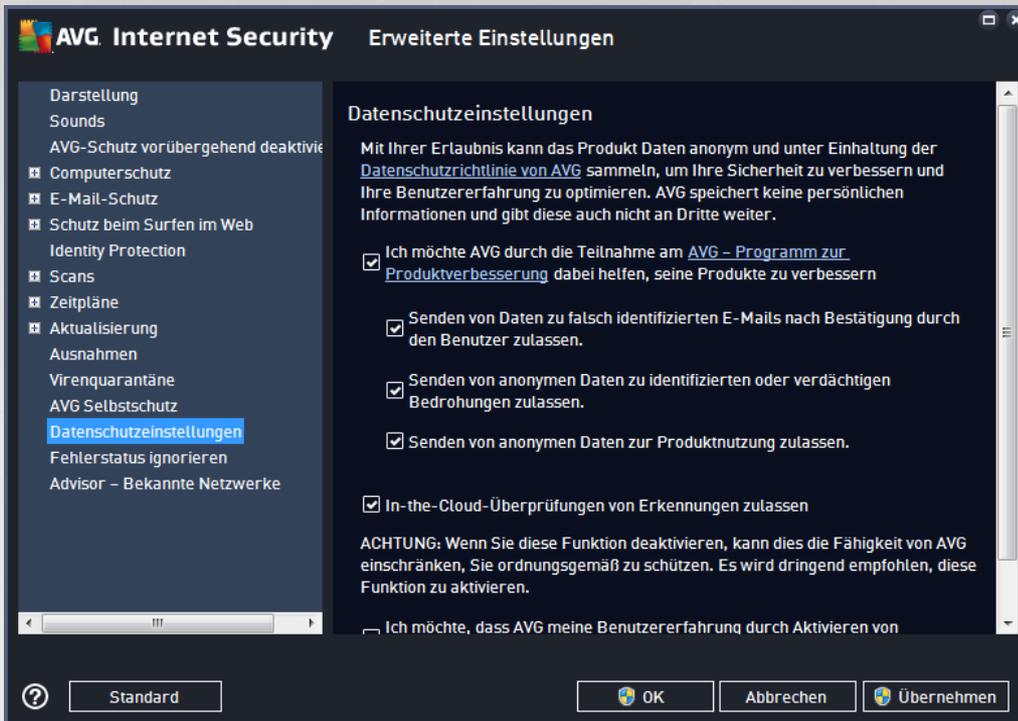


Der **AVG-Selbstschutz** ermöglicht es **AVG Internet Security**, die eigenen Prozesse, Dateien, Registrierungsschlüssel und Treiber vor Änderungen oder Deaktivierung zu schützen. Der Hauptgrund für diesen Schutz ist, dass einige besonders tückische Bedrohungen den Virenschutz deaktivieren und dann ungehindert Schaden auf Ihrem Computer anrichten können.

Wir empfehlen, diese Funktion aktiviert zu lassen!

3.5.14. Datenschutzeinstellungen

Im Dialogfeld **Datenschutzeinstellungen** werden Sie dazu eingeladen, an der AVG-Produktverbesserung teilzunehmen und uns bei der Verbesserung der allgemeinen Internetsicherheit zu unterstützen. Mithilfe Ihrer Berichte erhalten wir von allen Teilnehmern auf der ganzen Welt aktuelle Informationen über die neuesten Bedrohungen und können im Gegenzug unseren Schutz für alle noch weiter verbessern. Die Berichterstattung erfolgt automatisch und bereitet Ihnen somit keine Umstände. In diesen Berichten sind keine persönlichen Daten enthalten. Die Berichterstattung über erkannte Bedrohungen ist optional; dennoch bitten wir Sie, die Aktivierung dieser Option beizubehalten. Sie hilft uns, den Schutz für Sie und andere Benutzer von AVG weiter zu verbessern.



Im Dialog sind folgende Einstellungsoptionen verfügbar:

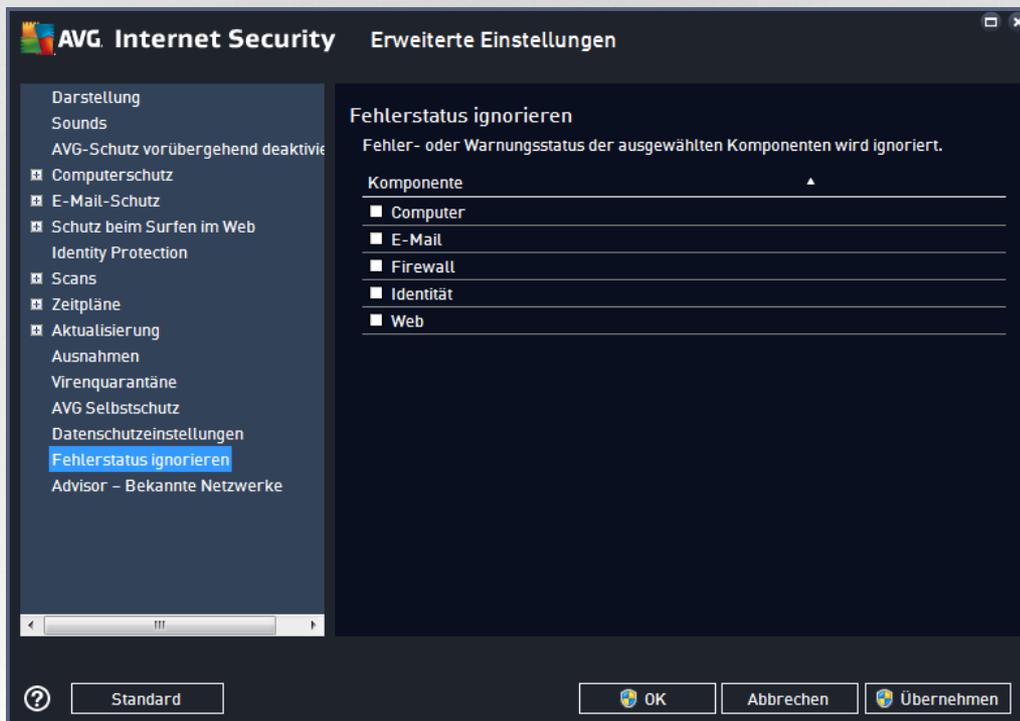
- **Ich möchte AVG durch die Teilnahme am AVG-Programm zur Produktverbesserung dabei helfen, die Produkte zu verbessern** (standardmäßig aktiviert) – Wenn Sie uns helfen möchten, **AVG Internet Security** auch weiterhin zu verbessern, lassen Sie dieses Kontrollkästchen aktiviert. Dadurch wird die Berichterstattung über aufgetretene Bedrohungen an AVG aktiviert, sodass wir von allen Benutzern weltweit aktuelle Informationen über Malware sammeln und als Gegenleistung zuverlässigen Schutz bieten können. Die Berichterstattung erfolgt automatisch und ohne Beeinträchtigungen. In den Berichten sind keine persönlichen Daten enthalten.
 - **Senden von Daten zu falsch identifizierten E-Mails nach Bestätigung durch den Benutzer zulassen** (standardmäßig aktiviert) – Sendet Informationen zu fälschlicherweise als Spam eingestuft Nachrichten bzw. zu Spam-Nachrichten, die von der Anti-Spam-Komponente nicht erkannt wurden. Vor dem Versand dieser Informationen werden Sie um eine Bestätigung gebeten.
 - **Senden von anonymen Daten zu identifizierten oder verdächtigen Bedrohungen zulassen** (standardmäßig aktiviert) – Sendet Informationen zu allen auf Ihrem Computer ermittelten verdächtigen oder tatsächlich gefährlichen Codes oder Verhaltensmustern (dabei kann es sich um Viren, Spyware oder bössartige Websites handeln, auf die Sie zugreifen möchten).
 - **Senden von anonymen Daten zur Produktnutzung zulassen** (standardmäßig aktiviert) – Sendet grundlegende Statistiken über die Nutzung von Anwendungen, wie etwa die Zahl der Erkennungen, der ausgeführten Scans, der erfolgreichen/fehlgeschlagenen Updates usw.
- **In-the-Cloud-Überprüfungen von Erkennungen zulassen** (standardmäßig aktiviert) – Erkannte Bedrohungen werden daraufhin überprüft, ob es sich tatsächlich um Infektionen handelt, damit falsche Positivmeldungen vermieden werden können.



- **Ich möchte, dass AVG meine Benutzererfahrung durch Aktivieren von AVG-Anpassung individuell gestaltet (standardmäßig deaktiviert)** – Diese Funktion führt eine anonyme Analyse des Verhaltens von Programmen und Anwendungen auf Ihrem Computer durch. Anhand dieser Analyse kann AVG Ihnen gezielt auf Ihre Anforderungen zugeschnittene Dienste anbieten und maximale Sicherheit gewährleisten.

3.5.15. Fehlerstatus ignorieren

Im Dialogfeld **Fehlerstatus ignorieren** können Sie die Komponenten markieren, über die Sie nicht informiert werden möchten:



Standardmäßig sind alle Komponenten in dieser Liste deaktiviert. Das bedeutet: Wenn eine Komponente einen Fehlerstatus aufweist, erhalten Sie sofort eine Nachricht auf folgendem Wege:

- [Infobereichsymbol](#) – Wenn alle Teile von AVG ordnungsgemäß funktionieren, wird das Symbol in vier Farben dargestellt. Tritt ein Fehler auf, wird das Symbol mit einem gelben Ausrufezeichen angezeigt,
- und im Bereich [Informationen zum Sicherheitsstatus](#) im Hauptfenster von AVG erscheint eine Beschreibung des bestehenden Problems.

Es kann vorkommen, dass Sie aus einem bestimmten Grund eine Komponente vorübergehend deaktivieren müssen. **Dies wird nicht empfohlen. Sie sollten versuchen, alle Komponenten permanent aktiviert zu lassen und die Standardeinstellungen beizubehalten.** Eine solche Situation kann jedoch auftreten. In diesem Fall zeigt das Infobereichsymbol automatisch eine Nachricht zum Fehlerstatus der Komponente an. Dieser spezielle Fall stellt natürlich keinen Fehler im eigentlichen Sinne dar, da er von Ihnen absichtlich herbeigeführt wurde und Sie sich über das potentielle Risiko bewusst sind. Sobald das Symbol grau angezeigt wird, kann es keine weiteren Fehler melden.

Für diesen Fall können Sie im Dialogfenster **Fehlerstatus ignorieren** Komponenten auswählen, die eventuell einen fehlerhaften Status aufweisen (*oder deaktiviert sind*) oder über die Sie keine Informationen erhalten

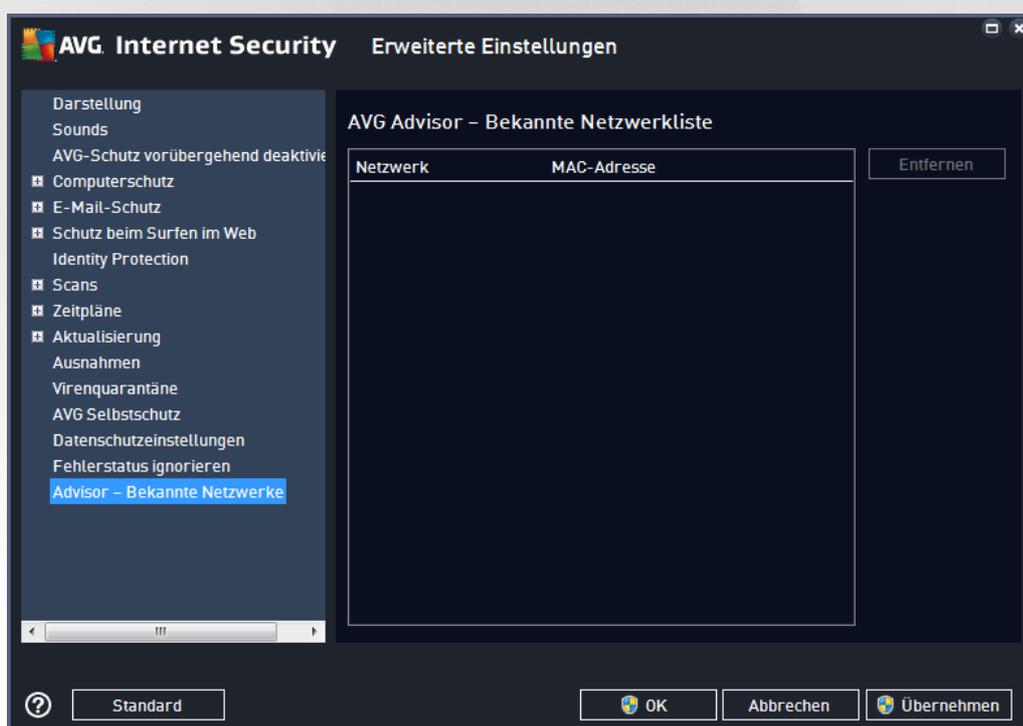


möchten. Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu bestätigen.

3.5.16. Advisor – Bekannte Netzwerke

[AVG Advisor](#) beinhaltet eine Funktion, die Netzwerke überwacht, zu denen Sie eine Verbindung herstellen. Sobald ein neues Netzwerk gefunden wird (*mit einem bereits verwendeten Netzwerknamen, was zu Verwirrung führen kann*), werden Sie benachrichtigt, und es wird empfohlen, die Sicherheit des Netzwerks zu überprüfen. Wenn Sie beschließen, dass dieses Netzwerk sicher ist, können Sie es in dieser Liste speichern (*Über den Link in der AVG Advisor-Taskleistenbenachrichtigung, die über der Taskleiste angezeigt wird, sobald ein unbekanntes Netzwerk erkannt wird. Weitere Informationen erhalten Sie im Kapitel [AVG Advisor](#).* [AVG Advisor](#) merkt sich dann die Eigenschaften des Netzwerks (*insbesondere die MAC-Adresse*) und zeigt die Benachrichtigung beim nächsten Mal nicht an. Jedes Netzwerk, zu dem Sie eine Verbindung herstellen, wird automatisch als bekannt gewertet und der Liste hinzugefügt. Sie können individuelle Einträge löschen, indem Sie auf die Schaltfläche **Entfernen** klicken. Das entsprechende Netzwerk wird dann wieder als unbekannt und möglicherweise nicht sicher betrachtet.

In diesem Dialogfenster können Sie überprüfen, welche Netzwerke als „bekannt“ gespeichert wurden:



Hinweis: Die Funktion „Bekannte Netzwerke“ von AVG Advisor wird unter Windows XP 64-Bit nicht unterstützt.

3.6. Firewall-Einstellungen

Für die [Firewall](#)-Konfiguration wird ein neues Fenster geöffnet, über das in verschiedenen Dialogen sehr detaillierte Parameter der Komponente eingestellt werden können. Für die Firewall-Konfiguration wird ein neues Fenster geöffnet, über das in verschiedenen Dialogen sehr detaillierte Parameter der Komponente eingestellt werden können. Die Konfigurierung kann alternativ entweder im Basis- oder Expertenmodus angezeigt werden. Wenn Sie das Konfigurationsfenster zum ersten Mal öffnen, wird die Basisversion geöffnet, in der folgende Parameter bearbeitet werden können:



- [Allgemein](#)
- [Anwendungen](#)
- [Datei- und Druckerfreigabe](#)

Am unteren Ende des Dialogfeldes befindet sich die Schaltfläche für den **Expertenmodus**. Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um in diesem Dialogfeld weitere Elemente für eine sehr detaillierte Konfiguration der Firewall angezeigt zu bekommen:

- [Erweiterte Einstellungen](#)
- [Definierte Netzwerke](#)
- [Systemdienste](#)
- [Protokolle](#)

3.6.1. Allgemein

Das Dialogfeld **Allgemeine Informationen** zeigt alle zur Verfügung stehenden Firewall-Modi an. Der derzeitige ausgewählte Firewall-Modus kann ganz einfach geändert werden, indem Sie einen anderen aus dem Menü auswählen.

Alle Komponenten von AVG Internet Security sind jedoch standardmäßig so eingestellt, dass eine optimale Leistung erzielt wird. Ändern Sie die Standardkonfiguration nur, wenn Sie einen besonderen Grund dazu haben. Änderungen an den Einstellungen sollten nur von erfahrenen Benutzern durchgeführt werden.



Die Firewall ermöglicht das Festlegen spezifischer Sicherheitsregeln, je nachdem, ob es sich um einen Computer in einer Domäne, einen Einzelplatzrechner oder um ein Notebook handelt. Für jede dieser Optionen ist eine andere Sicherheitsstufe erforderlich, die von den entsprechenden Modi abgedeckt wird. Ein Firewall-



Profil ist also mit anderen Worten eine spezifische Konfiguration der Firewall-Komponente, und Sie können verschiedene vordefinierte Konfigurationen verwenden.

- **Automatisch** – In diesem Modus handhabt die Firewall jeglichen Netzwerkverkehr automatisch. Sie werden nicht dazu aufgefordert, Entscheidungen zu treffen. Die Firewall lässt die Verbindung zu allen bekannten Anwendungen zu und erstellt gleichzeitig eine Regel, die festlegt, dass diese Anwendung in Zukunft eine Verbindung herstellen darf. Bei anderen Anwendungen entscheidet die Firewall je nach Verhalten der Anwendung, ob sie sie zulässt oder nicht. In solch einem Fall wird allerdings keine Regel erstellt, und die Anwendung wird beim nächsten Versuch einer Verbindungsherstellung erneut überprüft. **Der automatische Modus ist recht unaufdringlich und für die meisten Benutzer geeignet.**
- **Interaktiv** – Dieser Modus ist praktisch, wenn Sie den gesamten Netzwerkverkehr zu und von Ihrem Computer vollständig unter Kontrolle haben möchten. Die Firewall überwacht ihn für Sie und benachrichtigt Sie über jeden Kommunikations- bzw. Datenübertragungsversuch. Sie können selbst entscheiden, ob Sie die Kommunikation oder Übertragung zulassen oder blockieren möchten. Nur für erfahrene Benutzer.
- **Zugriff auf Internet blockieren** – Die Internetverbindung ist vollständig blockiert. Sie können nicht auf das Internet zugreifen, und kein Außenstehender hat Zugriff auf Ihren Computer. Nur für spezielle Anlässe und kurzzeitige Verwendung.
- **Firewall-Schutz ausschalten** – Durch Deaktivieren der Firewall wird jeglicher Netzwerkverkehr zu und von Ihrem Computer zugelassen. Ihr Computer ist vor Hackerangriffen nicht geschützt und daher gefährdet. Sie sollten diese Option nur nach sorgfältiger Überlegung verwenden.

Innerhalb der Firewall ist außerdem ein spezieller automatischer Modus verfügbar. Dieser Modus wird automatisch aktiviert, sobald entweder der [Computer](#) oder die [Identity Protection](#)-Komponente ausgeschaltet wird und Ihr Computer leichter angreifbar ist. In solchen Fällen lässt die Firewall nur bekannte und absolut sichere Anwendungen automatisch zu. Bei allen anderen Anwendungen werden Sie gefragt, ob die Anwendung zugelassen werden soll oder nicht. Dies soll die deaktivierten Schutzkomponenten ersetzen und so Ihren Computer auch weiterhin schützen.



3.6.2. Anwendungen

Im Dialogfeld **Anwendungen** werden alle Anwendungen aufgelistet, die bisher versucht haben, über das Netzwerk zu kommunizieren, sowie die Symbole dieser Aktionen:



Die in der **Anwendungsliste** angezeigten Anwendungen wurden auf Ihrem Computer erkannt (*und ihnen wurden die entsprechenden Aktionen zugewiesen*). Die folgenden Aktionstypen können verwendet werden:

- – Kommunikation für alle Netzwerke zulassen
- – Kommunikation blockieren
- – Erweiterte Einstellungen definiert

Beachten Sie, dass nur bereits installierte Anwendungen erkannt werden können. Wenn die neu installierte Anwendung erstmals versucht, eine Netzwerkverbindung herzustellen, erstellt die Firewall standardmäßig entweder automatisch eine entsprechende Regel gemäß der [Vertrauenswürdigen Datenbank](#), oder Sie werden von der Firewall gefragt, ob Sie die Kommunikation zulassen oder blockieren möchten. Im letzteren Fall können Sie Ihre Entscheidung als dauerhafte Regel speichern (die dann in diesem Dialog angezeigt wird).

Natürlich können Sie entsprechende Regeln für Anwendungen auch direkt definieren: Klicken Sie dazu in diesem Dialog auf **Hinzufügen**, und geben Sie die jeweiligen Informationen für die Anwendung an.

Neben den Anwendungen enthält diese Liste noch zwei spezielle Elemente. **Vorrangige Anwendungsregeln** (oben in der Liste) haben Vorrang vor individuellen Anwendungsregeln. **Regeln für andere Anwendungen** (unten in der Liste) werden als „letzte Instanz“ verwendet, wenn keine spezifischen Anwendungsregeln Verwendung finden, beispielsweise bei unbekanntem und nicht definierten Anwendungen. Wählen Sie die Aktion, die ausgelöst werden soll, wenn eine Anwendung versucht, über das Netzwerk zu kommunizieren: Blockieren (*Kommunikation wird immer blockiert*), Zulassen (*Kommunikation wird über jedes Netzwerk zugelassen*), Fragen (*Sie werden gefragt, ob die Kommunikation zugelassen oder blockiert werden soll*). **Die**



Einstellungsoptionen dieser Elemente unterscheiden sich von den Standardanwendungen und sind nur für erfahrene Benutzer gedacht. Wir empfehlen dringend, die Einstellungen beizubehalten!

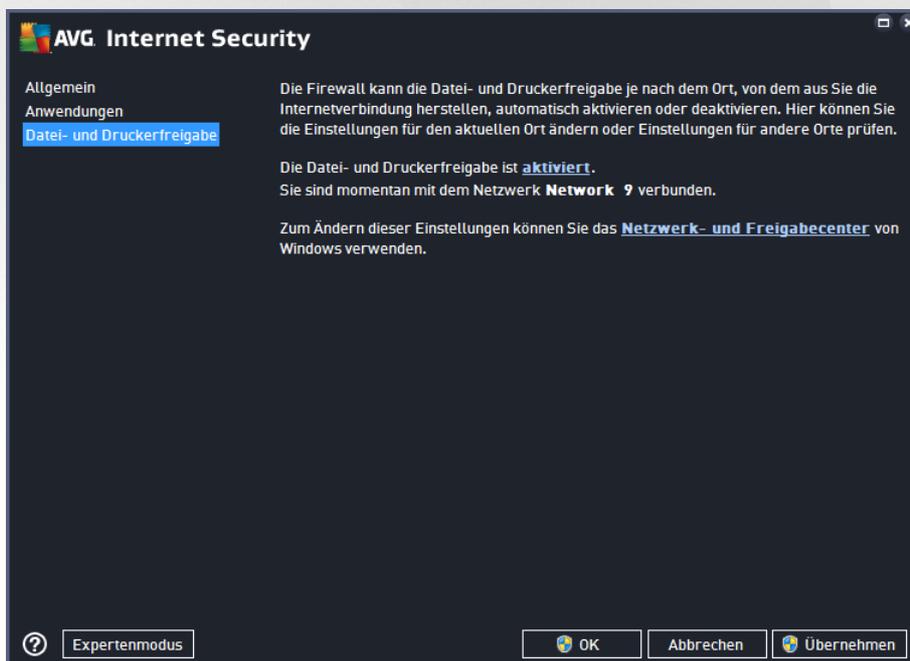
Schaltflächen

Die Liste kann mit den folgenden Schaltflächen bearbeitet werden:

- **Hinzufügen** – Öffnet einen leeren Dialog zum Festlegen neuer Anwendungsregeln.
- **Bearbeiten** – Öffnet denselben Dialog mit Daten zur Bearbeitung des Regelsatzes einer vorhandenen Anwendung.
- **Löschen** – Die gewählte Anwendung wird aus der Liste gelöscht.

3.6.3. Datei- und Druckerfreigabe

Datei- und Druckerfreigabe bezieht sich auf Dateien oder Ordner, die Sie in Windows als „Freigegeben“ markieren (gemeinsam genutzte Festplatten, Drucker, Scanner usw.). Eine solche Freigabe ist nur in sicheren Netzwerken empfehlenswert (z. B. zu Hause, im Büro oder in der Schule). Wenn Sie jedoch mit einem öffentlichen Netzwerk (wie dem WLAN-Netzwerk eines Flughafens oder eines Internetcafés) verbunden sind, sollten Sie keine Daten oder Geräte freigeben. AVG Firewall ermöglicht es Ihnen, Freigaben zuzulassen oder zu blockieren und Ihre Auswahl für bereits verwendete Netzwerke zu speichern.

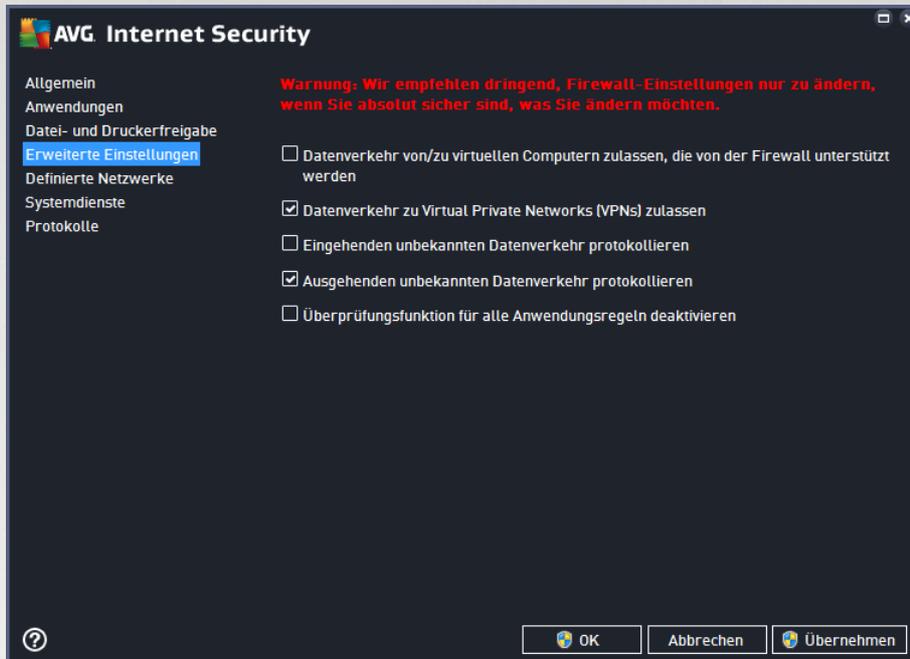


Im Dialog **Datei- und Druckerfreigabe** können Sie die Konfigurationen zur Freigabe von Dateien und Druckern und der derzeit verbundenen Netzwerke bearbeiten. Unter Windows XP entspricht der Netzwerkname der Bezeichnung, die Sie für dieses spezielle Netzwerk ausgewählt haben, als Sie zum ersten Mal eine Verbindung zu ihm hergestellt haben. Unter Windows Vista und höher wird der Netzwerkname automatisch aus dem Netzwerk- und Freigabecenter übernommen.



3.6.4. Erweiterte Einstellungen

Änderungen innerhalb des Dialogfeldes „Erweiterte Einstellungen“ dürfen NUR VON ERFAHRENEN BENUTZERN vorgenommen werden!



Im Dialogfeld **Erweiterte Einstellungen** können Sie sich für oder gegen folgende Firewall-Parameter entscheiden:

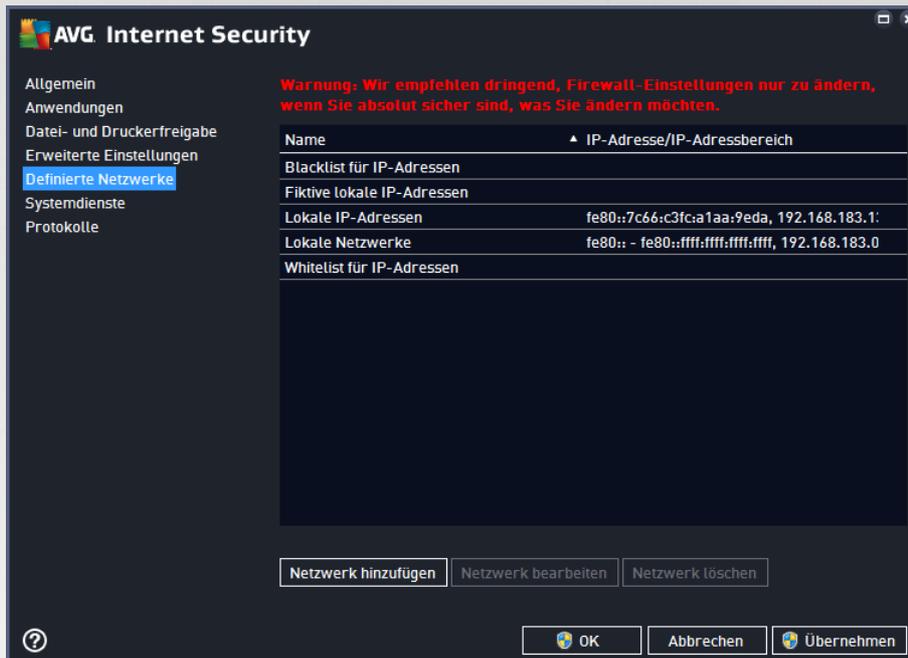
- **Datenverkehr von/zu virtuellen Computern zulassen, die von der Firewall unterstützt werden** – Unterstützung für Netzwerkverbindungen auf virtuellen Computern (VMWare).
- **Datenverkehr zu Virtual Private Networks (VPNs) zulassen** – Unterstützung für VPN-Verbindungen (zur Verbindung von Remote-Computern verwendet).
- **Eingehenden/ausgehenden unbekanntem Datenverkehr protokollieren** – Alle Kommunikationsversuche (e eingehende und ausgehende) von unbekanntem Anwendungen werden im [Firewall-Protokoll aufgezeichnet](#).
- **Überprüfungsfunktion für alle Anwendungsregeln deaktivieren** – Die Firewall überwacht ununterbrochen alle Dateien, die von jeder der Anwendungsregeln betroffen sind. Bei einer Änderung der Binärdatei versucht die Firewall, die Glaubwürdigkeit der Anwendung durch Standardmethoden wie Überprüfen des Zertifikats, Durchsuchen der [Datenbank vertrauenswürdiger Anwendungen](#) usw. zu bestätigen. Wenn die Anwendung nicht als sicher eingestuft werden kann, behandelt die Firewall die Anwendung auf Basis des [gewählten Modus](#):
 - Wenn die Firewall im [automatischen Modus](#) ausgeführt wird, wird die Anwendung standardmäßig zugelassen.
 - Wenn die Firewall im [interaktiven Modus](#) ausgeführt wird, wird die Anwendung blockiert. Ein Dialogfeld wird angezeigt, in dem der Benutzer dazu aufgefordert wird, zu entscheiden, wie die Anwendung behandelt werden soll.



Das gewünschte Verfahren zum Behandeln einer bestimmten Anwendung kann selbstverständlich für jede einzelne Anwendung im Dialogfeld [Anwendungen](#) definiert werden.

3.6.5. Definierte Netzwerke

Änderungen innerhalb des Dialogs „Definierte Einstellungen“ dürfen NUR VON ERFAHRENEN BENUTZERN vorgenommen werden!

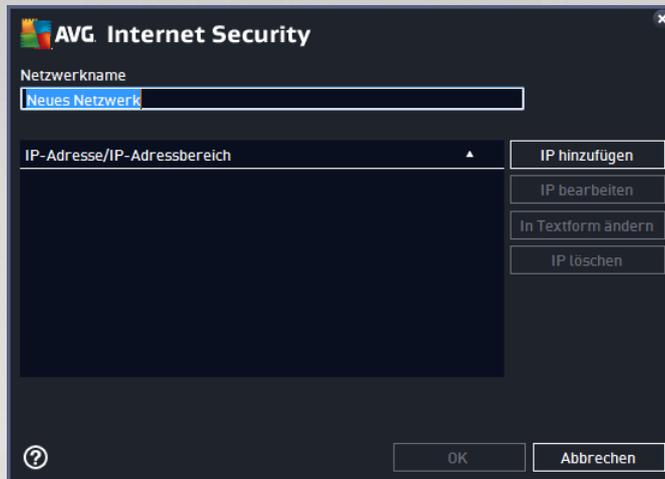


Der Dialog **Definierte Netzwerke** enthält eine Liste aller Netzwerke, mit denen Ihr Computer verbunden ist. Die Liste enthält folgende Informationen zu jedem erkannten Netzwerk:

- **Netzwerke** – zeigt eine Namensliste aller Netzwerke, mit denen der Computer verbunden ist.
- **IP-Adressbereich** – Jedes Netzwerk wird automatisch als IP-Adressbereich angegeben und erkannt.

Schaltflächen

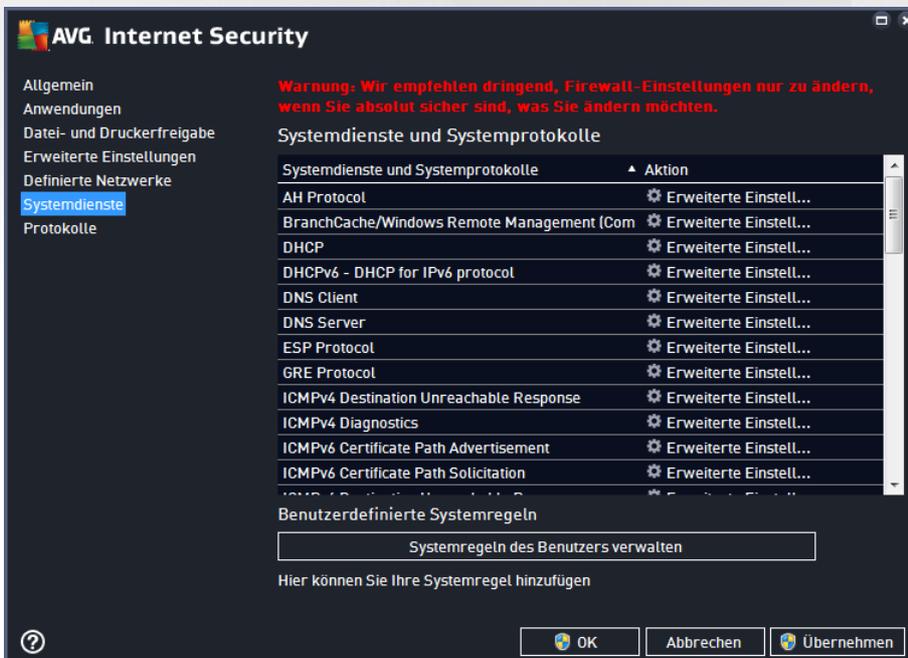
- **Netzwerk hinzufügen** – öffnet ein neues Dialogfeld, in dem Sie Parameter für das neu definierte Netzwerk bearbeiten können, z. B. den **Netzwerknamen** oder den **IP-Adressbereich**:



- **Netzwerk bearbeiten** – öffnet den Dialog **Netzwerk-Eigenschaften** (siehe oben). Sie können darin Parameter eines bereits definierten Netzwerks bearbeiten (der Dialog ist identisch mit dem Dialog zum Hinzufügen neuer Netzwerke, beachten Sie daher die Beschreibung im vorherigen Absatz).
- **Netzwerk löschen** – Der Eintrag des gewählten Netzwerks wird aus der Liste der Netzwerke gelöscht.

3.6.6. Systemdienste

Systemdienste und Protokolldialoge sollten nur von erfahrenen Benutzern bearbeitet werden!



Im Dialogfeld **Systemdienste und Systemprotokolle** werden die Standardsystemdienste und -protokolle von Windows aufgeführt, die möglicherweise über das Netzwerk kommunizieren müssen. Das Diagramm enthält folgende Spalten:



- **Systemdienste und Systemprotokolle** – Diese Spalte zeigt den Namen des entsprechenden Systemdienstes an.
- **Aktion** – Diese Spalte zeigt das Symbol für die zugewiesene Aktion an:
 - Kommunikation für alle Netzwerke zulassen
 - Kommunikation blockieren

Um die Einstellungen eines Eintrags in der Liste (*einschließlich der zugehörigen Aktionen*) zu bearbeiten, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den entsprechenden Eintrag, und wählen Sie die Option **Bearbeiten**. **Systemregeln sollten jedoch nur von erfahrenen Benutzern bearbeitet werden. Wir raten ausdrücklich von einer Bearbeitung der Systemregeln ab!**

Benutzerdefinierte Systemregeln

Um ein neues Dialogfeld zum Definieren Ihrer eigenen Systemdienstregel zu öffnen (*siehe Bild unten*), klicken Sie auf die Schaltfläche **Systemregeln des Benutzers verwalten**. Das gleiche Dialogfeld wird geöffnet, wenn Sie die Konfiguration eines der vorhandenen Elemente in der Liste der Systemdienste und -protokolle bearbeiten möchten. Im oberen Abschnitt des Dialogfelds wird eine Übersicht mit allen Details der aktuell bearbeiteten Systemregel angezeigt, im unteren Abschnitt dagegen das ausgewählte Detail. Regeldetails können über die entsprechende Schaltfläche bearbeitet, hinzugefügt oder gelöscht werden:



Bitte beachten Sie, dass es sich bei Detailregeleinstellungen um erweiterte Einstellungen handelt und sich diese hauptsächlich an Netzwerkadministratoren richten, die über eine vollständige Kontrolle der Firewall-Konfiguration verfügen müssen. Sollten Sie mit den verschiedenen Kommunikationsprotokollen, Portnummern der Netzwerke, Definitionen der IP-Adressen usw. nicht vertraut sein, ändern Sie diese Einstellungen bitte nicht! Wenn Sie die Konfiguration jedoch ändern müssen, finden Sie genaue Informationen in den Hilfedateien des entsprechenden Dialogfelds.

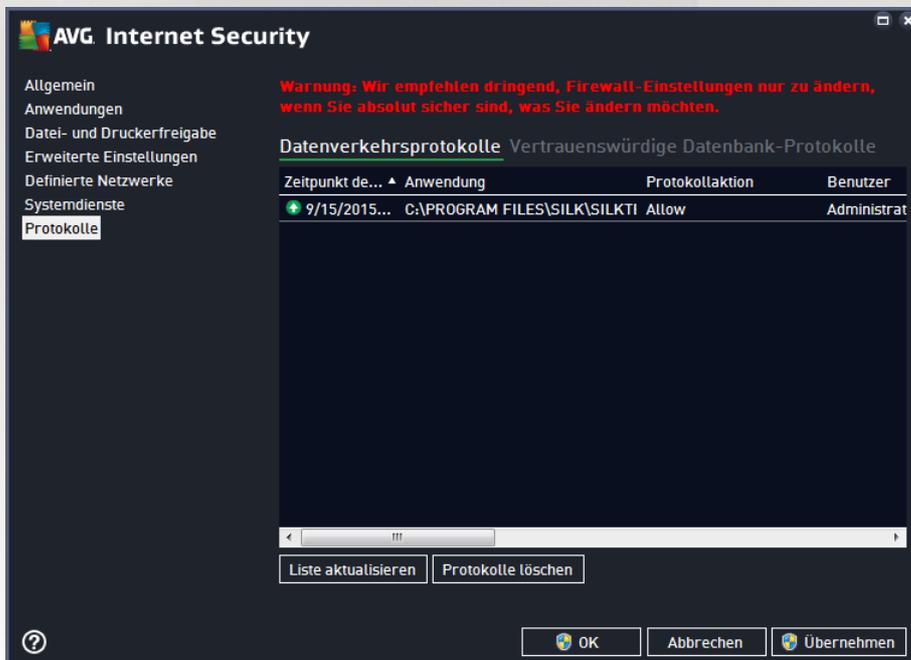


3.6.7. Protokolle

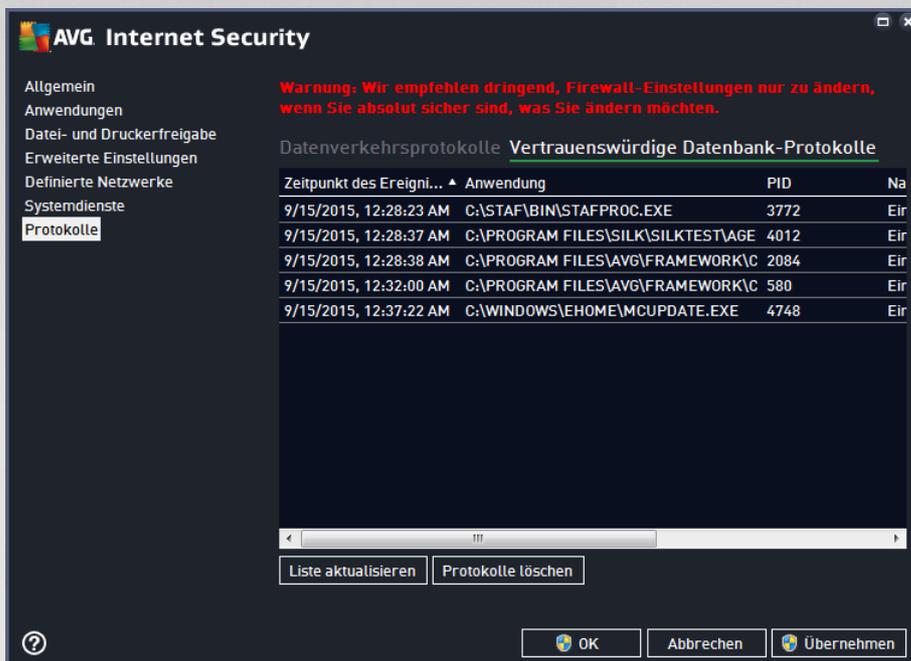
Jegliche Änderungen innerhalb des Dialogfeldes für Protokolle sind nur für erfahrene Benutzer vorgesehen!

Der Dialog **Protokolle** enthält eine Liste aller protokollierten Aktionen und Ereignisse der Firewall sowie eine detaillierte Beschreibung der relevanten Parameter auf zwei Registerkarten:

- **Datenverkehrsprotokolle** – Auf dieser Registerkarte finden Sie Informationen zu den Aktivitäten aller Anwendungen, die versucht haben, eine Verbindung zum Netzwerk herzustellen. Für jedes Element werden der Zeitpunkt des Ereignisses, der Name der Anwendung, die entsprechende Protokollaktion, der Benutzername, die PID, die Richtung des Datenverkehrs, der Protokolltyp, die Zahl der lokalen und Remote-Ports sowie deren IP-Adresse angezeigt.



- **Vertrauenswürdige Datenbank-Protokolle** – Die *Vertrauenswürdige Datenbank* ist eine interne Datenbank von AVG, in der Informationen über zertifizierte und vertrauenswürdige Anwendungen gesammelt werden, die jederzeit online kommunizieren dürfen. Wenn eine neue Anwendung erstmalig versucht, eine Verbindung zum Netzwerk herzustellen (*d. h. es wurde noch keine Firewall-Regel für diese Anwendung erstellt*), muss ermittelt werden, ob die Netzwerkkommunikation für die entsprechende Anwendung zugelassen werden soll oder nicht. Zunächst durchsucht AVG die *Vertrauenswürdige Datenbank*. Wenn die Anwendung darin enthalten ist, erhält sie automatisch Zugang zum Netzwerk. Wenn in der Datenbank keine Informationen zur Anwendung verfügbar sind, werden Sie in einem gesonderten Dialog gefragt, ob Sie der Anwendung Zugang zum Netzwerk gewähren möchten.



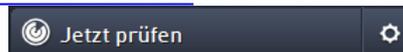
Schaltflächen

- **Liste aktualisieren** – Die protokollierten Parameter können nach dem ausgewählten Attribut angeordnet werden: chronologisch (*Datum*) oder alphabetisch (*andere Spalten*) – klicken Sie einfach auf die entsprechende Spaltenüberschrift. Aktualisieren Sie die angezeigten Informationen mit der Schaltfläche **Liste aktualisieren**.
- **Protokolle löschen** – Mit dieser Schaltfläche löschen Sie alle Einträge in der Tabelle.

3.7. AVG-Scans

Standardmäßig führt **AVG Internet Security** keine Scans aus, da Sie nach dem ersten Scan (*zu dessen Start Sie aufgefordert werden*) durch die residenten Komponenten von **AVG Internet Security** optimal geschützt sein sollten, denn diese überwachen Ihren Computer zuverlässig und lassen keinen schädlichen Code durch. Selbstverständlich können Sie [einen Scan planen](#), der in regelmäßigen Abständen ausgeführt wird, oder auch jederzeit ganz nach Ihrem Bedarf einen Scan starten.

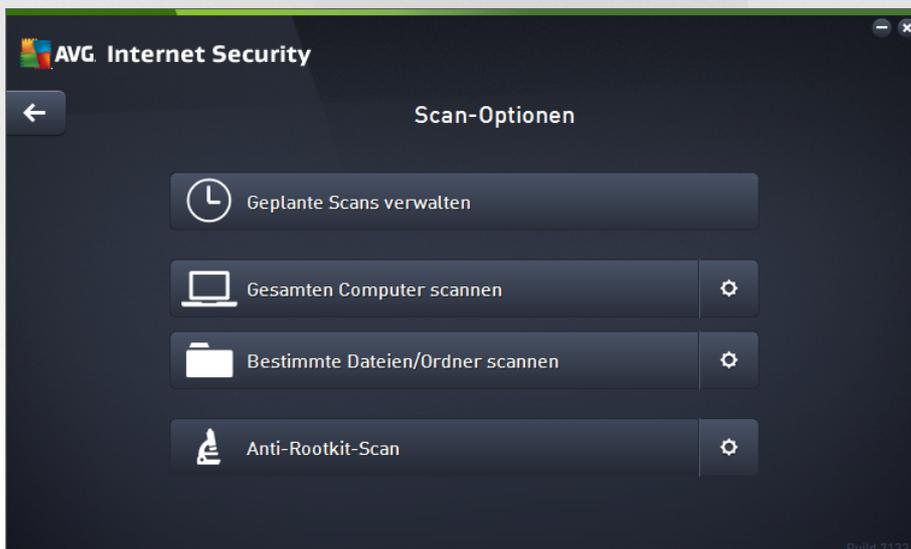
Die Scan-Oberfläche von AVG kann von der [Hauptbenutzeroberfläche](#) aus über die Schaltfläche aufgerufen werden, die grafisch in zwei Abschnitte unterteilt ist:



- **Jetzt scannen** – Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um den Vorgang [Gesamten Computer scannen](#) sofort zu starten. Den Fortschritt und die Ergebnisse können Sie in dem automatisch angezeigten Fenster [Berichte](#) ablesen:



- **Optionen** – Wählen Sie diese Schaltfläche (dargestellt als drei horizontale Linien in einem grünen Feld), um das Dialogfeld **Scan-Optionen** zu öffnen, in dem Sie [geplante Scans verwalten](#) und Parameter für [Gesamten Computer scannen](#) / [Bestimmte Dateien/Ordner scannen](#) festlegen können.



Im Dialogfeld **Scan-Optionen** werden drei Hauptabschnitte der Scan-Konfigurationen angezeigt:

- **Geplante Scans verwalten** – Klicken Sie auf diese Option, um ein neues [Dialogfeld mit einer Übersicht aller geplanten Scans](#) anzuzeigen. Bevor Sie Ihre eigenen Scans definieren, wird nur ein geplanter Scan angezeigt, der von dem in der Grafik aufgeführten Software-Hersteller voreingestellt wurde. Der Scan ist standardmäßig deaktiviert. Um ihn zu aktivieren, klicken Sie mit der rechten Maustaste darauf und wählen Sie im Kontextmenü die Option *Aufgabe aktivieren*. Sobald der geplante Scan aktiviert ist, können Sie die [Konfiguration bearbeiten](#), indem Sie auf die Schaltfläche *Bearbeiten* klicken. Sie können auch auf die Schaltfläche *Hinzufügen* klicken, um einen neuen eigenen Zeitplan zu erstellen.
- **Gesamten Computer scannen/Einstellungen** – Diese Schaltfläche ist in zwei Abschnitte aufgeteilt. Klicken Sie auf die Option *Gesamten Computer scannen*, um den Scan für Ihren



gesamten Computer sofort zu starten (*genauere Informationen zum Scan des gesamten Computers können Sie dem entsprechenden Kapitel [Vordefinierte Scans/Gesamten Computer scannen](#) entnehmen*). Wenn Sie auf den Abschnitt *Einstellungen* klicken, wird das [Dialogfeld für die Konfiguration des Scans für den gesamten Computer](#) aufgerufen.

- **Bestimmte Dateien/Ordner scannen/Einstellungen** – Auch diese Schaltfläche ist in zwei Abschnitte aufgeteilt. Klicken Sie auf die Option *Bestimmte Dateien/Ordner scannen*, um den Scan für ausgewählte Bereiche Ihres Computers sofort zu starten (*genauere Informationen zum Scan des gesamten Computers können Sie dem entsprechenden Kapitel [Vordefinierte Scans/Bestimmte Dateien/Ordner scannen](#) entnehmen*). Wenn Sie auf den Abschnitt *Einstellungen* klicken, wird das [Dialogfeld für die Konfiguration des Scans bestimmter Dateien oder Ordner](#) aufgerufen.
- **Computer auf Rootkits scannen/Einstellungen** – Der linke Bereich der Schaltfläche mit der Bezeichnung *Computer auf Rootkits scannen* startet umgehend Anti-Rootkit-Scans (*weitere Details zum Rootkit-Scan finden Sie im entsprechenden Kapitel [Vordefinierte Scans/Computer auf Rootkits scannen](#)*). Wenn Sie auf den Abschnitt *Einstellungen* klicken, wird das [Dialogfeld für die Konfiguration des Rootkit-Scans](#) aufgerufen.

3.7.1. Vordefinierte Scans

Eine der Hauptfunktionen von **AVG Internet Security** ist ein bedarfsorientierter Scan. Tests bei Bedarf wurden entwickelt, um verschiedene Teile eines Computers zu scannen, wenn der Verdacht einer Virusinfektion besteht. Es wird dringend empfohlen, derartige Tests regelmäßig durchzuführen, auch wenn Sie denken, dass sich auf dem Computer kein Virus befinden kann.

In **AVG Internet Security** gibt es folgende vom Software-Hersteller vordefinierte Arten von Scans:

3.7.1.1. Gesamten Computer scannen

Gesamten Computer scannen untersucht Ihren gesamten Computer auf mögliche Infektionen und/oder potenziell unerwünschte Anwendungen. Bei diesem Scan werden alle Festplatten Ihres Computers gescannt, gefundene Viren werden geheilt oder erkannte Infektionen in die [Virenguarantäne](#) verschoben. Ein Scan des gesamten Computers sollte mindestens einmal pro Woche auf Ihrem Computer geplant werden.

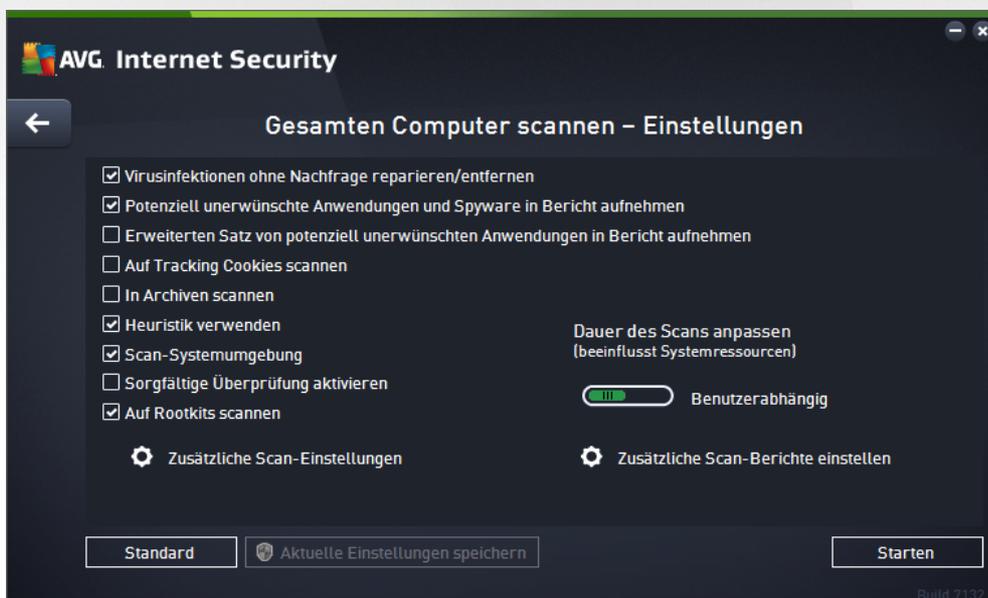
Start von Scans

Die Option **Gesamten Computer scannen** kann direkt von der [Hauptbenutzeroberfläche](#) aus durch Klicken auf die Schaltfläche **Jetzt scannen** gestartet werden. Für diesen Scan müssen keine weiteren spezifischen Einstellungen konfiguriert werden. Der Scan wird sofort gestartet. Im Dialogfeld **Gesamten Computer scannen – Vorgang läuft** (*siehe Screenshot*) können Sie den Fortschritt und die Ergebnisse des Scans anzeigen. Der Scanvorgang kann bei Bedarf unterbrochen (**Unterbrechen**) oder abgebrochen (**Anhalten**) werden.



Bearbeitung der Scan-Konfiguration

Sie können die Konfiguration der Option **Gesamten Computer scannen** im Dialogfeld **Gesamten Computer scannen – Einstellungen** bearbeiten (Klicken Sie dazu im Dialogfeld [Scan-Optionen](#) auf den Link „Einstellungen“ unter „Gesamten Computer scannen“). **Es empfiehlt sich, die Standardeinstellungen beizubehalten, es sei denn, es besteht ein triftiger Grund, sie zu ändern!**

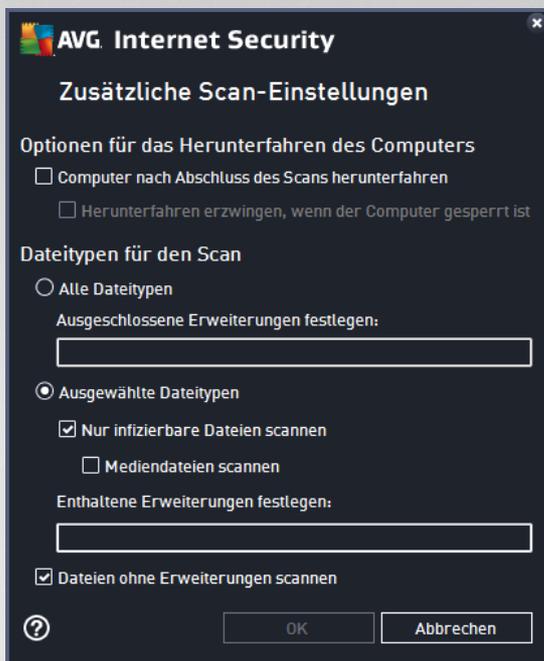


In der Liste der Scan-Parameter können Sie nach Bedarf bestimmte Parameter ein- bzw. ausschalten:

- **Virusinfektionen ohne Nachfrage reparieren/entfernen** (standardmäßig aktiviert) – Wenn beim Scan ein Virus erkannt wird, wird die Infektion automatisch geheilt, sofern eine Gegenmaßnahme zur Verfügung steht. Wenn die infizierte Datei nicht automatisch repariert werden kann, wird das infizierte Objekt in die [Virenquarantäne](#) verschoben.



- **Potenziell unerwünschte Anwendungen und Spyware in Bericht aufnehmen** (*standardmäßig aktiviert*) – Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um den Scan auf Spyware sowie Viren zu starten. Spyware stellt eine problematische Malware-Kategorie dar: Obwohl Spyware normalerweise ein Sicherheitsrisiko darstellt, können einige dieser Programme absichtlich installiert werden. Wir empfehlen, diese Funktion nicht zu deaktivieren, um die Sicherheit Ihres Computers zu gewährleisten.
- **Erweiterten Satz von potenziell unerwünschten Anwendungen in Bericht aufnehmen** (*standardmäßig deaktiviert*) – Aktivieren Sie diese Option, um erweiterte Pakete von Spyware zu erkennen: Programme, die harmlos sind, wenn Sie sie direkt vom Hersteller erhalten, die jedoch zu einem späteren Zeitpunkt zu böswilligen Zwecken missbraucht werden können. Dies stellt eine zusätzliche Maßnahme für eine erhöhte Sicherheit Ihres Computers dar. Es können jedoch legale Programme blockiert werden, weshalb diese Option standardmäßig ausgeschaltet ist.
- **Auf Tracking Cookies scannen** (*standardmäßig deaktiviert*) – Dieser Parameter legt fest, dass beim Scan Cookies erkannt werden sollen (*HTTP-Cookies werden zur Authentifizierung, zum Verfolgen und Erhalt bestimmter Benutzerinformationen verwendet, wie beispielsweise Vorlieben und Inhalte von Warenkörben*).
- **In Archiven scannen** (*standardmäßig deaktiviert*) – Dieser Parameter legt fest, dass beim Scan alle Dateien überprüft werden, selbst solche, die in Archiven (wie ZIP, RAR usw.) gespeichert sind.
- **Heuristik verwenden** (*standardmäßig aktiviert*) – Beim Scan wird zur Virenerkennung unter anderem die heuristische Analyse (*dynamische Emulation der Anweisungen des gescannten Objekts in einer virtuellen Computerumgebung*) verwendet.
- **Scan-Systemumgebung** (*standardmäßig aktiviert*) – Beim Scan werden auch die Systembereiche Ihres Computers überprüft.
- **Sorgfältige Überprüfung aktivieren** – (*standardmäßig deaktiviert*) – Aktivieren Sie diese Option in bestimmten Situationen (*z. B. wenn Sie glauben, dass Ihr Computer infiziert wurde*), um einen umfassenden Scan zu starten, bei dem zur Sicherheit auch Bereiche Ihres Computers gescannt werden, die selten infiziert werden. Beachten Sie, dass dieser Scan zeitaufwendig ist.
- **Auf Rootkits scannen** (*standardmäßig aktiviert*) – Bietet Anti-Rootkit-Scans beim Scannen des gesamten Computers. Der [Anti-Rootkit-Scan](#) kann auch getrennt ausgeführt werden.
- **Zusätzliche Scan-Einstellungen** – Mit diesem Link wird das Dialogfeld „Zusätzliche Scan-Einstellungen“ geöffnet, in dem Sie die folgenden Parameter festlegen können:

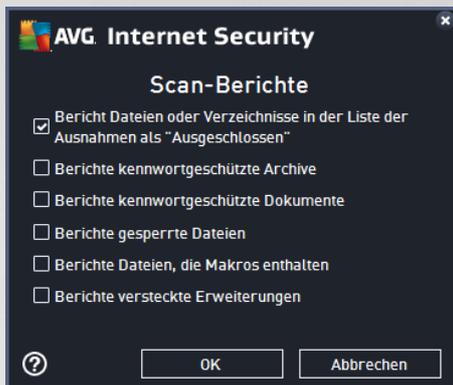


- **Optionen für das Herunterfahren des Computers** – Hier können Sie festlegen, ob der Computer nach dem Abschluss des Scanvorgangs automatisch heruntergefahren werden soll. Mit der Bestätigung dieser Option (**Computer nach Abschluss des Scans herunterfahren**) wird eine neue Option aktiviert, durch die der Computer heruntergefahren wird, auch wenn er gesperrt ist (**Herunterfahren erzwingen, wenn der Computer gesperrt ist**).
- **Dateitypen für den Scan** – Sie sollten außerdem bestimmen, welche Elemente überprüft werden:
 - **Alle Dateitypen** mit der Möglichkeit, Ausnahmen für den Scanvorgang festzulegen, indem Sie eine Liste mit durch Kommas getrennten Dateierweiterungen erstellen, die nicht überprüft werden sollen.
 - **Ausgewählte Dateitypen** – Wenn Sie diese Option aktivieren, werden nur potenziell infizierte Dateien gescannt (*Dateien, die nicht infiziert werden können, wie einfache Textdateien oder andere nicht ausführbare Dateien, werden nicht gescannt*), darunter Mediendateien (*Video- und Audiodateien – wenn dieses Kontrollkästchen deaktiviert bleibt, ist die Scan-Zeit erheblich kürzer, da diese Dateien oft sehr groß und nur selten mit Viren infiziert sind*). Auch hier können Sie anhand der Erweiterungen festlegen, welche Dateien in jedem Fall überprüft werden sollen.
 - Optional können Sie auch **Dateien ohne Erweiterungen scannen** – Diese Option ist standardmäßig aktiviert, und wir empfehlen Ihnen, diese Konfiguration nur dann zu ändern, wenn Sie einen guten Grund dafür haben. Dateien ohne Erweiterungen sind generell verdächtig und sollten auf jeden Fall gescannt werden.
- **Dauer des Scans anpassen** – Mit dem Schieberegler können Sie die Priorität des Scanvorgangs ändern. Standardmäßig ist dieser Optionswert auf die Stufe *Benutzerabhängig* der automatischen Ressourcennutzung eingestellt. Alternativ können Sie den Scanvorgang auch langsamer ablaufen lassen, wodurch die Systemressourcenbelastung minimiert wird (*nützlich, wenn Sie am Computer arbeiten und Ihnen die Dauer des Scans nicht wichtig ist*). Der Scan kann auch schneller ablaufen,



wodurch die Systemressourcenbelastung erhöht wird (z. B. wenn am Computer zeitweise nicht gearbeitet wird).

- **Zusätzliche Scan-Berichte einstellen** – Dieser Link öffnet das Dialogfeld **Scan-Berichte**, in dem Sie auswählen können, welche Scan-Ergebnisse gemeldet werden:



Warnung: Diese Scan-Einstellungen stimmen mit den Parametern eines neu definierten Scans überein (wie im Kapitel [AVG-Scans/Scans planen/Vorgehensweise beim Scannen](#) beschrieben). Wenn Sie die Standardkonfiguration der Option **Gesamten Computer scannen** ändern, können Sie Ihre neuen Einstellungen als Standardkonfiguration speichern, die für alle weiteren Scans des gesamten Computers verwendet wird.

3.7.1.2. Bestimmte Dateien/Ordner scannen

Bestimmte Dateien/Ordner scannen – Scannt ausschließlich die Bereiche Ihres Computers, die Sie zum Scannen ausgewählt haben (*ausgewählte Ordner, Festplatten, Wechseldatenträger, CDs usw.*). Der Scan-Verlauf bei einer Virenerkennung sowie die Behandlung des Virus entsprechen dem Scan des gesamten Computers: Jedes gefundene Virus wird repariert oder in die [Virenquarantäne](#) verschoben. Das Scannen bestimmter Dateien oder Ordner kann verwendet werden, um eigene Scans und deren Zeitpläne nach Ihren Bedürfnissen einzurichten.

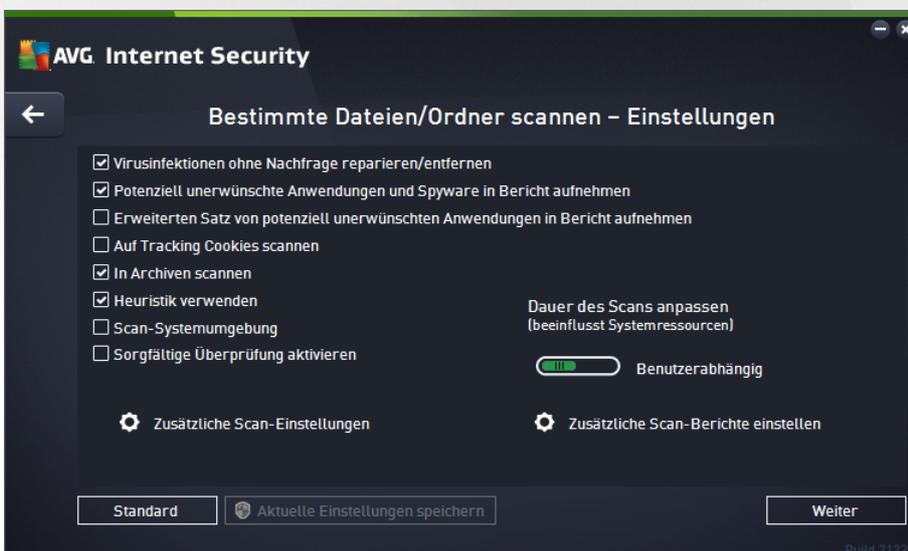
Start von Scans

Der **Scan bestimmter Dateien oder Ordner** kann direkt im Dialogfeld [Scan-Optionen](#) gestartet werden, indem Sie auf die Schaltfläche **Bestimmte Dateien/Ordner scannen** klicken. Das Dialogfeld **Bestimmte Dateien oder Ordner zum Scannen auswählen** wird geöffnet. Wählen Sie in der Baumstruktur Ihres Computers den zu scannenden Ordner aus. Der Pfad zu jedem Ordner wird automatisch generiert und im Textfeld im oberen Bereich dieses Dialogfelds angezeigt. Sie können außerdem einen bestimmten Ordner scannen, seine Unterordner jedoch vom Scan ausschließen. Setzen Sie dazu ein Minuszeichen „-“ vor den automatisch generierten Pfad (*siehe Screenshot*). Um den gesamten Ordner vom Scan auszuschließen, verwenden Sie das Ausrufezeichen (!). Klicken Sie zum Starten des Scans auf die Schaltfläche **Scan starten**. Der Scanvorgang entspricht im Grunde genommen dem [Scan des gesamten Computers](#).



Bearbeitung der Scan-Konfiguration

Sie können die Konfiguration der Option **Bestimmte Dateien/Ordner scannen** im Dialogfeld **Bestimmte Dateien/Ordner scannen – Einstellungen** bearbeiten (Klicken Sie dazu im Dialogfeld [Scan-Optionen](#) auf den Link „Einstellungen“ unter „Bestimmte Dateien/Ordner scannen“). **Es empfiehlt sich, die Standardeinstellungen beizubehalten, es sei denn, es besteht ein triftiger Grund, sie zu ändern!**



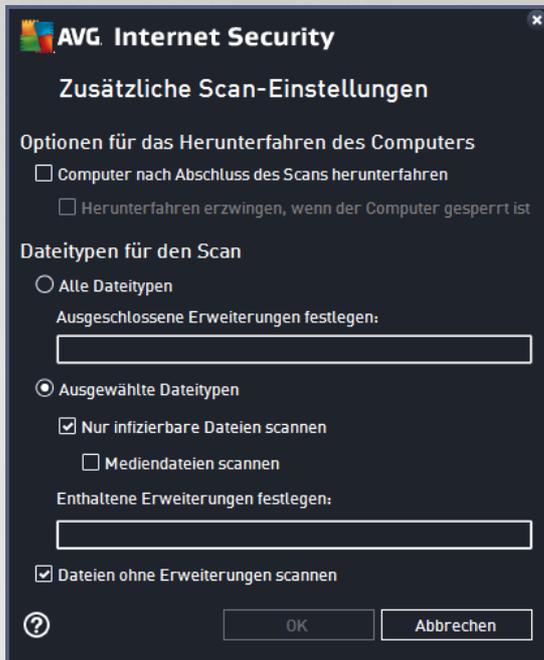
In der Liste der Scan-Parameter können Sie nach Bedarf bestimmte Parameter ein- bzw. ausschalten:

- **Virusinfektionen ohne Nachfrage reparieren/entfernen** (standardmäßig aktiviert): Wenn beim Scan ein Virus erkannt wird, wird die Infektion automatisch geheilt, wenn eine Gegenmaßnahme vorhanden ist. Wenn die infizierte Datei nicht automatisch repariert werden kann, wird das infizierte Objekt in die [Virenquarantäne](#) verschoben.
- **Potenziell unerwünschte Anwendungen und Spyware in Bericht aufnehmen** (standardmäßig



aktiviert): Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um den Scan auf Spyware sowie Viren zu starten. Spyware stellt eine problematische Malware-Kategorie dar: Obwohl Spyware normalerweise ein Sicherheitsrisiko darstellt, können einige dieser Programme absichtlich installiert werden. Wir empfehlen, diese Funktion nicht zu deaktivieren, um die Sicherheit Ihres Computers zu gewährleisten.

- **Erweiterten Satz von potenziell unerwünschten Anwendungen in Bericht aufnehmen** (*standardmäßig deaktiviert*): Aktivieren Sie diese Option, um erweiterte Pakete von Spyware zu erkennen: Programme, die harmlos sind, wenn Sie sie direkt vom Hersteller erhalten, die jedoch zu einem späteren Zeitpunkt zu böswilligen Zwecken missbraucht werden können. Dies stellt eine zusätzliche Maßnahme für eine erhöhte Sicherheit Ihres Computers dar. Es können jedoch legale Programme blockiert werden, weshalb diese Option standardmäßig ausgeschaltet ist.
- **Auf Tracking Cookies scannen** (*standardmäßig deaktiviert*): Dieser Parameter legt fest, dass beim Scan Cookies erkannt werden sollen (*HTTP-Cookies werden zur Authentifizierung, zum Verfolgen und Erhalt bestimmter Benutzerinformationen verwendet, wie beispielsweise Vorlieben und Inhalte von Warenkörben*).
- **In Archiven scannen** (*standardmäßig aktiviert*): Dieser Parameter legt fest, dass beim Scan alle Dateien überprüft werden sollen, auch solche, die in Archiven (ZIP, RAR usw.) gespeichert sind.
- **Heuristik verwenden** (*standardmäßig aktiviert*): Beim Scan wird zur Virenerkennung unter anderem die heuristische Analyse (*eine dynamische Emulation der Anweisungen des gescannten Objekts in einer virtuellen Computerumgebung*) verwendet.
- **Scan-Systemumgebung** (*standardmäßig deaktiviert*): Beim Scan werden auch die Systembereiche Ihres Computers überprüft.
- **Sorgfältige Überprüfung aktivieren** (*standardmäßig deaktiviert*): Aktivieren Sie diese Option in bestimmten Situationen (*z. B. wenn Sie glauben, dass Ihr Computer infiziert wurde*), um einen umfassenden Scan zu starten, bei dem zur Sicherheit auch Bereiche Ihres Computers gescannt werden, die nur selten infiziert werden. Beachten Sie, dass dieser Scan zeitaufwendig ist.
- **Zusätzliche Scan-Einstellungen** – Mit diesem Link wird das Dialogfeld **Zusätzliche Scan-Einstellungen** geöffnet, in dem Sie die folgenden Parameter festlegen können:

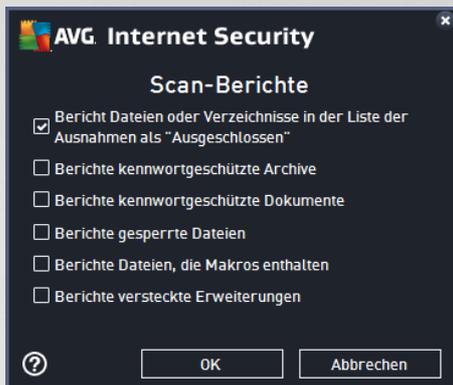


- **Optionen für das Herunterfahren des Computers** – Hier können Sie festlegen, ob der Computer nach dem Abschluss des Scanvorgangs automatisch heruntergefahren werden soll. Mit der Bestätigung dieser Option (**Computer nach Abschluss des Scans herunterfahren**) wird eine neue Option aktiviert, durch die der Computer heruntergefahren wird, auch wenn er gesperrt ist (**Herunterfahren erzwingen, wenn der Computer gesperrt ist**).
- **Dateitypen für den Scan** – Sie sollten außerdem bestimmen, welche Elemente überprüft werden:
 - **Alle Dateitypen** mit der Möglichkeit, Ausnahmen für den Scanvorgang festzulegen, indem Sie eine Liste mit durch Kommas getrennten Dateierweiterungen erstellen, die nicht überprüft werden sollen.
 - **Ausgewählte Dateitypen** – Wenn Sie diese Option aktivieren, werden nur potenziell infizierte Dateien gescannt (*Dateien, die nicht infiziert werden können, wie einfache Textdateien oder andere nicht ausführbare Dateien, werden nicht gescannt*), darunter Mediendateien (*Video- und Audiodateien – wenn dieses Kontrollkästchen deaktiviert bleibt, ist die Scan-Zeit erheblich kürzer, da diese Dateien oft sehr groß und nur selten mit Viren infiziert sind*). Auch hier können Sie anhand der Erweiterungen festlegen, welche Dateien in jedem Fall überprüft werden sollen.
 - Optional können Sie auch **Dateien ohne Erweiterungen scannen** – Diese Option ist standardmäßig aktiviert, und wir empfehlen Ihnen, diese Konfiguration nur dann zu ändern, wenn Sie einen guten Grund dafür haben. Dateien ohne Erweiterungen sind generell verdächtig und sollten auf jeden Fall gescannt werden.
- **Dauer des Scans anpassen** – Mit dem Schieberegler können Sie die Priorität des Scanvorgangs ändern. Standardmäßig ist dieser Optionswert auf die Stufe *Benutzerabhängig* der automatischen Ressourcennutzung eingestellt. Alternativ können Sie den Scanvorgang auch langsamer ablaufen lassen, wodurch die Systemressourcenbelastung minimiert wird (*nützlich, wenn Sie am Computer arbeiten und Ihnen die Dauer des Scans nicht wichtig ist*). Der Scan kann auch schneller ablaufen,



wodurch die Systemressourcenbelastung erhöht wird (z. B. wenn am Computer zeitweise nicht gearbeitet wird).

- **Zusätzliche Scan-Berichte einstellen** – Dieser Link öffnet das Dialogfeld **Scan-Berichte**, in dem Sie auswählen können, welche Scan-Ergebnisse gemeldet werden sollen:



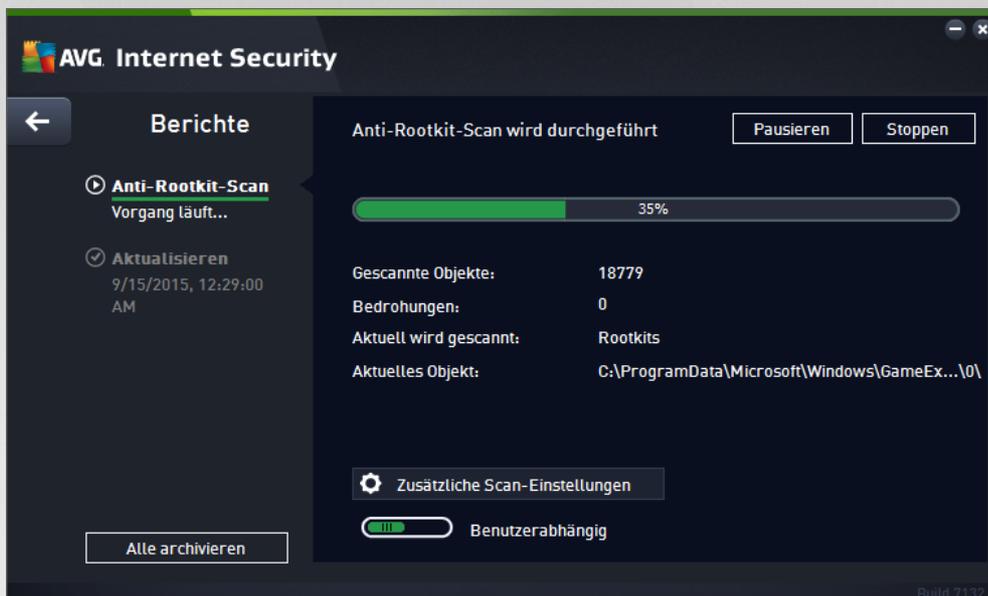
Warnung: Diese Scan-Einstellungen stimmen mit den Parametern eines neu definierten Scans überein (wie im Kapitel [AVG-Scans/Scans planen/Vorgehensweise beim Scannen](#) beschrieben). Wenn Sie die Standardkonfiguration der Option **Bestimmte Dateien/Ordner scannen** ändern, können Sie Ihre neuen Einstellungen als Standardkonfiguration speichern, die für alle weiteren Scans bestimmter Dateien oder Ordner verwendet wird. Diese Konfiguration wird auch als Vorlage für alle Ihre neuen geplanten Scans verwendet ([alle benutzerdefinierten Scans basieren auf der aktuellen Konfiguration des Scans bestimmter Dateien oder Ordner](#)).

3.7.1.3. Computer auf Rootkits scannen

Computer auf Rootkits scannen erkennt und entfernt effektiv gefährliche Rootkits wie z. B. Programme und Technologien, die das Vorhandensein von schädlicher Software auf Ihrem Computer verschleiern können. Ein Rootkit wurde dafür entwickelt, ohne Genehmigung der Systembesitzer oder berechtigten Manager die Kontrolle über ein Computersystem zu übernehmen. Der Scan erkennt Rootkits auf Basis eines vordefinierten Regelsatzes. Wird ein Rootkit gefunden, bedeutet das nicht unbedingt, dass Ihr Computer infiziert ist. Manchmal werden Rootkits als Treiber eingesetzt oder sie gehören zu ordnungsgemäßen Anwendungen.

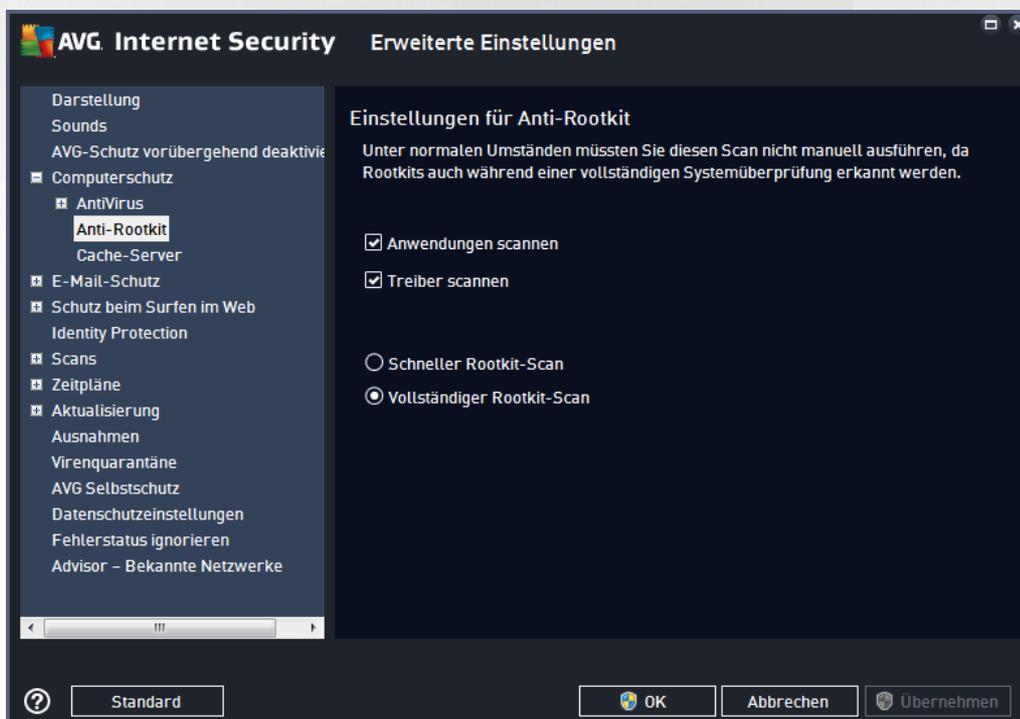
Start von Scans

Computer auf Rootkits scannen kann direkt aus dem Dialogfeld [Scan-Optionen](#) durch Klicken auf die Schaltfläche **Computer auf Rootkits scannen** gestartet werden. Der neue Dialog **Anti-Rootkit-Scan wird ausgeführt** wird mit dem Status des gestarteten Scans geöffnet:



Bearbeitung der Scan-Konfiguration

Sie können die Konfiguration für den Anti-Rootkit-Scan im Dialogfeld **Einstellungen für Anti-Rootkit** bearbeiten (klicken Sie dazu im Dialogfeld [Scan-Optionen](#) auf den Link „Einstellungen“ für „Computer auf Rootkits scannen“). **Es empfiehlt sich, die Standardeinstellungen beizubehalten, es sei denn, es besteht ein triftiger Grund, sie zu ändern!**



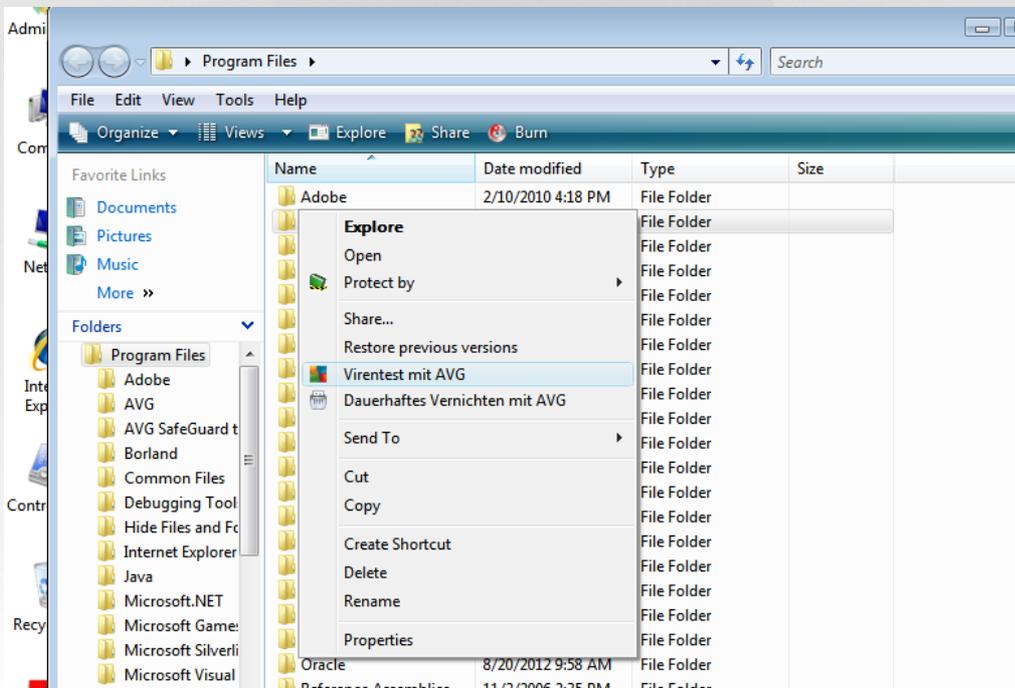
Mit **Anwendungen scannen** und **Treiber scannen** können Sie detailliert angeben, was im Anti-Rootkit-Scan enthalten sein soll. Diese Konfigurationsmöglichkeiten sind für erfahrene Benutzer gedacht. Es wird empfohlen, keine der Optionen zu deaktivieren. Sie können auch den Rootkit-Scanmodus auswählen:



- **Schneller Rootkit-Scan** – Prüft alle laufenden Prozesse, alle geladenen Treiber und den Systemordner (*typischerweise c:\Windows*).
- **Vollständiger Rootkit-Scan** – Prüft alle laufenden Prozesse, alle geladenen Treiber, den Systemordner (*typischerweise c:\Windows*) und zusätzlich alle lokalen Festplatten (*einschließlich Flash-Disks, aber keine Disketten-/CD-Laufwerke*).

3.7.2. Scans aus dem Windows Explorer

Neben den vordefinierten Scans, die für den gesamten Computer oder ausgewählte Bereiche gestartet werden, umfasst **AVG Internet Security** auch eine Option für die Schnellprüfung eines bestimmten Objekts direkt in Windows Explorer. Wenn Sie eine unbekannte Datei öffnen und ihren Inhalt nicht genau kennen, möchten Sie sie möglicherweise On-Demand überprüfen. Gehen Sie dazu wie folgt vor:



- Markieren Sie im Windows Explorer die Datei (*oder den Ordner*), die Sie überprüfen möchten
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Objekt, um das Kontextmenü zu öffnen
- Wählen Sie die Option **Virentest mit AntiVirus**, um die Datei mit AVG zu scannen **AVG Internet Security**

3.7.3. Befehlszeilen-Scan

Mit **AVG Internet Security** haben Sie die Möglichkeit, einen Scan von der Befehlszeile aus durchzuführen. Diese Option kann beispielsweise für Server oder für die Erstellung eines Batch-Skripts angewendet werden, das nach dem Hochfahren des Computers automatisch gestartet werden soll. Wenn Sie einen Scan von der Befehlszeile aus durchführen, können Sie einen Großteil der Parameter anwenden, die auch in der Benutzeroberfläche von AVG zur Verfügung stehen.

Um einen AVG-Scan von der Befehlszeile aus zu starten, führen Sie den folgenden Befehl in dem Ordner aus, in dem AVG installiert wurde:



- **avgscanx** für 32-Bit-Betriebssysteme
- **avgscana** für 64-Bit-Betriebssysteme

3.7.3.1. Syntax des Befehls

Die Syntax des Befehls lautet:

- **avgscanx /Parameter** ... z. B. **avgscanx /comp**, um den gesamten Computer zu scannen.
- **avgscanx /parameter /parameter** ... Wenn mehrere Parameter verwendet werden, müssen diese in eine Reihe geschrieben und durch ein Leerzeichen und einen Schrägstrich getrennt sein.
- Wenn ein Parameter einen bestimmten Wert erfordert (der Parameter **/scan** erfordert z. B. Informationen über die Bereiche Ihres Computers, die gescannt werden sollen, und die genaue Pfadangabe zum ausgewählten Bereich), werden die einzelnen Werte durch Semikolons getrennt, z. B.: **avgscanx /scan=C:\;D:**

3.7.3.2. Scan-Parameter

Um eine vollständige Übersicht der verfügbaren Parameter anzuzeigen, geben Sie den entsprechenden Befehl mit dem Parameter **/?** oder **/HELP** ein (z. B. **avgscanx /?**). Der einzige obligatorische Parameter ist **/SCAN**, mit dem festgelegt wird, welche Bereiche des Computers gescannt werden sollen. Eine genauere Erläuterung der Optionen finden Sie in der [Übersicht zu Befehlszeilenparametern](#).

Drücken Sie die **Eingabetaste**, um den Scan auszuführen. Der Scanvorgang kann mit den Tastenkombinationen **Strg+C** oder **Strg+Pause** abgebrochen werden.

3.7.3.3. CMD-Scan über die Benutzeroberfläche starten

Wenn Ihr Computer im abgesicherten Modus ausgeführt wird, können Sie den Befehlszeilen-Scan auch über die grafische Benutzeroberfläche starten:



Im abgesicherten Modus wird der Scan von der Befehlszeile aus durchgeführt. In diesem Dialog können Sie nur



die Scan-Parameter auf der komfortablen grafischen Benutzeroberfläche festlegen.

Wählen Sie zunächst die Bereiche des Computers, die gescannt werden sollen. Sie können entweder die vordefinierte Option [Gesamten Computer scannen](#) oder die Option [Ausgewählte Ordner oder Dateien scannen](#) wählen. Mit der dritten Option **QuickScan** wird ein spezieller Scan gestartet, der für den abgesicherten Modus vorgesehen ist und alle kritischen Bereiche des Computers überprüft, die zum Booten erforderlich sind.

Über die Scan-Einstellungen im nächsten Abschnitt können Sie detaillierte Scan-Parameter festlegen. Es wird empfohlen, die Standardeinstellung zu übernehmen und einen Parameter nur dann zu deaktivieren, wenn es einen konkreten Grund dafür gibt:

- **Auf „Potenziell unerwünschte Anwendungen“ prüfen** – Beim Scannen wird (neben gängigen Viren) auch nach Spyware gesucht.
- **Alternative Datenströme scannen (nur NTFS)** – Alternative NTFS-Datenströme sind eine Windows-Funktion, die von Angreifern (meist Hackern) missbraucht werden kann, um Daten, wie beispielsweise schädlichen Code, zu verbergen.
- **Virusinfektionen automatisch reparieren/entfernen** – Alle erkannten Infektionen werden behandelt und automatisch repariert bzw. vom Computer entfernt.
- **Aktive Prozesse scannen** – Prozesse und Anwendungen, die in den Speicher des Computers geladen sind, werden gescannt.
- **Registrierung scannen** – Die Windows-Registrierung wird gescannt.
- **Master Boot Record-Prüfung aktivieren** – Partitionstabelle und Boot-Sektor werden gescannt.

Im unteren Teil des Dialogs können Sie den Dateinamen und Typ des Scan-Berichts festlegen.

3.7.3.4. Parameter für CMD-Scan

Es folgt eine Liste aller für den Scan von Befehlszeilen verfügbaren Parameter:

- /? Hilfe zu diesem Thema anzeigen
- /@ Befehlsdatei /Dateiname/
- /ADS Alternative Datenströme scannen (*nur NTFS*)
- /ARC Archive scannen
- /ARCBOMBSW Erneut komprimierte Archivdateien melden
- /ARCBOMBSW Archivbomben (*mehrfach komprim. Archive*) in Bericht aufnehmen
- /BOOT MBR/BOOT-Test aktivieren
- /BOOTPATH QuickScan starten
- /CLEAN Automatisch bereinigen



- /CLOUDCHECK Auf Fehlalarme prüfen
- /COMP [Gesamten Computer scannen](#)
- /COO Cookies scannen
- /EXCLUDE Pfad oder Datei(en) vom Scan ausschließen
- /EXT Diese Erweiterungen scannen (z. B. *EXT=EXE,DLL*)
- /FORCESHUTDOWN Herunterfahren erzwingen, wenn der Scan abgeschlossen ist
- /HELP Hilfe zu diesem Thema anzeigen
- /HEUR Heuristische Analyse verwenden
- /HIDDEN Dateien mit versteckten Erweiterungen in Bericht aufnehmen
- /IGNLOCKED Gesperrte Dateien ignorieren
- /INFECTABLEONLY Nur Dateien mit infizierbaren Erweiterungen prüfen
- /LOG Datei mit Scan-Ergebnissen erstellen
- /MACROW Makros in Bericht aufnehmen
- /NOBREAK Kein Abbrechen mit STRG-PAUSE
- /NOEXT Diese Erweiterungen nicht scannen (z. B. *NOEXT=JPG*)
- /PRIORITY Scan-Priorität einstellen (*niedrig, automatisch, hoch* - siehe [Erweiterte Einstellungen/Scans](#))
- /PROC Aktive Prozesse scannen
- /PUP Auf potenziell unerwünschte Anwendungen prüfen
- /PUPEXT Erweiterten Satz potenziell unerwünschter Anwendungen in Bericht aufnehmen
- /PWDW Kennwortgeschützte Dateien in Bericht aufnehmen
- /QT Schnelltest
- /REG Registrierung scannen
- /REPAPPEND An die Berichtsdatei anhängen
- /REPOK Nicht infizierte Dateien als OK in Bericht aufnehmen
- /REPORT Bericht in Datei (*Dateiname*)
- /SCAN [Bestimme Dateien oder Ordner scannen](#) (*SCAN=path;path* - z. B. */SCAN=C:\;D:*)

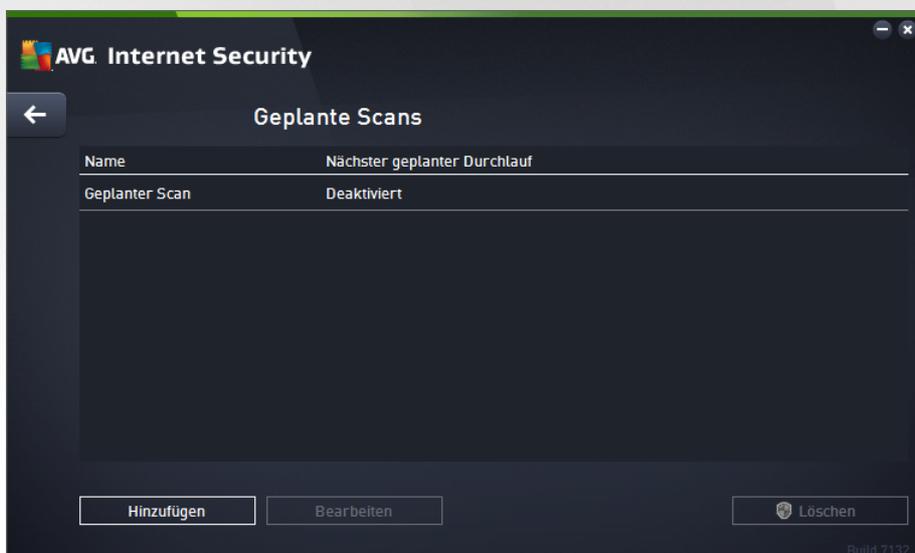


- /SHUTDOWN Computer nach Abschluss des Scans herunterfahren
- /THOROUGHSCAN Sorgfältige Überprüfung aktivieren
- /TRASH Infizierte Dateien [in Virenquarantäne](#) verschieben

3.7.4. Scans planen

Mit **AVG Internet Security** können Sie On-Demand-Scans (z. B. wenn Sie befürchten, dass Ihr Computer infiziert wurde) oder geplante Scans ausführen. Es wird dringend empfohlen, geplante Scans auszuführen. Auf diese Weise sorgen Sie dafür, dass Ihr Computer gegen Infektionen geschützt ist, und Sie müssen sich nicht darum kümmern, ob und wann ein Scan gestartet werden soll. Sie sollten die Funktion [Gesamten Computer scannen](#) regelmäßig, mindestens einmal pro Woche, verwenden. Wenn möglich, sollten Sie Ihren gesamten Computer täglich scannen. Dies ist auch die Standardkonfiguration für geplante Scans. Wenn der Computer "immer eingeschaltet" ist, können Sie die Scans für Zeiten außerhalb der Arbeitszeit planen. Wenn der Computer zum Zeitpunkt eines geplanten Scans ausgeschaltet ist, wird dieser beim nächsten [Start des Computers ausgeführt, wenn eine Aufgabe verpasst wurde](#).

Der Scan-Zeitplan kann im Dialogfeld **Geplante Scans** erstellt und bearbeitet werden. Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche **Geplante Scans verwalten** im Dialogfeld [Scan-Optionen](#). Im neuen Dialogfeld **Geplanter Scan** können Sie eine vollständige Übersicht über alle derzeit geplanten Scans anzeigen:



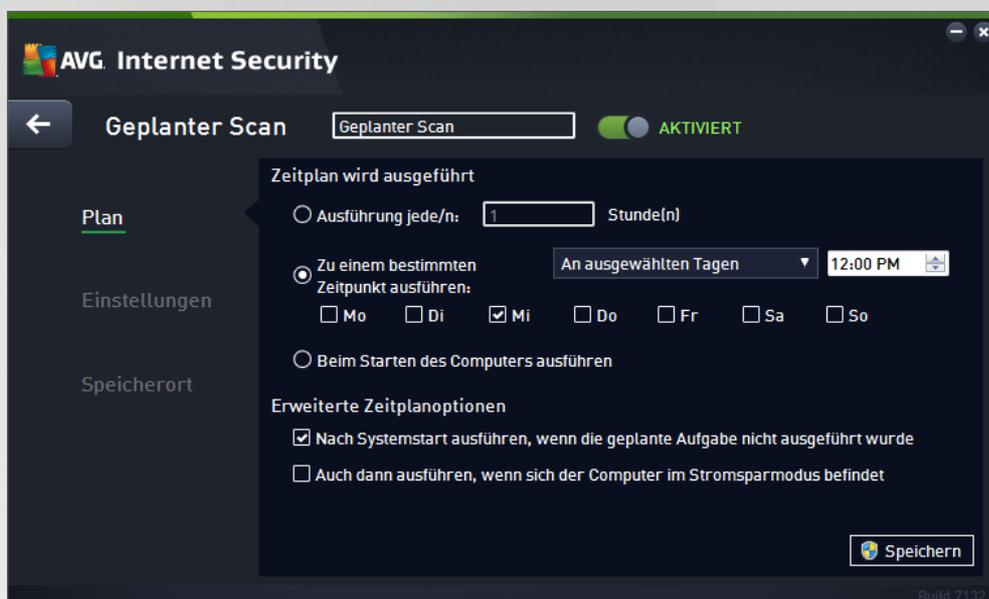
In dem Dialog können Sie Ihre eigenen Scans definieren. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Scan-Zeitplan hinzufügen**, um einen neuen eigenen Zeitplan zu erstellen. Auf den folgenden drei Registerkarten können die Parameter für den geplanten Scan bearbeitet (oder ein neuer Zeitplan erstellt) werden:

- [Zeitplan](#)
- [Einstellungen](#)
- [Speicherort](#)

Sie können den geplanten Test auf jeder Registerkarte über die „Ampel“-Schaltfläche  vorübergehend

deaktivieren und bei Bedarf hier wieder aktivieren.

3.7.4.1. Zeitplan



Im oberen Teil der Registerkarte **Plan** befindet sich ein Textfeld, in dem Sie den Namen des aktuell definierten Scan-Zeitplans bestimmen können. Wählen Sie nach Möglichkeit kurze, beschreibende Namen für Ihre Scans, damit Sie die einzelnen Scans später leicht unterscheiden und wiederfinden können. Beispiel: Sie sollten einen Scan nicht „Neuer Scan“ oder „Mein Scan“ nennen, da diese Namen nichts darüber aussagen, was der Scan tatsächlich überprüft. Ein Beispiel für einen guten, beschreibenden Namen wäre dagegen „Scan von Systembereichen“ usw.

In diesem Dialog können Sie weiterhin folgende Parameter für den Scan festlegen:

- **Zeitplan wird ausgeführt** – Hier können Sie die Zeitintervalle für den Start des neu geplanten Scans festlegen. Sie können entweder wiederholte Starts des Scans nach einem bestimmten Zeitraum ausführen (*Ausführung jede/n...*) oder ein exaktes Datum und eine Uhrzeit (*Zu einer festen Zeit*) oder ein Ereignis festlegen, das den Start eines Scans auslösen soll (*Beim Starten des Computers ausführen*).
- **Erweiterte Zeitplanoptionen** – In diesem Bereich können Sie festlegen, unter welchen Bedingungen der Scan gestartet/nicht gestartet werden soll, wenn sich der Computer im Stromsparmodus befindet oder vollständig ausgeschaltet ist. Sobald der geplante Scan zu der von Ihnen festgelegten Zeit startet, werden Sie über ein Popup-Fenster darüber informiert, das über dem [Infobereichsymbol von AVG](#) geöffnet wird. Daraufhin wird ein neues [Infobereichsymbol von AVG](#) angezeigt (in Vollfarbe und mit einer Ampel), das Sie darauf hinweist, dass derzeit ein geplanter Scan durchgeführt wird. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das AVG-Symbol für einen laufenden Scan, um ein Kontextmenü zu öffnen, über das Sie den Scan unterbrechen oder auch anhalten sowie die Priorität des momentan ausgeführten Scans ändern können.

Optionen im Dialogfeld

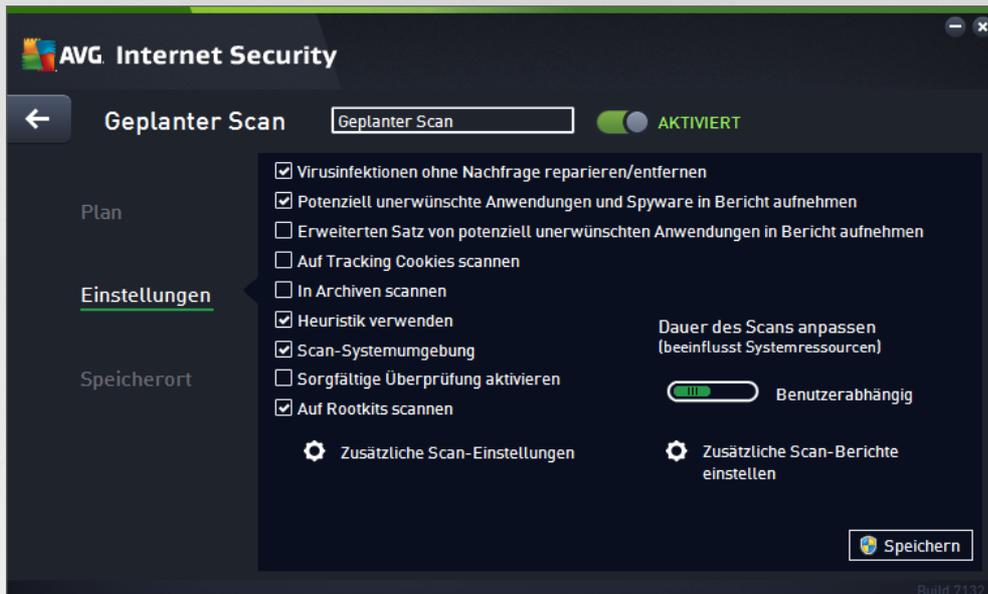
- **Speichern** – Speichert alle Änderungen, die Sie auf dieser Registerkarte oder einer anderen Registerkarte dieses Dialogfelds vorgenommen haben, und wechselt zurück zur Übersicht [Geplante](#)



[Scans](#). Wenn Sie die Parameter des Scans auf allen Registerkarten konfigurieren möchten, klicken Sie daher erst auf diese Schaltfläche, nachdem Sie alle Anforderungen festgelegt haben.

- – Über den grünen Pfeil links oben im Dialogfeld kehren Sie zur Übersicht [Geplante Scans](#) zurück.

3.7.4.2. Einstellungen



Im oberen Teil der Registerkarte **Einstellungen** befindet sich ein Textfeld, in dem Sie den Namen des derzeit definierten Scan-Zeitplans bestimmen können. Wählen Sie nach Möglichkeit kurze, beschreibende Namen für Ihre Scans, damit Sie die einzelnen Scans später leicht unterscheiden und wiederfinden können. Beispiel: Sie sollten einen Scan nicht „Neuer Scan“ oder „Mein Scan“ nennen, da diese Namen nichts darüber aussagen, was der Scan tatsächlich überprüft. Ein Beispiel für einen guten, beschreibenden Namen wäre dagegen „Scan von Systembereichen“ usw.

Auf der Registerkarte **Einstellungen** finden Sie eine Liste der Scan-Parameter, die optional aktiviert oder deaktiviert werden können. **Wenn kein triftiger Grund besteht, diese Einstellungen zu ändern, empfehlen wir Ihnen, die vordefinierte Konfiguration beizubehalten:**

- **Virusinfektionen ohne Nachfrage reparieren/entfernen** (*standardmäßig aktiviert*): Wenn beim Scan ein Virus erkannt wird, wird die Infektion automatisch geheilt, wenn eine Gegenmaßnahme vorhanden ist. Wenn die infizierte Datei nicht automatisch repariert werden kann, wird das infizierte Objekt in die [Virenquarantäne](#) verschoben.
- **Potenziell unerwünschte Anwendungen und Spyware in Bericht aufnehmen** (*standardmäßig aktiviert*): Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um den Scan auf Spyware sowie Viren zu starten. Spyware stellt eine problematische Malware-Kategorie dar: Obwohl Spyware normalerweise ein Sicherheitsrisiko darstellt, können einige dieser Programme absichtlich installiert werden. Wir empfehlen, diese Funktion nicht zu deaktivieren, um die Sicherheit Ihres Computers zu gewährleisten.
- **Erweiterten Satz von potenziell unerwünschten Anwendungen in Bericht aufnehmen** (*standardmäßig deaktiviert*): Aktivieren Sie diese Option, um erweiterte Pakete von Spyware zu erkennen: Programme, die harmlos sind, wenn Sie sie direkt vom Hersteller erhalten, die jedoch zu einem späteren Zeitpunkt zu böswilligen Zwecken missbraucht werden können. Dies stellt eine zusätzliche Maßnahme für eine erhöhte Sicherheit Ihres Computers dar. Es können jedoch legale

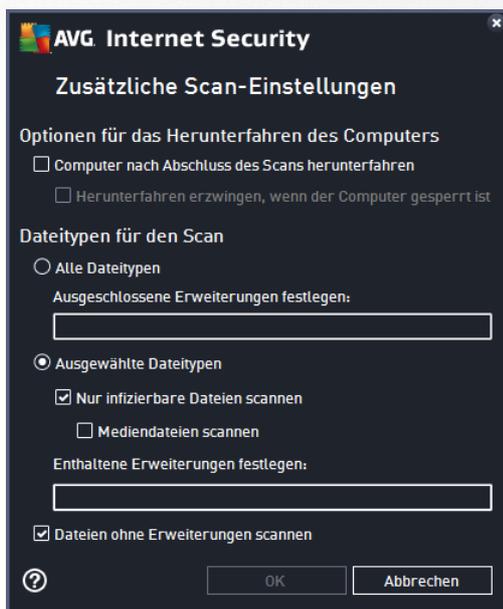


Programme blockiert werden, weshalb diese Option standardmäßig ausgeschaltet ist.

- **Auf Tracking Cookies scannen** (standardmäßig deaktiviert): Dieser Parameter legt fest, dass beim Scan Cookies erkannt werden sollen (*HTTP-Cookies werden zur Authentifizierung, zum Verfolgen und Erhalt bestimmter Benutzerinformationen verwendet, wie beispielsweise Vorlieben und Inhalte von Warenkörben*).
- **In Archiven scannen** (standardmäßig deaktiviert): Dieser Parameter legt fest, dass beim Scan alle Dateien überprüft werden sollen, selbst solche, die in Archiven (wie ZIP, RAR usw.) gespeichert sind.
- **Heuristik verwenden** (standardmäßig aktiviert) – Beim Scan wird zur Virenerkennung unter anderem die heuristische Analyse (*eine dynamische Emulation der Anweisungen des gescannten Objekts in einer virtuellen Computerumgebung*) verwendet.
- **Scan-Systemumgebung** (standardmäßig aktiviert) – Beim Scan werden auch die Systembereiche Ihres Computers überprüft.
- **Sorgfältige Überprüfung aktivieren** (standardmäßig deaktiviert): Aktivieren Sie diese Option in bestimmten Situationen (z. B. *wenn Sie glauben, dass Ihr Computer infiziert wurde*), um einen umfassenden Scan zu starten, bei dem zur Sicherheit auch Bereiche Ihres Computers gescannt werden, die selten infiziert werden. Beachten Sie, dass dieser Scan zeitaufwendig ist.
- **Auf Rootkits scannen** (standardmäßig aktiviert): Anti-Rootkit-Scan überprüft Ihren Computer auf mögliche Rootkits, d. h. Programme und Technologien, die Aktivitäten von Malware auf Ihrem Computer verbergen können. Wenn ein Rootkit erkannt wird, heißt das nicht unbedingt, dass Ihr Computer infiziert ist. In manchen Fällen können bestimmte Treiber oder Abschnitte zulässiger Anwendungen fälschlicherweise als Rootkits erkannt werden.

Zusätzliche Scan-Einstellungen

Mit diesem Link wird der Dialog **Zusätzliche Scan-Einstellungen** geöffnet, in dem Sie die folgenden Parameter festlegen können:





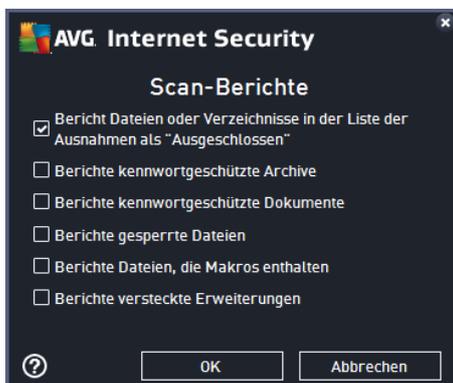
- **Optionen für das Herunterfahren des Computers** – Hier können Sie festlegen, ob der Computer nach dem Abschluss des Scanvorgangs automatisch heruntergefahren werden soll. Mit der Bestätigung dieser Option (*Computer nach Abschluss des Scans herunterfahren*) wird eine neue Option aktiviert, durch die der Computer heruntergefahren wird, auch wenn er gesperrt ist (*Herunterfahren erzwingen, wenn der Computer gesperrt ist*).
- **Dateitypen für den Scan** – Sie sollten außerdem bestimmen, welche Elemente überprüft werden:
 - **Alle Dateitypen** mit der Möglichkeit, Ausnahmen für den Scanvorgang festzulegen, indem Sie eine Liste mit durch Kommas getrennten Dateierweiterungen erstellen, die nicht überprüft werden sollen.
 - **Ausgewählte Dateitypen** – Wenn Sie diese Option aktivieren, werden nur potenziell infizierte Dateien gescannt (*Dateien, die nicht infiziert werden können, wie einfache Textdateien oder andere nicht ausführbare Dateien, werden nicht gescannt*), darunter Mediendateien (*Video- und Audiodateien – wenn dieses Kontrollkästchen deaktiviert bleibt, ist die Scan-Zeit erheblich kürzer, da diese Dateien oft sehr groß und nur selten mit Viren infiziert sind*). Auch hier können Sie anhand der Erweiterungen festlegen, welche Dateien in jedem Fall überprüft werden sollen.
 - Auf Wunsch können Sie auch **Dateien ohne Erweiterungen scannen** – Diese Option ist standardmäßig aktiviert, und wir empfehlen Ihnen, diese Konfiguration nur dann zu ändern, wenn Sie einen guten Grund dafür haben. Dateien ohne Erweiterungen sind generell verdächtig und sollten auf jeden Fall gescannt werden.

Dauer des Scans anpassen

In diesem Bereich können Sie die gewünschte Scan-Geschwindigkeit abhängig von der Nutzung der Systemressourcen festlegen. Standardmäßig ist dieser Optionswert auf die Stufe *Benutzerabhängig* der automatischen Ressourcennutzung eingestellt. Wenn der Scan schneller ausgeführt werden soll, nimmt er zwar weniger Zeit in Anspruch, die Nutzung der Systemressourcen beim Scan ist aber deutlich höher, und die anderen Aktivitäten auf dem Computer werden verlangsamt (*diese Option sollten Sie verwenden, wenn Ihr Computer eingeschaltet ist, aber derzeit nicht verwendet wird*). Andererseits können Sie die Nutzung der Systemressourcen verringern, indem Sie die Scan-Dauer verlängern.

Zusätzliche Scan-Berichte einstellen

Klicken Sie auf den Link **Zusätzliche Scan-Berichte einstellen...**, um das separate Dialogfeld **Scan-Berichte** zu öffnen, in dem Sie festlegen können, welche Scan-Ergebnisse berichtet werden sollen:

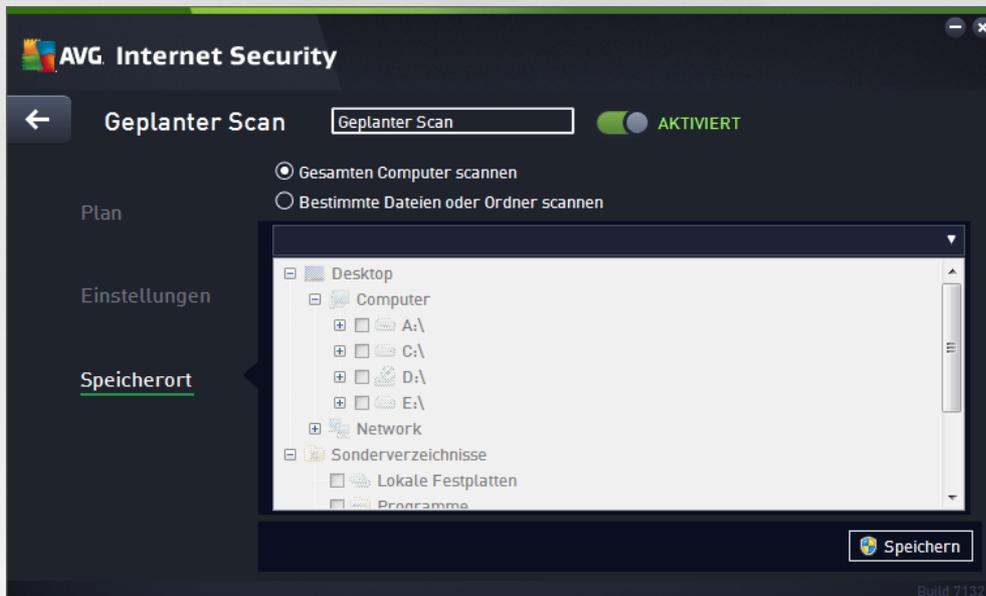




Optionen im Dialogfeld

- **Speichern** – Speichert alle Änderungen, die Sie auf dieser Registerkarte oder einer anderen Registerkarte dieses Dialogfelds vorgenommen haben, und wechselt zurück zur Übersicht [Geplante Scans](#). Wenn Sie die Parameter des Scans auf allen Registerkarten konfigurieren möchten, klicken Sie daher erst auf diese Schaltfläche, nachdem Sie alle Anforderungen festgelegt haben.
-  – Über den grünen Pfeil links oben im Dialogfeld kehren Sie zur Übersicht [Geplante Scans](#) zurück.

3.7.4.3. Speicherort



Auf der Registerkarte **Speicherort** können Sie festlegen, ob Sie die Option [Gesamten Computer scannen](#) oder [Bestimmte Dateien/Ordner scannen](#) wählen möchten. Wenn Sie die Option „Bestimmte Dateien oder Ordner scannen“ auswählen, wird im unteren Bereich dieses Dialogs die angezeigte Baumstruktur aktiviert, und Sie können die zu scannenden Ordner festlegen. (Sie können Elemente einblenden, indem Sie auf das Plus-Zeichen klicken, bis Sie den zu scannenden Ordner finden.) Sie können mehrere Ordner auswählen, indem Sie die entsprechenden Kästchen aktivieren. Die ausgewählten Ordner werden im Textfeld im oberen Bereich des Dialogfelds angezeigt. Im Dropdown-Menü wird Ihr Scan-Verlauf für eine spätere Verwendung festgehalten. Alternativ können Sie den vollständigen Pfad zum entsprechenden Ordner manuell eingeben (bei mehreren Pfaden müssen diese mit einem Semikolon ohne Leerzeichen voneinander getrennt werden).

Innerhalb der Baumstruktur wird ein Zweig namens **Spezielle Speicherorte** angezeigt. Im Folgenden finden Sie eine Liste mit Speicherorten, die nach Aktivierung des entsprechenden Kontrollkästchens gescannt werden:

- **Lokale Festplatten** – alle Festplatten Ihres Computers
- **Programmdateien**
 - C:\Programme\
 - in 64-Bit-Versionen C:\Programme (x86)



- **Eigene Dokumente**

- unter Windows XP: C:\Dokumente und Einstellungen\Standardbenutzer\Eigene Dateien\
- unter Windows Vista/7: C:\Benutzer\Benutzername\Eigene Dokumente\

- **Gemeinsame Dokumente**

- unter Win XP: C:\Dokumente und Einstellungen\Alle Benutzer\Dokumente\
- unter Windows Vista/7: C:\Benutzer\Öffentlich\Öffentliche Dokumente\

- **Windows-Ordner** - C:\Windows\

- **Andere**

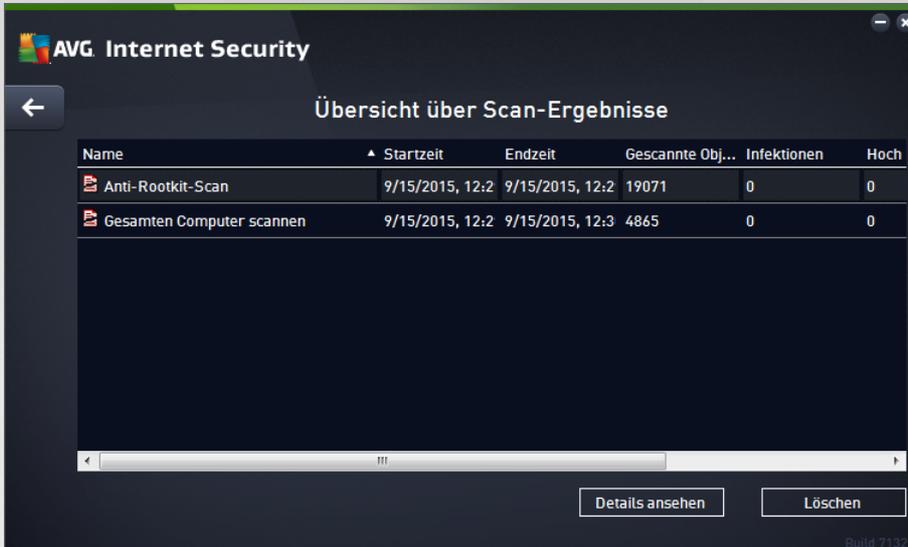
- **Systemlaufwerk** – die Festplatte, auf der das Betriebssystem installiert ist (normalerweise C:)
- **Systemordner** – C:\Windows\System32\
- **Temporäre Dateien** – C:\Dokumente und Einstellungen\Benutzer\Lokal (Windows XP) oder C:\Benutzer\Benutzername\AppData\Local\Temp (Windows Vista/7)
- **Temporäre Internetdateien** – C:\Dokumente und Einstellungen\Benutzer\Lokale Einstellungen\Temporäre Internetdateien\ (Windows XP) oder C:\Benutzer\Benutzername\AppData\Local\Microsoft\Windows\Temporäre Internetdateien (Windows Vista/7)

Optionen im Dialogfeld

- **Speichern** – Speichert alle Änderungen, die Sie auf dieser Registerkarte oder einer anderen Registerkarte dieses Dialogfelds vorgenommen haben, und wechselt zurück zur Übersicht [Geplante Scans](#). Wenn Sie die Parameter des Scans auf allen Registerkarten konfigurieren möchten, klicken Sie daher erst auf diese Schaltfläche, nachdem Sie alle Anforderungen festgelegt haben.
-  – Über den grünen Pfeil links oben im Dialogfeld kehren Sie zur Übersicht [Geplante Scans](#) zurück.



3.7.5. Scan-Ergebnisse



Das Dialogfeld **Übersicht über Scan-Ergebnisse** enthält eine Liste von Ergebnissen aller bisher ausgeführten Scans. Die Liste enthält die folgenden Informationen zu jedem Scan-Ergebnis:

- **Symbol** – Die erste Spalte zeigt ein Informationssymbol an, das den Status des Scans angibt:
 - Keine Infektionen erkannt, Scan abgeschlossen
 - Keine Infektionen erkannt, Scan vorzeitig unterbrochen
 - Infektionen erkannt, aber nicht geheilt, Scan abgeschlossen
 - Infektionen erkannt, aber nicht geheilt, Scan vorzeitig unterbrochen
 - Infektionen erkannt und geheilt oder entfernt, Scan abgeschlossen
 - Infektionen erkannt und geheilt oder entfernt, Scan vorzeitig unterbrochen
- **Name** – Die Spalte enthält den Namen des entsprechenden Scans. Dabei handelt es sich entweder um die zwei [vordefinierten Scans](#) oder Ihren [geplanten Scan](#).
- **Startzeit** – Zeigt Datum und Uhrzeit des Scan-Starts an.
- **Endzeit** – Zeigt Datum und Uhrzeit an, zu der der Scan beendet, angehalten oder unterbrochen wurde.
- **Gescannte Objekte** – Gibt die Gesamtzahl der gescannten Objekte an.
- **Infektionen** – Gibt die Anzahl der entfernten/insgesamt erkannten Infektionen an.
- **Hoch/Mittel/Niedrig** – Die folgenden drei Spalten geben die Anzahl der erkannten Infektionen mit einem hohen, mittleren oder niedrigen Schweregrad an.



- **Rootkits** – Zeigt die Gesamtzahl der beim Scan erkannten [Rootkits](#) an.

Steuerelemente des Dialogfelds

Details ansehen – Klicken Sie auf die Schaltfläche, um [detaillierte Informationen zu einem ausgewählten Scan](#) (in der Liste oben markiert) anzuzeigen.

Ergebnisse löschen – Klicken Sie auf die Schaltfläche, um ausgewählte Scan-Ergebnisse aus der Liste zu entfernen.

◀ – Über den grünen Pfeil links oben im Dialogfeld kehren Sie zur [Hauptbenutzeroberfläche](#) mit der Komponentenübersicht zurück.

3.7.6. Details zu den Scan-Ergebnissen

Klicken Sie zum Öffnen einer Übersicht mit detaillierten Informationen zu einem ausgewählten Scan-Ergebnis auf **Details ansehen** im Dialogfeld [Übersicht über Scan-Ergebnisse](#). Sie werden zum gleichen Dialogfenster weitergeleitet, das detaillierte Informationen zu einem bestimmten Scan-Ergebnis anzeigt. Die Informationen sind auf drei verschiedene Registerkarten aufgeteilt:

- **Zusammenfassung** – Diese Registerkarte stellt grundlegende Informationen zum Scan bereit: Sie gibt an, ob der Scan erfolgreich durchgeführt wurde, ob Bedrohungen gefunden wurden und welche Maßnahmen ergriffen wurden.
- **Details** – Diese Registerkarte zeigt sämtliche Informationen zum Scan an, einschließlich Details zu erkannten Bedrohungen. Mit „Übersicht in Datei exportieren“ können Sie sie als CSV-Datei speichern.
- **Erkennungen** – Diese Registerkarte wird nur angezeigt, wenn während des Scans Bedrohungen erkannt wurden, und enthält detaillierte Informationen zu den Bedrohungen:

● **Schweregrad Information:** Informationen oder Warnungen, keine echte Bedrohungen. Üblicherweise handelt es sich um Makros, Dokumente oder Archive, die durch ein Kennwort geschützt sind, gesperrte Dateien usw.

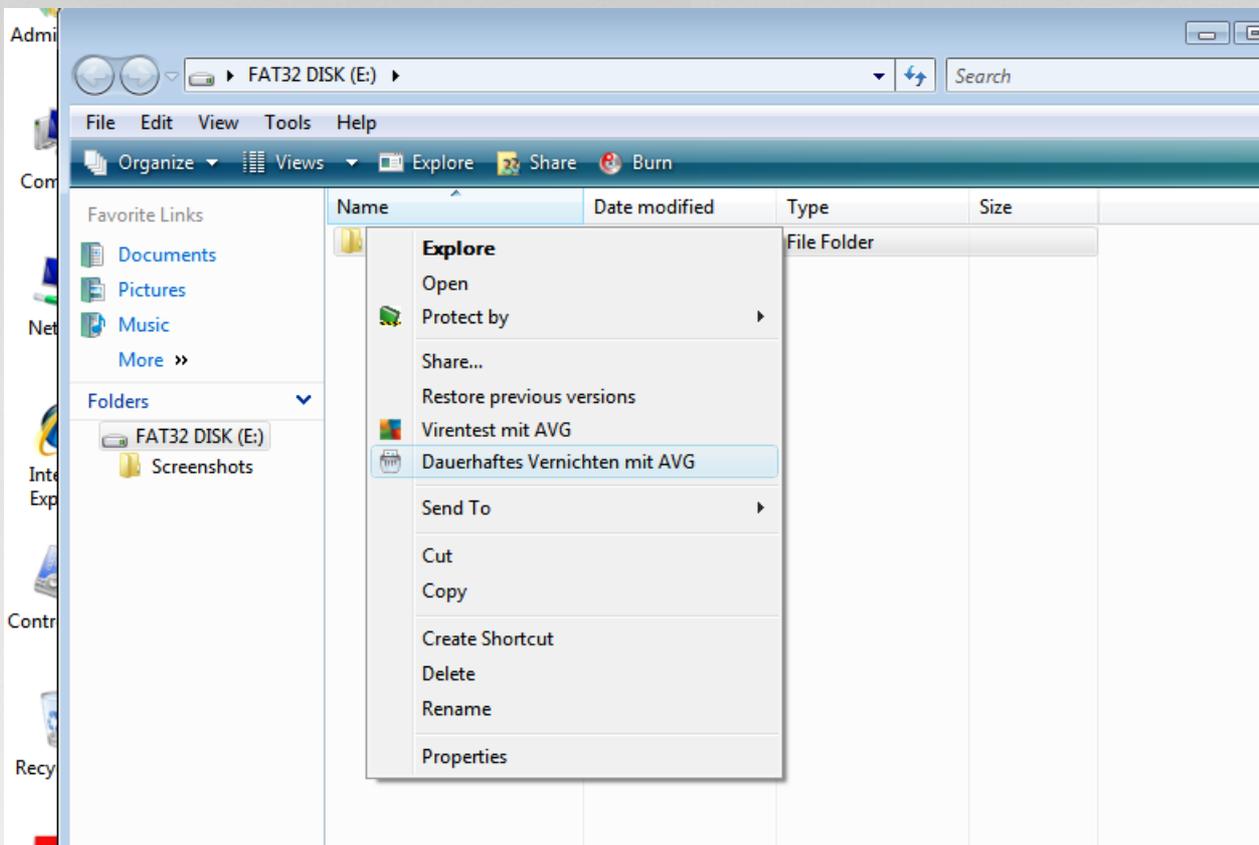
●● **Mittlerer Schweregrad:** Normalerweise potenziell unerwünschte Anwendungen (wie etwa *Adware*) oder Tracking Cookies.

●●● **Hoher Schweregrad:** Gravierende Bedrohungen, wie z. B. Viren, Trojaner, Exploits usw. Auch von der Erkennungsmethode Heuristik erkannte Objekte, d. h. Bedrohungen, die noch keine Beschreibung in der Virendatenbank besitzen.

3.8. AVG File Shredder

Mit **AVG File Shredder** lassen sich Dateien absolut sicher löschen. D. h. es gibt keine Möglichkeit, einmal gelöschte Dateien wiederherzustellen, auch nicht mit leistungsstarken Software-Tools für diesen Zweck.

Um eine Datei oder einen Ordner zu vernichten, klicken Sie in einem Dateimanager (*Windows Explorer, Total Commander*) mit der rechten Maustaste auf die Datei bzw. den Ordner und wählen Sie im Kontextmenü **Dauerhaft mit AVG vernichten**. Auch im Papierkorb befindliche Dateien können vernichtet werden. Wenn eine bestimmte Datei an einem bestimmten Speicherort (z. B. *CD-ROM*) nicht zuverlässig vernichtet werden kann, erhalten Sie eine entsprechende Benachrichtigung oder die Option ist im Kontextmenü von vornherein nicht verfügbar.



Beachten Sie dabei immer Folgendes: Wenn Sie eine Datei vernichten, kann diese unter keinen Umständen wiederhergestellt werden.

3.9. Virenquarantäne

Virenquarantäne ist eine sichere Umgebung zur Verwaltung von verdächtigen und infizierten Objekten, die von AVG beim Scan erkannt wurden. Sobald beim Scan ein infiziertes Objekt erkannt wird und AVG dieses nicht automatisch heilen kann, werden Sie gefragt, wie dieses verdächtige Objekt behandelt werden soll. Es wird empfohlen, das Objekt zur weiteren Behandlung in die **Virenquarantäne** zu verschieben. Die **Virenquarantäne** ist in erster Linie dazu da, entfernte Dateien so lange zu speichern, bis sie an ihrem ursprünglichen Speicherort nicht mehr benötigt werden. Wenn das Fehlen der Datei zu Problemen führt, können Sie die betroffene Datei zur Analyse senden oder sie an ihrem ursprünglichen Speicherort wiederherstellen.

Die Oberfläche der **Virenquarantäne** wird in einem eigenen Fenster geöffnet und enthält Informationen zu infizierten Objekten, die sich in der Quarantäne befinden:

- **Hinzugefügt am** – Gibt Datum und Uhrzeit an, an dem/zu der die verdächtige Datei erkannt und in die Virenquarantäne verschoben wurde.
- **Bedrohung** – Falls Sie sich entschieden haben, die Komponente [Identity Protection](#) (Identitätsschutz) innerhalb von **AVG Internet Security** zu installieren, wird in diesem Bereich eine grafische Identifizierung des Schweregrads dargestellt: von unbedenklich (*drei grüne Punkte*) bis sehr gefährlich (*drei rote Punkte*). Außerdem finden Sie Informationen zur Infektionsart und ihrem ursprünglichen Speicherort. Über den Link *Weitere Informationen* gelangen Sie zu einer Seite mit detaillierten Informationen zu der erkannten Bedrohung aus der [Online-Virencyklopädie](#).



- **Quelle** – Gibt an, welche Komponente von **AVG Internet Security** die jeweilige Bedrohung erkannt hat.
- **Benachrichtigungen** – In sehr seltenen Fällen werden in dieser Spalte detaillierte Kommentare zur jeweils erkannten Bedrohung angezeigt.

Schaltflächen

Auf der Oberfläche der **Virenquarantäne** stehen folgende Schaltflächen zur Verfügung:

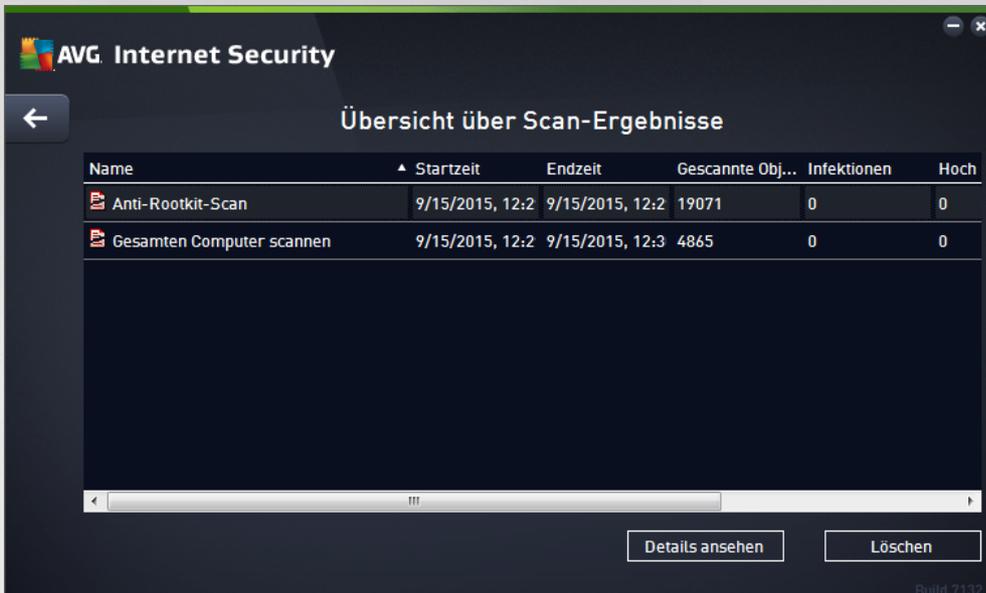
- **Wiederherstellen** – Die infizierte Datei wird zurück an ihren ursprünglichen Speicherort auf Ihrer Festplatte verschoben.
- **Wiederherstellen als** – Die infizierte Datei wird in den gewählten Ordner verschoben.
- **Zur Analyse senden** – Diese Schaltfläche ist nur aktiv, wenn Sie ein Objekt in der Liste von Erkennungen oben markieren. In einem solchen Fall haben Sie die Möglichkeit, die ausgewählte Erkennung zur detaillierten Analyse an das Virenlabor von AVG zu senden. Beachten Sie, dass diese Funktion vorrangig zum Senden von Dateien mit Fehlalarmen dient, das heißt Dateien, die von AVG als infiziert oder verdächtig eingestuft wurden, von denen Sie aber glauben, dass sie harmlos sind.
- **Details** – Um detaillierte Informationen zu einer bestimmten Bedrohung anzuzeigen, die sich in der **Virenquarantäne** befindet, markieren Sie das ausgewählte Element in der Liste, und klicken Sie auf **Details**. Ein neues Dialogfeld mit einer Beschreibung der erkannten Bedrohung wird geöffnet.
- **Löschen** – Die infizierte Datei wird vollständig und unwiderruflich aus der **Virenquarantäne** gelöscht.
- **Virenquarantäne leeren** – Alle Objekte werden vollständig aus der **Virenquarantäne** entfernt. Durch Entfernen der Dateien aus der **Virenquarantäne** werden die Dateien unwiderruflich von der Festplatte entfernt (*nicht in den Papierkorb verschoben*).

3.10. Verlauf

Der Bereich **Historie** enthält Informationen zu allen vergangenen Ereignissen (*Updates, Scans, Erkennungen usw.*) und Berichte zu diesen Ereignissen. Dieser Bereich ist von der [Hauptbenutzeroberfläche](#) aus über **Optionen > Historie** erreichbar. Zudem ist die Historie aller gespeicherten Ereignisse in folgende Kategorien unterteilt:

- [Scan-Ergebnisse](#)
- [Residenter Schutz – Ergebnisse](#)
- [E-Mail-Schutz – Ergebnisse](#)
- [Online Shield – Ergebnisse](#)
- [Ereignisprotokoll](#)
- [Firewall-Protokoll](#)

3.10.1. Scan-Ergebnisse



Das Dialogfeld **Übersicht über Scan-Ergebnisse** kann über **Optionen > Historie > Scan-Ergebnisse** in der oberen Navigationszeile des Hauptfensters von **AVG Internet Security** aufgerufen werden. Im Dialogfeld wird eine Liste aller zuvor gestarteten Scans sowie Informationen zu deren Ergebnissen angezeigt:

- **Name** – Scan-Ziel. Dabei kann es sich entweder um den Namen eines [vordefinierten Scans](#) oder um einen Namen handeln, den Sie Ihrem [eigenen geplanten Scan](#) gegeben haben. Jeder Name enthält ein Symbol, das das Scan-Ergebnis anzeigt:

 – Ein grünes Symbol zeigt an, dass beim Scan keine Infektion gefunden wurde.

 – Ein blaues Symbol zeigt an, dass beim Scan eine Infektion gefunden, das infizierte Objekt jedoch automatisch entfernt wurde.

 – Ein rotes Symbol zeigt an, dass beim Scan eine Infektion gefunden wurde, die nicht entfernt werden konnte!

Jedes Symbol kann entweder ganz oder halb angezeigt werden. Ein vollständig angezeigtes Symbol zeigt an, dass ein Scan vollständig abgeschlossen und korrekt beendet wurde. Ein unvollständig angezeigtes Symbol zeigt an, dass der Scan unterbrochen oder abgebrochen wurde.

Hinweis. Hinweis: Genauere Informationen zu jedem Scan finden Sie im Dialogfeld [Scan-Ergebnisse](#), auf das Sie über die Schaltfläche „Details ansehen“ (im unteren Teil des Dialogfelds) zugreifen können.

- **Startzeit** – Datum und Uhrzeit des gestarteten Scans
- **Endzeit** – Datum und Uhrzeit des Scan-Endes
- **Gescannte Objekte** – Anzahl der gescannten Objekte



- **Infektionen** – Anzahl der erkannten/entfernten Vireninfektionen
- **Hoch/Mittel** – Die Anzahl der entfernten/insgesamt erkannten Infektionen mit einem hohen oder mittleren Schweregrad
- **Info** – Informationen zum Ablauf und Ergebnis des Scans (*normalerweise nach dessen Abschluss oder bei Unterbrechung*)
- **Rootkits** – Anzahl der erkannten [Rootkits](#)

Schaltflächen

Im Dialogfeld **Übersicht über Scan-Ergebnisse** stehen folgende Schaltflächen zur Verfügung:

- **Details ansehen** – Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um in das Dialogfeld [Scan-Ergebnisse](#) zu wechseln und detaillierte Daten zu einem ausgewählten Scan anzuzeigen.
- **Ergebnis löschen** – Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um den gewählten Eintrag aus der Übersicht der Scan-Ergebnisse zu löschen.
-  – Über den grünen Pfeil links oben im Dialogfeld können Sie zum standardmäßigen [AVG-Hauptfenster](#) (*Komponentenübersicht*) zurückkehren.

3.10.2. Residenter Schutz – Ergebnisse

Der Dienst **Residenter Schutz** ist Teil der Komponente [Computer](#) und scannt Dateien, wenn sie kopiert, geöffnet oder gespeichert werden. Wenn ein Virus oder eine andere Bedrohung erkannt wird, werden Sie unmittelbar mit folgendem Dialog gewarnt:



In dieser Warnmeldung werden Informationen zu dem erkannten und als infiziert eingestuftem Objekt (*Bedrohung*) und eine Beschreibung der erkannten Infektion (*Beschreibung*) angezeigt. Über den Link *Weitere Informationen* gelangen Sie zu einer Seite mit detaillierten Informationen zur erkannten Bedrohung aus der [Online-Virenenzyklopädie](#), sofern diese bekannt sind. Im Dialogfeld wird auch eine Übersicht mit vorhandenen Lösungen für die erkannte Bedrohung angezeigt. Einer der Vorschläge wird als empfohlen angezeigt: **Schützen (empfohlen). Wenn möglich, sollten Sie immer diese Option wählen!**



Hinweis: Die Größe des entdeckten Objektes kann gegebenenfalls den verfügbaren Speicherplatz der Virenquarantäne überschreiten. In diesem Fall erscheint eine Warnmeldung, die Sie über das Problem informiert, wenn Sie versuchen, das infizierte Objekt in die Quarantäne zu verschieben. Die Größe des Quarantänenspeichers kann jedoch angepasst werden. Sie ist als einstellbarer Prozentsatz der tatsächlichen Größe Ihrer Festplatte definiert. Um die Größe Ihres Quarantänenspeichers zu erhöhen, rufen Sie in den [Erweiterten Einstellungen für AVG](#) das Dialogfeld [Quarantäne](#) auf, und ändern Sie die „Größenbegrenzung der Virenquarantäne“.

Unten im Dialogfeld finden Sie den Link **Details anzeigen**. Klicken Sie darauf, um ein Popup-Fenster mit der Prozesskennung und weiteren Informationen zum Prozess anzuzeigen, der beim Erkennen der Infektion ausgeführt wurde.

Eine Liste aller Erkennungen des Residenten Schutzes kann im Dialogfeld **Residenter Schutz** abgerufen werden. Das Dialogfeld kann über **Optionen > Historie > Residenter Schutz** in der oberen Navigationszeile des [Hauptfensters](#) von **AVG Internet Security** aufgerufen werden. Das Dialogfenster enthält eine Übersicht über Objekte, die durch den Residenten Schutz erkannt, als gefährlich bewertet und entweder repariert oder in die [Virenquarantäne](#) verschoben wurden.



Zu jedem erkannten Objekt werden folgende Informationen angegeben:

- **Bedrohungsname** – Beschreibung (nach Möglichkeit auch Name) des erkannten Objekts und seines Speicherorts. Über den Link *Weitere Informationen* gelangen Sie zu einer Seite mit detaillierten Informationen zu der erkannten Bedrohung aus der [Online-Virencyklopädie](#).
- **Status** – Aktion, die mit dem erkannten Objekt ausgeführt wurde.
- **Erkennungszeit** – Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit), zu dem die Bedrohung entdeckt und blockiert wurde.
- **Objekttyp** – Typ des erkannten Objekts.
- **Vorgang** – Ausgeführte Aktion, mit der das potenziell gefährliche Objekt aufgerufen wurde, sodass es erkannt werden konnte.

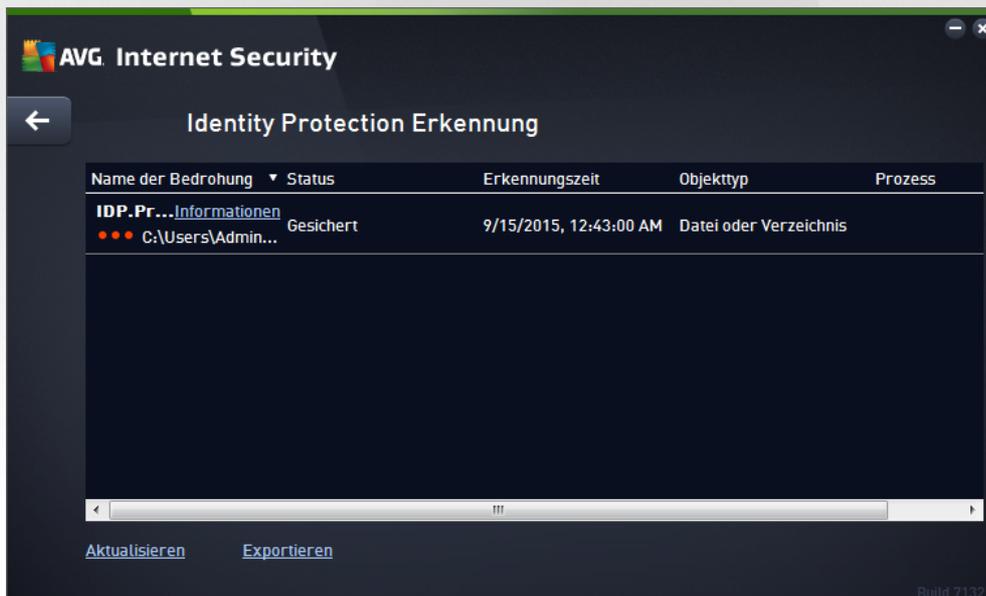


Schaltflächen

- **Aktualisieren** – Aktualisiert die Liste der von **Online Shield erkannten Funde**.
- **Exportieren** – Exportiert die gesamte Liste erkannter Objekte in eine Datei.
- **Auswahl entfernen** – Sie können in der Liste bestimmte Berichte markieren und anschließend mit dieser Schaltfläche entfernen.
- **Alle Bedrohungen entfernen** – Mit dieser Schaltfläche können Sie alle in diesem Dialogfeld aufgelisteten Berichte entfernen.
-  – Über den grünen Pfeil links oben im Dialogfeld können Sie zum standardmäßigen [AVG-Hauptfenster](#) (*Komponentenübersicht*) zurückkehren.

3.10.3. Identity Protection – Ergebnisse

Das Dialogfeld **Identity Protection – Ergebnisse** kann über das Menüelement **Optionen > Historie > Identity Protection – Ergebnisse** in der oberen Navigationszeile des **AVG Internet Security** -Hauptfensters aufgerufen werden.



Im Dialogfeld werden alle von der Komponente [Identity Protection](#) erkannten Funde angezeigt. Zu jedem erkannten Objekt werden folgende Informationen angegeben:

- **Bedrohungsname** – Beschreibung (*nach Möglichkeit auch Name*) des erkannten Objekts und seines Standorts. Über den Link *Weitere Informationen* gelangen Sie zu einer Seite mit detaillierten Informationen zu der erkannten Bedrohung aus der [Online-Virenenzyklopädie](#).
- **Status** – Aktion, die mit dem erkannten Objekt ausgeführt wurde.
- **Erkennungszeit** – Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit), zu dem die Bedrohung entdeckt und blockiert wurde.



- **Objekttyp** – Typ des erkannten Objekts.
- **Vorgang** – Ausgeführte Aktion, mit der das potenziell gefährliche Objekt aufgerufen wurde, sodass es erkannt werden konnte.

Im unteren Bereich des Dialogs – unter der Liste – finden Sie Informationen zur Gesamtanzahl der erkannten Objekte, die im oberen Bereich aufgelistet sind. Sie können die gesamte Liste erkannter Objekte in eine Datei exportieren (**Liste in Datei exportieren**) und alle Einträge zu erkannten Objekten löschen (**Liste leeren**).

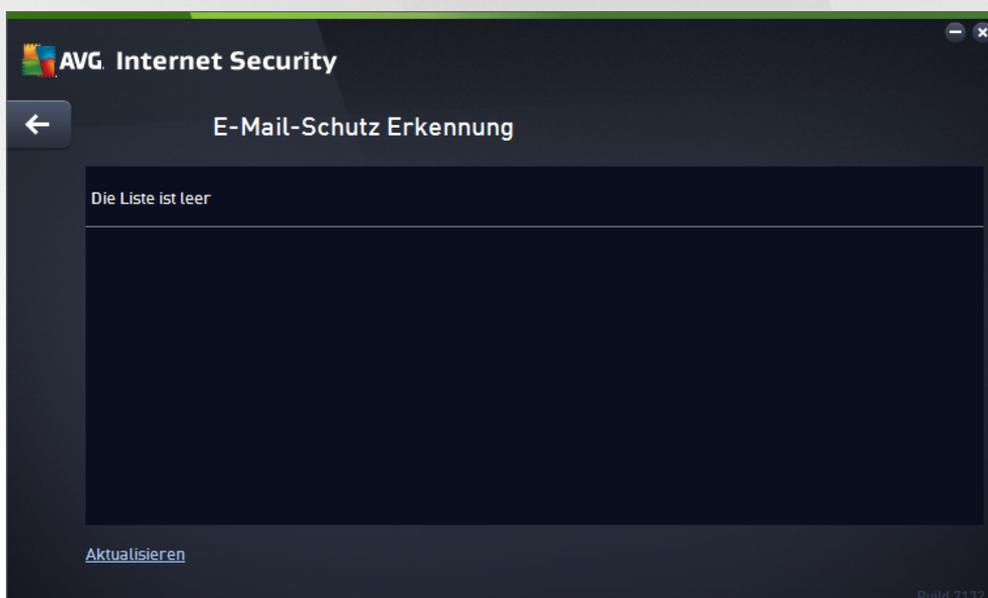
Schaltflächen

Auf der Oberfläche von **Identity Protection – Ergebnisse** stehen folgende Schaltflächen zur Verfügung:

- **Liste aktualisieren** – Aktualisiert die Liste der erkannten Bedrohungen.
-  – Über den grünen Pfeil links oben im Dialogfeld können Sie zum standardmäßigen [AVG-Hauptfenster](#) (*Komponentenübersicht*) zurückkehren.

3.10.4. E-Mail-Schutz – Ergebnisse

Das Dialogfeld **E-Mail-Schutz – Ergebnisse** kann über **Optionen > Historie > E-Mail-Schutz – Ergebnisse** in der oberen Navigationszeile des **AVG Internet Security**-Hauptfensters aufgerufen werden.



Im Dialogfeld werden alle von der Komponente [E-Mail-Scanner](#) erkannten Funde angezeigt. Zu jedem erkannten Objekt werden folgende Informationen angegeben:

- **Erkennungsname** – Beschreibung (*nach Möglichkeit auch Name*) des erkannten Objekts und seiner Quelle.
- **Ergebnis** – Aktion, die mit dem erkannten Objekt ausgeführt wurde.
- **Erkennungszeit** – Der Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit), zu dem das verdächtige Objekt entdeckt wurde.



- **Objekttyp** – Typ des erkannten Objekts.
- **Vorgang** – Ausgeführte Aktion, mit der das potenziell gefährliche Objekt aufgerufen wurde, sodass es erkannt werden konnte.

Im unteren Bereich des Dialogs – unter der Liste – finden Sie Informationen zur Gesamtanzahl der erkannten Objekte, die im oberen Bereich aufgelistet sind. Sie können die gesamte Liste erkannter Objekte in eine Datei exportieren (**Liste in Datei exportieren**) und alle Einträge zu erkannten Objekten löschen (**Liste leeren**).

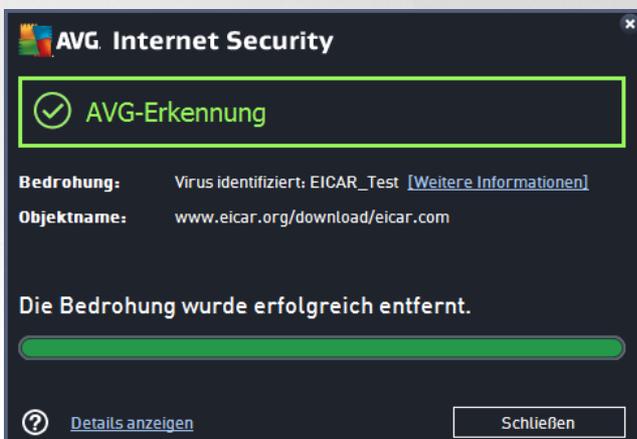
Schaltflächen

Auf der Oberfläche von **E-Mail-Scanner** stehen folgende Schaltflächen zur Verfügung:

- **Liste aktualisieren** – Aktualisiert die Liste der erkannten Bedrohungen.
-  – Über den grünen Pfeil links oben im Dialogfeld können Sie zum standardmäßigen [AVG-Hauptfenster](#) (*Komponentenübersicht*) zurückkehren.

3.10.5. Online Shield – Ergebnisse

Online Shield scannt den Inhalt besuchter Webseiten und möglicher enthaltener Dateien, noch bevor dieser in Ihrem Webbrowser angezeigt oder auf Ihren Computer heruntergeladen wird. Wenn eine Bedrohung erkannt wird, werden Sie unmittelbar mit folgendem Dialog gewarnt:



In dieser Warnmeldung werden Informationen zu dem erkannten und als infiziert eingestuften Objekt (*Bedrohung*) und eine Beschreibung der erkannten Infektion (*Objektname*) angezeigt. Über den Link *Weitere Informationen* gelangen Sie zur [Online-Virenenzyklopädie](#), wo Sie genauere Informationen über die erkannte Infektion erhalten können, wenn diese bekannt sind. Der Dialog enthält folgende Schaltflächen:

- **Details anzeigen** – Klicken Sie auf diesen Link, um ein Popup-Fenster mit der Prozesskennung und weiteren Informationen zum Prozess anzuzeigen, der beim Erkennen der Infektion ausgeführt wurde.
- **Schließen** – Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die Warnmeldung zu schließen.

Die verdächtige Website wird nicht geöffnet, und die Bedrohungserkennung wird in der Liste der **Ergebnisse des Online-Shield** protokolliert. Die Übersicht der erkannten Bedrohungen kann über **Optionen > Historie > Ergebnisse des Online Shield** in der oberen Navigationszeile des Hauptfensters von **AVG Internet Security** aufgerufen werden.



Zu jedem erkannten Objekt werden folgende Informationen angegeben:

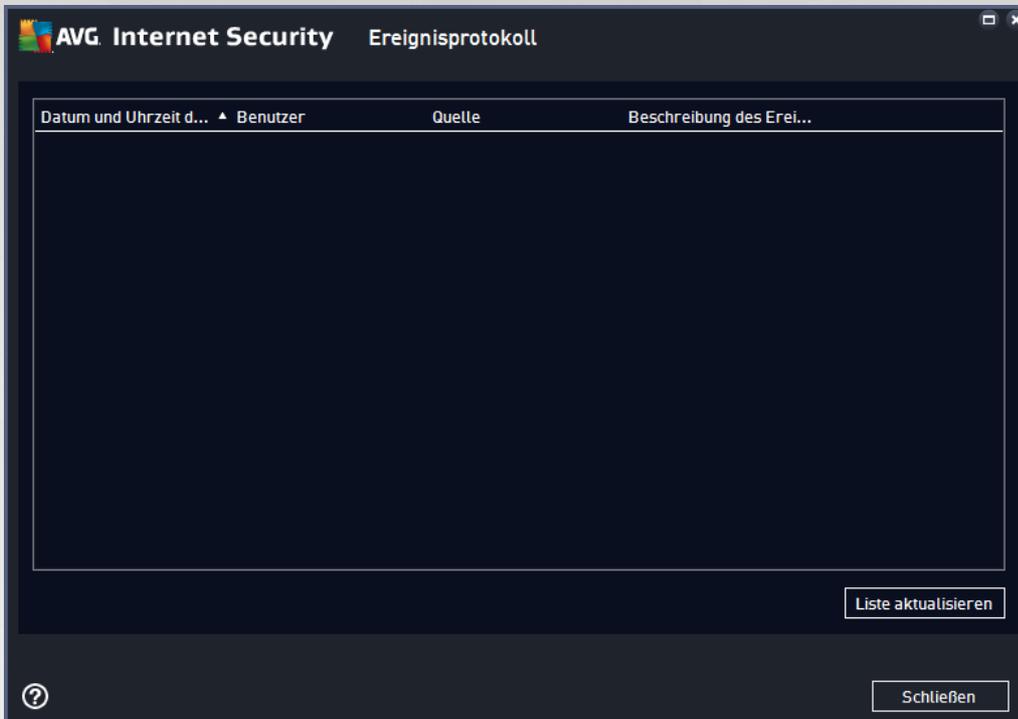
- **Name der Bedrohung** – Beschreibung (nach Möglichkeit auch Name) des erkannten Objekts, sowie seine Quelle (Webseite); über den Link *Weitere Informationen* gelangen Sie zu einer Seite mit detaillierten Informationen zu der erkannten Bedrohung aus der [Online-Virenenzyklopädie](#).
- **Status** – Aktion, die mit dem erkannten Objekt ausgeführt wurde.
- **Erkennungszeit** – Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit), zu dem die Bedrohung entdeckt und blockiert wurde.
- **Objekttyp** – Typ des erkannten Objekts.

Schaltflächen

- **Aktualisieren** – Aktualisiert die Liste der von **Online Shield erkannten Funde**.
- **Exportieren** – Exportiert die gesamte Liste erkannter Objekte in eine Datei.
-  – Über den grünen Pfeil links oben im Dialogfeld können Sie zum standardmäßigen [AVG-Hauptfenster](#) (Komponentenübersicht) zurückkehren.



3.10.6. Ereignisprotokoll



Das Dialogfeld **Ereignisprotokoll** kann über das Menüelement **Optionen / Historie > Ereignisprotokoll** in der oberen Navigationszeile des Hauptfensters von **AVG Internet Security** aufgerufen werden. In diesem Dialog finden Sie eine Zusammenfassung aller wichtigen Ereignisse, die während der Ausführung von **AVG Internet Security** aufgetreten sind. In dem Dialogfenster werden Berichte über die folgenden Ereignistypen angezeigt: Informationen zu Updates der AVG-Anwendungen, Informationen zum Starten, Beenden oder Anhalten des Scanvorgangs (*einschließlich automatisch ausgeführter Tests*), Informationen zu Ereignissen, die mit der Virenerkennung (*entweder durch Residenten Schutz oder [Scannen](#)*) zusammenhängen, einschließlich dem Ort des Auftretens, und andere wichtige Ereignisse.

Für jedes Ereignis werden die folgenden Informationen aufgelistet:

- **Datum und Uhrzeit des Ereignisses** gibt das Datum und die exakte Uhrzeit des Ereignisses an.
- **Benutzer** nennt den Namen des Benutzers, der zur Zeit des Ereignisses angemeldet war.
- **Quelle** gibt Informationen zu einer Quellkomponente oder einem anderen Teil des AVG-Systems an, von der bzw. dem das Ereignis ausgelöst wurde.
- **Beschreibung des Ereignisses** bietet eine kurze Zusammenfassung der tatsächlichen Ereignisse.

Schaltflächen

- **Liste aktualisieren** – Klicken Sie auf die Schaltfläche, um alle Einträge in der Ereignisliste zu aktualisieren.
- **Schließen** – Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um zum Hauptfenster von **AVG Internet Security** zurückzukehren.

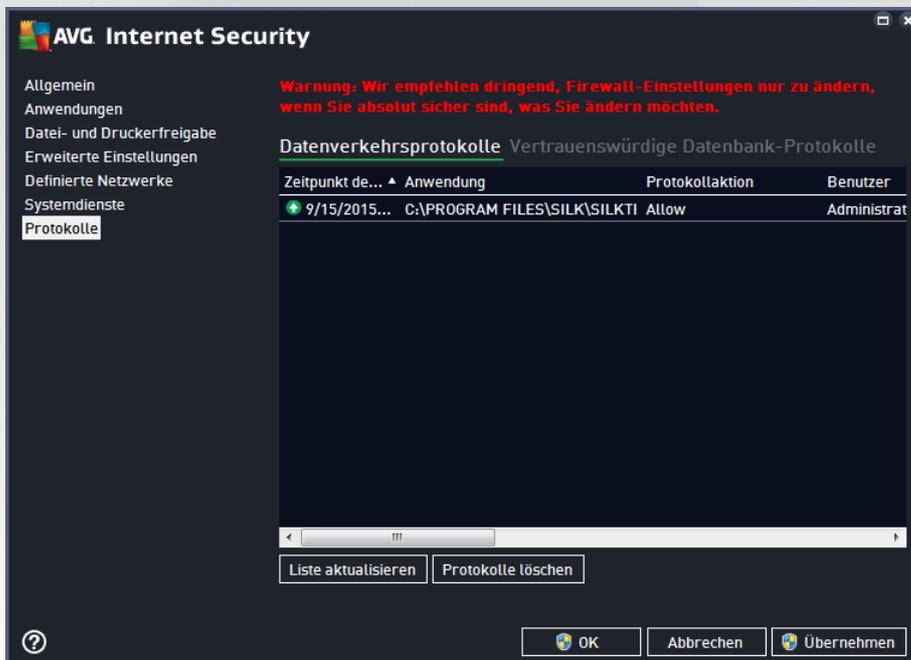


3.10.7. Firewall-Protokoll

Wir empfehlen Ihnen, die Einstellungen in diesem Dialogfeld nur zu ändern, wenn Sie ein erfahrener Benutzer sind!

Der Dialog **Protokolle** enthält eine Liste aller protokollierten Aktionen und Ereignisse der Firewall sowie eine detaillierte Beschreibung der relevanten Parameter auf zwei Registerkarten:

- **Datenverkehrsprotokolle** – Auf dieser Registerkarte finden Sie Informationen zu den Aktivitäten aller Anwendungen, die versucht haben, eine Verbindung zum Netzwerk herzustellen. Für jedes Element werden der Zeitpunkt des Ereignisses, der Name der Anwendung, die entsprechende Protokollaktion, der Benutzername, die PID, die Richtung des Datenverkehrs, der Protokolltyp, die Zahl der lokalen und Remote-Ports sowie deren IP-Adresse angezeigt.



- **Vertrauenswürdige Datenbank-Protokolle** – Die *Vertrauenswürdige Datenbank* ist eine interne Datenbank von AVG, in der Informationen über zertifizierte und vertrauenswürdige Anwendungen gesammelt werden, die jederzeit online kommunizieren dürfen. Wenn eine neue Anwendung erstmalig versucht, eine Verbindung zum Netzwerk herzustellen (*d. h. es wurde noch keine Firewall-Regel für diese Anwendung erstellt*), muss ermittelt werden, ob die Netzwerkkommunikation für die entsprechende Anwendung zugelassen werden soll oder nicht. Zunächst durchsucht AVG die *Vertrauenswürdige Datenbank*. Wenn die Anwendung darin enthalten ist, erhält sie automatisch Zugang zum Netzwerk. Wenn in der Datenbank keine Informationen zur Anwendung verfügbar sind, werden Sie in einem gesonderten Dialog gefragt, ob Sie der Anwendung Zugang zum Netzwerk gewähren möchten.

Schaltflächen

- **Liste aktualisieren** – Die protokollierten Parameter können nach dem ausgewählten Attribut angeordnet werden: chronologisch (*Datum*) oder alphabetisch (*andere Spalten*) – klicken Sie einfach auf die entsprechende Spaltenüberschrift. Aktualisieren Sie die angezeigten Informationen mit der Schaltfläche **Liste aktualisieren**.



- **Protokolle löschen** – Mit dieser Schaltfläche löschen Sie alle Einträge in der Tabelle.

3.11. AVG-Updates

Keine Sicherheitssoftware kann einen wirksamen Schutz gegen verschiedene Bedrohungen bieten, wenn sie nicht regelmäßig aktualisiert wird! Verfasser von Viren suchen stets nach neuen Lücken in Software und Betriebssystemen, die sie ausnutzen können. Jeden Tage gibt es neue Viren, neue Malware und neue Hacker-Angriffe. Software-Hersteller geben daher ständig neue Updates und Sicherheits-Patches heraus, mit denen entdeckte Sicherheitslücken geschlossen werden sollen. Angesichts der vielen neuen Computerbedrohungen und der Geschwindigkeit, mit der sie sich verbreiten, ist es besonders wichtig, dass Sie **AVG Internet Security** regelmäßig aktualisieren. Am besten ist es, die Standardeinstellungen des Programms beizubehalten, in denen das automatische Update konfiguriert ist. Bitte beachten Sie, dass das Programm die neuesten Bedrohungen nicht erkennen kann, wenn die Virendatenbank von **AVG Internet Security** nicht auf dem neuesten Stand ist!

Es ist entscheidend, dass Sie AVG regelmäßig aktualisieren! Die Virendefinitionen sollten täglich aktualisiert werden. Weniger dringende Programmupdates können wöchentlich ausgeführt werden.

Um größtmögliche Sicherheit zu gewährleisten, sucht **AVG Internet Security** standardmäßig alle vier Stunden nach neuen Updates der Virendatenbank. Da AVG-Updates nicht nach einem festen Zeitplan, sondern entsprechend der Anzahl und des Schweregrads neuer Bedrohungen zur Verfügung gestellt werden, ist diese Überprüfung äußerst wichtig, um sicherzustellen, dass Ihre AVG-Virendatenbank jederzeit auf dem neuesten Stand ist.

Wenn Sie die neuen Update-Dateien sofort überprüfen möchten, verwenden Sie den Quick Link [Jetzt aktualisieren](#) auf der Hauptbenutzeroberfläche. Dieser Link steht Ihnen jederzeit in allen Dialogfeldern der [Benutzeroberfläche](#) zur Verfügung. Wenn Sie das Update starten, überprüft AVG zunächst, ob neue Update-Dateien zur Verfügung stehen. Ist dies der Fall, startet **AVG Internet Security** den Download dieser Dateien und ruft auch selbst den Update-Vorgang auf. Über das Popup-Fenster oberhalb des AVG-Symbols im Infobereich werden Sie über die Ergebnisse der Updates informiert.

Wenn Sie die Anzahl solcher Update-Starts reduzieren möchten, können Sie Ihre eigenen Parameter für den Update-Start festlegen. Es wird jedoch **dringend empfohlen, mindestens einmal täglich ein Update auszuführen!** Die Konfiguration kann im Bereich [Erweiterte Einstellungen/Zeitpläne](#) bearbeitet werden, insbesondere in den folgenden Dialogen:

- [Zeitplan für Update der Definitionen](#)
- Zeitplan für Anti-Spam-Aktualisierung

3.12. FAQ und technischer Support

Wenn Probleme mit dem Vertrieb oder technische Probleme mit Ihrer Anwendung **AVG Internet Security** auftreten, haben Sie verschiedene Möglichkeiten, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Bitte wählen Sie eine der folgenden Optionen:

- **Support nutzen:** In der AVG-Anwendung selbst können Sie eine dedizierte Kundendienstseite der AVG-Website (<http://www.avg.com/>) aufrufen. Wählen Sie aus dem Hauptmenü die Option **Hilfe/Support nutzen**, um auf die Website von AVG mit weiteren Support-Hinweisen zu gelangen. Folgen Sie zum Fortfahren den Anweisungen auf der Webseite.
- **Support (Link im Hauptmenü):** Das Menü der AVG-Anwendung (*im oberen Bereich der Hauptbenutzeroberfläche*) enthält den Link **Support**, der einen neuen Dialog mit Informationen öffnet,



die Sie bei der Suche nach Hilfe unterstützen. Der Dialog beinhaltet grundlegende Informationen über Ihr installiertes AVG-Programm (*Programm-/Datenbankversion*), Lizenzdetails sowie eine Liste mit Schnell-Support-Links.

- **Problembehandlung in der Hilfedatei:** Ein neuer Abschnitt **Problembehandlung** steht direkt in der Hilfedatei von **AVG Internet Security** zur Verfügung (*die Hilfedatei kann von allen Dialogen aus mit der F1-Taste geöffnet werden*). Dieser Abschnitt enthält eine Liste der häufigsten Situationen, in denen ein Benutzer professionelle Hilfe zu einem technischen Problem sucht. Bitte wählen Sie die Situation aus, die Ihr Problem am besten beschreibt, und klicken Sie darauf, um detaillierte Anweisungen zur Lösung des Problems zu anzuzeigen.
- **Support Center auf der Website von AVG:** Alternativ können Sie die Lösung zu Ihrem Problem auch auf der Website von AVG suchen (<http://www.avg.com/>). Im Bereich **Support** finden Sie eine Übersicht über Themenbereiche sowie zu Vertriebs- als auch zu technischen Problemen, einen gegliederten Bereich mit häufig gestellten Fragen sowie alle verfügbaren Kontakte.
- **AVG ThreatLabs:** eine spezielle AVG-Website (<http://www.avgthreatlabs.com/website-safety-reports/>), die Fragen zu Viren gewidmet ist und übersichtliche Informationen zu Online-Bedrohungen bietet. Dort finden Sie außerdem Anweisungen zum Entfernen von Viren und Spyware sowie Ratschläge zur Aufrechterhaltung Ihres Schutzes.
- **Diskussionsforum:** Sie können auch das Benutzerdiskussionsforum von AVG unter <http://community.avg.com/> verwenden.



4. AVG PC TuneUp

Dieser Teil des Benutzerhandbuchs bietet eine umfassende Dokumentation zu **AVG PC TuneUp**.

Mit dem **AVG PC TuneUp**-Paket haben Sie eine umfassende Sammlung mit über 30 verschiedenen Tools zum Optimieren Ihres PC erworben. Herzlichen Glückwunsch! Mit dieser Software bringen Sie PCs, Notebooks oder Netbooks ohne viel Aufwand in Bestform.

Viel Vergnügen mit **AVG PC TuneUp** und Ihrem PC in Bestform!



4.1. Das Dashboard

Das neue Dashboard von **AVG PC TuneUp** bietet einen zentralen Zugriff auf alle Funktionen und Optimierungsmöglichkeiten.



Gesamt-Tuning-Status

Der Gesamt-Tuning-Status (ein Kreis im oberen Teil dieses Bildschirms) zeigt an, wie gut Sie die Möglichkeiten, die Ihnen **AVG PC TuneUp** bietet, bereits nutzen. Die angezeigte Prozentzahl ist eine Summe der Optimierungsergebnisse in den einzelnen Tuning-Kategorien ([Wartung](#), [Beschleunigen](#), [Mehr Speicherplatz](#) und [Probleme beheben](#)).

Der PC-Modus

Im Bereich **PC-Modus** können Sie entscheiden, welcher Modus für Ihr Windows-Betriebssystem eingeschaltet werden soll.

Mehr dazu unter [PC-Modi](#).

Der Flugmodus

Dieser Bereich ist nur auf Laptops aktiviert, anderenfalls ist er abgeblendet. Durch einfache Betätigung eines Schalters können Sie alle drahtlosen Netzwerkaktivitäten auf Ihrem Laptop ausschalten.

Mehr dazu unter [Flugmodus](#).



Das Rescue Center

Mit dieser Schaltfläche können Sie Änderungen zurücknehmen, die Sie mit **AVG PC TuneUp** durchgeführt haben oder eine Systemwiederherstellung durchführen.

Mehr dazu unter [System-Schutz](#).

Die Menüleiste

In der Menüleiste haben Sie Zugriff auf den zentralen Einstellungsdialog von **AVG PC TuneUp** und auf Informationen über das Programm und einzelne Module.

Mehr dazu unter [Menüleiste](#).

Die Kacheln für die fünf Kategorien

Der Hauptbereich des Dashboards von **AVG PC TuneUp** besteht aus fünf Kategorien-Kacheln, die Ihnen einen schnellen Zugriff auf die wichtigsten, thematisch sortierten Funktionen von **AVG PC TuneUp** bieten.

Wartung

Mit dieser Kategorie sorgen Sie für eine optimale Systemleistung und bereinigen Ihren Computer mit einem einzigen Mausklick.

Mehr dazu unter [Wartung](#).

Beschleunigen

In dieser Kategorie können Sie nicht mehr benötigte Programme deaktivieren oder deinstallieren und Ihr System und Ihre Daten aufräumen.

Mehr dazu unter [Beschleunigen](#).

Mehr Speicherplatz

Unter dieser Kategorie können Sie nicht mehr benötigte Daten systematisch von Ihrem System löschen.

Mehr dazu unter [Mehr Speicherplatz](#).

Probleme beheben

Unter dieser Kategorie finden Sie einfache Lösungen für eventuell vorhandene Probleme.

Mehr dazu unter [Probleme beheben](#).

Alle Funktionen

In dieser letzten Kategorie werden alle Funktionen, die in **AVG PC TuneUp** verfügbar sind, nach Anwendungsbereichen sortiert aufgelistet.

Mehr dazu unter [Alle Funktionen](#).



4.1.1. System-Schutz

In den nachfolgenden Kapiteln erfahren Sie, **wie** Sie mit dem Modul **AVG Rescue Center** Änderungen, die Sie mit **AVG PC TuneUp** vorgenommen haben, zurücknehmen können. Mit dem **AVG Rescue Center** können Sie auch Systemwiederherstellungen vornehmen, d. h. Änderungen zurücknehmen, die Sie **nicht** mit **AVG PC TuneUp** vorgenommen haben.

Systemwiederherstellung

Mit **AVG Rescue Center** können Sie sogar Änderungen zurücknehmen, die nicht mit **AVG PC TuneUp**, sondern mit anderen Anwendungen vorgenommen wurden. Dazu bietet **AVG Rescue Center** eine Integration mit der Systemwiederherstellung von Windows.

Windows legt regelmäßig Wiederherstellungspunkte an. Sollte Ihr System sich irgendwann einmal nicht mehr korrekt verhalten, können Sie jederzeit zu einem der angelegten Wiederherstellungspunkte zurückkehren. Es wird dann der alte Zustand des Systems wiederhergestellt und alle nachträglich durchgeführten Änderungen gehen verloren.

Wo finde ich AVG Rescue Center?

Das **AVG Rescue Center** befindet sich immer in Reichweite: Klicken Sie zum Starten des **AVG Rescue Center** auf die Schaltfläche **Rescue Center** unten rechts auf dem Dashboard. Außerdem finden Sie diese Schaltfläche in den einzelnen Modulen.

4.1.1.1. Änderungen zurücknehmen

Starten Sie das Modul **AVG Rescue Center**, indem Sie auf die Schaltfläche **Rescue Center** unten rechts am Dashboard klicken.

Alternativ dazu können Sie das Modul starten, indem Sie auf dem Dashboard im Menü **Alle Funktionen** unter **AVG PC TuneUp** den Eintrag **Rescue Center öffnen** auswählen.

In der rechten Spalte zeigt **AVG Rescue Center** Ihnen eine nach Modulen oder Datum geordnete Liste aller gespeicherten Sicherungen an und nennt für jeden Eintrag die Anzahl der geänderten Einstellungen, den Zeitpunkt der Änderung und den durch die Änderungen gewonnenen Speicherplatz.

Details anzeigen

Über die Schaltfläche **Details** gelangen Sie zu einem genauen Protokoll der durchgeführten Änderungen. Dieses Protokoll können Sie jedoch nur einsehen. Es ist nicht möglich, nur ausgewählte Änderungen rückgängig zu machen. Deshalb kann es passieren, dass Sie viele überflüssige Dateien wiederherstellen müssen, um eine einzige versehentlich gelöschte Datei wieder nutzen zu können.

Löschen

Wenn Sie sich ganz sicher sind, dass Sie eine Sicherung nicht mehr benötigen, können Sie sie über diese Schaltfläche dauerhaft löschen.

Wiederherstellen

Über diese Schaltfläche stellen Sie den Systemzustand vor der markierten Sicherung wieder her.



4.1.1.2. Systemwiederherstellung

Starten Sie das Modul **AVG Rescue Center**, indem Sie auf die Schaltfläche **Rescue Center** unten rechts am Dashboard klicken.

Alternativ dazu können Sie das Modul starten, indem Sie auf dem Dashboard im Menü **Alle Funktionen** unter **AVG PC TuneUp** den Eintrag **Rescue Center öffnen** auswählen.

Klicken Sie auf **Systemwiederherstellung**.

In der rechten Spalte zeigt **AVG Rescue Center** Ihnen eine Liste aller gespeicherten Sicherungen an und nennt für jeden Eintrag den Zeitpunkt der Änderung.

Sicherung anlegen

Über diese Schaltfläche legen Sie einen Systemwiederherstellungspunkt an. Geben Sie diesem einen Namen, damit Sie sich später an diesen Systemzustand erinnern können.

Da ein Systemwiederherstellungspunkt den Zustand Ihrer Konfigurations- und Systemdateien sichert, empfiehlt es sich, vor tief ins System eingreifenden Änderungen (wie beispielsweise der Installation eines Programms) einen Wiederherstellungspunkt anzulegen. Sollte bei der Installation etwas schiefgehen oder Ihr Computer danach nicht mehr wie gewohnt funktionieren, können Sie jederzeit den Originalzustand wiederherstellen.

Löschen

Wenn Sie sich ganz sicher sind, dass Sie eine Sicherung nicht mehr benötigen, können Sie sie über diese Schaltfläche dauerhaft löschen.

Wiederherstellen

Über diese Schaltfläche stellen Sie den Systemzustand vor der ausgewählten Sicherung wieder her. Dazu ist ein Neustart Ihres Systems erforderlich.

Diese Funktion kommt Ihnen zu Hilfe, wenn Ihr Computer nach einer Systemänderung auf einmal nicht mehr wie gewohnt funktioniert.

Wählen Sie zunächst einen möglichst aktuellen Wiederherstellungspunkt, um zu vermeiden, dass Sie zu viele Systemänderungen rückgängig machen.

4.1.1.3. Einstellungen ändern

Sie können einige Einstellungen von **AVG Rescue Center** ändern. Klicken Sie dazu in **AVG Rescue Center** auf die Schaltfläche **Einstellungen**.

Sie können diese Einstellungen auch über das Dashboard aufrufen. Klicken Sie in der [Menüleiste](#) auf **Einstellungen** und suchen Sie das Element **Rescue Center-Schutz** (in der Liste auf der linken Seite des neu geöffneten Konfigurationsdialogfelds).



Rescue Center-Schutz

Standardmäßig wird jedes Modul von **AVG PC TuneUp** von **AVG Rescue Center** geschützt. Hier haben Sie die Möglichkeit, diese Unterstützung für einzelne Module zu deaktivieren, indem Sie die entsprechenden Kontrollkästchen deaktivieren.

Sicherungen

Hier können Sie einstellen, wie lange die einzelnen Sicherungen von **AVG Rescue Center** gespeichert werden sollen. Standardmäßig werden Sicherungen nach zwei Wochen automatisch gelöscht und maximal 60 Sicherungen aufbewahrt.

Schränken Sie den AVG Rescue Center-Schutz nicht zu sehr ein, nur um Speicherplatz zu sparen. Die Schutzfunktion ist als letzter Rettungsanker bei Problemen sehr nützlich und in der Regel wichtiger als ein wenig gesparter Speicherplatz auf Ihrer Festplatte.

4.2. PC-Modi

Im Bereich **PC-Modus** können Sie entscheiden, welcher Modus für Ihr Windows-Betriebssystem eingeschaltet werden soll.



Economy-Modus

Mithilfe des AVG Economy-Modus können Sie den Energieverbrauch Ihres Computers senken, indem Bildschirm, Hardwarekomponenten oder nicht benötigte Funktionen ausgeschaltet werden.

Mehr dazu unter [Economy-Modus](#).

Standard-Modus

Der Standard-Modus stellt den Normalbetrieb von Windows dar.

Mehr dazu unter [Standard-Modus](#).

Turbo-Modus

Mithilfe des AVG Turbo-Modus können Sie Ihrem System jederzeit einen zusätzlichen Leistungsschub verleihen und es an Ihre persönlichen Bedürfnisse anpassen.

Mehr dazu unter [Turbo-Modus](#).

4.2.1. Economy-Modus

In diesem Kapitel erfahren Sie, **was genau passiert**, wenn Sie den **Economy-Modus** einschalten, und **wann dies sinnvoll sein kann**. Außerdem erhalten Sie Anleitungen dazu, wie Sie den Economy-Modus **einschalten und konfigurieren**.



Was ist der Economy-Modus?

Der **Economy-Modus** ist ein intelligentes Modul von **AVG PC TuneUp**, das zum Energiesparen dient. Der **Economy-Modus** sorgt für eine sofortige Energieeinsparung, wann immer Sie sie benötigen. Wenn Sie Ihren Computer in den **Economy-Modus** versetzen, wird der Energieverbrauch durch Hardware und Aufgaben, Programme und Funktionen, die gerade im Hintergrund ausgeführt und nicht unbedingt benötigt werden, gesenkt. Diese werden ausgeschaltet, sodass der Energieverbrauch (und die Stromkosten) deutlich gesenkt wird.

Wann sollte ich den Economy-Modus einschalten?

Mithilfe des Economy-Modus können Sie z. B. den Energieverbrauch Ihres Desktop-PCs deutlich reduzieren oder die Akkulaufzeit Ihres Laptops verlängern, wenn Ihnen gerade keine Steckdose zur Verfügung steht. Beachten Sie jedoch, dass Sie durch das Einschalten des Economy-Modus einige Funktionen ausschalten, die erst wieder zur Verfügung stehen, wenn Sie den Economy-Modus wieder ausschalten.

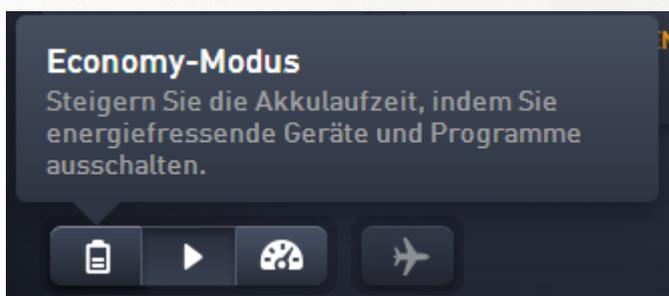
Woran erkenne ich, wie viel Energie im Economy-Modus gespart wird?

Mithilfe eines Ampel-Systems zeigt Ihnen der **Konfigurationsassistent des Economy-Modus** an, wie viel Energie Sie mit Ihren Einstellungen tatsächlich sparen. Ist der Balken rechts neben der Gesamteinsparung grün gefärbt, ist Ihre Energieeinsparung hoch. Ein gelber Balken steht für eine mittlere und ein roter Balken für eine niedrige Energieeinsparung.

Wie hoch die Energieeinsparung z. B. im Bereich **Dienste** ist, sehen Sie an der Farbe des Balkens, der rechts neben dem Bereich in der Navigationsleiste angezeigt wird.

So versetzen Sie den Computer in den Economy-Modus

Unten links auf dem Dashboard von **AVG PC TuneUp** sehen Sie drei Schalter. Der linke Schalter ist der Schalter für den Economy-Modus. Sobald Sie auf diesen Schalter klicken, wird der Computer in den Economy-Modus versetzt. Im Infobereich der Taskleiste erscheint ein AVG-Symbol, das Sie darüber informiert, dass der Economy-Modus eingeschaltet ist.



Alternativ dazu ist der Schalter für den Economy-Modus direkt über das **AVG PC TuneUp**-Symbol im Infobereich der Taskleiste verfügbar. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf das Symbol. Es öffnet sich ein Popup-Fenster, auf dem Sie unten links den Schalter für den Economy-Modus sehen.

So erfahren Sie, ob der Economy-Modus eingeschaltet ist

Wenn der Economy-Modus eingeschaltet ist, wird im Infobereich der Taskleiste (in der unteren rechten Ecke neben der Uhrzeit) ein **AVG PC TuneUp**-Symbol angezeigt, das Sie darüber informiert, dass der Economy-



Modus eingeschaltet ist. Außerdem erkennen Sie dies am Schalter auf dem Dashboard.

So konfigurieren Sie Ihren AVG-Economy-Modus

Beim erstmaligen Einschalten des Economy-Modus öffnet sich ein Fenster, in dem Sie Ihren persönlichen Economy-Modus einstellen können. Entscheiden Sie hier, ob die voreingestellten Optionen für den Economy-Modus übernommen werden sollen oder ob Sie ihn Ihren eigenen Bedürfnissen entsprechend selbst konfigurieren möchten.

Mehr dazu unter [Einstellungen Economy-Modus](#).

4.2.1.1. Einstellungen Economy-Modus

Starten Sie den Assistenten zum Konfigurieren des **AVG-Economy-Modus**, indem Sie in der Menüleiste des Dashboards auf **Einstellungen** klicken, den Bereich **Economy-Modus** auswählen und dann auf die dort befindliche Schaltfläche **Konfigurationsassistent öffnen** klicken. Öffnen Sie alternativ den Bildschirm **Alle Funktionen** über das Dashboard und klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem kleinen Zahnrad neben dem Eintrag **Economy-Modus einschalten** (unter **Computer**).

Beachten Sie, dass Sie den Assistenten nicht noch einmal ausführen müssen, wenn der Economy-Modus bereits eingeschaltet ist. Sie können die Einstellungen für den Economy-Modus direkt im zentralen Konfigurationsdialogfeld von AVG (das Element Economy-Modus) ändern. Aktivieren (oder deaktivieren) Sie die entsprechenden Kästchen und klicken Sie auf „Übernehmen“.

Stellen Sie nun Ihren persönlichen Economy-Modus zusammen, indem Sie wählen, welche Hardwarekomponenten, Dienste und Funktionalitäten temporär zur Energieeinsparung ausgeschaltet werden dürfen, während der Economy-Modus eingeschaltet ist. Je mehr Sie zum Ausschalten freigeben, desto offensichtlicher wird die Energieeinsparung.

Allgemeine Einstellungen

Hier können Sie festlegen, ob Ihnen auch Funktionen zur Konfiguration angeboten werden sollen, die die Leistung des Systems reduzieren sowie visuelle Effekte ausschalten. Außerdem können Sie wählen, ob der Economy-Modus eingeschaltet bleiben soll, wenn der Computer neu gestartet wird.

Bildschirm

Der Bildschirm Ihres Computers kann z. B. mehr Energie verbrauchen als Hardwarekomponenten wie die Festplatte oder der Prozessor. Wenn Sie die Bildschirmhelligkeit verringern oder den Bildschirm frühzeitig ausschalten, wenn Sie den Computer gerade nicht benutzen, wird der Energieverbrauch deutlich gesenkt.

Bildschirmhelligkeit (nur für Laptops)

Allgemein: Diese Option legt fest, um wie viel die allgemeine Bildschirmhelligkeit bei eingeschaltetem Economy-Modus reduziert werden soll.

Beim Verdunkeln: Diese Option legt fest, um wie viel die Bildschirmhelligkeit beim Verdunkeln des Bildschirms bei eingeschaltetem Economy-Modus reduziert werden soll.

Bildschirmverhalten

Ausschalten: Diese Option legt fest, nach welchem Zeitraum der Bildschirm bei eingeschaltetem Economy-Modus ausgeschaltet werden soll.



Verdunkeln (nur für Laptops): Diese Option legt fest, nach welchem Zeitraum der Bildschirm bei eingeschaltetem Economy-Modus abgedunkelt werden soll.

Hardware

Wenn Sie Hardwarekomponenten temporär ausschalten, wird der Energieverbrauch Ihres Computers gesenkt. Außerdem laufen auf jedem Computer im Hintergrund zahlreiche Dienste, die angeschlossene Geräte erkennen und Ihnen passende Funktionen zur Verwendung dieser Geräte anbieten. Sie können diese Unterstützung einschränken, um den Energieverbrauch Ihres Computers zu senken.

Hardwarekomponenten

Festplatten-Standby: Diese Option legt fest, nach welchem Zeitraum die Festplatte bei eingeschaltetem Economy-Modus in den Standby-Modus wechseln soll.

Energieeinsparung Prozessor: Diese Option legt fest, wie hoch die Energieeinsparung für den Prozessor bei eingeschaltetem Economy-Modus sein soll.

Energieeinsparung Drahtlosadapter (nur in Windows Vista und 7): Diese Option legt fest, wie hoch die Energieeinsparung für den Drahtlosadapter bei eingeschaltetem Economy-Modus sein soll.

Verbindung mit externen Geräten

Synchronisation mit mobilen Geräten: Diese Option verhindert, dass bei eingeschaltetem Economy-Modus Adressen, E-Mails, Musikdateien usw. mit Ihrem Mobiltelefon oder tragbaren Medienabspielgerät synchronisiert werden und das zugehörige Programm nach Anschluss des Geräts automatisch gestartet wird.

Unterstützung von Digitalkameras und Scannern: Diese Option bewirkt, dass Sie bei eingeschaltetem Economy-Modus keine Bilder von Ihrer Digitalkamera importieren und nicht scannen können.

Dienste

Das Betriebssystem erledigt viel mehr Aufgaben, als den meisten Benutzern bewusst ist. Viele Programme und Dienste laufen ständig im Hintergrund, obwohl sie nicht unbedingt benötigt werden, und verbrauchen so unnötig Energie. Falls Sie einige dieser Funktionen nie benötigen, können Sie durch Deaktivieren dieser Funktionen den Energieverbrauch des Computers auch dauerhaft senken.

Hintergrundfunktionen

Netzwerkfreigabe der Medienbibliothek: Diese Option bewirkt, dass andere Netzwerk-Geräte bei eingeschaltetem Economy-Modus nicht mehr auf Ihre Bilder, Videos oder Musik in der Medienbibliothek zugreifen können. Der Economy-Modus beeinflusst aber nicht die Freigabe von Ordnern im Netzwerk.

Schnelle Suche durch Indexerstellung: Diese Option bewirkt, dass Windows bei eingeschaltetem Economy-Modus keinen Index Ihrer Dateien und E-Mails erstellt. Das Ausschalten dieser Option verlangsamt die Suche erheblich.

Fehlerberichterstattung: Diese Option bewirkt, dass bei eingeschaltetem Economy-Modus keine Daten über Fehler gesammelt werden und Microsoft nicht über abgestürzte Programme oder andere Fehler informiert wird.

Unterstützung für virtuelle Maschinen: (Diese Option steht nur zur Verfügung, wenn auf Ihrem Computer



eine Software für virtuelle Maschinen installiert ist.) Diese Option bewirkt, dass bei eingeschaltetem Economy-Modus Hintergrundfunktionen für die Verwendung von virtuellen Maschinen ausgeschaltet werden.

Verschiedene Dienste

Selten benötigte Dienste: Diese Option bewirkt, dass Dienste, die nur in speziellen Umfeldern (z. B. Firmennetzwerken) oder Situationen (z. B. Installation von neuen Programmen) benötigt werden, bei eingeschaltetem Economy-Modus ausgeschaltet werden.

Spezielle Verschlüsselungsdienste: Diese Option bewirkt, dass Dienste für die Anmeldung an einer Domäne bei eingeschaltetem Economy-Modus ausgeschaltet werden.

Netzwerk-Kommunikationsdienste: Diese Option bewirkt, dass selten genutzte Netzwerk-Kommunikationsdienste wie Fax- oder Peer-to-Peer-Dienste bei eingeschaltetem Economy-Modus ausgeschaltet werden.

Anzeige

Visuelle Effekte ermöglichen eine ansprechende Optik der Windows-Oberfläche, belegen jedoch wertvollen Platz im Arbeitsspeicher. Vor allem bei weniger leistungsstarken Grafikkarten können Sie durch das Ausschalten von visuellen Effekten die Leistung des Computers steigern.

Tipp: Dies ist übrigens eine beliebte Methode, die Leistung von Netbooks dauerhaft zu steigern.

Visuelle Effekte

Visuelle Spezialeffekte für Fenster: Diese Option bewirkt, dass bei eingeschaltetem Economy-Modus Transparenzeffekte und Schatten für Fenster, die Fenstervorschau in der Taskleiste sowie dreidimensionales Navigieren zwischen Fenstern ausgeschaltet werden.

Klassischer Fensterstil: Diese Option bewirkt, dass bei eingeschaltetem Economy-Modus das klassische Windows-Design auf Fenster, Menüs und Schaltflächen angewendet wird. Außerdem wird unter Windows XP die bunte Windows-Oberfläche deaktiviert, während in neueren Windows-Versionen Transparenzeffekte und Miniaturansichten von Fenstern in der Taskleiste deaktiviert werden.

Desktophintergrund

Diashow: Diese Option bewirkt, dass bei eingeschaltetem Economy-Modus die Diashow für den Desktophintergrund angehalten wird.

4.2.2. Standard-Modus

Der **Standard-Modus** ist standardmäßig eingeschaltet (wenn Sie weder den [Economy-Modus](#) noch den [Turbo-Modus](#) eingeschaltet haben).

Im **Standard-Modus** sind alle Funktionen von **AVG PC TuneUp** uneingeschränkt verfügbar.

4.2.3. Turbo-Modus

In diesem Kapitel erfahren Sie, **was genau passiert**, wenn Sie den **Turbo-Modus** einschalten, und **wann dies sinnvoll sein kann**. Außerdem erhalten Sie Anleitungen dazu, wie Sie den Turbo-Modus **einschalten und konfigurieren**.

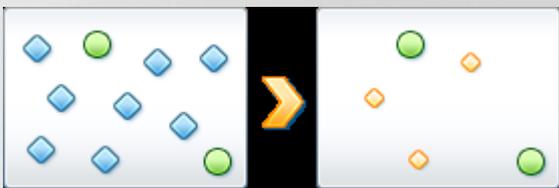


Was ist der Turbo-Modus?

Der **Turbo-Modus** sorgt für einen sofortigen Leistungsschub, wann immer Sie ihn benötigen. Wenn Sie Ihren Computer in den **Turbo-Modus** versetzen, wird analysiert, welche Aufgaben, Programme und Funktionen gerade im Hintergrund ausgeführt werden, die nicht unbedingt notwendig sind. Diese werden angehalten oder verlangsamt, sodass die dadurch gewonnene Rechenleistung ausschließlich den von Ihnen tatsächlich verwendeten Programmen zur Verfügung steht.

Wie funktioniert der Turbo-Modus?

Die folgenden Abbildungen stellen das Innere Ihres Computers mit den Programmen, die Sie gerade verwenden (grün) und die im Hintergrund ausgeführt werden (blau) dar. Hier erkennen Sie, wie Ihr Computer entlastet wird, sobald Sie den Turbo-Modus einschalten:



Die grünen Kreise stellen diejenigen Programme dar, die Sie mithilfe des Turbo-Modus beschleunigen möchten. Die blauen Rauten hingegen sind all jene Programme und Funktionen, die Sie bei eingeschaltetem Turbo-Modus gar nicht benötigen. Diese werden daher ausgeschaltet, sodass die gesamte Rechenleistung den Programmen zur Verfügung steht, die Sie benötigen.

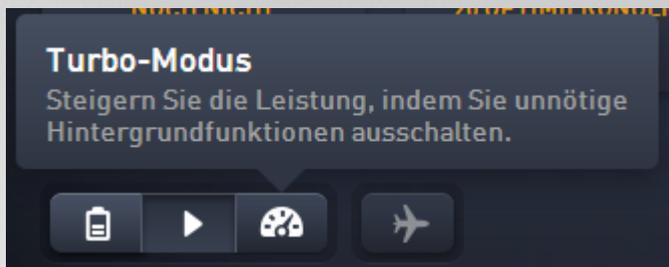
Auf Ihrem Computer laufen neben den Programmen, die Sie gerade verwenden (grün), viele weitere im Hintergrund, die für Ihre Arbeit weniger wichtig sind (blau). Falls solche Hintergrundprozesse einmal besonders viel Leistung für sich beanspruchen, erhalten diese eine geringere Priorität, sodass Ihre anderen Programme auch weiterhin flüssig laufen.

Wann sollte ich den Turbo-Modus einschalten?

Mithilfe des Turbo-Modus können Sie z. B. Computerspiele beschleunigen, die Arbeit mit leistungshungrigen Programmen verbessern oder unschönes Rucken oder Stehenbleiben beim Abspielen von Videos vermeiden. Beachten Sie jedoch, dass Sie durch das Einschalten des Turbo-Modus einige Funktionen ausschalten, die erst wieder zur Verfügung stehen, wenn Sie den Turbo-Modus wieder ausschalten.

So versetzen Sie den Computer in den Turbo-Modus

Unten links auf dem Dashboard von **AVG PC TuneUp** sehen Sie drei Schalter. Der Schalter auf der rechten Seite ist für den Turbo-Modus. Sobald Sie auf diesen Schalter klicken, wird der Computer in den Turbo-Modus versetzt. Im Infobereich der Taskleiste erscheint ein AVG-Symbol, das Sie darüber informiert, dass der Turbo-Modus eingeschaltet ist.



Alternativ dazu ist der Schalter für den Turbo-Modus direkt über das **AVG PC TuneUp**-Symbol im Infobereich der Taskleiste verfügbar. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf das Symbol. Es öffnet sich ein Pop-up-Fenster, auf dem Sie unten rechts den Schalter für den Turbo-Modus sehen.

So erfahren Sie, ob der Turbo-Modus eingeschaltet ist

Wenn der Turbo-Modus eingeschaltet ist, wird im Infobereich der Taskleiste (in der unteren rechten Ecke neben der Uhrzeit) ein **AVG PC TuneUp**-Symbol angezeigt, das Sie darüber informiert, dass der Economy-Modus eingeschaltet ist. Außerdem erkennen Sie dies am Schalter auf dem Dashboard.

So konfigurieren Sie Ihren AVG-Turbo-Modus

Beim ersten Einschalten des Turbo-Modus heißt Sie der **Konfigurationsassistent für den Turbo-Modus** willkommen, der es Ihnen erlaubt, Ihren persönlichen Turbo-Modus zusammenzustellen. Der Assistent ist in den neuen zentralen Konfigurationsdialogfeld von **AVG PC TuneUp** integriert.

Mehr dazu unter [Einstellungen Turbo-Modus](#).

4.2.3.1. Einstellungen Turbo-Modus

Starten Sie den Assistenten zum Konfigurieren des **AVG-Turbo-Modus**, indem Sie in der Menüleiste des Dashboards auf **Einstellungen** klicken, den Bereich **Turbo-Modus** auswählen und dann auf die dort befindliche Schaltfläche **Konfigurationsassistent öffnen** klicken. Öffnen Sie alternativ den Bildschirm **Alle Funktionen** über das Dashboard und klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem kleinen Zahnrad neben dem Eintrag **Turbo-Modus einschalten** (unter **Computer**).

Beachten Sie, dass Sie den Assistenten nicht noch einmal ausführen müssen, wenn der Turbo-Modus bereits eingeschaltet ist. Sie können die Einstellungen für den Turbo-Modus direkt im zentralen Konfigurationsdialogfeld von AVG (das Element Turbo-Modus) ändern. Aktivieren (oder deaktivieren) Sie die entsprechenden Kästchen und klicken Sie auf „Übernehmen“.

Stellen Sie im **Konfigurationsassistenten für den Turbo-Modus** in sechs einfachen Schritten Ihren persönlichen Turbo-Modus zusammen, indem Sie wählen, welche Aufgaben, Programme und Funktionen temporär zur Leistungssteigerung ausgeschaltet werden dürfen, während der Turbo-Modus eingeschaltet ist. Je mehr Sie zum Ausschalten freigeben, desto spürbarer wird der Leistungsschub. Sie können alle hier vorgeschlagenen Funktionen und Aufgaben ohne Bedenken temporär ausschalten. Es werden keine Funktionen Ihrer Software zur Gewährleistung der Internet-Sicherheit oder für den Virenschutz ausgeschaltet.

Schritt 1: Automatische Wartungsaufgaben auf später verschieben

Automatisch im Hintergrund startende Wartungsmaßnahmen sind wichtig für die Pflege Ihres Computers, aber in der Regel nicht dringend. Sie können auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden, um die benötigten Ressourcen für Ihre Programme freizugeben.



Geplante Defragmentierungen auf später verschieben: Diese Option bewirkt, dass die geplante Festplattendefragmentierung von Microsoft und anderen bekannten Herstellern bei eingeschaltetem Turbo-Modus nicht startet.

Geplante Wartungsaufgaben auf später verschieben: Diese Option bewirkt, dass automatische Wartungsaufgaben und bekannte geplante Aufgaben von Microsoft und anderen Herstellern bei eingeschaltetem Turbo-Modus nicht durchgeführt werden. Hierzu gehören beispielsweise **AVG Automatische Wartung** und das automatische Anlegen von Sicherungen.

Automatische Updates auf später verschieben: Diese Option bewirkt, dass Sie bei eingeschaltetem Turbo-Modus zwar über die Verfügbarkeit von Programmupdates informiert werden, diese aber nicht automatisch heruntergeladen oder installiert werden.

Schritt 2: Verbindung mit externen Geräten einschränken.

Auf jedem Computer laufen im Hintergrund zahlreiche Dienste, die angeschlossene Geräte erkennen und passende Funktionen zur Verwendung dieser Geräte bieten. Sie können diese Unterstützung einschränken, um mehr Ressourcen für Ihre Programme zur Verfügung zu haben.

Synchronisation mit mobilen Geräten ausschalten: Diese Option verhindert, dass bei eingeschaltetem Turbo-Modus Adressen, E-Mails, Musikdateien usw. mit Ihrem Mobiltelefon oder tragbarem Medienabspielgerät synchronisiert werden und das zugehörige Programm nach Anschluss des Geräts automatisch gestartet wird.

Unterstützung von Digitalkameras und Scannern einschränken: Diese Option bewirkt, dass Sie bei eingeschaltetem Turbo-Modus keine Bilder von Ihrer Digitalkamera importieren bzw. dass Sie keine Bilder scannen können.

Schritt 3: Visuelle Effekte einschränken

Visuelle Effekte ermöglichen eine ansprechende Optik der Windows-Oberfläche, belegen jedoch wertvollen Platz im Arbeitsspeicher. Vor allem bei weniger leistungsstarken Grafikkarten können Sie durch das Ausschalten von visuellen Effekten die Leistung des Computers steigern.

Tipp: Dies ist übrigens eine beliebte Methode, die Leistung von Netbooks dauerhaft zu steigern.

Visuelle Spezialeffekte ausschalten: Diese Option bewirkt, dass bei eingeschaltetem Turbo-Modus Transparenzeffekte und Schatten für Fenster, die Fenstervorschau in der Taskleiste sowie dreidimensionales Navigieren zwischen Fenstern ausgeschaltet werden.

Auf klassisches Fensterdesign umschalten: Diese Option bewirkt, dass bei eingeschaltetem Turbo-Modus das klassische Windows-Design auf Fenster, Menüs und Schaltflächen angewendet wird. Außerdem wird unter Windows XP die bunte Windows-Oberfläche deaktiviert, während in neueren Windows-Versionen Transparenzeffekte und Miniaturansichten von Fenstern in der Taskleiste deaktiviert werden.

Schritt 4: Ressourcen des Computers für optimale Leistung konfigurieren

Die Ressourcen Ihres Computers sind heiß begehrt. Eine geschickte Verteilung der Ressourcen trägt enorm zur Leistungssteigerung Ihres Computers bei.

Tipp: Da hierbei keine Funktionalitäten eingeschränkt werden, ist diese Einstellung auch dauerhaft



empfehlenswert.

Ohne Rücksicht auf den Energieverbrauch für optimale Leistung sorgen: Diese Option bewirkt, dass bei eingeschaltetem Turbo-Modus der Windows-Energiesparplan „Höchstleistung“ verwendet wird. Dies sorgt für eine maximale Leistung, nimmt aber keine Rücksicht auf den Energieverbrauch.

Schritt 5: Hintergrundfunktionen ausschalten

Das Betriebssystem erledigt viel mehr Aufgaben, als den meisten Benutzern bewusst ist. Viele Programme und Dienste laufen ständig im Hintergrund, obwohl sie nicht unbedingt benötigt werden, und verbrauchen so wertvolle Ressourcen. Falls Sie einige dieser Funktionen nie benötigen, können Sie durch Ausschalten dieser Funktionen die Leistung des Computers auch dauerhaft steigern.

Freigabe der Medienbibliothek im lokalen Netzwerk ausschalten: Diese Option bewirkt, dass andere Netzwerk-Geräte bei eingeschaltetem Turbo-Modus nicht mehr auf Ihre Bilder, Videos oder Musik in der Medienbibliothek zugreifen können. Der Turbo-Modus beeinflusst aber nicht die Freigabe von Ordnern im Netzwerk.

Schnelle Suche durch Indexerstellung ausschalten: Diese Option bewirkt, dass Windows bei eingeschaltetem Turbo-Modus keinen Index Ihrer Dateien und E-Mails erstellt. Bitte beachten Sie, dass durch Ausschalten dieser Funktion die Suche erheblich verlangsamt wird.

Fehlerberichterstattung ausschalten: Diese Option bewirkt, dass bei eingeschaltetem Turbo-Modus keine Daten über Fehler gesammelt werden und Microsoft nicht über abgestürzte Programme oder andere Fehler informiert wird.

Unterstützung für virtuelle Maschinen ausschalten: (Diese Option steht nur zur Verfügung, wenn auf Ihrem Computer eine Software für virtuelle Maschinen installiert ist.) Diese Option bewirkt, dass bei eingeschaltetem Turbo-Modus Hintergrundfunktionen für die Verwendung von virtuellen Maschinen ausgeschaltet werden.

Schritt 6: Extra Leistungsschub verleihen

Jedes Mal, wenn Windows gestartet wird, starten auch Dienste, die nur selten oder nie genutzt werden. Derartige Dienste können viele Systemressourcen in Anspruch nehmen und Ihren PC verlangsamen. Um zu verhindern, dass die Dienste dann, wenn sie benötigt werden, nicht funktionieren, sollten Sie sie nur vorübergehend für einen zusätzlichen Leistungsschub ausschalten.

Selten benötigte Dienste ausschalten: Diese Option bewirkt, dass Dienste, die nur in speziellen Umgebungen (z. B. Firmennetzwerken) oder Situationen (z. B. Installation von neuen Programmen) benötigt werden, bei eingeschaltetem Turbo-Modus ausgeschaltet werden.

Spezielle Verschlüsselungsdienste ausschalten: Diese Option bewirkt, dass Dienste für die Anmeldung an einer Domäne bei eingeschaltetem Turbo-Modus ausgeschaltet werden.

Netzwerk-Kommunikationsdienste ausschalten: Diese Option bewirkt, dass selten genutzte Netzwerk-Kommunikationsdienste wie Fax- oder Peer-to-Peer-Dienste bei eingeschaltetem Turbo-Modus ausgeschaltet werden.

Schritt 7: Wie lange soll der Turbo-Modus eingeschaltet bleiben?

Der Turbo-Modus kann sich entweder automatisch ausschalten, wenn der Computer heruntergefahren wird,



oder aber so lange eingeschaltet bleiben, bis Sie ihn manuell ausschalten. Wenn Sie den Turbo-Modus dauerhaft eingeschaltet lassen, kann dadurch auch der Startvorgang beschleunigt werden.

Beachten Sie aber, dass für die Leistungssteigerung des Systems die Funktionen, die Sie im Konfigurationsassistenten ausgewählt haben, ausgeschaltet sein müssen. Sollten Sie bei eingeschaltetem Turbo-Modus eine benötigte Funktion vermissen, schalten Sie den Turbo-Modus aus und ändern Sie Ihre Einstellungen, damit sie bei einem erneuten Start des Turbo-Modus wieder zur Verfügung steht.

Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um den Assistenten zu schließen.

4.3. Flugmodus

Diese Funktion ist nur auf Laptops aktiviert, anderenfalls ist der gesamte Bereich ausgegraut.

Mit dem Schalter **Flugmodus** können Sie drahtlose Netzwerkaktivitäten auf Ihrem Laptop teilweise ausschalten. Im Einzelnen sind dies:

- *WLAN*: Technologie, mit der elektronische Geräte mittels Radiowellen Daten austauschen oder eine Verbindung zum Internet herstellen können.
- *Bluetooth*: Drahtloser Technologiestandard zum Austausch von Daten über kurze Entfernungen mittels Kurzwellenfunk.

Bitte beachten Sie: Wenn Sie zum ersten Mal auf diese Funktion zugreifen, wird ein Informationsdialog angezeigt, in dem Sie gefragt werden, ob Sie den **Flugmodus** auch tatsächlich aktivieren möchten. Sie können bei Bedarf (durch Anklicken des entsprechenden Kontrollkästchens) wählen, dass diese Meldung nicht noch einmal angezeigt werden soll.

4.4. Menüleiste

In der Menüleiste haben Sie Zugriff auf den zentralen Einstellungsdialog von **AVG PC TuneUp** und auf Informationen über das Programm und einzelne Module.

Das Menü „Einstellungen“

Durch Klicken auf **Einstellungen** gelangen Sie zu dem zentralen Konfigurationsdialog von **AVG PC TuneUp**. Hier können Sie das Programm an Ihre Bedürfnisse anpassen, Wartungseinstellungen vornehmen und die **AVG Live-Optimierung**, den **AVG Turbo-Modus**, die Update-Prüfung sowie viele weitere Module von **AVG PC TuneUp** konfigurieren.

Das Menü „Hilfe & Support“

Das Menü **Hilfe & Support** bietet Ihnen Zugriff auf diese Programmhilfe. Außerdem können Sie über den Link in diesem Menü direkt auf die AVG-Website gelangen. Über den Eintrag **Info** öffnet sich ein Fenster mit genauen Informationen zu Ihrer Version von **AVG PC TuneUp**. Diese Informationen sind z. B. hilfreich, wenn Sie den technischen Support kontaktieren.

4.5. Wartung

In diesem Kapitel erfahren Sie, wie Ihnen die **1-Klick-Wartung** oder die **Automatische Wartung** dabei von Nutzen ist, eine **optimierte Systemleistung** und einen **aufgeräumten Computer** zu erhalten, damit das System schnell und zuverlässig läuft.



4.5.1. 1-Klick-Wartung

Die **1-Klick-Wartung** empfiehlt sich besonders für diejenigen Benutzer, die den Zeitpunkt der Wartung gerne selbst bestimmen und den Fortschritt der Wartung beobachten möchten. Die 1-Klick-Wartung kann durch Klicken auf die Kachel **Wartung** (ganz links auf dem Dashboard) gestartet werden. Nach Durchführung der **1-Klick-Wartung** werden außerdem weitere Details zu den gefundenen Problemen angezeigt.

Standardmäßig führt die **1-Klick-Wartung** die nachfolgenden Aufgaben für Sie durch:

- Reinigt Ihre Registrierung

Mit der Zeit füllt sich die zentrale Windows-Registrierung mit Hunderten überflüssiger Einträge. Dazu zählen Verweise auf nicht mehr existierende Dateien, Rückstände längst gelöschter Programme und fehlerhafte Einträge. Ihre Registrierung wird gereinigt. So wird für ein schnelles und problemfreies Windows-System gesorgt.

- Defragmentiert Ihre Registrierung

Selbst nach der oben beschriebenen Reinigung der Registrierung wird diese nicht automatisch kleiner, da der durch die bereinigten Bereiche frei gewordene Speicherplatz nicht freigegeben wird. Diese Funktion komprimiert die Registrierung, indem diese Lücken entfernt werden.

- Entfernt defekte Verknüpfungen

Die **1-Klick-Wartung** prüft, ob auf Ihrem Desktop, im Startmenü oder in der Schnellstartleiste defekte Verknüpfungen vorhanden sind, und entfernt diese automatisch. Gleichzeitig wird nach defekten Einträgen in den Verlaufslisten verschiedener Programme wie Windows Media Player



oder Microsoft Office gesucht.

- Gibt durch Löschen nicht mehr benötigter Dateien Speicherplatz frei

Die so genannten "temporären" Dateien sind eine Plage. Windows und Programme legen auf der Festplatte temporäre Dateien an, um bestimmte Einstellungen oder Daten zwischenspeichern. Wird das jeweilige Programm beendet, sollten diese Dateien eigentlich wieder vom Programm gelöscht werden. Oft „vergisst“ das jeweilige Programm jedoch, hinter sich aufzuräumen, und so sammeln sich nicht mehr benötigte Daten im Laufe der Zeit auf Ihrem Computer an. Die **1-Klick-Wartung** löscht zuverlässig alle temporären Dateien und Ordner von Ihrer Festplatte.

- Bereinigt Ihren Browser

Während des Surfens im Internet speichert Ihr Internetbrowser viele verschiedene Daten auf Ihrem Computer. Die 1-Klick-Wartung reinigt Cache und Download-Verlauf Ihres Browsers.

- Optimiert den Systemstart und das Herunterfahren

Einige Programme, die bei jedem Systemstart ausgeführt werden, verlangsamen den Startvorgang des Computers unnötig. Solche bekannten und definitiv nicht benötigten Programme werden hier ausgeschaltet.

- Defragmentiert Ihre Festplatte

AVG PC TuneUp ändert im Hintergrund die Anordnung von Dateien und Ordnern so, dass diese schneller gelesen werden können. Eine regelmäßige Defragmentierung ist Pflicht – besonders, wenn sich die Datenstruktur Ihrer Festplatte häufig ändert (etwa durch das Verschieben und Löschen von Dateien oder die Installation neuer Programme). Die Defragmentierung wird jedoch nur bei Bedarf durchgeführt. Und Sie können sogar wählen, ob – falls Bedarf ermittelt wurde – eine gründliche oder eine schnelle Defragmentierung durchgeführt werden soll oder ob dies vom Ergebnis der Analyse abhängen soll.

Solid State-Laufwerke (SSDs) werden von **AVG PC TuneUp** erkannt. Sie werden weder analysiert noch defragmentiert, da eine Optimierung von Solid State-Laufwerken durch eine Defragmentierung nicht möglich ist und sie durch eine Defragmentierung beschädigt werden könnten.

4.5.2. Automatische Wartung

Die **Automatische Wartung** empfiehlt sich besonders für alle Benutzer, die sich möglichst wenig Gedanken über die Wartung ihres Computers machen möchten. Wie der Name bereits vermuten lässt, führt die **Automatische Wartung** regelmäßig und automatisch die wichtigsten Wartungsarbeiten auf Ihrem System durch, um sicherzustellen, dass Windows schnell und stabil bleibt.

Standardmäßig ist die **Automatische Wartung** so konfiguriert, dass sie alle Wartungsaufgaben übernimmt. Sie wird allerdings im Hintergrund ausgeführt und Sie erfahren nur durch die Benachrichtigungen, wann sie ausgeführt wurde.

Wartung durchführen

Für die **Automatische Wartung** können Sie angeben, ob und wann sie ganz automatisch im Hintergrund durchgeführt werden soll. Das Besondere ist, dass Sie sie sogar nur im Leerlauf durchführen lassen können, d. h. sie startet nur, wenn Sie gerade nicht an Ihrem Computer arbeiten und auch keine Programme im



Hintergrund benötigt werden. So werden Sie von der **Automatischen Wartung** nie bei Ihrer Arbeit unterbrochen. Wenn Sie diese Option wählen, wird nach der von Ihnen ausgewählten Anzahl an Tagen versucht, eine Wartung durchzuführen, sobald der Computer im Leerlauf ist. Standardmäßig sind drei Tage ausgewählt.

Sollte es nach Ablauf einer Woche nicht möglich gewesen sein, eine komplette Wartung durchzuführen, weil Ihr Computer nicht lange genug im Leerlauf war, wird - wenn Sie diese Option aktiviert lassen - eine Wartung erzwungen. So verhindern Sie, dass Ihr Computer einmal über einen sehr langen Zeitraum nicht gewartet wird.

Falls Sie sich für die Wartung nach Zeitplan entscheiden, wird ähnlich verfahren: Falls Ihr Computer zu dem Zeitpunkt der geplanten Wartung gar nicht eingeschaltet ist, wird die **Automatische Wartung** 5 Minuten nach dem nächsten Start durchgeführt. Auch diese Option können Sie deaktivieren.

Wenn Sie mit einem tragbaren Computer arbeiten, können Sie zusätzlich zu den anderen Optionen definieren, dass Sie bei Akkubetrieb keine Wartung durchführen möchten, um die Akkulaufzeit nicht unnötig zu verringern. Diese Option ist standardmäßig aktiviert.

4.5.3. Wartungseinstellungen ändern

Klicken Sie auf dem Dashboard in der Kachel **Wartung** (ganz links) auf die Schaltfläche mit dem Zahnrad. Das zentrale Konfigurationsdialogfeld von **AVG PC TuneUp** wird geöffnet. Er enthält einen Bereich für die **Automatische Wartung** und einen für die **1-Klick-Wartung**. Nehmen Sie hier jeweils Ihre Einstellungen vor.

Alternativ dazu können Sie das Fenster für die Wartungseinstellungen öffnen, indem Sie auf dem Dashboard im Menü **Alle Funktionen** den Eintrag **Einstellungen** unter **AVG PC TuneUp** wählen, oder Sie klicken auf dem Dashboard in der Menüleiste auf **Einstellungen** und wählen **Automatische Wartung** oder **1-Klick-Wartung**.

Da **AVG PC TuneUp** Ihren Computer vorzugsweise umfassend warten möchte, sind standardmäßig sowohl bei der **Automatischen Wartung** als auch bei der **1-Klick-Wartung** alle Wartungsaufgaben aktiviert. Wenn Sie jedoch nicht möchten, dass bestimmte Wartungsaufgaben ausgeführt werden, können Sie diese von der Wartung ausschließen. Wenn Sie beispielsweise die Festplatte manuell defragmentieren möchten, entfernen Sie einfach durch Klicken das Häkchen im Kontrollkästchen **Festplatten defragmentieren**.

4.6. Beschleunigen

Ihr Computer funktioniert oft nicht so, wie Sie es gerne hätten. Häufig dauert das Aufrufen einzelner Programme oder das Speichern von Dateien eine gefühlte Ewigkeit und Sie fangen an, an der Leistungsfähigkeit Ihres Computers zu zweifeln. Doch oft liegt es gar nicht an der Hardware. Das Problem sind die Programme, die gestartet werden, ohne dass Sie sich dessen bewusst sind, oder Überreste von Programmen, die beim Deinstallieren nicht komplett von Ihrem Computer entfernt wurden.

Alle Änderungen an Ihrem System werden von AVG Rescue Center überwacht und können auf Wunsch wieder rückgängig gemacht werden.



Beschleunigungspotenzial

Dieser Bildschirm zeigt Ihnen mithilfe eines Graphen, wie umfassend Sie die Optionen von **AVG PC TuneUp** zur Leistungssteigerung und Systemwartung bereits nutzen und welches Potenzial zur Optimierung Sie darüber hinaus noch haben.

Im Graphen stehen die grünen Abschnitte links für die Module, mit denen Sie Ihren bisherigen Optimierungsfortschritt erreicht haben, während die grauen Abschnitte rechts für noch offene Optimierungsmöglichkeiten stehen. Jedem Abschnitt auf dem Graphen wird eine Meldung zugewiesen: Die Meldungen unterhalb der grünen Abschnitte sind nur zur Information und enthalten Benachrichtigungen über bereits durchgeführte Optimierungen. Die Meldungen unterhalb der grauen Abschnitte stellen das Optimierungspotenzial dar, das noch genutzt werden kann. Sie sind interaktiv, sodass Sie direkt auf Probleme zugreifen und diese bearbeiten können.

Unterhalb des Graphen finden Sie die aktuellen Meldungen zu bereits durchgeführten Optimierungen und zu bisher ungenutztem Potenzial. Wenn Sie den Mauszeiger auf einen Abschnitt richten, wird die entsprechende Mitteilung angezeigt. Falls in einigen Abschnitten ungenutzte Potenziale vorhanden sind, ist eine entsprechende Schaltfläche (z. B. **Prüfen**, **Beheben** oder **Anzeigen**) verfügbar. Wenn Sie darauf klicken, wird dasjenige Modul von **AVG PC TuneUp** geöffnet, das Sie verwenden können, um dieses Potenzial umzusetzen.

Was wird bei der Berechnung des Beschleunigungspotenzials berücksichtigt?

Die Berechnung des **Beschleunigungspotenzials** basiert auf den Analyseergebnissen der folgenden Abschnitte:



Wartung

Damit dieser Abschnitt als optimiert gilt, muss eine der folgenden Bedingungen erfüllt sein:

- [Die Automatische Wartung](#) muss mit allen notwendigen Wartungsaufgaben aktiviert sein oder
- [1-Klick-Wartung](#) wird mit allen notwendigen Wartungsaufgaben innerhalb von 14 Nutzungstagen durchgeführt.

Live-Optimierung

Damit dieser Abschnitt als optimiert gilt, sollten Sie beide Optionen der **Live-Optimierung** aktivieren. Dabei haben beide Optionen die gleiche Gewichtung.

Mehr dazu unter [Live-Optimierung konfigurieren](#).

Empfehlungen

Bitte beachten Sie, dass Sie die Fragen zu Ihrem Profil beantworten müssen, um geeignete Empfehlungen für Ihr System zu erhalten.

Damit dieser Abschnitt als optimiert gilt, müssen Sie alle Empfehlungen entweder akzeptieren oder ausblenden.

Empfehlungen, die Sie für 30 Tage ausgeblendet haben, führen nach Ablauf der Frist zu einer entsprechenden Neueinstufung des Status und einer erneuten Anzeige der Empfehlung.

Mehr dazu unter [Systemempfehlungen](#).

Turbo-Modus

Damit dieser Abschnitt als optimiert betrachtet wird, müssen Sie [Ihr Turbo-Modus-Profil korrekt einrichten](#) (d. h. der Turbo-Modus muss nicht nur aktiviert, sondern auch für die Verwendung vorbereitet werden).

Hintergrundprogramme deaktivieren

Das Optimierungspotenzial analysiert, wie viele Hintergrundprogramme eine Systembelastung erzeugen, und schlägt Ihnen vor, diese durch **AVG Program Deactivator** zu optimieren. Dabei berücksichtigt das Optimierungspotenzial, dass manche Ihrer Programme trotz Systembelastung von Ihnen als wichtig eingestuft werden und aktiv bleiben sollen. Deshalb gilt dieser Abschnitt des Graphen bereits nach einer bestimmten Anzahl von Programmdeaktivierungen als optimiert.

Mehr dazu unter [Autostartprogramme deaktivieren](#).

Autostartprogramme deaktivieren

Das Optimierungspotenzial analysiert, wie viele der vorhandenen Autostartprogramme eine Systembelastung erzeugen, und schlägt Ihnen vor, diese durch **AVG StartUp Manager** zu optimieren. Dabei berücksichtigt das Optimierungspotenzial, dass manche Ihrer Programme trotz Systembelastung von Ihnen als wichtig eingestuft werden und aktiv bleiben sollen. Deshalb gilt dieser Abschnitt des Graphen bereits nach einer bestimmten Anzahl von Programmdeaktivierungen als optimiert.



Mehr dazu unter [Autostartprogramme deaktivieren](#).

Weitere nützliche Module

Es gibt weitere nützliche Module, die nicht in der Berechnung des **Beschleunigungspotenzials** enthalten sind und die Sie zur Verbesserung der Systemleistung ausführen können. Sie werden in einer Leiste unten in diesem Dialogfeld angezeigt:

- [Programme anzeigen, die Rechnerleistung beanspruchen](#)
- [Systeminformationen anzeigen](#)
- [Systemstart und Herunterfahren optimieren](#)

4.6.1. Live-Optimierung konfigurieren

In diesem Kapitel erfahren Sie, **wie** und **warum** Sie die Leistung Ihres Computers steigern können, indem Sie **AVG Live-Optimierung aktivieren**.

Die **AVG Live-Optimierung** besteht aus zwei intelligenten Optimierungsmaßnahmen, die die Auslastung Ihres Computers in Echtzeit überwachen und so bei Bedarf eingreifen können, um akute Geschwindigkeitsbremsen zu verhindern. Beide Optimierungsmaßnahmen dienen der Beschleunigung – die eine erhöht die Reaktionsgeschwindigkeit des Computers, die andere die Startgeschwindigkeit von Programmen – und das nur, wenn gerade Bedarf besteht.

Dies geschieht durch eine intelligente Priorisierung der laufenden Programme. Wenn Ihr Computer gerade stark ausgelastet ist und Sie ein Programm starten, wird für einen schnelleren Start dieses Programms gesorgt, indem es kurzfristig eine höhere Priorität erhält. Und wenn ein Hintergrundprogramm einmal über die Stränge schlägt und besonders viel Leistung beansprucht, erhält dieses eine geringere Priorität, sodass die gerade von Ihnen verwendeten Programme wieder flüssiger laufen. So wird auch bei hoher Auslastung ein schnelles Arbeiten ermöglicht.

Starten Sie das **AVG Live-Optimierungs-Modul** vom Bildschirm [Beschleunigen](#) aus, indem Sie auf den Abschnitt **Live-Optimierung** des **Beschleunigungspotenzial**-Graphen klicken.

Alternativ dazu können Sie das Modul starten, indem Sie auf dem Dashboard im Menü **Alle Funktionen** den Eintrag **Live-Optimierung konfigurieren** unter **AVG PC TuneUp** wählen. Oder klicken Sie auf dem Dashboard in der Menüleiste auf **Einstellungen** und wählen Sie den Bereich **Live-Optimierung** aus.

Hier können Sie die beiden Optimierungsmaßnahmen auswählen. Da es sich bei beiden um intelligente Optimierungen in Echtzeit handelt, treten diese normalerweise nicht sofort in Kraft. Vielmehr legen Sie hier fest, dass die Auslastung des Computers von nun an überwacht wird, sodass die beiden Optimierungen angewendet werden, wenn Bedarf besteht.

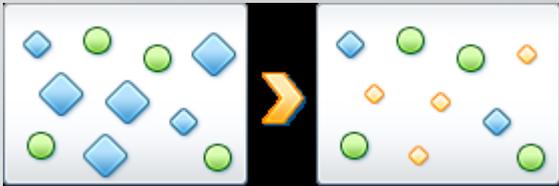
Wählen Sie hier die Optimierungsmaßnahmen aus, die bei Bedarf durchgeführt werden sollen:

Reaktionsgeschwindigkeit steigern

Diese Optimierungsmaßnahme überwacht alle Hintergrundprozesse und gibt ihnen eine geringere Priorität, sobald sie einmal zu viel Rechenleistung in Anspruch nehmen. Dadurch wird eine optimale Reaktionsfähigkeit gewährleistet und ruckartiges Verhalten von Fenstern und Programmen verhindert. Diese intelligente Optimierung erkennt den Bedarf und sorgt stets für eine optimale Reaktionsgeschwindigkeit des Computers.



Die folgenden Abbildungen stellen das Innere Ihres Computers vor und nach einer Aktivierung der Option **Reaktionsgeschwindigkeit steigern** dar. Hier erkennen Sie, wie Ihr Computer entlastet wird:

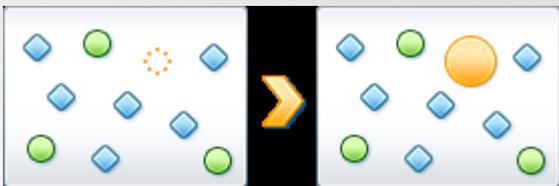


Auf Ihrem Computer laufen neben den Programmen, die Sie gerade verwenden (grün), viele weitere im Hintergrund, die für Ihre Arbeit weniger wichtig sind (blau). Falls solche Hintergrundprozesse einmal besonders viel Leistung für sich beanspruchen, erhalten diese eine geringere Priorität, sodass Ihre anderen Programme auch weiterhin flüssig laufen.

Start meiner Programme beschleunigen

Diese Optimierungsmaßnahme greift, wenn Sie bei ohnehin schon hoher Auslastung des Computers ein Programm manuell starten. Für einen kurzen Zeitraum unmittelbar nach dem Start eines Programms wird die Rechenleistung des Computers kurzfristig umverteilt, sodass das startende Programm einen separaten Leistungsschub erhält. Dies geschieht, indem dieses Programm vorübergehend eine höhere Priorität erhält.

Die folgenden Abbildungen stellen das Innere Ihres Computers vor und nach einer Aktivierung der Option **Programmstart beschleunigen** dar. Hier erkennen Sie, wie ein neu gestartetes Programm einen besonderen Leistungsschub erhält:



Für einen kurzen Zeitraum unmittelbar nach dem Start eines Programms (orange) wird die Rechenleistung des Computers kurzfristig umverteilt, sodass das startende Programm einen separaten Leistungsschub erhält. Dies geschieht, indem dieses Programm vorübergehend eine höhere Priorität erhält. Alle anderen Programme (grün und blau) werden nicht beeinflusst.

Wie erkenne ich, wann die Live-Optimierung aktiv war?

Das Gute an der Live-Optimierung ist, dass sie intelligent und im Hintergrund arbeitet. Sobald eine dieser beiden Optimierungsmaßnahmen im Hintergrund die Leistung Ihres Computers optimiert, erkennen Sie dies zusätzlich am Symbol im Infobereich der Taskleiste.

4.6.2. Hintergrundprogramme deaktivieren

In diesem Kapitel erfahren Sie, **wie** Sie mit dem Modul **AVG Program Deactivator** Programme deaktivieren können, die Ihr System zu verschiedenen Zeitpunkten (beim Systemstart, während des Betriebs und beim Herunterfahren) belasten, und **warum dies sinnvoll ist**.

Bisher gab es für Benutzer nur zwei Möglichkeiten, mit nicht benötigten Programmen umzugehen: Sie konnten sie entweder komplett vom System entfernen oder es akzeptieren, dass ihre Hintergrundprogramme weiterhin das System belasteten. Nach einer Deinstallation bestand immer die Gefahr, dass Dateien, die auf dieses



Programm angewiesen waren, nicht mehr gestartet werden konnten. Wurde das Programm auf dem Computer belassen, stand es bei Bedarf immer zur Verfügung, beeinträchtigte aber weiter die Systemleistung.

AVG Program Deactivator reduziert nicht nur die Belastung durch Programme beim Systemstart, sondern auch die Belastung im laufenden Betrieb und beim Herunterfahren, die durch die zu einem Programm gehörenden Dienste und Aufgaben entsteht.

AVG Programs-on-Demand Technology

Dank der **AVG Programs-on-Demand Technology** haben Sie nun noch eine dritte Möglichkeit: Deaktivieren Sie nicht mehr gewünschte Programme erst einmal und schauen Sie, ob Sie auch ohne diese Programme arbeiten können. Sollten Sie bemerken, dass Sie ein Programm wieder benötigen, ist dies kein Problem mehr. Sie können das Programm wie gewohnt starten – die **AVG Programs-on-Demand Technology** reaktiviert das Programm im Hintergrund, so als ob Sie es nie deaktiviert hätten. Mit der verbesserten **AVG Programs-on-Demand Technology** werden die Programme nach der Nutzung sogar automatisch wieder deaktiviert, sodass die Belastung Ihres Systems stets so gering wie möglich bleibt.

Aufbau von AVG Program Deactivator

AVG Program Deactivator ist in drei Bereiche unterteilt: den Bereich **Alle installierten Programme**, den Bereich **Belastung durch installierte Programme** und den Bereich **Details**. In der Menüleiste finden Sie zusätzlich die Schaltfläche **Einführung**, mit der Sie jederzeit die Einführung zu **AVG Program Deactivator** öffnen können.

Alle installierten Programme

Im Bereich **Alle installierten Programme** sehen Sie eine übersichtliche Liste aller auf Ihrem System installierten Programme einschließlich ihres Belastungsstatus. In der Spalte **Name** sind die Programme nach ihrer Belastung des Systems sortiert: Hoch, Mittel oder Niedrig. Programme, die das System nicht belasten, haben den Status „Keine“ und werden nicht namentlich aufgeführt. Als Wert für die Belastung wird immer der höchste Wert bei Start, Betrieb oder Herunterfahren genommen. In der Spalte **Status** sehen Sie den aktuellen Status der Programme.

Belastung durch installierte Programme

Im Bereich **Belastung durch installierte Programme** finden Sie drei Graphen, die Ihnen einen visuellen Überblick über die Belastung Ihres Systems bieten: Der linke Graph zeigt Ihnen die Belastung beim Systemstart, der mittlere die Belastung während des normalen Betriebs Ihres PCs und der rechte die Belastung beim Herunterfahren. Unterhalb der Graphen finden Sie eine Legende mit Erklärungen zu den Graphen. Ist ein Programm in der Liste ausgewählt, spiegelt sich dies durch die Anzeige des Programmsymbols neben den Graphen wider.

Details

Im **Detailbereich** können Sie den Namen des ausgewählten Programms, seinen aktuellen Status und die Belastung des Systems durch das Programm ablesen. Über den Schalter können Sie das Programm jeweils aktivieren oder deaktivieren. Ist kein Programm ausgewählt, erhalten Sie hier einen Überblick darüber, wie viele Programme aktiviert/deaktiviert oder systemrelevant sind. Sind mehrere Programme ausgewählt, zeigt der Detailbereich die Anzahl der Programme in den verschiedenen Status an. Der neben dem Schalter angezeigte Status entspricht dem vorherrschenden Status. In der Spalte daneben sehen den aktuellen Status des jeweiligen Programms.



Mögliche Status von Programmen

In **AVG Program Deactivator** gibt es verschiedene Status für Programme.

Gewünschter Status

In der Spalte **Gewünschter Status** wird Ihnen angezeigt, welchen Status Sie für Ihre Programme ausgewählt haben. Den gewünschten Status können Sie durch Klicken auf den Schalter ändern.

Aktiviert

Das Programm ist vollständig aktiviert und belastet Ihren Computer.

Deaktiviert

Die ständig im Hintergrund ablaufenden Dienste des Programms sind ausgeschaltet.

Systemrelevant

Es handelt sich um ein Programm, das **AVG PC TuneUp** als relevant für die Sicherheit oder den ordnungsgemäßen Betrieb Ihres Systems eingestuft hat und dessen Deaktivierung zu schwerwiegenden Folgen führen könnte. Daher ist es nicht möglich, den Status eines solchen Programms zu ändern, und der Schalter ist abgeblendet.

Nicht belastend

Das Programm kann nicht deaktiviert werden, da es Ihr System nicht belastet. Aus diesem Grund ist der Schalter abgeblendet und nicht änderbar.

Aktueller Status

In der Spalte **Aktueller Status**, die sich rechts daneben befindet, finden Sie weitere Informationen zum jeweils aktuellen Status eines Programms.

Dauerhaft aktiviert

Das Programm ist vollständig funktionsfähig und belastet Ihr System, auch wenn Sie es gerade nicht verwenden.

Deaktiviert bis Programmstart

Das Programm ist vollständig deaktiviert und belastet Ihr System so lange nicht, bis Sie es wieder manuell starten. Danach wird es wieder deaktiviert.

Deaktiviert nach Leerlauf oder Neustart

Das Programm kann im laufenden Betrieb nicht ausgeschaltet werden, **Program Deactivator** führt die Deaktivierung automatisch beim nächsten Leerlauf oder Neustart des Systems durch.

Deaktiviert nach Neustart

Das Programm kann im laufenden Betrieb nicht ausgeschaltet werden, **Program Deactivator** führt die



Deaktivierung automatisch beim nächsten Neustart des Systems durch.

Nicht deaktivierbar

Es handelt sich um ein Programm, das **Program Deactivator** als relevant für die Sicherheit oder den ordnungsgemäßen Betrieb Ihres Systems eingestuft hat und dessen Deaktivierung zu schwerwiegenden Folgen führen könnte. Daher ist eine Deaktivierung nicht möglich.

Belastet Ihr System nicht

Das Programm kann nicht deaktiviert werden, da es Ihr System nicht belastet.

Einstellungen ändern

Wenn Sie in den **Einstellungen** unter **Program Deactivator** die Option **Nach dem Schließen automatisch wieder deaktivieren (empfohlen)** ausgeschaltet haben, können Ihre Programme folgende Status haben:

Aktueller Status

Aktiviert

Das Programm ist voll funktionsfähig.

Deaktiviert

Die ständig im Hintergrund ablaufenden Dienste des Programms sind ausgeschaltet.

Deaktivierung geplant

Das Programm wird automatisch deaktiviert, sobald dies möglich ist.

Systemrelevant

Die ständig im Hintergrund ablaufenden Dienste des Programms sind ausgeschaltet.

Nicht belastend

Das Programm kann nicht deaktiviert werden, da es Ihr System nicht belastet.

Statusbeschreibung

Rechts neben der Spalte **Aktueller Status** befindet sich die Spalte **Statusbeschreibung**, die weitere Informationen zum aktuellen Status des jeweiligen Programms enthält.

4.6.2.1. So deaktivieren Sie Programme

So deaktivieren Sie Programme

Starten Sie das **AVG Program Deactivator**-Modul vom Bildschirm [Beschleunigen](#) aus, indem Sie auf den Abschnitt **Hintergrundprogramme deaktivieren** des **Beschleunigungspotenzial**-Graphen klicken.

Alternativ dazu können Sie das Modul starten, indem Sie auf dem Dashboard im Menü **Alle Funktionen** unter



Installierte Programme den Eintrag **Hintergrundprogramme deaktivieren** auswählen.

Das Modul **AVG Program Deactivator** verwendet die AVG Programs-on-Demand Technology, die die Belastung Ihres Systems senkt und somit die Leistung steigert.

So deaktivieren Sie Programme

1. Markieren Sie ein Programm in der Liste, das den Status **Aktiviert** hat.
2. Deaktivieren Sie das Programm mit dem Schalter in der Statusspalte oder im Detailbereich oder klicken Sie in der Symbolleiste auf **Deaktivieren**.

So aktivieren Sie Programme

1. Markieren Sie ein Programm in der Liste, das den Status **Deaktiviert** hat.
2. Aktivieren Sie das Programm mit dem Schalter in der Statusspalte oder im Detailbereich oder klicken Sie in der Symbolleiste auf **Aktivieren**.

So aktivieren oder deaktivieren Sie mehrere Programme

Wenn Sie mehrere Programme gleichzeitig markieren, hängt die mögliche Aktion vom vorherrschenden Status ab. Sind beispielsweise zwei markierte Programme deaktiviert und ein Programm aktiviert, können Sie die Programme nur aktivieren. Bei zwei aktivierten und einem deaktivierten Programm hingegen können Sie die Programme nur deaktivieren.

Im Anschluss an die Aktion wird im Anzeigebereich links ein Fenster eingeblendet, das Sie über das Ergebnis Ihrer Aktion informiert.

4.6.2.2. So konfigurieren Sie Program Deactivator

So konfigurieren Sie Program Deactivator

Rechts oben auf dem Dashboard befindet sich die Menüleiste. Durch Klicken auf **Einstellungen** öffnen Sie das zentrale Einstellungsdialogfeld von **AVG PC TuneUp**, das Ihnen eine Liste der wichtigsten Einstellungen von **AVG PC TuneUp** sowie ihre jeweiligen Optionen anzeigt – übersichtlich nach Modulen sortiert.

Klicken Sie auf der linken Seite auf **Program Deactivator**, um die Einstellungen für **AVG Program Deactivator** zu öffnen.

4.6.2.3. Belastungspunkte

Belastungspunkte

Die **AVG Programs-on-Demand Technology** berechnet die Belastung Ihres Systems basierend auf einem internen Punktesystem. Hierfür ermittelt **AVG PC TuneUp** die Hintergrundprogramme eines jeden Programms, das heißt Programme oder Dienste, die mit dem eigentlichen Programm zusammen installiert wurden und dann ohne Wissen des Benutzers ständig ausgeführt werden und so seine Rechenleistung "stehlen". Je mehr Hintergrundprogramme es für ein Programm gibt, desto höher belastet dieses Programm den Computer. Die **AVG Programs-on-Demand Technology** ermittelt die Gesamtanzahl der ausgeführten Programme zu verschiedenen Systemzeitpunkten: beim Start des Systems, während des laufenden Betriebs und beim Herunterfahren des Systems. Für die Anzeige in der Spalte **Belastung** wird der höchste dieser drei Werte genommen.



4.6.3. Autostartprogramme deaktivieren

In diesem Kapitel erfahren Sie, **wie** Sie mit dem Modul **AVG StartUp Manager** den Start und die Arbeitsgeschwindigkeit Ihres Computers beschleunigen können und **warum dies wichtig ist**.

Viele Programme starten automatisch im Hintergrund, wenn Sie Ihren Computer einschalten. Dies ist bei wichtigen Funktionen und Diensten - etwa dem Virenschanner oder der Konfigurationskonsole Ihrer Soundkarte - sehr sinnvoll.

Oftmals starten allerdings auch Programme automatisch im Hintergrund, die Sie nur sehr selten oder gar nicht benötigen.

Jeder automatische Start eines Programms verzögert einerseits den Windows-Systemstart, während andererseits einzelne Programmteile, die ständig im Hintergrund laufen, die Arbeitsgeschwindigkeit Ihres Computers bremsen. Manche dieser Programme stören Sie zudem durch das Einblenden von Werbung.

Weitere Informationen zu Autostartprogrammen

Manche Autostartprogramme tragen sich bei der Installation ins Startmenü ein und können von dort ganz leicht entfernt werden. Die meisten Autostartprogramme tragen sich allerdings direkt in die Registrierung ein und sind im Autostart-Ordner nicht zu finden. Oft werden bei Systemstart und Benutzeranmeldung geplante Aufgaben zum automatischen Start von Programmen eingesetzt.

AVG StartUp Manager findet alle automatisch startenden Programme – ganz egal, wie gut sie ihren Startbefehl versteckt haben. Außerdem liefert er Ihnen zu jedem Autostartprogramm eine detaillierte **Beschreibung** sowie eine **Beurteilung** der Notwendigkeit des automatischen Starts eines Programms.

AVG StartUp Manager gibt Ihnen nicht nur die Möglichkeit, Autostartprogramme zu aktivieren oder zu deaktivieren, sondern informiert Sie zusätzlich über die einzelnen Programme und gibt Empfehlungen für jeden Autostarteintrag.

Beachten Sie, dass das Programm dadurch nicht deinstalliert wird. Es wird lediglich der Autostart deaktiviert und damit Ihr Systemstart und die Arbeitsgeschwindigkeit Ihres Computers beschleunigt.

4.6.3.1. So konfigurieren Sie Ihren Systemstart

So konfigurieren Sie Ihren Systemstart

Starten Sie das **AVG StartUp Manager**-Modul vom Bildschirm [Beschleunigen](#) aus, indem Sie auf den Abschnitt **Autostartprogramme deaktivieren** des **Beschleunigungspotenzial**-Graphen klicken.

Alternativ dazu können Sie das Modul starten, indem Sie auf dem Dashboard im Menü **Alle Funktionen** unter **Installierte Programme** den Eintrag **Autostartprogramme deaktivieren** wählen.

Unter Umständen erscheint vor dem Start des Programms der Startbildschirm der Bewertungsfunktion für Programme. Entscheiden Sie hier, ob Sie die Funktion einschalten möchten, und klicken Sie auf OK.

Beim Start von **AVG StartUp Manager** wird eine Liste aller Autostartprogramme geöffnet. Wenn Sie das



Modul zum ersten Mal verwenden, sind alle Einträge aktiviert. Dies bedeutet, dass diese Programme bei jedem Systemstart automatisch im Hintergrund starten.

In **AVG StartUp Manager** können Sie aus den folgenden Funktionen auswählen:

Automatischen Start eines Programms deaktivieren

Dies bewirkt, dass das Programm beim nächsten Systemstart nicht automatisch im Hintergrund gestartet wird. Der Eintrag bleibt jedoch in der Liste, sodass Sie den automatischen Start jederzeit ganz einfach wieder aktivieren können.

1. Markieren Sie ein Autostartprogramm in der Liste.
2. Deaktivieren Sie es über den Schalter oder die Schaltflächen in der Symbolleiste.

Wenn Sie sich trotz unserer Tipps zur Optimierung des Systemstarts nicht sicher sind, ob Sie Autostartprogramme deaktivieren sollten, empfehlen wir Ihnen, jeweils nur ein Autostartprogramm zu deaktivieren, den Computer neu zu starten und Ihre genutzten Programme wie gewohnt zu starten. So können Sie herausfinden, ob der automatische Start wirklich unnötig ist. Sollte nach einem Neustart etwas nicht mehr richtig funktionieren, aktivieren Sie den Eintrag wieder. Funktioniert alles bestens, können Sie das nächste Autostartprogramm deaktivieren.

Automatischen Start eines Programms aktivieren

Dies bewirkt, dass das Programm bei jedem Systemstart automatisch im Hintergrund gestartet wird. Danach können Sie den automatischen Start jederzeit ganz einfach wieder deaktivieren.

1. Markieren Sie ein Autostartprogramm in der Liste.
2. Aktivieren Sie es über den Schalter oder die Schaltflächen in der Symbolleiste.

Autostartprogramm hinzufügen

Sie können jederzeit weitere Programme automatisch bei Systemstart ausführen lassen, indem Sie sie dieser Liste hinzufügen.

1. Wählen Sie in der Symbolleiste die Schaltfläche **Hinzufügen**. Alternativ dazu können Sie durch Klicken mit der rechten Maustaste das Kontextmenü öffnen und den Eintrag **Programm hinzufügen** auswählen.
2. Wählen Sie aus der Liste das Programm aus, das bei jedem Systemstart automatisch starten soll. Falls es nicht aufgeführt ist, klicken Sie auf „Durchsuchen“ und wählen Sie das gewünschte Programm in der sich öffnenden Liste aus.

Autostartprogramm aus der Liste löschen

Wenn Sie sich sicher sind, dass ein Programm nicht automatisch gestartet werden soll, können Sie es aus der Liste entfernen. Sie können es der Liste später wieder hinzufügen, indem Sie auf **Hinzufügen** klicken oder **AVG Rescue Center** verwenden.

1. Markieren Sie ein Autostartprogramm in der Liste.
2. Wählen Sie in der Symbolleiste die Schaltfläche **Löschen**. Alternativ dazu können Sie durch



Klicken mit der rechten Maustaste das Kontextmenü öffnen und den Eintrag **Löschen** wählen.

4.6.3.2. **Tipps zur Optimierung des Systemstarts**

Tipps zur Optimierung des Systemstarts

Ein Autostartprogramm ist ein Programm, das bei jedem Start Ihres Computers automatisch startet. Somit läuft es ständig aktiv im Hintergrund und belastet Ihr System, auch wenn Sie das Programm eigentlich gar nicht benutzen. Dies ist zum Beispiel bei einem Virenschanner sehr sinnvoll. Einige andere Autostartprogramme könnten hingegen Ihr System unnötig belasten.

Je weniger Programme beim Einschalten des Computers automatisch im Hintergrund starten, desto schneller ist der Startvorgang abgeschlossen. Zudem erhöht sich die Arbeitsgeschwindigkeit Ihres Computers, wenn keine unnötigen Programme im Hintergrund aktiv sind.

Welche Entscheidungshilfen bietet AVG StartUp Manager?

Entscheiden Sie anhand der folgenden Entscheidungshilfen für jedes Programm, ob es automatisch bei Systemstart im Hintergrund starten soll.

Beurteilung

AVG StartUp Manager bietet für die meisten Autostartprogramme eine **Beurteilung**, die Ihnen anzeigt, ob der automatische Start eines Programms als **benötigt**, **unnötig** oder **optional** eingeschätzt wird. Dank einer vom AVG Team redaktionell gepflegten Datenbank werden beispielsweise sämtliche sicherheitsrelevanten Programme als benötigt eingestuft. Als unnötig werden bekannte nicht benötigte Autostartprogramme eingestuft. Außerdem gelten Programme als unnötig, die fälschlicherweise in der Liste erscheinen. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn ein Eintrag in der Liste auf ein bereits deinstalliertes Programm verweist.

Diese Kategorisierung hat möglicherweise zur Folge, dass viele Programme als optional eingestuft werden. In diesem Fall hängt die Entscheidung von Ihrem Nutzungsverhalten ab. Hier hilft Ihnen die Beschreibung, die **Online-Suche** oder die **Bewertungsfunktion für Programme** weiter.

*Lesen Sie hier, wie Ihnen die Bewertungsfunktion für Programme bei der Entscheidung hilft:
Bewertungsfunktion für Programme.*

Beschreibung

Wenn Sie ein Autostartprogramm in der Liste markieren, zeigt die Datenbank eine **Beschreibung** des Programms an, die Ihnen die Entscheidung erleichtert.

Bei sehr seltenen Programmen kann es vorkommen, dass **AVG StartUp Manager** ein Programm nicht erkennt. In diesem Fall haben Sie die Möglichkeit, über einen Link eine **Online-Suche** zu starten, um Informationen zu diesem Programm zu erhalten.

Außerdem können Sie dazu beitragen, dass an dieser Stelle bald eine Beschreibung dieses Programms erscheint, indem Sie AVG über den Link **Dieses Programm melden** Informationen über das Programm zukommen lassen.

Bewertung

In der Spalte **Nützlichkeit** erhalten Sie Informationen darüber, für wie nützlich Sie bzw. andere Benutzer



von **AVG PC TuneUp** das Programm halten. Sollte noch keine Bewertung von Ihnen vorliegen, können Sie das Programm hier bewerten. Die Bewertungen anderer Benutzer ruft **AVG PC TuneUp** aus einer Server-Datenbank ab und zeigt sie Ihnen an. Diese Bewertungen werden regelmäßig automatisch aktualisiert.

Wenn Sie sich trotz unserer Entscheidungshilfen nicht sicher sind, ob Sie den automatischen Start eines Programms deaktivieren sollten, empfehlen wir Ihnen, jeweils nur ein Autostartprogramm zu deaktivieren, den Computer neu zu starten und Ihre genutzten Programme wie gewohnt zu starten. Sollte nach dem Neustart etwas nicht mehr richtig funktionieren, aktivieren Sie den Eintrag einfach wieder. Funktioniert alles bestens, können Sie den nächsten Eintrag deaktivieren und sich über einen schnelleren Systemstart freuen.

4.6.4. Systemempfehlungen

In diesem Kapitel erfahren Sie, **warum es wichtig ist** und **wie** Sie mit der Funktion **Systemempfehlungen** die Leistung Ihres Systems steigern können, indem Sie nicht benötigte Aufgaben oder Dienste ausschalten.

Sie können Ihre **Systemleistung** steigern, indem Sie Aufgaben und Dienste ausschalten, die im Hintergrund ausgeführt und im Alltag sehr selten oder gar nicht benötigt werden. Für die Tablet-PC-Fähigkeit (d. h. die Möglichkeit, den Computer mit einem Stift über den Bildschirm zu bedienen) oder Technologien für Netzwerkserver. Außerdem können Sie die Leistung Ihres Computers steigern, indem Sie Programme deinstallieren. Daher wird an dieser Stelle nach lange nicht verwendeten Programmen gesucht, an die Sie sich möglicherweise gar nicht mehr erinnern und die Ihr System unnötig verlangsamen. Darüber hinaus erkennt **AVG PC TuneUp**, wenn die Hardware Ihres Computers zu schwach ist.

Ihre **Internet-Einstellungen** können bewirken, dass die Bandbreite Ihrer Internetverbindung von Windows nicht immer optimal genutzt werden kann. Gleichzeitige parallele Dateidownloads oder Datendownloads von Websites werden durch die Standardeinstellungen von Windows verlangsamt. Auch in diesem Bereich wird Ihnen Optimierungspotenzial angezeigt.

Sollte Ihr Computer durch überflüssige **visuelle Effekte** langsamer werden, wird auch dies hier erkannt.

AVG PC TuneUp überprüft den Computer auf solche Leistungsbremsen und gibt Ihnen Empfehlungen zur Leistungssteigerung.

Damit **AVG PC TuneUp** Ihnen hier solche umfangreichen Empfehlungen geben kann, müssen Sie vor dem ersten Ausführen der Software das Profil ausfüllen. Danach ist der Weg für einen schnellen und einfachen Leistungsschub geebnet.

Starten Sie das Modul **AVG Leistung steigern** vom Bildschirm [Beschleunigen](#) aus, indem Sie auf den Abschnitt **Empfehlungen** des **Beschleunigungspotenzial**-Graphen klicken.

Alternativ dazu können Sie das Modul starten, indem Sie auf dem Dashboard im Menü **Alle Funktionen** unter **Empfehlungen** den Eintrag **Empfehlungen zur Beschleunigung anzeigen** auswählen.

Wenn Sie dieses Fenster zum ersten Mal öffnen, müssen Sie zunächst die kurzen Fragen des Profil-Assistenten beantworten, damit die Optimierung genau an Ihre Situation und Bedürfnisse angepasst werden kann (siehe [Profil](#)).

Übersicht

Das Detailfenster öffnet sich auf der Registerkarte **Übersicht**, auf der Sie erkennen können, ob Potenzial zur Leistungssteigerung besteht. In den Bereichen **Internet-Einstellungen** und **Visuelle Effekte** können Sie



durch Klicken auf die Schaltfläche **Alles optimieren** alle ermittelten Optimierungsempfehlungen gesammelt durchführen. Hierbei werden keine für Sie wichtigen Funktionalitäten eingeschränkt.

Die Empfehlungen im Bereich **Hard- und Software** hängen hingegen stark von Ihrem Nutzungsverhalten ab. Aus diesem Grund können Sie sie nur einzeln übernehmen.

Registerkarte wechseln

Klicken Sie auf eine Empfehlung oder auf die Schaltfläche **Details**, um auf die anderen Registerkarten zu wechseln, auf denen Sie sich die Details zu den einzelnen Empfehlungen ansehen können. Alternativ dazu können Sie auf den Namen der gewünschten Registerkarte klicken.

Empfehlungen übernehmen

Auf den Registerkarten **Internet-Einstellungen** und **Visuelle Effekte** können Sie durch Klicken auf die Schaltfläche **Alles optimieren** alle ermittelten Optimierungsempfehlungen gesammelt durchführen. Klicken Sie alternativ auf eine Empfehlung in der linken Spalte. Im rechten Fensterbereich öffnet sich eine umfangreiche Beschreibung und Sie können die Empfehlung durch Klicken auf die Schaltfläche unten rechts übernehmen.

Auf der Registerkarte **Hard- und Software** müssen Sie zu jeder Empfehlung ein paar einfache Fragen beantworten, um die passenden Möglichkeiten zum Fortfahren angezeigt zu bekommen. Wenn Sie eine Frage nicht beantworten können oder die Entscheidung verschieben möchten, können Sie die Empfehlung ausblenden, indem Sie unten rechts auf die Schaltfläche **Empfehlung ausblenden** klicken.

Beachten Sie, dass Sie Empfehlungen, die Ihre Hardware betreffen, natürlich nicht einfach übernehmen, sondern höchstens ausblenden können.

Empfehlungen aus- und einblenden

Wenn Sie eine Empfehlung nicht annehmen möchten, klicken Sie auf **Empfehlung ausblenden**. Nun können Sie auswählen, ob Sie sie dauerhaft oder nur für 30 Tage ausblenden möchten. Die Anzahl der ausgeblendeten Empfehlungen wird Ihnen immer in der Taskleiste rechts angezeigt. Durch Klicken auf diese Angabe können Sie die Empfehlungen einfach wieder **einblenden**.

Profil ändern

Über die Schaltfläche **Profil ändern** oben rechts gelangen Sie in das Profil, das die Grundlage für Ihre Optimierungsempfehlungen darstellt.

4.6.4.1. Profil

Bei der ersten Nutzung werden Sie aufgefordert, ein Profil auszufüllen, damit **AVG PC TuneUp** Ihnen maßgeschneiderte Empfehlungen zur Leistungssteigerung geben kann. Diese beinhaltet die folgenden Fragen:

Wie ist dieser Computer in der Regel mit dem Internet verbunden?

Wählen Sie die Art Ihrer Internetverbindung aus der Liste aus, damit Ihre Netzwerk-, Internet- und Browsereinstellungen (etwa Paketgrößen) optimal an Ihre Internetverbindung angepasst werden können.



Nach welchen Kriterien sollen die visuellen Effekte optimiert werden?

Wenn Sie die Option **Höchstleistung** (unabhängig von der Anzeigequalität) auswählen, werden alle Effekte und das bunte Luna-Design (Windows XP) bzw. das Aero-Glas-Design (neuere Windows-Versionen) deaktiviert. Besonders auf weniger leistungsstarken Computern ist dies sehr zu empfehlen, da für die Darstellung der aufwendigen Oberflächen eine erhebliche Menge an Rechenleistung erforderlich ist.

Wenn die Oberfläche auf Ihrem Computer ein wenig ruckelt und sich Fenster verzögert aufbauen, empfehlen wir, zunächst die Einstellung **Ausgewogene Mischung aus Leistung und Optik** auszuwählen. Dabei werden die ansprechenden Oberflächen beibehalten, die leistungshungrigen Effekte jedoch abgeschaltet.

Bei Systemen mit einer sehr leistungsfähigen Grafikkarte ist das Abschalten des Windows Vista Aero-Farbschemas nicht leistungssteigernd.

Nach wie vielen Tagen sollen Ihnen ungenutzte Programme zur Entfernung vorgeschlagen werden?

Ihr Computer wird auf lange nicht genutzte Programme geprüft. Diese werden Ihnen mit der Empfehlung zur Deinstallation angezeigt, damit sie den Computer nicht unnötig verlangsamen. Hier geben Sie je nach Ihrem Nutzungsverhalten an, nach wie vielen Tagen ein nicht genutztes Programm als potenziell nicht benötigtes Programm eingestuft und mit der Empfehlung zur Deinstallation angezeigt werden soll.

Profil ändern

Sie können die Einstellungen später jederzeit ändern, indem Sie das Modul starten und auf die Schaltfläche **Profil ändern** oben links im Fenster **Leistung steigern – Details** klicken.

Beachten Sie, dass Sie Ihr Profil erst bestätigen können, wenn Sie alle Angaben gemacht haben.

4.6.5. Laufende Prozesse verwalten

In diesem Kapitel erfahren Sie, **wie** Sie mit dem Modul **AVG Process Manager** die laufenden Prozesse, die Systemkapazität und die geöffneten Dateien überwachen und verwalten können und **warum dies wichtig ist**.

Mit **AVG Process Manager** haben Sie die auf Ihrem System laufenden Programme und Prozesse jederzeit unter Kontrolle und behalten den Überblick über die Aktivitäten Ihres Systems.

Sie können herausfinden, welche Prozesse gerade wie viel Arbeitsspeicher verbrauchen, sich zahlreiche Details ansehen und unerwünschte Prozesse mit einem Klick beenden.

Anhand ständig aktualisierter Echtzeit-Graphen können Sie die Prozessorauslastung und den Verlauf der Speichernutzung beobachten und sich viele aktuelle Daten über Ihren Computer ansehen.

4.6.5.1. So verwalten Sie laufende Prozesse

Starten Sie das Modul **AVG Process Manager** vom Bildschirm [Beschleunigen](#) aus, indem Sie auf die Option **Programme anzeigen, die Rechnerleistung beanspruchen** in der Leiste der zusätzlichen Module (unten am Bildschirm) klicken.

Alternativ dazu können Sie das Modul starten, indem Sie auf dem Dashboard im Menü **Alle Funktionen** unter **Windows** den Eintrag **Laufende Prozesse anzeigen und beenden** auswählen.

AVG Process Manager zeigt eine Fülle von Informationen zum aktuellen Status Ihres Systems an. Die einzelnen Fakten werden auf drei Registerkarten zusammengefasst:



Prozesse

Nach dem Start des Moduls werden auf der Registerkarte **Prozesse** alle derzeit laufenden Programme und Prozesse angezeigt. Sie können in der Tabelle die Namen der Prozesse zusammen mit ihrer Priorität und der jeweiligen CPU-Auslastung einsehen. Das Modul zeigt Ihnen auch, wie viel Platz die einzelnen Prozesse im Arbeitsspeicher belegen.

Wenn Sie einen Prozess in der Liste markieren, können Sie sich mit **Details anzeigen** weitere Informationen zur jeweiligen Anwendung anzeigen lassen. Mit **Prozess beenden** erzwingen Sie das Schließen einer Anwendung. Das lohnt sich vor allem nach dem Absturz eines Programms oder wenn Sie z. B. einen unerwünschten Dialer beseitigen möchten.

Bei aktivierter Benutzerkontensteuerung ist es möglich, dass zuerst nur die von Ihnen gestarteten Prozesse angezeigt werden. Um auch die Prozesse von anderen Benutzern und dem System selbst anzuzeigen, klicken Sie auf die in diesem Fall am unteren Rand des Fensters angezeigte Schaltfläche **Alle Prozesse anzeigen**.

Wenn Sie einen Prozess in der Liste ausgewählt haben, können Sie im Menü **Bearbeiten** unter **Prozesspriorität setzen** festlegen, wie viel Prozessorleistung Windows diesem Prozess zugestehen soll.

Offene Dateien

Auf der Registerkarte **Offene Dateien** erhalten Sie eine Übersicht der zurzeit geöffneten Dateien und Ordner. In der Tabelle erfahren Sie, um welchen Dateityp es sich handelt, wo die Datei oder der Ordner liegt und von welchem Prozess sie/er derzeit geöffnet ist.

Wundern Sie sich nicht, wenn einige Dateien mehrfach in der Liste auftauchen. Dateien und Verzeichnisse können gleichzeitig von mehreren Prozessen geöffnet werden. Es ist auch normal, wenn Dateien, die offensichtlich „geöffnet“ sind nicht in der Liste erscheinen. Anwendungen wie Microsoft Word und das Textbearbeitungsprogramm Notepad öffnen eine Datei nur kurz, um den Inhalt zu lesen oder zu speichern, halten sie aber nicht über die ganze Zeit, die Sie daran arbeiten, geöffnet.

Tipp: Wenn beim Löschversuch einer Datei die Fehlermeldung, dass sie derzeit in Verwendung ist, angezeigt wird, können Sie hier herausfinden, welcher Prozess dafür verantwortlich ist, und diesen beenden. Sie können Ihren Löschvorgang dann erfolgreich durchführen.

Leistung

Auf der Registerkarte **Leistung** werden Ihnen zahlreiche Fakten zum System vermittelt.

Sie können die Prozessorauslastung in Prozent und einen Graphen der Prozessorauslastung über die letzten Sekunden anzeigen. Ein ähnlicher Graph zeigt die Speicherauslastung der letzten Sekunden. Auch die Auslastung der Auslagerungsdatei und des physikalischen Speichers in Kilobyte kann angezeigt werden.

Darüber hinaus stehen Ihnen eine Menüleiste und eine Toolbar zur Verfügung. Einige der hier angebotenen Funktionen passen sich dem Inhalt der aktiven Registerkarte an. Diese sind in den jeweiligen Abschnitten oben beschrieben. Die allgemeinen Funktionen in den Menüs **Datei**, **Extras** und **Hilfe** werden immer angezeigt.



Allgemeine Funktionen der Menüleiste

Menü "Datei"

Im Menü **Datei** können Sie über den Eintrag **Neue Anwendung** das aus Windows bekannte Dialogfeld „Ausführen“ aufrufen, um eine neue Anwendung zu starten oder eine Datei zu öffnen. Über den Eintrag **Windows beenden** können Sie den Computer herunterfahren oder ihn neu starten, um neue Einstellungen zu aktivieren.

Eine besonders interessante Funktion ist der Eintrag **Task-Manager ersetzen**, der bewirkt, dass **AVG Process Manager** in Ihrem System an die Stelle des Windows Task-Managers gesetzt wird. Sie können ihn dann aufrufen, indem Sie die Tastenkombination Strg+Alt+Entf drücken oder indem Sie durch Klicken mit der rechten Maustaste auf einen freien Bereich der Taskleiste ein Kontextmenü anzeigen. Sollten Sie die Ersetzung des Task-Managers wieder rückgängig machen wollen, klicken Sie einfach erneut auf denselben Menüeintrag, um das davor angezeigte Häkchen wieder zu entfernen.

Menü "Tools"

Im Menü **Tools** können Sie einstellen, wie **AVG Process Manager** auf Ihrem Computer angezeigt werden soll. Sie können ihn immer im Vordergrund halten, um beispielsweise die Prozessorauslastung zur Laufzeit Ihres Systems zu beobachten. Außerdem können Sie **AVG Process Manager** im Infobereich unten rechts auf Ihrem Desktop anzeigen lassen, wenn Sie das Fenster minimieren. Dort erscheint dann ein Symbol, auf das Sie jederzeit klicken können, um das Fenster blitzschnell wieder zu maximieren.

Menü "Hilfe"

Im Menü **Hilfe** können Sie jederzeit die Programm-Hilfe aufrufen, die AVG Website besuchen, **AVG PC TuneUp** auf Updates prüfen oder Informationen zu Ihrer Version von **AVG PC TuneUp** anzeigen.

4.6.6. Systemstart und Herunterfahren optimieren

In diesem Kapitel erfahren Sie, wie Sie im **Handumdrehen** den Start und das Herunterfahren Ihres Computers beschleunigen können:

Hier erhalten Sie Empfehlungen zum Deaktivieren unnötiger Autostartprogramme. Diese Empfehlungen dienen dazu, sowohl den Systemstart als auch das Herunterfahren zu beschleunigen.

Beispielsweise wird der Start bekannter Autostartdienste, die nicht unmittelbar nach dem Systemstart benötigt werden, einfach für einen etwas späteren Zeitpunkt geplant. So wird immer noch sichergestellt, dass Ihnen diese Funktionen nicht verloren gehen, jedoch verzögern sie nicht mehr unnötig den Systemstart. Außerdem wird die Wartezeit zum Beenden von Diensten verkürzt. So werden beim Herunterfahren Dienste schneller beendet und das Herunterfahren an sich wird schneller abgeschlossen.

Diese Empfehlungen können Sie entweder alle gleichzeitig sofort übernehmen oder sich zunächst die detaillierten Beschreibungen ansehen und dann einzeln entscheiden.

4.6.6.1. So optimieren Sie den Systemstart und das Herunterfahren

So optimieren Sie den Systemstart und das Herunterfahren

Starten Sie das **AVG StartUp Optimizer**-Modul vom Bildschirm [Beschleunigen](#) aus, indem Sie auf die Option **Optimieren des Startens und Herunterfahrens** in der Leiste der zusätzlichen Module (unten am



Bildschirm) klicken. Das Fenster **AVG StartUp Optimizer** wird angezeigt.

Alternativ dazu können Sie das Modul starten, indem Sie auf dem Dashboard im Menü **Alle Funktionen** unter **Empfehlungen** den Eintrag **Systemstart und Herunterfahren optimieren** auswählen.

Es kann sein, dass Sie an dieser Stelle, um maßgeschneiderte Empfehlungen zu erhalten, zunächst die Informationen zu Ihrem **Profil** angeben müssen.

Welche Dienste und Geräte verwenden Sie an diesem Computer?

Hier haben Sie die Möglichkeit, von Ihnen nicht genutzte Funktionen abzuschalten. Es wird erkannt, welche Funktionen und Dienste Sie bereits eingerichtet haben, und es werden nur solche Funktionen und Dienste angeboten, die zurzeit nicht benötigt werden.

Sollten Sie beispielsweise keinen Drucker verwenden, können alle im Hintergrund laufenden Programme ausgeschaltet werden, die sich um die Steuerung von Druckern kümmern. Dazu geben Sie dies einfach hier an.

Wenn Sie keinen Zugriff auf ein Firmennetzwerk oder eine Domäne benötigen, dann können alle dazugehörigen Dienste und Hintergrundprogramme ebenfalls ausgeschaltet werden. Wählen Sie dazu ebenfalls die passende Antwort aus der Liste aus.

Je mehr nicht benötigte Funktionen Sie hier deaktivieren, desto schneller startet und arbeitet Ihr Computer, da Windows nach dieser Optimierung auf diese automatisch startenden und ständig aktiven Hintergrundprogramme verzichtet.

Sie können die hier festgelegte Einstellung jederzeit wieder ändern, indem Sie rechts oben in **AVG StartUp Optimizer** auf die Option „Profil ändern“ klicken.

Welche Dienste und Geräte verwenden Sie an diesem Computer?

Hier haben Sie die Möglichkeit, von Ihnen nicht genutzte Funktionen abzuschalten. Es wird erkannt, welche Funktionen und Dienste Sie bereits eingerichtet haben, und es werden nur solche Funktionen und Dienste angeboten, die zurzeit nicht benötigt werden.

Sollten Sie beispielsweise keinen Drucker verwenden, können alle im Hintergrund laufenden Programme ausgeschaltet werden, die sich um die Steuerung von Druckern kümmern. Dazu geben Sie dies einfach hier an.

Wenn Sie keinen Zugriff auf ein Firmennetzwerk oder eine Domäne benötigen, dann können alle dazugehörigen Dienste und Hintergrundprogramme ebenfalls ausgeschaltet werden. Wählen Sie dazu ebenfalls die passende Antwort aus der Liste aus.

Je mehr nicht benötigte Funktionen Sie hier deaktivieren, desto schneller startet und arbeitet Ihr Computer, da Windows nach dieser Optimierung auf diese automatisch startenden und ständig aktiven Hintergrundprogramme verzichtet.

Sie können die hier festgelegte Einstellung jederzeit wieder ändern, indem Sie rechts oben in **AVG StartUp Optimizer** auf die Option „Profil ändern“ klicken.

Übersicht

Diese Ansicht bietet Ihnen eine Übersicht über eventuell gefundene Optimierungsempfehlungen. Diese können



Sie gesammelt mit einem einzigen Klick auf **Alles optimieren übernehmen**.

Details

Klicken Sie auf eine Empfehlung oder auf den Link **Details**, um detaillierte Beschreibungen der einzelnen Empfehlungen zu erhalten. Alternativ dazu wechseln Sie zur Registerkarte **Details**. Auch hier können Sie alle Empfehlungen gesammelt mit einem Klick auf **Alles optimieren übernehmen**.

Klicken Sie auf eine Empfehlung in der Spalte „Optimierungs-Empfehlungen“. Im rechten Fensterbereich öffnet sich eine Beschreibung des Programms und der Empfehlung. Wenn Sie die Optimierung erlauben möchten, klicken Sie unten rechts auf **Empfehlung übernehmen**.

Empfehlungen aus- und einblenden

Wenn Sie eine Empfehlung nicht annehmen möchten, klicken Sie auf **Empfehlung ausblenden**. Nun können Sie auswählen, ob Sie sie dauerhaft oder nur für 30 Tage ausblenden möchten. Die Anzahl der ausgeblendeten Empfehlungen wird Ihnen immer in der Taskleiste rechts angezeigt. Durch Klicken auf diese Angabe können Sie die Empfehlungen einfach wieder **einblenden**.

4.6.7. Systeminformationen anzeigen

In diesem Kapitel erfahren Sie, **wie** Sie mit dem Modul **AVG System Information** Informationen zu Ihrem System anzeigen können:

AVG System Information schaut ins Innere des Computers hinein und trägt zahlreiche Fakten und Informationen zu Ihrer Hardware und Software sowie der Leistung Ihres Computers zusammen.

Diese Angaben sind für Sie von Bedeutung, wenn Sie Ihren Computer aufrüsten möchten oder wenn ein Techniker fragt, ob in Ihrem Computer bestimmte Komponenten eingebaut sind.

4.6.7.1. So zeigen Sie Systeminformationen an

Starten Sie das Modul **AVG System Information** vom Bildschirm [Beschleunigen](#) aus, indem Sie auf die Option **Systeminformationen anzeigen** in der Leiste der zusätzlichen Module (unten am Bildschirm) klicken.

Alternativ dazu können Sie das Modul starten, indem Sie auf dem Dashboard im Menü **Alle Funktionen** unter **Computer** den Eintrag **Systeminformationen anzeigen** auswählen.

Die einzelnen Fakten zu Ihrem System werden auf den folgenden neun Registerkarten angezeigt:

Übersicht

Hier werden Informationen zu den wichtigsten Bestandteilen Ihres Computers gebündelt angezeigt. So erfahren Sie schnell, welcher Prozessor eingebaut ist, wie es um den Speicher bestellt ist, was die Grafikkarte hergibt, welche Maus im Einsatz ist und welche Informationen zu den Laufwerken verfügbar sind.

Windows

Hier erfahren Sie, welche Windows-Version Sie verwenden, wann Sie Ihren Computer zum letzten Mal hochgefahren haben und welche Version von Internet Explorer Sie verwenden.



Anzeige

Hier werden alle wesentlichen Informationen, unterstützten Anzeigemodi und Fähigkeiten Ihres Monitors und Ihrer Grafikkarte genannt.

Speicher

Hier sehen Sie die aktuelle Speicherauslastung und es wird Ihnen für alle Anwendungen, die gerade geladen sind, angezeigt, wie viel Arbeitsspeicher sie belegen.

Leistung

Hier können Sie alle Fakten zur Prozessorauslastung, dem physikalischen Speicher und zur Größe der Auslagerungsdatei ablesen. Diese Informationen werden Ihnen in drei Echtzeit-Graphen angezeigt.

Laufwerke

Hier erhalten Sie pro Laufwerk Informationen über die Speicherplatzbelegung und die Hardware. Außerdem werden Ihnen unter **Dateisystem** Informationen über die Ablageorganisation Ihrer Laufwerke angezeigt.

E/A-Geräte

Hier werden alle wichtigen Anschlüsse, die installierten Drucker und die Audiogeräte aufgeführt.

Kommunikation

Während einer DFÜ-Verbindung zeigen zwei Echtzeit-Graphen die empfangenen und die gesendeten Daten in Kilobyte pro Sekunde an.

Systemgeräte

Hier werden Ihnen Informationen zum Prozessor und zum BIOS angezeigt. Klicken Sie auf den Link **Prozessordetails**, um detaillierte Informationen zu den Merkmalen Ihres Prozessors zu erhalten.

4.7. Mehr Speicherplatz

Ähnlich wie im Haushalt sammelt sich auch auf Ihrem Computer mit der Zeit viel unnötiger Ballast an, der wertvollen Speicherplatz verbraucht. Wir empfehlen Ihnen, von Zeit zu Zeit einen „Frühjahrsputz“ vorzunehmen und nicht mehr benötigte Dateien von Ihrem System zu löschen.

Alle Änderungen an Ihrem System werden von AVG Rescue Center überwacht und können auf Wunsch wieder rückgängig gemacht werden.



Das Bereinigungspotenzial

Dieser Bildschirm zeigt Ihnen mithilfe eines Graphen, wie umfassend Sie die Optionen von **AVG PC TuneUp** zur Systembereinigung und Freigabe von Speicherplatz bereits nutzen und welches Potenzial zur Optimierung Sie darüber hinaus noch haben.

Im Graphen stehen die grünen Abschnitte links für die Module, mit denen Sie Ihren bisherigen Optimierungsfortschritt erreicht haben, während die grauen Abschnitte rechts für noch offene Optimierungsmöglichkeiten stehen. Jedem Abschnitt auf dem Graphen wird eine Meldung zugewiesen: Die Meldungen unterhalb der grünen Abschnitte sind nur zur Information und enthalten Benachrichtigungen über bereits durchgeführte Optimierungen. Die Meldungen unterhalb der grauen Abschnitte stellen das Optimierungspotenzial dar, das noch genutzt werden kann. Sie sind interaktiv, sodass Sie direkt auf Probleme zugreifen und diese bearbeiten können.

Unterhalb des Graphen finden Sie die aktuellen Meldungen zu bereits durchgeführten Optimierungen und zu bisher ungenutztem Potenzial. Wenn Sie den Mauszeiger auf einen Abschnitt richten, wird die entsprechende Mitteilung angezeigt. Falls in einigen Abschnitten ungenutzte Potenziale vorhanden sind, ist eine entsprechende Schaltfläche (z. B. **Prüfen**, **Beheben** oder **Anzeigen**) verfügbar. Wenn Sie darauf klicken, wird dasjenige Modul von **AVG PC TuneUp** geöffnet, das Sie verwenden können, um dieses Potenzial umzusetzen.

Was wird bei der Berechnung des Bereinigungspotenzials berücksichtigt?

Die Berechnung des **Bereinigungspotenzials** basiert auf den jeweiligen Prüfungsergebnissen der folgenden Abschnitte:



Automatische Bereinigung

Damit dieser Abschnitt als optimiert gilt, muss die [Automatische Wartung](#) mit allen notwendigen Wartungsaufgaben aktiviert sein.

Entfernen von Dateiduplikaten

Damit dieser Abschnitt als optimiert gilt, muss der Modulscan mit Duplicate Finder von **AVG** mindestens einmal innerhalb der vergangenen 30 Tage durchgeführt worden sein und alle Ergebnisse müssen bereinigt (oder ignoriert) worden sein.

Weitere Informationen finden Sie unter [Dateiduplikate entfernen](#).

Systemcache und -protokolle

Damit dieser Abschnitt als optimiert gilt, muss der Modulscan mit Disk Cleaner von **AVG** mindestens einmal innerhalb der vergangenen 30 Tage durchgeführt worden sein und alle Ergebnisse müssen bereinigt (oder ignoriert) worden sein.

Mehr dazu unter [Computer aufräumen](#).

Browserdaten

Damit dieser Abschnitt als optimiert gilt, muss der Modulscan mit Browser Cleaner von **AVG** mindestens einmal innerhalb der vergangenen 30 Tage durchgeführt worden sein und alle Ergebnisse müssen bereinigt (oder ignoriert) worden sein.

Mehr dazu unter [Aufräumen](#).

Windows-Funktionen

Damit dieser Abschnitt als optimiert gilt, müssen alle unnötigen Windows-Funktionen deaktiviert sein:

(Mehr dazu unter [Windows-Funktionen deaktivieren](#).)

Weitere nützliche Module

Es gibt weitere nützliche Module, die nicht in der Berechnung des **Bereinigungspotenzials** enthalten sind und die Sie zur Gewinnung von zusätzlichem Speicherplatz ausführen können. Sie werden in einer Leiste unten in diesem Dialogfeld angezeigt.

- [Große Dateien und Ordner finden und löschen](#)
- [Nicht verwendete Programme deinstallieren](#)
- [Dateien sicher löschen](#)

4.7.1. Windows-Cache und Protokolle bereinigen

In diesem Kapitel erfahren Sie, **wie** Sie unter **Windows und Programme aufräumen** wertvollen Speicherplatz auf Ihren Festplatten gewinnen können und **warum dies sinnvoll ist**.

Unter **Windows und Programme aufräumen** sehen Sie eine strukturierte Liste von Elementen (u. a.



temporäre Windows-Dateien, alte Sicherungen, veraltete Protokolle und Berichte und nicht benötigte Funktionen), die sicher und ohne Beeinträchtigung Ihres Systems von der Festplatte gelöscht werden können.

AVG PC TuneUp sucht gezielt nach allen Arten von wahrscheinlich unnötigen Dateien, die sich problemlos löschen lassen. Einmalig ist dabei die sofortige Anzeige des möglichen Gewinns an Speicherplatz. Sie erhalten zunächst eine Liste aller infrage kommenden Dateien und können dann selbst auswählen, welche Sie löschen möchten.

Ein besonderes Augenmerk wird auf die Sicherheit gelegt. So sind im Gegensatz zu herkömmlichen Verfahren, die „blind“ die Festplatte nach bestimmten Mustern durchkämmen, keine bösen Überraschungen wie plötzliche Fehlermeldungen oder nicht mehr funktionierende Programme möglich.

4.7.1.1. So räumen Sie Windows und Programme auf

Starten Sie das **AVG Disk Cleaner**-Modul vom Bildschirm [Mehr Speicherplatz](#) aus, indem Sie auf den Abschnitt **Systemcache und Protokolle** des Graphen **Bereinigungspotenzial** klicken.

Alternativ dazu können Sie das Modul starten, indem Sie auf dem Dashboard im Menü **Alle Funktionen** unter **Nutzungsdaten** den Eintrag **Systemcache und Protokolle bereinigen** auswählen.

Nun können Sie nicht benötigte Dateien und alte Sicherungen entfernen sowie Windows-Funktionen deaktivieren oder entfernen.

Wie entferne ich nicht mehr benötigte Dateien oder alte Sicherungen?

1. Elemente aus der Liste auswählen

Wie Sie sehen, wird eine geordnete Liste der gefundenen Dateien bzw. alten Sicherungen angezeigt. Sie erfahren auf einen Blick, wie viel Platz Sie jeweils einsparen können. Sie können einzelne Datei- oder Sicherungstypen von der Reinigung ausschließen, indem Sie die jeweiligen Kontrollkästchen deaktivieren.

Außerdem können Sie sich zu jedem Datei- oder Sicherungstyp eine Beschreibung im rechten Fensterbereich anzeigen lassen, indem Sie ihn markieren.

Sie können auch auf die Schaltfläche **Element(e) anzeigen** klicken, um die vollständige Liste der zur Entfernung empfohlenen Dateien oder Sicherungen anzuzeigen.

2. Klicken Sie auf **Bereinigung**.

Die Bereinigung kann unter Umständen einige Minuten in Anspruch nehmen. Während der Bereinigung kann es gelegentlich den Anschein haben, als würde **AVG PC TuneUp** nicht reagieren. Dieses Verhalten ist technisch bedingt und kein Grund zur Beunruhigung. Sobald die Bereinigung abgeschlossen ist, geht es sofort weiter und eine entsprechende Erfolgsmeldung wird angezeigt. Dieses Dialogfeld können Sie schließen.

4.7.1.2. Welche Dateitypen werden zur Löschung empfohlen?

AVG PC TuneUp sucht nach folgenden Datei- und Sicherungstypen, die normalerweise problemlos von Ihrer Festplatte gelöscht werden können.

Typ	Beschreibung
-----	--------------



Temporäre Dateien von Windows	Windows erstellt Zwischenspeicherungen von Dateien, die nach dem Abschluss der Bearbeitung eigentlich wieder gelöscht werden sollten. Diese Dateien können ohne Bedenken gelöscht werden.
Berichte und Protokolle von Windows	Windows speichert verschiedene Berichte und Protokolle, z. B. zur Fehleranalyse oder über das Verhalten von Programmen und Diensten.
Nicht benötigte Dateien von Windows	Die Kategorie für die Bildvorschau in Ordnern und Caches können Sie bereinigen, um Speicherplatz zu gewinnen.
Sicherungsdateien von Windows	Reparaturprogramme wie CHKDSK suchen auf Ihrer Festplatte nach verlorenen Clustern und speichern diese zur Sicherheit ab. Außerdem werden bei jedem Windows-Upgrade auf eine neuere Version Backups Ihrer Dokumente, Einstellungen und Programmdateien erstellt. Da diese Backups selten verwendet werden, können Sie sie getrost löschen. Bedenken Sie jedoch, dass nach dem Löschen von Backups aus Windows-Updates keine Dokumente und Einstellungen aus älteren Windows-Versionen wiederhergestellt werden können.
Verlaufslisten von Windows	Windows erstellt Verlaufslisten, die z. B. protokollieren, welche Dateien Sie zuletzt bearbeitet haben. Diese werden als Verweise in der Registrierung hinterlegt. Durch Löschen oder Verschieben der Dateien werden diese Einträge ungültig.
Temporäre Dateien von Programmen	Viele Programme erstellen Zwischenspeicherungen von Dateien, die nach dem Abschluss der Bearbeitung eigentlich wieder gelöscht werden sollten. Diese Dateien können ohne Bedenken gelöscht werden.
Berichte und Protokolle von Programmen	Viele Programme schreiben eine Protokolldatei, die dabei hilft, ihr Verhalten nachzuvollziehen. So lassen sich mitunter Probleme erkennen. Wer diese Auswertung nicht vornimmt, kann aber auch auf die Dateien verzichten.
Nicht benötigte Dateien von Programmen	Die Miniaturansichten von Bildern werden von verschiedenen Programmen verwendet, um eine schnelle Vorschau zu zeigen. Sie können die Miniaturansichten, Zwischenspeicher von Programmen und Screenshots (erfasste Bilder Ihres Computerbildschirms oder offener Anwendungsfenster) bereinigen, die Sie nicht länger benötigen, um Speicherplatz zu sparen.
Sicherungsdateien von Programmen	Viele Programme legen automatisch Sicherheitskopien Ihrer Dateien an. Außerdem erstellen einige Programme Backups von Installationsdateien, sodass die Programme neu installiert werden können, falls sie einmal beschädigt werden. Wenn Sie diese Backup-Dateien nicht mehr benötigen, können Sie sie getrost löschen, um Speicherplatz frei zu machen. Bedenken Sie jedoch, dass Sie in diesem Fall möglicherweise den Installationsdatenträger benötigen, um die Software neu zu installieren oder Änderungen an der Installation vorzunehmen.
Verlaufslisten von Programmen	Viele Programme erstellen Verlaufslisten, die z. B. protokollieren, welche Dateien Sie zuletzt bearbeitet haben. Diese werden als Verweise in der



	Registrierung hinterlegt. Durch Löschen oder Verschieben der Dateien werden diese Einträge ungültig.
--	--

4.7.2. Browser bereinigen

Während des Surfens im Internet speichert Ihr Internetbrowser viele verschiedene Daten auf Ihrem Computer.

Diese ganzen gespeicherten Surfspuren müssen Sie jetzt nicht mehr umständlich selbst mithilfe Ihres Browsers entfernen, sondern können ganz bequem **AVG Browser Cleaner** nach diesen Daten suchen lassen. Sie brauchen dann nur noch die Daten auszuwählen, die Sie nicht mehr benötigen, und **AVG Browser Cleaner** löscht sie umgehend für Sie.

Im nachfolgenden Kapitel erfahren Sie, wie Sie mit dem Modul **AVG Browser Cleaner** schnell Ihren Internetbrowser bereinigen können, indem Sie Cache, Cookies und den Verlauf im Handumdrehen löschen.

4.7.2.1. So bereinigen Sie Ihren Browser

Starten Sie das **AVG Browser Cleaner**-Modul vom Bildschirm [Mehr Speicherplatz](#) aus, indem Sie auf den Abschnitt **Browserdaten** des Graphen **Bereinigungspotenzial** klicken.

Alternativ dazu können Sie das Modul starten, indem Sie auf dem Dashboard im Menü **Alle Funktionen** unter **Nutzungsdaten** den Eintrag Browserdaten bereinigen **auswählen**.

Wählen Sie unter **Browser** den Internetbrowser aus, den Sie bereinigen möchten. Zur Auswahl stehen Ihnen hier Internet Explorer, Mozilla Firefox, Google Chrome, Opera und Safari sowie die Plug-Ins Adobe Flash Player und Microsoft Silverlight.

AVG Browser Cleaner ermittelt dann für die ausgewählten Browser die Elemente, die gelöscht werden können. Unter dem Namen eines Browsers werden die Kategorien aufgelistet, die Sie bereinigen können:

Typ	Beschreibung
Cache	Alle Bilder, Texte und Animationen, die Sie beim Surfen im Internet in Ihren Browser laden, werden im Cache gespeichert. Wird eine Website ein zweites Mal besucht, können die Texte und Bilder schneller aus dem Cache als aus dem Internet geladen werden. Dennoch lohnt es sich ab und zu einmal, den Cache zu leeren.
Cookies	Cookies enthalten Informationen über besuchte Websites und werden von Internetbrowsern während des Surfens im Internet ohne Aufforderung gespeichert. Ein Cookie kann Anmeldedaten für eine Website beinhalten oder Informationen über das Internetverhalten des Benutzers.
Datenbanken optimieren	Zur Speicherplatzgewinnung werden die Mozilla Firefox-Datenbanken optimiert.
Download-Verlauf	Der Download-Verlauf beinhaltet die Liste der heruntergeladenen Dateien.
Eigenschaften von Webseiten	Bestimmte Eigenschaften von Webseiten, wie beispielsweise die Textgröße, werden im Browser gespeichert.



Formulardaten	In Webformulare eingegebene Daten, wie z. B. Adressdaten, werden im Browser gespeichert.
Gespeicherte Kennwörter	Kennwörter für bestimmte Websites können gespeichert werden. Diese Kennwörter sollten nur von fortgeschrittenen Benutzern gelöscht werden.
Index.dat-Dateien	Die URL-Caches von Internet Explorer werden in sogenannten Index.dat-Dateien gespeichert. Bitte beachten Sie, dass diese Dateien nur von fortgeschrittenen Benutzern bereinigt werden sollten.
Internet-Verlauf	Im Internet-Verlauf werden die Adressen aller von Ihnen besuchten Webseiten gespeichert.
Letzter Download-Ort	Hier wird der zuletzt manuell eingegebene Speicherpfad für das Herunterladen einer Datei abgespeichert.
Session	Mozilla Firefox speichert die letzte und die aktuelle Sitzung mit den pro Sitzung geöffneten Registerkarten und Webseiten.
Temporäre Dateien	Hier werden temporäre Nutzungsdaten des Browsers gespeichert.
Weitere Mozilla-Dateien	Unter den weiteren Dateien speichert Mozilla Firefox Sicherungen, Aktualisierungen, Absturz- und Fehlerberichte sowie Protokolldateien.
Weitere Opera-Dateien	Unter den weiteren Opera-Dateien, die Sie bereinigen können, befinden sich Symbole, Miniaturansichten, VPS, temporäre Downloads und der App Cache.
Zuletzt eingegebene URLs	Hier werden die zuletzt manuell eingegebenen Adressen von Webseiten gespeichert.

Sie haben die Möglichkeit, Cookies von bestimmten Websites zu schützen, indem Sie sie als Ausnahme festlegen und so von der Bereinigung ausschließen. Setzen Sie dazu das Häkchen vor der Option **Cookies von bestimmten Websites schützen**. Nun öffnet sich ein neuer Dialog, in dem Sie aus der Liste unter **Löschen** die Websites auswählen können, deren Cookies Sie schützen möchten. Nach der Auswahl klicken Sie einfach auf den nach rechts zeigenden Pfeil zwischen den beiden Listen. Ab sofort sind die Cookies der ausgewählten Websites geschützt.

Mithilfe der Option **Elemente schützen, die jünger als eine Woche sind** können Sie gespeicherte Daten jüngerer Datums schützen. Setzen Sie dazu einfach das Häkchen für diese Option. Elemente, die jünger als eine Woche sind, sind dann von der Bereinigung ausgenommen.

4.7.3. Windows-Funktionen deaktivieren

Klicken Sie auf dem Bildschirm [Mehr Speicherplatz](#) auf den Abschnitt **Windows-Funktionen** des Graphs **Bereinigungspotenzial**, um den **Status** der einzelnen Funktionen anzuzeigen.

Für jede Funktion erhalten Sie eine Beschreibung, die Ihnen die Entscheidung über die weitere Vorgehensweise erleichtert. Für eine aktivierte Funktion wird Ihnen angezeigt, wie viel Speicherplatz diese belegt.



Sie können die folgenden optionalen Windows-Funktionen deaktivieren oder entfernen:

Ruhezustand-Datei

Im so genannten Ruhezustand wird Ihr Computer heruntergefahren, ohne dass geöffnete Fenster, Programme oder Dokumente geschlossen werden müssen. Alle Daten im Speicher des Computers werden vollständig auf der Festplatte gespeichert. Wird der Computer wieder eingeschaltet, können Sie an der Stelle weiterarbeiten, an der Sie aufgehört haben. Alle zuvor geöffneten Fenster, Programme und Dokumente werden sofort wiederhergestellt.

Wenn Sie den Ruhezustand nicht benötigen, verbraucht die Ruhezustand-Datei jedoch nur wertvollen Speicherplatz. Ihre Größe entspricht exakt der Größe Ihres Arbeitsspeichers. Verfügt Ihr Computer etwa über 4 Gigabyte Arbeitsspeicher, belegt die Ruhezustand-Datei auch 4 Gigabyte auf Ihrer Festplatte. Schließlich muss beim Ruhezustand der gesamte Inhalt des Arbeitsspeichers gesichert werden.

Falls Sie den Ruhezustand nicht nutzen, können Sie ihn hier deaktivieren und den belegten Speicherplatz wiedergewinnen. Sie können ihn selbstverständlich jederzeit wieder aktivieren.

Windows Messenger

Das Programm **Windows Messenger** ermöglicht Ihnen, Sofortnachrichten mit Freunden auszutauschen. Falls Sie **Windows Messenger** nicht verwenden, können Sie das Programm hier von Ihrem Computer entfernen.

Index für die Windows-Desktopsuche

Die Desktopsuche ist eine Funktion in Windows, mit der Dateien und Ordner schnell gefunden werden können. Sie erstellt einen Suchindex mit Einträgen für jede Datei und jeden Ordner. Bei einer Suchanfrage (z. B. in Windows Explorer oder Outlook) wird nicht mehr die gesamte Festplatte, sondern nur noch dieser Suchindex durchsucht. Das geht deutlich schneller. Dieser Index kann abhängig von der Anzahl der Dateien auf Ihrer Festplatte sehr groß sein und viel Arbeitsspeicher benötigen.

Wenn Sie die Windows-Desktopsuche nicht verwenden, können Sie durch Ausschalten der Suche nicht nur Speicherplatz gewinnen, sondern auch die Leistung des Computers erhöhen.

4.7.4. Dateiduplikate finden und entfernen

In diesem Kapitel erfahren Sie, wie Sie mit dem Modul **AVG Duplicate Finder** verschiedene Datei- und Ordnerduplikate auf Ihrer Festplatte finden und anschließend entfernen können.

Eine Festplatte hat Ähnlichkeit mit einer Familiengarage: Zunehmend wird der verfügbare Platz durch unwichtige Dinge zugestellt. Mit SSD-Laufwerken verhält es sich ganz ähnlich, mit dem Unterschied, dass diese wesentlich kleiner sind. Auch wenn dies auf den ersten Blick möglicherweise nicht erkennbar ist: Bei genauerem Hinsehen finden Sie garantiert mehrere Dutzend Dateiduplikate (oder sogar ganze Ordner) auf Ihrer Festplatte, die wertvollen Speicherplatz belegen.

AVG Duplicate Finder unterstützt Sie bei der mühsamen, aber dennoch lohnenden Aufgabe, Datei- oder Ordnerduplikate von Ihrem Computer zu entfernen. Mithilfe von Duplicate Finder können Sie den Umfang Ihres digitalen Mülls erheblich reduzieren. Das Modul ermöglicht die Suche nach Dateien bzw. Ordnern mit demselben Namen, derselben Größe und/oder exakt demselben Inhalt. Auch können Sie damit die einzelnen Dateien bzw. Ordner prüfen und entscheiden, welche Sie behalten möchten. Zudem besteht die Möglichkeit, kleine Dateien zu ignorieren, sodass Sie sich auf die stärker ins Gewicht fallenden Redundanzen konzentrieren können.



4.7.4.1. So finden Sie Dateiduplikate

1. Starten Sie das **AVG Duplicate Finder**-Modul vom Bildschirm [Mehr Speicherplatz](#) aus, indem Sie auf den Abschnitt **Entfernen von Dateiduplikaten** des Graphen **Bereinigungspotenzial** klicken.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Jetzt auf Duplikate überprüfen**, um Ihre Festplatte nach Datei- bzw. Ordnerduplikaten zu durchsuchen. Standardmäßig wird die gesamte Festplatte gescannt. Sie können Ihre Auswahl jedoch einschränken, indem Sie einen bestimmten Bereich der Festplatte angeben. Der Scanvorgang dauert für gewöhnlich nur wenige Sekunden. Wenn der Vorgang beendet ist, wird für den **AVG Duplicate Finder** ein neues Dialogfeld angezeigt, in dem alle Duplikate angezeigt werden, die beim Scan gefunden wurden.
3. Jetzt können Sie entscheiden, ob Sie die gefundenen Elemente entfernen oder behalten möchten. Alle Duplikate werden nach Kategorie sortiert (Ordner, Bilder, Musik, Videos, Dokumente, Sonstiges). Zusätzlich gibt es zwei besondere Kategorien:
 - *Alle Duplikate* – die "globale" Kategorie mit allen gefundenen Duplikaten
 - *Ausgewählte* – enthält die Duplikate, die Sie zum Entfernen ausgewählt haben (siehe unten). Diese wird nur dann angezeigt, wenn Sie zuvor etwas ausgewählt haben.

Wechseln Sie zwischen verschiedenen Kategorieansichten, indem Sie in der Spalte auf der rechten Seite auf die entsprechenden Namen klicken.

Sie können auch das Dropdown-Menü verwenden, um Dateien in den einzelnen Kategorien (nach Größe, Name, usw.) in aufsteigender oder absteigender Reihenfolge zu sortieren. Für einige Dateien (beispielsweise Bilder) ist eine kleine Vorschau verfügbar, um Ihnen dabei zu helfen, zu entscheiden, wie Sie mit diesen verfahren möchten.

Ein Ordner wird als Duplikat erkannt, wenn er nur Dateiduplikate enthält. Wenn nur einige Dateien in einem Ordner Duplikate sind, werden diese Dateien in der jeweiligen Kategorie angezeigt (Bilder, Musik usw.), aber der Ordner wird nicht insgesamt im Dialogfeld mit den Scan-Ergebnissen angezeigt. Zudem wird der Ordner nicht als Duplikat markiert, wenn die Dateiduplikate darin als [zu ignorieren festgelegt](#) sind.

4. Wählen Sie anschließend die Dateien oder Ordner, die Sie entfernen möchten. Es ist ganz einfach: Aktivieren Sie einfach im rechten Teil des Dialogfelds die Kontrollkästchen neben den Namen der betreffenden Dateien.

Nutzen Sie alternativ die Schaltfläche **Automatische Auswahl komplett** (am unteren Ende des Dialogfensters, links neben der Schaltfläche **Auswahl entfernen**). Ein Klick aktiviert ein neues Dropdown-Menü. Dort haben Sie folgende Auswahlmöglichkeiten: **Älteste Kopien behalten** oder **Neueste Kopien behalten**. Mittels dieser Optionen werden automatisch alle Kopien jedes gefundenen Dateiduplikats ausgewählt (zum Entfernen), mit Ausnahme der ältesten/neuesten. (Sie können Ihre Auswahl abbrechen, indem Sie auf die Option **Auswahl für alle aufheben** in diesem Menü klicken). Die Funktion „Automatische Auswahl“ lässt sich ebenfalls auf individuelle Kategorien (siehe oben) oder sogar individuelle Dateien in jeder Kategorie anwenden – halten Sie den Mauszeiger auf die Kategorie oder den Namen des Dateiduplikats und klicken Sie auf den kleinen Pfeil, der rechts daneben erscheint. Dies aktiviert ein ähnliches Dropdown-Menü zum Behalten nur der ältesten/neuesten Kopien (oder Kopie), wird jedoch lediglich auf diese einzelne Kategorie oder Datei angewendet.

Beachten Sie: Wenn Sie alle Kopien ein und derselben Datei oder desselben Ordners auswählen, wird eine Warnmeldung angezeigt, in der Sie dazu aufgefordert werden, zu bestätigen, dass Sie wirklich alle Kopien löschen möchten. Hierbei handelt es sich um eine Sicherheitsmaßnahme, die gewährleisten soll, dass Sie



die ursprüngliche Version nicht versehentlich löschen.

5. Nachdem Sie ein oder mehrere Datei- oder Ordnerduplikate ausgewählt haben, wird die Schaltfläche **Auswahl entfernen** unten rechts im Dialogfeld aktiviert. Klicken Sie darauf und bestätigen Sie, dass Sie die ausgewählten Elemente tatsächlich in den Windows-Papierkorb verschieben möchten. Der eigentliche Vorgang zur Entfernung dauert für gewöhnlich nur wenige Sekunden.
6. Die Liste der Kategorien und Dateien/Ordner wird entsprechend aktualisiert. Jetzt können Sie das Modul entweder schließen oder auf die Schaltfläche mit dem Pfeil links oben im Dialogfeld klicken, um erneut nach Duplikaten zu suchen.

4.7.4.2. So konfigurieren Sie AVG Duplicate Finder

Im zentralen Einstellungsdialogfeld von **AVG PC TuneUp** können Sie das Verhalten von **AVG Duplicate Finder** ändern.

Um auf diese Einstellungen zuzugreifen, klicken Sie auf **Einstellungen** in der Menüleiste des **AVG PC TuneUp-Dashboards** und anschließend links von der Navigationsleiste auf einen Modulnamen. Sie können auch direkt im Modul **AVG Duplicate Finder** auf das Dialogfeld zugreifen. Klicken Sie dazu einfach auf den Link **Einstellungen** oben rechts im Fenster.

Verwenden Sie das Textfeld **Dateien unterhalb dieser Größe ignorieren:** um die maximale Dateigröße (in kB) festzulegen, die von **AVG Duplicate Finder** ignoriert werden soll. Die betreffenden Dateien werden aus den Suchläufen von **AVG Duplicate Finder** ausgeschlossen, sodass das Modul sich auf größere und problematischere Duplikate konzentrieren kann.

Verwenden Sie das Kontrollkästchen **Versteckte Dateien und Ordner ignorieren**, um versteckte Dateien und Ordner bei den Suchläufen von **AVG Duplicate Finder** auszuschließen.

Verwenden Sie das Textfeld **Ignorieren dieser Dateierweiterungen:** um explizit anzugeben, welche Dateitypen (Erweiterungen) nicht in den Suchlauf einbezogen werden sollen. Geben Sie die entsprechenden Erweiterungen einfach in das Textfeld ein, wobei Sie einzelne Elemente durch Kommas (z. B. .xls, .doc) trennen.

4.7.5. Große Dateien und Ordner finden und löschen

In diesem Kapitel erfahren Sie, wie Sie mit dem Modul **AVG Disk Space Explorer** ganz schnell einen Überblick über die Speicherplatzbelegung Ihrer Festplatten erhalten, um diese schnell und effizient aufzuräumen.

Die Speicherkapazität von Festplatten und Speicherkarten ist in den letzten Jahren um ein Vielfaches gestiegen. Gleichzeitig sind auch die Bedürfnisse der Benutzer gewachsen, sodass wir es immer noch schaffen, auch die neuen, größeren Datenträger komplett zu füllen.

Natürlich ist es durch diese Entwicklung nicht unbedingt leichter geworden, den Überblick über derart riesige Datenmengen zu behalten. Wie soll man bei so vielen Dateien und ineinander verschachtelten Ordnern noch herausfinden, wo der meiste Platz verbraucht (und unter Umständen verschwendet) wird?

AVG Disk Space Explorer hilft Ihnen, die größten Dateien zu finden. Diese können Sie dann zum Beispiel auf CD, DVD oder einer externen Festplatte archivieren. Vielleicht stellen Sie aber auch fest, dass Sie diese gar nicht mehr benötigen und entscheiden sich, sie zu löschen. So können Sie durch wenige Mausclicks vielleicht Unmengen an wertvollem Speicherplatz gewinnen.



4.7.5.1. So führen Sie eine Analyse durch

Starten Sie das **AVG Disk Space Explorer**-Modul vom Bildschirm [Mehr Speicherplatz](#) aus, indem Sie auf die Option **Große Dateien und Ordner finden** der Leiste der zusätzlichen Module (unten am Bildschirm) klicken.

Alternativ dazu können Sie das Modul starten, indem Sie auf dem Dashboard im Menü **Alle Funktionen** unter **Festplatte** den Eintrag **Große Dateien und Ordner finden** auswählen.

Geben Sie an, welche Orte analysiert werden sollen:

Laufwerke analysieren

Wählen Sie aus der Liste aller an Ihren Computer angeschlossenen Laufwerke diejenigen aus, die bei der Suche nach großen Dateien berücksichtigt werden sollen. Zu jedem Laufwerk zeigt der Assistent auch die Gesamtgröße und den freien Speicherplatz an. Sie sollten insbesondere solche Laufwerke analysieren lassen, die nur noch wenig freien Speicher zur Verfügung haben.

Ordner analysieren

Einzelne Ordner zu analysieren, stellt eine erhebliche Zeitersparnis dar. Wenn Sie einen einzelnen Ordner analysieren möchten, müssen Sie **Ordner analysieren** aktivieren. Durch Klicken auf **Auswählen** wird eine Baumansicht Ihrer Ordner geöffnet, in der Sie ganz einfach einen Ordner auswählen können, indem Sie ihn markieren und auf **OK** klicken.

Klicken Sie auf **Weiter**, um die Analyse zu starten.

Die Analyse kann je nach Größe und Belegung der gewählten Laufwerke oder Ordner einige Zeit dauern. Sobald die Analyse abgeschlossen ist, klicken Sie auf **Fertig stellen**, damit die Ergebnisse im Hauptfenster angezeigt werden.

4.7.5.2. Ergebnisse der Analyse

Ordnerstruktur

Nach der Analyse öffnet sich das Hauptfenster von **AVG Disk Space Explorer**. Dieses ist in zwei Bereiche unterteilt. Im linken Bereich des Fensters befindet sich eine Baumansicht Ihrer Laufwerke und Ordner, wie Sie sie aus Windows-Explorer kennen. Die Daten des in der Baumansicht ausgewählten Speicherorts werden im rechten Bereich des Fensters angezeigt. Standardmäßig wird das zuletzt analysierte Laufwerk zuerst angezeigt.

Falls Sie sich durch Klicken auf die Schaltfläche **Abbrechen** gegen eine Analyse entschieden haben, öffnet sich zwar das Hauptfenster, Sie erhalten jedoch keine Informationen zu den einzelnen Laufwerken. Sie können auch von hier eine Analyse starten, jedoch jeweils nur für ein Laufwerk.

Darstellung der Informationen

Bei der Darstellung der Daten im rechten Bereich des Fensters können Sie zwischen mehreren Ansichten wählen, indem Sie am oberen Rand auf die jeweilige Registerkarte klicken.

In jeder Ansicht erhalten Sie eine Liste, deren Spalten Sie ganz einfach durch Klicken auf den Spaltennamen auf- oder absteigend sortieren können. Vor allem die Sortierung nach der Größe bietet Ihnen einen schnellen Überblick über Ihre Dateiriesen.



Folgende Ansichten stehen Ihnen zur Anzeige der Speicherplatzbelegung zur Verfügung.

- **Übersicht**

Die standardmäßig aktivierte Ansicht **Übersicht** eignet sich ideal zum Einstieg in das Aufräumen Ihrer Laufwerke, da sie die wichtigsten Informationen aus allen anderen Ansichten übersichtlich kombiniert. Im oberen, farblich hinterlegten Bereich des Fensters sehen Sie jederzeit Informationen über das aktuell in der Baumansicht ausgewählte Element. Für die einzelnen Laufwerke werden Ihnen hier die Größe und die prozentuale Belegung angezeigt. Wurde hingegen ein Ordner ausgewählt, sehen Sie in diesem Bereich dessen Größe, inklusive aller enthaltenen Dateien und Unterordner. Außerdem erhalten Sie Informationen über die Erstellung und letzte Verwendung des Ordners.

Die Ansicht Computer (bzw. Arbeitsplatz im Fall von Windows XP) stellt hinsichtlich der ersten Tabelle eine Ausnahme dar, da statt einer **Übersicht der größten Ordner und Dateien** für die einzelnen Laufwerke der belegte Speicherplatz angezeigt wird.

- **Übersicht der größten Ordner und Dateien**

Hier erhalten Sie eine grafische Übersicht der Belegung des ausgewählten Laufwerks oder Ordners in Form eines Kreisdiagramms. Zu jedem der maximal 10 angezeigten Ordner und Dateien lassen sich hier auch Größe und prozentualer Anteil der Speicherplatzbelegung ablesen. Wenn Sie mehr als die 10 angezeigten Elemente sehen möchten, klicken Sie einfach auf den Link **Inhalt anzeigen**, um zur Ansicht **Inhalt** zu wechseln.

- **Dateitypen**

Diese Tabelle fasst die im ausgewählten Element enthaltenen Dateien nach ihren jeweiligen Dateitypen zusammen und liefert Ihnen so eine praktische Übersicht, welche Arten von Dateien (z. B. Dokumente, Musikdateien, Videos oder Bilder) am meisten Speicherplatz belegen.

Bitte beachten Sie, dass diese Ansicht nicht nur Dateien berücksichtigt, die sich direkt im ausgewählten Laufwerk oder Ordner befinden, sondern auch alle Dateien in den jeweiligen Unterordnern. Sie können die Menge der angezeigten Informationen jederzeit einschränken, indem Sie links in der Baumansicht eine tiefere Ebene auswählen.

Wenn Sie die einzelnen Dateien sehen möchten, die unter einem bestimmten Dateityp zusammengefasst wurden, klicken Sie einfach den entsprechenden Namen des Dateityps in der Tabelle an. Sie wechseln somit direkt zur entsprechenden Kategorie der Ansicht **Dateitypen**.

- **Top 10 Dateien**

Diese Tabelle ist besonders bei akutem Platzmangel interessant, denn sie stellt eine Liste der zehn Dateien dar, die am meisten Speicherplatz belegen. Wie die vorige Tabelle berücksichtigt auch diese Ansicht nicht nur Dateien, die sich direkt auf dem ausgewählten Laufwerk oder in dem ausgewählten Ordner befinden, sondern auch alle Dateien in den jeweiligen Unterordnern. Wenn Sie in der Tabelle auf einen der angezeigten Dateinamen oder den Link **Top 100 Dateien anzeigen** klicken, werden Sie direkt zur Ansicht **Top 100 Dateien** weitergeleitet. Dort haben Sie auch die Möglichkeit, Dateien zu verschieben, zu archivieren oder zu löschen.

- **Inhalt**

Diese Ansicht stellt den unmittelbaren Inhalt des links in der Baumstruktur ausgewählten Elements dar. Zusätzlich zu den grundlegenden Informationen wie Name und Typ, die Sie auch aus dem Windows-



Explorer kennen, wird hier zu jedem Element auch dessen Größe und prozentualer Anteil der Speicherplatzbelegung angezeigt. Durch übersichtliche Balkengrafiken erkennen Sie auf einen Blick, welche Dateien und Ordner den meisten Platz belegen.

Doppelklicken Sie auf einen Ordner, um eine Ebene tiefer zu gelangen und dessen Inhalt anzuzeigen.

- **Dateitypen**

Übersicht und Dateitypen

Standardmäßig öffnet sich eine praktische Übersicht Ihrer Dateitypen, die Ihnen auf einen Blick verrät, welche am meisten Speicherplatz belegen.

Am oberen Rand des Fensters werden Schaltflächen für **Bilder**, **Dokumente**, **Komprimierte Dateien**, **Musikdateien**, **Videodateien** und **Andere** angezeigt. Klicken Sie auf eine dieser Schaltflächen oder auf den entsprechenden Eintrag in der Übersicht, um alle Dateien des jeweiligen Dateityps anzuzeigen.

Erweitert: Welche Dateiendungen werden berücksichtigt?

Hinter den einzelnen Dateitypen verbergen sich Dateien mit vielen verschiedenen **Dateiendungen**, z. B. bei Bildern .bmp, .jpg, .gif, .tif und .png. Die genaue Liste von berücksichtigten Dateiendungen wird von **AVG Disk Space Explorer** automatisch an Ihr System angepasst. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Erweitert** am oberen rechten Rand des Fensters, um diese Liste anzuzeigen. Diese können Sie ganz einfach durch Deaktivieren der Kontrollkästchen anpassen.

Unter **Andere** werden alle anderen Dateien angezeigt, die keinem der anderen Dateitypen zugeordnet werden können.

Insbesondere hier ist die über die Schaltfläche **Erweitert** aufgerufene Liste der Dateiendungen sehr hilfreich, da Sie konfigurieren können, welche Dateien in der unten stehenden Liste angezeigt werden sollen.

Im Kontextmenü (das Sie durch Klicken mit der rechten Maustaste auf die Liste der Dateiendungen öffnen) können Sie schnell alles markieren oder die aktuelle Auswahl umkehren.

Lassen Sie Ihrem Forscherdrang freien Lauf und klicken Sie sich durch die zur Verfügung stehenden Ansichten, um mögliche Kandidaten zur Gewinnung von freiem Speicherplatz zu identifizieren. Eine Sortierung der Liste nach Dateigröße oder dem Datum des letzten Zugriffs kann interessante Dateien zu Tage bringen. Klicken Sie dazu einfach mit der Maus auf die grau hinterlegte Überschrift der entsprechenden Spalte.

Aufräumtipps: *Die Sortierung nach dem Datum des letzten Zugriffs in Kombination mit der Einschränkung auf bestimmte Dateitypen ermöglicht es Ihnen, z. B. ältere MP3-Dateien oder Videos aufzuspüren, die Sie sowieso nicht mehr hören bzw. ansehen möchten.*

- **Top 100 Dateien**

Für die meisten Anwender dürfte dies die interessanteste Ansicht sein. Hier sehen Sie die 100 größten Dateien des in der Baumstruktur ausgewählten Speicherorts sauber nach Größe geordnet. Da dabei auch die Inhalte aller Unterordner mit berücksichtigt werden, können je nach Systemgröße Datenmengen von einigen hundert Megabyte bis hin zu mehreren Gigabyte mit wenigen Mausklicks freigegeben werden.



4.7.5.3. So konfigurieren Sie AVG Disk Space Explorer

AVG Disk Space Explorer bietet Ihnen einige Möglichkeiten, die Darstellung Ihres Systems individuell anzupassen. Um die entsprechenden Optionen anzupassen, klicken Sie im Menü **Datei** auf **Einstellungen**.

Versteckte Dateien und Ordner

Im Abschnitt **Versteckte Dateien und Ordner** können Sie festlegen, ob versteckte Dateien und Ordner in **AVG Disk Space Explorer** angezeigt werden sollen. Standardmäßig werden die Einstellungen des Windows-Explorers übernommen. Falls Sie von Windows-Explorer abweichende Einstellungen festlegen möchten, wählen Sie einfach den Punkt **Benutzerdefinierte Einstellungen verwenden** und stellen Sie die Optionen Ihren Wünschen entsprechend ein. **AVG Disk Space Explorer** schützt standardmäßig alle Elemente in Systemordnern, um ein versehentliches Löschen oder Verschieben von wichtigen Systemdateien zu verhindern. Falls Sie sich perfekt mit Ihrem System auskennen, können Sie diesen Schutz im Abschnitt **Geschützte Systemelemente** ausschalten. Aktivieren Sie dazu das Kontrollkästchen vor **Schutz dauerhaft deaktivieren**.

Löschmethode

Im Abschnitt **Löschmethode** können Sie einstellen, wie **AVG Disk Space Explorer** standardmäßig vorgehen soll, um Dateien und Ordner zu löschen. Die standardmäßig eingestellte Löschmethode **In den Papierkorb verschieben** ist insbesondere für Anfänger empfehlenswert, da sie die Wiederherstellung von versehentlich gelöschten Dateien ermöglicht.

Bitte beachten Sie aber, dass der Windows-Papierkorb nicht unendlich viele Daten fassen kann. Sobald das Größelimit des Papierkorbs überschritten wird oder Windows mehr Platz benötigt, werden die ältesten Dateien im Papierkorb nach und nach endgültig gelöscht.

Wenn Sie die Löschmethode **Endgültig löschen** wählen, wird der Windows-Papierkorb umgangen und die zu löschenden Dateien werden direkt entfernt. Eine spätere Wiederherstellung ist bei dieser Methode nur mit Glück und spezieller Software wie **AVG Undelete** möglich.

Die drei weiteren Löschmethoden verwenden **AVG Shredder** und machen eine Wiederherstellung der gelöschten Dateien praktisch unmöglich.

Weitere Informationen zu diesen Löschmethoden und deren Einstellungen finden Sie unter [Daten sicher löschen](#) und [Löschmethoden](#).

Für die **AVG Shredder**-Löschmethoden ist das Feld **Wiederholungen des Löschvorgangs** verfügbar. Die darin angegebene Zahl (standardmäßig **1**) weist das Modul **AVG Shredder** an, wie oft es die Daten überschreiben soll, um sie vollständig zu löschen. Im Allgemeinen gilt: Je größer die Zahl, desto höher die Wahrscheinlichkeit, dass die Daten permanent entfernt werden und eine Wiederherstellung unmöglich wird. Eine hohe Anzahl von Wiederholungen kann jedoch auch dazu führen, dass das Löschen der Daten insgesamt erheblich länger dauert.

4.7.5.4. So archivieren Sie Dateien

Dateien mit AVG Disk Space Explorer archivieren

Wenn Sie beim Durchsuchen Ihres Computers einige Dateien gefunden haben, die Sie zwar eigentlich nicht mehr brauchen, aber auch noch nicht löschen möchten, bietet Ihnen **AVG Disk Space Explorer** eine tolle Lösung für dieses Dilemma:

Dank der nahtlosen Zusammenarbeit mit Windows-Explorer können Sie gefundene Dateien z. B. problemlos



vor dem Löschen auf einen USB-Stick oder eine externe Festplatte kopieren.

1. Klicken Sie auf die markierte(n) Datei(en) und wählen Sie im Menü **Bearbeiten** den Eintrag **Kopieren** oder drücken Sie die Tastenkombination Strg+C.
2. Öffnen Sie in Windows-Explorer das gewünschte Ziellaufwerk und fügen Sie die kopierten Dateien dort über den Menüpunkt **Einfügen** oder die Tastenkombination Strg+V ein.

Dank der Unterstützung aller wichtigen Brennprogramme können Sie Dateien auch bequem auf CD oder DVD brennen. Ziehen Sie die gewünschten Dateien einfach mit gedrückter Maustaste (per Drag & Drop) direkt in die Brennliste Ihres Brennprogramms.

Dateien mit AVG Disk Space Explorer löschen

Nachdem die Dateien erfolgreich archiviert wurden, können Sie sie mit gutem Gewissen in **AVG Disk Space Explorer** löschen und so wertvollen Speicherplatz zurückgewinnen. Markieren Sie dazu eine Datei und klicken Sie in der Symbolleiste auf den Eintrag **Löschen**.

4.7.6. Daten sicher löschen

In diesem Kapitel erfahren Sie, **wie** Sie mit dem Modul **AVG Shredder** Dateien, Ordner und den Papierkorb unwiederbringlich löschen können und **warum dies wichtig ist**.

Daten nachträglich sicher löschen

Wenn Sie eine sensible Datei einmal "normal" gelöscht haben, können Sie diese nicht nachträglich mit **AVG Shredder** löschen. Aber wir haben einen Tipp für Sie:

Bei der Defragmentierung von Festplatten werden bereits gelöschte Dateien in der Regel überschrieben und können danach nicht mehr wiederhergestellt werden. Nutzen Sie einfach AVG Drive Defrag, um nachträglich die Sicherheit einer normalen Löschmethode zu erhöhen (siehe [So defragmentieren Sie Ihre Festplatte](#)).

Wenn Sie eine Datei löschen, landet sie in der Regel im Papierkorb. Dieser Papierkorb ist bei Windows im Grunde nichts anderes als ein Ordner, in dem Dateien zum Löschen gesammelt werden. Selbst ein absoluter Laie ist dazu in der Lage, eine Datei wieder aus dem Papierkorb hervorzuholen. Aus diesem Grund leeren viele Benutzer den Papierkorb regelmäßig oder löschen Dateien, ohne sie im Papierkorb abzulegen, um das Gefühl zu bekommen, die Dateien seien sicher gelöscht.

Sie müssen wissen, dass Windows eine Datei beim Löschen nicht wirklich vernichtet - ihr Inhalt bleibt vollständig auf der Festplatte erhalten. Windows markiert die Datei lediglich im Dateisystem als "gelöscht" und gibt damit den von der Datei belegten Speicherplatz zur erneuten Verwendung frei. Solange dieser Speicherplatz aber noch nicht erneut verwendet wird, ist es relativ einfach möglich, diese Datei wiederherzustellen (z.B. mit **AVG PC TuneUp** -> Gelöschte Dateien wiederherstellen).

Wenn Sie jedoch ganz sicher gehen möchten, dass Ihre sensiblen Daten auch von Profis nicht wiederhergestellt werden können, nutzen Sie **AVG Shredder**, um Dateien, Ordner oder den Papierkorb endgültig zu löschen. Sie können aus drei verschiedenen Löschmethoden die für Sie geeignete auswählen.



4.7.6.1. So löschen Sie Daten sicher

Starten Sie das **AVG Shredder**-Modul vom Bildschirm [Mehr Speicherplatz](#) aus, indem Sie auf die Option **Dateien zum Schutz vor Ausspähen sicher löschen** in der Leiste der zusätzlichen Module (unten am Bildschirm) klicken.

Alternativ dazu können Sie das Modul starten, indem Sie auf dem Dashboard im Menü **Alle Funktionen** unter Festplatte **den Eintrag** Dateien sicher löschen **auswählen**.

Was möchten Sie löschen?

Dateien

1. Wählen Sie **Dateien**.

Diese Option lässt Sie Dateien auf Ihrem Computer suchen, um diese zum Löschen auszuwählen.

2. Klicken Sie auf **Hinzufügen**, um eine zu löschende Datei in die Liste aufzunehmen.

Der Explorer öffnet sich. Doppelklicken Sie auf eine zu löschende Datei, um sie der Liste hinzuzufügen. Alternativ dazu können Sie auch eine Datei aus Ihrem geöffneten Explorer oder vom Desktop in die Liste ziehen (per Drag & Drop). Markieren Sie dazu eine Datei und ziehen Sie sie mit gedrückter Maustaste in die Liste.

Die Option **Zugewiesenen freien Speicherplatz löschen** überschreibt den durch das Löschen frei gewordenen Speicherplatz und erhöht dadurch die Löschsicherheit.

Wenn Sie eine Datei versehentlich der Liste hinzugefügt haben, können Sie diese wieder entfernen, indem Sie den Eintrag markieren und auf die Schaltfläche **Entfernen** klicken.

3. Klicken Sie auf **Weiter**, um Ihre Eingaben zu bestätigen.

Nun können Sie die gewünschte Löschmethode wählen (siehe Löschmethoden).

Ordner

1. Wählen Sie **Ordner**.

Diese Option lässt Sie Ordner auf Ihrem Computer suchen, um diese zum Löschen auszuwählen. Beim Löschen eines Ordners werden alle darin enthaltenen Dateien gelöscht. Wenn Sie einen Ordner zum Löschen auswählen, wird erkannt, ob dieser Unterordner besitzt, und Sie haben die Möglichkeit, diese von der Suche auszuschließen.

2. Klicken Sie auf **Auswählen**.

Eine Baumstruktur Ihrer Ordner öffnet sich. Wählen Sie hier einen zu löschenden Ordner aus und klicken Sie auf **OK**. Alternativ dazu können Sie den vollständigen Pfad des zu löschenden Ordners in das Textfeld eingeben.

Die Option **Zugewiesenen freien Speicherplatz löschen** überschreibt den reservierten Speicherplatz der Dateien im ausgewählten Ordner und erhöht dadurch die Löschsicherheit.



Falls der ausgewählte Ordner Unterordner besitzt, haben Sie hier die Möglichkeit, diese von der Suche auszuschließen. Deaktivieren Sie dazu das Kontrollkästchen **Untergeordnete Ordner einbeziehen**.

3. Klicken Sie auf **Weiter**, um Ihre Eingaben zu bestätigen.

Nun können Sie die gewünschte Löschmethode wählen (siehe Löschmethoden).

Papierkorb

1. Wählen Sie **Papierkorb**.

Diese Option zeigt Ihnen den Papierkorb an, damit Sie ihn leeren können. Sie erhalten Informationen über die Anzahl der darin enthaltenen Dateien und die Größe des Speicherplatzes, den der Papierkorb belegt. Außerdem können Sie sich vor dem Löschen den Inhalt anzeigen lassen.

2. Klicken Sie auf **Inhalt anzeigen**.

Sie erhalten Informationen über die Größe des Papierkorbs und die Anzahl der enthaltenen Dateien. Um sicher zu gehen, dass keine wichtigen Dateien im Papierkorb liegen, können Sie sich den Inhalt vor dem Löschen anzeigen lassen.

Die Option **Zugewiesenen freien Speicherplatz löschen** überschreibt den reservierten Speicherplatz der Dateien im Papierkorb und erhöht dadurch die Löschsicherheit.

3. Klicken Sie auf **Weiter**, um Ihre Eingaben zu bestätigen.

Nun können Sie die gewünschte Löschmethode wählen (siehe Löschmethoden).

4.7.6.2. Löschmethoden

AVG Shredder bietet Ihnen die folgenden drei Löschmethoden, die sich in Löschdauer und Löschsicherheit unterscheiden. Jede dieser Löschmethoden kann durch Wiederholung des Löschvorgangs zusätzlich gesteigert werden. Beachten Sie, dass der Löschvorgang dadurch aber länger dauert.

Schnelles Löschen

Die Dateien werden mit einem einzelnen Zeichen überschrieben. Die Dateien enthalten anschließend nicht mehr den ursprünglichen Text, sondern nur noch endlose Kolonnen eines bestimmten Buchstabens.

Sicheres Löschen nach DoD 5220.22-M

Ein Verfahren des US-Verteidigungsministeriums (Regierungsrichtlinie DoD 5220.22-M) kommt zum Einsatz. Die Dateien werden vor dem Löschen mehrfach mit bestimmten Datenmustern überschrieben und der ursprüngliche Inhalt wird dadurch so zerstört, dass die überschriebenen Daten auch bei teuren Untersuchungen der magnetischen Struktur des Datenträgers in einem Speziallabor nicht wiederhergestellt werden können.

Sicheres Löschen nach Gutmann

Bei dem nach seinem Erfinder Peter Gutmann benannten Verfahren werden die zu löschenden Daten in 35 Durchgängen mit zufälligen Werten nach einem speziellen Muster überschrieben und dann gelöscht. Diese Methode gilt als die sicherste, aber zugleich auch zeitaufwändigste Methode der softwaregesteuerten



Datenlöschung.

4.7.7. Nicht verwendete Programme deinstallieren

In diesem Kapitel erfahren Sie, wie Sie mit **AVG Uninstall Manager** die auf Ihrem Computer installierten Programme anzeigen können, **warum** es sinnvoll sein kann, einzelne Programme zu deinstallieren und **wie** Sie dazu vorgehen.

Auf Ihrem Computer sammelt sich mit der Zeit eine große Zahl von Programmen an, von denen Sie viele möglicherweise gar nicht mehr benutzen. Damit Ihr Windows-System schnell und problemfrei arbeitet, sollten Sie es regelmäßig von ungenutzten oder nicht benötigten Programmen befreien.

Jedes Programm wird bei der Installation auf Ihrem Computer tief im Windows-System verankert und bleibt so lange dort, bis Sie es komplett deinstallieren. Wenn Sie ein Programm nicht mehr benötigen, reicht es beispielsweise nicht aus, einfach das Desktopsymbol, das Sie zum Öffnen des Programms verwenden, oder den Programmordner zu löschen.

Die meisten Programme verteilen ihre Dateien an mehreren Orten auf Ihrer Festplatte und hinterlassen auch Einträge in der Registrierung von Windows.

Mit **AVG Uninstall Manager** können Sie schnell herausfinden, welche Programme Sie selten benutzen oder welche besonders viel Speicher benötigen. Sie können sich alle installierten Programme nach mehreren Gesichtspunkten sortiert **anzeigen** lassen und anhand hilfreicher Zusatzinformationen darüber, wann Sie das Programm installiert haben und wie häufig Sie es verwenden, schnell entscheiden, ob Sie es noch benötigen oder lieber gleich **deinstallieren** möchten.

4.7.7.1. So deinstallieren Sie Programme

So deinstallieren Sie Programme

Starten Sie das Modul **AVG Uninstall Manager** vom Bildschirm [Mehr Speicherplatz](#) aus, indem Sie auf die Option **Programme deinstallieren** in der Leiste der zusätzlichen Module (unten am Bildschirm) klicken. Alternativ dazu können Sie das Modul starten, indem Sie auf dem Dashboard im Menü **Alle Funktionen** unter **Programme deinstallieren** den Eintrag **Autostartprogramme deaktivieren** auswählen.

Unter Umständen erscheint vor dem Start des Programms der Startbildschirm der Bewertungsfunktion für Programme. Entscheiden Sie hier, ob Sie die Funktion einschalten möchten, und klicken Sie auf OK.

AVG Uninstall Manager zeigt Ihnen eine Liste aller installierten Programme an. Klicken Sie in der Menüzeile auf **Organisieren**, um die Tabelle nach einzelnen Spalten zu sortieren, oder wählen Sie unter **Ansicht** einen Filter aus, um nur ausgewählte Programme anzuzeigen. So können Sie beispielsweise leicht erkennen, welche Programme Sie gar nicht mehr benutzen oder welche den meisten Speicherplatz einnehmen.

Wenn Sie einen Eintrag in der Liste markieren, werden Ihnen rechts im Bereich **Details** zusätzliche Informationen zu dem Programm angezeigt. Es erscheinen Angaben über den Hersteller, das Installationsdatum, das Datum der letzten Nutzung, die Größe der Programmdateien auf Ihrer Festplatte, die Systembelastung und die Bewertung des Programms.

Wenn Sie sich trotz der statistischen Daten, die AVG Uninstall Manager Ihnen anzeigt, nicht sicher sind, ob Sie ein Programm deinstallieren möchten, weil Sie gar nicht wissen, was sich dahinter verbirgt, klicken Sie in der Toolbar auf Online-Suche. Es öffnet sich eine Webseite, die Ihnen die Ergebnisse einer Suchanfrage zu dem in der Liste ausgewählten Programm anzeigt. Hier können Sie sich



eingehend über das Programm informieren. Diese Informationen helfen Ihnen ebenfalls bei Ihrer Entscheidung, ob Sie ein Programm deinstallieren sollten.

Eine weitere Entscheidungshilfe bietet Ihnen die Spalte **Nützlichkeit**. Hier erhalten Sie Informationen darüber, für wie nützlich Sie bzw. andere Benutzer von **AVG PC TuneUp** das Programm halten. Sollte noch keine Bewertung von Ihnen vorliegen, können Sie das Programm hier bewerten. Die Bewertungen anderer Benutzer ruft **AVG PC TuneUp** aus einer Server-Datenbank ab und zeigt sie Ihnen an. Diese Bewertungen werden regelmäßig automatisch aktualisiert.

Klicken Sie auf **Deinstallieren**, um ein Programm zu deinstallieren.

Um ein Programm sauber von Ihrem Computer zu entfernen, markieren Sie den entsprechenden Eintrag und klicken Sie in der Toolbar auf **Deinstallieren**. Dies funktioniert auch mit einem Doppelklick auf den Eintrag.

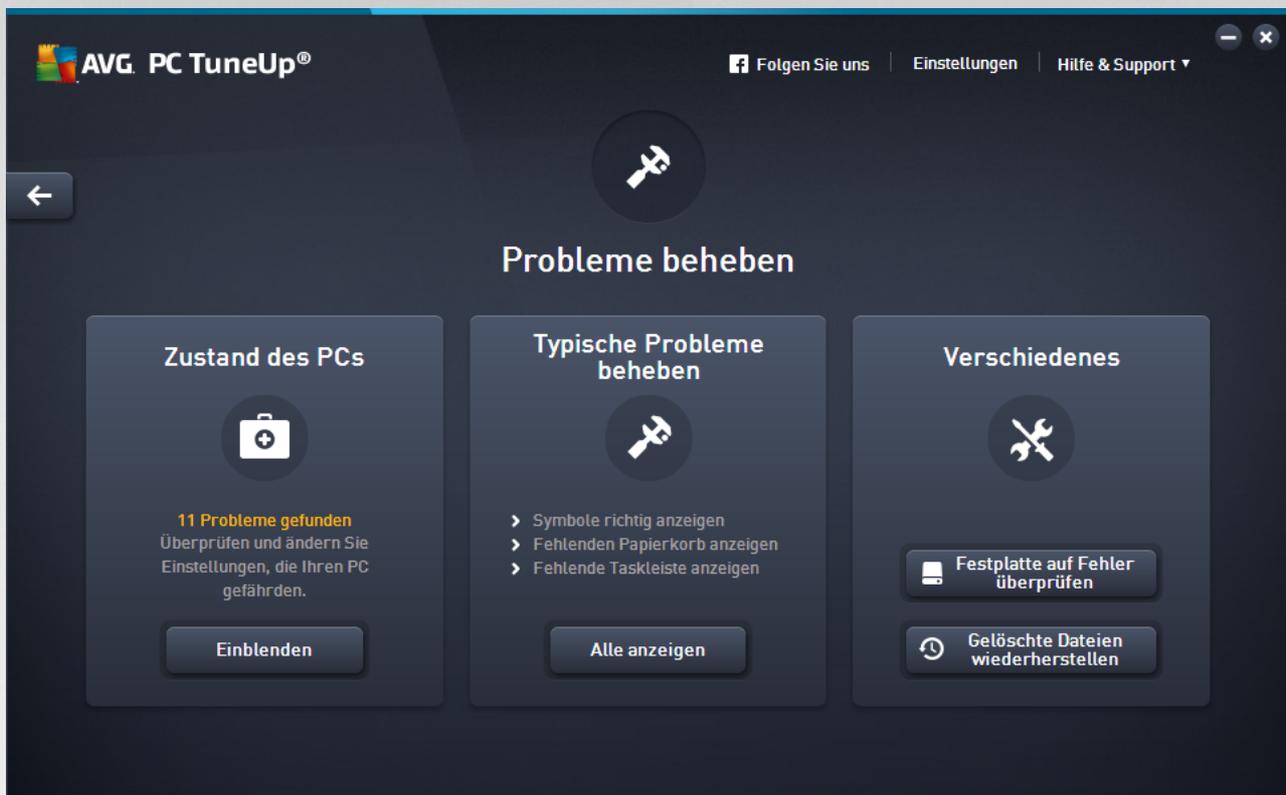
Die Deinstallationsroutine, die nun aufgerufen wird, ist von Programm zu Programm verschieden. Alle haben gemeinsam, dass sie nicht nur die Dateien von der Festplatte löschen, sondern auch alle zugehörigen Desktopsymbole, die Einträge im Startmenü und die Einträge in der Registrierung. Befolgen Sie die Anweisungen der Deinstallationsroutine, um den Vorgang abzuschließen.

Falls Sie ein Programm nicht deinstallieren möchten und auch für die Zukunft sicherstellen möchten, dass es nicht in dieser Liste erscheint, wählen Sie im Kontextmenü eines Eintrags die Option **Eintrag entfernen** aus. Dies bewirkt, dass Sie das Programm nicht mehr mithilfe von **AVG Uninstall Manager** deinstallieren können. Beachten Sie, dass das Programm dadurch **nicht** deinstalliert wird.

4.8. Probleme beheben

Leider funktioniert beim Arbeiten mit dem Computer manchmal nicht alles so, wie Sie es erwarten. Unter **Probleme beheben** bietet Ihnen **AVG PC TuneUp** verschiedene Funktionen, um Probleme aufzudecken und zu beheben. Darüber hinaus hilft das Programm Ihnen, versehentlich gelöschte Dateien wiederherzustellen.

Alle Änderungen an Ihrem System werden von AVG Rescue Center überwacht und können auf Wunsch wieder rückgängig gemacht werden.



Dieser Bildschirm ist in verschiedene Bereiche aufgeteilt:

Zustand des PCs

Der Status in diesem Bereich zeigt an, ob mit Ihrem Computer alles in Ordnung ist oder ob kritische Probleme erkannt wurden, die den Systemzustand beeinträchtigen können. Es kann beispielsweise geprüft werden, ob wichtige Einstellungen in Windows richtig konfiguriert wurden, ob genügend freier Speicher auf Ihrem Systemlaufwerk verfügbar ist und ob wichtige Sicherheitsprogramme installiert sind.

Falls Probleme gefunden wurden, klicken Sie auf **Anzeigen**. Sie erhalten für jedes Problem zunächst eine Beschreibung und können dann entscheiden, ob Sie es gleich lösen oder zunächst ausblenden möchten. Sind alle Probleme entweder gelöst oder ausgeblendet, ist der Status dieses Bereichs wieder grün.

Mehr dazu unter [PC-Modi](#).

Typische Probleme beheben

Falls es Probleme mit Ihrem Computer gibt, die Sie ärgern und die Ihnen die tägliche Arbeit schwer machen, können Sie sie auf diese Weise lösen. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Alle anzeigen**, um eine mögliche Lösung für jedes von ihnen zu finden. Zudem finden Sie direkt über der Schaltfläche häufig von Ihnen verwendete Funktionen zur Problembeseitigung, die Sie durch einen einfachen Klick öffnen können.

Mehr dazu unter [Typische Probleme beheben](#).

Festplatte auf Fehler überprüfen

Das Modul **AVG Disk Doctor** nimmt sich der Datenträger in Ihrem System vor und untersucht sie auf Fehler im



Dateisystem. Wenn Probleme gefunden werden, kann **AVG Disk Doctor** diese umgehend beheben.

Mehr dazu unter [Festplatte auf Fehler überprüfen](#).

Gelöschte Dateien wiederherstellen

Mit dem Modul **AVG Undelete** können Sie bereits aus dem Papierkorb gelöschte Dateien wiederherstellen. Sie können anhand verschiedener Kriterien nach gelöschten Dateien suchen. Besonders interessant ist hier die Möglichkeit, auch auf externen Speichermedien (z. B. USB-Sticks) Dateien wiederherstellen zu können.

Mehr dazu unter [Gelöschte Dateien wiederherstellen](#).

4.8.1. Zustand des PCs

In diesem Kapitel erfahren Sie, **wie** Sie mit dieser Funktion Probleme lösen, die den Systemzustand Ihres Computers beeinträchtigen, und **warum dies wichtig ist**.

Um herauszufinden, ob Probleme den Zustand Ihres Systems beeinträchtigen, öffnen Sie den Bildschirm [Probleme beheben](#) und klicken Sie auf die Schaltfläche **Anzeigen** der Kachel **Zustand des PCs**.

Es wird beispielsweise geprüft, ob wichtige Einstellungen in Windows richtig festgelegt sind, genügend freier Speicher auf Ihrem Systemlaufwerk verfügbar ist, wichtige Sicherheitsprogramme installiert sind und neue Windows-Updates vorhanden sind. Falls Sie Probleme ausgeblendet haben, nehmen diese keinen Einfluss mehr auf den Status.

Übersicht

Im Detailfenster werden die gefundenen Probleme aufgelistet. Wenn Sie ein Problem aus der Liste auswählen, wird Ihnen im Detailbereich eine kurze Beschreibung des Problems sowie ein Vorschlag zur Lösung angezeigt.

Probleme beheben

Sie können für jedes gefundene Problem entscheiden, ob Sie es gleich lösen oder ausblenden möchten. Am einfachsten beheben Sie Probleme, indem Sie auf den Link der vorgeschlagenen Lösung klicken.

Probleme ausblenden

Wenn Sie ein Problem zunächst nicht beheben möchten, klicken Sie auf **Problem ausblenden**. Nun können Sie wählen, ob Sie es dauerhaft oder nur für 30 Tage ausblenden möchten.

4.8.2. Typische Probleme beheben

In diesem Kapitel erfahren Sie, **warum es wichtig ist** und **wie** Sie das Modul **AVG Repair Wizard** zum Beheben typischer Probleme verwenden. Sie wählen ganz einfach aus, welche Probleme bei Ihnen vorliegen, und **AVG Repair Wizard** behebt sie für Sie.

Bei der täglichen Arbeit mit Ihrem Computer kommt es immer wieder zu Problemen. Ohne Vorwarnung zeigt Windows beispielsweise auf einmal die falschen Symbole an, blendet die Taskleiste aus oder unterschlägt Verknüpfungen auf dem Desktop.

Wenn Sie diese oder ähnliche Probleme auf Ihrem Computer feststellen, sie aber vielleicht nicht selbst benennen können, werden Sie sich über diese Funktion freuen. **AVG Repair Wizard** lässt Sie aus einer Liste



typischer Computerprobleme diejenigen auswählen, die bei Ihnen auftreten, und behebt diese umgehend.

4.8.2.1. So beheben Sie typische Probleme

Starten Sie das **AVG Repair Wizard**-Modul vom Bildschirm [Probleme beheben](#) aus, indem Sie auf die Schaltfläche **Alle anzeigen** der Kachel **Typische Probleme beheben** klicken.

Alternativ dazu können Sie das Modul starten, indem Sie auf dem Dashboard im Menü **Alle Funktionen** unter **Windows** den Eintrag **Typische Probleme beheben** wählen.

Wählen Sie bei Ihnen vorliegende Probleme zur Reparatur aus. **AVG Repair Wizard** zeigt Ihnen eine übersichtliche Liste von häufigen Windows-Problemen an. Sobald Sie einen Listeneintrag markieren, erscheint im rechten Bereich des Fensters eine umfangreiche Erklärung dieses Problems. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen für jedes Problem, das bei Ihnen auftritt.

Klicken Sie auf **Weiter**, um die Reparatur zu starten. Es öffnet sich eine Liste Ihrer gewählten Probleme, die Sie durch ein erneutes Klicken auf **Weiter** bestätigen müssen. Jetzt werden die Reparaturen durchgeführt.

Klicken Sie **Fertig stellen**, um das Modul zu schließen.

4.8.3. Festplatte auf Fehler überprüfen

In diesem Kapitel erfahren Sie, **wie** Sie mit dem Modul **AVG Disk Doctor**-Datenträger analysieren können und **warum dies wichtig ist**:

Bei der Arbeit mit Ihrem Computer werden ständig Dateien gelesen und geschrieben – egal, ob Sie gerade ein Textdokument bearbeiten, Bilder ansehen oder einfach nur eine Anwendung starten. Windows legt alle Dateien daher in speziellen Dateisystemen ab, die jederzeit schnellen Zugriff auf alle benötigten Informationen gewährleisten.

Mehr Informationen zu Systemdateien

Dateisysteme führen über jede Datei und jeden Ordner auf dem Laufwerk Buch und speichern Informationen wie Name, Größe, Datum des letzten Zugriffs, Ort der gespeicherten Daten und vieles mehr.

Die von Windows für Festplatten, USB-Sticks, Speicherkarten (z. B. von Digitalkameras) und Disketten verwendeten Dateisysteme heißen FAT und NTFS. Das neuere der beiden Dateisysteme, NTFS, ermöglicht im Vergleich zu FAT die Speicherung zusätzlicher Informationen wie Zugriffsberechtigungen und ist besser auf die Größen moderner Datenträger angepasst.

Mit der Zeit kann es vorkommen, dass sich in derart komplexe Systeme Fehler einschleichen - sei es durch Defekte der verwendeten Datenträger, Stromausfälle oder Programmabstürze. Werden diese Fehler nicht rechtzeitig erkannt und behoben, kann dies zu Fehlermeldungen, Problemen mit Programmen und schlimmstenfalls zum Totalverlust wichtiger Daten führen.

AVG Disk Doctor führt eine gründliche Untersuchung Ihrer Laufwerke und der darauf enthaltenen Dateisysteme durch. Falls während der Untersuchung Fehler gefunden werden, können diese automatisch repariert werden. So beugen Sie einem Datenverlust vor.



4.8.3.1. So überprüfen Sie Ihre Festplatte

Starten Sie das Modul **AVG Disk Doctor**, indem Sie auf dem Bildschirm [Probleme beheben](#) im Bereich **Verschiedenes** auf die Schaltfläche **Festplatte auf Fehler überprüfen** klicken.

Alternativ dazu können Sie das Modul starten, indem Sie auf dem Dashboard im Menü **Alle Funktionen** unter **Festplatte** den Eintrag **Auf Fehler prüfen** auswählen.

Wählen Sie das Laufwerk aus, das von **AVG Disk Doctor** geprüft werden soll, und klicken Sie auf **Weiter**.

Wählen Sie die **Normale Prüfung** oder die **Intensive Prüfung**.

Da die **Intensive Prüfung** bei größeren Laufwerken sehr zeitaufwendig sein kann, reicht in den meisten Fällen die **Normale Prüfung** des gewählten Laufwerks aus – diese ist in der Regel nach 1 bis 2 Minuten erledigt.

Falls jedoch Fehler auf Ihrem System auftreten oder Windows von Problemen bei Lese-/Schreiboperationen berichtet, empfiehlt sich die Durchführung einer **Intensiven Prüfung**.

Klicken Sie auf **Weiter**, um die Analyse zu starten.

Während der Prüfung zeigt **AVG Disk Doctor** Ihnen den aktuellen Fortschritt grafisch an. Die angezeigten Kästchen repräsentieren die Speicherplatzbelegung des jeweiligen Laufwerks.

Wenn keine Fehler gefunden wurden, klicken Sie auf **Fertig stellen**, um das Modul zu beenden.

In manchen Fällen ist es erforderlich, zur erfolgreichen Durchführung der Prüfung oder Reparatur Ihren Computer neu zu starten. Dies kann z. B. geschehen, wenn laufende Programme oder Windows selbst auf das gewählte Laufwerk zugreifen und somit den exklusiven Zugriff durch **AVG Disk Doctor** verhindern.

Sollte ein Neustart erforderlich sein, zeigt Ihnen **AVG Disk Doctor** eine entsprechende Meldung an. Sie können dann entscheiden, ob der erforderliche Neustart sofort durchgeführt werden soll oder ob Sie das System selbst zu einem späteren Zeitpunkt neu starten möchten.

4.8.3.2. Normale und intensive Prüfung

Normale Prüfung

Die **Normale Prüfung** dauert ca. 1-2 Minuten und reicht in der Regel aus.

Die **Normale Prüfung** wird in mehreren Schritten durchgeführt. In der nachfolgenden Tabelle finden Sie Erklärungen zu allen möglichen Schritten (nur die ersten drei Zeilen werden bei der Normalen Prüfung durchgeführt).

Intensive Prüfung

Die **Intensive Prüfung** beinhaltet zunächst alle Schritte der **Normalen Prüfung**. Darüber hinaus werden Ihre Laufwerke auf physikalische Defekte überprüft.

Der Speicherplatz auf Laufwerken wird in so genannte Sektoren aufgeteilt, die in der Regel 512 Byte groß sind. Um physikalische Defekte auf einem Laufwerk erkennen zu können, wird bei der **Intensiven Prüfung** jeder einzelne dieser Sektoren auf Funktionsfähigkeit geprüft.

Die Dauer dieser Prüfung hängt von verschiedenen Faktoren wie der Größe des Laufwerks und dem Grad der



Fragmentierung ab. Sie sollten jedoch mindestens 5 bis 20 Minuten einplanen.

In der nachfolgenden Tabelle finden Sie Erklärungen zu allen möglichen Schritten.

Prüfungsschritt	Erklärung
Normale und Intensive Prüfung	
Prüfen der Dateien und Ordner (NTFS und FAT)	Jedes Element im Dateisystem wird überprüft. Dabei wird sichergestellt, dass die Strukturen aller Dateien und Ordner korrekt sind.
Prüfen der Indizes (nur NTFS)	Bei Indizes handelt es sich um Verweise auf Ordner im NTFS. Falls einige dieser Indizes beschädigt sind, werden die entsprechenden Ordner nicht mehr im Dateisystem angezeigt. Sollten Ihnen Dateien oder Ordner plötzlich "abhanden" gekommen sein, besteht eine gute Chance, dass diese nach der Reparatur wieder zur Verfügung stehen.
Prüfen der Sicherheitsbeschreibungen (nur NTFS)	Dateien und Ordner im NTFS sind in der Regel durch so genannte Sicherheitsbeschreibungen geschützt, die den Zugriff durch unautorisierte Benutzer verhindern. Bei der Prüfung werden Fehler in diesen Beschreibungen gefunden und korrigiert.
Nur Intensive Prüfung	
Prüfen der Dateidaten (nur NTFS)	Alle Sektoren des Datenträgers, die derzeit von Dateien belegt sind, werden überprüft. Somit wird sichergestellt, dass bei der Arbeit mit Dateien keine Lesefehler auftreten. Sollten Sektoren gefunden werden, die erst nach mehreren Versuchen erfolgreich ausgelesen werden können, werden die enthaltenen Dateidaten in einen fehlerfreien Sektor verschoben. Der Sektor wird anschließend als defekt markiert. Dadurch werden zukünftige Probleme vermieden.
Prüfen des freien Speicherplatzes (NTFS und FAT)	Bei allen derzeit nicht von Dateien belegten Sektoren des Laufwerks wird überprüft, ob diese sich fehlerfrei auslesen lassen. Sollten bei dieser Prüfung Fehler auftreten, wird der entsprechende Sektor als defekt markiert und somit die spätere Verwendung durch Dateien verhindert.

4.8.4. Gelöschte Dateien wiederherstellen

In diesem Kapitel erfahren Sie, **wie** Sie mit dem Modul **AVG Undelete** versehentlich gelöschte Dateien wiederherstellen.

Sie haben versehentlich eine wichtige Datei gelöscht und würden sie gerne wiederherstellen? Sie haben schon den Papierkorb durchforstet, aber ohne Erfolg?

Dann können Sie sich über die Funktionen von **AVG Undelete** freuen. Hier können Sie bereits gelöschte Dateien wiederherstellen, sofern Windows den ehemals von ihnen belegten Speicherplatz noch nicht



überschrieben hat.

Wertvolle Tipps zur Datenrettung

Als Faustregel gilt: Je länger das Löschen einer Datei her ist und je mehr Sie seitdem an Ihrem Computer gearbeitet haben, desto geringer ist die Chance der vollständigen Wiederherstellung. Sobald Sie feststellen, dass Sie die gelöschte Datei noch benötigen, sollten Sie deshalb mit **AVG Undelete** einen Rettungsversuch unternehmen.

Bitte installieren Sie unter keinen Umständen Software zum Wiederherstellen gelöschter Dateien auf Ihrem System, wenn das Malheur bereits passiert ist. Gerade bei der Installation dieser Software kann es vorkommen, dass Sie Ihre wichtigen Daten für immer überschreiben.

Selbst wenn Sie die Anwendung auf einem anderen Laufwerk installieren, besteht durch temporäre Installationsdateien Gefahr für Ihre gelöschten Daten. Software zur Datenwiederherstellung wie **AVG Undelete** sollte daher immer bereits installiert und betriebsbereit sein. So sind Sie stets bestens gewappnet, wenn einmal eine Notsituation eintritt.

4.8.4.1. So suchen Sie nach gelöschten Dateien

Starten Sie das Modul **AVG Undelete**, indem Sie auf dem Bildschirm [Probleme beheben](#) im Bereich **Verschiedenes** auf die Schaltfläche **Gelöschte Dateien wiederherstellen** klicken.

Alternativ dazu können Sie das Modul starten, indem Sie auf dem Dashboard im Menü **Alle Funktionen** unter **Festplatte** den Eintrag **Gelöschte Dateien wiederherstellen** auswählen.

Wählen Sie, auf welchen Laufwerken nach den gelöschten Dateien gesucht werden soll.

Auch wenn Sie eine Datei auf einem externen Speichermedium (etwa einem USB-Stick) wiederherstellen möchten, wird Ihnen dieses zur Auswahl angeboten.

Wenn Sie sich nicht mehr erinnern, wo die Dateien gespeichert waren, können Sie auch alle Laufwerke durchsuchen.

Grenzen Sie die Suche ein. Sie können Ihre Suche durch die Eingabe von Suchbegriffen verfeinern. Dies empfiehlt sich, wenn Sie sich an den Dateinamen oder auch nur an Teile des Dateinamens erinnern.

Suchtipp: Verwenden Sie die Platzhalter * und ?

Bei der Eingabe von Suchbegriffen können Sie **Platzhalter** verwenden. Diese funktionieren genauso wie bei vielen gängigen Suchmaschinen.

Die Verwendung von Platzhaltern bei der Suche ist hilfreich, wenn Sie sich nicht mehr an den genauen Dateinamen erinnern oder nur nach einer bestimmten **Dateiendung** suchen möchten.

* und ? können als Platzhalter verwendet werden, wobei * für mehrere und ? für ein einzelnes Zeichen steht.

Beispiele für die Verwendung von Platzhaltern:

- Die Suche nach **foto*** findet alle Dateien, deren Namen mit **foto** beginnen, und zwar alle Dateitypen, d. h. foto_01.jpg, foto.bmp, foto_paris.tif usw.



- Eine Suche nach **foto.*** oder nach **foto** (ohne Platzhalter) findet alle Dateien namens **foto**, und zwar alle Dateitypen, d. h. foto.jpg, foto.doc, foto.tif usw.
- Die Suche nach ***.doc** findet alle Dateien mit der Endung .doc.
- Die Suche nach **foto_??** findet alle Dateien, deren Namen mit foto_ beginnen und zwei weitere Zeichen enthalten, und zwar alle Dateitypen, d. h. foto_01, foto_09 usw.

Warum sollte ich nach 0 Byte großen Dateien suchen?

0 Byte große Dateien bestehen lediglich aus dem Dateinamen. Es ist unmöglich, den Inhalt solcher Dateien wiederherzustellen. Falls Sie z. B. eine Datei mit einem streng vertraulichen Dateinamen gelöscht haben und sicher gehen möchten, dass dieser nicht mehr gefunden wird, können Sie 0-Byte-Dateien in die Suche einschließen.

Warum sollte ich nur nach Dateien in gutem Zustand suchen?

Bei Dateien in gutem Zustand haben Sie eine gute Chance, die Datei wieder vollständig herzustellen.

Klicken Sie auf **Weiter**, um die Suche zu starten.

AVG Undelete durchsucht alle ausgewählten Datenträger der Reihe nach. Besonders bei großen Festplatten und wenn Sie keine Suchbegriffe eingegeben haben, kann der Vorgang eine ganze Weile dauern.

Das **Suchergebnis** enthält den Dateinamen, den ursprünglichen Speicherort (Ordner), die Größe, den Dateityp, die letzte Änderung und eine Einschätzung des **Zustands der Datei**.

4.8.4.2. Dateiwiederherstellung

Zustand einer gelöschten Datei

AVG Undelete ermittelt für jede gelöschte Datei, in welchem Zustand sie sich vermutlich befindet. Dies ist selbstverständlich die interessanteste Information in diesem Moment. Sie erhalten eine sehr genaue Vorhersage darüber, ob eine Datei wieder komplett wiederhergestellt werden kann.

Guter Zustand

Wenn der Zustand einer Datei vermutlich gut ist, wird der ursprünglich von der Datei auf der Festplatte eingenommene Platz noch nicht von einer anderen Datei belegt. Es besteht deshalb eine sehr hohe Wahrscheinlichkeit, dass die Datei erfolgreich wiederhergestellt werden kann.

Schlechter Zustand

Wenn der Zustand einer Datei vermutlich schlecht ist, wurde der ursprünglich von der Datei auf der Festplatte eingenommene Platz bereits teilweise von anderen Dateien überschrieben. Es besteht trotzdem die Möglichkeit, dass zumindest Teile der Datei wiederhergestellt werden können. Das genaue Ergebnis der Wiederherstellung kann jedoch zu diesem Zeitpunkt noch nicht sicher bestimmt werden.

Dateien wiederherstellen

1. Markieren Sie die Dateien, die Sie wiederherstellen möchten.



Bei gedrückter Strg-Taste können Sie auch mehrere Dateien markieren.

2. Klicken Sie auf **Wiederherstellen**, um den Wiederherstellungsversuch zu starten.
3. Geben Sie an, ob die Dateien im ursprünglichen Ordner oder an einem anderen Ort wiederhergestellt werden sollen.

Falls Sie einen anderen Ort wählen möchten, öffnet sich Ihre Ordnerstruktur und Sie können einen Ordner auswählen oder einen neuen Ordner erstellen. Klicken Sie auf **OK**, um Ihre Eingabe zu bestätigen.

AVG Undelete stellt nun die gewählten Dateien am angegebenen Ort wieder her.

Sie können den Dialog jederzeit über die Schaltfläche **Abbrechen** verlassen.

War die Wiederherstellung erfolgreich?

Sobald die Wiederherstellung beendet ist, können Sie wie gewohnt versuchen, die Datei zu öffnen. Wenn dies funktioniert, konnte die Datei erfolgreich wiederhergestellt werden. Wenn nicht, wurde die Datei vermutlich schon von einer anderen Datei überschrieben.

Falls Sie noch ein anderes Programm zur Wiederherstellung gelöschter Dateien benutzen möchten, um nichts unversucht zu lassen, empfehlen wir Ihnen dringend, dieses nicht auf derselben Festplatte zu installieren, auf der die Datei gespeichert war.

4.9. Alle Funktionen

Ganz rechts auf dem Dashboard finden Sie das Menü **Alle Funktionen**. Wenn Sie dieses Menü öffnen, erhalten Sie eine Liste aller Funktionen, die **AVG PC TuneUp** bietet – übersichtlich nach Anwendungsbereichen sortiert. Durch Klicken auf den Schraubenschlüssel hinter einem Eintrag öffnen Sie die Einstellungen des jeweiligen Eintrags und können sie so an Ihre persönlichen Bedürfnisse anpassen.



Die meisten dieser Funktionen finden Sie sowohl in dieser Ansicht als auch in einer der fünf Kategorien.

Die folgenden Funktionen finden Sie allerdings nur in diesem Menü:

Installierte Programme

Hintergrundprogramme deaktivieren

Gibt Ihnen die Möglichkeit, Programme zu deaktivieren, die Sie derzeit nicht verwenden, aber auch nicht deinstallieren möchten.

Siehe auch [So deaktivieren Sie Programme.](#)

Autostartprogramme deaktivieren

Gibt Ihnen die Möglichkeit, Programme, die automatisch beim Systemstart im Hintergrund gestartet werden, zu deaktivieren, um so den Systemstart zu beschleunigen.

Siehe auch [So konfigurieren Sie Ihren Systemstart.](#)

Nicht verwendete Programme deinstallieren

Zeigt alle auf Ihrem PC installierten Programme mit detaillierten Informationen an und gibt Ihnen die Möglichkeit, Programme zum Deinstallieren auszuwählen.

Siehe auch [So deinstallieren Sie Programme.](#)



Festplatte

Defragmentieren

Ordnet Datenblöcke auf Ihrer Festplatte neu an und sorgt so für mehr Speicherplatz und eine kürzere Ladezeit von Dokumenten und Programmen.

Siehe auch [So defragmentieren Sie Ihre Festplatte.](#)

Auf Fehler prüfen

Überprüft die Oberfläche Ihrer Festplatte und die Struktur der darauf enthaltenen Dateisysteme auf Fehler und behebt diese, um Datenverlust zu vermeiden.

Siehe auch [So überprüfen Sie Ihre Festplatte.](#)

Daten sicher löschen

Bietet Ihnen drei Möglichkeiten, Ihre Dateien oder Ordner so zu löschen, dass sie selbst von Profis nicht mehr wiederhergestellt werden können.

Siehe auch [So löschen Sie Daten sicher.](#)

Gelöschte Dateien wiederherstellen

Sucht auf Ihrer Festplatte und mobilen Datenträgern nach gelöschten Dateien und stellt diese wieder her.

Siehe auch [So suchen Sie nach gelöschten Dateien.](#)

Entfernen von Dateiduplikaten

Erkennt die Position verschiedener Dateiduplikate auf der Festplatte und ermöglicht es Ihnen, sie zu entfernen.

Siehe auch [So finden Sie Dateiduplikate.](#)

Große Dateien und Ordner suchen

Gibt Ihnen die Möglichkeit, große Datenmengen auf Ihren Speichermedien zu finden und zu löschen, um so für mehr Speicherplatz zu sorgen.

Siehe auch [So führen Sie eine Analyse durch.](#)

Nutzungsdaten

Systemcache und -protokolle bereinigen

Sucht gezielt nach nicht benötigten Dateien, Protokollen, Verlaufslisten, Sicherungsdateien und temporären Dateien, die problemlos von der Festplatte entfernt werden können, ohne das System zu beeinträchtigen.

Siehe auch [So räumen Sie Windows und Programme auf.](#)



Browserdaten bereinigen

Bereinigt Cache, Cookies und Internet-Verlauf Ihres Browsers und entfernt so zuverlässig Ihre Surfspuren.

Siehe auch [So bereinigen Sie Ihren Browser](#).

Defekte Verknüpfungen entfernen

Durchsucht Ihr System nach ungültig gewordenen Verknüpfungen und Verweisen und löscht diese. Dies vermeidet Fehlermeldungen beim Aufruf solcher Verweise.

Siehe auch [So entfernen Sie defekte Verknüpfungen](#).

Registrierung

Registrierung defragmentieren

Schreibt die Zentraldatenbank Ihres Windows-Systems (die Registrierung) neu und beseitigt damit Lücken und strukturelle Fehler für ein stabileres System.

Siehe auch [So defragmentieren Sie die Registrierung](#).

Registrierung reinigen

Sucht gezielt nach fehlerhaften Einträgen in der Zentraldatenbank Ihres Windows-Systems (der Registrierung) und repariert oder entfernt diese für ein stabileres System.

Siehe auch [So reinigen Sie die Registrierung](#).

Registrierung bearbeiten

Das Modul **AVG Registry Editor** bietet Ihnen die Möglichkeit, Schlüssel und Werte der Registrierung schnell und komfortabel zu suchen und gezielt Änderungen vorzunehmen. Bitte beachten Sie, dass diese Funktion nur von erfahrenen Benutzern verwendet werden sollte.

Siehe auch [So bearbeiten Sie Ihre Registrierung](#).

Computer

Economy-Modus einschalten

Senkt den Stromverbrauch Ihres Computers durch optimale Nutzung des Energiesparpotenzials.

Siehe auch [Economy-Modus](#).

Standard-Modus

Stellt Ihnen alle Tuning-Dienste und Funktionen uneingeschränkt zur Verfügung.

Siehe auch [Standard-Modus](#).



Turbo-Modus einschalten

Gibt Ihnen die Möglichkeit, nicht benötigte Programme oder Wartungsprozesse, die im Hintergrund laufen, temporär auszuschalten, um Ihrem Computer einen Leistungsschub zu verleihen.

Siehe auch [Turbo-Modus](#).

Wartung starten

Prüft Ihr System auf Möglichkeiten zur Optimierung und gibt Ihnen die Möglichkeit, diese Optimierungen im Anschluss direkt auszuführen.

Siehe auch [1-Klick-Wartung](#).

Automatische Wartung konfigurieren

Gibt Ihnen die Möglichkeit, die Wartungsmaßnahmen festzulegen, die automatisch in regelmäßigen Abständen durchgeführt werden sollen.

Siehe auch [Wartungseinstellungen ändern](#).

Systeminformationen anzeigen

Zeigt Ihnen wichtige Informationen über Ihre Hardware und Software und die Leistung Ihres Computers an.

Siehe auch [So zeigen Sie Systeminformationen an](#).

Empfehlungen

Empfehlungen zur Beschleunigung anzeigen

Zeigt Ihnen Empfehlungen an, wie Sie Ihre Systemleistung durch Änderungen in den Bereichen Hard- und Software, Internet-Einstellungen und visuelle Effekte steigern können.

Siehe auch [Computerleistung steigern](#).

Probleme des PC-Zustands beheben

Zeigt Ihnen an, welche Probleme vorliegen, die einen negativen Einfluss auf den Systemzustand haben, und schlägt Ihnen Lösungen zur Behebung der Probleme vor.

Siehe auch [Probleme beheben](#).

Systemstart und Herunterfahren optimieren

Überprüft Ihren Computer auf Empfehlungen zur Beschleunigung des Systemstarts und des Herunterfahrens, zum Beispiel das Deaktivieren unnötiger Autostartprogramme.

Siehe auch [System optimieren](#).



Windows

Typische Probleme beheben

Zeigt Ihnen eine Liste von häufigen Windows-Problemen an und gibt Ihnen die Möglichkeit, Ihre Probleme einfach zu beheben.

Siehe auch [So beheben Sie typische Probleme](#).

Windows-Einstellungen verändern

Gibt Ihnen die Möglichkeit, visuelle Effekte, Browseroptionen, den Desktop, die Benutzeranmeldung und vieles mehr individuell einzustellen.

Siehe auch [Optionen und Verhalten individuell anpassen](#).

Windows-Design verändern

Gibt Ihnen die Möglichkeit, die Windows-Benutzeroberfläche ganz nach Ihrem persönlichen Geschmack zu gestalten.

Siehe auch [Aussehen von Windows individuell anpassen](#).

Programme anzeigen, die CPU verwenden

Gibt Ihnen die Möglichkeit, sich Ihre laufenden Prozesse und geöffneten Dateien anzusehen und diese bei Problemen zu beenden bzw. zu schließen.

Siehe auch [So verwalten Sie laufende Prozesse](#).

Mobilgeräte

iPhone, iPad oder iPod touch bereinigen

Ermöglicht es Ihnen, ein iOS-Gerät mit Ihrem PC zu verbinden und dieses im Handumdrehen von unnötigen Junk-Dateien zu säubern.

Siehe auch [So bereinigen Sie ein iOS-Gerät](#).

AVG PC TuneUp

Rescue Center öffnen

Bietet Ihnen die Möglichkeit, mit AVG PC TuneUp durchgeführte Änderungen rückgängig zu machen oder zu Windows-Wiederherstellungspunkten zurückzukehren.

Siehe auch [Änderungen zurücknehmen](#).

Optimierungsbericht anzeigen

Der Optimierungsbericht zeigt Ihnen an, was AVG PC TuneUp bisher auf Ihrem Computer optimiert hat.



Siehe auch [So zeigen Sie den AVG-Optimierungsbericht an](#).

Einstellungen

Bietet Ihnen die Möglichkeit, AVG PC TuneUp an Ihre Bedürfnisse anzupassen, Wartungseinstellungen vorzunehmen sowie die Live-Optimierung, den Turbo-Modus und die Prüfung auf Updates für AVG PC TuneUp zu konfigurieren.

Live-Optimierung konfigurieren

Gibt Ihnen die Möglichkeit, zwei Optimierungsmaßnahmen zur Steigerung der Reaktions- und Systemstartgeschwindigkeit zu aktivieren.

Siehe auch [Live-Optimierung konfigurieren](#).

4.9.1. Registrierung reinigen

In diesem Kapitel erfahren Sie, **wie** Sie das Modul **AVG Registry Cleaner** zum Reinigen der Registrierung verwenden können und **warum dies wichtig ist**:

Die Registrierung ist das Herzstück eines Windows-Systems. Hier speichert Windows kontinuierlich Einträge (Werte und Schlüssel) ab. Außerdem meldet sich jedes neu installierte Programm und jede neu angeschlossene Hardware ordnungsgemäß in der Registrierung an und hinterlässt hier Schlüssel und Werte. Wenn Sie ein Programm starten, ruft Windows dieses Programm nicht direkt auf, sondern öffnet es über einen Schlüssel in der Registrierung, der bereits bei der Installation des Programms dort angelegt wurde. Ein solcher Eintrag muss eigentlich bei der Deinstallation dieses Programms aus der Registrierung gelöscht werden, da er nun nicht mehr benötigt wird. Häufig löscht Windows diese Einträge aber nicht sauber, weshalb sich mit der Zeit Unmengen ungültiger Einträge dort anhäufen.

Solche Einträge werden nicht nur bei der Installation von Programmen angelegt, sondern auch bei vielen anderen Aufgaben. Zum Beispiel funktioniert auch die Verlaufsliste der zuletzt verwendeten Dokumente im Startmenü über Einträge in der Registrierung. Solche Verweise werden ungültig, wenn Sie ein Dokument verschieben oder löschen. Da Windows die Registrierung jedoch nicht regelmäßig aufräumt, empfehlen wir, dass Sie dies mit **AVG Registry Cleaner** tun.

Durch eine regelmäßige Reinigung Ihrer Registrierung laufen Ihr gesamtes System und alle Programme stabiler. Deshalb ist dies eine der Funktionen, die **AVG PC TuneUp** auch regelmäßig als Teil der **Automatischen Wartung** ausführen kann.

Bevor die Reinigung stattfinden kann, muss die Registrierung auf Probleme überprüft werden. Diese können Sie entweder alle auf einmal oder einzeln beheben.

4.9.1.1. So reinigen Sie die Registrierung

So reinigen Sie die Registrierung

Starten Sie das Modul **AVGRegistry Cleaner**, indem Sie auf dem Dashboard im Menü **Alle Funktionen** unter **Registrierung** auf den Eintrag **Registrierung reparieren** klicken.

Zunächst muss Ihre Registrierung auf Probleme überprüft werden. Wählen Sie eine der zwei Arten der Prüfung aus:



1. Vollständige Prüfung

Wir empfehlen die vollständige Prüfung, weil so die gesamte Registrierung auf Probleme überprüft wird.

2. Benutzerdefinierte Prüfung

Die Prüfung der Registrierung kann einige Minuten dauern. Während der Prüfung wird Ihnen der Fortschritt angezeigt.

Wenn Probleme gefunden wurden, haben Sie zwei Möglichkeiten:

Probleme anzeigen

Klicken Sie auf **Probleme anzeigen**, um sich detaillierte Beschreibungen anzusehen und eventuell **einzelne Probleme von der Reinigung auszuschließen** (siehe „Weitere Funktionen im Hauptmenü von AVG Registry Cleaner“).

Probleme sofort bereinigen

Wählen Sie die Option **Probleme sofort bereinigen** und klicken Sie dann auf **Weiter**, um alle gefundenen Probleme sofort zu beheben. Jetzt wird Ihre Registrierung von allem unnötigen Ballast befreit und Ihr System arbeitet wieder stabiler.

Falls nach Fertigstellung der Reinigung die Schaltfläche **Erneut suchen** angezeigt wird, finden Sie weitere Informationen dazu unter:

Erneut suchen

Manchmal wird Ihnen die Schaltfläche **Erneut suchen** angezeigt und der Assistent schlägt eine erneute Problemsuche vor. Das ist immer dann der Fall, wenn durch die Reinigung neue Einträge in der Registrierung ungültig geworden sind. Es handelt sich hierbei nicht etwa um eine Fehlfunktion des Moduls, sondern um eine Art Kettenreaktion, die vor allem in den Bereichen **Programmkomponenten** und **Dateitypen** auftreten kann.

Beispiel:

In der Registrierung verweist Eintrag A auf Eintrag B und Eintrag B wiederum auf die nicht mehr vorhandene Datei X. Bei der ersten Suche erkennt **AVG Registry Cleaner** den Eintrag B als ungültig, da die Datei X nicht gefunden werden kann. Bei der Reinigung wird Eintrag B entfernt. Durch diese Reinigung ist nun aber der Eintrag A ungültig geworden, da dieser immer noch auf den (eben gelöschten) Eintrag B verweist.

1. Klicken Sie auf **Erneut suchen**.

Nun werden ausschließlich die beiden betroffenen Kategorien erneut durchsucht.

2. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um den Assistenten zu schließen.

Wiederholen Sie die Reinigung so oft wie nötig. Sobald keine neuen Probleme mehr angezeigt werden, können Sie das Modul beenden – mit dem guten Gefühl, Ihr System um viele Altlasten erleichtert zu haben.

Wenn keine Probleme gefunden wurden, klicken Sie auf **Fertig stellen**. Sie gelangen zum Hauptfenster von



AVG Registry Cleaner.

4.9.1.2. Was wird geprüft?

Was wird geprüft?

Entnehmen Sie der folgenden Tabelle, welche Bereiche der Registrierung **AVG Registry Cleaner** bei der vollständigen Prüfung überprüft. Aus diesen können Sie bei der benutzerdefinierten Prüfung wählen.

Bereich	Beschreibung
Akustische Signale	Bei bestimmten System- oder Programmereignissen (z. B. Fehlermeldungen) werden Klangdateien abgespielt. Dies geschieht über den Aufruf entsprechender Einträge in der Registrierung, die ungültig werden, sobald die entsprechenden Klangdateien nicht mehr existieren.
Autostartprogramme	Viele Programme starten automatisch zusammen mit Windows (z. B. Virens Scanner). Dies geschieht über Einträge im Autostart-Bereich der Registrierung. Bei der Deinstallation solcher Programme werden diese Einträge oftmals nicht gelöscht.
Dateitypen	Einträge in diesem Bereich der Registrierung verknüpfen eine oder mehrere Dateierweiterungen (z. B. .txt oder .doc) mit verschiedenen Informationen (etwa dem Programm, mit dem sie geöffnet werden). Solche Einträge können z. B. durch die Deinstallation von Programmen ungültig werden.
Datenbanktreiber	Manche Programme hinterlegen bei der Installation Einträge zu Datenbanktreibern und Datenquellen in der Registrierung. Diese Einträge können z. B. durch die Deinstallation dieser Programme oder das Verschieben oder Löschen einzelner Datenquellen ungültig werden. Oftmals werden sogar schon bei der Installation ungültige Einträge angelegt.
Gemeinsame Dateien	Dieser Bereich der Registrierung enthält Verweise auf Dateien und Programmbibliotheken (DLLs), auf die in der Regel mehrere Programme zugreifen müssen. Bei der Deinstallation solcher Programme werden diese Einträge oftmals nicht gelöscht.
Hilfdateien	Viele Programme legen Einträge über den Speicherort ihrer Hilfdateien in der Registrierung ab. Bei der Deinstallation solcher Programme werden diese Einträge oftmals nicht gelöscht.
Installierte Programme	Jedes Programm hinterlegt einen Eintrag in diesem Bereich der Registrierung. Aus diesen Einträgen wird die Liste aller Programme in der Systemsteuerung zusammengestellt. Bei der Deinstallation der Programme werden diese Einträge oftmals nicht gelöscht und es entstehen Inkonsistenzen in dieser Liste.
Programmeinstellungen	Jedes auf dem Computer installierte Programm kann in der Registrierung Einträge mit programmspezifischen Informationen (z. B. Daten- oder



	Programmpfade) ablegen. Bei der Deinstallation der Programme werden diese Einträge oftmals nicht gelöscht.
Programmerweiterungen	Dieser Bereich der Registrierung enthält Verweise auf Erweiterungen wie Audio- und Video-Codecs oder Internet Explorer-Add-Ons, die die Funktionalität einzelner Programme erweitern (z. B. durch neue Menüeinträge oder neue Einträge in der Symbolleiste). Bei der Deinstallation solcher Programme oder der Erweiterungen werden diese Einträge oftmals nicht gelöscht.
Programmkomponenten	Viele Windows-Programme greifen über Einträge in diesem Bereich der Registrierung auf ActiveX- und COM-Komponenten zu. Diese Einträge werden bei der Installation solcher Programme angelegt, jedoch bei der Deinstallation oftmals nicht entfernt. Manche Programme legen sogar schon bei der Installation ungültige Einträge an.
Programmpfade	Die Installationsordner einiger Programme werden in der Registrierung gespeichert, damit eine direkte Ausführung dieser Programme über "Start -> Ausführen" möglich ist. Bei der Deinstallation solcher Programme werden diese Einträge oftmals nicht gelöscht.
Schriftarten	Windows hinterlegt für alle auf Ihrem Computer installierten Schriftarten Einträge in diesem Bereich der Registrierung. Da diese Einträge bei der Deinstallation von Schriftarten oftmals nicht gelöscht werden, versucht Windows bei jedem Systemstart vergeblich, die entsprechenden Schriftarten zu laden.
Verlaufslisten	Windows und viele Programme führen Verlaufslisten, die z. B. protokollieren, welche Dateien Sie zuletzt bearbeitet haben. Diese werden als Verweise in der Registrierung hinterlegt. Durch Löschen oder Verschieben der Dateien werden diese Einträge ungültig.
Windows-Firewall	Die Windows-Firewall speichert, welche Programme eingehende Netzwerkverbindungen annehmen dürfen, und hinterlegt für jedes einen Eintrag in der Registrierung. Diese Einträge können z. B. durch die Deinstallation eines solchen Programms fehlerhaft oder ungültig werden.

Sie sehen also: Gelöschte Dateien können viele "Geister" in der Registrierung hinterlassen. **AVG Registry Cleaner** findet all diese verwaisten Einträge und kann sie gezielt löschen. Daher empfehlen wir, die vollständige Prüfung durchzuführen.

4.9.1.3. Weitere Funktionen im Hauptmenü von AVG Registry Cleaner

Weitere Funktionen im Hauptmenü von AVG Registry Cleaner

Details anzeigen und Probleme von der Reinigung ausschließen

Wenn Sie durch die verschiedenen Bereiche in der linken Spalte klicken, erhalten Sie im oberen Bereich des Fensters zu jedem eine ausführliche **Erklärung** darüber, wie dort Probleme entstehen können.

Wenn in einem Bereich Probleme gefunden wurden, erscheint außerdem eine Liste der einzelnen Probleme



mit weiteren Details. Markieren Sie einen Eintrag in der Liste, um eine noch ausführlichere Problemanalyse zu erhalten.

Hier können Sie außerdem einzelne Probleme von der Reinigung ausschließen, indem Sie die entsprechenden Kontrollkästchen deaktivieren.

Falls die Problembeschreibungen nicht sichtbar sind, müssen Sie in der Symbolleiste auf "Details" klicken.

Reinigung durchführen

Um die Reinigung aus dem Hauptfenster von **AVG Registry Cleaner** zu starten, klicken Sie auf **Reinigung starten**. Falls Sie Probleme von der Reinigung ausgeschlossen haben, werden diese nicht behoben.

Falls nach Fertigstellung der Reinigung die Schaltfläche **Erneut suchen** angezeigt wird, finden Sie weitere Informationen dazu unter:

Erneut suchen

Manchmal wird Ihnen die Schaltfläche **Erneut suchen** angezeigt und der Assistent schlägt eine erneute Problemsuche vor. Das ist immer dann der Fall, wenn durch die Reinigung neue Einträge in der Registrierung ungültig geworden sind. Es handelt sich hierbei nicht etwa um eine Fehlfunktion des Moduls, sondern um eine Art Kettenreaktion, die vor allem in den Bereichen **Programmkomponenten** und **Dateitypen** auftreten kann.

Beispiel:

In der Registrierung verweist Eintrag A auf Eintrag B und Eintrag B wiederum auf die nicht mehr vorhandene Datei X. Bei der ersten Suche erkennt AVG Registry Cleaner den Eintrag B als ungültig, da die Datei X fehlt. Bei der Reinigung wird Eintrag B entfernt. Durch diese Reinigung ist nun aber der Eintrag A ungültig geworden, da dieser immer noch auf den (eben gelöschten) Eintrag B verweist.

1. Klicken Sie auf **Erneut suchen**.

Nun werden ausschließlich die beiden betroffenen Kategorien erneut durchsucht.

2. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um den Assistenten zu schließen.

Wiederholen Sie die Reinigung so oft wie nötig. Sobald keine neuen Probleme mehr angezeigt werden, können Sie das Modul beenden - mit dem guten Gefühl, Ihr System um viele Altlasten erleichtert zu haben.

Funktionen für fortgeschrittene Benutzer

Wenn Sie genau wissen, dass Sie einzelne Bereiche von der Reinigung ausschließen möchten, oder sich die Einträge selbst in der Registrierung ansehen oder sie sogar bearbeiten möchten, sind die folgenden Funktionen für Sie interessant:

Probleme ignorieren

Sie können einzelne Probleme aus der Liste entfernen, sodass sie bei der Analyse nicht gefunden werden.



Gehen Sie dazu wie folgt vor:

1. Markieren Sie ein Problem in der Liste der entsprechenden Bereiche.
2. Wählen Sie im Menü **Bearbeiten** den Eintrag **Problem ignorieren**.

Diese Funktion können Sie auch über das Kontextmenü des Listeneintrags aufrufen.

Ignorierte Probleme wieder aufnehmen

Wenn Sie ein Problem nicht mehr ignorieren möchten, können Sie es der Analyse wieder hinzufügen.

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

1. Wählen Sie im Menü Datei den Eintrag Ignorierte Probleme.
2. Markieren Sie es in der Liste und klicken Sie auf **Entfernen**.

Einträge in der Registrierung anzeigen

Aus der detaillierten Problemliste eines Bereichs können Sie für jedes Problem direkt zum entsprechenden Eintrag in die Registrierung springen.

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

1. Markieren Sie ein Problem in der Liste.
2. Wählen Sie im Menü **Bearbeiten** den Eintrag **Problemdetails** und **Zu Schlüssel springen**.

Diese Funktion können Sie auch über das Kontextmenü des Listeneintrags aufrufen.

Registrierung bearbeiten

Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Registry Editor**, um direkt das Modul von **AVG PC TuneUp** zum Bearbeiten der Registrierung aufzurufen.

4.9.2. iPhone, iPad oder iPod touch bereinigen

In diesem Kapitel wird beschrieben, wie Sie das Modul **AVG Cleaner für iOS** nutzen können, um Ihr iPhone, iPad oder Ihren iPod touch auf unnötige Junk-Dateien zu scannen und solche Dateien anschließend umgehend zu beseitigen.

iOS-Geräte wie iPhones, iPads oder iPods sind heutzutage sehr beliebt und weit verbreitet. Sie werden zu diversen Zwecken genutzt: Musik hören, Videos wiedergeben, Nachrichten lesen oder im Internet surfen. Dies erfordert jedoch eine Vielzahl verschiedener Apps, die viele unnötige temporäre Dateien erstellen. Solche Junk-Dateien sind in der Tat eine Last, da sie Speicherplatz verbrauchen und die Geschwindigkeit des Geräts erheblich beeinträchtigen.

AVG Cleaner für iOS bietet eine einfache und dennoch äußerst effektive und einzigartige Lösung. Verbinden Sie einfach Ihr iOS-Gerät über ein USB-Kabel mit Ihrem PC und führen Sie einen Scan durch. Dieser Scan sagt Ihnen schnell, welche Dateien bereinigt werden können, um zusätzlichen Speicherplatz freizugeben. Das Modul kann solche Dateien als temporäre Anwendungsdateien, Cookies oder Miniaturansichten erkennen. Sie können diese Dateien dann umgehend beseitigen und auf diese Weise bereits verloren geglaubte



Speicherkapazitäten frei machen.

Hinweis: Wann immer Sie ein iPhone, iPad oder einen iPod touch mit einem Computer mit AVG PC TuneUp verbinden, auf dem Apple iTunes installiert ist, erscheint automatisch ein Benachrichtigungsfeld, das Sie darüber informiert, dass Sie unnötige Junk-Dateien von Ihrem Gerät entfernen können. Ein Klick auf das Feld öffnet den Begrüßungsbildschirm des Moduls AVG Cleaner für iOS. Natürlich können Sie das Benachrichtigungsfeld einfach schließen und das Modul später ausführen (diesmal direkt über die AVG PC TuneUp-Benutzeroberfläche).

Hinweis: Geräte mit iOS 8.3 und höher werden vom Modul AVG Cleaner für iOS nicht unterstützt, weil Apple den Zugriff auf sein Betriebssystem eingeschränkt hat.

4.9.2.1. So bereinigen Sie ein iOS-Gerät

1. Starten Sie das Modul **AVG Cleaner für iOS**, indem Sie auf dem Dashboard im Bereich **Alle Funktionen** unter **Mobilgeräte** den Eintrag **iPhone, iPad oder iPod touch bereinigen** auswählen.
2. Damit das Modul **AVG Cleaner für iOS** ordnungsgemäß funktioniert, muss auf Ihrem Computer iTunes installiert sein. iTunes ist ein Media Player, eine Medienbibliothek und eine Mobilgerät-Managementanwendung von Apple Inc. Damit lassen sich digitale Audio- und Videodateien auf PCs abspielen, herunterladen und organisieren.

Bei Computern, auf denen iTunes bereits installiert ist, wird dieser Schritt einfach übersprungen. Wenn Sie diese Software jedoch noch nicht installiert haben, klicken Sie auf die Schaltfläche **iTunes herunterladen** (oder öffnen Sie die folgende [Webseite](#)).

Klicken Sie in Ihrem Internetbrowser auf die Schaltfläche **Jetzt herunterladen**. Warten Sie, bis die Installationsdatei heruntergeladen ist, und führen Sie diese aus. Anschließend werden Sie durch die Installation geführt. Kehren Sie nach abgeschlossener iTunes-Installation zum Dialogfeld des Moduls **AVG Cleaner für iOS** zurück. Fahren Sie nun mit dem nächsten Schritt fort.

Beachten Sie, dass iTunes nur erforderlich ist, da es Dateien enthält, die das Modul AVG Cleaner für iOS für die Verbindung mit Ihrem Gerät benötigt. Während des Scannens oder Reinigungsvorgangs muss iTunes nicht geöffnet sein.

3. Verbinden Sie Ihr iOS-Gerät nun über ein USB-Kabel mit Ihrem PC.

Hinweis: Geräte mit iOS 8.3 und höher werden vom Modul AVG Cleaner für iOS nicht unterstützt, weil Apple den Zugriff auf sein Betriebssystem eingeschränkt hat. Falls Sie also iOS 8.3 oder höher verwenden, wird eine Fehlermeldung angezeigt und die Verbindung kann nicht hergestellt werden.

Die Erkennung von iPhone, iPad oder iPod touch dauert in der Regel einige Sekunden. Bevor Sie fortfahren können, werden Sie möglicherweise dazu aufgefordert, Ihr Gerät zu entsperren und auf **Vertrauen** zu tippen. Nachdem die Verbindung erfolgreich erstellt worden ist, ändert sich der Text **Gerät verbinden** in **Verbunden mit**. Der Name Ihres Gerät steht direkt darunter. Nun können Sie mit dem letzten Schritt fortfahren: der Ausführung eines Scans.

4. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Jetzt scannen**, um herauszufinden, wie viel Speicherplatz Sie sicher freigeben können. Machen Sie sich keine Sorgen, dass etwas geändert oder ohne Ihre Zustimmung entfernt werden könnte. Dies ist lediglich ein Scan, keine Bereinigung. Sie werden die Ergebnisse zuerst sehen und können entscheiden, wie Sie diese handhaben.

Der Scanvorgang kann einige Minuten dauern. Während des Scans wird die Gesamtgröße und Anzahl der



zu bereinigenden Elemente kontinuierlich angezeigt. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Abbrechen“, um den Vorgang abzubrechen (dadurch werden alle Ergebnisse verworfen und Sie kehren zum vorherigen Dialogfeld zurück).

5. Es gibt zwei Möglichkeiten, wie der Scanvorgang enden kann. Entweder gibt es keine Junk-Dateien (und Sie können das Modul **AVG Cleaner für iOS** schließen), oder es gibt einige Ergebnisse (was viel wahrscheinlicher ist). Im letzteren Fall werden die Scan-Ergebnisse in einem Dialogfeld angezeigt. [Klicken Sie hier, um weitere Informationen zu den verschiedenen Arten von Junk-Dateien zu erhalten, die auf Ihrem iPhone, iPad oder iPod touch erkannt werden können.](#)
6. Nach Anzeige der Ergebnisse müssen Sie nur noch auf die Schaltfläche **Jetzt bereinigen** klicken. Der Bereinigungsverfahren wird umgehend gestartet. Dies ermöglicht Ihnen, den Fortschritt zu verfolgen – die Anzahl der bereits entfernten Junk-Dateien und ihre Gesamtgröße. Trennen Sie Ihr iOS-Gerät während der Reinigung nicht, da sonst der gesamte Vorgang abgebrochen wird.

Wenn das Modul AVG Cleaner für iOS durch AVG Rescue Center geschützt wird (wobei dieser Schutz standardmäßig deaktiviert ist) und der verfügbare Speicherplatz auf Ihrer Festplatte für das Backup nicht ausreicht, wird die Bereinigung nicht gestartet. Sie müssen entweder Speicherplatz auf Ihrer Festplatte schaffen oder die automatischen Backups in den Einstellungen von Rescue Center deaktivieren. Sie können noch mehr über [automatische Backups im Modul AVG Cleaner für iOS](#) oder einfach über den [Rescue Center-Schutz im Allgemeinen](#) erfahren.

7. Die Bereinigung dauert einige Sekunden. Anschließend werden Sie über die Gesamtanzahl und Größe der entfernten Junk-Dateien informiert. Herzlichen Glückwunsch! Ihr iOS-Gerät wurde erfolgreich bereinigt, die Leistung verbessert und zusätzlicher Speicherplatz freigegeben. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Schließen**, um das Modul **AVG Cleaner für iOS** zu verlassen.

4.9.2.2. Welche Arten von Junk-Dateien werden gefunden?

Sobald der Scanvorgang beendet ist, wird ein Dialogfenster mit Scan-Ergebnissen angezeigt – ein Band, das in mehrere verschiedenfarbige Segmente aufgeteilt ist (basierend auf den Kategorien der Junk-Dateien). Die individuellen Segmente des Bands werden proportional angezeigt. So hängt ihre Größe beispielsweise von der Prozentzahl des zu bereinigenden Speicherplatzes ab, den sie repräsentieren.

Die folgenden Arten von Junk-Dateien können bereinigt werden:

Kategorie	Beschreibung
Temporäre Dateien	Diese Kategorie enthält alle unnötigen und leicht zu entfernenden temporären Dateien, die von Apps erstellt wurden.
Cookies	Diese Kategorie enthält alle sicher zu bereinigenden Cookies, die von Apps erstellt wurden.
Cache-Dateien	Diese Kategorie enthält alle unnötigen und leicht zu entfernenden Cache-Dateien, die von Apps gespeichert wurden.
Systemprotokolle	Diese Kategorie enthält unnötige von Ihrem Gerät erstellte Systemnutzungsberichte und Protokolle zu App-Abstürzen, die bedenkenlos entfernt werden können.



Miniatur-Cache	Diese Kategorie enthält Miniaturansichten, die von Drittanbieter-Apps auf Ihrem Gerät erstellt wurden und bedenkenlos entfernt werden können. Ihre eigenen Fotos werden NICHT beeinträchtigt.
Download-Cache	Diese Kategorie enthält alle unterbrochenen oder unvollständigen Downloads.

Wenn Sie mit dem Mauszeiger auf ein bestimmtes Segment zeigen, wird eine Kurzbeschreibung dieses Segments sowie die Gesamtzahl und Größe der zu bereinigenden Elemente darin angezeigt.

Mit einem Klick auf die Schaltfläche **Details anzeigen** in der unteren linken Ecke des Bildschirms wechselt das Dialogfenster zur **Detailansicht**. Dies ermöglicht Ihnen, die individuellen Dateien in jeder Kategorie zu untersuchen, die kurz vor der Bereinigung stehen. In dieser Ansicht sehen Sie immer noch das mehrfarbige Band der Junk-Dateikategorien. Die einzelnen Kategorien werden jedoch auch in der Spalte links angezeigt (zusammen mit der Gesamtgröße und Zahl der zu bereinigenden Elemente darin), sodass Sie jede Kategorie als Ganzes auswählen oder aus der Auswahl entfernen können (mithilfe des Kontrollkästchens neben dem Namen). Rechts wird eine detaillierte Übersicht der ausgewählten Kategorie angezeigt, mit einer Liste der Unterkategorien (d. h. der einzelnen Anwendungen) und sogar bestimmten darin enthaltenen Elementen (Dateien). Dabei können Sie jede beliebige Auswahl treffen (oder aufheben). Sie können auch das Dropdown-Menü Sortieren verwenden, um Dateien in den einzelnen Kategorien (nach Größe oder Name) zu sortieren.

Der Status einer Kategorie (oder Unterkategorie) ist am Aussehen des Kontrollkästchens neben ihrem Namen zu erkennen. Ein leeres Kontrollkästchen () bedeutet, dass nichts ausgewählt ist, während ein Kontrollkästchen mit Häkchen () für eine vollständig ausgewählte Kategorie steht. Ein Kontrollkästchen mit einem kleinen Quadrat () markiert eine Kategorie (oder Unterkategorie), in der nur einige Elemente für die Bereinigung ausgewählt wurden.

Mit einem Klick auf die Schaltfläche **Details ausblenden** wechselt die Anzeige zurück zur Standardansicht. Alle zuvor ausgewählten bzw. nicht ausgewählten Elemente in einzelnen Kategorien oder Unterkategorien bleiben dabei jedoch ausgewählt bzw. nicht ausgewählt.

Jetzt müssen Sie den Reinigungsvorgang nur noch starten. Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche **Jetzt bereinigen**. [Klicken Sie hier, um weitere Informationen zum Reinigungsvorgang und den Ergebnissen zu erhalten.](#)

4.9.2.3. Automatische Backups

Wie alle anderen **AVG PC TuneUp**-Module wird auch **AVG Cleaner für iOS** standardmäßig durch [Rescue Center](#) geschützt. Das bedeutet, dass vor jeder Bereinigung alle zu entfernenden Dateien zunächst auf Ihrer Festplatte gesichert werden. Sollte die Bereinigung zum Verlust wichtiger Daten führen (normalerweise gespeicherter Fortschritt in Spielen), so können Sie diese anschließend wiederherstellen.

Die Sicherung erfolgt vor der Bereinigung (d. h., direkt nach dem Klicken auf die Schaltfläche **Jetzt bereinigen**). Falls auf Ihrer Festplatte nicht genügend Speicherplatz verfügbar ist, um ein Backup zu erstellen, müssen Sie welchen schaffen. Sie können auch die automatischen Backups in den [Einstellungen von Rescue Center](#) deaktivieren. Klicken Sie dazu auf den Link **Einstellungen** (in der Menüleiste oben rechts auf dem Dashboard von **AVG PC TuneUp**), wählen Sie in der Liste links das Element **Rescue Center-Schutz** und deaktivieren Sie das Kontrollkästchen für das Modul **AVG Cleaner für iOS**. Wir empfehlen jedoch, diese Funktion nicht zu deaktivieren, weil Sie sich aus Sicherheitsgründen eine Möglichkeit erhalten sollten, mögliche unerwünschte Änderungen rückgängig zu machen.

Auf der Benutzeroberfläche des Moduls **AVG Cleaner für iOS** können Sie problemlos erkennen, ob der



Rescue Center-Schutz aktiv ist. Sehen Sie sich einfach die Schaltfläche **Rescue Center** in der oberen rechten Ecke des Dialogfensters an. Wenn sie grün ist, wird das Modul durch automatische Backups gesichert. Wenn sie grau ist, wurde der Rescue Center-Schutz deaktiviert.

Wie sollte ich die verloren gegangenen Daten wiederherstellen?

Dazu müssen Sie das Modul **AVG Rescue Center** starten. Verwenden Sie dazu entweder das Dashboard von **AVG PC TuneUp** (indem Sie unten rechts auf die Schaltfläche **Rescue Center** klicken) oder direkt die Benutzeroberfläche von **AVG Cleaner für iOS** (verwenden Sie dort die Schaltfläche **Rescue Center** in der oberen rechten Ecke).

Hinweis: Das Wiederherstellen verloren gegangener Daten funktioniert nur auf Geräten, deren iOS-Version niedriger ist als 8.3. Geräte mit iOS 8.3 und höher werden vom Modul AVG Cleaner für iOS nicht unterstützt, weil Apple den Zugriff auf sein Betriebssystem eingeschränkt hat.

In der rechten Spalte des Abschnitts **Änderungen zurücknehmen** wird im Modul **AVG Rescue Center** eine Liste aller gespeicherten Backups angezeigt, sortiert nach Modul oder Datum. Bei Backups des Moduls **AVG Cleaner für iOS** werden Datum und Uhrzeit der Erstellung sowie Gesamtzahl und Größe der einzelnen Elemente angezeigt und vor allem der Name des Geräts, von dem sie erstellt wurden. Daher sollten Sie keine Schwierigkeiten haben, das gewünschte Backup zu finden.

Nachdem Sie das Backup ausgewählt und seine Wiederherstellung bestätigt haben, werden Sie in einem Dialogfenster darauf hingewiesen, dass eine Verbindung zum richtigen Gerät erforderlich ist. Verwenden Sie das USB-Kabel, warten Sie, bis die Verbindung hergestellt ist, und klicken Sie auf **Fortfahren**. Die Wiederherstellung wird gestartet. Während des Vorgangs werden Sie aufgefordert, das iOS-Gerät neu zu starten, um die Daten erfolgreich wiederherzustellen (was von **AVG Rescue Center** automatisch erledigt werden kann, wenn Sie dies durch Klicken auf die Schaltfläche **Neu starten** zulassen).

Sie dürfen weder die Verbindung trennen noch Ihr iOS-Gerät benutzen, da dies die Wiederherstellung unterbrechen würde.

Nach Abschluss des Vorgangs wird ein letztes Dialogfenster zur Bestätigung angezeigt. Herzlichen Glückwunsch! Sie haben alle Daten erfolgreich wiederhergestellt und können jetzt die Verbindung Ihres iOS-Geräts sicher trennen.

4.9.3. Registrierung defragmentieren

In diesem Kapitel erfahren Sie, **wie** Sie mit dem Modul **AVG Registry Defrag** die Größe der Registrierung durch Defragmentieren reduzieren können und **warum dies wichtig ist**:

Die Registrierung ist das Herzstück eines Windows-Systems. Hier speichert Windows kontinuierlich Einträge (Werte und Schlüssel) ab. Außerdem meldet sich jedes neu installierte Programm und jede neu angeschlossene Hardware ordnungsgemäß in der Registrierung an und hinterlässt Schlüssel und Werte.

Dies führt dazu, dass die Registrierung immer größer wird. Je größer die Registrierung ist, desto länger braucht das System, um die von einem Programm angeforderten Informationen zu finden. Dadurch wird Windows langsamer. Bei der Deinstallation eines Programms oder beim Aufräumen der Registrierung werden diese Schlüssel und Werte zwar meist wieder gelöscht, die Registrierung wird dadurch jedoch nicht kleiner. Woran liegt das? Der Platz, den ein gelöschter Schlüssel zuvor belegte, ist weiterhin in der Registrierung vorhanden - auch wenn er nun nicht mehr genutzt wird. Irgendwann sieht Ihre Registrierung dann aus wie ein Schweizer Käse mit vielen Löchern.

Das ist pure Platzverschwendung auf Kosten Ihrer Systemleistung - nicht nur auf der Festplatte, sondern auch



im Arbeitsspeicher. **AVG Registry Defrag** ist dazu in der Lage, die Registrierung wieder zu verdichten, sodass sie deutlich kleiner wird. Durch diesen kleinen Kniff lässt sich die Stabilität Ihres Windows-Systems wieder steigern.

AVG Registry Defrag führt zunächst eine Analyse der Registrierung durch und erstellt daraus eine komplett neue Version, die nur noch die intakten Daten in der richtigen Reihenfolge enthält. Die alte Registrierung wird nach diesem Schritt gelöscht und bei einem Neustart automatisch durch die neue Version ersetzt.

4.9.3.1. So defragmentieren Sie die Registrierung

So defragmentieren Sie die Registrierung

Starten Sie das Modul **AVG Registry Defrag**, indem Sie auf dem Dashboard im Menü **Alle Funktionen** unter **Registrierung** auf den Eintrag **Defragmentieren** klicken.

Das Modul heißt Sie willkommen. Klicken Sie auf **Weiter**, um die Analyse zu starten.

AVG Registry Defrag ermittelt, wie stark die Registrierung fragmentiert ist und ob eine Optimierung nötig ist.

Vor der Analyse erscheint eine Meldung, die Sie darauf hinweist, dass Sie alle anderen Programme schließen sollten. Während der Analyse färbt **AVG Registry Defrag** den Bildschirm grau und zeigt ein Wartefenster an. Außerdem blinkt eine kleine Uhr in der linken oberen Ecke des Wartefensters, um Ihnen anzuzeigen, dass das Modul noch arbeitet. Zusätzlich wird ein Fortschrittsbalken angezeigt, der Sie über den aktuellen Stand informiert. Selbst wenn sich der Balken einmal länger nicht bewegt, müssen Sie sich keine Gedanken machen.

Wählen Sie, wann Sie die Optimierung durchführen möchten. Das Modul zeigt Ihnen das Ergebnis der Analyse an. Wenn Potenzial für eine Optimierung besteht, können Sie hier ablesen, um wie viel Prozent und um wie viel Kilobyte die Größe der Registrierung reduziert werden kann.

AVG Registry Defrag kann die Registrierung nicht im laufenden Betrieb, sondern nur unmittelbar nach dem Start von Windows neu schreiben. Wählen Sie jetzt, ob Sie den **Computer sofort neu starten** möchten oder ob Sie die Optimierung lieber automatisch beim **nächsten Start von Windows** durchführen lassen möchten. Beachten Sie, dass die Optimierung einige Minuten dauern kann.

Sollten Sie sich kurzerhand ganz gegen die Optimierung entscheiden oder sich von vornherein nur für die Ergebnisse der Analyse interessiert haben, können Sie das Programm einfach mit einem Klick auf **Abbrechen** verlassen.

4.9.4. Festplatte defragmentieren

In diesem Kapitel erfahren Sie, **warum es wichtig ist** und **wie** Sie mit dem Modul **AVG Drive Defrag** Ihre Festplatten defragmentieren können:

Es gibt viele Gründe dafür, warum ein Computer mit der Zeit spürbar langsamer wird. Einer davon ist die allmähliche Fragmentierung der Festplatte. Dies muss man sich wie folgt vorstellen:

Auf einer leeren Festplatte werden neue Dateien zunächst an einem Stück und eine nach der anderen abgelegt. Wenn Sie nun zum Beispiel eine Datei in der Mitte löschen, entsteht eine Lücke auf der Festplatte. Windows nutzt diese Lücke später, um die nächste Datei abzulegen, die Sie auf der Festplatte speichern. Reicht der verfügbare Platz in dieser Lücke nicht aus, teilt Windows die Datei und legt die andere Hälfte der Datei an einer anderen Stelle ab. Mit der Zeit entstehen so immer mehr Lücken und immer mehr Dateien werden in immer mehr einzelne Teile (Fragmente) zerlegt, d. h. der Fragmentierungsgrad steigt.



Für die Leistung Ihres Computers ist das ein Bremsklotz: Immer wenn Sie eine Datei aufrufen, muss diese von der Festplatte gelesen werden, was natürlich viel schneller funktioniert, wenn die Datei zusammenhängend abgelegt ist. Technischer ausgedrückt: bei einer hohen Fragmentierung müssen die Leseköpfe der Festplatte immer wieder neu ausgerichtet werden, um die einzelnen Fragmente einer Datei einzulesen.

Eine einfache Möglichkeit der Systembeschleunigung liegt deshalb in der **Defragmentierung der Festplatte**. Da die herkömmliche Defragmentierung oftmals sehr lange dauert, bietet Ihnen **AVG Drive Defrag** hierfür zwei verschiedene Modi an. Sie können entweder selbst entscheiden, wie defragmentiert werden soll, oder die Entscheidung **AVG Drive Defrag** überlassen.

Lesen Sie hier, was genau bei den beiden Defragmentierungsmodi passiert:

Gründliche Defragmentierung

Dieser Defragmentierungsmodus ordnet die neu sortierten Dateien besonders intelligent an: Häufig benötigte Systemdateien werden beispielsweise am Anfang der Festplatte abgelegt, sodass sie blitzschnell von Windows gefunden werden können.

Es liegt auf der Hand, dass diese Art der Defragmentierung etwas länger dauert als ein einfaches Zusammenfassen der Dateien. **AVG Drive Defrag** wird daher mit besonders niedriger Priorität ausgeführt, sodass Sie fast ungestört weiterarbeiten können. Dieses Verfahren beschleunigt das Hochfahren von Windows dafür erheblich. Auch häufig benötigte Programme starten schneller. So steigt die Leistung des Computers wieder spürbar an.

Schnelle Defragmentierung

Dieser Defragmentierungsmodus legt alle Dateien wieder zusammenhängend ab, sodass sie merklich schneller gelesen werden können.

Der Vorteil dieser Methode liegt in der Schnelligkeit der Ausführung: Die Leistung Ihrer Festplatte wird in kürzester Zeit verbessert.

4.9.4.1. So defragmentieren Sie Ihre Festplatte

So defragmentieren Sie Ihre Festplatte

Starten Sie das Modul **AVG Drive Defrag**, indem Sie auf dem Dashboard im Menü **Alle Funktionen** unter **Festplatte** auf den Eintrag **Defragmentieren** klicken.

Solid State-Laufwerke (SSDs) werden von **AVG PC TuneUp** erkannt. Sie werden weder analysiert noch defragmentiert, da eine Optimierung von Solid State-Laufwerken durch eine Defragmentierung nicht möglich ist und sie durch eine Defragmentierung beschädigt werden könnten.

Wählen Sie aus, welche Festplatten auf Optimierungsmöglichkeiten überprüft werden sollen.

Wählen Sie, wie nach der Analyse defragmentiert werden soll.

Da **AVG Drive Defrag** Ihnen vier verschiedene Arten der Defragmentierung anbietet, müssen Sie schon vor der Analyse festlegen, ob die Art der Defragmentierung von der Analyse abhängig sein soll.

Von den vier Optionen ist die erste voreingestellt, weil Sie hier nach der Analyse eine persönliche Empfehlung bekommen und **selbst entscheiden** können, wie defragmentiert werden soll. Bei den letzten drei Optionen wird die Defragmentierung gleich im Anschluss an die Analyse gestartet. Sollte jedoch bei der Analyse



festgestellt werden, dass der Fragmentierungsgrad sehr gering ist, wird bei diesen drei Optionen keine Defragmentierung durchgeführt, da **AVG Drive Defrag** dies nicht für notwendig erachtet.

Ergebnis abwarten und dann entscheiden

Wir empfehlen Ihnen diese Option. Sie entscheiden für jede Festplatte erst nach Abschluss der Analyse, ob Sie die schnelle oder die besonders gründliche Defragmentierung durchführen möchten. Außerdem haben Sie hier die Möglichkeit, auf die Defragmentierung zu verzichten.

Ohne Nachfrage wie empfohlen

AVG Drive Defrag nimmt Ihnen die Entscheidung ab und defragmentiert gleich im Anschluss an die Analyse jede Festplatte mit dem auf den Fragmentierungsgrad abgestimmten Modus.

Ohne Nachfrage gründlich

Sie optimieren Ihre Festplattenleistung bis ins Detail, auch wenn dies etwas länger dauern kann – unabhängig vom Ergebnis der Analyse.

Ohne Nachfrage schnell

Sie möchten Zeit sparen und jede Festplatte besonders schnell defragmentieren, unabhängig vom Fragmentierungsgrad.

Wenn Sie die Option **Ergebnis abwarten und dann entscheiden** gewählt haben, wird ein Dialogfeld geöffnet, in dem Sie für jede Festplatte entscheiden können, wie sie defragmentiert werden soll. Bei allen anderen Optionen müssen Sie nichts weiter tun, da die Defragmentierung automatisch nach der Analyse durchgeführt wird.

Markieren Sie im oberen Bereich eine Festplatte und wählen Sie einen Defragmentierungsmodus.

AVG Drive Defrag ermittelt für Sie das Verhältnis zwischen Geschwindigkeit und zu erzielendem Nutzen und leitet daraus eine Empfehlung ab.

Entscheiden Sie, ob der Computer nach Abschluss der Defragmentierung heruntergefahren werden soll. Stellen Sie sicher, dass Sie für jede Festplatte einen Defragmentierungsmodus ausgewählt haben.

Klicken Sie auf **Weiter**, um die Defragmentierung zu starten.

Während der Defragmentierung können Sie für jede Festplatte in Echtzeit beobachten, wie sich der Belegungsplan ändert. Außerdem können Sie an einem Fortschrittsbalken den Fortschritt und die verbleibende Dauer der Defragmentierung erkennen.

Weitere Tipps und Empfehlungen finden Sie unter [NTFS im Vergleich zu FAT](#).

4.9.4.2. NTFS im Vergleich zu FAT

NTFS im Vergleich zu FAT

Festplatten können wahlweise das NTFS-Dateisystem nutzen, wie es in den aktuellen Windows-Versionen bevorzugt eingesetzt wird, oder aber das veraltete FAT-System, wie es von den ersten Windows-Versionen unterstützt wurde. Die Analyse der Laufwerke für eine bevorstehende Defragmentierung geht auf NTFS-Laufwerken deutlich schneller. Bei FAT-Systemen müssen Sie als Benutzer erheblich länger warten und



können die oft zitierte Kaffeepause einlegen. Es ist nicht nur aus diesem Grund sinnvoll, das alte FAT-System in das moderne NTFS-Format zu konvertieren.

Das NTFS-Dateisystem (NTFS = New Technology File System) ist das Dateisystem von Windows NT und seinen Nachfolgern (z. B. Windows 2000, Windows XP, Windows Vista) bis hinauf zu Windows 7. Es bietet einen gezielten Zugriffsschutz auf Dateiebene, erlaubt eine flexible Rechteverwaltung, gestattet Dateigrößen über 4 GB, hat eine automatische Fehlerkorrektur des Dateisystems und kann auch den Speicher bei den heute üblichen Festplattengrößen deutlich effizienter nutzen.

Falls Ihre Festplatten noch das FAT-Dateisystem nutzen, können Sie ganz einfach eine Umwandlung vornehmen.

Auch wenn die Konvertierung als sehr sicher gilt, sollten Sie vorher eine Sicherung all Ihrer gespeicherten Daten anlegen.

Klicken Sie auf das Windows-Startsymbol, öffnen Sie **Alle Programme**, wechseln Sie in **Zubehör** und klicken Sie dort auf **Eingabeaufforderung**. Wenn Sie in die Befehlszeile den Befehl `CONVERT.EXE C:/FS:NTFS` eingeben, wird die Konvertierung eingeleitet.

Ersetzen Sie C: durch einen anderen Laufwerksbuchstaben, um eine andere Partition zu konvertieren. Wird die Systempartition umgewandelt, ist ein Neustart Ihres Computers erforderlich. Folgen Sie in diesem Fall den Anweisungen auf dem Bildschirm.

4.9.5. Registrierung bearbeiten

In diesem Kapitel erfahren Sie, **wie** Sie mit dem Modul **AVG Registry Editor** die Registrierung bearbeiten können:

Bitte beachten Sie, dass diese Funktion nur für fortgeschrittene Benutzer geeignet ist.

Die Registrierung von Windows ist nichts anderes als eine große Zentraldatenbank. Jede Hardware, die neu installiert wird, und jede neu aufgespielte Software hinterlässt hier Spuren. Mit der Zeit wird die Registrierung immer größer und unübersichtlicher.

Wenn Sie ein Experte auf diesem Gebiet sind und nach einem geeigneten Tool suchen, um Windows unter die Motorhaube zu sehen und manuell eine Reihe von Einstellungen zu ändern, sollten Sie **AVG Registry Editor** verwenden. Der Editor bietet zudem natürlich auch den **AVG Rescue Center** Schutz, der es ermöglicht, alle vorgenommenen Änderungen jederzeit wieder rückgängig zu machen.

4.9.5.1. So bearbeiten Sie Ihre Registrierung

Starten Sie das Modul **AVG Registry Editor**, indem Sie auf dem Dashboard im Menü **Alle Funktionen** unter **Registrierung** auf den Eintrag **Registrierung bearbeiten** klicken.

Die Registrierung ist das Herzstück Ihres Windows-Systems. Bitte beachten Sie, dass Sie sich gut auskennen sollten, wenn Sie hier Änderungen vornehmen.

In der linken Spalte zeigt der Editor die Registrierung in einer Baumstruktur an. Die Registrierung besteht aus zahllosen Schlüsseln, die thematisch in verschiedene Kategorien eingeteilt sind. Diese Kategorien sind durch Ordner und Unterordner repräsentiert.



Schlüssel anzeigen

Doppelklicken Sie auf einen Ordner in der linken Spalte, um sich dessen Unterordner anzeigen zu lassen. Wenn Sie ans Ende der Hierarchiekette gelangen, werden rechts die einzelnen Schlüssel angezeigt.

Schlüssel bearbeiten

Wählen Sie im Kontextmenü eines Schlüssels die verschiedenen Bearbeitungsfunktionen aus. So können Sie Schlüssel **löschen** und **umbenennen** und in die Zwischenablage **kopieren**. Sie können die Werte eines Schlüssels auch **bearbeiten**.

Wählen Sie im Kontextmenü eines Ordners **Neu**, um einen neuen Schlüssel anzulegen.

Registrierung durchsuchen

Wählen Sie im Kontextmenü eines Ordners der Baumstruktur den Eintrag **Suchen** aus, um eine Suche innerhalb der Registrierung zu starten. Der **AVG Registry Editor** bietet umfassende Suchoptionen.

Lesezeichen anzeigen und Lesezeichen setzen

Wählen Sie im Kontextmenü eines Ordners der Baumstruktur den Eintrag **Lesezeichen setzen**, um einzelne Ordner zu einem späteren Zeitpunkt schneller finden zu können.

Weitere Funktionen

In der Menüleiste finden Sie zahlreiche weitere Funktionen, um Ihre Registrierung zu bearbeiten. Beispielsweise können Sie einzelne Bereiche oder auch die ganze Registrierung exportieren oder drucken. Sie können auch die Einträge in der Symbolleiste verwenden, um die Registrierung zu bearbeiten.

4.9.6. Windows-Design verändern

In den nachfolgenden Kapiteln erfahren Sie, **wie** Sie das Aussehen von Windows mit dem Modul **AVG Styler** individuell anpassen können.

Bitte beachten Sie, dass Sie die Kategorien „Startbildschirm“ und „Startlogo“ nur unter Windows Vista verwenden können.

Ohne die grafische Benutzeroberfläche wäre Windows nicht sehr sinnvoll. Wie wichtig eine ansprechende Oberfläche ist, zeigt das neue Design von Windows Vista und Windows 7: Auf einmal wirkt das ganze Betriebssystem viel frischer und moderner.

Doch wie auch in der Mode sieht man sich an der neuen Optik irgendwann satt – ganz zu schweigen von all denen, die sie schon von Anfang an als störenden „Bonbon-Look“ empfunden haben.

Mit **AVG Styler** können Sie das Aussehen zahlreicher Elemente in Windows nach Ihrem eigenen Geschmack ändern. Sie werden überrascht sein, wie viel Sie hier selbst einstellen können! Weitere Informationen finden Sie im entsprechenden Unterkapitel:

1. [So passen Sie das Aussehen von Windows individuell an](#)
2. [Startbildschirm](#)



3. [Tipps für gelungene Startbildschirme](#)
4. [Startlogo](#)
5. [Anmeldebildschirm](#)
6. [Systemelemente](#)
7. [Symbolpakete verwalten](#)
8. [Dateisystem](#)
9. [Symboldarstellung](#)
10. [Reparatur](#)
11. [Visueller Stil](#)

4.9.6.1. So passen Sie das Aussehen von Windows individuell an

Starten Sie das Modul **AVG Styler**, indem Sie auf dem Dashboard im Menü **Alle Funktionen** unter **Windows** den Eintrag **Windows-Design verändern** auswählen.

Es öffnet sich die Startseite von **AVG Styler**, von der aus Sie schnell auf alle Anpassungsmöglichkeiten des Moduls zugreifen können.

Klicken Sie auf den Bereich, in dem Sie Änderungen vornehmen möchten. Lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf und gestalten Sie Ihr Windows-System ganz nach Ihrem Geschmack.

4.9.6.2. Startbildschirm

Während des Startvorgangs von Windows wird standardmäßig ein schwarzer Bildschirm angezeigt. Mit **AVG Styler** können Sie diesen Startbildschirm mit wenigen Klicks gegen einen anderen Startbildschirm austauschen. Oder aber Sie lassen Ihrer Kreativität freien Lauf und entwerfen Ihren **persönlichen Startbildschirm** - z. B. mit Ihrem liebsten Urlaubsfoto.

Bitte beachten Sie, dass diese Funktion unter Windows 7 und 8 nicht zur Verfügung steht, da diese Betriebssysteme keine Startbildschirme verwenden.

So funktioniert's:

Starten Sie das Modul **AVG Styler**, indem Sie auf dem Dashboard in der Kategorie **Individuell anpassen** im Bereich **Windows-Design verändern** den Eintrag **Aussehen von Windows individuell anpassen** wählen.

Klicken Sie in der Navigationsleiste im linken Fensterbereich auf **Startbildschirm**.

AVG Styler listet alle verfügbaren Startbildschirme auf. Wenn Sie das Modul zum ersten Mal verwenden, sehen Sie hier nur den standardmäßigen Windows-Startbildschirm.

Sie können **neue Startbildschirme** der Liste hinzufügen, bevor Sie sie endgültig übernehmen. Dazu haben Sie die folgenden Möglichkeiten:



Vorgefertigte Startbildschirme herunterladen

Klicken Sie oben links unter **Startbildschirme** auf **Hinzufügen**.

Wählen Sie den Eintrag **Startbildschirme von AVG Online heruntergeladen** aus.

Sie gelangen auf eine Website, auf der Sie eine große Auswahl verschiedener Startbildschirme finden, mit denen Sie den Startvorgang ganz individuell verschönern können.

Klicken Sie auf einen Startbildschirm.

Dieser wird automatisch mit **AVG Styler** geöffnet und der Liste hinzugefügt.

Startbildschirme aus einer Datei hinzufügen

Klicken Sie oben links unter **Startbildschirme** auf **Hinzufügen**.

Wählen Sie den Eintrag **Startbildschirm aus einer Datei laden**.

Es öffnet sich ein Explorer-Fenster und Sie können auf Ihrem Computer eine beliebige Datei auswählen. Dabei werden die folgenden Formate unterstützt:

Typ	Dateiendung	Beschreibung
AVG Startbildschirm	.TBS	Das eigene Format von AVG Styler.
Stardock Bootskin	.BOOTSKIN	Das Format von vielen Startbildschirmen auf Websites wie www.wincustomize.com
Bilder	.BMP; .PNG; .GIF; .JPG; .JPEG	Bei der Auswahl eines Bildes in einem dieser Formate wird automatisch das Dialogfeld „Startbildschirm erstellen“ mit diesem Bild aufgerufen, in dem Sie weitere Anpassungen durchführen können.
Ntoskrnl.exe-Dateien	.EXE	Der Systemkern von Windows XP, der einen Startbildschirm enthält.

Wählen Sie einen neuen Startbildschirm aus und geben Sie ihm einen Namen, unter dem er in der Liste von **AVG Styler** angezeigt werden soll.

Sie können auch den Namen eines Autors eingeben. Nun erscheint der neu hinzugefügte Startbildschirm in der Liste. Sie können weitere Startbildschirme hinzufügen.

Eigene Startbildschirme erstellen

Klicken Sie unter **Startbildschirme** auf **Neu erstellen**.

Es erscheint ein Assistent, mit dem Sie ein Bild suchen und dieses anpassen können. Sie können auf Ihrem Computer oder einem externen Speichermedium ein Bild auswählen.



Sie haben auch die Möglichkeit, ein Bild zunächst von einer Kamera oder einem Scanner zu übertragen oder direkt aus **AVG Styler** eine Google™-Bildersuche zu starten. In beiden Fällen speichern Sie das gewünschte Bild an einem Ort, den Sie leicht wiederfinden können, und klicken dann auf **Lokale Laufwerke durchsuchen**, um das gerade gespeicherte Bild zu laden.

Optimieren Sie die Darstellung Ihres neuen Bildes:

Beachten Sie, dass die zur Verfügung stehenden Ausrichtungsoptionen nur dann eine Wirkung zeigen, wenn das Bild noch nicht in der korrekten Größe für Startbildschirme vorliegt (640x480 Pixel). Unter **Hintergrund** können Sie angeben, welche Farbe in Bereichen angezeigt werden soll, die nicht von Ihrem Bild bedeckt werden.

Aus technischen Gründen zählt hierzu ebenfalls der Hintergrund der Fortschrittsanzeige. Außerdem können Sie Position, Vordergrundfarbe und Farbe der Umrandung ganz nach Ihrem Geschmack einstellen. Setzen Sie die Fortschrittsanzeige am besten an eine Stelle, die den Gesamteindruck des Bildes nicht stört.

Speichern Sie den neuen Anmeldebildschirm unter einem selbst gewählten Namen in der Liste von **AVG Styler**.

Sie können auch den Namen eines Autors eingeben. Nun erscheint der neu hinzugefügte Startbildschirm in der Liste.

Standard wiederherstellen

Wenn Ihnen der neue Startbildschirm nicht mehr gefällt, können Sie natürlich jederzeit den Windows-Standard wiederherstellen.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Standard wiederherstellen**.

Der Standard-Startbildschirm wird daraufhin automatisch in der Liste ausgewählt und es öffnet sich eine Vorschau.

Klicken Sie auf **Übernehmen**, um ihn zu übernehmen.

Markieren Sie den gewünschten Startbildschirm in der Liste, um sich eine Vorschau anzeigen zu lassen. Klicken Sie auf **Übernehmen**. **AVG Styler** übernimmt den neuen Startbildschirm.

4.9.6.3. Tipps für gelungene Startbildschirme

Beachten Sie, dass diese Tipps ausschließlich für Windows XP gelten.

Allen Startbildschirmen stehen unter Windows XP technisch bedingt nur 16 Farben zur Verfügung, von denen einige sogar noch fest belegt sind (z. B. schwarz). **AVG Styler** muss also die von Ihnen erstellte Komposition nach dem Klicken auf **Startbildschirm speichern** von ihrer vollen Farbpracht (in der Regel 16,7 Millionen Farben) auf nur sehr wenige Farben reduzieren.

AVG Styler verwendet hierbei ein ausgeklügeltes Verfahren, um automatisch die 16 besten Farben für Ihr Bild zu ermitteln. Wenn allerdings zu viele verschiedene Farben in Ihrem Bild enthalten sind, sieht das Ergebnis eventuell trotzdem nicht zufriedenstellend aus.



Erfahrungsgemäß eignen sich solche Bilder am besten als Startbildschirm, die nur wenige verschiedene Farbtöne enthalten. Wenn ein Bild also z. B. vorwiegend in Blautönen gehalten ist und nur sehr wenige starke Kontrastfarben enthält, ist es als Startbildschirm geeignet.

Stellen Sie die Vordergrundfarbe der Fortschrittsanzeige auf einen Farbton, der in Ihrem Bild ebenfalls enthalten ist. Dadurch verhindern Sie, dass eine der kostbaren 16 Farben nur für die Fortschrittsanzeige verbraucht wird. Vermeiden Sie nach Möglichkeit Hauttöne in Ihren Startbildschirmen. Bilder mit Hauttönen lassen sich mit 16 Farben kaum korrekt darstellen (fragen Sie einmal einen Grafiker). Sie können aber natürlich auch einen Glückstreffer landen. Probieren Sie es aus!

4.9.6.4. Startlogo

Bitte beachten Sie, dass diese Funktion nur unter Windows Vista zur Verfügung steht, da weder Windows XP noch Windows 7 oder 8 das Startlogo verwenden.

Kurz vor der Anmeldung erscheint ein kleines, animiertes Windows-Logo. Mit **AVG Styler** können Sie dieses Startlogo ohne gefährliche Eingriffe ins System austauschen.

So funktioniert's:

Starten Sie das Modul **AVG Styler**, indem Sie auf dem Dashboard in der Kategorie **Individuell anpassen** im Bereich **Windows-Design verändern** den Eintrag **Aussehen von Windows individuell anpassen** wählen.

Klicken Sie in der Navigationsleiste im linken Fensterbereich auf **Startlogo**.

AVG Styler listet alle verfügbaren Startlogos auf. Nun können Sie der Liste weitere vorgefertigte Startlogos **hinzufügen** oder Ihr **eigenes Startlogo erstellen**.

Sie können der Liste **neue Startlogos** hinzufügen, bevor Sie sie endgültig übernehmen. Dazu haben Sie die folgenden Möglichkeiten:

Vorgefertigte Startlogos herunterladen

Klicken Sie oben links unter **Startlogos** auf **Hinzufügen**.

Wählen Sie den Eintrag **Startlogos von AVG Online herunterladen** aus.

Sie gelangen auf eine Webseite, die zahlreiche Startlogos enthält, mit denen Sie den Startvorgang ganz individuell gestalten können. Klicken Sie auf der AVG-Website einfach auf ein Startlogo. Dieses wird dann automatisch mit AVG Styler geöffnet und der Liste hinzugefügt.

Diese ansprechenden Startlogos lassen sich auch als Datei (mit der Endung .tla) z. B. auf einen USB-Stick speichern. Sie können die Startlogos dann auf jeden beliebigen Computer mit **AVG PC TuneUp** übertragen, indem Sie auf **Hinzufügen** und **Startlogo aus einer Datei laden** klicken.

Startlogos aus einer Datei hinzufügen

Klicken Sie oben links unter **Startlogos** auf **Hinzufügen**.

Wählen Sie den Eintrag **Startlogo aus einer Datei laden**.

Es öffnet sich ein Explorer-Fenster und Sie können auf Ihrem Computer ein beliebiges Bild auswählen, das anstelle des animierten Startlogos verwendet wird. Optimale Ergebnisse erhalten Sie, wenn das



ausgewählte Bild bereits in einer Größe von 300x300 Pixeln vorliegt.

Wählen Sie ein neues Startlogo aus und geben Sie ihm einen Namen, unter dem es in der Liste von **AVG Styler** angezeigt werden soll.

Sie können auch den Namen eines Autors eingeben. Nun erscheint das neu hinzugefügte Startlogo in der Liste. Sie können weitere Startlogos hinzufügen.

Eigenes Startlogo erstellen

Klicken Sie unter **Startlogo** auf **Neu erstellen**.

Es öffnet sich ein Explorer-Fenster und Sie können auf Ihrem Computer oder einem externen Speichermedium ein Bild auswählen.

Speichern Sie das neue Startlogo unter einem selbst gewählten Namen in der Liste von **AVG Styler**.

Sie können auch den Namen eines Autors eingeben. Nun erscheint das neu hinzugefügte Startlogo in der Liste.

Standard wiederherstellen

Wenn Ihnen das neue Startlogo nicht mehr gefällt, können Sie natürlich jederzeit den Windows-Standard wiederherstellen.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Standard verwenden**.

Das Standard-Startlogo wird daraufhin automatisch in der Liste ausgewählt und es öffnet sich eine Vorschau.

Klicken Sie auf **Übernehmen**, um es zu übernehmen.

Markieren Sie das gewünschte Startlogo in der Liste, um sich eine Vorschau anzeigen zu lassen. Durch Klicken auf die Schaltfläche **Wiedergeben** können Sie die Vorschau sogar animieren.

Klicken Sie auf **Übernehmen**. **AVG Styler** übernimmt das neue Startlogo.

4.9.6.5. Anmeldebildschirm

Beachten Sie bitte, dass diese Funktion unter Windows 8 nicht verfügbar ist, da dieses Betriebssystem keinen Anmeldebildschirm verwendet.

Wenn mehrere Anwender Ihren Computer benutzen oder Sie Ihr Benutzerkonto mit einem Kennwort gesichert haben, kennen Sie den Anmeldebildschirm von Windows bereits. Mit **AVG Styler** können Sie den Anmeldebildschirm ganz nach Ihrem Geschmack umgestalten.

Dieser Anmeldebildschirm zeigt eine Liste aller Benutzerkonten an. Der Benutzer muss aus dieser Liste sein Konto auswählen, sein Kennwort eingeben (wenn eines festgelegt ist) und wird dann am System angemeldet.

So funktioniert's:

Starten Sie das Modul **AVG Styler**, indem Sie auf dem Dashboard in der Kategorie **Individuell anpassen** im Bereich **Windows-Design verändern** den Eintrag **Aussehen von Windows individuell anpassen** wählen.



Klicken Sie in der Navigationsleiste im linken Fensterbereich auf **Anmeldebildschirm**. **AVG Styler** listet alle verfügbaren Anmeldebildschirme auf. Wenn Sie das Modul zum ersten Mal verwenden, sehen Sie hier nur den Windows-Anmeldebildschirm.

Sie können **neue Anmeldebildschirme** zunächst der Liste hinzufügen, bevor Sie sie endgültig übernehmen. Dazu haben Sie die folgenden Möglichkeiten:

Vorgefertigte Anmeldebildschirme herunterladen

Klicken Sie oben links unter **Anmeldebildschirme** auf **Hinzufügen**.

Wählen Sie den Eintrag **Anmeldebildschirme von AVG Online herunterladen** aus.

Sie gelangen auf eine Website, die zahlreiche Anmeldebildschirme enthält, mit denen Sie Ihrem System einen individuellen Stil verleihen können.

Klicken Sie auf einen Anmeldebildschirm.

Dieser wird automatisch mit **AVG Styler** geöffnet und der Liste hinzugefügt.

Anmeldebildschirme aus einer Datei hinzufügen

Klicken Sie oben links unter **Anmeldebildschirme** auf **Hinzufügen**.

Wählen Sie den Eintrag **Anmeldebildschirm aus einer Datei laden**.

Es öffnet sich ein Explorer-Fenster und Sie können auf Ihrem Computer eine Datei auswählen. Dabei werden allerdings nur Dateien im Format von **AVG Styler** (mit der Endung .tls) unterstützt.

Zusätzlich können alle verfügbaren Anmeldebildschirme direkt mithilfe der Datei Logonui.exe oder im Stardock LogonStudio-Format (LOGONXP) installiert werden.

Wählen Sie einen neuen Anmeldebildschirm aus und geben Sie ihm einen Namen, unter dem er in der Liste von **AVG Styler** angezeigt werden soll.

Sie können auch den Namen eines Autors eingeben. Nun erscheint der neu hinzugefügte Anmeldebildschirm in der Liste. Sie können weitere Anmeldebildschirme hinzufügen.

Eigene Anmeldebildschirme erstellen

Bitte beachten Sie, dass diese Funktion nicht unter Windows XP zur Verfügung steht.

Klicken Sie unter **Anmeldebildschirme** auf **Neu erstellen**.

Es erscheint ein Assistent, mit dem Sie ein Bild suchen und dieses anpassen können. Sie können auf Ihrem Computer oder einem externen Speichermedium ein Bild auswählen.

Sie haben auch die Möglichkeit, ein Bild zunächst von einer Kamera oder einem Scanner zu übertragen oder direkt aus **AVG Styler** eine Google™-Bildersuche zu starten. In beiden Fällen speichern Sie das gewünschte Bild an einem Ort, den Sie leicht wiederfinden können, und klicken dann auf **Lokale Laufwerke durchsuchen**, um das gerade gespeicherte Bild zu laden. Bitte beachten Sie, dass die über eine Google™-Bildersuche gefundenen Bilder urheberrechtlich geschützt sein könnten. Verwenden



Sie daher nur die Bilder, die nicht urheberrechtlich geschützt sind.

Optimieren Sie die Darstellung Ihres neuen Bildes:

Beachten Sie, dass die zur Verfügung stehenden Ausrichtungsoptionen nur eine Wirkung zeigen, wenn das Bild noch nicht in der richtigen Größe für Anmeldebildschirme (640x480 Pixel) vorliegt. Unter **Hintergrund** können Sie angeben, welche Farbe in Bereichen angezeigt werden soll, die nicht von Ihrem Bild bedeckt werden.

Speichern Sie den neuen Anmeldebildschirm unter einem selbst gewählten Namen in der Liste von **AVG Styler**.

Sie können auch den Namen eines Autors eingeben. Nun erscheint der neu hinzugefügte Anmeldebildschirm in der Liste.

Standard wiederherstellen

Wenn Ihnen der neue Anmeldebildschirm nicht mehr gefällt, können Sie natürlich jederzeit den Windows-Standard wiederherstellen.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Standard wiederherstellen**.

Der Standard-Anmeldebildschirm wird daraufhin automatisch in der Liste ausgewählt und es öffnet sich eine Vorschau.

Klicken Sie auf **Übernehmen**, um es zu übernehmen.

Markieren Sie den gewünschten Anmeldebildschirm in der Liste, um eine Vorschau anzuzeigen.

Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Die meisten, aber nicht alle Begrüßungsbildschirme sind auf Englisch. Deshalb ist es möglich, dass Sie nach dem Installieren eines neuen Bildschirms beim nächsten Start Ihres Computers in einer anderen Sprache begrüßt werden. So lesen Sie möglicherweise anstatt „Click your user name to log on“ die Meldung „Klicken Sie auf Ihren Benutzernamen, um sich anzumelden“.

In diesem Fall werden Sie eventuell gefragt, ob Sie die im ausgewählten Anmeldebildschirm enthaltenen Texte übernehmen möchten oder ob Sie die deutschen Texte des Standard-Anmeldebildschirms verwenden möchten.

AVG Styler übernimmt den neuen Anmeldebildschirm. Jetzt können Sie den Anmeldebildschirm testen, indem Sie gleichzeitig die Tasten Strg + Alt + Entf drücken.

4.9.6.6. Systemelemente

In dieser Kategorie haben Sie die Möglichkeit, typische Windows-Symbole gegen neue Motive auszutauschen.

So funktioniert's

Starten Sie das Modul **AVG Styler**, indem Sie auf dem Dashboard in der Kategorie **Individuell anpassen** im Bereich **Windows-Design verändern** den Eintrag **Aussehen von Windows individuell anpassen** wählen.



Klicken Sie in der Navigationsleiste im linken Fensterbereich unter **Symbole** auf **Systemelemente**.

AVG Styler enthält auf der rechten Seite Registerkarten für die folgenden Bereiche, in denen Sie Systemelemente ändern können:

Sie können Symbole für alle Elemente in Desktop, Startmenü (nicht verfügbar unter Windows 8), Explorer und Systemsteuerung ändern. Außerdem können Sie die Symbole für die Darstellung von Dateitypen anpassen.

Für manche Elemente können Sie sogar neue Namen festlegen (z. B. den Papierkorb oder die Netzwerkumgebung).

Falls Sie den Begriff „Arbeitsplatz“ aus Windows XP vermissen, können Sie beispielsweise das seit Windows Vista „Computer“ genannte Element in „Arbeitsplatz“ umbenennen.

Klicken Sie auf die einzelnen Registerkarten und markieren Sie ein Element, das Sie ändern möchten.

Klicken Sie auf **Symbol austauschen**.

Es öffnet sich die Symbol-Bibliothek, in der sich das aktuelle Symbol des ausgewählten Elements befindet. Meistens handelt es sich um eine Bibliothek, die bereits mit Windows installiert wurde. Wenn Sie über eine eigene Symbol-Bibliothek auf Ihrem Computer verfügen, kann deren Inhalt über **Durchsuchen** ausgelesen werden.

Wählen Sie ein Symbol aus, um es für den Austausch vorzumerken.

Ihre Änderungen werden zunächst durch ein kleines orangefarbenes Sternchen neben den jeweiligen Elementen in der Liste angezeigt.

Sie können jederzeit eine noch nicht übernommene Änderung verwerfen, indem Sie ein mit einem solchen Stern gekennzeichnetes Element in der Liste markieren und auf **Unübernommene Änderungen an diesem Element verwerfen** klicken.

Klicken Sie am unteren rechten Rand des Fensters auf **Übernehmen**, um eine Änderung tatsächlich durchzuführen.

So nehmen Sie Änderungen zurück

Sie können jederzeit eine noch nicht übernommene Änderung an einem Element verwerfen, indem Sie dieses in der Liste markieren und auf **Unübernommene Änderungen an diesem Element verwerfen** klicken.

Bereits übernommene Änderungen an einem Element nehmen Sie zurück, indem Sie das Element markieren und auf **Element zurücksetzen auf Windows-Standard** klicken. Bitte beachten Sie, dass dieser Link nur angezeigt wird, wenn das Element derzeit nicht dem Windows-Standard entspricht.

Sollten Sie einmal Änderungen an mehreren Elementen zurücknehmen wollen, klicken Sie auf **Kategorie zurücksetzen** oder **Alle Kategorien zurücksetzen**. Der erste Link setzt nur die Elemente der aktuell ausgewählten Registerkarte zurück, der zweite hingegen alle Systemelemente, die mit **AVG Styler** geändert werden können.

Nach dem Klicken auf einige Links wird ein Dialogfeld angezeigt, in dem Sie wählen können, ob Sie alle Elemente auf den Windows-Standard zurücksetzen möchten oder ob nur die noch nicht übernommenen Änderungen an diesen Elementen verworfen werden sollen. Die letzte Auswahlmöglichkeit ist nur dann



vorhanden, wenn noch nicht übernommene Änderungen vorliegen.

4.9.6.7. Symbolpakete verwalten

Es ist natürlich eine recht mühevoll Aufgabe, alle Symbole von Windows einzeln auszutauschen. **AVG Styler** bietet Ihnen daher die Möglichkeit, alle Ihre veralteten Windows-Symbole auf einmal gegen neue auszutauschen.

Symbolpaket hinzufügen

Klicken Sie in **AVG Styler** im linken Fensterbereich unter **Symbole** auf **Systemelemente**. Klicken Sie dann unten auf **Symbolpakete**.

Es öffnet sich ein neues Fenster mit allen vorhandenen Symbolpaketen. Nun haben Sie die Möglichkeit, der Liste neue Symbolpakete hinzuzufügen oder ein bereits vorhandenes Symbolpaket zu installieren.

Klicken Sie auf **Hinzufügen**.

Auf diese Weise können Sie weitere Symbolpakete in die Liste aufnehmen. Sie haben die Wahl, ein Symbolpaket von Ihrem Computer zu verwenden oder ein neues Paket herunterzuladen. Dort stehen zahlreiche kreativ gestaltete Symbolpakete für Sie zum Download bereit.

Klicken Sie einfach auf den Webseiten auf ein Symbolpaket und öffnen Sie es mit **AVG Styler**. Nach wenigen Sekunden wird das Paket in der Liste angezeigt.

Neues Symbolpaket erstellen

Als weitere Alternative können Sie ein eigenes Symbolpaket aus Ihrer derzeitigen Symbolzusammenstellung erstellen, das Sie sichern oder mit Freunden austauschen können.

Klicken Sie am oberen Rand der Liste auf **Neues Paket erstellen**.

Es startet ein Assistent, der Sie durch die folgenden Schritte der Symbolpaketerstellung führt.

Informationen zum Autor: Hier können Sie sich auf Wunsch im Symbolpaket verewigen und Ihren Namen, Ihre E-Mail-Adresse und Ihre Website angeben.

Name und Beschreibung des Pakets: Geben Sie hier einen aussagekräftigen Paketnamen ein. Wenn Sie möchten, können Sie im Feld **Beschreibung** zusätzliche Informationen über das Paket speichern.

Optimierung der Paketgröße: Nutzen Sie die Optionen dieses Schritts, damit Ihr Symbolpaket nicht übermäßig groß wird und problemlos per E-Mail versandt werden kann.

Symbolpaket wird erstellt: Nun werden die Symbole zusammengestellt und ggf. optimiert, um sie anschließend als Symbolpaket zu speichern.

Fertigstellen des Assistenten: Das Symbolpaket wurde nun erfolgreich erstellt und wird beim Klicken auf **Fertig stellen** der Liste von Symbolpaketen hinzugefügt. Durch Klicken auf **Ordner öffnen** können Sie in den Symbolpakete-Ordner von **AVG Styler** wechseln, um das Symbolpaket an einen anderen Ort zu kopieren oder es an eine E-Mail anzuhängen.



4.9.6.8. Dateisystem

Windows ordnet jedem Laufwerk, jedem Datei-Ordner, jedem Startmenü-Ordner und jedem Favoriten-Eintrag ein Standardsymbol zu.

So funktioniert's:

Starten Sie das Modul **AVG Styler**, indem Sie auf dem Dashboard in der Kategorie **Individuell anpassen** im Bereich **Windows-Design verändern** den Eintrag **Windows-Design verändern** wählen.

Klicken Sie in der Navigationsleiste im linken Fensterbereich unter **Symbole** auf **Dateisystem**.

Es öffnet sich eine Baumstruktur Ihrer Laufwerke und Ordner. Klicken Sie auf die einzelnen Elemente der Baumstruktur, um diejenigen darunter auszuwählen, denen Sie gerne ein individuelleres Symbol zuweisen würden.

Ideen und Tipps:

- Unter dem ersten Knoten können Sie z. B. Ihrem Laufwerk mit den Spielen ein besonders flippiges Spaßsymbol und dem Laufwerk mit den Büroprogrammen ein eher nüchternes Symbol zuweisen.
- Genauso können Sie mit den Ordnern verfahren – einige sinnvoll ausgewählte Symbole ermöglichen auch bei recht vollen Laufwerken noch einen mühelosen Überblick.
- Auch für die Startmenü-Ordner lassen sich die Symbole gegen aussagekräftigere Symbole austauschen.
- Sie können sogar den Favoriten in Internet Explorer eigene Symbole geben. Dies ermöglicht es Ihnen, Ihre Lieblings-Favoriten in der meist sehr langen Liste schneller wiederzufinden.

Klicken Sie auf die einzelnen Elemente der Baumstruktur und markieren Sie ein Element, dem Sie gerne ein kreativeres Symbol zuordnen würden.

Klicken Sie auf **Symbol austauschen**.

Beachten Sie, dass dies für die drei Elemente Computer, Startmenü und Favoriten nicht möglich ist.

Es öffnet sich die Symbol-Bibliothek, in der sich das aktuelle Symbol des ausgewählten Elements befindet. Meistens handelt es sich um eine Bibliothek, die bereits mit Windows installiert wurde. Wenn Sie über eine eigene Symbol-Bibliothek auf Ihrem Computer verfügen, kann deren Inhalt über **Durchsuchen** gefunden werden.

Wählen Sie ein Symbol aus.

Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen sofort anzuwenden.

Einzelne Änderungen zurücknehmen

Sie können eine Änderung zurücknehmen, indem Sie ein Element in der Liste markieren und auf **Element zurücksetzen auf Windows-Standard** klicken.



Mehrere Änderungen zurücknehmen

Möchten Sie gleich mehrere Änderungen rückgängig machen, kann Ihnen eventuell der Link **Sicherung einer alten Sitzung wiederherstellen** weiterhelfen. Er startet **AVG Rescue Center** und gibt Ihnen somit die Möglichkeit, die mit **AVG Styler** an einem bestimmten Datum vorgenommenen Änderungen zurückzunehmen.

4.9.6.9. Symboldarstellung

Hier können Sie die Darstellung der Symbole auf dem Desktop ändern.

So funktioniert's

Starten Sie das Modul **AVG Styler**, indem Sie auf dem Dashboard in der Kategorie **Individuell anpassen** im Bereich **Windows-Design verändern** den Eintrag **Aussehen von Windows individuell anpassen** wählen.

Klicken Sie in **AVG Styler** im linken Fensterbereich unter **Symbole** auf **Symboldarstellung**.

AVG Styler zeigt Ihnen eine Vorschau einiger Elemente auf Ihrem Desktop an, die Sie ändern können.

Legen Sie die Größe von Elementen auf dem Desktop fest (nur Windows XP), geben Sie an, wie groß der Abstand zwischen ihnen sein soll und ob eine Verknüpfung durch einen Pfeil gekennzeichnet werden soll.

4.9.6.10. Reparieren

Sicherlich macht es Spaß, die Symbole von Windows zu ändern und hier und da eine persönliche Einstellung vorzunehmen. Es kann aber auch passieren, dass die gewünschten Symbole auf einmal verzerrt dargestellt oder gar vertauscht werden. Dafür stellt Ihnen **AVG Styler** zwei Reparaturfunktionen bereit.

So funktioniert's:

Starten Sie das Modul **AVG Styler**, indem Sie auf dem Dashboard in der Kategorie **Individuell anpassen** im Bereich **Windows-Design verändern** den Eintrag **Aussehen von Windows individuell anpassen** wählen.

Klicken Sie im **AVG Styler** im linken Fensterbereich unter **Symbole** auf **Reparatur**.

Klicken Sie auf **Symbole neu einlesen**.

Diese Funktion sorgt in der Regel dafür, dass alle Probleme beseitigt werden und Sie mit der Umgestaltung Ihres Windows-Systems fortfahren können. Sollte das erneute Einlesen nicht den gewünschten Effekt erzielen, liegt eventuell ein schwerwiegendes Problem in Ihrer Symbolcache vor.

Klicken Sie auf **Symbolcache reparieren**.

Der Symbolcache ist eine Datei, in der Windows alle jemals geladenen Symbole ablegt, um sie in Zukunft schneller parat zu haben. Wenn sich in diese Datei ein Fehler einschleicht, sind unter Umständen alle Symbole defekt. Zum Glück lässt sich auch dieser Fehler direkt aus **AVG Styler** heraus reparieren.

Beachten Sie, dass für diese Reparatur eventuell ein Neustart oder eine Neuanschaltung erforderlich ist.



4.9.6.11. Visueller Stil

Bitte beachten Sie, dass diese Funktion unter Windows 8 nicht zur Verfügung steht.

Hier können Sie den so genannten visuellen Stil ändern. Dieser definiert das Aussehen von Fenstern und Schaltflächen von Windows.

So funktioniert's

Starten Sie das Modul **AVGStyler**, indem Sie auf dem Dashboard in der Kategorie **Individuell anpassen** im Bereich **Windows-Design verändern** den Eintrag **Aussehen von Windows individuell anpassen** wählen.

Klicken Sie in **AVG Styler** im linken Fensterbereich unter **Oberfläche** auf **Visueller Stil**.

AVG Styler zeigt eine Liste aller verfügbaren visuellen Stile an. Rechts sehen Sie eine Vorschau sowie weitere Details zu dem in der Liste markierten Stil.

Sie können neue visuelle Stile der Liste hinzufügen, bevor Sie sie endgültig übernehmen. Dazu haben Sie die folgenden Möglichkeiten:

Visuelle Stile von AVG Online herunterladen

Klicken Sie oben links unter **Visuelle Stile** auf **Hinzufügen**.

Wählen Sie den Eintrag **Visuelle Stile von AVG Online herunterladen**.

Sie gelangen auf eine Website, von der Sie sich jederzeit aus einer großen Auswahl kostenlos neue visuelle Stile herunterladen können.

Klicken Sie auf einen visuellen Stil, der Ihnen besonders gut gefällt.

Dieser wird automatisch mit **AVG Styler** geöffnet und der Liste hinzugefügt.

Visuelle Stile aus einer Datei hinzufügen

Klicken Sie oben links unter **Visuelle Stile** auf **Hinzufügen**.

Wählen Sie den Eintrag **Visuellen Stil aus einer Datei laden**.

Es öffnet sich ein Explorer-Fenster und Sie können auf Ihrem Computer oder einem externen Speichermedium einen visuellen Stil auswählen, falls Sie bereits einen gespeichert haben. **AVG Styler** erkennt und unterstützt fast alle gängigen Formate:

Typ	Dateiendung	Beschreibung
AVGVisuelle Stile	.TVS	Das eigene Format von AVG Styler.
Microsoft Visual Styles	.MSSTYLES	Zu diesem Microsoft-Format gehören häufig noch weitere Dateien, die sich in dem gleichen Ordner oder in Unterordnern befinden.



Komprimierte Archive	.RAR, .ZIP	Archivdateien werden nach allen Dateitypen in dieser Liste durchsucht und dekomprimiert, wenn solche Dateien gefunden werden.
Selbstextrahierende Archive	.EXE	Diese Dateien werden auf enthaltene komprimierte Archive im RAR- oder ZIP-Format durchsucht, die gemäß der Beschreibung des Dateityps „Komprimierte Archive“ behandelt werden.

Wählen Sie einen neuen visuellen Stil und geben Sie ihm einen Namen, unter dem er in der Liste von **AVG Styler** angezeigt werden soll.

Sie können auch den Namen eines Autors eingeben. Nun erscheint der neu hinzugefügte visuelle Stil in der Liste.

Standard wiederherstellen

Wenn Ihnen der neue visuelle Stil nicht mehr gefällt, können Sie jederzeit den Windows-Standard wiederherstellen.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Standard wiederherstellen**.

Der standardmäßige visuelle Stil wird daraufhin automatisch in der Liste ausgewählt, und die Vorschau ändert sich entsprechend.

Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Markieren Sie den gewünschten visuellen Stil in der Liste, um eine Vorschau anzuzeigen.

Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Nun wird die Anzeige kurz abgedunkelt, während **AVG Styler** den neuen visuellen Stil für Sie aktiviert. Nach diesem kurzen Augenblick der Dunkelheit erstrahlt Ihr Windows-System in neuem Glanz.

Visuellen Stil löschen

Wenn Sie einen visuellen Stil vollständig von Ihrem Computer entfernen wollen, markieren Sie ihn und klicken Sie auf **Löschen**.

4.9.7. Windows-Einstellungen verändern

Alternativ dazu können Sie das Modul **AVG System Control** starten, indem Sie auf der Startoberfläche im Menü **Alle Funktionen** unter **Windows** den Eintrag **Windows-Einstellungen verändern** auswählen.

Auf der linken Seite des Fensters **AVG System Control** sehen Sie die verschiedenen Kategorien, für die Einstellungsoptionen vorliegen.

Zu jeder Kategorie sind Unterkategorien aufgeführt. Wenn Sie darauf klicken, öffnen sich auf der rechten Seite verschiedene Registerkarten mit den einzelnen Einstellungsoptionen.

Hier finden Sie detaillierte Informationen zu allen Einstellungsmöglichkeiten, sortiert nach den Kategorien im



linken Fensterbereich:

Anzeige

Hier können Sie die optischen Effekte von Windows detailliert einstellen, den Umgang mit Dateitypen beeinflussen und festlegen, wie Ordnerfenster und der Explorer aussehen und sich verhalten sollen.

Hier finden Sie detaillierte Beschreibungen Ihrer Einstellmöglichkeiten, sortiert nach den Unterkategorien im linken Fensterbereich: [Anzeige](#)

Bedienung

Hier können Sie etliche Maus- und Tastaturoptionen einstellen, die Elemente des Startmenüs und die Aufklappgeschwindigkeit von Untermenüs anpassen sowie das Aussehen und Verhalten der Taskleiste bestimmen.

Hier finden Sie detaillierte Beschreibungen Ihrer Einstellmöglichkeiten, sortiert nach den Unterkategorien im linken Fensterbereich: [Bedienung](#)

Kommunikation

In dieser Kategorie können Sie das Verhalten von Windows im Netzwerk konfigurieren, Internet Explorer und Outlook Express bzw. Office Outlook an Ihre Bedürfnisse anpassen, das Surfen im Web beschleunigen und Ihre Privatsphäre schützen, indem Sie verhindern, dass bestimmte Programme automatisch Daten zu Ihren Surfgewohnheiten versenden.

Hier finden Sie detaillierte Beschreibungen Ihrer Einstellmöglichkeiten, sortiert nach den Unterkategorien im linken Fensterbereich: [Kommunikation](#)

Verwaltung

Diese Kategorie von **AVG System Control** gibt Ihnen die Kontrolle über viele systeminterne Einstellungen. So können Sie z. B. den Startvorgang und die Benutzeranmeldung anpassen, das automatische Abspielen von CDs, die Systempfade und die Benutzerdaten konfigurieren sowie die Standardeinstellungen der Eingabeaufforderung anpassen.

Hier finden Sie detaillierte Beschreibungen Ihrer Einstellmöglichkeiten, sortiert nach den Unterkategorien im linken Fensterbereich: [Verwaltung](#)

Assistenten

Hier finden Sie den Assistenten **Einstellungen kopieren**. Dieser kopiert Ihre Einstellungen auf andere Benutzerkonten und auf den Windows-Anmeldebildschirm: [Assistenten](#)

4.9.7.1. Anzeige

Animationen & Effekte

Effekte

Hier können Sie Einstellungen ändern, die sich auf die Anzeige und Bedienung der Windows-Benutzeroberfläche beziehen.



Im Abschnitt **Einstellungen** werden zahlreiche Optionen aufgelistet, die Sie über die Kontrollkästchen aktivieren oder deaktivieren können.

Wenn Sie mehr über eine Option erfahren möchten, markieren Sie sie einfach mit der Maus. Im Abschnitt **Beschreibung** öffnet sich eine mehrzeilige Erläuterung.

Das Abschalten von unnötigen Effekten kann je nach Leistungsfähigkeit Ihres Systems zu einer Beschleunigung führen. Klicken Sie auf **Bestes Aussehen**, um alle Optionen so zu wählen, dass Windows eine hervorragende Optik zeigt. Ist Ihnen die Leistung wichtiger, wählen Sie **Beste Leistung**. Durch Auswahl von **Standardeinstellungen** werden wieder die Standardeinstellungen von Windows ausgewählt.

Animationen

Im Abschnitt **Fenster- und Hinweisanimationen** geben Sie an, ob Fenster oder QuickInfos animiert werden sollen. Sie können an dieser Stelle die Animation beim Minimieren und Maximieren von Fenstern einschalten.

Ist die Option **QuickInfo-Hinweise mit folgendem Effekt animieren** eingeschaltet, können Sie in der Auswahlliste Ihren gewünschten Effekt wählen.

Im Abschnitt **Elementanimationen** wählen Sie, bei welchen Anzeige- und Steuerelementen der Bildlauf und das Ausklappen animiert werden sollen. Sie können die drei Optionen **Listenansicht & Baumansicht**, **Listenfeld** und **Dropdown-Liste** einschalten.

Klicken Sie auf **Beste Leistung**, um alle Optionen, die nur der Effekthascherei dienen, auszuschalten. Durch Auswahl von **Standardeinstellungen** werden wieder die Standardeinstellungen von Windows ausgewählt.

Menüdarstellung

Im Abschnitt **Animationen** bestimmen Sie, ob Menüelemente nach dem Aufruf auszublenden sind. Außerdem können Sie einen Anzeigeeffekt aus der Auswahlliste wählen.

Im Abschnitt **Effekte** geben Sie an, ob Windows flache 2D-Menüs verwenden oder einen kleinen 3D-Schlagschatten unterhalb eines ausgeklappten Menüs anzeigen soll.

Schriftenglättung

Um eine bessere Lesbarkeit von Schriften auf Ihrem Computer zu erreichen, können Sie hier Ihre persönlich bevorzugte Schriftenglättung auswählen. Ein besonderes Augenmerk verdient der Glättungsstil **ClearType**: Dieser ist besonders für Flachbildschirme (TFT und LCD) geeignet und macht sich deren sogenannte Subpixel zunutze, um auch kleine Schriften wirkungsvoll glätten zu können. Wählen Sie **ClearType** und klicken Sie auf **ClearType-Einstellungen**, um die ClearType-Glättung optimal an Ihren Bildschirm anzupassen.

Dateitypen

Menüaktionen

Im Abschnitt **Laufwerke und Ordner** konfigurieren Sie deren Kontextmenüs.

Der Eintrag "**Eingabeaufforderung hier**" anzeigen öffnet die Eingabeaufforderung am gewünschten



Ort. Über die Eingabeaufforderung können Sie DOS-Befehle ausführen.

Im Abschnitt **Dateien und Ordner** legen Sie fest, welche Befehle in den Kontextmenüs von Dateien und Ordnern einzublenden sind. Hier können bei Bedarf die vier Befehle **Senden an**, **In Ordner verschieben**, **In Ordner kopieren** und **Verschlüsseln/Entschlüsseln** angezeigt werden. Bei bereits aktiven Befehlen ist das Kontrollkästchen aktiviert.

Durch Auswahl von **Standardeinstellungen** werden die Standardeinstellungen von Windows wiederhergestellt.

Menü „Neu“

Hier können Sie auswählen, welche Dateitypen im Untermenü **Neu** des Kontextmenüs für Desktop, Explorer und dem Dialogfeld „Speichern“ angezeigt werden sollen. Über die Kontrollkästchen können Sie einstellen, welche Dateitypen angezeigt werden sollen.

Über **Entfernen** können Sie einen markierten Eintrag ganz aus der Liste löschen. Über **Hinzufügen...** lassen sich weitere Dateitypen der Liste hinzufügen.

Im Abschnitt **Optionen** können Sie festlegen, ob das Menü "Neu" überhaupt im Kontextmenü des Desktops und des freien Bereichs von Ordnerfenstern angezeigt werden soll.

Öffnen von Dateien

Hier wählen Sie, wie sich Windows beim Öffnen von Dateien mit unbekanntem Endungen verhalten soll. Im Abschnitt **Standard-Anwendung** legen Sie fest, dass entweder das Dialogfeld "Öffnen mit" anzuzeigen ist oder dass eine Datei automatisch mit einem bestimmten Programm aufgerufen wird (etwa mit Editor). Dazu schreiben Sie den Namen der ausführbaren Datei des gewünschten Programms in das Feld. Alternativ dazu können Sie über **Ändern** ein Programm auswählen.

Erweitert

Hier können Sie festlegen, ob eine neue Verknüpfung automatisch als solche markiert werden soll. Unter Windows XP wird der Verknüpfung standardmäßig das Präfix „Verknüpfung mit“ vorangestellt, unter Windows Vista und 7 wird am Ende des Verknüpfungsnamens der Standardtext „-Verknüpfung“ angehängt.

Unter Windows XP gibt es außerdem den Abschnitt **Windows Bild- und Faxanzeige**, in dem Sie auswählen können, ob Bild- und Faxdateien weiterhin durch Doppelklicken in die Windows Bild- und Faxanzeige geladen werden sollen.

Ordneroptionen

Ansicht

Hier bestimmen Sie, wie Ordnerfenster und die darin enthaltenen Elemente angezeigt werden sollen.

Unter **Fenster** geben Sie Folgendes an:

- (unter Windows XP) ob die Baumansicht der Verzeichnisse in einem Ordnerfenster immer sichtbar sein soll, ob das zuletzt geöffnete Ordnerfenster bei der Anmeldung wiederhergestellt werden soll, ob komprimierte ZIP-Archive wie Ordner angezeigt werden sollen und ob eine Detailleiste angezeigt werden soll.



- (unter Windows 7) ob die Menüleiste in einem Ordnerfenster immer sichtbar sein soll, ob komprimierte ZIP-Dateien wie Ordner angezeigt werden sollen und ob eine Detailleiste angezeigt werden soll.
- (Windows Vista, zusätzlich zu den unter Windows 7 vorhandenen Optionen) ob das zuletzt geöffnete Ordnerfenster bei der Anmeldung wiederhergestellt werden soll.

Unter **Ansichtseinstellungen** (nur unter Windows XP verfügbar) können Sie mithilfe des Schiebereglers festlegen, wie viele Ordneransichten gespeichert werden sollen.

Liste

Hier können Sie die Anzeige zusätzlicher Informationen in einem Ordnerfenster an Ihren eigenen Bedarf anpassen.

Im Abschnitt **Popups mit Detailinformationen** geht es darum, ob eine QuickInfo mit weiterführenden Informationen eingeblendet werden soll, sobald Sie den Mauszeiger über eine Datei oder einen Ordner im Ordnerfenster bewegen.

Im Abschnitt **Symbolanordnung** legen Sie fest, ob die enthaltenen Dateien nur nach dem Alphabet sortiert werden sollen oder ob eine logische Anordnung nach Zahlenwerten erfolgen soll.

Im Abschnitt **Verschlüsselte und komprimierte Elemente** haben Sie die Möglichkeit, die beiden Dateitypen automatisch farbig kennzeichnen zu lassen. Standardmäßig werden komprimierte Dateien blau und verschlüsselte Dateien grün hervorgehoben.

Unter Windows XP und Windows Vista können Sie außerdem die Farbzweisung über die Schaltfläche **Bearbeiten** nach Bedarf definieren.

Miniaturansichten (nur Windows XP)

Windows kann Ihnen in einem Ordner Miniaturansichten passend zu einer Bildersammlung anzeigen. Hier bestimmen Sie Größe und Bildqualität dieser Vorschaubilder. Die Standardgröße beträgt 96 Pixel. Sie können aber auch einen beliebigen anderen Wert eintragen. Die Qualität legen Sie mit dem Schieberegler fest.

Je besser die Bildqualität ist, umso mehr Speicherplatz belegen die Miniaturansichten. Im Abschnitt **Cache** bestimmen Sie, ob diese Miniaturansichten in einer Datei namens THUMBS.DB zwischengespeichert werden sollen. Diese Datei wird ebenfalls im Ordner abgelegt und trägt dazu bei, dass die Miniaturansichten später besonders schnell geladen werden.

Auswahl

Hier bestimmen Sie die Farbe, in der das Auswahlrechteck in Ordnerfenstern dargestellt werden soll. Dieses Rechteck zeigt den Verlauf der gedrückten Maustaste an, wenn Sie auf diese Weise mehrere Dateien gleichzeitig markieren.

Unter Windows Vista und Windows 7 können Sie außerdem entscheiden, ob ein Kontrollkästchen zur Auswahl von Elementen angezeigt werden soll, sodass sich mehrere Dateien und Ordner auch ohne Verwendung der Strg- oder Umschalttaste mit der Maus markieren lassen.



Erweitert

Hier können Sie einstellen, welche Elemente auf dem **Desktop** und unter **Computer** (bzw. **Arbeitsplatz** unter Windows XP) angezeigt werden sollen. Sie können mühelos ganze Laufwerke verstecken und festlegen, wie sich die **Adressleiste** in Explorer, Internet Explorer und dem Ausführen-Dialog verhalten soll.

4.9.7.2. Bedienung

Eingabeoptionen

Mausfunktionen

Im Abschnitt **Maustasten vertauschen** können Sie die linke und die rechte Maustaste vertauschen. Dann würden Sie mit der rechten Taste einen Mausklick durchführen und mit der linken das Kontextmenü öffnen.

Viele Mäuse sind inzwischen mit einem Musrad ausgestattet. Passend zur Microsoft Intellimouse und ähnlichen Modellen können Sie im Abschnitt **Musrad** festlegen, was bei Drehen des Musrads geschehen soll. Standardmäßig ist der Bildlauf um 3 Zeilen aktiv. Sie können die Anzahl der Zeilen ändern, den Bildlauf auf eine Bildschirmseite erhöhen oder ganz ausschalten.

Im Abschnitt **Zeiger automatisch setzen** können Sie einstellen, dass der Mauszeiger beim Öffnen eines Dialogs automatisch auf die hervorgehobene Schaltfläche verschoben wird, sodass Sie diese gleich betätigen können.

Mausempfindlichkeit

Im Abschnitt **Doppelklick- und Ziehaktion** legen Sie die bei einem Doppelklick tolerierte und beim Ziehen nötige Mausbewegung fest. Die Werte werden in Pixeln angegeben.

Tipp: Probieren Sie Ihre neuen Einstellungen gleich am Testsymbol aus.

Im Abschnitt **Hovereffekt** können Sie auch die Bewegungstoleranz und die nötige Verweildauer des Mauszeigers für die Anzeige des Hovereffekts ändern. Dieser Effekt tritt ein, sobald der Mauszeiger für eine bestimmte Zeitspanne auf einem Element verweilt.

Tipp: Auch hier steht Ihnen ein Testsymbol zur Verfügung. Es leuchtet auf, sobald der Mauszeiger auf ihm verweilt.

Aktive Fensterverfolgung

Hier geht es um eine recht unbekanntere Windows-Funktion, die Ihren Umgang mit Fenstern komplett ändern könnte: **Aktive Fensterverfolgung**.

Wenn Sie diese Funktion einschalten, müssen Sie den Mauszeiger nur noch über ein inaktives Fenster bewegen, um dieses Fenster zu aktivieren, sodass Sie mit dem jeweiligen Programm arbeiten können. Sie müssen dann nicht mehr auf ein Fenster klicken, um es zu aktivieren.

Die Option im Abschnitt **Vordergrund** können Sie einschalten, um das aktivierte Fenster sofort im Vordergrund anzuzeigen.



Tastatur

Im Abschnitt **Cursorblinken** können Sie das Blinken des Cursors an der eingabebereiten Stelle (z. B. in einem Textbearbeitungsprogramm) einstellen.

Tipp: Schauen Sie sich in der kleinen Vorschau rechts Ihre derzeitigen Einstellungen an, um die vorgenommenen Änderungen zu sehen.

Mithilfe des Schiebereglers legen Sie die Frequenz des Blinkens fest. Bei Bedarf können Sie auch die **Cursorbreite** an Ihre Wünsche anpassen und einen Wert in Pixeln eingeben.

Moderne Tastaturen werden mit einer speziellen Windows-Taste ausgeliefert, auf der das Windows-Logo abgebildet ist. Mit dieser Taste lässt sich nicht nur das Windows-Startmenü öffnen, sondern sie dient in Kombination mit anderen Tasten auch zum Auslösen von Spezialfunktionen wie dem Maximieren aller Fenster (Windows+M) oder dem Anzeigen des Arbeitsplatzes bzw., seit Windows Vista, des Computers (Windows+E).

Falls Sie diese Tastenkombinationen nicht benötigen oder wegen der Anordnung der Tasten sogar manchmal versehentlich betätigen, sollten Sie die Option ausschalten.

Startmenü (unter Windows 8 nicht verfügbar)

Allgemein

Im Abschnitt **Aufklappen von Untermenüs** legen Sie fest, ob sich Untermenüs automatisch öffnen sollen, sobald die Maus auf den entsprechenden Menüeintrag zeigt, oder ob dazu ein Klick notwendig sein soll. Hier gibt es zwischen den verschiedenen Betriebssystemen größere Unterschiede, auf die wir hier explizit eingehen möchten.

Windows XP:

Falls Sie sich fürs Anzeigen beim Draufzeigen entscheiden, können Sie einstellen, wie lange der Mauszeiger auf einem Eintrag verweilen muss, bis sich das Menü öffnet.

Im Abschnitt **Benutzer** können Sie einstellen, ob Ihr Benutzername im oberen Bereich des Startmenüs angezeigt werden soll. Außer der Schaltfläche **Herunterfahren** können Sie auch die Schaltfläche **Abmelden** anzeigen, um den Benutzer zu wechseln.

Windows 7:

Im Abschnitt **Verlassen einer Sitzung** können Sie einstellen, welche Aktion durchgeführt werden soll, wenn Sie auf die Schaltfläche zum Verlassen der Sitzung klicken. Standardmäßig wird der Computer **heruntergefahren**.

Im **Ruhezustand** und **Energiesparmodus** wird der Zustand der Arbeitsumgebung mit allen geöffneten Dokumenten und Programmen erhalten, sodass Sie nach dem nächsten Einschalten genau dort weitermachen können, wo Sie aufgehört haben. Während im Energiesparmodus noch eine kleine Menge Strom benötigt wird, kann der Computer im Ruhezustand komplett vom Netz getrennt werden. Dafür dauert das Versetzen in den Ruhezustand und das "Aufwachen" deutlich länger.

Alternativ dazu können Sie hier einstellen, dass über diese Schaltfläche ein Neustart erfolgt, der Computer gesperrt wird, der aktuelle Benutzer abgemeldet wird oder der Benutzer gewechselt wird. Entscheiden Sie hier einfach nach Ihren Gewohnheiten.



Beachten Sie dabei, dass diese Schaltfläche ausnahmsweise mit der Funktion **Computer herunterfahren** belegt wird, falls gerade ein Update zur Installation bereitsteht. So wird sichergestellt, dass wichtige Programmaktualisierungen nicht versehentlich vergessen werden.

Windows Vista:

Im Abschnitt **Netzschalter** können Sie einstellen, welche Aktion durchgeführt werden soll, wenn Sie auf den Netzschalter klicken. Standardmäßig wird der Computer in den **Energiesparmodus** versetzt.

Wenn Sie Ihren Computer lieber schnell herunterfahren möchten (oder diese Funktion in Windows Vista bisher gänzlich vermissen), empfiehlt es sich, hier die Aktion auf **Computer herunterfahren** zu setzen. Damit ersparen Sie sich, zunächst das Untermenü zu öffnen und dort **Herunterfahren** zu wählen. Die dritte Möglichkeit ist, Ihren Computer in den Ruhezustand zu versetzen.

Im **Ruhezustand** und **Energiesparmodus** wird der Zustand der Arbeitsumgebung mit allen geöffneten Dokumenten und Programmen erhalten, sodass Sie nach dem nächsten Einschalten genau dort weitermachen können, wo Sie aufgehört haben. Während im Energiesparmodus noch eine kleine Menge Strom benötigt wird, kann der Computer im Ruhezustand komplett vom Netz getrennt werden. Dafür dauert das Versetzen in den Ruhezustand und das "Aufwachen" deutlich länger.

Zuletzt verwendet

Über die Schaltfläche **Standardeinstellungen** können Sie die Windows-Standardeinstellungen wiederherstellen.

Windows XP:

Im Abschnitt **Zuletzt verwendete Dateien** können Sie einstellen, ob Ihre zuletzt verwendeten Dateien im Startmenü unter **Dokumente** angezeigt werden sollen. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, die genaue Anzahl der anzuzeigenden Dokumente zu definieren. Außerdem können Sie die Liste beim Abmelden automatisch leeren.

Windows Vista und Windows 7:

Im Abschnitt **Zuletzt verwendete Dateien** können Sie einstellen, ob Ihre zuletzt verwendeten Dateien im Startmenü unter **Zuletzt verwendet** angezeigt werden sollen. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, den Inhalt der Liste zu löschen.

Im Abschnitt **Zuletzt verwendete Programme** können Sie festlegen, ob die zuletzt verwendeten Programme im Startmenü angezeigt werden sollen. Unter Windows Vista können Sie zusätzlich über die Schaltfläche **Einstellungen** festlegen, welche Programme im Startmenü angezeigt werden sollen. Standardmäßig zeigt Windows hier alle zuletzt verwendeten Programme an.

Verknüpfungen

Im Abschnitt **Verschieben und Bearbeiten von Verknüpfungen** können Sie einstellen, ob das Verschieben von Verknüpfungen möglich sein soll.

Außerdem können Sie von hier **AVG Shortcut Cleaner** starten.

Erweitert (nur Windows XP)

Hier können Sie das Modul **AVG Styler** in einem neuen Fenster öffnen und das Aussehen von Windows



individuell anpassen, indem Sie z. B. die Symbole für Ordner und Menüelemente ändern.

Taskleiste

Schaltflächenblinken

Während der Eingabe von Texten und anderen Inhalten wird die Aktivierung von anderen Fenstern unterbunden. Ein blinkendes Symbol in der Taskleiste macht Sie aber darauf aufmerksam, dass eine andere Software Ihre Aufmerksamkeit erfordert. Soll dieses Blinken beibehalten werden, muss die Option **Blinken der Taskleistenschaltflächen aktivieren** aktiviert bleiben.

Im Abschnitt **Blinkfrequenz** bestimmen Sie, wie oft die Schaltfläche auf der Taskleiste blinken soll. Sie haben zwei Optionen zur Auswahl: Die erste Option lässt die Schaltfläche eines Fensters in der Taskleiste so lange blinken, bis Sie darauf klicken. Die zweite Option beschränkt das Blinken auf eine Anzahl, die Sie selbst vorgeben. Die Standardeinstellung lautet „7“.

Im Abschnitt **Allgemein** legen Sie fest, wie lange Windows nach dem letzten Tastendruck warten soll, bis Fenster anderer Programme wieder aktiviert werden dürfen.

Schaltflächenansicht

An dieser Stelle geben Sie an, ob und wie Fenster durch Schaltflächen in der Taskleiste dargestellt werden.

Im Abschnitt **Anzeige** geben Sie die gewünschte maximale Breite der Schaltflächen in Pixeln ein. Der Standardwert beträgt 154 Pixel. Wenn Sie die Option **Schaltflächen animiert einblenden** deaktivieren, blendet Windows beim Öffnen eines neuen Fensters die zugehörige Taskleisten-Schaltfläche nicht mehr animiert ein. Somit steht zusätzliche Rechenleistung für andere Aufgaben zur Verfügung.

Im Abschnitt **Gruppierung** können Sie festlegen, ob und in welchen Fällen mehrere Fenster eines Programms von einer gemeinsamen Schaltfläche auf der Taskleiste dargestellt werden sollen.

Minimierte Fenster

Manchmal bleibt von einem Programm, dessen Fenster verkleinert wird, nur die Titelleiste übrig, die dann automatisch am unteren Rand positioniert wird.

Im Abschnitt **Position und Ausrichtung** bestimmen Sie die genaue Zielposition dieser Leisten. Die Vorgabe ist **links unten**, wobei mehrere Leisten **nebeneinander** eingeblendet werden.

Im Abschnitt **Abstand** legen Sie fest, wie viel Abstand in Pixeln zwischen den einzelnen Titelleisten gelassen werden soll.

Erweitert

Im Infobereich der Taskleiste (neben der Uhr) werden oft Benachrichtigungen eingeblendet, die Sie auf wichtige Ereignisse hinweisen oder die Sie bitten, verschiedene Dinge zu tun – etwa, nicht verwendete Verknüpfungen vom Desktop zu entfernen. Hier können Sie verschiedene Optionen zu diesen Erinnerungshilfen festlegen.



4.9.7.3. Kommunikation

Netzwerk

Netzwerkumgebung

Hier können Sie etliche Einstellungen rund um die Anzeige von Freigaben in der Netzwerkumgebung anpassen. Unter anderem können Sie verhindern, dass Ihr Computer in der Netzwerkumgebung von anderen Computern angezeigt wird und dass (unter Verwendung Ihres Kennworts) auf alle Laufwerke Ihres Computers zugegriffen werden kann, obwohl Sie keinerlei Freigaben festgelegt haben.

Erweitert

Im Abschnitt **Universal Plug & Play** können Sie den Windows-Dienst zur automatischen Erkennung von Netzwerkgeräten ausschalten. Diese Funktion kann ein potenzielles Sicherheitsrisiko darstellen und sollte deaktiviert werden, wenn Sie sie nicht benötigen.

Im Abschnitt **QoS-Dienst (Quality of Service)** können Sie verhindern, dass Windows einen Teil der Bandbreite Ihrer Internetverbindung für wichtige Pakete reserviert. Wenn Sie immer die volle Bandbreite zur Verfügung haben möchten, deaktivieren Sie die Option **Bandbreite reservieren**.

Kennwörter (nur Windows XP)

Die Kennwortspeicherung erspart Ihnen die wiederholte Eingabe von Kennwörtern bei DFÜ-Verbindungen, geschützten Freigaben und vielem mehr. Eindringlinge (Hacker) können diese gespeicherten Kennwörter aber unter Umständen auslesen und missbrauchen. Auf dieser Ebene können Sie die automatische Speicherung daher verhindern.

Internetzeit

Hier können Sie einstellen, dass die Uhr des Computers ab und zu über das Internet mit einer Atomuhr synchronisiert wird, um immer die tatsächliche Uhrzeit angezeigt zu bekommen. Hierfür muss die folgende Option aktiviert sein: **Automatisch mit Internetzeitserver synchronisieren**.

Im Abschnitt **Verfügbare Zeitserver** werden einige bekannte Standard-Zeitgeber aufgeführt. Wenn Sie weitere Server kennen, können Sie deren Online-Adressen über **Hinzufügen** angeben.

Internet

Hier können Sie das Verhalten einer bestehenden DFÜ-Verbindung bei der Abmeldung des Benutzers bestimmen und die in Windows eingebaute Firewall deaktivieren.

Unter Windows XP können Sie außerdem auf die Schaltfläche **Einstellungen** klicken, um verschiedene erweiterte Optionen für Ihre Internetverbindung festzulegen.

Internet Explorer

Explorer-Leisten

Hier können Sie einstellen, wie sich die Toolbars in Internet Explorer verhalten sollen. So können Sie z. B. die Suchleiste immer mit Google™ suchen lassen und die Einstellungen für die automatische Vervollständigung in der Adressleiste ändern.



Ansicht

Im Abschnitt **Titelleiste** geben Sie an, welcher Text in der Titelleiste von Internet Explorer angezeigt werden soll.

Favoriten

Hier können Sie Favoritenordner und ihre Inhalte gezielt ein- und ausblenden und so unerwünschte Ordner verbergen. Bitte beachten Sie, dass der Inhalt der Favoritenordner hier nicht angezeigt wird und nur die vorhandenen Ordner aufgelistet werden. Zusätzlich können Sie die Ordner auch nach Namen sortieren.

Menü

Hier können Sie die Menüleiste von Internet Explorer anpassen und über die Schaltfläche **Einstellungen** die bei allen Internetseiten durch Klicken mit der rechten Maustaste zur Verfügung stehenden Kontextmenüs um viele sinnvolle Befehle erweitern.

Im Abschnitt **Quellcode anzeigen** können Sie festlegen, ob bei der Auswahl von **Quellcode anzeigen** die Website in Internet Explorer geöffnet werden soll oder mit einem anderen Programm, z. B. dem Editor von Windows (notepad.exe).

Navigation

Im Abschnitt **Verhalten von Webseiten** bestimmen Sie, wie sich Internet Explorer beim Aufruf von Links verhalten soll. So können Popups oder in anderen Programmen geöffnete Links etwa immer in einer neuen Registerkarte im aktuellen Fenster geöffnet werden.

Im Abschnitt **Startseiten** legen Sie fest, welche Websites automatisch beim Start von Internet Explorer angezeigt werden sollen. Dabei lassen sich auch mehrere Websites auswählen. Mit den Schaltflächen **Nach oben** und **Nach unten** kann die Reihenfolge der Seiten geändert werden.

Sicherheit

Hier geht es um sicherheitsrelevante Einstellungen in Internet Explorer.

Im Abschnitt **Zeichenkette des Benutzer-Agents** legen Sie fest, wie sich Internet Explorer bei den von Ihnen besuchten Websites identifiziert.

Im Abschnitt **Downloadbestätigung** legen Sie fest, ob es Internet Explorer erlaubt ist, bestimmte Dateitypen wie Video- oder Musikdateien ohne Bestätigung herunterzuladen. Wenn Sie vorher gefragt werden möchten, wählen Sie die Option **Download von Dateien immer bestätigen** aus.

Leistung

Hier legen Sie das Profil fest, das am ehesten der Bandbreite Ihrer Internetverbindung entspricht. Im Abschnitt **Maximale Anzahl der Verbindungen** legen Sie fest, wie viele Server-Verbindungen aufgebaut werden können.



Mozilla Firefox

Allgemein

Hier können Sie folgende allgemeine Einstellungen für den Internetbrowser Mozilla Firefox vornehmen.

Im Abschnitt **Textanimationen** können Sie störende Texteffekte wie ein ständiges Blinken oder Durchlaufen einer Laufschrift ausschalten. Durch Einschalten der Optionen **Blinkende Texte deaktivieren** und **Scrollende Texte (Laufschrift) deaktivieren** können Sie diese möglicherweise störenden Effekte deaktivieren.

Im Abschnitt **Fehlermeldungen** können Sie festlegen, ob Fehlermeldungen über einen fehlgeschlagenen Verbindungsversuch zu einem Webserver als Fenster (Dialogfeld) oder als Webseite im Browserfenster angezeigt werden sollen.

Im Abschnitt **Position der Sidebar** können Sie festlegen, ob die Sidebar an der rechten oder linken Seite des Browserfensters angezeigt werden soll. Die Sidebar kann standardmäßig die Lesezeichen, Chronik und Downloads des Browsers anzeigen.

Betrieb

Hier können Sie Einstellungen für Mozilla Firefox vornehmen.

Im Abschnitt **Adressleiste** können Sie einstellen, dass Adressen in der Adressleiste automatisch vervollständigt werden, d. h. dass Internetadressen schon automatisch vollständig in der Adresszeile erscheinen, nachdem Sie einige Buchstaben der Adresse eingetippt haben (vorausgesetzt, Sie haben diese Website schon einmal besucht).

Ab Mozilla Firefox 2 können Sie hier ebenfalls angeben, ob die Schaltfläche **Adresse laden** neben der Adressleiste angezeigt werden soll.

Im Abschnitt **Aufklappen von Untermenüs** können Sie festlegen, wie lange es dauert, bis ein Untermenü automatisch aufklappt, wenn Sie mit der Maus darauf zeigen.

Windows

Hier können Sie festlegen, wie Popup-Fenster und Links in Mozilla Firefox angezeigt werden sollen und wie viel Einfluss Websites auf die Darstellung dieser Popup-Fenster haben dürfen.

Im Abschnitt **Öffnen von Links** bestimmen Sie, ob durch das Klicken auf einen Link die Inhalte im aktuellen Fenster oder in einem neuen Fenster angezeigt werden sollen.

Im Abschnitt **Javascript** können Sie unter **Erlaubte Fenstermanipulationen** die Änderungen einschränken, die Websites an Popup-Fenstern vornehmen dürfen. Manche Websites versuchen, sämtliche Navigationsleisten von Popup-Fenstern zu verstecken, um diese als Windows-Meldungsfenster zu tarnen. Dies können Sie hier unterbinden.

Tabs (ab Mozilla Firefox 2)

Hier können Sie Einstellungen für das Verhalten der Tabs in Mozilla Firefox vornehmen.

Im Abschnitt **Schaltfläche „Schließen“** können Sie festlegen, wo die Schaltfläche **Schließen** für die Tabs angezeigt werden soll. Sie können zwischen vier verschiedenen Positionen wählen.



Im Abschnitt **Mindestbreite** können Sie ab Mozilla Firefox 2 die Mindestbreite der Tabs festlegen. Bei mehreren geöffneten Tabs wird die Breite der einzelnen Tabs automatisch so weit verkleinert, bis die hier eingestellte Mindestbreite erreicht ist. Wenn dann weitere Tabs geöffnet werden, wird an der rechten Seite eine Bildlaufleiste angezeigt, mit der ein Bildlauf zu den derzeit nicht angezeigten Tabs durchgeführt werden kann.

Im Abschnitt **Farbe des aktiven Tabs** können Sie über die Option **Durch Farbe hervorheben** festlegen, mit welcher Farbe der gerade im Browser aktive Tab hervorgehoben werden soll. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Ändern**, um eine eigene Farbe auszuwählen, mit der der obere und untere Rand des aktiven Tabs hervorgehoben werden soll.

Leistung

Hier können Sie die Pipelining-Funktion von Mozilla Firefox aktivieren. Pipelining ist eine experimentelle Funktion, bei der der Browser über eine Verbindung zu einem Webserver mehrere Download-Anfragen auf einmal sendet. Leider wird dies nicht von allen Webservern unterstützt.

Opera

Titelleiste

Hier können Sie Einstellungen zur Anzeige des Titels und Logos von Opera vornehmen.

Geben Sie unter **Fenstertitel** im Feld **Titel** den Text ein, der in der Titelleiste des Browsers Opera angezeigt werden soll. Wenn Sie das Feld leer lassen und auf **Übernehmen** oder **OK** klicken, wird das Feld automatisch mit dem Standardeintrag **Opera** ausgefüllt.

Im Abschnitt **Opera-Symbol** können Sie anstatt des roten Opera-Symbols „O“ ein anderes Symbol von Ihrer Festplatte auswählen. Dieses wird dann in der Taskleiste von Windows und im Anwendungsfenster von Opera angezeigt.

Wird eine gültige Symboldatei ausgewählt, wird das Symbol gleich angezeigt. Wird eine ungültige Symboldatei ausgewählt, wird weiter das Standardsymbol von Opera verwendet.

Betrieb

Hier können Sie Einstellungen zur Bedienung von Opera vornehmen.

Im Abschnitt **Autovervollständigung von Webadressen** können Sie einstellen, dass Adressen in der Adressleiste automatisch vervollständigt werden, d. h., dass Internetadressen schon automatisch vollständig in der Adresszeile angezeigt werden, nachdem Sie einige Buchstaben der Adresse eingegeben haben. Wird beispielsweise lediglich ein Wort eingegeben, so wird ein Suffix der Top-Level-Domain wie ".de" und ".com" am Ende angehängt und davor wird "www" eingesetzt. Die Deaktivierung dieser Funktion kann die Geschwindigkeit von Opera geringfügig beschleunigen.

Im Abschnitt **Quellcode anzeigen** können Sie festlegen, ob bei der Auswahl von **Quelltext anzeigen** im Kontextmenü der Website der interne Editor von Opera verwendet werden soll oder ein anderes Programm, z. B. der Editor von Windows (notepad.exe).

Leistung

Hier können Sie die schnelle Navigation wieder einschalten, die seit Opera 9 standardmäßig auf einen automatischen Modus eingestellt ist.



Mit der Auswahl von **Automatischer Modus** können Sie einstellen, dass bei der Navigation durch den Browserverlauf die Einstellung des Webservers berücksichtigt werden soll, die dem Browser mitteilt, ob eine Seite bei der „Vor“- und „Zurück“-Navigation aus dem Cache geladen werden darf oder jedes Mal neu von der Website heruntergeladen wird. Letzteres ist z. B. für die korrekte Funktion von manchen Shop-Seiten notwendig. Oftmals wird vom Server jedoch ganz unnötig gefordert, dass die Seite neu vom Webserver geladen werden muss.

Mit der Auswahl von **Kompatibilitätsmodus** können Sie einstellen, dass unabhängig von der Vorgabe des Servers bei der Navigation durch den Browserverlauf die Seiten nie aus dem Browsercache, sondern immer neu von der Website heruntergeladen werden sollen. Diese Einstellung ist in der Regel nicht erforderlich und für ein schnelles Surfen nicht empfehlenswert.

Mit der Auswahl von **Schneller Modus** können Sie einstellen, dass die bereits auf dem Computer befindlichen Websites immer aus dem Cache geladen werden sollen. Dies hat nicht nur den Vorteil, dass die Vor- und Zurück-Navigation plötzlich wieder sehr schnell ist, sondern auch, dass weniger Datenvolumen über die Internetverbindung heruntergeladen werden muss. Außerdem bleiben in der Regel Ihre Eingaben in Formularfeldern bei der Navigation durch den Browserverlauf erhalten. Für die korrekte Funktion von Websites mit aktiven Seiteninhalten kann es jedoch erforderlich sein, Seiten regelmäßig manuell neu zu laden (z. B. mit der Taste F5).

Suche

Hier können Sie einstellen, welche Suchmaschine Opera allgemein und in der Schnellwahl verwenden soll und wie die Schnellwahl dargestellt werden soll.

Im Abschnitt **Standard-Suchmaschine** können Sie einstellen, welche Suchmaschine Opera verwendet. Diese wird im Suchfeld, in der Adressleiste, bei „Suchen“ im Kontextmenü von markiertem Text und bei der Eingabe mehrerer Wörter in die Adressleiste automatisch ausgewählt.

Im Abschnitt **Schnellwahl-Standard-Suchmaschine** können Sie die Suchmaschine ändern, die in der Schnellwahlseite (Speed Dial) standardmäßig auf einem neuen leeren Tab angezeigt wird.

E-Mail und Chat

Outlook Express (nur Windows XP)

Hier können Sie die Schriftart ändern, die in der Titelleiste der Anwendung angezeigt wird. Sie können außerdem angeben, ob während des Starts der Anwendung ein Begrüßungsbildschirm angezeigt werden soll.

Ebenso lässt sich hier die Sicherheitsfunktion steuern, die ausführbare Dateien in E-Mail-Anhängen sperrt. Wenn Sie diese Sperrung stört, deaktivieren Sie die Funktion einfach. Bitte beachten Sie jedoch, dass diese Anhänge Malware (z. B. Viren) enthalten können, die ausgeführt werden, wenn Sie darauf klicken.

Windows Mail (nur Windows Vista)

Hier können Sie die Schriftart ändern, die in der Titelleiste der Anwendung angezeigt wird. Sie können außerdem angeben, ob während des Starts der Anwendung ein Begrüßungsbildschirm angezeigt werden soll.

Ebenso lässt sich hier die Sicherheitsfunktion steuern, die ausführbare Dateien in E-Mail-Anhängen sperrt. Wenn Sie diese Sperrung stört, deaktivieren Sie die Funktion einfach. Bitte beachten Sie jedoch,



dass diese Anhänge Malware (z. B. Viren) enthalten können, die ausgeführt werden, wenn Sie darauf klicken.

Office Outlook (nur Windows 7)

Im Abschnitt **Outlook-Minimierung** können Sie auswählen, ob Outlook 2003/XP bei der Verkleinerung des Fensters ein Symbol entweder auf der Taskleiste oder im Infobereich der Taskleiste (neben der Uhr) anlegen soll. Wenn Sie sich für den Infobereich entscheiden, schalten Sie die Option **Outlook in den Infobereich minimieren** ein.

Klicken Sie unter **Sicherheit von E-Mail-Anhängen** auf die Schaltfläche **Einstellungen**, um in dem anschließend angezeigten Fenster anzugeben, welche Arten von Dateianhängen automatisch gesperrt werden sollen.

Windows Messenger (nur Windows XP)

Im Abschnitt **Ausführen** können Sie festlegen, ob und bei welchen Ereignissen der Windows Messenger automatisch ausgeführt werden soll. Wenn Sie das Ausführen von Windows Messenger komplett unterbinden möchten, wählen Sie einfach die Option **Windows-Nachrichtendienst deaktivieren** aus.

Falls Sie Windows Messenger überhaupt nicht verwenden, können Sie ihn auch ganz von Ihrem System entfernen. Verwenden Sie hierzu einfach die Option **Deinstallation**.

Privatsphäre

Allgemein

Hier können Sie Einstellungen vornehmen, die für Ihre Privatsphäre und Ihre Sicherheit beim Arbeiten mit dem Computer relevant sind.

Im Abschnitt **Automatische Windows-Updates** können Sie festlegen, ob Windows automatisch eine Verbindung zu Microsoft herstellen darf. Ist die Option **Automatische Windows-Updates aktivieren** eingeschaltet, so darf Windows, sobald eine Internetverbindung besteht, automatisch Kontakt mit dem Microsoft-Server aufnehmen, um zu überprüfen, ob Updates für Ihr System vorhanden sind.

Die Option **Vor dem Download von Updates benachrichtigen** sollte eingeschaltet werden, wenn Sie um Erlaubnis gefragt werden möchten, bevor Windows verfügbare Updates aus dem Internet herunterlädt.

Spuren verwischen

Hier legen Sie Einstellungen fest, um Ihre Spuren beim Arbeiten mit Dokumenten und beim Surfen im Internet zu verwischen.

Im Abschnitt **Verlaufslisten löschen** können Sie durch Klicken auf **Jetzt löschen** die Liste der zuletzt geöffneten Dateien im Startmenü löschen.

Schalten Sie im Abschnitt **Internet Explorer Cache löschen** die Option **Internet Explorer Cache beim Beenden leeren** ein, wenn der Browsercache gelöscht werden soll, sobald der Browser geschlossen wird. Das sollte nur dann geschehen, wenn Sie sehr sicherheitsbewusst sind und nicht möchten, dass Dritte anhand der Daten im Cache nachvollziehen können, was Sie im Internet unternommen haben.



Internet Explorer

Hier legen Sie Sicherheitseinstellungen bezüglich Ihrer Privatsphäre fest.

Im Abschnitt **Integrierter SmartScreen-Filter** können Sie durch Aktivieren der Option **SmartScreen-Filter aktivieren** festlegen, dass Internet Explorer die aufgerufenen Websites auf verdächtige und bekannte betrügerische Websites prüfen soll.

Im Abschnitt **Integrierte Windows-Authentifizierung** können Sie durch Aktivieren der Option **Integrierte Windows-Authentifizierung ausschalten** festlegen, dass Internet Explorer nicht mehr automatisch versucht, sich über die Windows-Authentifizierung bei Websites anzumelden.

Windows Media Player

Hier können Sie die für Ihre Privatsphäre relevanten Einstellungen von Windows Media Player konfigurieren.

Windows Media Player kommuniziert oft mit dem Internet. Im Abschnitt **Einstellungen** können Sie festlegen, dass weder die Liste der zuletzt abgespielten Mediendateien noch Informationen über Wiedergabemedien oder Musikdateien gespeichert werden sollen. Klicken Sie auf **Höchste Sicherheit**, um alle Optionen auf einmal einzuschalten.

Durch Klicken auf **Erweitert** gelangen Sie zu den Datenschutzeinstellungen für Windows Media Player. Hier können Sie die Ausführung von Skriptbefehlen blockieren, den automatischen Erwerb von Lizenzen verhindern, den automatischen Codec-Download deaktivieren und die Identifikation des Players durch Internetseiten unterbinden.

Erweitert

Hier können Sie weitere Einstellungen zur Privatsphäre vornehmen.

Im Abschnitt **Auslagerungsdatei** können Sie auf **Zu „Speicherverwaltung springen“** klicken, um festzulegen, dass die Windows-Auslagerungsdatei beim Herunterfahren des Systems automatisch gelöscht werden soll.

Im Abschnitt **Internetzeit** können Sie die automatische Synchronisation der Windows-Systemuhr mit einem Zeitgeber im Internet abschalten.

Im Abschnitt **Fehlerberichterstattung** können Sie festlegen, ob Windows nach einem Absturz Fehlerberichte mit Ihrer Systemkonfiguration an Microsoft schicken soll. Über die Schaltfläche **Fehlerberichterstattung** können Sie die verschiedenen Berichte öffnen und per Mausclick deaktivieren.

4.9.7.4. Verwaltung

Benutzeranmeldung

Allgemein

Windows XP:

Hier haben Sie die Möglichkeit, zwischen der Willkommenseite und der Anmeldeaufforderung zu wählen. Die Standardeinstellung in Windows XP ist die Willkommenseite. Sie zeigt eine Liste aller verfügbaren Benutzernamen an, die mit einem Mausclick ausgewählt werden können. Alternativ dazu



können Sie die Option **Alte Anmeldeaufforderung verwenden** auswählen. Sie werden zu einer sicheren Anmeldeaufforderung weitergeleitet, bei der Sie Ihre Zugangsdaten manuell eingeben müssen.

Außerdem können Sie hier weitere Optionen zum Verhalten und Aussehen des Anmeldebildschirms festlegen.

Windows Vista und Windows 7:

Hier können Sie das Verhalten und Aussehen Ihres Anmeldebildschirms und der Anmeldeaufforderung anpassen. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Anpassen**, um einzelne Optionen einzustellen.

Automatische Anmeldung

Um die Anmeldung auf einem Computer zu umgehen, kann ein bestimmter Benutzer automatisch angemeldet werden. Wenn Sie dies wünschen, wählen Sie die Option **Automatische Anmeldung aktivieren** aus und geben Sie in den Platzhaltern darunter Ihre Zugangsdaten ein.

Im Abschnitt **Sicherheit** legen Sie fest, ob eine Umgehung der Anmeldung mit der Umschalttaste erlaubt wird oder nicht. Außerdem kann das System dazu gezwungen werden, nach einer Abmeldung gleich wieder eine Anmeldung durchzuführen.

Meldungen

Im Abschnitt **Nachricht vor der Anmeldung** können Sie festlegen, dass allen Benutzern vor der Anmeldung eine vordefinierte Meldung angezeigt wird – etwa die Warnung des Chefs, nur ja nicht während der Arbeitszeit im Internet zu surfen. Aktivieren Sie dazu die Option **Nachricht vor der Anmeldung anzeigen** und geben Sie dann die Titelzeile und den eigentlichen Text der Nachricht in die Eingabefelder ein.

Im Abschnitt **Fehlersuche bei der An- und Abmeldung** können Sie einschalten, dass während des An- und Abmeldevorgangs detaillierte Statusmeldungen angezeigt werden sollen.

Tour (Windows XP)

Neueinsteiger können sich nach dem Start des Systems zu einer Tour über Windows XP einladen lassen. Während dieser Tour werden dem Benutzer alle wichtigen Module von Windows XP vorgestellt. Deaktivieren Sie die Option **Windows-Tour nach der Anmeldung anzeigen**, wenn die Toureinladung nach dem Systemstart nicht mehr angezeigt werden soll. Im Geltungsbereich bestimmen Sie auch, ob diese Option nur für den aktuellen Benutzer oder für alle Anwender gilt.

Begrüßungscenter (Windows Vista)/erste Schritte (Windows 7)

Neueinsteiger können sich nach dem Start des Systems das **Begrüßungscenter** (unter Windows Vista) bzw. das Fenster **Erste Schritte** anzeigen lassen, das die Einrichtung des Systems erleichtern soll und Links zu weiteren Informationen und Angeboten im Internet anzeigt. Hier können Sie diese Anzeige ein- oder ausschalten.

Laufwerke

Allgemein(nur Windows XP)

Hier finden Sie einige Einstellungen, die Ihre Festplatten betreffen. Unter anderem können Sie die UDMA66-Unterstützung aktivieren, die zu einem Geschwindigkeitszuwachs beim Zugriff auf Ihre



Laufwerke führen kann.

Unter **NTFS-Dateisystem** können Sie zwei Optionen festlegen, die sich auf das neue Windows NTFS-Dateisystem beziehen: **Datum des letzten Zugriffs in einer Datei speichern** und **Kurze (DOS-) Dateinamen speichern**. Wir empfehlen, beide Optionen aktiviert zu lassen, da die Deaktivierung negative Nebeneffekte auf die Effizienz der Festplatten-Defragmentierung und auf die Kompatibilität mit älterer Software haben kann.

Speicherplatz

Windows schlägt automatisch Alarm, wenn auf einem Laufwerk nur noch wenig Speicherplatz zur Verfügung steht. Falls Sie diese Warnung stört, können Sie hier die Option **Warnung bei wenig Speicherplatz anzeigen** deaktivieren.

Automatisches Abspielen

Im Abschnitt **Überwachung des Medienwechsels** können Sie die Option **CD-Laufwerke auf Medienwechsel überwachen** einschalten. In diesem Fall überwacht Windows die CD-Laufwerke. Sobald ein neuer Datenträger eingelegt wird, liest Windows ihn aus und versucht seinen Inhalt automatisch zu starten.

Im Abschnitt **Automatisches Abspielen** können Sie durch Klicken auf **Erweitert** ein Fenster öffnen, in dem Sie Abspielerinstellungen für verschiedene Datenträger wie etwa Musik-CDs festlegen können.

Erweitert

Im Abschnitt **AVG Styler** können Sie durch Klicken auf **AVG Styler starten** das Modul aufrufen, mit dessen Hilfe Sie die Symbole von einzelnen Laufwerken ändern können.

Im Abschnitt **AVG Drive Defrag** können Sie durch Klicken auf **AVG Drive Defrag starten** das Modul zum Defragmentieren von Laufwerken und zum optimalen Anordnen von Dateien auf Laufwerken öffnen.

Im Abschnitt **Computer** (bzw. unter Windows XP **Arbeitsplatz**) können Sie durch Klicken auf **Einstellungen** festlegen, welche Laufwerke in Windows unter Computer bzw. Arbeitsplatz angezeigt werden.

Speicher und Cache

Speicherverwaltung

Hier geht es um Einstellungen zur Verwaltung des physikalischen und virtuellen Speichers.

Im Abschnitt **Virtueller Arbeitsspeicher** können Sie einstellen, dass Treiber und der Windows-Systemkern bei Bedarf ausgelagert werden können oder immer im Arbeitsspeicher gehalten werden.

Im Abschnitt **Auslagerungsdatei** können Sie einstellen, dass **AVG PC TuneUp** den Inhalt der Windows-Auslagerungsdatei immer mit Nullen überschreibt und auf diese Weise löscht, wenn das System heruntergefahren wird.

Durch Klicken auf **Empfohlen** übernehmen Sie die von **AVG PC TuneUp** empfohlenen Einstellungen.



Speichernutzung

Hier legen Sie fest, ob der Computer mehr Arbeitsspeicher für die Programme oder für den Systemcache reservieren soll.

Erweitert

Hier können Sie durch Klicken auf die entsprechenden Schaltflächen auf die Module **AVG StartUp Manager** und **AVG Process Manager** zugreifen, mit denen Sie den Systemstart konfigurieren und die laufenden Programme verwalten können.

Start und Wartung

Systemstart

Hier können Sie allgemeine Einstellungen vornehmen, wie Windows beim Starten des Systems vorgehen soll.

Im Abschnitt **Boot-Defragmentierung** können Sie durch Aktivieren der Option **Boot-Defragmentierung aktivieren** festlegen, dass die zum Booten benötigten Dateien so auf der Festplatte angeordnet werden sollen, dass sie besonders schnell gefunden werden.

Im Abschnitt **Bootlogo und Fehlermeldungen** können Sie durch Aktivieren der Option **Original-Bootlogo und Fehlermeldungen nicht anzeigen** festlegen, dass Windows während des Startvorgangs nicht nur die Anzeige des Bootlogos, sondern auch die Anzeige von Fehlermeldungen unterdrücken soll.

Im Abschnitt **Wartezeit bei Datenträgeruntersuchung** können Sie festlegen, wie lange der Benutzer Zeit haben soll, um sich gegen die Ausführung des Prüfprogramms CHKDSK zu entscheiden. Dieses Programm wird automatisch gestartet, wenn der Computer vorher nicht ordnungsgemäß heruntergefahren wurde. Es prüft die Daten auf den Festplatten auf ihre Unversehrtheit.

Beenden (nur Windows XP)

Hier geben Sie an, was Windows unternehmen soll, wenn einzelne Programme abgestürzt sind.

Im Abschnitt **Wartezeit ohne Rückmeldung** können Sie die Zeit in Millisekunden angeben, die das System dem Programm einräumt, um eine Reaktion zu zeigen. Anschließend wird es im Task-Manager oder beim Herunterfahren des Computers zwangsweise beendet.

Im Abschnitt **Programme automatisch beenden** können Sie einstellen, ob Anwendungen automatisch beendet werden sollen oder ob der Dialog **Programm beenden** angezeigt werden soll.

Desktop und Taskleiste

Hier können Sie Einstellungen bezüglich der Stabilität des Desktops und der Taskleiste vornehmen.

Im Abschnitt **Desktop & Taskleiste in eigenem Prozess** können Sie durch Aktivieren der Option **Desktop und Taskleiste in einem eigenen Prozess ausführen** die Stabilität des Systems nach einem Absturz des Explorers steigern. Dies erhöht die Stabilität, benötigt aber auch 8 MB zusätzlichen Speicherplatz.

Im Abschnitt **Desktop & Taskleiste automatisch neu starten** können Sie durch Aktivieren der



Optionen dafür sorgen, dass nach einem Absturz von Desktop und Taskleiste beide automatisch neu gestartet werden. So bleibt das System weiterhin bedienbar.

Fehler

Hier können Sie die Vorgehensweise des Systems bei Fehlern festlegen.

Im Abschnitt **Akustische Fehlermeldung** können Sie durch Aktivieren der Option **Akustisches Signal bei Fehlern ausgeben** festlegen, dass das System bei Fehlermeldungen und falschen Eingaben ein akustisches Signal ausgeben soll.

Im Abschnitt **Systemfehler** können Sie in der Dropdown-Liste auswählen, was geschehen soll, wenn das System aufgrund eines kritischen Systemfehlers angehalten wurde. Des Weiteren können Sie festlegen, dass das Ereignis in das Systemprotokoll eingetragen werden soll.

Im Abschnitt **Fehlerberichterstattung** können Sie festlegen, ob Windows nach Abstürzen einen Fehlerbericht an Microsoft senden soll. Dabei werden neben Fehlerinformationen auch Informationen über Ihr System übermittelt.

System

Allgemein

Im Abschnitt **Windows-Registrierung** können Sie den Namen und die Firma des Benutzers ändern, der die vorliegende Windows-Version registriert hat. An dieser Stelle können Sie auch die Seriennummer bzw. Produkt-ID Ihrer Windows-Lizenz ablesen.

Im Abschnitt **Windows Installer - Benutzerdaten** geben Sie den Namen und die Firmenbezeichnung an, die bei der Installation neuer Software automatisch in die Benutzerinformation eingetragen werden sollen.

Im Abschnitt **Supportinformationen** können Sie über die Schaltfläche **Einstellungen** ein Konfigurationsfenster öffnen, in dem Sie die in den Eigenschaften des Systems angezeigten Informationen anpassen können.

Standarddialoge

Hier legen Sie das Aussehen der Standarddialoge zum Öffnen und Speichern von Dateien fest.

Im Abschnitt **Dateiname** können Sie bestimmen, ob in Standarddialogfeldern statt einem einfachen Eingabefeld für den Dateinamen ein Auswahlfeld mit den zuletzt verwendeten Dateien angezeigt werden soll.

Unter Windows XP ist auch die **Ordernavigation** verfügbar, wo Sie für eine vereinfachte Bedienung festlegen können, welche Navigationselemente in Standarddialogen angezeigt werden sollen. Dabei können Sie das Anzeigen der Schaltfläche "Zurück" steuern und auswählen, ob eine Navigationsleiste auf der linken Seite der Standarddialoge angezeigt werden soll.

Suche (nur Windows XP)

Hier definieren Sie die Darstellung und das Verhalten des Suchdialogfelds.

Die Option **Indexdienst deaktivieren** sorgt dafür, dass die in Leerlaufzeiten automatisch durchgeführte



Katalogisierung Ihrer Dokumente durch den Indexdienst unterbunden wird.

Die Option **Klassische Suche im Explorer verwenden** übernimmt anstelle des Suchdialogfelds im modernen Stil wieder den klassischen Stil.

Im Abschnitt **Durchsuchte Dateitypen** legen Sie mithilfe der Schaltfläche **Dateitypen** fest, welche Textdateitypen nach einem bestimmten Inhalt durchsucht werden können.

Spezielle Ordner

Hier legen Sie fest, auf welche physischen Pfade spezielle Ordner wie "Eigene Dateien" verweisen sollen. Markieren Sie einen vorgegebenen Pfad und klicken Sie auf **Ändern**, um ihn an Ihre Vorstellungen anzupassen.

Eingabeaufforderung

Sie können hier Einstellungen vornehmen, die bestimmen, wie die Eingabeaufforderung aussehen und reagieren soll.

Im Abschnitt **Vervollständigung** können Sie festlegen, mit welchen Tastenkombinationen Sie Datei- und Ordnernamen vervollständigen möchten.

Im Abschnitt **Erweiterte Einstellungen** können Sie durch Klicken auf die Schaltfläche **Erweitert** ein Fenster zum Festlegen der optischen Darstellung und des Startordners der Eingabeaufforderung öffnen.

Sicherheit

Benutzerkontensteuerung (nur Windows Vista und Windows 7)

Die Benutzerkontensteuerung stellt sicher, dass keine unautorisierten Änderungen am Computer vorgenommen werden, indem bei potenziellen Änderungen am System nachgefragt wird, ob ein Benutzer über Administratorrechte verfügt. Bei eingeschalteter Benutzerkontensteuerung wird ein normaler Benutzer bei solchen Änderungen immer zur Eingabe eines Administratorkennworts aufgefordert.

Hier können Sie gezielt festlegen, wie ein als Administrator angemeldeter Benutzer über potenzielle Änderungen am Computer benachrichtigt und zur Bestätigung aufgefordert werden soll.

Dabei unterscheidet Windows zwischen Änderungen, die der Benutzer selbst vornimmt (z. B. sicherheitsrelevante Einstellungen) und dem Start von Programmen, die Änderungen durchführen können. Sie können hier detailliert einstellen, bei welchen Änderungen zur Bestätigung aufgefordert werden soll und ob dazu die Eingabe eines Kennworts erforderlich sein soll.

Da es sich um eine sicherheitsrelevante Einstellung handelt, sollten Sie die Benutzerkontensteuerung aktiviert lassen und mindestens **Aufforderung zur Bestätigung ohne Eingabe eines Passwortes** (unter Windows Vista) oder **Bei Änderungen durch Programme, ohne Passwort-Eingabe** (unter Windows 7) auswählen.

Ein Ziel der Benutzerkontensteuerung ist es, sicherzustellen, dass keine Programme im Hintergrund starten, ohne dass der Benutzer dies bemerkt. Windows erkennt bei jedem Programmstart, ob dieses Programm dazu in der Lage ist, Änderungen am Computer vorzunehmen. Ist dies der Fall, wird - bei aktivierter Benutzerkontensteuerung - um eine Bestätigung des Programmstarts durch einen Administrator gebeten. Diese Funktion ist eine wichtige Sicherheitsstufe für den Fall, dass



beispielsweise eine unbekannte (und eventuell unerwünschte) Anwendung startet, ohne dass der Benutzer dies selbst veranlasst hat.

Sicherheitscenter (Windows Vista)/Wartungcenter (Windows 7)

Das Sicherheitscenter oder Wartungcenter, wie es unter Windows 7 heißt, überprüft regelmäßig im Hintergrund den Sicherheitsstatus Ihres Computers und zeigt Warnungen an, wenn ein mögliches Sicherheitsproblem festgestellt wurde.

Falls diese Warnungen auf Ihrem Computer irrtümlich angezeigt werden oder Sie grundsätzlich keine Warnungen des Sicherheitscenters/Wartungcenters angezeigt bekommen möchten, können Sie die Warnungen hier gezielt ausschalten.

Erweitert

Im Abschnitt **Kennwortabfrage des Bildschirmschoners** legen Sie fest, wie lange der Bildschirmschoner mindestens aktiv gewesen sein muss, bevor das Kennwort abgefragt wird (wenn diese Option aktiviert ist). Die Vorgabe beträgt 5 Sekunden.

4.9.7.5. Assistenten

In dieser Kategorie finden Sie den Assistenten **Einstellungen kopieren**. Dieser kopiert Ihre Einstellungen auf andere Benutzerkonten und auf den Windows-Anmeldebildschirm.

Einstellungen kopieren

Mit **AVG System Control** können Sie viele Einstellungen vornehmen, um die Optik und das Verhalten des Systems an Ihre Wünsche anzupassen. Leider gelten diese Einstellungen in der Regel aber nur für Ihr aktuelles Benutzerkonto.

Mit dem Assistenten **Einstellungen kopieren** lassen sich Ihre Einstellungen auf andere Benutzerkonten und auf den Windows-Anmeldebildschirm übertragen.

Der Assistent präsentiert Ihnen eine Liste von Einstellungen, die kopiert werden können. Treffen Sie Ihre Wahl und klicken Sie auf **Weiter**.

Nun können Sie angeben, wohin die gewählten Einstellungen kopiert werden sollen. Ein mögliches Ziel ist hier (je nach gewählten Einstellungen) der Anmeldebildschirm. Wenn bei Ihnen mehrere Benutzer eingerichtet sind, werden zudem auch noch alle anderen Benutzer als mögliche Ziele angezeigt. Wählen Sie die gewünschten Ziele aus und klicken Sie auf **Weiter**, um den Kopiervorgang zu starten.

Nach erfolgreichem Abschluss des Kopiervorgangs können Sie den Assistenten schließen, indem Sie auf **Fertig stellen** klicken.

4.9.8. Defekte Verknüpfungen entfernen

In diesem Kapitel erfahren Sie, **warum es wichtig ist** und **wie** Sie mit dem Modul **AVG Shortcut Cleaner** Ihr System aufräumen können, indem Sie ungültig gewordene Verknüpfungen und Verweise entfernen:

Mit dem Modul **AVG Shortcut Cleaner** können Sie schnell und einfach wieder Ordnung auf Ihrem Computer schaffen. Das Modul prüft alle Verknüpfungen auf Ihrem Desktop, im Startmenü und in der Schnellstartleiste. Verweist eine Verknüpfung auf ein nicht mehr vorhandenes Programm oder eine gelöschte Datei, können Sie diese ganz leicht entfernen. Es werden auch leere Ordner im Startmenü erkannt, die vor allem dann entstehen,



wenn Sie die Anordnung im Startmenü manuell geändert haben.

Außerdem analysiert **AVG Shortcut Cleaner** die Dateiverlaufslisten der Programme Microsoft Office, OpenOffice®, Windows Media Player und Nero®. Diese Listen beinhalten Verweise auf alle zuletzt in den Programmen aufgerufenen Dateien. Auch diese Einträge werden hier geprüft. Falls einige auf nicht mehr vorhandene oder inzwischen verschobene Dateien verweisen, können Sie sie ganz leicht entfernen.

Auf diese Weise wird Ihr System einerseits von unnötigem Ballast befreit; andererseits verlieren Sie keine Zeit, indem Sie versuchen, defekte Verweise aufzurufen.

4.9.8.1. So entfernen Sie defekte Verknüpfungen

So entfernen Sie defekte Verknüpfungen

Starten Sie das **AVG Shortcut Cleaner**-Modul, indem Sie auf dem Dashboard im Menü **Alle Funktionen** unter **Nutzungsdaten** den Eintrag **Defekte Verknüpfungen entfernen** auswählen.

Ihre Oberfläche (Desktop, Startmenü, Schnellstartleiste) und die Verlaufslisten einiger Programme werden auf defekte Verknüpfungen und Einträge überprüft. Diese Analyse kann einige Minuten dauern.

Nach der Analyse zeigt **AVG Shortcut Cleaner** eine Liste aller defekten Verknüpfungen und Verweise an. Wenn keine defekten Einträge gefunden wurden, erhalten Sie nur eine Liste der durchsuchten Orte. Klicken Sie in diesem Fall auf **Schließen**, um diese Funktion zu beenden.

Entscheiden Sie selbst, ob alle defekten Verknüpfungen gelöscht werden sollen. Deaktivieren Sie die jeweiligen Kontrollkästchen, falls Sie einige der ungültigen Verweise nicht löschen möchten. Standardmäßig werden alle ungültigen Verweise gelöscht.

Klicken Sie auf **Bereinigen**. Die Reinigung dauert in der Regel nur wenige Sekunden. Danach erhalten Sie einen kurzen Statusbericht über die Anzahl der entfernten Verweise und Verknüpfungen.

Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um **AVG Shortcut Cleaner** zu beenden.

4.9.9. AVG-Optimierungsbericht anzeigen

In diesem Kapitel erfahren Sie, **wie** Sie mithilfe des **AVG Optimierungsberichts** immer im Blick behalten können, in welchem Umfang Sie Ihren Computer mit **AVG PC TuneUp** bisher optimiert haben.

Der **AVG Optimierungsbericht** zeigt Ihnen eine Zusammenfassung aller bereits mit **AVG PC TuneUp** durchgeführten Optimierungen an. Dieser Bericht ist besonders interessant, wenn Sie die vielen automatischen Hintergrundoptimierungen von **AVG PC TuneUp** nutzen. Hier erfahren Sie jederzeit, in welchem Umfang **AVG PC TuneUp** Ihren Computer bereits optimiert hat.

4.9.9.1. So zeigen Sie den AVG-Optimierungsbericht an

Zeigen Sie den Optimierungsbericht an, indem Sie auf dem Dashboard **Alle Funktionen** aufrufen und unter **AVG PC TuneUp** den Eintrag **Optimierungsbericht anzeigen** auswählen.

Es erscheint eine übersichtliche Zusammenfassung der bereits mit **AVG PC TuneUp** durchgeführten Optimierungen und des Nutzens, den diese gebracht haben.

Wenn Sie mit dem Mauszeiger auf eine Optimierung zeigen, öffnet sich ein kleines Informationsfenster, das Ihnen Details zum Nutzen der Optimierung oder Einzelheiten zu den einzelnen Optimierungen anzeigt.



Sie können diesen Optimierungsbericht für die letzten sieben Tage, die letzten 30 Tage oder sogar für den gesamten Zeitraum seit der Installation anzeigen. Wechseln Sie dazu einfach zu den entsprechenden Registerkarten.

4.10. Bewertungsfunktion für Programme

Sie können die praktische **Bewertungsfunktion für Programme** in den Modulen **AVG Program Deactivator**, **AVG StartUp Manager** und **AVG Uninstall Manager** einschalten. Diese Funktion zeigt Ihnen, als wie nützlich andere **AVG PC TuneUp**-Benutzer Ihre installierten Programme bewerten. Nutzen Sie die Bewertungsfunktion, um ab sofort besser entscheiden zu können, welche Programme Sie bei Ihrer täglichen Arbeit wirklich benötigen.

In diesem Kapitel erfahren Sie, **warum es sinnvoll ist** und **wie** Sie die **Bewertungsfunktion für Programme** einschalten können.

Oft stehen Sie vor der Entscheidung, welche Ihrer installierten Programme Sie bei Ihrer täglichen Arbeit wirklich benötigen: Zu diesem Zweck wurde die **Bewertungsfunktion für Programme** entwickelt.

Die Erfahrungen zahlreicher **AVG PC TuneUp**-Benutzer helfen Ihnen bei Ihren Entscheidungen in den Modulen **AVG Program Deactivator**, **AVG StartUp Manager** und **AVG Uninstall Manager**. Die Bewertungsfunktion für Programme zeigt Ihnen, welche Programme von anderen Benutzern als nützlich eingestuft wurden, und hilft Ihnen, zu entscheiden, welche Autostartprogramme Sie deaktivieren oder welche Programme Sie deaktivieren oder deinstallieren möchten.

Bitte beachten Sie, dass für die Nutzung der Bewertungsfunktion eine aktive Internetverbindung erforderlich ist.

Darstellung der Bewertungsfunktion in den Modulen

Wenn Sie die Bewertungsfunktion eingeschaltet haben, ist sie in den Modulen **AVG Program Deactivator**, **AVG StartUp Manager** und **AVG Uninstall Manager** als separate Spalte in die Programmliste integriert. Eigene Bewertungen erkennen Sie an den blauen Sternen in der Spalte **Nützlichkeit**. Haben Sie noch keine eigene Bewertung abgegeben, sehen Sie in der Spalte den Durchschnitt der Bewertungen, die andere **AVG PC TuneUp**-Benutzer für das Programm abgegeben haben. Wurde noch keine Bewertung abgegeben, erscheint die Spalte leer.

Wenn Sie mit der Maus auf die Spalte zeigen, wird eine QuickInfo mit Ihrer eigenen Bewertung und der Bewertung anderer **AVG PC TuneUp** Benutzer eingeblendet.

So schalten Sie die Bewertungsfunktion ein

Starten Sie eines der Module **AVG Program Deactivator**, **AVG StartUp Manager** oder **AVG Uninstall Manager**. Der Dialog **Bewertungsfunktion für Programme** wird angezeigt. Klicken Sie auf **OK**.

Wenn Sie in diesem Moment noch keine Entscheidung treffen möchten, können Sie auf **Später entscheiden** klicken. Das Modul wird ohne die Bewertungsfunktion gestartet. Sie können die Bewertungsfunktion jederzeit einschalten, indem Sie in der Symbolleiste auf **Bewertungsfunktion** und dann auf **Einschalten** klicken und diesmal im Aktivierungsdialog **OK** auswählen.

So schalten Sie die Bewertungsfunktion aus

Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Bewertungsfunktion** und wählen Sie die Option **Ausschalten**. Im folgenden Dialog können Sie entscheiden, ob Sie die von Ihnen abgegebenen Bewertungen für eine erneute



Nutzung der Funktion archivieren möchten. Die Bewertungen anderer Benutzer werden aus der Datenbank auf Ihrem PC gelöscht und müssen bei einem erneuten Einschalten der Funktion wieder vom Server heruntergeladen werden.

So geben Sie eine Bewertung ab

1. Bewegen Sie den Mauszeiger über die Spalte **Nützlichkeit**. Wenn Sie ein Programm bewerten, müssen Sie mindestens einen Stern vergeben. Maximal können 5 Sterne für ein Programm vergeben werden.
2. Klicken Sie auf die Anzahl der Sterne, die Sie dem Programm verleihen möchten. Wenn Sie also drei Sterne verleihen möchten, klicken Sie auf den dritten Stern.
3. Ihre Bewertung wird automatisch gespeichert und an den **AVG PC TuneUp** Server übertragen.

Wenn Sie Ihre Bewertung ändern möchten, können Sie genauso vorgehen wie bei der Erstbewertung.

4.11. AVG PC TuneUp-Minianwendung

Eine weitere Funktion von **AVG PC TuneUp** ist die Minianwendung. Da diese von Windows XP nicht unterstützt wird, steht sie Ihnen nur unter Windows Vista, Windows 7 und Windows 8 zur Verfügung.

Die praktische Minianwendung kann auf dem Desktop angezeigt werden. Sie informiert Sie immer über den Zustand Ihres Computers. Sie müssen **AVG PC TuneUp** nun nicht mehr starten, um zu erfahren, ob Optimierungspotenzial erkannt wurde. **AVG PC TuneUp** kann auch hier gestartet werden.

In der Minianwendung sehen Sie jederzeit, welcher **PC-Modus** gerade aktiviert ist, und über die drei Schaltflächen können Sie jederzeit einen anderen **PC-Modus** einschalten.

In diesem Kapitel erfahren Sie, **warum dies wichtig ist** und **wie** Sie die **AVG PC TuneUp-Minianwendung** auf Ihrem Desktop anzeigen können.

Was ist eine Minianwendung?

Minianwendungen (auch Widgets oder Gadgets genannt) sind kleine Programme, die immer auf dem Desktop angezeigt werden und den Benutzer mit aktuellen Informationen versorgen.

Wozu dient die Minianwendung AVG PC TuneUp?

Dank der **AVG PC TuneUp Minianwendung** wissen Sie jederzeit, wie es um Ihren Computer steht, ohne dass Sie dazu **AVG PC TuneUp** extra starten müssen. Die Minianwendung ist in **AVG PC TuneUp** integriert und informiert Sie über den aktuellen Tuning-Status.

Durch Klicken auf das Symbol in der linken oberen Ecke der Minianwendung wird das Dashboard von **AVG PC TuneUp** geöffnet. Dort können Sie sich umgehend der vorliegenden Probleme oder Empfehlungen annehmen.

PC-Modi

Die **AVG PC TuneUp-Minianwendung** bietet Ihnen mit ihren drei Schaltflächen zudem die Möglichkeit, die verschiedenen **PC-Modi** einzuschalten. Sie zeigt Ihnen auch jederzeit an, welcher der drei **PC-Modi** gerade aktiviert ist.



Sie sehen also: Die **AVG PC TuneUp-Minianwendung** ist einerseits eine ständig sichtbare Informationsquelle über den Zustand Ihres Computers. Andererseits bietet sie einen praktischen Direktzugriff auf das Dashboard von **AVG PC TuneUp**.

So zeigen Sie die **AVG PC TuneUp-Minianwendung** an

Sie können die **AVG PC TuneUp -Minianwendung** jederzeit auf Ihrem Desktop anzeigen.

Gehen Sie dazu unter **Windows Vista** wie folgt vor:

1. Öffnen Sie im Windows-Startmenü unter **Alle Programme** den Ordner **Zubehör**.
2. Klicken Sie nun auf **Windows-Sidebar**. Es erscheint eine Liste aller auf Ihrem Computer installierten Minianwendungen.
3. Aktivieren Sie die **AVG PC TuneUp-Minianwendung** durch Doppelklicken.

Gehen Sie dazu unter **Windows 7** wie folgt vor:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine freie Stelle auf dem Desktop und wählen Sie im Kontextmenü den Eintrag **Minianwendungen**.
2. Wählen Sie die **AVG PC TuneUp-Minianwendung** aus und aktivieren Sie sie durch Doppelklicken.

4.12. **AVG PC TuneUp im Infobereich der Taskleiste**

Der Infobereich ist der Bereich auf der rechten Seite der Windows-Taskleiste. Dort werden z. B. die Uhrzeit, Statussymbole oder Programmverknüpfungen angezeigt. **AVG PC TuneUp** verfügt über ein solches Infobereich-Symbol, das Ihnen jederzeit Informationen über den Status Ihres Systems anzeigt sowie einen Einstiegspunkt in **AVG PC TuneUp** bietet.

Wenn Sie auf das Infobereich-Symbol doppelklicken, wird **AVG PC TuneUp** gestartet.

Wenn Sie mit der linken Maustaste auf das Symbol klicken, öffnet sich ein **Flyout-Fenster** mit detaillierten Informationen zu den Funktionen von **AVG PC TuneUp**.

Sie können konfigurieren, ob, wie und worüber **AVG PC TuneUp** Sie im Infobereich der Taskleiste informieren soll.

Systemstatus

Im Abschnitt **Systemstatus** sehen Sie, ob das Dashboard von **AVG PC TuneUp** gerade Optimierungspotenzial anzeigt. Über den Link **AVG PC TuneUp starten** können Sie das Dashboard anzeigen.

Weitere Informationen zum Dashboard finden Sie unter [Das Dashboard](#).

Automatische Wartung

Im Abschnitt **Automatische Wartung** sehen Sie, wann die automatische Wartung zuletzt ausgeführt wurde. Über den Link gelangen Sie zum Konfigurationsdialogfeld der automatischen Wartung.

Weitere Informationen zur automatischen Wartung finden Sie unter [Wartungseinstellungen ändern](#).



Live-Optimierung

Im Abschnitt **Live-Optimierung** sehen Sie die letzten Aktivitäten der beiden Optimierungsmaßnahmen der Live-Optimierung. Über einen Link gelangen Sie zum Konfigurationsdialogfeld der Live-Optimierung.

Weitere Informationen zur Live-Optimierung finden Sie unter [Live-Optimierung konfigurieren](#).

PC-Modus

Im Abschnitt **PC-Modus** sehen Sie, ob der **Turbo-Modus** oder der **Economy-Modus** gerade eingeschaltet ist. Hier können Sie nach Bedarf zwischen den beiden Modi wechseln oder den **Standard-Modus** einschalten. Außerdem gelangen Sie über einen Link zum Konfigurationsassistenten.

Weitere Informationen zum Konfigurieren des **Turbo-Modus** finden Sie unter [Einstellungen Turbo-Modus](#).

Weitere Informationen zum Konfigurieren des **Economy-Modus** finden Sie unter [Einstellungen Economy-Modus](#).

Allgemeine Informationen zu Modi finden Sie unter [PC-Modi](#).

Einstellungen

Sie können konfigurieren, ob, wie und worüber **AVG PC TuneUp** Sie im Infobereich der Taskleiste informieren soll. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

Wenn das Symbol auf Ihrem Computer angezeigt wird, klicken Sie einfach mit der rechten Maustaste darauf. Wählen Sie nun im angezeigten Kontextmenü **Infobereich-Einstellungen konfigurieren** aus. Sie gelangen zum Konfigurationsdialogfeld, in dem Sie Ihre Einstellungen vornehmen können. Zusätzlich zum Symbol können auf Wunsch auch Benachrichtigungen in Form von Sprechblasen angezeigt werden.

Falls das Symbol auf Ihrem Computer nicht angezeigt wird, rufen Sie dieses Dialogfeld auf, indem Sie im Menü **Einstellungen** auf dem Dashboard von **AVG PC TuneUp** den Eintrag **Infobereich-Symbol** auswählen.